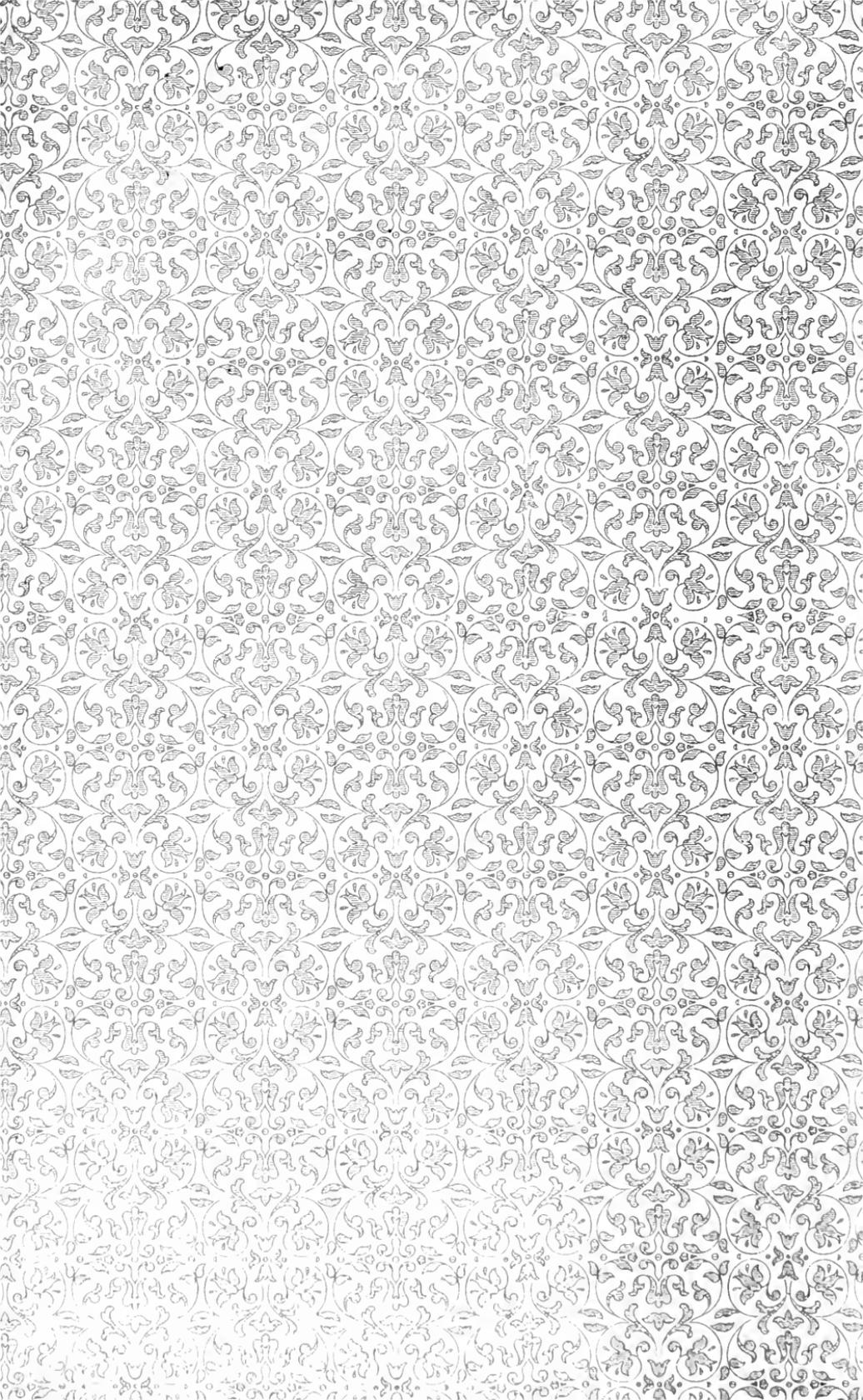
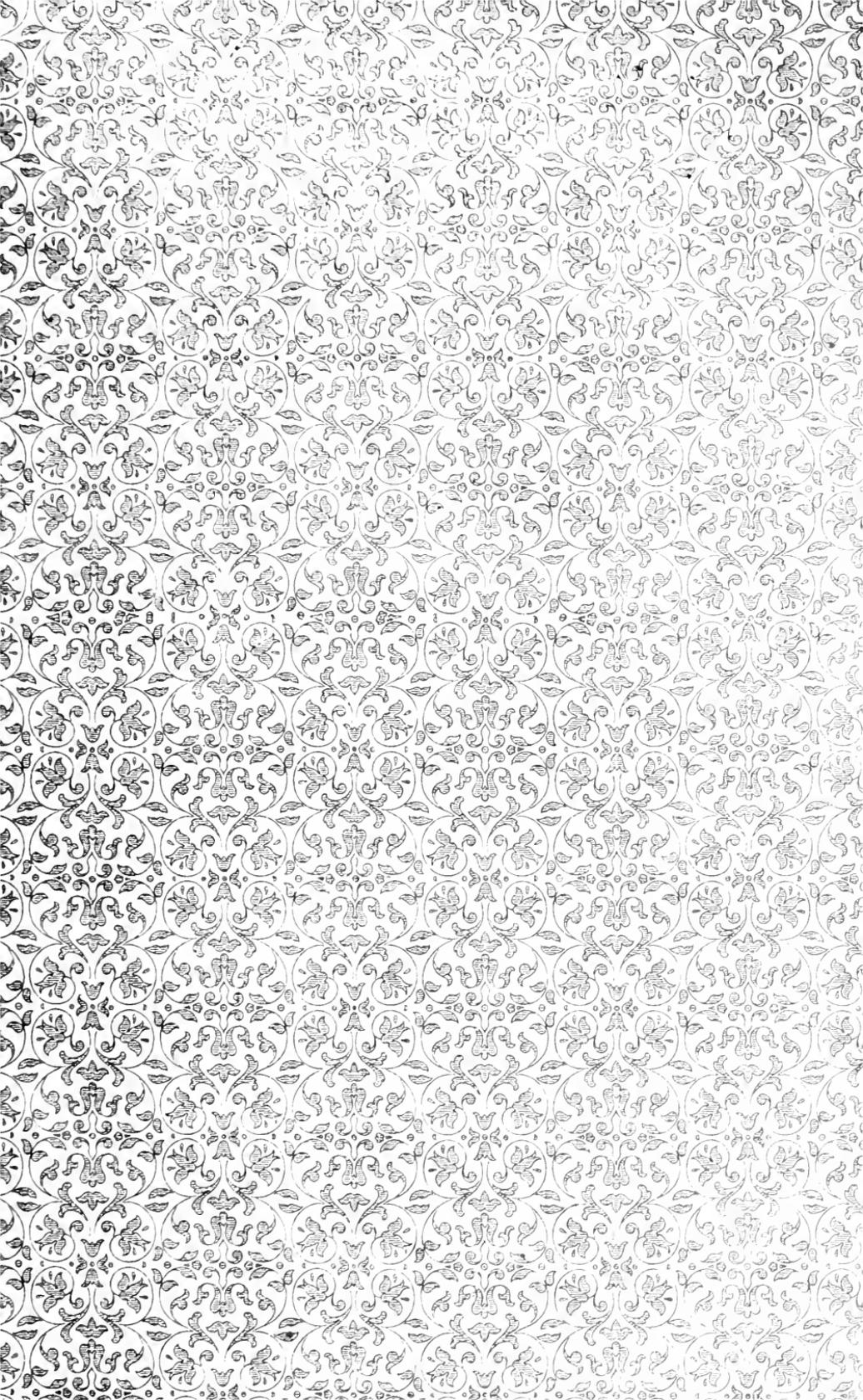


UNIVERSITY
OF
TORONTO
LIBRARY





LL
J974We

D. IVNII IVVENALIS
SATURAE.

ERKLÄRT

VON

ANDREAS WEIDNER,
DIREKTOR DES GYMNASIUMS ZU DORTMUND.

ZWEITE UMGEARBEITETE AUFLAGE.



LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.

1889.

70371
11/11/11

D. IUNII IUVENALIS
SATURARVM
LIBRI V

P codex Montepessulanus 125, olim Pithoeanus
p codicis Pithoeani manus emendatrix
S scholiorum lectio aut ex scholiis ducta
ω codices reliqui omnes aut multi
Σ codicum reliquorum pars
B Buecheler
W editoris nomen

Einleitung.

I. Juvenals Leben und Schriftstellerei.

§ 1.

Über Juvenals äußere Lebensumstände sind wir nur äußerst mangelhaft unterrichtet¹⁾. Alle sichern Nachrichten über sein Leben verdanken wir zum größten Teil ihm selbst, d. h. zufälligen Äußerungen der Satiren. Außerdem ist von Bedeutung eine Weihinschrift Juvenals, welche sich bis auf unsere Zeit erhalten hat²⁾, dazu Erwähnungen seines Namens bei Martialis³⁾ und Sidonius Apollinaris⁴⁾, endlich einige Notizen der vorhandenen Scholiensammlung, deren Glaubwürdigkeit freilich nur eine sehr bedingte sein kann.

In verschiedenen Handschriften der Satiren finden sich außerdem noch verschiedene Lebensskizzen, welche zwar im wesentlichen nach Form und Inhalt alle aus einer Quelle geflossen zu sein scheinen, doch aber in Einzelheiten sehr voneinander abweichen, besonders in der Nachricht über Ort und Zeit der Verbannung Juvenals⁵⁾.

§ 1.

1) Die Hauptwerke sind: Francke, *Examen criticum D. Iunii Iuvenalis Vitae*. Altona 1820. C. F. Hermann, *de Iuv. satirae VII temporibus*, Göttingen 1843. Bart. Borghesi, *intorno all' età di Giovenale*, Rom 1847, jetzt in den *Oeuvres complètes* V 49 – 76. (C. A. Bauer), *Kritische Bemerkungen über einige Nachrichten aus dem Leben Juvenals*, Regensburg 1833. W. Teuffel, *Studien und Charakteristiken* p. 410 sq., Leipzig 1871, und in *Paulys Realencykl.* V 1267 sq. C. F. Hermann, *Praef. ed. Teubn.* 1862. Die weitere Litteratur bis 1880 s. bei Teuffel-Schwabe R.-L. § 331. Unter den neuesten Schriften ist am meisten erwähnenswert Julius Dürr, *das Leben Juvenals*, Ulm, Progr. 1888, und als Gegenstück dazu Christian Strack, *de Iuvenalis exilio*, Laubach, Progr. 1880. 2) Bei Mommsen, *Inscript. Regni Neapol.* n. 4312, und bei Henzen n. 5599. C. I. L. X 5382. 3) VII 24 u. 91. XII 18. 4) *Carm.* IX 270. Allerdings wird hier der Name Juvenal selbst nicht genannt, aber die Beziehung auf ihn ist zweifellos. Die Nennung des Namens bei Rutilius Nam. I 603, *loh. Lyd. mag.* I 41, bei *loh. Malala chron.* X p. 341 oder *Suidas* ist für die Lebensgeschichte des Dichters ohne jede Bedeutung. 5) Bei: *D. Iunii Iuvenalis Satur. libri V cum scholiis veteribus rec. et emend.* O. Jahn, Berol. 1852. p. 386 – 399, und bei

§ 2.

Für unseren Zweck sind diese Skizzen sämtlich unbrauchbar. Denn mag auch ihre ursprüngliche Quelle noch so rein und zuverlässig gewesen sein, so ist diese doch im Laufe der Zeit durch willkürliche Kombination, durch Hinzufügen und Hinwegnehmen, so sehr getrübt worden, daß wir ihre verstümmelten Nachrichten unmöglich für historische Thatsachen gelten lassen können¹⁾. Eine Quelle, deren Ursprung und Verlauf unbekannt, deren Darstellung zerrissen und verstümmelt ist, deren Angaben einander völlig widersprechend sind, darf und kann die historische Kritik nicht mehr als Autorität betrachten; solche Notizen erhalten nur dann einen gewissen sekundären Wert, wenn sie mit anderweitig beglaubigten Nachrichten zusammenstimmen²⁾.

G. Valla glaubte allerdings in einem seitdem verlorenen Codex die Entdeckung gemacht zu haben, daß Juvenals Leben und die Scholien zu seinen Satiren den Grammatiker Probus zum Verfasser gehabt hätten³⁾. Allein diese Nachricht ist schon an und für sich wenig glaubwürdig, weil im Codex Pithoeanus, welcher dieselben Scholien fast übereinstimmend enthält, sich von einer solchen Angabe nicht die geringste Spur findet; und wenn man auch die Wahrheit der Angabe von G. Valla nicht in Zweifel ziehen will, so scheint es doch wohl irrtümlich, daß die von ihm erwähnte Angabe auf einem Irrtum beruht. Da nämlich von dem jüngeren Valerius Probus

Dürr 21—26, wo sich auch der freilich vergebliche Versuch einer Rekonstruktion der alten Biographie, d. h. der ursprünglichen Quelle der verschiedenen noch erhaltenen Vitae, vorfindet.

§ 2.

1) Das erkennt auch Dürr p. 6 sq. an. Wenn er aber glaubt die ursprüngliche Biographie wieder herstellen zu können, so ist zu erwidern, daß subjektive Annahmen und Unterscheidungen des Wahren und Interpolierten noch lange nicht objektive Thatsachen sind. Es ist dabei gleichgültig, ob der Biograph ursprünglich aus guter alter Überlieferung geschöpft hat oder nicht. Was uns davon überliefert ist, hat nur Glaubwürdigkeit in Verbindung mit anderen Zeugen. 2) Daß Sueton nicht der Verfasser der ursprünglichen Vita sein kann, ergibt sich nicht nur aus der Unbestimmtheit der Angaben, sondern auch aus der Lebenszeit Juvenals. Vgl. Reifferscheid Q. S. 371. 404. 422. 3) Valla bemerkt darüber: *sane comperti mihi sunt nuper Probi grammatici in Iuvenalem commentarii quantum adhuc audierim nulli alii cogniti, sed mirae brevitatis: alioquin tamen perquam opportunos aliquando se nobis obtulerunt: obtulissent vero sese adhuc magis nisi nobis singula rimantibus codicibus nimium curiosa incidisset vetustas: et si in omnes libros comperti habeantur qui vix tertii libri secundam attingere satyram. Invigilavimus vero ipsi si modo id consequi potuimus: ut omnis huius poetae pateret cruditio: Probi interpretamenta cuiusmodi ea fuerunt: quae plura percipimus sunt ne in minima quidem parte subtraximus: aut immutarimus.*

ein Kommentar und ein Leben des Persius vorhanden war, die Satiren des Persius aber schon frühzeitig mit denen Juvenals in einem Band vereinigt zu erscheinen pflegten, so konnte es leicht geschehen, daß man die Aufschrift an der Spitze der Scholien zum Persius auf die vorhandene Scholiensammlung zu Juvenal übertrug¹⁾.

§ 3.

Wie dem aber auch sein mag, jedenfalls darf man sich nicht den berühmten Grammatiker M. Valerius Probus aus Berytos, der ja viel früher als Juvenal lebte, als Verfasser eines solchen Kommentars denken. Aber auch der jüngere Probus, der Verfasser von Kommentarien zu Vergil und Persius, kann nicht leicht der Autor eines Kommentars zu Juvenal sein, den er, wie es scheint, nicht überlebt hat. Der jüngere Probus überlebte kaum das Ende des Domitian, während Juvenal im J. 127 sicher noch am Leben war. Es bleibt also keine Zeit übrig, in welcher Probus ein kritisch-exegetisches Werk über den litterarischen Nachlaß Juvenals hätte schreiben können¹⁾.

Wenn man indessen die überlieferten Vitae Juvenals als Pseudo-Quellen beiseite läßt oder doch nur als sekundär betrachtet, so verlieren wir darum nichts an Nachrichten über Juvenal. Es ist in ihnen nichts enthalten, was sich nicht auf andere Weise besser und zuverlässiger gewinnen ließe.

§ 4.

Die Geburtszeit Juvenals steht ebenso wenig wie die Zeit seines Todes fest. Wir wissen nur von zwei der letzten Satiren, daß die dreizehnte im Jahr 127 n. Chr. und die fünfzehnte nicht vor dem Jahr 127 verfaßt ist, und da die alten Biographen berichten, daß Juvenal etwa achtzig Jahre alt geworden sei, so schloß man, daß er um das Jahr 47 n. Chr. geboren sein könne¹⁾. Allein sicher ist es, daß Juvenal noch

4) I. Steup, de Probis grammaticis, Ienae 1871, p. 128. O. Jahn, Prolegg. Pers. 136.

§ 3.

1) Steup 127, und im Rhein. Mus. XXVII 62 sqq. gegen Teuffels Einwendungen in den Studien und Charakteristiken p. 442 sq.

§ 4.

1) Die Richtigkeit der Lesart *Junco*, womit der Consul Ämilius Juncus oder richtiger vielleicht Ti. Claudius Juncus gemeint ist, und damit das Jahr 127 n. Chr. hat B. Borghesi erwiesen. Dazu vgl. den Zusatz von Regnier in den Oeuvres V 599 n. und Mommsen, Ephem. epigr. I 247 sq. Borghesi beschäftigt sich nur mit dem Konsulat des Juncus und Fonteius (13, 17), auf das Geburtsjahr selbst geht er nicht näher ein.

nach dem Jahr 127 gelebt haben muſs. Denn wenn er 15, 27 ſagt *nos miranda quidem, sed nuper consule Iunco gesta . . . referemus*, ſo kann die Satire nicht vor 128 geſchrieben ſein. Es iſt aber auch möglich, daſs hier *nuper* auf einen Zeitraum von zwei oder mehr Jahren zurückweiſt²⁾. Solange alſo das Todesjahr nicht bekannt iſt, kann daraus das Geburtsjahr nicht berechnet werden.

Daſs der Dichter ein ſehr hohes Alter erreicht hat, können wir den alten Lebensnachrichten unbedenklich glauben. Dafür ſpricht zunächſt 13, 16 *stupet haec qui iam post terga reliquit sexaginta annos, Fonteio consule (= 67) natus?* Nur ein älterer Freund konnte ohne Gefahr der Beleidigung ſo zum Freunde reden. Es muſs alſo Juvenal im J. 127 nicht wenig über 60 Jahre alt geweſen ſein, vielleicht war er bereits ein Siebziger³⁾. Andererſeits iſt es Thatſache, daſs er erſt im ſpäteren Mannesalter zu dichten oder doch wenigſtens Satiren zu veröffentlichen begonnen hat. Wenn nun dieſe Satiren dennoch nicht aus einem Guſſe, ſondern zum Theil von ſehr verſchiedenartigem Charakter ſind, ſo muſs man annehmen, daſs der Verfaſſer zu verſchiedenen Zeiten, wahrſcheinlich bis in das höchſte Alter hinein, gedichtet hat, zumal ſich wenigſtens in der fünfzehnten Satire Spuren einer *senectus decrepita* ganz von ſelbſt aufdrängen. Juvenal iſt alſo gewiſs ſehr alt geworden. Andererſeits war er ein Freund des Dichters Martialis, der 38—41 v. Chr. geboren iſt. Iſt es nun auch nicht notwendig, daſs Freunde immer gleichaltrig ſein müſſen, ſo iſt es doch auch wiederum natürlich, daſs zwiſchen gleichſtrebenden Freunden der Unterſchied des Alters nicht gar zu groß zu ſein pflegt. Nehmen wir als Geburtsjahr für Martial 40 n. Chr., für Juvenal etwa 55 n. Chr. an, ſo war dieſer ungefähr 36 Jahre, Martial 51 Jahre alt, als im Jahr 91/92 Martial (VII 24 u. 91) den Juvenal öffentlich als Freund begrüßte⁴⁾. Unter dieſer Vorausſetzung würde Juvenal im Jahr 127 bereits 72 Jahre alt geweſen ſein und

2) Dürr p. 10 findet in 15, 140 sq. eine Anſpielung auf die von Hadrian in Rom eingeführten (?) eleuſiniſchen Myſterien, und da dieſe erſt nach der Rückkehr des Kaiſers von ſeiner zweiten Reiſe im J. 134 in Rom eingeführt ſein könnten, ſo hätten wir damit einen Beweis, daſs die 15. Satire nicht gut vor dem J. 135 verfaßt ſein kann. Allein die Beziehung, welche Dürr der Stelle giebt, iſt weder notwendig noch wahrſcheinlich. Auch ſeine Erklärung von Aurel. Caes. 14 iſt keineswegs ſicher. 3) Auch L. Schwabe im Rhein. Museum XL p. 25 sqq. ſagt am Schluſs ſeines Aufſatzes: Juvenal hat nur dann ein Recht zu Calvius zu ſprechen wie er ſpricht (man beachte z. B. die recht derben Wendungen V. 33. 35. 141), wenn er ziemlich ſo alt, oder beſſer wenn er noch älter iſt als jener. 4) Vgl. Mart. ed. Friedlaender Bd. I 58 sq.

in einem Alter gestanden haben, in dem er seinen Freund Calvinus, einen Sechziger, recht wohl auch mit derberen Worten zurechtweisen konnte.

§ 5.

Es giebt, wie mir scheint, für die annähernde Bestimmung der Lebenszeit Juvenals eine Grenze nur in der Thatsache, dafs der Dichter die Regierungszeit Domitians mit vollem und klarem Bewußtsein durchlebt hat. Denn für diese Zeit, die den Inhalt der Satiren bildet, ist diese Annahme eine Nothwendigkeit¹⁾. Die Zeit Neros spielt keine so grofse Rolle, dafs man auch für sie dasselbe voraussetzen müfste. Wer dies wollte, müfste auch annehmen, dafs Juvenal bereits die Zeit des Tiberius im kräftigen und selbständigen Jünglingsalter durchlebt hat²⁾. Diese Zeiten konnte Juvenal ebenso wie Tacitus teils durch mündliche Tradition teils durch schriftliche Darstellungen kennen lernen, und er besafs Phantasie genug, sich mit Lebhaftigkeit in die Zustände dieser jüngsten Vergangenheit zu versetzen. Juvenals Geburtsjahr kann von dem des Tacitus nicht sehr fern liegen. Auch Tacitus reifte unter Domitian zum vollkräftigen Mann heran, auch er hat die Grausamkeit des Tyrannen durchgekostet und er mußte ebenfalls schweigen, bis mit Nerva und Trajan die Hoffnung und die Zuversicht auf eine bessere Zeit sich mehr und mehr befestigten.

In der That ist neuerdings in einer dem 15. Jahrhundert angehörigen Handschrift der Barberinischen Bibliothek in Rom eine Vita gefunden worden³⁾, die folgende merkwürdige Notiz enthält: *Iunius Iuvenalis Aquinas Iunio Iuvenale patre, matre vero Septimuleia ex Aquinati municipio Claudio Nerone et L. Antistio consulibus natus est* (d. h. 55 n. Chr.). *Sororem habuit Septimuleiam, quae Fusco* (den Adressaten der 14. Satire) *nupsit*. Man mag über die sonstige Glaubwürdigkeit dieses Humanisten-Traktats, denn das ist die angebliche Vita, urteilen wie man will, so wird man doch zugestehen müssen, dafs das Jahr 55 als Geburtsjahr des Dichters vortrefflich gewählt ist, so dafs wir in diesem Falle kaum an die Vermutung eines Humanisten, sondern eher an das Durchsickern einer alten, jetzt verlorren, Quelle denken dürfen⁴⁾.

§ 5.

1) Dies hat besonders Teuffel mit Recht betont. Vgl. A. Vidal, *Juvenal et ses Satires*. Paris 1870, p. XIV: *c'est le siècle de Domition, c'est l'universelle perversité romaine sous cet effroyable tyran, qu'attaque et que stigmatise notre poète.* 2) Zu dieser Annahme ist Bauer gelangt, weil er glaubte, Juv. müsse den 10, 56 sq. geschilderten Sturz des Sejanus mit Augen gesehen haben. 3) Die Entdeckung verdanken wir J. Dürr, vgl. *Leben Juv.* p. 28. 4) Die Verheiratung der Schwester

§ 6.

Decimus Junius Juvenalis war also etwa im Jahr 55 n. Chr. zu Aquinum im Volskerlande geboren¹⁾. Von seinen Eltern wissen wir nichts weiter, als daß der Vater dort eigenen Grund und Boden besessen hat²⁾. Das Praenomen *Decimus* kommt in der gens *Iunia* öfter vor und der Gentilname neben dem Vornamen und Zunamen berechtigt zu dem Schluß, daß der Vater Juvenals ein freier römischer Bürger war³⁾. Daß er aus niederem Stande war, kann aus einzelnen Stellen der Satiren des Sohnes nicht geschlossen werden⁴⁾. Eher ist der umgekehrte Schluß erlaubt, daß bereits der Vater ein angesehenere Mann in Aquinum gewesen sein muß, weil der Sohn die höchsten Ämter der Municipalstadt bekleidet hat⁵⁾. Ob aber bereits der Vater die Ritterwürde besaß, oder ob diese erst der Sohn durch militärische Leistungen sich erwarb, wissen wir nicht. Die erstere Annahme hat indessen mehr Wahrscheinlichkeit⁶⁾. Denn vergleicht sich auch Juvenal nirgends mit den Reichen und Vornehmen Roms, so erwähnt er doch nicht ohne einen gewissen Stolz sein väterliches Besitztum⁷⁾ und blickt mit Verachtung auf den Ritter Cinnamus, der ihm einst, dem Rittersohne, den Bart geschoren hat⁸⁾.

Auf eine gewisse Wohlhabenheit des Vaters läßt auch die Erziehung des Sohnes schließen, wodurch dieser sich den gebildeten Männern Roms gleichstellen zu dürfen⁹⁾. Er genoss in Rom nach der Sitte der Zeit zuerst den Unterricht eines Grammatikers, dann besuchte er die vornehmere

mit Fuscinus kann erdichtet sein, um ein Motiv für den ersten Teil der 14. Satire zu haben, auch der Name *Septimuleia* kann aus *septima-lux* erdichtet und sowohl der Mutter als auch der Tochter beigelegt sein, aber wie sollen wir uns die exakte Angabe des Geburtsjahres deuten? Das Geburtsjahr des Tacitus, womit man das des Juv. hätte verwechseln können, war im 15. Jahrh. schwerlich bekannt.

§ 6.

1) Sat. 3, 319: *quotiens te Romu tuo refeci properantem reddet Aquino*. 2) 6, 57 *vivat Fidenis et agello caelo paterno*. 3) Dagegen *Vita* l u. II: *libertini locupletis incertum filius an alumnus*, IV: *ordinis ut fertur libertinorum*. 4) *Aus* 1, 101 und 4, 98 ist nur zu schließen, daß Juvenal nicht zur höchsten röm. Aristokratie gehörte. *Aus Mart.* XII 18: *dum per limina te potentiorum sudatrix toga ventilat* erkennen wir auch nur, was selbstverständlich ist, daß es zu Rom *potentiores* gab und daß ihnen Juv. vielfach seine Aufwartung machen mußte. 5) Er war Censor und Flamen *divi Vespasiani*, cf. Marquardt, *Altert.* IV 425 n. 2920 und *Paulys Encykl.* VI 1, 363. 6) Juv. diente als *tribunus militum* wie die Söhne der Senatoren und Ritter. 7) 6, 57. 3, 319. 11, 65. 12, 89. 8) Vgl. zu 1, 24 und 10, 226. 9) 1, 15. Die *schola grammatici* ist mit *manum ferulae subluximus*, die des Rhetor mit *consilium dedimus Sullae* etc. angedeutet. Auch *Martial* hat die grammatische und die Rhetorenschule durchgemacht, vgl. IX 73, 7.

Rhetorschule. In der That zeigt sich Juvenal in seinen Satiren als einen echten Schüler der Rhetorik: er beherrscht die Kunst der inventio und elocutio, Sprache und Metrik, Mythologie und Geschichte, Rechtskenntnis und Philosophie, ohne etwa mit diesem Wissen mehr zu prunken als es sonst Sitte der rhetorisch gebildeten Zeit war¹⁰⁾.

§ 7.

Den weiteren Verlauf seiner Bildungsgeschichte kennen wir nicht. Nur so viel steht fest, dafs Juvenal in vertrauter Freundschaft mit Martial gelebt¹⁾, dafs er dem Statius vielleicht nicht sehr ferne gestanden²⁾ und wohl auch mit Quintilian in nähere Berührung gekommen ist³⁾.

Ob Juvenal sich je um ein Staatsamt beworben hat, ist ungewifs. Sicher ist es, dafs er als Tribunus im römischen Heere gedient hat, wahrscheinlich unter Titus oder während der ersten Regierungszeit Domitians⁴⁾. In seiner Vaterstadt bekleidete er das ehrenvolle Amt eines Censors⁵⁾ und wurde ausserdem zum Flamen des divus Vespasianus ernannt. Die erstere Würde hat er indessen gewifs nicht vor dem 40. Lebensjahr erlangt.

Nach einer Stelle des Martialis scheint es, als ob Juvenal sich eine Zeitlang unter Domitian der Poesie oder der Beredsamkeit gewidmet hat; denn der Ausdruck *facundus* kann vom Redner und Dichter verstanden werden⁶⁾, vgl. zu 7, 31.

10) 13, 121: *et qui nec cynicos nec stoica dogmata legit*, dagegen: *non Epicurum suspicit*, dessen Schriften er also doch wohl gelesen hat.

§ 7.

1) Mart. VII 24: *cum Iuvenale meo quae me committere temptas, quid non audebis, perfida lingua, loqui? Te fingente nefas Pyladen odisset Orestes, Thesea Pirithoi destitisset amor, tu Siculos fratres et maïus nomen Atridas et Ladae poterat dissociare genus*. Bei Juv. dagegen findet sich Martial nicht erwähnt. 2) 7, 82. 3) 6, 75. 280. 7, 186 sq.

4) Die Inschrift lautet: *cereRI · SACRVM* || *d. inNIVS. IVVENALIS* || *trib. Coh. i. DELMATARVM* || *II · VIR · QVINQ · FLAMEN · DIVI · VESPASIANI* || *VOVIT · DEDICAVIT* || *SVA PEC.*, cf. sat. 3, 318. Die in der Inschrift genannte Kohorte scheint in Britannien gestanden, Juvenal also dort gedient zu haben, vgl. zu 10, 14. 5) d. h. er war *duumvir quinquennalis*, der mit seinem Kollegen wie in Rom den Censur zu halten und die Censurrollen nach Rom einzuschicken hatte; ferner hatte er die Aufsicht über die öffentlichen Gebäude und die Feststellung des Decurionen-Verzeichnisses. Vgl. auch Henzen Ind. 158. Nach dem *ordo honorum* mußte er vorher (nicht unter dem 25. Lebensjahre) die Quästur und Adilität in Aquinum bekleidet haben, vgl. Dürr p. 13. 6) VII 91: *de nostro, facunde, tibi, Iuvenalis, agello Saturnalicias mittimus ecce nuce*. Rednerische Bedeutung hat *facundus* Juv. 16, 15. Die Neueren begnügen sich, an die Thätigkeit des declamare zu denken, weil die Vitae bemerken: *ad mediam fere aetatem declamavit animi*

§ 8.

Die Regierung des Domitian, anfangs milde und vielverheißend¹⁾, wurde bald zur rücksichtslosesten und blutigsten Tyrannei²⁾. Die Härte und Grausamkeit, mit welcher dieser Fürst alles Edle unterdrückte, alle Regungen eines selbständigen Charakters zertrat³⁾, die Ehre des Reiches und seiner vornehmsten Männer schändete⁴⁾, die Stimme der Freiheit und des Geistes knechtete und fesselte⁵⁾, lastete wie es scheint ebenso schwer auf Juvenal wie auf Tacitus. Beide zogen sich von dem öffentlichen Leben zurück und betrauerten in der Stille des Privatlebens die moralisch-politische Vernichtung der untergehenden Römerwelt⁶⁾. Juvenal nahm an dem Geschick seines Volkes lebhaften Anteil, aber wie Tacitus so vergafs auch er die Menschheit über der Römerstadt, und in der Selbstentehrung oder Vernichtung der altrömischen Aristokratie erkannte er das grösste Unglück seiner Zeit⁷⁾. Aber während Tacitus alle Schuld dem Kaiser allein zuschrieb und nur vorübergehend die ungeschickte Haltung der Aristokratie tadelt⁸⁾, sieht Juvenal den Grund alles Übels in der socialen Verkommenheit der ganzen Römerwelt⁹⁾. Von allen Seiten, von unten und oben, sieht er das Verderben hereinbrechen, überall findet er nur Sittenlosigkeit und Scheintugend, Stolz und Kriecherei, Herrschsucht und Charakterlosigkeit, Habgier und Verschwendung. Unter solchen Jammerzuständen bemächtigt sich der

magis causa quam quod scholae se aut foro praeperaret. Aber die Entstehung dieser Notiz erklärt Vita IV: *declamarit non mediocri fama, ut ipse scribit: 'et nos consilium dedimus Sullae'*. Wollte man auch mit Widal erklären: *c'est à dire, que devant auditoire de lettrés réunis chez lui, ou dans quelque salle de lectures publiques, il s'était livré à cette éloquence factice*, so läßt sich aus der Behandlung von *'causes imaginaires'* doch wahrlich nicht das stolze Prädikat *facundus* erklären.

§ 8.

1) Suet. Dom. 9: *inter initia advo ab omni caede abhorrebat, ut edicere destinavit, ne voces immolarentur. Cupiditatis quoque atque avaritiae rix suspicionem ullam dedit, immo magna saepe non abstinentiae modo sed etiam liberalitatis experimenta.* Genauer A. Imhof, T. Flav. Dom., Halle 1857, p. 35 sq. 2) Juv. 4. 37. 49. 70. 80. 87. 147. 151 sq. 3) 4, 84 sq. 4) 4, 99. 5) Tac. Agr. 2. 6) Tac. Agr. 2: *memoriam quoque ipsam cum voce perdidissimus, si tam in nostra potestate esset oblivisci quam tacere.* 7) 2, 65 sq. wird den widernatürlichsten Ausschweifungen das Tragen eines unrömischen Gewandes an die Seite gestellt und [143] das Auftreten eines Vornehmen in der Arena noch schlimmer als jene Naturwidrigkeiten bezeichnet, cf. 1, 140 sq. 6, 33 sq. Daher die Verfolgung der thätigen Griechen und der geschickten Freigelassenen! Vgl. 3, 58 sq. 8) Dies bezeugt schon Agr. 3. 9) 2, 78: *dedit hanc contagio labem et dabit in plures.* 1, 149: *omne in praecipitium stetit.* 1, 94. 3, 313 sq. 6, 265. 286. 300. 345. 8, 98 sq. 11, 42. 120. 13, 28. 60 sq. 157. 14, 191. 15, 159.

Seele gerade von tiefer angelegten Naturen eine Art von Pessimismus, welcher den hellen Hintergrund des Lebens vor dem sich breit machenden Laster vollständig verdunkelt¹⁰). Zorn und Schmerz steigerte sich um so mehr, weil das geprefste Herz sich nicht öffnen konnte. Denn die Verzweiflung oder der Pessimismus Juvenals war nicht totes Hinbrüten oder stumpfe Resignation, sondern, wie bei Tacitus, lebendiger Zorn und Unwille, der jederzeit bereit ist loszuschlagen und dem hereinbrechenden Verderben sich entgegenzustemmen¹¹). Des Tacitus Herz wird freilich wieder lebensfroh und hoffnungsvoll durch die glückliche Regierung des Nerva und Trajan, sein Zorn gilt nur der Vergangenheit¹²); Juvenals Zorn entladet sich auch wohl über die Vergangenheit, aber sie bleibt ihm immer ein Spiegel der Gegenwart. Die socialen Schäden, welche er bekämpft, die Lasterhaftigkeit und Unnatürlichkeit der gesellschaftlichen Zustände Roms konnten durch den Wechsel der Regierung nur wenig geändert werden¹³).

§ 9.

Und Juvenal war nicht etwa der Mann, der wie Horaz mit Gemüthlichkeit und Humor begabt sich gemächlich auf sich selbst hätte zurückziehen und von dieser sicheren Warte aus über das thörichte Treiben der ihm umgebenden Welt lachen und spotten können¹). Was ihn umgab, waren eben nicht Fehler und Thorheiten, es waren für die Anschauung des strengen Römers Verbrechen und Laster²). Über das Laster läßt sich jedoch nicht lachen, mit der Gemeinheit in Staat und Leben, wie sie Juvenal züchtigt, giebt es keine Versöhnung, läßt sich kein Pakt schließen, man muß sie verwerfen, verurteilen, verfluchen³). Die einzige Möglichkeit, mit dieser Zeit auszukommen, wäre, sie zu ignorieren. Es fehlte auch nicht an Männern, welche auf diese Weise mit ihrer Zeit sich zurecht fanden⁴). Eben die Dichter, deren Herz

10) So erklären sich Übertreibungen wie 6, 29sq., aber auch bittere Wahrheiten wie 3, 145. 164. 11) 1, 30. 45. 51. 79: *si natura negat, facit indignatio versum*. 139. 159. 63: *nonne libet medio ceras implere capaces quadrivio?* 12) Agr. 3: *nunc demum rediit animus* etc. 13) Vgl. 1, 158 u. 159 mit 170.

§ 9.

1) Pers. 1, 116: *omne vaser vitium ridenti Flaccus amico tangit et admissus circum praecordia ludit, callidus excusso populum suspendere naso*. 2) 1, 166: *cui frigida mens est criminibus tacita sudant praecordia culpa*.

3) Widal XLVI: *mais la satire, par sa nature même, s'attache au mal, comme la comédie au ridicule; lui demander de faire la part du bien, ce serait peut-être lui demander ce qui n'est ni de son domaine ni de son essence; la satire vit de scandales et de vices, et non de vertu*. 4) z. B. Statius, Valerius Flaccus, Quintilian und Plinius.

und Sinn von der Wirklichkeit der Gegenwart erfüllt sein sollten, waren meistens dieser Realität entfremdet und lebten dafür, von der Sitte ihrer Kunst so gelehrt, in den abgelegenen Gebieten der griechischen Fabelwelt⁵⁾. Solchen Dichtern gegenüber erscheint Juvenal so recht als kräftiges und naturwüchsiges Originalgenie. In den fernen Regionen einer ausgetretenen Mythenwelt zu schwärmen unter dem herzerreißenden Jammer der Gegenwart war ihm lächerliche Unnatur und Genielosigkeit, vielleicht auch Mangel an Patriotismus⁶⁾. Er lebt und fühlt in und mit der Gegenwart, sie drängt sich ihm mit Gewalt als Objekt seines Denkens und Fühlens auf, er bedarf nur des Lichtes der Freiheit, und wie diese Hoffnung durch die Regierung des Trajan gesichert war, da strömt sofort die ganze Fülle seines empörten Herzens aus, die lange zurückgehaltenen Empfindungen gestalten sich, aber nicht gelütert und verklärt, sondern lebendig und unmittelbar, fast mit realistischer Natürlichkeit brechen sie hervor, mit der ganzen Indignation einer echten Römerseele. So wird Juvenal zum Satiriker, so wird das Ferment seiner Satire die Indignation. Entrüstung, Empörung über die Frechheit und Unverschämtheit des Lasters ist der Geist, der seine Schwingen trägt. Eine Besänftigung des erregten Gemüths, mochte auch die Regierung Domitians und damit ein Teil seines Zorns dahin gegangen sein, war jetzt nicht mehr möglich, bis das von Galle schwellende Herz diese vollständig ausgeschüttet hatte.

§ 10.

Für den Ausdruck dieser Erregung des Dichters haben wir das I. Buch¹⁾ der Satiren zu halten; das Programm ist in starken Umrissen in der ersten Satire dargestellt²⁾. Von der ersten Satire, in welcher ebenso wie in der achten der im Jahr 100 n. Chr. erfolgten Verurteilung des Marius Priscus Erwähnung gethan wird, steht es fest, dafs sie nicht vor 100 n. Chr. verfaßt sein kann³⁾. Sie fällt also unter die Regierung des Trajan. Ebenso natürlich ist es, dafs die vierte Satire,

5) Juv. 1, 162: *securus licet Aenean Rutulumque ferocem committas* etc. 6) 1, 1—14.

§ 10.

1) d. h. Sat. 1—5. 2) Vgl. 1, 19 sq. 3) Die frühere Annahme, z. B. von Bauer u. W. E. Weber, dafs Juvenal diese Satire zwar schon unter Domitian verfaßt, später aber durch solche Zusätze, wie die Erwähnung des Marius Priscus ist, erweitert habe, ist jetzt allgemein aufgegeben und in neuerer Zeit nur von Widal reproduziert. Alle bestimmten Spuren führen eben dahin, dafs Juvenals Satiren erst unter Trajan und Hadrian entstanden sind; für jene Annahme ist ein positiver Anhalt nicht vorhanden. Dies hat schon Borghesi im Jahre 1847 hervor-

welche am Schluß der Ermordung Domitians gedenkt⁵⁾, entweder unter Nerva oder Trajan verfaßt sein muß. Dasselbe ist der Fall mit der zweiten Satire. Weniger entscheidend ist hier die Erwähnung der Orkadens⁶⁾, deren Eroberung in die letzten Regierungsjahre Domitians fällt: aber die Erinnerung an die Blutschande Domitians mit Julia setzt entschieden den Tod des Kaisers voraus⁶⁾. Und wenn Borghesi richtig vermutet, daß der in dieser Satire erwähnte Hispo der consul suffectus des Jahres 104 n. Chr., Caepio Hispo ist⁷⁾, so muß die zweite Satire nach dem Tode des Hispo (105?) verfaßt sein. Die dritte und fünfte Satire geben allerdings keinen bestimmten Anhalt für eine sichere Zeitbestimmung, aber ihrem ganzen Charakter nach mit den übrigen übereinstimmend und mit ihnen zu einem Buche vereinigt sind sie gewiß ebenfalls unter Trajan, etwa zwischen 101 und 107 n. Chr. verfaßt.

§ 11.

In allen Satiren des ersten Buches herrscht dieselbe Bitterkeit der Stimmung vor, alle sind mit Haß und Verachtung erfüllt, überall gewahrt der Dichter nur schmutzige Gemeinheit, Kriecherei, Knickerei, Servilismus, Scheintugend und Sittenlosigkeit. Daß die Personen, welche er geißelt, der Vergangenheit, meist der Zeit Domitians angehören, ist gleichgültig, weil die Entrüstung doch mehr den Zuständen als den Personen gilt¹⁾. Es ist natürlich, daß diese Satiren vor allen sich durch Kraft und Wahrheit des Gefühls auszeichnen. Es ist kaum eine größere Ungerechtigkeit denkbar als wenn man Juvenal den Vorwurf machen will, daß er statt der Thorheiten und Verkehrtheiten des Lebens mit Vorliebe das eigentliche Laster behandelt, weil dieses für deklamatorische Behandlung ein ausgiebigeres Thema war²⁾. Als wenn Juvenal nach einem Lehrbuch der Poetik hätte dichten sollen! Hat er uns den inneren Vorgang seines Herzens denn nicht klar

gehoben, und dabei mir Recht Gewicht gelegt auf Juv. 1, 170. 4, 4, 153: *sed perit, postquam cordonibus esse timendus coeperat.* 5) 2, 159: *arma quidem ultra litora Iuvernae promissimus et modo captus Orcadas etc.*, cf. Tac. Agr. 19 u. 38. 6) 2, 29–33. 7) Borghesi, Œuvres V 511. Juv. 2, 59: *Hispo subit iuvenes et morbo pallat utroque.* Mommsen, Plin. Ind. p. 494 u. Herm. III 45. Wenn 1, 33–q. M. Aquilius Regulus auch nicht namentlich genannt wird, so ist doch die Anspielung auf ihn erst nach seinem Tode (105–197) wahrscheinlich. vgl. Dürr 18.

§ 11.

1) 1, 170: *experiar quid concedatur in illos, quorum Flaminia tegitur cinis atque Latina.* Wenn Marius Priscus noch lebt, so war er doch bürgerlich tot, wenn aber 3, 74 der noch lebende Isaens erwähnt wird, so ist gegen ihn ein Angriff nicht beabsichtigt. 2) So urteilte Teuffel.

und deutlich genug in der ersten Satire geschildert? Ist es nicht genug, dafs er selbst versichert, nur die indignatio führe seine Feder, unbekümmert um die regelrechte Form der Verse³⁾? Oder ist es etwa ein Wunder, wenn die Indignation von einem gewissen rhetorischen Pathos getragen wird?

Auch die Obscenitäten Juvenals sind in diesen Satiren am wenigsten anstößig. Er züchtigt und enthüllt das Laster, wo es immer sich findet, ohne alle Prüderie: was in seiner Nacktheit häßlich ist, dem wird der Schleier abgerissen und in seiner Nacktheit hingestellt, damit die ganze Häßlichkeit Auge und Herz erfülle. Die Nacktheit des Lasters übt keinen Reiz, weil sie nicht um ihrer selbst willen enthüllt wird, weil über sie überall der gerechte Zorn des Dichters ausgegossen wird⁴⁾. Man könnte Juvenal in dieser Beziehung mit einem sittlich-erregten Prediger der Vergangenheit, etwa mit Abraham a Santa Clara vergleichen.

§ 12.

Das zweite Buch, welches die sechste Satire enthält, kann nicht vor dem Jahr 111, aber auch nicht viel später veröffentlicht sein¹⁾. Die sechste Satire nimmt unter den Werken Juvenals eine auffallende Stellung ein. Form und Charakter der Darstellung ist zwar ähnlich wie in den Satiren des ersten Buches, aber durch das Ganze geht kein einheitliches, belebendes Feuer mehr hindurch. Der Dichter züchtigt die lasterhaftesten Ausgeburten des weiblichen Geschlechts, aber dazwischen finden wir die unschuldigsten Schwächen und Gebrechen mit demselben Zorn und derselben Leidenschaft verfolgt²⁾. Wenn irgendwo, so macht hier der Dichter den Eindruck des Griesgrams, eine Erscheinung, die einigermäfsen erklärlich wird, wenn man bedenkt, dafs er damals bereits 56 Jahre auf dem Rücken hatte und dabei, wie es scheint, Junggeselle geblieben war³⁾. Auffallend aber ist es doch, dafs so viel Verschiedenartiges in dieser Weibersatire durch-

3) 1, 89: *facit indignatio versum, qualemcunque potest, quales ego vel Cluivius*. Allerdings gehört Juvenal metrisch zu den besseren Dichtern der Zeit, aber die indignatio hat darum nicht minder den von ihm selbst empfundenen Einflufs geübt. Der Ausdruck ist nicht immer gleich gewählt, die Struktur nicht immer regelmäfsig. 4) 2, 121: *o proceres, censore opus est an haruspice nobis?* Zugleich ein Beweis, dafs der Satiriker das verwahrloste Amt der Censur aufzunehmen gedenkt.

§ 12.

1) Vgl. zu 6, 407 sqq. 2) Vgl. 6, 165 sq. 185 sq. 398 sq. 434 sq. 511 sq., doch wird manches durch den Gegensatz und die altrömische Anschauung zu entschuldigen sein. 3) Vgl. zu 11, 187. Vom weiblichen Geschlecht spricht er mit Bitterkeit auch 10, 331 sq. 11, 168 sq. 13, 191 sq.

einander geworfen wird, daß der Zusammenhang der einzelnen Expektorationen oft nur sehr lose und, was damit in Verbindung steht, die Übergänge noch viel mechanischer und äußerlicher sind als man es sonst bei Juvenal findet⁴⁾. Auffallend ist jedenfalls auch der merkwürdige Umfang der Satire und der Umstand, daß sie ein ganzes Buch für sich bildet.

§ 13.

Alle diese Eigentümlichkeiten müssen, wie mir scheint, zu der Vermutung führen, daß diese Satire nicht aus einem Guß geschaffen ist, daß um eine satirische Epistel herum sich allmählich einige Spottgedichte gruppieren, welche in früherer oder späterer Zeit auf einzelne bekamte Stadtereignisse hin verfaßt in künstlicher Weise der Epistel eingefügt und so mit ihr zu einem Buch vereinigt ausgegeben worden sind. Wäre diese Vermutung richtig, so würde sich sowohl der mächtige Umfang als auch der von dem ersten Buch abweichende Charakter sehr einfach erklären. Eine Thorheit oder Schwäche des Weibes, wie z. B. die Affektation von Gelehrsamkeit, giebt unter Umständen einen recht passenden Stoff zu einem witzigen Spottgedicht; finden wir aber ein solches Gebrechen in einer scharfen das Weib überhaupt verurteilenden Satire mit demselben Pathos vorgetragen wie die größten und unnatürlichsten Laster des Geschlechts, so fangen wir an, an dem vollen und inneren Ernste des Dichters zu zweifeln, so daß er uns entweder als falscher Eiferer oder als griesgrämiger Sonderling erscheint.

§ 14.

Mit dem dritten Buche, welches die siebente, achte und neunte Satire enthält, beginnt eine neue Periode in der geistigen Entwicklung des Dichters. Das hinreißende Feuer der Indignation nimmt hier bereits bedeutend ab und an die Stelle der Unmittelbarkeit der Empfindung tritt mehr die Reflexion der Überlegung¹⁾. Die Fehler, welche jetzt gezeigelt werden, sind mehr als in den ersten Satiren generell erfaßt und dar-

4) Vgl. bei O. Ribbeck, der echte und der unechte Juvenal, die *disputatio de satira* VI p. 147 sq. gegen C. F. Nügelbachs Darstellung des Zusammenhanges im *Philolog.* III 472 sq. Doch tritt der bemerkte Fehler mehr in der zweiten als in der ersten Hälfte hervor.

§ 14.

1) Richtig bemerkt schon Lupus, *Vind. Inv.* 46: *idem valet etiam in satiris VII et VIII quorum utraque commentatio potius est per alium excogitata, quam satira ex ardenti indignatione atque ira oriunda.*

gestellt, so dafs, wenn der Dichter sich einmal an eine bestimmte Person wendet, die nach seinem Grundsatz nicht mehr unter den Lebenden sein durfte, allerdings ein Mißklang entsteht, man weifs nicht, spricht er von der Zeit des Nero, des Domitian oder Trajan, wie z. B. 8, 39 sq. Natürlich gelten die Angriffe auf Personen früherer Zeiten nur den ähnlichen Zuständen der Gegenwart. Diese mehr generelle Behandlung des Stoffes hat dem Dichter vielfach den Vorwurf zugezogen, dafs er mehr nach einem rhetorischen Schema gearbeitet als dem unmittelbaren Drang seines Gefühls und seiner Überlegung Ausdruck gegeben habe²⁾. Nun ist nicht zu leugnen, dafs wie überhaupt die römischen Dichter der Kaiserzeit so ganz besonders Juvenal die Mittel der Rhetorik stark verwertet hat, aber man geht doch, glaube ich, zu weit, wenn man ihm darum die Wahrheit seiner Empfindungen absprechen will. Die Klage über die Not und das Elend der Dichter wegen der Knickerei der Patrone, die Klage über die Verkommenheit des alten Adels und über die Verödung der Provinzen ist offenbar nicht gemacht, sondern wirklich empfunden, aber sie tritt hervor weniger in Einzelangriffen auf einzelne Personen, sondern in zusammenfassender Anschauung und Verurteilung ganzer Stände.

§ 15.

Die neunte Satire, so häßlich und widerlich sie ihrem Inhalte nach sein mag, gehört doch, was die Behandlung des Stoffes anbetrifft, zu den besten Leistungen Juvenals. Nirgends findet sich eine Spur von dem polternden Ton der Indignation, sondern der Dichter tritt mit seinem Urteil ganz zurück, ja er geht scheinbar auf die Klagen des Nāvulus ein (90—91) und erinnert ihn nur, dafs gegenüber den bösen Zungen der Sklaven an ein Geheimhalten des Gemeinen nimmermehr zu denken sei, wenn man einmal als Sklave des Bösen von dem Wege der Sittlichkeit abweiche. Ja selbst dieser Gedanke ist so gestellt, als ziele er weniger auf Nāvulus als auf seinen Patron. Überhaupt zieht sich durch die ganze Satire eine kräftige Ironie. Nāvulus klagt über die Undankbarkeit seines Patrons, merkt aber darüber nicht, dafs er sich nur selbst der Verachtung preisgibt. Verachtung ist das einzige Mittel, womit der Dichter einer solchen Gemeinheit begegnen zu dürfen glaubt¹⁾.

2) Vgl. Teuffel, Studien 420.

§ 15.

1) Döderlein zu Horat. Sat. I 61—67 bemerkt: 'Dieses Motiv ist

Schließlich ist zu bemerken, daß man in den drei Satiren dieser Periode fast eine gemeinsame Tendenz erkennen kann. Denn wie in der siebenten die Knickerei des Adels verurteilt wird, so wird mit der achten der Abfall desselben von der alten Römersitte, und endlich in der neunten ein Beispiel der Versunkenheit in bodenlose Gemeinheit geschildert.

§ 16.

So leicht es ist, in dem dritten Buch eine Änderung in der Methode des Dichters zu erkennen, so schwer ist es, die Zeit der Abfassung dieses Buches zu bestimmen, weil bestimmte historische Angaben fehlen. So viel allerdings ist klar, daß es nach dem ersten Buch verfaßt und veröffentlicht sein muß; ob es aber auch später ist als das zweite Buch oder die sechste Satire, ist bei dem eigentümlichen Zustand dieses Werkes schwer zu sagen.

Wahrscheinlich ist es, daß die siebente Satire ebenfalls noch wie das erste und zweite Buch unter Trajan verfaßt und veröffentlicht ist¹⁾. Ist diese Voraussetzung richtig, dann steht der Annahme nichts im Wege, daß auch die achte und neunte Satire noch unter Trajan, etwa in den Jahren 112 bis 116, entstanden sind²⁾.

§ 17.

Von den Satiren des vierten und fünften Buches ist wenigstens von zweien die Zeit jetzt sicher festgestellt. Die fünfzehnte ist geschrieben nach dem Konsulate des Tiberius Claudius Juncus im Jahr 127 n. Chr., und die dreizehnte im Jahr 127 n. Chr.¹⁾. Da nun die zehnte Satire im Ton und in der Behandlung mit der dreizehnten und vierzehnten Satire auffallend übereinstimmt, die elfte und zwölfte aber schon in ihrer Anlage Spuren des Greisenalters verraten, so ist die Annahme berechtigt, daß diese Satiren nicht eben sehr lange

nicht ein Verstandesirrtum, der Berichtigung verdient, sondern er wurzelt in einer Gemeinheit der Gesinnung, welche unheilbar ist. Darum *habeat sibi!*"

§ 16.

1) Vgl. die Vorbemerkung zu Sat. 7. 2) Es scheint in der That richtig zu sein, daß die Satiren im allgemeinen in der Reihenfolge verfaßt sind, in der sie uns überliefert sind. So kennen wir von der 13. das Jahr 127, von der 15. das Jahr e. 129/130, und es hindert nichts anzunehmen, daß die 14. zwischen 127 und 129/130 entstanden ist, während die 10. sicher vor der 14. verfaßt ist, vgl. zu 14, 315.

§ 17

1) Vgl. § 4, 1.

vor dem Jahre 127 verfaßt sind, etwa 125 und 126. Dann würde zwischen dem dritten und vierten Buche ein Zwischenraum von circa 8—9 Jahren liegen.

Wie dem aber auch sein mag, so viel ist klar, daß das Überschreiten der Linie, welche das siebzigste Lebensjahr bildet, auch an Juvenal seine Wirkung vollzogen hat. Laster und Verkehrtheiten der Welt behandelt er nicht mehr persönlich, auch nicht generell, wie in der zweiten Periode seiner Thätigkeit, vielmehr werden einzelne Erlebnisse nur die Veranlassung zu allgemeinen moralischen Betrachtungen. Der Dichter wird, wenn man will, Philosoph, nur daß die Grundlage seiner Philosophie nicht ein philosophisches System ist, sondern die Richtschnur seiner Lebensansichten ist die Fülle der Lebenserfahrung²⁾. Mit dem Doktrinären der Ideen verbindet sich öfter eine gewisse senile Breite der Darstellung³⁾. Die Beweise für seine Behauptungen findet er nicht allein in den täglichen Erscheinungen des Lebens, sondern er sucht sie ebenso sehr in der Fülle geschichtlicher Beispiele⁴⁾. Aber trotz der vorwiegend rhetorischen Behandlung allgemeiner Themata ist doch nicht zu verkennen, daß sich auch noch in diesen Satiren, z. B. in der zehnten, dreizehnten und vierzehnten, nicht wenige Stellen von großer Kraft und Schönheit finden. Man vergleiche nur damit die fünfzehnte Satire oder in der zehnten die lange Klage über das Elend des Alters, und der Unterschied wird sich sofort bemerkbar machen.

§ 18.

Abweichend von den übrigen Satiren dieses Abschnitts ist die elfte und zwölfte Satire. In der einen Epistel ladet Juvenal seinen Freund Persicus zu einer ländlichen Mahlzeit ein, die ein Gegenbild sein soll zu der verschwenderischen Großthuerie der Zeit; in der andern schildert er den glücklich überstandnen Schiffbruch seines Freundes Catullus und ladet Corvinus zur Feier der Wiederkehr des Freundes zu einem fröhlichen Opferfest ein, mit scharfen Schlußbemerkungen über die grassierende Erbschleicherei der Gegenwart. So macht in beiden Episteln der Dichter wieder einen Anlauf zur Satire, wie er sie im zweiten Abschnitt seiner Schriftstellerperiode behandelt hat, aber fast scheint es, als ob diese Art der Satire, diese Schärfe der Auffassung und Kritik ihm nicht mehr recht gelingen wollte. Er knüpft an besondere Erlebnisse an, kann aber den satirischen Teil damit nicht mehr recht in Verbindung und Zusammenhang bringen. Es ist dies

2) Vgl. 13, 120—123 mit 181—187. Vgl. Ribbeck 16 sq. 3)
Ribbeck 25 sq. 4) Ribbeck 8.

auch natürlich, denn die frühere Bitterkeit und Lebhaftigkeit der Empfindung war der kühleren Lebensweise und Manneserfahrung gewichen: dem Dichter fehlt gleichsam die Geduld zur Vertiefung und zum Eingehen in das satirische Thema und er begnügt sich mit einer satirischen Vor- oder Schlussbemerkung¹⁾.

§ 19.

Über die beiden letzten Satiren der ganzen Sammlung ist es unmöglich, ein sicheres Urteil abzugeben. So gewiß es ist, daß die fünfzehnte Satire nach dem Jahr 127 verfaßt ist, so bleibt doch die Tendenz derselben rätselhaft. Das Dunkel, welches bisher über dem Fragment der sechzehnten Satire lag, ist jetzt einigermaßen erhellt. Es steht fest, daß im Pithoeanus der Schlußvers auf der letzten Seite eines Quaternio steht und daß am Ende sich keine Subscriptio findet, die sonst am Ende der übrigen Bücher niemals fehlt²⁾. Es müssen also nach dem letzten Quaternio ein oder zwei Blätter verloren gegangen sein, die den übrigen größeren Teil der Satire enthielten. Merkwürdig ist nur, daß auch alle Handschriften der zweiten Klasse, deren Urhandschrift auf das fünfte Jahrhundert zurückgeht, denselben Teil der Satire vermissen lassen. Diese Erscheinung kann nur dadurch erklärt werden, daß der Archetypus unseres Pithoeanus im vierten Jahrhundert bereits ebenso verstümmelt war und daß die Bearbeiter des Archetypus der zweiten Klasse keine andere Handschrift vor sich hatten, als eben den Archetypus des Pithoeanus oder ein ihm ähnliches, jedenfalls unvollständiges Exemplar³⁾.

§ 18.

1) Wir wissen indessen nicht, ob nicht Juvenal auch hierin, etwa bei Lucilius, Vorbilder gehabt hat, vgl. zu 11, 56—63. Die Satire erlaubte sich in der Komposition merkwürdige Freinheiten. So herrliche und geschlossene Dichtungen wie Hor. s. 19, 11 1. 8. 6. 5 sind auch bei Horaz selten; die meisten Satiren des ersten Buches, besonders 1 1. 2. 3. 6. 10 zeigen doch ein recht lockeres Gefüge.

§ 19.

1) Vgl. R. Beer Spiellegium Iuven. 47. 2) Es war im Mittelalter nicht selten üblich, die Abschriften dem Original auch in der äußeren Form genau nachzubilden. Wenn der Archetypus in Uncialen geschrieben war, so konnte der Pithoeanus in die karolingische Minuskel umgeschrieben werden, ohne daß die Zahl der Quaternionen und die Zahl der Verse auf jeder Seite verändert wurde, nur wurde für die Abschrift ein kleineres Format gewählt. — Wenn übrigens die Nicäische Recension ein Exemplar der Pithöanischen Urhandschrift korrigierte, so werden wohl die meisten Änderungen auf Konjekturen beruhen; es ist aber immerhin möglich, daß ihm ein weniger durch Schreibfehler entstellter Text zur Hand war, so daß nicht notwendig alle Abweichungen vom Pithoeanus willkürliche Änderungen zu sein brauchen.

Ehe die einzelnen Bücher öffentlich erschienen, waren sie gewifs meist schon durch Recitationen oder durch Mitteilung an vertraute Freunde bekannt geworden.

§ 20.

Wie lange Juvenal nach Abfassung der fünfzehnten Satire noch gelebt hat, ob er wirklich über achtzig Jahr alt geworden und die Regierung des Antonius Pius noch gesehen hat, darüber ist eine zuverlässige Angabe nicht möglich, weil es uns an zuverlässigen Quellen fehlt¹⁾. Es bleibt uns daher nur noch die Untersuchung über die Frage von Juvenals Verbannung übrig.

Sidonius Apollinaris²⁾ stellt die Verbannung unseres Dichters zusammen mit dem Schicksal Ovids und findet in beiden eine übereinstimmende Ähnlichkeit. Und dafs Juvenal wirklich eine Verbannung aus Rom erlebt hat, dafür dürfen wir auch das Zeugnis der Scholien gelten lassen³⁾. Denn dieses Faktum an sich konnten die Scholiasten aus dem Dichter nicht herausinterpretieren, weil er eines solchen überhaupt nirgends Erwähnung thut. Auch die Veranlassung zur Verbannung findet sich bei Sidonius und in den Scholien im wesentlichen übereinstimmend angegeben. Ein Schauspieler war, wie es scheint, verletzt worden, weil ihn das Volk durch einige Verse Juvenals gereizt bei seinem Auftreten mit unwilligem Zischen empfing. Zu 7, 92 bemerken die Scholien: *propter hunc versum missus est in exilium a Claudio Nerone*. Und dieselbe Notiz findet sich in allen Vitae, nur dafs meistens nicht Nero, sondern Domitian, vereinzelt auch Trajan als der Kaiser angeführt wird, welcher jene Bestrafung des Dichters habe ausführen lassen. Zwischen der Thatsache und der Veranlassung der Verbannung müssen wir wohl unterscheiden. Von der Thatsache konnte sich eine sichere Tradition bis ins 4. oder 5. Jahrhundert erhalten, dagegen ist es recht gut möglich, dafs von der Veranlassung nicht einmal die Zeitgenossen Juvenals, geschweige die Späteren, eine sichere Kenntnis hatten. In solchen Fällen werden dann Gründe gesucht, und ist ein plausibler Grund gefunden, so wird er nur zu leicht als Thatsache der Nachwelt überliefert, besonders in einer Zeit, die an strenge Kritik nicht mehr gewöhnt ist. In den Versen 7, 88—92 konnte ein solcher Grund leicht ge-

§ 20.

1) Vita IV: *decessit longo senio confectus exul Antonino Pio imperatore*. 2) Carm. IX 270: *non qui tempore Caesaris secundi aeterno incoluit Tomos reatu, nec qui consimili deinde casu ad vulgi tenuem strepentis auram irati fuit histrionis exul*. 3) Alle Vitae stimmen darin überein, dafs Juvenal verbannt worden ist.

funden werden: man klanmerte sich an den Namen Paris und erdichtete sich eine Gelegenheit, bei der dieser Liebling Domitians in Zorn versetzt war, der sich nun über den Dichter entlud. Dafs Paris längst tot war⁴⁾, ehe Juvenal dichtete, daran dachte man nicht, wohl aber fiel manchem ein, dafs Juvenals Dichtungen später erschienen seien; da half man sich mit der Auskunft, dafs jene Verse von Juvenal früher eronnen im Volke von Mund zu Mund gegangen, und dafs sie erst später vom Dichter in die siebente Satire eingereicht worden seien⁵⁾. Die Tradition von der Veranlassung der Verbannung erweist sich durchaus als trügerisch und darf deshalb nicht als historische Wahrheit angenommen werden; denn dieser Täuschung konnte auch Sidonius Apollinaris leicht verfallen⁶⁾.

§ 21.

Die Scholien zu 1. 1 bemerken: *hos autem libros in exilium missus ad civitatem ultimam Aegypti Hoasin ab ipso Domitiano scripsit.* und zu 4, 38: *hoc comicium in Fl. Domitianum . . . iactat, qui calculus fuit, propterea quod Iuvenalis sub specie honoris relegatus est ad cohortis curam in Aegypto Hoasa, ubi mortuus est.* Es wäre hier entweder an die Ὀασίς μικρά, westlich vom See Moeris, in Mittelägypten, oder an die 24 Meilen südlich von ihr gelegene Ὀασίς μεγάλη (πόλις Ὀασίς Herod. III 26), welche zu Oberägypten gehörte, zu denken. Sicher ist es, dafs der Dichter in Oberägypten gewesen ist. Welcher Grund aber auch die Veranlassung zur Verbannung des Dichters gegeben haben mag, sicher darf angenommen werden, dafs er nicht von Domitian verbannt worden ist. Wie

4) Nach Cass. Dio LXVII 3 und Suet. Dom. 3 ist Paris bereits im Jahre 83, weil er dem Kaiser Grund zur Eifersucht in Bezug auf seine Gemahlin gab, auf offener Strafsse ermordet worden. 5) Vita I: *magna frequentia tantoque successu bis ac ter auditus est* (sc. auditorio). *ut ea quoque, quae prima fecerat, infereret novis scriptis* (7, 90): *quod non dant proceres, dabit histrio. tu Camerinos et Baveas, tu nobilium magna atria curas? profectos Pelopen facit, Philonela tribunas.* 6) Strack de Iuv. exilio 16: *nam Apollinaris Sidonius mortuus est a. 184 p. Chr.; illo autem tempore cum citae iam diu (?) extarent tum fabula illa de Iuvenalis exilio adeo sine dubio(?) pervulgata erat, ut praesertim qui rhetorica velut Apollinaris et doctas in scribendo ampullas(?) captaret cognitam eam habere posset.* Das trifft für die Nebenumstände zu, beseitigt aber nicht die That-sache des Exils. Auch Vahlen (Sitzungsber. der preuss. Akad. 1883 II, kommt S. 1192 doch nur zu folgendem Resultat: Als ausgemacht müsse gelten, dafs die Verse 7, 88—92 nicht aus einem älteren Gedicht entlehnt seien, sondern der siebenten Satirursprünglich angehören, und weder unter Domitian, unter dem sie nicht existierten, noch auch, unverfänglich wie sie seien, unter Trajan oder Hadrian jemals den Grund zu einer Bestrafung Juvenals hätten abgeben können.

wäre sonst die Detailkenntnis begreiflich, welche er von den Zuständen Roms in seinen Dichtungen bekundet¹⁾? Wie wäre es denkbar, daß er vor oder nach der Verbannung in seiner Vaterstadt zu den höchsten Ehrenämtern gelangen konnte²⁾? Und wenn er dichtete, als er bereits eine so schwere Verfolgung erlitten hatte, warum sollte er dieser, wo er doch Gelegenheit dazu hatte, mit keinem Worte Erwähnung thun? Endlich haben wir für das Jahr 91/92 das doppelte Zeugnis des Martial, daß sich damals Juvenal zu Aquinum oder in Rom befand³⁾. Noch weniger haben wir einen Anhalt zur Annahme der Verbannung unter Trajan. Denn die Satiren 7—9 sind aller Wahrscheinlichkeit nach in den letzten Regierungsjahren dieses Kaisers gedichtet, als er bereits sich in Asien befand. Auch lag dem Trajan jede Verfolgungssucht fern⁴⁾. Wäre endlich Juvenal von Trajan verbannt und von Hadrian zurückberufen worden, so dürften wir darüber eine Andeutung in den unter Hadrian gedichteten Satiren erwarten.

§ 22.

So bleibt also nur die Möglichkeit übrig, daß Juvenal unter Hadrian in die Verbannung wandern mußte, und zwar wahrscheinlich nach Agypten. Nur darf man nicht glauben, daß Hadrian, der strenge Regenerator des römischen Militärs und besonders des Offizierstandes, einem achtzigjährigen Greis das Kommando über eine Kohorte aufgezwungen hat¹⁾. Für eine Verbannung unter Hadrian sprechen mehrfache Gründe. Die Altersschwäche und der gedrückte Geist, welcher wenigstens in der fünfzehnten Satire hervortritt, läßt sich auf keine Weise gut erklären; wohl aber ist diese plötzliche Umstimmung erklärlich, wenn durch einen plötzlichen und harten Schicksalsschlag Juvenals Mut gebrochen war. Ferner scheinen die Worte des Sidonius, daß Juvenal ein dem Ovid ähnliches Geschick gehabt hat, vorauszusetzen, daß diese Ähnlichkeit in dem *aeternum exilium* gesucht werde. Denn wenn es von Ovid heißt: *aeterno incoluit Tomos reatu*, und nun von Juvenal ge-

§ 21.

1) Diesen Umstand betonte mit Recht schon W. Teuffel. 2) Der *duoviratus quinquennalis* setzt voraus, daß er vorher auch die *Quästur* und die *Adilität* in Aquinum bekleidet hat, vgl. Dürr *Leben Juv.* 13. 3) *Mart.* VII 24 u. 91, dagegen ist XII 18 sicher nicht vor 98, wahrscheinlich erst 100/101 verfaßt. 4) Wenn nach Cass. *Dio* LXVIII 10 Trajan einen Schauspieler Pylades liebte, so lag es doch dem Charakter dieses Kaisers ganz fern, dem Schauspieler das Leben oder die Existenz eines römischen Bürgers zu opfern.

§ 22.

1) Ebenso urteilt Borghesi, *Oeuvres* V 512.

sagt wird: *consimili casu fuit exul*, so sehe ich nur in aeterno reatu die beiden Begriffe, welche die Ähnlichkeit des Verhältnisses enthalten. Juvenal war wie Ovid im Zustande des reatus, d. h. beide waren nicht nur in der eigentümlichen Lage, daß sie angeklagt und weder verurteilt noch freigesprochen waren²⁾, sondern beide hatten auch das merkwürdige Schicksal miteinander gemein, daß dieser Zustand bis zu ihrem Tode währte, daß der reatus ein aeternus war³⁾. Ist diese Erklärung sicher, und es ist bis jetzt kein Grund dagegen vorgebracht, so ist es unzweifelhaft, daß Juvenal von Hadrian im Zustande des reatus irgend wohin relegiert worden, ähnlich wie Ovid nach Tomi, und nicht mehr nach Rom zurückgeleitet ist. Ob nun wirklich für Hadrians Entscheidung der Einfluß eines Schauspielers maßgebend war, oder ob er sich durch irgend welche Angriffe auf militärische oder bürgerliche Ordnungen verletzt fühlte, können wir aus Mangel an sicheren Nachrichten nicht entscheiden. Während seiner letzten Regierungsjahre war Hadrian außerordentlich launisch und nicht selten zur Härte und Grausamkeit geneigt. Er konnte deshalb auch leicht dem Dichter seine Ungnade fühlen lassen⁴⁾. Die Zeit der Verbannung ist freilich nicht sicher zu bestimmen, da die Zeit der Abfassung der fünfzehnten Satire nicht feststeht, sicher ist nur, daß beide Ereignisse nach 127 fallen und daß die fünfzehnte Satire nach der Verbannung gedichtet ist.

§ 23.

Wenn zwei der vorhandenen Vitae, deren Angaben überhaupt keine Berücksichtigung verdienen, ihm nach Britannien geschickt werden lassen, um hier im Kampfe gegen die Scoten den Tod zu finden¹⁾, so konnte diese Sage, wenn auch nicht aus Sat. 2, 159—161, wohl aber aus der Tradition entstehen, daß Juvenal dort früher als Militärtribun unter Agricola gedient hat. Wir wissen ja, daß er Tribun der dalmatischen Kohorte war, und daß diese wenigstens später in den Jahren 104, 106, 142 in Britannien gestanden hat²⁾. Aus der Kunde,

2) cf. Quint. VIII 3, 34 und Forcell. s. v. 3) Diese Erklärung fand ich bei W. Teuffel, nachdem ich selbständig und unabhängig von ihm darauf gekommen war. 4) Ael. Spart. v. Hadr. 23: *multis aliis interfectis vel aperte vel per insidias*, c. 24 *quamvis alii cognominatum hoc ei (Antonino Pio) dicant inditum, quod multos senatores Hadriano iam saevienti abripuisset.*

§ 23.

1) Vitae V u. VI: *sub honoris praetextu fecit cum praefectum militis contra Scotos, qui bellum contra Romanos moverant, ut ibi interficeretur Juvenalis.* 2) W. Hentzen in Jahrb. f. Altert. im Rheinl. 1848 XIII 87. E. Huebner, Rhein. Mus. XI 39.

dafs er als Tribun dort gewesen, war die Vermutung sehr leicht zu gewinnen, dafs er in militärischer Eigenschaft dorthin verwiesen worden. Aus der vorhandenen Weihinschrift aber, die doch von Juvenal selbst gesetzt zu sein scheint, geht mit Gewifsheit hervor, dafs er aus Britannien glücklich in die Heimat zurückgekehrt war.

§ 24.

Wie Martial der begabteste Dichter des ersten, so ist Juvenal, wenn auch an Geist und Witz seinem Freunde weit nachstehend, doch immerhin der bedeutendste Dichter des zweiten Jahrhunderts. Seine Sprache ist im ganzen einfach und deutlich, nicht selten eigentümlich und derbkräftig. Das Studium von Cicero, Horaz, Ovid und Vergil, öfter auch des Lucilius, Catullus und Persius, tritt deutlich hervor, doch verliert er dabei nirgends seine Selbständigkeit. Den modernen Leser stören nicht selten tautologische Häufungen synonyme Worte¹⁾, aber in den meisten Stellen der Art ist ein gewisses Streben nach komischer Wirkung unverkennbar. Auch die häufigen Abbiegungen und Ausfälle in Parenthesen verfolgen meistens einen künstlerischen Zweck: bald bricht der Dichter über etwas in Gelächter aus, bald sucht er das begonnene Pathos herabzustimmen. Seine schwächste Seite ist die Erfindung und die Komposition²⁾. Aber um nicht ungerecht zu werden, müssen wir bedenken, dafs überhaupt die Dichter der Kaiserzeit hierin den Dichtern der klassischen Ära weit nachstehen, und dafs insbesondere die Satiriker sich von jeher in der Anordnung und Behandlung des Stoffes grofse

§ 24.

1) Zusammenstellungen bei Haenicke im Pr. des Pädag. zu Putbus 1877 p. 7. 2) Haenicke l. l. 5: Seine Satiren sind keine künstlerisch aufgebauten, in sich abgerundeten Gebilde, in denen um eine Figur, die klar und plastisch sich vom Hintergrunde abhebt, eine Fülle anderer Gestalten in abgewogenem Verhältnis sich schart und zu einem organischen Ganzen mit ihr verschmilzt, sie geben nichts als eine meist ganz äußerlich zusammenhängende Reihe ähnlicher, vorzugsweise dunkler Gestalten, auf welche einig Schlaglicht vom Hintergrunde aus fällt, in dem lichtere Gestalten dem Auge sich zeigen. Seine Satiren sind keine Gedichte, keine schöpferisch gebärende, freiwillig gestaltende Fantasie erzeugt sie: sie sind Produkt der Reflexion und der Schule (?), sind nichts (?) als Deklamationen. Wie schemenhaft sind meist die uns vorgeführten Gestalten! In der zweiten Satire geben wir uns V. 36 der Hoffnung hin, Laronia mit einem feinen satirischen Lächeln wird die Situation beherrschen und in geistvoller Weise die Laster des männlichen Geschlechts Revue passieren lassen. Unsere Hoffnung ist schon V. 65 getäuscht, V. 67 läßt uns von neuem hoffen, dafs eine Gestalt plastisch hervortreten wird, dafs wir an der Erscheinung des Creticus eine Verkörperung der moralischen Gebrechen erblicken werden. Mit nichten! Bald ist der Satiriker wieder in der bequemen Allgemeinheit!

Freiheiten erlaubten. Wenn man endlich das rhetorische Pathos des Dichters streng tadeln zu müssen glaubte, so ist so viel richtig, daß auch hierin Juvenal ein Sohn seiner Zeit war, der die Rhetorschule nicht verleugnet. Aber die Gerechtigkeit erfordert doch anzuerkennen, daß er in der Anwendung der rhetorischen Kunstmittel weit mehr Maß zu beobachten verstanden hat als Lucan oder Silius, als Statius oder Valerius Flaccus³⁾.

Welchen Erfolg die Dichtungen Juvenals bei seinen Zeitgenossen, ferner in der letzten Hälfte des zweiten Jahrhunderts oder im dritten Jahrhundert hatten, können wir nicht ermessen, weil uns darüber bestimmte Nachrichten fehlen. Im vierten und fünften Jahrhundert aber ist Juvenal viel gelesen worden⁴⁾. Das bezeugen nicht nur die Nachahmungen oder Auspielungen von Dichtern wie des Ausonius, Claudianus und Sidonius Apollinaris, sondern auch der Historiker Ammianus Marcellinus XXVIII 4, 14: *quidam detestantes ut venena doctrinas Iuvenalem et Marium Maximum curatiori studio legunt, nulla volumina practer haec in profundo otio contractantes, quam ob causam non iudicioli est nostri*. Bei den lateinischen Dichtern des Mittelalters finden sich immer auch Spuren von Kenntnis des Juvenal, und die spätere Zeit hat ihre Vorliebe für ihn durch die zahlreichen Handschriften bekundet, die noch jetzt vorhanden sind.

II. Kritik und Erklärung der Satiren.

§ 25.

Unter der großen Masse der Handschriften, welche uns die Satiren Juvenals erhalten haben, lassen sich leicht zwei Klassen unterscheiden. Von der älteren Handschriftengruppe ist uns nur der Pithoeanus erhalten, welcher früher dem Kloster Lorsch gehörte, dann in den Besitz von Petrus Pithoeus und schließlich nach Montpellier in die Bibliothek der école de médecine gekommen ist (Nr. 125). Die Handschrift ist wahrscheinlich im neunten Jahrhundert geschrieben.

Eine ähnliche Handschrift besaß G. Valla zu seiner Ausgabe des Juvenal v. J. 1486, die aber seitdem spurlos verschwunden ist. Leider hat Valla bei der Feststellung des Textes auf seine Handschrift nur wenig Rücksicht genommen. Zu derselben Klasse gehörte auch eine Handschrift in der

3) Die Rhetorik Juvenals behandelt Strube, de rhetorica Iuv. disciplina, 1875, und L. Bergmüller, Quaest. Iuv. in den Acta sem. phil. Erlang. IV 395—440. 4) Vgl. R. Beer, Spiel. 40, Th. Birt, zwei politische Satiren des alten Rom, p. 52—63.

Bibliothek zu St. Gallen, von der noch die Scholien erhalten sind. Äußerst zahlreich dagegen sind die Handschriften der zweiten Klasse. Da sie sämtlich durch willkürliche Änderungen und Interpolationen verdorben sind, so ist ihre Aufzählung hier nicht nötig; denn für die Kritik sind sie nur von geringem Werte. Zu dieser Klasse gehört auch die zweite Hand im Pithoeanus (p), welche eine Rekognition des Textes nach einem Exemplar der zweiten Klasse durchgeführt zu haben scheint.

Zwei Handschriften der interpolierten Klasse, ein Laurentianus (34, 42) und ein Leidensis (82), beide aus dem elften Jahrhundert, haben, der eine am Ende des fünften Buches, der andere am Schluß der sechsten Satire, die Subscriptio: *Legi ego Nicaeus apud M. Servium magistrum Romae et emendavi*¹⁾. In solchen Subskriptionen finden sich die Ausdrücke *legere relegere perlegere, emendare corrigere recognoscere, conferre und perconferre*. Die Thätigkeit, welche damit bezeichnet wird, war natürlich sehr verschieden. Oft wurde ein neu geschriebenes Exemplar mit dem Original verglichen und durchkorrigiert. Dies geschah öfters vom Abschreiber selbst, öfters aber auch von einem gelehrten Kenner der Litteratur. Diese verbesserten oder veränderten natürlich Stellen, die ihnen verdorben schienen, vielfach auch nach ihrem Gutdünken. Zuweilen verglich man auch den neu geschriebenen Codex nicht mit dem Original, aus dem er abgeschrieben war, sondern auch mit andern Handschriften desselben Autors, welche zu Gebote standen²⁾.

Spätere Abschreiber gaben der zweiten Hand den Vorzug vor der ersten, oder, was dasselbe ist, sie zogen die lesbare Korrektur der unleserlichen Überlieferung vor. So erhielten diese Rekognitionen, wie im Juvenal die des Nicaeus, die weiteste Verbreitung und fanden allgemeine Anerkennung, während die reinere und unverfälschte Überlieferung sich nur in wenigen Exemplaren erhalten konnte³⁾.

Auf dieselbe Weise entstanden auch gemischte Recensionen, welche zum Teil die echte Überlieferung erhielten, vielfach aber auch die übrigen der vorhandenen oder zugänglichen Handschriften in sich aufnahmen. Diese Gattung ist für die Kritik am wenigsten nutzbar.

Die Recension des Nicaeus oder Servius ist schon sehr

§. 25.

1) Vgl. O. Jahn, Proll. ad Pers. CXXVI, Hosius, App. criticus ad Iuv. 54 sqq. Eine eingehende Beschreibung des Pithoeanus giebt R. Beer im Spiel. Iuv. p. 9 sqq. 2) Reifferscheid, de latinorum codicum subscriptionibus commentariolum p. 6 sq. 3) Dafs es aufer der Rec. des Nicaeus noch andere Revisionen des Textes gegeben hat, zeigt Hosius 62 sq. Übrigens vgl. § 19, 2.

alt. Denn die Grammatiker des fünften oder sechsten Jahrhunderts, Servius, Macrobius, Priscian, die Scholiasten des Horaz, Lucan, Persius und Statius citieren Juvenal meist nach ihr, selten nach dem Text, wie er im Pithoeanus erhalten ist¹⁾.

§ 26.

Wie der Text, so sind uns auch die Scholien in doppelter Gestalt überliefert. Die älteren und kürzeren Scholien, deren Kern vielleicht bis ans Ende des vierten Jahrhunderts zurückreicht, enthält der Pithoeanus und Sangallensis (D 476). Zu derselben Gattung gehörten die noch vollständigeren Scholien, welche G. Valla in seinem Kommentar (Venetiis 1486) angeblich als Werk des Probus benutzt hat. Diese jetzt nicht mehr vorhandenen Scholien reichten bis S. 197, wo Valla bemerkt: *hic nos iam describit Probus nec ultra hunc locum, quantum ad me pervenerit, interpretatus est quisquam*¹⁾.

Die zweite Klasse der Scholien trägt, wie die zu Persius, den Namen des Cornutus, *Cornuti expositio super toto libro Juvenalis*. Sie scheinen zu gleicher Zeit mit den Persius-scholien, etwa in der Karolinger-Zeit, verfaßt zu sein²⁾. Obwohl viel wortreicher als die der ersten Klasse sind sie doch für Kritik und Erklärung ohne alle Bedeutung³⁾.

§ 27.

Was nun die kritische Feststellung des Textes anlangt, so sind hier zwei Perioden wohl zu unterscheiden. Den Wendepunkt bildet die genauere Erforschung und Würdigung des Pithoeanus, welche wir C. Fr. Hermann¹⁾, O. Jahn²⁾ und R. Beer verdanken.

4) Hosius 56 kommt zu dem Ergebnis: *Serrium solius recensionis bonae testem adhibuisse, Priscianum et huius et alterius libros invenisse ac secutum esse. Sed restare non paucos locos, ubi grammatici illi lectiones a nullo nostrorum codicum traditas praebeant*. Das seien Irrtümer, die durch das Citieren aus dem Gedächtnis entstanden seien.

§ 26.

1) Vgl. R. Beer, Spicil. 33 sq., Chr. Stephan, de Pithoeanis in Juv. scholiis, Bonn 1882. E. Matthias, de scholiis Juv., Halle 1875, O. Jahn, Proll. ad Pers. CLIV sq. 2) Ibid. CXXVIII und C. F. Hermann, de aetate et usu schol. Persianorum 10 sq. 3) Proben bei Schopen, Unedierte Scholien zu Juv. III, Bonn 1847.

§ 27.

1) C. F. Hermann, de codicibus Juvenalis recte existimandis, Göttingen 1847; Vindiciae Juvenalianae, Göttingen 1854. 2) Außer in der schon erwähnten Ansg. von 1851 noch in der von 1868 bei Weidmann erschienenen Rekognition. Beers neue Kollation findet sich zum Teil im Spicil. Juv. (Lips. 1885) teils in der zweiten von Fr. Buecheler besorgten Ansg. von Jahn, Berlin 1886.

Die früheren Herausgeber übten der Sitte ihrer Zeit folgend nur ein eklektisches Verfahren; sie fragten bei jeder Lesart nach der Zahl der Handschriften, welche sie verbürgt, allenfalls legten sie auf einzelne Handschriften mehr oder weniger Gewicht, jenachdem die Lesarten ihrem subjektiven Geschmack entsprachen³⁾. Auf diese Weise war eine konsequente Recension des Textes nicht möglich.

Als man aber in dem Pithoeanus die ursprüngliche Quelle fand, mit welcher sich alle Lesarten auch die der schlechtesten Handschriften leicht erklären lassen, suchte zunächst die Kritik die erste Hand dieses Codexes wiederherzustellen, auch wo sie im Laufe der Zeit entweder durch Schreibfehler unkenntlich gemacht oder durch Rasuren und Korrekturen verdrängt worden war. Dieses Unternehmen förderte die Berücksichtigung theils der Lemmata in den alten Scholien (S), theils der Erklärung der Scholien selbst (Σ), welche nicht selten auf die ursprüngliche Lesart zurückführt⁴⁾. In vielen Fällen ist es auch gelungen, aus der durch Schreibfehler oder Mißverständnisse verdorbenen Lesart des Pithoeanus die ursprüngliche Lesart durch Konjekturen wiederzufinden. Erst wo diese Mittel nicht ausreichen, ist es gestattet, entweder die Lesarten der zweiten Hand des Pithoeanus oder die Angaben der zweiten Handschriftenklasse zu berücksichtigen. Im ersteren Falle ist es mitunter möglich, daß die scheinbar zweite Hand doch dem ersten Schreiber selbst angehört und so auf das reine Original zurückführt, oder daß die zweite Hand aus demselben Original Mitteilung machte; in den meisten Fällen jedoch lassen die Angaben der zweiten Hand des Pithoeanus oder die Lesarten der zweiten Klasse nur selten auf eine ältere richtigere Quelle schließen, sondern sie sind als richtige Verbesserungen von Schreibfehlern zu betrachten, wie deren im Pithoeanus selbst genug sind. Der vorhandene Text enthält der Rätsel noch genug. Um aber auf dem begonnenen Wege fortschreiten zu können, ist eine neue gründliche Vergleichung des Pithoeanus, besonders seiner Rasuren und Korrekturen, notwendig. Mit der Vervollständigung des Apparats ist dann die Wiederherstellung mancher verdorbenen Stellen zu hoffen⁵⁾.

3) Diese Art der Kritik beherrschte noch C. F. Heinrich. 4) Interessant sind fünf im Archiv der Stadt Aarau gefundene Deckblätter, welche einem Codex des Juvenal entstammen, der mit dem Pithoeanus aufs engste verwandt war. Vgl. darüber H. Wirz im Hermes XV 437 sqq., R. Beer, Spic. 25 sqq. Über das St. Galler Florilegium, das 293 Verse aus Juvenal enthält, berichtet Wirz, Herm. XV 445 sqq. und Chr. Stephan, das prosodische Florilegium der St. Gallener Hdschr. nr. 870 im Rhein. Museum XL 262—282. Vgl. zu 10, 35. 5) Diese Voraussagung im J. 1873 ist durch R. Beer glänzend erfüllt worden. Seitdem hat die Verbesserung des Textes durch Beer und Buecheler (Ausg. von 1886) nicht wenig gewonnen.

§ 28.

Die Erklärung des schwierigen Autors ist hinter den Leistungen der Kritik nicht zurückgeblieben, ja in früherer Zeit ist sie ihr nicht selten vorgeeilt¹⁾. Die Leistungen von Britannicus, Fr. Pithoeus, Rigaltius und Grangaeus faßte die Ausgabe von H. C. Hemmius zusammen²⁾. Noch umfangreicher sind die Commentarien von G. A. Ruperti, ein fleißiges und für jene Zeit nicht unbedeutendes Werk, das wegen der Vollständigkeit und Reichhaltigkeit des Materials noch jetzt unentbehrlich ist³⁾. Mit Kritik und Erklärung einzelner Stellen beschäftigt sich die Ausgabe von E. W. Weber⁴⁾. Entscheidend aber für die Methode der Interpretation wurden zwei Abhandlungen von N. Madvig⁵⁾.

Fast zu derselben Zeit erschienen die Commentarien von W. E. Weber⁶⁾ und von C. F. Heinrich⁷⁾. Der erstere ist besonders für die Sacherklärung von der größten Wichtigkeit. Noch größer aber ist die Bedeutung von Heinrichs Ausgabe. Heinrich hat sehr viele Stellen zuerst richtig erklärt, hat Juvenals Benutzung des Cicero, Ovid und Vergil nachgewiesen, überhaupt aber mit Liebe und Verständnis sich in den Geist des Dichters hineinversetzt: er ist lehrreich, auch wo er irrt. Wenn Heinrichs Commentar vielen Erwartungen nicht entsprach, so lag dies hauptsächlich daran, daß man ihn aus Vorlesungen zusammenstellen mußte vom J. 1811—1814, in denen die neueren Leistungen, besonders Madvigs, noch nicht benutzt sein konnten.

Durch Heinrichs Commentar veranlaßt sind 'Beiträge zur Kritik und Erklärung der Sat. des Juvenalis' von A. L. Döllen, Kiew 1846, ein gründliches und verdienstvolles Werk, welches nur durch die leider allzu breite Darstellung etwas ungenießbar wird. Hierher gehört auch: C. Kempff *Observationes in Iuv. aliquot locos interpretandos*, Berol. 1843. *Iuv. Satirae III ed. C. L. Roth*, Norimb. 1841, die Dissertation von W. Bogen, Bonn 1849, zu Sat. I das Programm von Matthias, Marburg 1844, und von Wolters, Herzogenbusch 1853, cf. den Bericht in *Mnemosyne* IV 281—290, zu I und II von Nic. Mohr, Dorp. 1845, Jan Pol, *de sat. XIII*, Groningae 1851.

§ 28.

1) Vgl. Teuffel, *Röm. Litt.* 313, 9, wo die älteren Ausgaben aufgezählt sind. 2) *Ultraieet.* 1635. 4. *Lugd. Bat.* 1695. 4. 3) Erste Ausg. Lips. 1801, zweite Ausg. *ibid.* 1819—1820, beide in 2 Bdn. 8 4) *Vimariae* 1825. 5) Madvig, *de locis aliquot Iuv. interpretandis*, *Opusc. Acad.* 29—63; *de locis aliquot Iuv. explicandis disp. II*, in den *Op. Acad.* II 167—205. 6) Die Satiren des Juvenalis, übersetzt und erläutert. Halle 1838. 7) *Iuv. Satirae cum Commentariis C. Fr. Heinrichii. Acc. Scholia vetera eiusdem Heinrichii et L. Schopenii annotationibus criticis instructa*, 2 Bde., Bonn 1839.

Sehr reich an Material ist: *Thirteen Satires of Juvenal, with a commentary by John E. B. Mayor*, IV edition, London I. Bd. 1886, II. Bd. 1878. Gute Bemerkungen finden sich in den Erklärungen zur Übersetzung des Juvenalis von Teuffel und Hertzberg, Tübingen 1864—67.

Entscheidend weniger für die Kritik, wofür es bestimmt war, als für die Erklärung und Beurteilung der Satiren Juvenals wurde das geistreiche, aber hyperkritische Werk von Otto Ribbeck: *Der echte und der unechte Juvenal*, Berlin 1865. Daran reihen sich als Gegenschriften: B. Lupus, *Vindiciae Iuvenalianae*, Bonn 1864 (gegen die schon vorher erschienene Ausgabe Ribbecks gerichtet) und O. Meinertz, *Vind. Iuvenal.*, Regimonti 1866, ferner: *Zur Kritik und Erklärung der Satiren des Juvenal*, Konitz 1871, H. Wirz, *zur Kritik der V. Satire*, Aarau 1868, Hänicke, *krit. Untersuchungen über die Echtheit der 12. Satire von Juv.*, Putbus 1877, M. J. Hofmann, *zur Kritik u. Erkl.*, Amberg 1878, Dr. Palm, *de Iuv. Sat. XV*, Nordhausen 1882, Vahlen im *Index Lectionum aest.*, Berol. 1884, A. Weidner, *Emendationes Iuven.*, Dortmund. 1887, und in *Fl. Jahrb.* 1887 p. 279—296, endlich die Dissertationen von: H. Polstorff, *de vv. aliquot male suspectis*, Rostock 1882, G. Schoenaich, *Quaest. Iuv.*, Halle 1883, R. Weise, *Vindiciae Iuvenal.*, Halle 1884, W. Schulz, *Quaestionum Iuv. capita tria*, Berlin 1885 und im *Hermes XXI* 179—192, L. Bergmueller, *Quaestt. Iuv. in den Acta Sem. phil. Erl.* vol. IV, Erlangen 1886, A. Smit, *Annotatio in Saturas Iuv.*, Utrecht 1886, G. Mosengel, *Vind. Iuv.*, Erlangen 1887, A. Scholte, *Observationes criticae in Saturas Iuv.*, Utrecht 1873. Den Sprachgebrauch behandeln: Ludwig Genther, *Über den Gebrauch der Metaphern bei Juvenal*, Progr., Wittenberg 1878, und Ludolph Kiaer, *De sermone D. Iunii Iuvenalis, Hauniae* 1875, wo freilich eine sichere kritische Basis noch vermifst wird.

Ein vollständiges *Lexicon Iuvenalianum* wird der vorliegenden Ausgabe nachfolgen.

IVVENALIS
SATVRA RVM

LIBER PRIMVS

SATVRA I

Semper ego auditor tantum? nunquamue reponam
vexatus totiens rauci Theseide Cordi?
inpune ergo mihi recitaverit ille togatas,

Sat. I.

1—18 Proömium: Die quälenden Recitationen der pedantischen und unwahren Dichter unserer Zeit zwingen mich zur Rache, d. h. zur eigenen dichterischen Schriftstellerei. Dem Inhalt nach verwandt, in der Behandlung freilich sehr verschieden sind Hor. s. II 1 und Pers. I.

1 *auditor*, bei den öffentlichen Recitationen, welche A. Sinius Pollio in Rom eingeführt hatte. Die Abnahme des politischen Interesses und der staatsmännischen Thätigkeit hatte eine Steigerung des litterarischen Interesses der Schöngelüstei und Schriftstellerei zur Folge. Die Recitationen dienten nur zu oft der Eitelkeit und Effekthascherei. Der jüngere Plinius II 13 sagt vom Jahr 97: *toto mense Aprili nullus fere dies, quo non recitaret aliquis, — possum iam repetere secessum et scribere aliquid quod non recitem, ne videar, quarum recitationibus adfui, non auditor fuisse sed creditor.* Hor. ep. I 19. 39 *scriptorum auditor et ultor.* Ähnlich: eifert reponere 'aliquid alicui' es einem heimzahlen, sich rächen, ἀνταποδοῦναι; so *dolorem, iniuriam, scelus reponere alicui.* Senec. ep. 81, 9 *non dicimus 'repositi' beneficium aut*

'solvit', nullum enim nobis placuit quod aeri alieno coequerit verbum.

2 *totiens*, weil die Vorlesung des umfassenden Werkes mehrere Tage erforderte, Plin. ep. III 18. 4 *per biduum emeruerunt, cum quae molestia ut alicrem tertium diem exegerunt,* IV 27, 1 *tertius dies est, quod audiri recitandum Scellium Agurinum.* Wer viel oder laut spricht, wird *raucus*, daher Mart. IV 8. 2 Beiwort der *causidici*: vgl. s. 59 *evullat rauca victoria circo*, 6, 515 *rauca cohors.* Ein Dichter *Cordus* ist sonst nicht bekannt, denn auch der von Mart. III 15 u. 83 oder II 57, V 23 u. 26 erwähnte *Cordus* scheint mit dem Dichter der *Thosis* nichts gemein zu haben. Diese war, wie der Name andeutet, ein episches Gedicht von den Thaten des Theseus.

3 *recitaret*, sollte vorgetragen haben, ist Ind. des Fut. exacti, wie Verg. IX 785 *aus homo tantas strages impune per artem adierit? incertum primos tot miserit Orco? H581 occiderit perca Priamus? Troia arserit igni? IV 590 pro Iuppiter! ibit hic, ait, et nostris ulaserit aliena requis?* Unter den *fabulae togatae* sind hier wahrscheinlich überhaupt Komödien, unter den *deq.* die gesamte kleinere Dichtung,

hic elegos? inpune diem consumpserit ingens
 Telephus aut summi plena iam margine libri 5
 scriptus et in tergo nequum finitus Orestes?
 nota magis nulli domus est sua, quam mihi lucus
 Martis et Aeoliis vicinum rupibus antrum
 Vulcani; quid agant venti, quas torqueat umbras
 Aeacus, unde alius furtivae devehat aurum 10
 pelliculae, quantas iaculetur Monychus ornos,
 Frontonis platani convulsaque marmora clamant
 semper et adsiduo ruptae lectore columnae.
 expectes eadem a summo minimoque poeta.

z. B. die *hendecasyllabi* des jüngeren Plinius, zu verstehen; so werden nacheinander Epen, Komödien, Lyrik und Tragödien erwähnt bis V. 6.

5 *Telephus*, König von Mysien, von Achilles' Speer verwundet und schließlich mit dem Schaft desselben von ihm wieder geheilt. Der Stoff gehört zu dem Sagenkreis der Cypria und wurde von Äschylos und Euripides für die Tragödie ausgebildet. Von römischen Dichtern bearbeiteten den Stoff Ennius und Accius. Noch häufiger wurde Orestes bearbeitet. *plena margo summi libri* = *plena summa margo*, d. h. die Kolonnen reichen von dem obersten bis untersten Ende des Pergaments, sodass am Rand oben und unten gar nichts mehr übrig bleibt. Gewöhnlich beschrieb man nur eine Seite des Pergaments, hier aber wird auch die Rückseite (*et in tergo*) beschrieben (*libri opisthographi*), aber dennoch hat er noch nicht das Ende erreichen können, vgl. Plin. III 5, 17.

7—12 werden nicht neue Dichtungen, sondern nur einzelne Episoden vorgeführt: die Sucht der neueren Dichter zu beschreiben und zu schildern verführt sie dazu, immer wieder altbekannte Episoden aufzufrischen. Hierher gehört der Hain des Mars aus der Argonautensage, Mart. XII 53 *ut magnus draco quem canunt poetae custodem Scythici fuisse luci*, die Werkstätte des Vulkan auf den Aolischen Inseln (Verg. VIII 370—453), die Schilderung des Sturms und der Windburg des Aolus (Verg. I 81—123), vgl. 12, 22, die Beschreibung der Unter-

welt. Zu *quid agant venti* vgl. 6, 403 *quid Seres quid Thraces agant*, zu *quastorqueat umbras* Verg. VI 567sqq.

10 *unde*, Schilderung von Kolchis. *alius* = wieder ein anderer; denn vor Arger mag er den Namen des Jason nicht nennen, 10, 257 *atque alius, cui fas Ithacum lugere natantem*, und vielleicht 13, 49. Von dem Kentaur Monychos (*μόνυχος ἰπποτ!*) sagt Ov. m. XII 510 *insani delectam viribus austri forte trabem nactus validum coniecit in hostem exemplumque fuit*.

12 sq. Unter *Fronto* ist vielleicht hier und Mart. I 55 *T. Catius Fronto*, Konsul 96 n. Chr., zu verstehen, *clarum militiae togaeque decus*. Er lieb ärmeren Dichtern zur Recitation eine Halle, deren Vorderseite mit Platanen besetzt war (einem *platanon opacus*). Hier wurde so angestrengt deklamiert, daß die Halle (*marmora*) erschüttert und dem Einsturz nahe (*convulsa*) wiederhalte (*clamant*). *adsiduo lectore*, die unaufhörliche Leserei, wie 4, 47 *multo delatore*, Hor. ep. I 1, 94 *inaequali tonsore*. Die Person steht für die geschäftsmäßige Tätigkeit, daher der Ablativ ohne Präp. *ruptae*, wir nur: erzittern, 7, 86 *cum fregit subsellia versu*, Verg. III 327 *et cantu quærulac rumpent arbusta cicadae*, durchdringt.

14 Die Manier beherrscht alle, die guten wie die schlechten Dichter, ähnlich 6, 349 *iamque eadem summis pariter minimisque libido*. Der Vers schließt die bisherige Gedankenreihe ab, bildet aber zugleich den Übergang zu dem folgenden Entschluß des Dichters.

et nos ergo manum ferulae subduximus, et nos
 consilium dedimus Sullae, privatus ut altum 15
 dormiret. stulta est clementia, cum tot ubique
 vatibus occurras, periturae parcere chartae,
 eur tamen hoc potius libeat decurrere caupo,
 per quem magnus equos Auruncae flexit alumnus, 20
 si vacat ac placidi rationem admittitis, edam.
 cum tener uxorem ducat spado, Mevia Tuscum

15 sq. *et nos ergo*, nun gut denn, ich bin auch in die Schule gegangen. Wenn alles dichtet und gegen die Folter des ewigen Einerlei kein anderes Mittel hilft, so bleibt nur übrig ebenfalls zu dichten und so sich wenigstens zu rächen. Zu *et nos ergo* vgl. 14, 119 *et pater ergo animi felices credit avaros*. Mit dem wiederholten *ut* sind werden zwei Thaten hervorgehoben, der Besuch der Schule des *grammaticus* und der des *rheto*r. Sprichwörtlich steht *ferulae subduximus manum* (= *mettre sous la férule d'un maître*) = auch ich bin in die Schule gegangen; während der Besuch der Rhetorschule mit dem Beispiel einer *suasoria* umschrieben wird. Der Schüler hatte die Vorteile oder Nachteile zu entwickeln, welche Sulla haben würde, wenn er nach wiederhergestellter Ordnung des Staatswesens von der höchsten Stufe der Macht (*dictator perpetuus*) in das Privatleben zurücktreten würde. Eine ähnliche *deliberatio* läßt Dio C. im J. 28 v. Chr. im Kabinett des Oktavian halten, wo Agrippa die Wiederherstellung der Freiheit, Mäcenas die Notwendigkeit der Monarchie vertritt. Vgl. 7, 151. 162 sqq. 10, 167. *privatus* subst. wie 13, 41 *cum privatus adhuc Idaeis Iuppiter antris*, 12, 107 *Caesaris argentum, nulli servire paratum privato* (von *nemo privatus*), Hor. s. I 3, 142 *privatusque magis vivam te rege beatus*. Über den Obiectivus *altum*, vgl. zu 3, 107 und Plaut. curc. 9 *lautus lucis cereum*.

18 Zur Zeit des Ennius war *vates* verächtlich, es waren die altitalischen Dichter, während *poetae* die Dichter der neueren griechischen Kunstschule waren. Von der Zeit des Vergil und Horaz an hat *catus*

wieder einen höheren Klang, wie Sänger statt Dichter, aber in der Zeit des Iuvenalis ist die Bedeutung des Wortes schon wieder abgeschwächt, vgl. 6, 436. 7, 53, 89. 93. *clementia*, Schonung; *periturae*, wie ein adjektivisches Attribut gebraucht; das nun doch einmal verbraucht wird, ähnlich 11, 17 *perituram accessere summam*, ein dem Untergang geweihtes Kapital, 4, 10 *terram subituro sacerdos*, eine dem Untergang geweihte Priesterin.

19—21. Thema: Warum aber muß ich als Satiriker auftreten?

19 sq. *decurrere* erinnert an die Wettfahrten im Circus, wie Ov. m. X 597 *decursa vorissima meta est et legitur festu victric Alauda corvora*. Daher *equos flectere* (um die *meta* von Lucilius, der 148 v. Chr. in Suessa Aurunca geboren der Schöpfer der persönlichen Satire geworden ist. — *alumnus*, Sohn. Das Gebiet der *Aurunca*, zwischen *Tarracina* und dem *mons Massicus*, grenzte an das Gebiet der Volker: Lucilius war also dem Stamme nach dem Iuvenalis verwandt.

21 Plin. ep. III 18, 4 *si commodum? et si valde cucaret?*, *namquam porro aut valde rucet Romae aut commodum est audire recitandum*. *placidi* freundlich, ohne Zorn, wie Hor. c. s. 33 *conbitio mitis placidoque telo Apollo*, IV 3, 2 *quem tu Melpomene nascentem placido lumine ridiris*. Der Dichter muß fürchten, daß manche seine Begründung (*rationem*) nicht ohne innere Aufregung und parteilos hinnehmen werden.

22—30 Ausführung: Zur Satire zwingt I, die Unnatur unserer sozialen Verhältnisse, 22—30.

22 Unser Leben ist bereits so verdreht, daß der Verschnittene

figat aprum et nuda teneat venabula mamma;
 patricios omnis opibus cum provocet unus,
 quo tondente gravis inveni mihi barba sonabat; 25
 cum pars Niliacae plebis, cum verna Canopi
 Crispinus Tyrias umero revocante lacernas
 ventilet aestivum digitis sudantibus aurum
 nec sufferre queat maioris pondera gemmae,
 difficile est saturam non scribere. nam quis iniquae 30
 tam patiens urbis, tam ferreus, ut teneat se,

25 juvenis *P corr. p*

heiratet und das Weib mit offener Brust in der Arena auftritt. Dig. XXIII 3, 39 *si spadoni mulier nupscribit, distinguendum arbitrator, castratusne fuerit necne, ut in castrato dicas dolere non esse, in eo qui castratus non est* (d. h. von Natur, nicht durch Kastration der Zeugungskraft entbehrt), *quia est matrimonium, et dos et dotis actio est*. Vgl. 6, 366. *Meria* ist nicht weiter bekannt, der Name *Meria* oder *Maccia* kommt öfter vor. Tac. XV 32 *feminarum illustrium senatorumque plures per arenam fodati sunt*. Stat. s. I 6, 53 *hic secus rudis insciusque ferri ut pignus capit improbus virilis*, geradezu wie kämpfende Amazonen! Erst Septimius Severus schaffte diese Unsitte ab. *Tuscum*, dem nach Stat. s. IV 6, 10 *Tuscus aper generosior Umbro!*

24 *prorocet* herausfordert, ist in dieser Bedeutung nachaugusteisch, Quint. X 1, 93 *degia quoque Graccos provocamus*. Der V. 25 ist 10, 226 wiederholt *percurram citius quot villas possideat nunc, quo tondente gravis inveni* (dem Rittersohne) *mihi barba sonabat*. Der Name des Mannes ist unbekannt.

26 *pars Niliacae plebis*, 8, 44 *vos humiles, inquis, vulgi pars ultima nostri*, 9, 120 *lingua mali pars pessima servi*. In *pars* allein liegt nichts Verächtliches, wie Tac. VI 8 zeigt: *non enim Scianum Vulsi-niensem sed Claudiac et Iuliae domus partem* (Angehörigen) *colubannus*. Verächtlich heißt *Crispinus* (zu 4, 1) *verna Canopi*, da diese Stadt selbst verrufen war, 6, 84 u.

15, 46, Lucan. VIII 542 *et Pelusiaca tam mollis turba Canopi*. Er trägt einen (*lacerna*) Mantel aus feinem Purpurstoff (*Tyria*, vgl. dagegen 9, 28 u. 3, 148) und zieht ihn unter geckenhafter Bewegung der Schulter (*umero revocante* ist Abl. abs.), als wollte er abfallen, immer wieder von hinten nach vorne; ferner trägt er im Sommer einen leichteren Ring als im Winter und fächelt ihn, d. h. lüftet ihn, in Wahrheit nur um den edeln Stein sehen und in der Sonne spielen zu lassen. Zu *ventilare* 3, 253. *pondera*, das schwere Gewicht, natürlich ironisch; Mart. XI 37 *non eadem digitis pondera conveniunt*.

30—62: Zur Satire zwingt 2) die Unsittlichkeit unserer Zeit.

30 *nam* begründet das Vorausgehende; insofern aber der Begründungssatz ein neues noch stärkeres Beispiel enthält, schreitet die Erörterung vorwärts und erhält eine Steigerung, vgl. 137. 3, 200. 6, 415. 487. 13, 240; ähnlich ist 5, 67 *ecce alius* und 12, 24 *genus ecce aliud*. Wie hier *iniqua*, so heißt 3, 8 die Stadt *saecla*.

31 *ferreus*, gefühllos, wie 7, 150 *o ferrea pectora Vetti*, Aschin. III 166 *ἂ πῶς ποθ' ἕμεϊς, ὧ σιδηροῖ, ἐκαρτερεῖτ' ἀκροώμενοι*; Statt *veniat* erwartet man nach *cum* den Indikativ, ebenso 37, wie 46 wirklich *premit*, 49 *libit* folgt; aber der Konj. ist durch engen Anschluß an den Potentialis des Hauptsatzes, d. h. durch Attraktion veranlaßt; ähnlich Plaut. psend. 168, *haec celerate, ne mora quae sit, coquos quom veniat*.

causidici nova eum veniat lectica Mathonis
 plena ipso, post hunc magni delator amici
 et cito rapturus de nobilitate comesa
 quod superest, quem Massa timet, quem munere palpat 35
 Carus et a trepido Thymele summissa Latino?
 eum te summoveant qui testamenta merentur

35 palpat *om. P add. p*

32 *lectica* ist eine Art Tragesofa oder Tragesessel, meist mit einem Verschluss (*fenestrae*) versehen (3, 242 *clausa lectica fenestra*). *Matho* war Rechtsanwalt, kein vorzüglicher Redner (11, 34 *orator rehemens an Curtius et Matho buccae*), suchte durch äußere Pracht des Lebens sich Geltung zu verschaffen, was aber nur zum Vermögen-ruin führte (7, 129 *sic Peto conturbat, Matho deficit*). Der Name kommt bei Martial oft vor, aber ohne dafs damit immer ein und dieselbe Person bezeichnet zu werden scheint; auf den Redner könnte sich X 46 beziehen: *omnia vis belle, Matho, dicere, dic aliquando et bene; dic neutram, dic aliquando male.* — *plena ipso*, denn er macht sich darin breit; gewöhnlich hatte die *lectica* für zwei Personen Raum, Suet. Nero 9 *ac deinceps eiusdem matris saepe lectica per publicum simul vectus est*.

33 Der hier erwähnte Delator ist nicht bekannt, doch deutet manches auf M. Aquilius Regulus. Plin. ep. I 5, 14 nennt ihn *omnium bipedum nequissimum*, dann *curatur a mallis, timetur a pluribus*. Nach Domitians Tod war seine Existenz in Rom gefährdet, Plin. ep. I 5.

34 *comesa* = *absumpta*, wie 138 *una comedunt patrimonium mensa*, 2, 155 *Cannis consumpta iuventus*. Zu *superest de* vgl. zu 3, 259. Der Adel war besonders durch die Verfolgungen des Nero und Domitian stark gelichtet worden, vgl. I, 85 sq. u. 97 *prodigio par est in nobilitate senectus*.

35 *Bacchus Massa*, im J. 70 Procurator der Provinz Afrika, wurde unter Domitian einer der frechesten Delatoren, Tac. h. IV 59 *Bacchus*

Massa e procuratoribus Africae, iam tum optimo cuique criticus et inter causas malorum, quae mox (unter Domitian) tulimus, sapias rediturus. Nach seinem Prokonsulat von Bätika wurde er von Herennius Senecio und Plinius *reptandarum* angeklagt (vor August 93, Agr. 45) und verurteilt. Nicht minder als Delator berüchtigt war *Mettius Carus*. Er bewirkte die Verurteilung des Herennius Senecio (93 n. Chr.), und verdächtigte auch den Plinius bei Domitian, Plin. ep. VII 27, 11.

36 *Latinus* war ein unter Domitian sehr einflussreicher mimischer Künstler, nach den Scholien zu 4, 53 *archimimus*, d. h. der die Hauptrollen im *mimus* spielende Schauspieler (Th. Mommsen im Hermes 3, 462). Vgl. 6, 44. *Thymele* wird als vorzügliche *mima* 6, 66 u. 8, 197 erwähnt, vgl. Mart. I 4 (an Domitian): *qua Thymelen spectas derisoremque Latinum, illa fronte precor carmina nostra legas*. *Latinus* sendet die *Thymele* heimlich ab (*submittit*), um den gefährlichen Delator zu gewinnen und zu beschwichtigen; der mächtige Günstling des Kaisers fürchtet dennoch den noch mächtigeren Delator!

37 *summoveant*, verdrängen, wie 3, 121 *limine (des Patroni) summoveor*, 14, 186 *pero qui summoveat caros pellibus inversis*. Es ist vox propria vom Liktor, der dem Zuge seines Herrn freie Bahn macht, wurde aber vielfach übertragen gebraucht, Hor. II 16, 9 *non enim gazae neque consularis summoveat licitor miscros tantillus mentis*, die quälende Unruhe deiner Gesinnung (der *avaritia*).

noctibus, in caelum quos evehit optima summi
 nunc via processus, vetulae vesica beatae?
 unciolam Proculcius habet, sed Gillo deuncem,
 partes quisque suas ad mensuram inguinis heres.
 accipiat sane mercedem sanguinis et sic
 palleat, ut nudis pressit qui calcibus anguem,
 aut Lugudunensem rhetor dicturus ad aram.
 quid referam, quanta siccum iecur ardeat ira,

40

45

38 non tib. P 44 lug*dunensem *crasa* u P

38 sq. *evehit*, emporhebt, Parodie von Hor. I 1, 5 *palmaeque nobilis terrarum dominos evehit ad deos*, nur wird mit *caelum* von Juv. nicht das beglückende Gefühl (*caelum accipisse videbor* Ov. m. XIV 844), sondern die Höhe der Lebensstellung, vielleicht gar in der Umgebung des Kaisers, angedeutet. *summi processus*, des höchsten Emporkommens, ist wie *procedere* in diesem Sinne nachklassisch, Suet. Vesp. 1 *ad principatum usque processit*, Senec. benef. I 11, 5 *honor et processus ad altiora tendentium*. — *vesica* 6, 64.

40—44 ist satirische Digression: Aufserung der Indignation des Dichters. Die mit den Namen *Proculcius* und *Gillo* (Liv. XXX 21 ist ein *Q. Fulvius Gillo* Legat des Scipio) bezeichneten Personen sind unbekannt. *Proculcius* erhält ein lumpiges Zwölftel (*unciolam* = *heres ex uncia*), dagegen *Gillo* wird *heres ex deunce*, er erhält ^{11,12}. Justin. instit. II 14, 5 *hereditas plerumque dividitur in duodecim uncias, quae assis appellatione continentur* (d. h. *heres ex asse*).

41 Vgl. 9, 34. Nur scheinbar steht *quisque* für *uterque*, denn der Gedanke gilt nicht allein den beiden Genannten, sondern hat allgemeinere Gültigkeit. Ironisch ist *sane*, wie 5, 123 *nec minimo sane discrimine refert, quo gestu lepores et quo gallina secetur*, 10, 183 *mitius id sane, quod non et stigmatum dignum credidit*.

42 Zu *merces sanguinis* vgl. 14, 164 *merces haec sanguinis atque laboris*.

43 *palleat*, ausdruck der *voluptas enervis*. Der Ausdrucker ist witzig

gewählt, weil *pallere* auch von der Farbe des Goldes gebraucht wurde, Ov. m. XI 110 *saxum quoque palluit auro*, Mart. VIII 44, 10 *superba densis aera palleat nummis*. Das Gleichnis *ut nudis pressit qui calcibus anguem* war geläufig aus Hom. II. III 33 *ὡς δ' ὅτε τις τε θράκοντα ἰδὼν παλινθοσος ἀπέστη, ὠχρὸς τέ μιν εἶλε παρειάς*, und Verg. II 379 *inprovisum aspris veluti qui sentibus anguem pressit humi nitens trepidusque repente refugit* etc.

44 Der hier erwähnte Vorfall kann mit dem Sängerkrieg auf der Wartburg verglichen werden. Die Form *Lugudunum* (der Hügel des *Lugus*, des keltischen Merkur, wie *Campodunum* = Feldhügel) ist auch durch die Bamberger Hdschr. der Briefe des Seneca gesichert. Die *ara* war dem Augustus geweiht, *ὁ τοῦ Ἀυγούστον βωμός* Dio C. LIV 32, an dem Tage, an welchem Claudius geboren wurde, Suet. 2. Der Wettkampf, an den Juv. erinnert, ereignete sich unter Caligula, Suet. 20: *Lugduni certamen Graecae Latinaeque facundiae edidit, quo certamine ferunt victoribus praemia victos contulisse, corundem et laudes componere coactos; eos autem qui maxime displicuissent, scripta sua spongia linguae delere iussos, nisi ferulis obiurgari aut flumine proximo mergi* (untergetaucht werden) *maluissent*. Es geschah dies im Winter 39/40.

45 Dafs die Leber die Galle ausschleudet, weifs schon Archilochos, fr. 131 *χολήν γὰρ οὐκ ἔχεις ἐφ' ἦπατι*. Sonst gilt die Leber für den Sitz leidenschaftlicher Erregung überhaupt, und in diesem Sinne

cum populum gregibus comitum premit hic spoliator
 pupilli prostantis et hic damnatus inani
 iudicio? quid enim salvus infamia nunnuis?
 exul ab octava Marius bibit et fruitur dis
 iratis, at tu victrix provincia ploras.
 haec ego non credam Venusina digna lucerna,
 haec ego non agitem? sed quid magis? Heracleas

50

46 premat 5 47 at p

hat Horaz *écour* zuerst in die Sprache der römischen Poesie eingeführt. Kießling zu Hor. I 13, 4 *vae meum fervens* (Juv. *siccum*) *difficili bile* (= *ira*) *tumet écour*, Juv. 6, 648 *rabie écour incendente ferantur praecipites*. — *gregibus comitum*, mit einem langen Klientenzug, *premit* wie 3, 244 *magno populus premit agmine lombos*. — *hic — hic*, hier — dort, auf der einen und auf der andern Seite, doch ist *hic* nicht etwa Adverb, sondern Subjekt: dieser ein *spoliator*, jener ein *domnatus*, wie 10, 227 *ille unero, hic lumbis, hic coca debilis*.

47 Der in Pracht und Herrlichkeit (*turba clientium insignis*) einherziehende Schürke hat seinen Mündel um das Vermögen gebracht (15, 135) und ihn gezwungen, sich unnatürlicher Lust preiszugeben, Mart. IX 59 *inspicit molles pueros oculisque comedit, non hos quos primae prostituere casar*. Domitian erließ ein Edikt gegen die Prostitution von Kindern, Mart. IX 6 n. 8. — *inani iudicio*, weil die Verurteilung dem Ehrlosen doch nichts schadet.

49 Das letztere Beispiel erinnert den Dichter an den Marius Priscus, den Räuber der Provinz Afrika, 8, 120. Er wurde im J. 109 von Plinius *de repetundis* angeklagt und zu einer Buße von 700 000 Sest. und zur Verbannung aus Rom und Italien verurteilt. Er ist *exul*, führt aber doch ein glänzendes Leben, denn er verstand es, wie Verres, den größten Teil seines Raubes in Sicherheit zu bringen. So wurde auch an ihm die Verurteilung zum Blendwerk. Er zecht *ab octava hora*, während sonst schon die neunte

Stunde für den Beginn eines Gelages für früh galt, Hor. ep. I 7, 71 *ergo post novum conics*. Vor dieser Stunde erschien ein *convicium* als *tempesticum*. Der Verbrecher ist heiter und guter Dinge, aber die Provinz jammert, wie ein gepeitschter Sklave (*plorare* wie *κλαίειν* oder *αλαζέειν*). Die Apostrophe *at tu* ist Ausdruck der herzlichsten Teilnahme für das Geschick der Provinz, vgl. zu 3, 134. Marius selbst hat nur Vorteil (*fruitur*) von seiner Verurteilung, dem Götterzorn, er ist also nicht *dis iratis* oder *dis adversis* (10, 129 *genitus*). Vielleicht wird mit *dis iratis* auch auf den Unwillen des Kaisers Trajan hingedeutet, der doch nicht stark genug war, den Marius fühlbar zu treffen.

51 Die *lucerna Venusina* (des Horaz) ist die kritische und strafende Beleuchtung solcher Frevel. Der Ausdruck erinnert an die Laternen des Diogenes von Sinope.

52 Gegenüber solchen Erscheinungen des Lebens wäre es Gefühllosigkeit oder Stumpfsinn, wollte man sich in die alte Fabelwelt vertiefen (und die Gegenwart vergessen).

agitare, wie *vesare* = verfolgen, 14, 284 *non ausus mentes agitat furor*, 5, 69 *quae genuinum agitent*, abmühen, 10, 33 *perpetuo risu palmonem agitare*, in Bewegung setzen. Wie aber *persequi* und das deutsche verfolgen, so wird *agitare* von jeder Behandlung einer Aufgabe gebraucht = betreiben, daher *sed quid magis agam* oder (archaisch) *agitem*? Sehr schön urteilt Mart. X 4 *quid tibi raptus Hylas, quid Parthenopaeus et Attis, quid tibi dormitor proderit*

aut Diomedas aut mugitum labyrinthi
 et mare percussum puero fabrumque volantem,
 cum leno accipiat moechi bona, si capiendi
 ius nullum uxori, doctus spectare lacunar,
 doctus et ad calicem vigilant! stertere naso?
 cum fas esse putet curam sperare cohortis,
 qui bona donavit praesepibus et caret omni
 maiorum censu, dum pervolat axe citato
 Flaminiam puer Automedon? nam lora tenebat

55

60

55 sit capiendi P

Endymion? Quid te vanu iuvant miseræ lullibria chartæ (unwahre Gestalten und Träumereien)? *Hoc lege, quod possit dicere vita meum est?* Non hic Centauros, non Gorgonus Harpyiasque invenies: hominem pagina nostra sapit. *Sed non vis, Mamurra, tuos cognoscere mores nec te scire: legas Actia Callimachi.* Juvenal und Martial kämpfen gegen die alexandrinische Gelehrsamkeit in der Dichtung, können aber beide sich nicht ganz davon frei machen. Über die Herakleen vgl. Welcker, ep. Cyklus I 214 sq. über die *Diomedea* des Iulius Antonius die Schol. zu Hor. IV 2. Das Labyrinth, Dädalus und Ikarus, kann an eine Theseis (V. 2) denken lassen.

54 *puero* = *pueri corpore*, ist Ablativ, vgl. zu V. 13.

55 Wenn der *maritus* die Wohnung zu strafbarem Ehebruch oder *stuprum* einräumt, so macht er sich des *lenocinium* schuldig und auf die Frau konnte die Bestimmung Domitians Anwendung finden, die Sueton c. 8 erwähnt: *probrosi feminis lecticæ usum ademit iusque capiendi legata hereditatesque*. Hier wird aber das *lenocinium* verheimlicht. Es trifft deshalb hier nur der von Quint. IX 2, 74 erwähnte Rechtssatz zu: *per leges institui uxori non poterat heres*, d. h. solange die Frau in der Ehe ist. Hier ist überdies die Frau des *leno maritus* kinderlos zu denken, die überhaupt, wenn sie über 20 Jahre alt ist, nur zur Hälfte erben kann.

57 Hor. III 6, 25 *sed iussa coram non sine conscio surgit marito, seu*

vocat institor seu navis Hispanæ mugister, dedecorum pretiosus emptor. Rom war Welt- und Seestadt. Schon bei Plaut. pseud. 386 findet sich die Verbindung *vigilans dormit*, und capt. 848 *vigilans somniat*, und mil. 820 wird *stertere* mit *sorbere* verglichen.

58 *cura* und *curare* sind technische Ausdrücke zur Bezeichnung eines militärischen Kommandos. Der *cohors* steht ein *praefectus* oder *tribunus* vor. Aufsolche Stellen machte der junge Adel Roms von jeher Anspruch. Der Verschwender hofft, um wieder zu Vermögen zu gelangen, auf die Präfektur einer *cohors sociorum* oder gar auf ein Legionstribunat, das sehr einkömmlich war, vgl. zu 3, 132. Er hat sein Vermögen dem Sport geopfert (*donavit*, wie 6, 356) und den väterlichen Censu verloren (*caret* ist Perfektbegriff), während er unterdessen auf dem Kabriolett mit seiner Geliebten prunkte als Wagenlenker (S, 147 sq.), außerhalb der Stadt auf der *via Flaminia*, die an den Gärten des Pompeius und Domitian anferhalb der 7. Region vorbeiführte (Tac. h. II 64 *vitata Flaminiae viae celebritate decertit Interamium*).

61 *puer Automedon*, wie ein junger Automedon, Verg. II 476 *equorum agitator Achilles*, *armiger Automedon*, vgl. Hom. II. XVI 145. Schon Cic. Rosc. 98 sagt: *suis manibus in curru collocat Automedontem illum*. Automedon hat im Wagen seine Geliebte, und diese selbst erscheint im männlichen Mantel (*la-*

ipse, lacernatae cum se iactaret amicae.
 nonne libet medio ceras implere capaces
 quadrivio, cum iam sexta cervice feratur
 hinc atque inde patens ac nuda paene cathedra 65
 et multum referens de Maecenate supino
 signator falso, qui se lautum atque beatum
 exiguis tabulis et gemma fecerit uda?
 occurrit matrona potens, quae molle Calenum
 porrectura viro miscet sitiente rubeta, 70

63 non me *P* 67 falsi ω 68 fecerit *S* ω : fecerat *P* 69 occur-
 rat *Heinrich* 70 rubeta *P* *Ber.*, rubetam ω .

cernata, also ebenso frech wie er, der sich nicht entblödet, den *auriga* zu spielen. Vgl. Suet. Cal. 25 das über *Caesonia* Bemerkte.

63—80 Zur Satire zwingt 3 die Unverschämtheit des Lasters unserer Zeit.

63 Ja wenn man notorische Verbrecher im üppigsten Glanz einherziehen sieht, möchte man mitten auf der Strafe zum rächenden Griffel greifen.

64 *iam scata*, schon in einer *lectica* ἐξέταφορος, bald vielleicht in einer *octophoros*, Cic. Verr. V 27 nam, ut mos fuit Bithyniae regibus, lectica octophoro fiebatur. *scata cervice* = *sax cervicebus*, 6, 351 quae longorum rechar cervice Syrorum. In der Zählung ist der zuletzt Hinzugekommene das am meisten Bemerkenswerte, er charakterisiert den Luxus. Vgl. zu 120.

65 *hinc atque inde*, links und rechts, nach auf beiden Seiten, 8, 195 *inde atque hinc*, 14, 12 *inde* — *hinc*, 10, 44 *illinc* — *hinc*, 15, 48 *inde* — *hinc*, 7, 113 *hinc contum patrimonii causidicorum, parte alia solum russati pone Lacernae*. — *patens*, freisitzend, Mart. IX 20 *haec, quae tota patet legiturque et marmore et auro, infantis domini conscia terra fuit*, XI 70 *tunica patet inguen utrinque lectae*. — *nuda cathedra*, im offenen Prachtessel. Er sitzt darin, sich bequem zurücklehrend, wie Maecenas, dessen nachlässige Haltung im Aufseren oft hervorgehoben wird. *referre*, darstellen, zum Ausdruck bringen,

Tac. Germ. 20 *robora parentum liberi referant*, Verg. V 565 *nomen avi referens Priamus*, XII 348 *nomine avum referens, animo manibusque parentum*. Zu *multum de* vgl. 3, 123 *exiguam de*.

67 *signator falso* (sc. *signo*) = *qui cum falso signo testamentum signaverit, hac arte (exiguis tabulis) hominem lautissimum se fecit*, vgl. Cic. Cluent. 41 *Oppianicus digito legata dilexit et, ne lituris coargui posset, testamentum in alias tabulas transcriptum signis adulterinis assignavit*. Der Relativsatz führt analytisch den Inhalt von *signator falso* weiter aus, bringt ihn zur Anschauung, daher der Konj. *fecerit* und *qui* = *quippe qui*.

68 *exiguis tabulis*, wir: mit einem Blatt Papier. Zu *gemma* vgl. 13, 138.

69 Mit *occurrit* tritt die Rede aus der Abhängigkeit von *cum*, V, 64, heraus und erhebt sich zur Selbständigkeit; wie im Griechischen so häufig der Übergang aus der subjunktiven in die parataktische Form stattfindet; ἡ δὲ γε παρούσα τρυχάσει πολὺν ἀνακέρη γυνή. Die Giftmischerei wird auch 6, 659 hervorgehoben: *at nunc res agitur tenui pulmone rubetae*, und 10, 25 *sed nulla acumita bibuntur scitibus*.

70 Das Weib thut, als wollte sie ihrem Manne, der vielleicht erkrankt, milden Wein (als Arznei, 5, 32) reichen, mischt ihn aber mit feurigem, verzehrendem Gift (*rubeta*). Gewöhnlicher ist *miscere aliquod cum aliquo oder alieni aliquid*,

instituitque rudes melior Lucusta propinquas
 per famam et populum nigros efferre maritos.
 aude aliquid brevibus Gyaris et carcere dignum,
 si vis esse aliquid. probitas laudatur et alget,
 criminibus debent hortos praetoria mensas
 argentum vetus et stantem extra pocula caprum.
 quem patitur dormire nurus corruptor avarae,

75

wird aber auch im Sinne von *temperare* mit dem Ablativ verbunden, Colum. VI 4 *multi et largo sale miscent pabula*. Zu *sitiens* vgl. Ov. ars II 231 *uec grare te tempus sitiensque Cunicula tardet*. Vorbild war Ovid. ars III 465 *et dare mixtu viro tritis uconita cicutis*.

71 *melior Lucusta*, eine zweite, noch abgefeimtere Lucusta, Tac. XII 66 *deligitur* (von Agrippina) *artifex talium vocabulo* (d. h. vulgo genannt) *Lucusta, nuper veneficii damnata et diu inter instrumenta regni habita*, XIII 15 *Nero parari venenum iubet, ministro Pollione Iulio praetoriae cohortis tribuno, cuius cura attinebatur damnata veneficii nomine Lucusta, multa scelerum fama*. Suet. Nero 33 *Lucustae pro nacta opera impunitatem praedictaque ampla, sed et discipulos dedit*. Die Leichen werden mitten durch das Gerücht und mitten durch das Volk hindurch getragen, in Wahrheit = *per famam populi*; Hor. ep. I 6, 59 *differtum transire forum populamque iubebat*, Cic. Brut. 331 *per medios laudes quasi quadrigis vehi*, durch das ihm von allen Seiten zugerufene Lob hindurch.

73—76 Die Erwähnung der äufsersten Frevel zwingt den Dichter zum Ausbruch heftigster Indignation, wodurch er scheinbar von seinem Thema abkommt.

73 In *aude aliquid* ist die Elision der langen Silbe in der ersten Thesis zu beachten, wie 6, 59 *paucae adeo*, 8, 123 *uiri atque argenti*, 14, 76 *illi eadem*, in der zweiten Thesis nur 10, 333 *Messalinae oculis*, L. Müller metr. 286 sq.

brevibus Gyaris, wie 11, 79 *ipse foetis brevis ponbat holusecula*, von dem kleinen Umfang solcher (Plur.) Inseln wie *Gyaris* oder *Seriphos*,

die beide als Deportationsorte gebraucht wurden, 10, 170 *ut Gyari clausus scopulis parcaque Seripho*, 13, 246 *et nigri patietur carceris unctum aut maris Aegaei rupem scopulosque frequentes exulibus magnis*.

74 *et alget*, mit *et* wird ein ἀπροσδόκητον eingeführt: man erwartet etwas Gleichartiges und findet plötzlich das Gegenteil, 7, 124 *Aemilio dabitur quantum licet, et melius nos egimus*. — *debent*, die verbrecherischen Besitzer. *hortos Parkanlagen* 7, 79. 6, 488. 10, 16. 334), *praetoria* Paläste und Prachtgebäude, wie sie Fürsten haben, 10, 161 *sedet ut praetoria regis*, Suet. Aug. 72 *ampla et operosa praetoria gravabatur; mensas*, kostbare Prunkstücke mit wertvollen Silbergefäßen von hohem Alter und künstlerischer Arbeit, Hor. ep. I 6, 17 *i nunc, argentum et marmor vetus aeraeque et artes suscipe*.

76 *stantem — caprum* ist wohl als *haut relief*, als erhaben gearbeitete Figur aufzufassen. Der Boek war ein dem Bacchus geweihtes Tier. Ov. m. V 80 *sed altis constantem signis multaeque in pondere massae ingentem manibus tollit cratera duabus*, ib. XII 235 *signis constantibus asper crater*.

77. 78 Das Verbrechen ist so allgemein geworden, dafs man im Hause und in der Familie nicht mehr sicher ist. Die Schwiegertochter läfst sich verführen und trachtet dem Schwiegervater nach dem Leben (*avarae*), die Braut des Sohnes läfst sich entehren (*turpes*) und bedroht das Leben des Bräutigams, ja der Unmündige (*praetextatus*) selbst wird zum Ehebrecher und kommt dadurch auf die Bahn des Verbrechens, vgl. 3, 110 sq. mit 14, 250 sq.

quem sponsae turpes et praetextatus adulter?
 si natura negat, facit indignatio versum,
 qualemcumque potest, quales ego vel Cluvenus. 80
 ex quo Deucalion nimbis tollentibus aequor
 navigatio montem ascendit sortesque poposcit,
 paulatimque anima caluerunt mollia saxa
 et maribus nudas ostendit Pyrrha puellas,
 quidquid agunt homines, votum timor ira voluptas 85

85 timor *add. p*

80 *Cluvenus* ist sonst nicht bekannt. Schneidewin Philol. III 331 wollte Mart. VII 90 *Cluvenus* für *Calvinus* emendieren: *ioculor inaequalem Matho me fecisse libellum: si verum est, laudat carmina nostra Matho. Aequalis scribit libros Calvinus et Umber: aequalis liber est, Critice, qui malus est.* Der Seitenhieb Juvenals ist ähnlich wie der des Hor. s. I 1, 120 *ne me Crispini scriinia lippii compulasse pates.* Es scheint indessen, als will Juv. die vielfach allzu gezielte Diktion der nachaugusteischen Dichter, die auch Persius bekräftigt, mit vollem Ernste von sich ablehnen.

81—146 Charakteristik der Gegenwart als Substrat der Satire im Vergleich mit der Vergangenheit. Die Unnatur der sozialen Verhältnisse, die Unsittlichkeit der Zeit, die Unverschämtheit des Lasters zwingen auch wider Willen zur Satire. Damit ist der Höhepunkt des Pathos erreicht; nun steigt der Dichter wieder abwärts. Aber auch abgesehen vom Laster, wenn die Verkehrtheiten (*vitia*) der Welt Gegenstand der Satire sind, so bietet unsere Zeit verglichen mit der Vergangenheit ein Übermaß von Verkehrtheiten aller Art.

81 Mit Deukalion und Pyrrha beginnt für den Dichter die Menschheit, 15, 30 *nam scelus, a Pyrrha quamquam omnia signata volvas, nullus apud tragicos populus facit. tollentibus = attollentibus. navigium = λέγναξ*, nicht ohne ironischen Humor. *montem*, i. e. *Parnasum*, Ov. m. I 317. *Ibid.* 320: *fatidicamque Themis (odorant), quae tunc oracula tenebat*, und 367 *placuit*

caliste precari numen et auxilium per sacras quaerere sortes, hier die Sprüche des Orakels.

83 *mollia* proleptisch. Juv. folgt genau der Schilderung Ovids 100: *saxa ponere duritiam coepere suamque rigorem mollisque mora allmählich. mollitudo ducere formam.* Das Epitheton *nudas* verrät die Schalkhaftigkeit des Dichters gegenüber der Sage, ähnlich wie Hor. s. I 3, 99 *cum propperant primis animalia terris, mutum et turpe pecus.*

85 Der Satz *quidquid*—*discursus* ist als Subjekt des Hauptsatzes *nostri farrago libelli est* diesem vorgeschoben, und zu diesem Ganzen bilden V. 81—84 den adverbialen Nebensatz für: *quidquid apud homines inde a Deucalione*. Größere Perioden sind nicht selten, z. B. 14, 10—14. 19, 75 und 3, 172—179. Nicht alles Thun und Treiben der Menschen ist Gegenstand der Satire, sondern nur die Fehler und Verkehrtheiten dieses Thuns und Treibens. Diese Beschränkung liegt in den Worten *votum timor bis discursus*, und wird klar und bestimmt ausgesprochen in V. 87 *et quando uberior ritiorum copia?* Zwischen Vergangenheit und Gegenwart werden nicht Tugenden und Fehler, sondern die geringere oder größere Masse der Verkehrtheiten verglichen. Der Dichter deutet es bestimmt genug an, daß, solange es Menschen gegeben, es in der Welt auch Leidenschaften und Thorheiten gegeben hat. Bei der Aufzählung der Leidenschaften, welche die Vernunft und das ruhige Glück des Einzelnen und der Gesamtheit

gaudia discursus nostri farrago libelli est.
 et quando uberior vitiorum copia? quando
 maior avaritiae patuit sinus? alea quando
 hos animos? neque enim loculis comitantibus itur
 ad casum tabulae, posita sed luditur arca. 90
 proelia quanta illic dispensatore videbis
 armigero. simplexne furor sestertia centum
 perdere et horrenti tunicam non reddere servo?
 quis totidem erexit villas, quis fereula septem
 secreto cenavit avus? nunc sportula primo 95

89 ioculis P

stören, erstrebt der Dichter die Zusammenstellung von je zwei entgegengesetzten Begriffen zu einer höheren Einheit, vgl. Nägelsbach Stil. § 173.

86 *discursus*, das unruhige Rennen und Jagen (nach Ehre und Gewinn), gehört der silbernen Latinität an, Senec. dial. VIII 6, 5 *incenerunt, quemadmodum plus quies ipsorum profecisset hominibus quam aliorum discursus et sudor*, ibid. X 3, 2 *officiosa per urbem discursatio*.

88 Sinn: *numquam latius patebat avaritia*. Die *avaritia* hat einen *sinus*, einen Bausch, in den sie alles aufnimmt, wir sagen einen geöffneten Schlund, in den alles fällt. Verschieden ist 150.

89 *animos* Wut, Leidenschaft, 6, 285 *iram atque animos a crimine sumunt*, Verg. I 57 *celsa sedet Aeolus arce sceptrata tenens mollitque animos et temperat iras*. Die Ellipse von *habuit* in der erstaunten oder entrüsteten Frage findet sich ebenso Lucan. VIII 541 *o superi, Nilusne et barbara Memphis et Pelusiaci tam mollis turba Canopi hos animos? sic fata premunt civilia mundum?* Senec. Troad. 348 *hos Scyru animos?*

90 *ad casum tabulae*, sc. *aleatoriae*, zur gefährlichen Spielbank, Verg. IV 560 *nate dea, potes hoc sub casa ducere somnos?* Die *arca* ist der große schwere Geldkasten, welcher in der Regel mit Eisen beschlagen war, 14, 259 *acrata nullus in arca fisco*, 13, 74 *summam quam patulae cix ceperat*

angulus arcae, es steht für Vermögen überhaupt 10, 25 *ut maxima toto nostra sit arca foro*, 3, 181 *aliena sumitur arca*, 3, 143 *quantum quisque sua nummorum servat in arca*.

91 Zu einem reichen Haushalt gehörte auch ein besonderer Zahlmeister und Rechnungsführer, *dispensator*, wie im kaiserlichen Hause. Es war dies in der Regel ein Sklave, nicht selten auch ein Freigelassener.

93 *tunicam non reddere*: erst darin liegt das Unnatürliche und Verbrecherische der Spielwut. Denn *reddere* bezeichnet die Pflicht des Herrn für den Sklaven zu sorgen, 9, 68 *quid dicam scapulis puerorum aquilone Decembri et pedibus?*

95 *arus* steht von den beiden *quis* getrennt signifikant = in früherer Zeit, in den Zeiten der Republik = *quis veterum*. Jetzt ist es fast eine Schande, nur eine Villa zu besitzen, 14, 141 *cui rus nunc sufficit unum?* Augustus begnügte sich mit drei Gängen, nur wenn er Gäste hatte, ließ er sechs Gänge auf die Tafel kommen, Suet. 74; jetzt verzehrt man bereits sieben Gänge allein und ohne Gäste! — *nunc*: ehemals speiste der Vornehme weder allein (*secreto*) noch so verschwenderisch (*fereula septem*) wie heutzutage, sondern der Patron pflegte seine Klienten zu Tische (*cena*) zu laden und mit ihnen zusammen ein frugales Mahl einzunehmen (*cena recta*). Jetzt aber schmaust der Vornehme allein und über die Maßen verschwenderisch,

limine parva sedet turbae rapienda togatae.
 ipse tamen faciem prius inspicit et trepidat, ne
 suppositus venias ac falso nomine poscas:
 agnitus accipies. iubet a praecone vocari
 ipsos Troiungenas, nam vexant limen et ipsi
 nobiscum: 'da praetori, da deinde tribuno,'
 sed libertinus prior est. 'prior' inquit 'ego adsum.
 cur timeam dubitemve locum defendere, quavis

97 ipse W: ille P ω 102 inquit et ego P, fort. prior en ego.

während er die armen Klienten gleich vorn an der Schwelle des Hauses (*primo limine* ist indessen hyperbolisch oder des Atriums mit einer geringen und mit seinem schwelgerischen Mahle in gar keinem Verhältnis stehenden *parva* Geldspende (*sportula* abfertigen läßt, *sportula sporta* vom St. *spar* flechten, *σπίτρον*, urspr. Korb hieß die Geldspende von 100 Quadranten oder 10 Sesterzen, welche als Ersatz für eine Einladung zur *cena recta* an die Klienten ausgeteilt wurde. Vor der Kaiserzeit findet sich die-e Sitte nicht, in dieser selbst wechselte bis zum 2. Jahrhundert die *cena recta* und die *sportula* nicht selten. Die *sportula* wurde morgens bei der *salutatio matutina*, wobei die Klienten wie bei jedem *officium* in der Toga erscheinen mußten *turba togata, togatus* = Klienten von dem *scriba nomenclator* verteilt.

96 *sedet* steht oder liegt, wie auch im älteren Deutsch sitzen statt liegen von Sachen gebraucht wird, ähnlich 2, 120 *cena silet*, 4, 74 *in quorum facie magna miseraeque sedebat pallor amictium*, Verg. IV 473 *ultriusque sicut* liegen in *limine Dirae*, II 517 *hic Hecuba et natae neququam altaria circum condensae et divom amplexae simulacra sedebant*, sc. *prostratae, ιζητέονσαι*.

rapere, gierig an sich reifen. Die Klienten wollen darüber herfallen, der Herr aber *ipse* hält erst genaue und ängstliche Musterung, damit ja nicht ein Unberechtigter eine Gabe bekommt. Er ist Verschwender und doch ein Filz!

99 *praeco* spöttisch für *scriba nomenclator*.

100 Die *Troiungae* sind vornehme altadlige Römer, 8, 181, 11, 265, 8, 56 *Traitorum praes*. Auch Vornehme und selbst Magistrate waren Klienten von Mächtigeren und Reicheren, besonders auch von *senas urbi*, vgl. 3, 128 sq., Mart. II 32 und II 18 *capitulum, patet haec, sed capto, Maximus, erum, tu captus aliam: iam sumus ergo paros, Mare salutatum venio, tu dicis esse ante salutatum: iam sumus ergo paros*. Schon Hor. II 18, 8 erwähnt *honestae clientae, nobiscum*, die wir zum *colpas* gehören, 8, 44 *eos hantibus, inquis, vulgi pars ultima nostri*. Da man irrtümlich in *Troiungae* Freigeborne und in *nobiscum* Freigelassene zu finden meinte, so wurde die Stelle die Quelle der Notiz in den *Vitae: Ubertini becapitis filius*, wie man aus V 15 das *declamaret* ableitete.

101 *da praetori, da deinde tribuno*, so rufen die vornehmen Klienten, die diese Würden bekleideten, sich vor den andern vordringend; dagegen sagt 5, 135 der *dominus corviri* zu den aufwartenden Sklaven: *da Trebio, puer ad Trebiam*.

102 *ego adsum*: die Eilision an der selben Stelle noch 2, 23 *Aethiopyon albus*, 2, 153 *cena quidem ultra*, 14, 202 *Tiberim ultra*, 15, 155 *protigere armis*, 15, 161 *quo nomine unquam*. Der reiche Libertine hat Eile, weil er vielleicht dabei selbst noch Klienten empfängt, vgl. oben Mart. II 18.

natus ad Euphraten, molles quod in aure fenestrae
 arguerint, licet ipse negem? sed quinque tabernae 105
 quadringenta parant. quid confert purpura maior
 optandum, si Laurenti custodit in agro
 conductas Corvinus oves, ego possideo plus
 Pallante et Licinis? expectent ergo tribuni,
 vincant divitiae, sacro ne cedat honori, 110
 nuper in hanc urbem pedibus qui venerat albis,
 quandoquidem inter nos sanctissima divitiarum
 maiestas, etsi funesta Pecunia templo
 nondum habitat, nullas nummorum ereximus aras,
 ut colitur Pax atque Fides Victoria Virtus 115

106 purpurae P 114 habitas p

104 *molles fenestrae*, denn Ohrgehänge aus Perlen waren orientalisches und wurden in Rom nur von Frauen getragen. Verachtet waren in Rom die Syrer und Juden als ein zur Sklaverei geborner Volkstamm, aber noch verachteter und gehäfter waren die Ägypter, vgl. 26 n. 130.

105 *quinque tabernae*, fünf Gewerbe- oder Wechslerbuden. Sie bringen *quadringenta*, d. h. den Rittercensus ein, und die Verleihung des goldenen Rings an Freigelassene war keine Seltenheit.

106 *purpura maior*, das Insigne der höheren, d. h. curulischen Würde. Den Verfall der Familie der *Corvini* aus der *gens Valeria* kennen wir aus Tac. XIII 34 *nobili familiae honor* (das Konsulat) *auctus est oblati in singulos annos quingentis sestertiis, quibus Messala paupertatem innoxiam sustentat*. Als Neros Geschenke aufhörten, verlor die Familie den *census senatorius* und bekleidete nun keine Ämter mehr.

109 *Pallas* ist der bekannte Freigelassene (Kammerdiener) des Kaisers Claudius; er besaß 300 Millionen Sesterzen. *Licinus* (14, 305 *praedices*) war aus Gallien gebürtig und zuerst Sklave, dann Freigelassener des Julius Cäsar. Er wurde Prokurator in Gallien und erwarb sich dort ungeheure Summen.

110 sq. *ne cedat*, Plin. ep. I 23, 2 *ipse cum tribunis esset, abstinuit*

causis agendis, quod deforme arbitrar, cui adsurgere, cui loco cedere omnis oporteret, hanc omnibus sedentibus stare. — Während man die wertvolleren Sklaven in den *tabernae* der *mangones* kaufte, wurden die *villiora mancipia* entweder in *catasta* (auf einem hölzernen Gerüste) oder *de lapide* (auf einer Steinerhöhung) zum Verkauf ausgestellt. Diesen bestrich man die Füße mit Gips oder Kreide, Plin. h. 35, 199 *est et vilissima (creta), qua circum praeducere ad victoriae notam pedesque venantium trans maria advectorum denotare instibuerunt maiores*. Übrigens findet sich eine ähnliche Umschreibung des *homo vilis* 3, 83.

112 So sagt Staberius bei Hor. s. II 3, 95 *omnis enim res, virtus fama decus, divina humanaque pulchris divitiis parent, quas qui construxerit, ille clarus erit, fortis, iustus*. Hor. ep. I 6, 36 *scilicet uxorem eum dote fidemque et amicos et genus et formam regina Pecunia donat*. Die Personifizierung der *Pecunia* war den Römern geläufig, ja man verehrte auch die göttliche Macht des Geldes als *Dea Pecunia* und unterschied einen *Deus Aesculanus (aercae pecuniae)* und seinen Sohn den *Deus Argentinus (argenteae)*, Preller R. M. 589. Einen Tempel oder eine *ara* hatte man indessen der *Pecunia* noch nicht errichtet.

115 Zuerst errichtete der *Pax*

quaeque salutato crepitat Concordia nido.
 sed cum summus honor finito computet anno,
 sportula quid referat, quantum rationibus addat,
 quid facient comites, quibus hinc toga, calceus hinc est
 et panis fumusque domi? densissima centum 120
 quadrantes lectica petit, sequiturque maritum
 languida vel praegnas et circumducitur uxor.
 hic petit absenti nota iam callidus arte
 ostendens vacuam et clausam pro coniuge sellam.
 'Galla mea est' inquit 'citius dimitte, moraris?' 125

Augustus eine *ara* auf dem Marsfeld, später baute Vespasian den prächtigen Friedentempel in der Nähe des Forums. Kultus und Tempel der *Fides* auf dem Kapitol wurde auf Numa zurückgeführt. Die *Victoria* hatte mehrere Tempel, Altäre und Bilder, am berühmtesten war der Tempel der *Victoria*, den der Konsul *L. Postumius* im Samniterkriege 294 v. Chr. weihte, und die vergoldete Bronzestatue der auf der Weltkugel schwebenden *Victoria*, die Augustus in der *Curia Julia* aufstellte. Die *Virtus* hatte bald allein, bald mit dem *Honos* gemeinsam verschiedene Heiligtümer in Rom, am bekanntesten war das an der *porta Capena* und der Tempel, den Marius aus der Kriegsbeute der Cimbern und Teutonen errichtete.

116 Es gab mehrere Tempel der *Concordia* in Rom. Auf einem derselben muß ein Storchnest gewesen sein. Die *Concordia* wird deshalb mit der *ciconia* identifiziert. Indem diese zurückkehrend ihre Jungen (*nido*) begrüßt, klappert sie (*crepitat*) und damit die *Concordia* selbst. Diese gehörte zu den Schutzgenien des Familienlebens, der Storch aber hatte mit der *Concordia* nichts zu thun, sondern war Symbol der *Pietas*. Petron. 55 nennt die *ciconia pietaticultris, gracilipes crotalistris*.

117 Mit *sed* kehrt der Dichter nach langer Digression zu V. 101 sq. zurück: verschmähen selbst hohe Würdenträger das Almosen nicht, so ist es nicht zu verwundern, wenn der arme Klient, der davon sich und seine Familie erhalten muß,

wohl gar seine Frau mitbringt oder auch sich zum Betrage hinreissen läßt, um den doppelten Betrag des Almosens zu erlangen.

118 *rationibus*, den Einkünften, d. h. den einzelnen Posten der Einnahme, vgl. Nägelsbach Stil. § 63. *comites* sind Klienten, die nicht wie der erwähnte *praetor* und *tribunus* sich allein mit der Morgenantwortung begnügen und dann frei für sich leben, sondern den Tag über, wenn es gefordert wird, das Gefolge ihres Herrn bilden, vgl. 46. 3, 284. 7, 44. 112. 10, 14. *quid facient*, wie 2, 65 *quid non facient alii?* 6, 473 *facies dicitur an oleus?*

120 *densissima lectica*, kollektiver Singular: eine Sänfte hinter der andern, wie 14, 141 *densa oliva*. Am häufigsten wird so *multus* (4, 47 *multo delatore*, 8, 7 *multa virga*) und *plurimus* (zu 3, 232) gebraucht. Ähnlich ist V. 64 *secta cervice*. - *funus*, vgl. 134.

123 *hic* = ὁ δὲ καί, mitunter einer, im Gegensatz zu dem Vorausgehenden, in dem der Begriff von οἱ ἅντ' ὄν πολλοί enthalten ist. *sellam clausam*, weil die Frau leidend sein soll, vgl. auch zu 3, 242.

125 Der Mann sagt zum Ansteiler der Sportula, es sei seine Frau, er solle sie recht bald abfertigen. Da dieser zögert, weil der Kunstgriff des Klienten schon bekannt ist, setzt er, ohne aus der Fassung zu kommen, keck hinzu: „Wie du zögerst?“ und ruft zur Sänfte gewendet: „Frau, zeige dich selbst!“ Da dies nun aber nicht geschieht, setzt er bittend hinzu: „Bitte, störe sie nicht, sie schlummert wahrscheinlich.“

profer, Galla, caput. noli vexare, quiescet.[?]

ipse dies pulchro distinguitur ordine rerum:
sportula, deinde forum iurisque peritus Apollo
atque triumphales, inter quas ausus habere
nescio quis titulos Aegyptius atque Arabarches, 130
cuius ad effigiem non tantum meiere fas est.
vestibulis abeunt veteres lassique clientes
votaque deponunt, quamquam longissima cenae
spes homini; caulis miseris atque ignis emendus.
optima silvarum interea pelagique vorabit 135

126 quiescit p

131 me*gere erasa n P: meiere ω

127—146 Überhaupt ist das ganze Tagesleben des Klienten und noch mehr das des Patrons unnatürlich und unwürdig. Vgl. damit Mart. IV 8: *prima salutantes atque altera continet hora, exercet rivos tertia causidicos, in quintam varios extendit Roma labores, sexti quies lassis, septima finis crit; sufficit in nonam nitidis octava palaestris, imperat extractos frangere nona toros; hora libellorum decima est, Eupheme, meorum.*

128 Auf dem *forum Augusti* befand sich das prätorische Tribunal und daneben eine Statue des Apollo aus Elfenbein, Plin. h. VII 183. Da Apollo täglich Prozesse und Rechtsentscheidungen anhören muß, wird er rechtsgelehrt, *iuris peritus*. Wahrscheinlich ist auch Hor. s. l 9, 78 *sic me scriavit Apollo* (d. h. das Gericht) von jenem *Apollo eboreus* zu verstehen. In den Spazierhallen desselben Forums waren die Triumphalstatuen, Suet. Aug. 31 *status omnium triumphali effigie in utraque fori sui porticu dedicavit.*

130 Vgl. Plin. ep. II 7, 1 *hæc a senatu Vestricio Spurrinæ principis auctore triumphalis status decreta est, non ita ut multis, qui nunquam in acie steterunt, nunquam castra viderunt, nunquam denique tubarum sonum nisi in spectaculis audierunt, rerum ut illis, qui deus istud sudore et sanguine et factis assequabantur. Arabarches* (das ist die beglaubigte Lesart, nicht ἀλαβάρχης) war ein

Oberzoll- oder Steuerbeamter bei den alexandrinischen Juden (Cic. ad Att. II 17, 3 wird Pompejus spöttisch so genannt). Hier denkt man gewöhnlich, freilich ohne zwingenden Grund, an Tiberius Julius Alexander, den Sohn des Arabarchen Alexander Lysimachus. Er war von Geburt ägyptischer Jude, trat aber aus der Gemeinschaft seiner Glaubensgenossen aus, wurde römischer Ritter und Prokurator von Judäa und endlich Präfekt von Ägypten. Hier machte er sich verdient durch kräftige Unterdrückung eines blutigen Zwistes zwischen Griechen und Juden. Im J. 69 trat er sofort zu Vespasian über und erhielt im jüdischen Kriege von Titus den Oberbefehl über sämtliche Truppen.

131 Pers. l 113 *pinge duos anguis: 'pueri, sacer est locus, extra meite'*. Wiener Antiken Nr. 153 *quisquis in eo vico stercus non posuerit aut non cacaverit aut non meierit, habeat illas propitias, si neglexerit, viderit.* Orelli n. 4781 *hospes ad hunc tumulum ne meas, ossa precantur tecta hominis.*

132 Trotz des Empfangs der Sportula hofften die ärmeren Klienten, wenn sie ihren Herrn nach Hause zurückgeleitet hatten, doch noch auf eine Einladung zur *cena*. Vielfach geschah dies auch, wiewohl natürlich die Wünsche der Klienten nicht immer befriedigt werden konnten.

133 *quamquam*, sc. *sit*, vgl. zu 10, 34.

rex horum vacuisque toris tantum ipse iacebit.
 nam de tot pulchris et latis orbibus et tam
 antiquis una comedunt patrimonia mensa.
 nullus iam parasitus erit, sed quis ferat istas
 luxuriae sordes? quanta est gula, quae sibi totos
 110 ponit apros, animal propter convivia natum?
 poena tamen praesens, cum tu deponis amictus
 turgidus et erudum pavonem in balnea portas.
 hinc subitae mortes atque intestata senectus
 et nova nec tristis per cunctas fabula cenas:
 145 ducitur iratis plaudendum funus amicis.

143 erudus *P*: erudum *p* 144 infestata *Madvig*, fort. *intempesta*

136 *rex*, zu 5, 14. — *tantum ipse*, zu 95. Cic. in Pison. 67 *Gracii stipati, quin in lectis, sarpe plures, ipse solus*. Alles im Hause ist auf Gastfreundschaft eingerichtet, aber die Polster bleiben leer, und der Herr streckt sich allein hin, *iacebit* wie 7, 79 *contentus fami iacet* Lucanus in hortis marmoris, 8, 173 *invenis aliquo cum percussore iacentem*. 15, 43 ist *iaceere* auf das Polster (*torus*) selbst übertragen.

137 *orbis* ist die runde Tischplatte aus kostbarem Citrusholz, welche auf einem Fuße ruhte (*monopodia*), auch *mensa vitreae* genannt, Cic. Verr. IV 17. Die Platten waren Kunstwerke, und deshalb wurde ihr Wert nicht nur nach Umfang und Arbeit, sondern auch nach dem Alter bestimmt (*tam antiquis*), obwohl hier *antiquis* zugleich eine satirische Beziehung hat: von den vielen schönen und breiten Tischen, an denen zur Zeit der Väter Gäste in großer Zahl schmausten — zu diesem Zwecke hatten sie die Vorfahren erworben —, ist heutzutage bei dem Herrn nur einer (*una mensa*) im Gebrauch, an dem dennoch ein solcher Schlemmer ganz allein das väterliche Vermögen verpraßt. Es ist also *de tot orbibus* partitiv aufzufassen, vgl. 34. 66. 3, 123. 10, 28 *de sapientibus* alter *ridebat*.

139 *nullus* — *erit*, Einwand des reichen Filzes, *at enim homo iam nobis parasitus molestus erit*.

140 *luxuriae sordes* ist ὀξυμοσγορ,

Knickerei bei der größten Verschwendung. Plin. ep. II 6, 7 *igitur memento nihil magis esse vitandum quam istam luxuriam et sordium societatem, quae cum sint turpissima discreti ac separata, turpius iunguntur*.

141 sq. Mart. VII 59 *non etiam sine apro noster, Tite, Caccilianus: bellum conicam Caccilianus habet*. — *propter convivia* wie 6, 469 *illo lacte foetur, propter quod secum comites educit assillas*. — *praesens*, auf dem Fuße folgend, Hor. IV 5, 24 *culpam poena premit comes*.

143 Pers. 3, 98 *turgidus hic epulis atque albo ventre larvatur, gutture sulphureas lente exalante mofitas* etc.

144 *intestata senectus*, das Alter gelangt nicht zur Abfassung eines Testaments, und die Kunde davon verbreitet sich ohne Teilnahme von Tisch zu Tisch, von Haus zu Haus. Es ist freilich nicht einzusehen, warum der Schwelger überhaupt zur *senectus* gelangen soll. Oder soll *intestata* besagen, daß er zur eigentlichen *senectus* überhaupt nicht gelangt? Das kann in den Worten nicht gefunden werden. Auch *Madvigs infestata senectus* hilft der Schwierigkeit nicht ab.

146 Der Leichenzug geht dahin beklatscht (indem er beklatscht wird) von den in ihrer Hoffnung getäuschten Freunden. Dem das Vermögen gelangt nun an die natürlichen Erben oder an den Fiskus.

nil erit ulterius quod nostris moribus addat posteritas, eadem facient cupientque minores, omne in praecipiti vitium stetit. utere velis, totos pande sinus. dices hic forsitan 'unde ingenium par materiae? unde illa priorum scribendi quodcumque animo flagrante liberet simplicitas?' cuius non audeo dicere nomen?

150

149 stetis *P* 150 dices *P*: dicas *p*o

147—171 Epilog: der Stoff zur Satire ist reichlich vorhanden, aber ebenso groß ist die Gefahr des Dichters. Dennoch soll der Versuch gemacht werden, wie weit der Freimut wenigstens gegen Verstorbene gehen darf.

147 *ulterius*, darüber hinaus, 9, 38 *quod tamen ulterius monstrum quam mollis avarus?* Die Worte *eadem facient minores* (das jüngere Geschlecht) beziehen sich auf Hor. III 6, 45 *damnosa quid non imminuit diis? actus parentum peior aris tulit nos nequiores, mox daturus progeniem vitiosorem*. Jetzt ist eine Steigerung gar nicht mehr möglich, — aber Untergang?

149 *in praecipiti* auf dem Höhepunkt, von dem aus nur der Abgrund folgt; ebenso substantivisch 10, 107 *unde altior esset casus et impulsae praecipites immane ruinae*. Hor. s. II 3, 293 *casus medicus celerat aegram ex praecipiti*, aus der Krisis der Krankheit. — *stetit*, ist zum Stehen gelangt, sodafs es wegen des Abgrunds nicht mehr weiter kann, nach der Analogie von *pugna stetit*. — Zu *utere velis* vgl. Plin. ep. VIII 4, 5 *proinde iure ratam invocatis diis et inter deos ipso* (Trajan, dessen *bellum Dacicam* er schildern will), *cuius res opera consilia dicturus es, inmitte rudentes, pande vela* (hier *sinus velorum*), *ac si quando alias, toto ingenio cedere*.

150 *dices* neben *forsitan* oder *forsan* ist der Dichtersprache und der silbernen Latinität ganz geläufig; bei Juv. noch 12, 125 *omnia soli forsam Pacurio dabit* und 14, 295 *infelix hae forsitan ipsa nocte cadet fluctaque premetur obrutus*, sonst gebraucht er den Konjunktiv, 5, 156

forsitan credas, 8, 113 *forsitan despicias*, 11, 162 *f. expectes*, 14, 34 *f. hae spernant*. Mit *dices* wird bis zu Ende der Satire ein förmlicher Dialog eingeführt, *aliquem ex adverso dicere fecit* (Pers. I 44).

151 *materiae unde*, derselbe Hiatus wie 2, 26 *Verri homicida*, 5, 158 *gula irgōmnia*. Vgl. zu 3, 70.

153 *simplicitas* ist der natürliche oder naive Freimut, der gar nicht darüber nachdenkt, wie viel zu äuf-ern gestattet ist, Plin. ep. III 4, 9 *mihī aequē iucunda erit simplicitas dissentientis quam comprobantis auctoritas*, IV 14, 10 *a simplicitate tua* (Ehrlichkeit) *peto, ut quod de libello meo dicturus es alii, mihī dicas*, vgl. 13, 35. Unter Domitian war alle freie Meinungsäußerung unterdrückt, Tac. Agr. 3 *adempto per inquisitiones etiam loquendi audientique commercio memoriam quoque ipsam cum voce perdidissemus, si tam in nostra potestate esset oblivisci quam tacere*, h. I 1 (von Nerva und Trajan) *rara temporum felicitate, ubi sentire quae velis et quae sentias dicere licet*. — Die Worte *cuius non audeo dicere nomen* (wie Lucilius, der sich ähnlich geäußert haben soll) bis *Mucius an non* sind Erwiderung des Dichters, der aus dem Sinn und Geist des Lucilius heraus spricht, vgl. Pers. I 114 *secuit Lucilius urbem, te Lupe, te Muci, et genuinum fregit in illis*, d. h. Männer wie L. Cornelius Lentulus Lupus (Konsul 156 v. Chr.) und P. Mucius Scaevola (Konsul 133 v. Chr.), deren Namen noch jetzt in einzelnen Fragmenten erscheinen, vgl. Hor. s. II 1, 62—70.

quid refert, dietis ignoscat Mucius an non?
 pone Tigellinum: taeda lucebis in illa, 155
 qua stantes ardent qui fixo pectore fumant,
 et latum media sulcum deducit harena.
 qui dedit ergo tribus patruis aconita, venatur
 pensilibus plumis atque illinc despiciet nos?
 cum veniet contra, digito compesce labellum: 160
 accusator erit qui verbum dixerit "hic est",
 securus licet Aenean Rutulumque ferocem
 committas, nulli gravis est percussus Achilles
 aut multum quaesitus Hylas urnamque secutus:

155 lucebit *P* 156 gutture *po* 157 deducis *po* 159 despicia
 ciat *P* despiciat ε 161 versum *P* verum *p*

155—157 enthalten die Erwiderung des fingierten Gegners: Was, einen Mucius? Versuche es und mache es wie Lucius auch nur mit einem Tigellinus, dem schändlichen Hofers-helfer des Nero (Tac. XIV 41. 57. XV 59, and du wirst sofort unter Martern und Schmach das Leben enden! Der Dichter befolgt schon hier den 170 sq. ausgesprochenen Grundsatz.

155 *ponere* vom Schriftsteller, ur-pr. vom darstellenden Künstler, Pers. I 70 *ponere lucum artificis*, Hor. IV 1, 20 *te ponet marmoream*, dann Liv. VII 2. 13 *ludorum prima origo ponenda visa est*.

156 sq. Die hier erwähnte Straftat bezieht sich auf die Verfolgung der Christen durch Nero nach dem Brande Roms, Tac. XV 44 *et perentibus additi ludibria, ut prurum tergis contenti laniata tunica interirent, aut crucibus adpice ai (aut M) flamma circumdati tandem flammandi atque M), ubi decessisset dies, in usum nocturni luminis urentur*; diese *tunica molesta* s. 235, war die Strafe für Mordbrenner. — *in taeda* = *taeda circumdatus*, die mit Pech, Harz und Talg getränkt war. — *qua* = *in qua*, *qui circumdati et quae, media harena deducit sulcum*, da die Pfähle der Reihe nach eingegraben waren (*defossis crucibus* oder *corporibus*), und zugleich das schmelzende Harz und Pech in die Gruben herabfloß.

158—159 spricht der empörte

Dichter: Ich also soll wie ein Verbrecher behandelt werden, und der Giftmischer darf auf weichem Pfählchen sich behaglich durch die Strafen tragen lassen?

159 Cic. Verr. V 27 *bellica octophora probatur, in qua palrimus erat palucidas Melitensis rosa partas*. — *ponsibus* schwebend, vgl. 7. 46 *pubent anabalka*, 19, 134 *buccula poulens*, 11, 82 *cura ante sieri terga suis pendula*.

160—170 gehören dem Gegner.

161 *accusator erit, sc. ei qui verbum dixerit 'hic est'*. Dieselbe Ellipse bei Cic. de dom. 51 *pona est (sc. ei, qui receperit, de leg. II 21 quique non pavent, ei capital esto*. Nägelsbaen, Stil. § 99, 3a. — Pers. I 28 *at pulchrum est digito monstrari ei dicere 'hic est', οἶτος ἐκείνος*.

162 Eine Aeneis, Achilleis etc. bringt keine Gefahr.

163 sq. *committere* zum Kampf zusammensetzen, vgl. 5, 29 *paena commissa*. Achilles' Tod (Hom. II. XXII 358) sagt der sterbende Hektor *φούζο νῦν κί τοι τι θεῶν μέγιστα γένουσι ἡσπι τῶ, ὅτε κέρ σε Πάρις καί Φοῖβος Ἀπόλλων ἐσθλόν ἐόντ' ὀλέσωσι ἐνὶ Σκαίῳσι πύργοισι* war eine Episode aus den die Ilias fortsetzenden nachhomerischen Epen. Die Trauer des Herk des um seinen von den Nymphen in Mysien ihm geraubten Lieblich *Hylas* gehörte zur Argonautensage. — *urnam secutus*, zu 19, 58.

ense velut stricto quotiens Lucilius ardens 165
 infremuit, rubet auditor, cui frigida mens est
 criminibus, tacita sudant praecordia culpa.
 inde irae et lacrimae. tecum prius ergo voluta
 haec animo ante tubas, galeatum sero duelli
 paenitet.⁷ experiar quid concedatur in illos, 170
 quorum Flaminia tegitur cinis atque Latina.

169 animante tuba p anime ante tubas *Valla* 170 qui *P*
 171 legitur *P*

166 *infremuit* steht vom Schlach-
 tuff des Kriegers (*ense stricto*) Val.
 Fl. I 717 *Minoia frustra infremuit*
manus. — *rubet*, denn allerdings
 war die Satire des Lucilius die
 eines Censors, Hor. s. II 1, 64
detrahere et pellem, nitidus qua
quisque per ora cederet, introsum
turpis. Von Horaz dagegen sagt
 Persius ganz richtig: *omne raser*
vitium ridenti Flaccus amico tangit
et admissus circum praecordia ludit,
callidus excusso populum suspen-
dere naso. Juv. folgt mehr dem
 Lucilius als Horatius.

167 Vgl. 13, 220 *et quod praec-*
ipuis mentem sudoribus arguet, te
rilet in somnis, 3, 50 *et cui fer-*
rens aestuat occultis animus sem-
perque taecndis.

168 *inde irae*, Anspielung auf
 ein bekanntes Wort des Ter. Andr.
 126 *hinc illae lacrimae*, wo aber
 die Thränen wirklich geweint wer-
 den, dann Cic. p. Cael. 61 und Hor.
 ep. I 19, 41.

168 sq. Vgl. Verg. VI 157 *Aeneas*
maesto defixus lumina vultu ingre-
ditur linquens antrum caecosque
volutat eventus animo secum. So
 ursprünglich *cogitare cum animo*,
 dann *animo* oder *pectore*, auch *in*
animo, aber dann ohne *secum*. —
galeatum, wenn einer einmal in
 den Kampf eingetreten ist, Caes.

b. g. II 21 *temporis tanta fuit*
exiguitas hostiumque tam paratus
ad dimicandum animus, ut ad ga-
leas induendas tempus defuerit, b.
 afr. 12 *cum procul hostis conspici*
posset, milites in campo iubet galeari
et ad pugnam parari. Denn wäh-
 rend des Marsches hing der Helm
 um die Brust.

170 *experiar*: das Asyndeton er-
 setzt eine Konjunktion = *ego vero,*
quidquid futurum est, experiar etc.

171 Die *via Flaminia* führte an den
 Parkanlagen des Pompejus und des
 Domitian vorüber nach Umbrien,
 die *Latina* führte nach Süden, sich
 links von der *Appia* abzweigend.
 An der *via Flaminia* war das Grab-
 mal des Pantomimen Paris, Mart.
 XI 13; von Domitian sagt Suet.
 17: *cadaver eius Phyllis nutrix in*
suburbano suo Latina via funera-
vit, sed reliquias templo Flaviae
gentis clam intulit. An diesen und
 an der *via Appia* waren die *se-*
pulcra der berühmtesten Geschlech-
 ter. Übrigens verspricht Juv. mit
 dieser Bemerkung nicht etwa eine
 historische Satire, sondern er deutet
 an, daß er zur Schilderung der
 Zustände seiner Zeit, statt hervor-
 ragende Männer aus ihr zu wäh-
 len, auf entsprechende Charaktere
 der jüngst vergangenen Zeit zurück-
 greifen wolle.

SATVRA II

Ultra Sauromatas fugere hinc libet et glaciale
 Oceanum, quotiens aliquid de moribus audent
 qui Curios simulant et Bacchanalia vivunt.
 indoeti primum, quamquam plena omnia gypso

Sat. II

Die zweite Satire wird oft das Gegenstück der sechsten genannt: wie dort die Weiber, so würden hier die Männer verurteilt. Allein während in der sechsten möglichst alle Fehler und Sünden des weiblichen Geschlechts nacheinander vorgeführt werden und das ganze Geschlecht selbst verworfen wird, werden in der Männersatire hauptsächlich nur zwei Ausartungen gerügt, und nicht die Männer selbst, sondern nur die ausgearteten Subjekte verurteilt. Die erste Klasse dieser Sünder sind die cynischen Tugendhelden, die die Tugend im Äußeren zur Schau tragen und im Verborgenen (*introrsum turpes*) die schimpflichsten Laster verüben. Selbst der nüchterne Quintilian sagt im Vorwort zum ersten Buch § 15: *ac veterum quidem sapientiae professorum multos et honesta praecepisse et ut praeceperint etiam fecisse* (z. B. Sokrates und Epikur) *facile concesserim: nostris vero temporibus sub hoc nomine maxima in plerisque vitia latuerunt. non enim virtute ac studiis, ut haberentur philosophi, laborabant. sed cultum et tristitiam et dissentientem a ceteris habitum pessimis moribus praetendebant.* Dies ist das Thema des ersten Teils unserer Satire (1—63). Der zweite Teil (64—143) schildert die Verkommenheit der Weichlinge jener Zeit. Die erste Klasse ist durch ihre innere Unwahrheit und äußere Heuchelei mit der zweiten verbunden.

1—63 Erster Teil: die Tugendheuchler.

1 Vor diesen Heuchlern möchte man fliehen zu den Wilden und an das Ende der erstarrten Welt: sonnerträglich ist die Unwahrhaftigkeit dieser Menschen. Die Sauromaten, die Bewohner des später

so genannten Sarumatiens, umfaßten die Völkerschaften, welche den nördlichen Teil Europas und Asiens bewohnten; sie werden 15, 125 *truces* und neben den *terribiles Cimbr* und den *immanes Agathyrsi* genannt. Jenseits der Sauromaten denkt sich Juv. den *Oceanus glacialis* oder das *mare pigrum*, d. h. das Eismeer. Der Gedanke ist eine kräftige Ausgestaltung von Hor. III 4, 33 *visum Britannicus hospitibus feros* etc.

2 *audere aliquid* ohne Inf. ist häufig, z. B. 82, 10, 75, 6, 97, 8, 165, 15, 122, aber bis jetzt unbelegt ist die Verbindung *aliquid de aliqua re audere*, doch ist der Ausdruck klar und verständlich.

3 Mart. VII 58 *quaece aliquem* (zur Ehe) *Curios semper Fabiosque loquentem, hirsutum et dura rusticitate truncum: iuvenies, sed habet tristis quoque turba cimedes; difficile est vero nubere, Galla, viro.* Über M. Curius Dentatus als Urbild ländlicher Einfachheit vgl. 11, 78 und 2, 153. Der fanatisch mystische Bacchuskult führte schon frühzeitig zu Privatmysterien, den *occulta et nocturna sacra, primo paucis tradita, deinde vulgari coepta per viros mulieresque adhibitae religioni voluptates vini et epularum. nec unum genus noxae, stupra promissa iuvenorum feminarumque, sed falsa signa testamentaque et indicia ex eadem officina eribant.* Liv. XXXIX 8. Daher das bekannte sc. *de Bacchanalibus* v. J. 186 v. Chr.

4 Erstens sind sie ungebildet (*indoeti*), obwohl sie ihre Wohnhäuser, Villen und Gärten *plena omnia* mit der Büste des Chrysisippus, des litterarischen Vertreters der Stoa, allenthalben schmücken. Ungebildet bleiben sie doch, denn der höchste Grad ihrer Gelehrsamkeit ist, daß sie aufser Chrysisippus

Chryssippi invenias; nam perfectissimus horum, 5
 si quis Aristotelem similem vel Pittacon emit
 et iubet archetypos pluteum servare Cleanthas.
 frontis nulla fides; quis enim non vicus abundat
 tristibus obsecaenis? castigas turpia, cum sis
 inter Socraticos notissima fossa cinaedos? 10
 hispida membra quidem et durae per brachia saetae
 promittunt atrocem animum, sed podice levi
 caeduntur tumidae medico ridente mariscae.
 rarus sermo illis et magna libido tacendi
 atque supercilio brevior coma. verius ergo 15
 et magis ingenue Peribomius; hunc ego fatis

5 horum est $\rho\omega$ 16 peribomus P

sich noch die Büste eines Aristoteles oder auch Pittakos kaufen, nicht etwa die Werke der großen Philosophen studieren. in sich aufnehmen und verarbeiten.

6 *similem*, sc. *cultu*, 14, 51 *si similem tibi se non corpore tantum nec cultu dederit*.

7 *archetypos Cleanthas*, originale, d. h. Originalbüsten des Cleanthes, und zwar nicht eine, sondern mehrere, wie er viele Büsten des Chryssippus besitzt. Mit Originalen prunkte man gern, obwohl sie sehr häufig unecht waren, Mart. XII 69 *sic tanquam tabulas scyphosque, Paule, omnes archetypos habes amicos*. Cleanthes war Schüler und Nachfolger des Zeno und wurde durch seine Vorträge, sowie durch seine zahlreichen Schriften nächst Chryssippus der wichtigste Vertreter der stoischen Lehre. — *pluteus* ist ein Untersatz oder Gestell für die Büsten an der Wand.

8 *frontis*, auf ihre Stirne (d. h. ihr Aussehen) aber ist kein Verlaß. Das Asyndeton knüpft an V. 4 *indocti primum* an, statt *deinde frontis nulla fides*. Denn in jeder Strafe findet man jetzt solche *tristes* ($\sigma\alpha\nu\theta\rho\omega\pi\omicron\iota$), die aber *obsecaeni* (= *cinaedi*) sind, vgl. 6, 513 *ingens semivir, obsecaeno facies reverenda minori*, 11, 174 *obsecaenae voces*.

9 *castigas* ist Ausbruch des Unwillens, denn die Schilderung selbst schreitet V. 11 weiter.

10 Vgl. 9, 45. Die *cinaedi* sind *Socratici*, weil sie äußerlich einen Sokrates darstellen wollen, fast = philosophisch.

11 Mart. II 36 *nunc sunt crura pillis et sunt tibi pectora sactis horrida, sed mens est volsa tibi*. VI 56 *quod tibi crura rigent sactis et pectora villis*.

12 *atrocem animum*, d. h. einen Cato, nach Hor. II 1 24 *et cuncta terrarum subacta praeter atrocem animum Catonis*.

13 *mariscae* ($\sigma\upsilon\lambda\alpha$) Feigwarzen, Geschwüre.

14 Das Schweigen ist Zeichen des Ernstes, der *gravitas*, Hor. ep. I 18, 6 *asperitas agrestis. et inconcinna gravisque*.

15 *supercilio*, die Brauen. Vgl. zu 5, 62.

16 *magis ingenue*, weil er sich nicht verstellt. Die Heuchelei ist ein *vitium servile*. — *Peribomius*: nomen archigalli *cinaedi*, qui publice impudicitiam professus est. Schol. Die Galli bildeten ein collegium sacerdotum für den Kultus der Cybele, und archigallus war der Vorsteher ($\alpha\rho\chi\iota\gamma\alpha\lambda\lambda\omicron\varsigma$) dieses Kollegs. Diese Priester waren vielleicht ursprünglich Hierodulen, vgl. 6, 512. Solche mit den schändlichsten Lastern behaftete Menschen sind immerhin erträglicher als jene Heuchler, sie wollen wenigstens nichts anderes scheinen, als was sie sind. — *fatis imputo*, rechne dem Schicksal an, finde die Schuld

imputo, qui vultu morbum incessuque fatetur.
 horum simplicitas miserabilis, his furor ipse
 dat veniam; sed peiores, qui talia verbis
 Herculis invadunt et de virtute locuti
 clunem agitant. 'ego te ceventem, Sexte, verebor?'
 infamis Varillus ait 'quo deterior te?'
 loripedem rectus derideat, Aethiopem albus,
 quis tulerit Gracchos de seditione querentes?
 quis caelum terris non misceat et mare caelo,
 si fur displiceat Verri, homicida Miloni,
 Clodius accuset moechos, Catilina Cethegum,
 in tabulam Sullae si dicant discipuli tres?
 qualis erat nuper tragico pollutus adulter
 concubitu, qui tunc leges revocabat amaras

17 vultum P 30 revocabat P: revocarat pro

nicht im Menschen, sondern in seinem Geschick, vgl. 5, 14 *imputat hunc (cibum) rex et quomris varum tamen imputat*, 6, 178 *ut se tibi semper imputat*, 15, 123 *anne aliam incidium fuerint volenti surgere Nilo?* Pers. I 33 *carit culpa, nescit quid perdat*, vorher *stupet citio*.

17 *morbum fatetur*, bekennt, läßt erkennen, 10, 172 *mors sola fatetur, quantum sint hominum corpusecula*, 15, 132 *mollissima corda humano generi dare se natura fatetur, quae lacrimas dedit*. Unter *morbus* ist die Kastration zu verstehen, vgl. 6, 512.

18 *simplicitas*, Gegensatz *versutia*. Ein Beispiel dafür giebt der Naevolus der neunten Satire.

19 *peiores*, 14, 56 *cum facias peiora*.

20sq. *verbis Herculis*, mit keulenartigen Kraftworten. *Scelus* und *Varillus* sind unbekannt; *infamis* deutet auf eine Verurteilung des Varillus, die Infamie zur Folge hatte. — *deterior*, tieferstehend, mehr der Verachtung wert, 9, 122 *deterior tamen hic qui liber non erit illis*, verächtlicher als die schlechtesten Sklaven, 10, 323 *sic est haec Oppia, sive Catulla deterior*. Vgl. 3, 7.

23 *loripedem* krummbeinig, zu 10, 305. — Über *Aethiopem albus* vgl. zu 8, 33. 10, 159 = Neger.

25 Ausdruck der höchsten Ent-

rüstung, 6, 284 *clamos licet et marculo confusas*, Liv. IV 3, 6 *quid tandem est car caelum ac terras misceant, cur in me impetus modo puenit in senatu sit factus*. Der Zusatz *mare caelo* neben *caelum terris* bezweckt augenscheinlich eine komische Steigerung: das eine und wieder das andere!

28 Die Trimmviren Oktavian, Antonius und Lepidus werden witzig Lehrlinge des Sulla in der Kunst der Proskription genannt: Sulla verstand es doch noch besser!

29 Ein Beispiel (*qualis*) solch heuchlerischen Widerspruchs bietet Domitian. Er verführte seine Nichte Julia, als sie an Flavius Sabinus verheiratet war, und da sie Witwe geworden, unterhielt er öffentlich mit ihr Umgang; schließlich zwang er ihr ein *abortivum* auf, woran sie starb. Gleichwohl erneuerte er als Censor die *lex Julia de adulteriis*, ließ eine Vestalin lebendig begraben, andere streng bestrafen, vgl. Mart. VI 2. 4. 7. 22. 45. 91. Suet. XXII 8. — *tragico*, wie die Greuel des Oedipus in der Tragödie, 12, 129 *etsi non sperat tragicae partem piacula urcae*, Prop. III 13, 29 *tam me vel tragicae coeetis Erinyes*, Liv. I 46, 3 *tulit enim et Romana regia tragicae sceleris exemplum*. — *pollutus*, wie 8, 218 *neq Electrae iugulo se polluit*.

omnibus atque ipsis Veneri Martique timendas,
 cum tot abortivis fecundam Iulia vulvam
 solveret et patruo similes effunderet offas.
 nonne igitur iure ac merito vitia ultima fictos
 contemnunt Scauros et castigata remordent? 35
 non tulit ex illis torvum Laronia quandam
 clamantem totiens 'ubi nunc lex Iulia? dormis?'
 atque ita subridens: 'felicia tempora, quae te
 moribus opponunt. habeat iam Roma pudorem,
 tertius e caelo cecidit Cato. sed tamen unde 40
 haec emis, hirsuto spirant opobalsama collo
 quae tibi? ne pudeat dominum monstrare tabernae.
 quod si vexantur leges clamore, citari
 ante omnes debet Scantinia. respice primum
 et scrutare viros. faciunt hi plura, sed illos 45
 defendit numerus iunctaeque umbone phalanges:
 magna inter molles concordia. non erit ullum

31 ipsi p 38 ad quem ε 43 clamore II', acturae I', ac iura ω

31 Anspielung auf die komische Episode bei Hom. Od. VIII 267 sq.

33 *offa*, Embryo.

34 *vitia ultima* für *hominis vitia ultimis polluti*, wie wir sagen: Das Laster triumphiert, 14, 175 *aut ferro grassatur scarpus ullum humane mentis citium*, vgl. zu 6, 413.

35 *Scauros*, 6, 604 *pontifices salios Scautorum nomina falso corpore laturos*, 11, 91 werden die *Scauri* neben den Fabiern, dem *durus Cato* und *Fabricius* als Muster strenger Sitte genannt.

36 Es folgt eine Scene vor Gericht: Laronia (unbekannt, der Name noch Mart. II 32) repliziert ihrem Ankläger (*castigata remordet*). — *torvus* mehr als *tristis* oder *tetricus* = grimmig, wild, schrecklich, 4, 147 *torri Sycambri*, 6, 643 *quidquid de Colchide torca dicitur*, 13, 50 *torvus Pluton*.

37 Cic. Phil. V 8 *ubi lex Caelicia et Didia? ubi promulgatio, trimum mandinum? ubi poena recenti lege Iunia et Licinia?*

39 *moribus*, sc. *labentibus*, der herrschenden Sittenlosigkeit, Cic. Sest. 20 *habeo quem opponam tibi illi atque caeco* (i. e. *Gabinio*).

41 sq. *habe*, was ich hier an dir sehe, den Balsam, der dir da am

Halse duftet. — Der *dominus tabernae* ist der Händler der Speereien. Schon Cic. Sest. 18 verurteilt den *Gabinus* als *unguentis affluens, calamistrata coma*.

43 sq. *clamore vexantur*, durch lautes Schreien geweckt, aus dem Schlaf aufgerüttelt werden, wie oben *non tulit clamantem*. — Die *lex Scantinia* bedrohte das *stuprum cum masculino* (*in molles et effeminatos, qui nefanda venere uterentur*) mit einer kapitalen Anklage, Cic. fam. VIII 12, 14, und von *Domitian* berichtet Sueton (c. 8): *quosdam ex utroque ordine lege Scantinia condemnavit*.

45 *faciunt plura, sc. contra legem*, Prop. III 30, 44 *si contra mores una puella facit*. — Der Wechsel von *hi* — *illos*, obwohl dieselben Personen gemeint sind, entspricht dem umgekehrten Volkston und erscheint darum am häufigsten im Komödiendialoge, vgl. Lorenz zu Plant. mil. 22.

46 *iunctae umbone* = *densatae*, wo sich Schild an Schild, Mann an Mann reiht, Hom. II. XVI 214 *ὦς ἄραρον κόρυθές τε καὶ ἀσπίδες ὀμφαλόεσσαι. ἀσπίς ἄρ' ἀσπίδ' ἐρείδε, κόρυς κόρυι, ἀνέρε δ' ἀνίρε*.

47 *molles*, hier von Männern, 6, 91 von Frauen, = *parum pudicos*.

exemplum in nostro tam detestabile sexu.
 Media non laubit Cliviam nec Flora Catullam:
 Hispo subit iuvenes et morbo pallet utroque. 50
 numquid nos agimus causas, civilia iura
 novimus aut ullo strepitu fora vestra movemus?
 luctantur paucae, comedunt colyphia paucae.
 vos lanam trahitis calathisque peracta refertis
 vellera, vos tenui praegnantem stamine fuscum 55
 Penelope melius, levius torquetis Arachne,
 horrida quale facit residens in codice paeler.
 notum est, cur solo tabulas impleverit Hister
 liberto, dederit vivus cur multa puellae.
 dives erit, magno quae dormit tertia lecto, 60
 tu nube atque tace: donant arcana cylindros.

49 mevia μ tedia ω Vedia Hermann 50 hispo $\mu\omega$: hispo P hippo S

49 Der Name *Media* ist unbekannt und schwerlich römisch. Ebensowenig wissen wir von *Cluvia* (1, 80 *Clavienus*). *Flora* ist dem Namen nach eine *meretrix*, *Catulla* dieselbe wie 10, 322 und vielleicht Mart. VIII 53, wo sie *formosissima* und zugleich *villissima quae fore vel sunt* genannt wird. *Hispo* kann mit dem Consul des J. 104 nichts gemein haben; da er zur Zeit der Abfassung der Satire noch gelebt haben würde, vgl. Mommsen im Herm. IV 45.

50 *morbo utroque*, er mißbraucht und läßt sich mißbrauchen, ist *paedicator* und *pathicus*. Zu *pallet* vgl. 1, 43.

51 *numquid nos* hat zum Gegensatz *vos* V. 54 — *iura*: doch heißt es 6, 244 *componunt ipsae per se formantque libellos*. Aber unsere Satire zeigt eben, daß viele der in der sechsten erwähnten Auswüchse nur Ausnahmen waren.

53 *colyphia* $\kappa\omicron\lambda\upsilon\phi\iota\omicron\upsilon$ Hüftenstücke, kräftige Fleischkost der Athleten, Mart. VII 67, 12 *cum colyphia sedecim comedit*. Dagegen wird die Neigung zu Fechtübungen 6, 246 sq hervorgehoben.

54 An Juv. erinnert Claud. in Eutr. I 497 *canuchi si iura dabunt legesque tenebunt, ducant pensa viri mutatoque ordinem rerum rivat Amazonio confusa licentia sistro*.

55 *vellera peracta* ist die ge-

krempfte Wolle, welche in einem Körbchen (*calathus*) in Knäuel übereinandergelegt wurde. — *praegnantem stamine fuscum*, die vom Faden schwellende Spindel.

56 Auch 10, 344 findet sich *malis virisque* verbunden, aber in anderem Sinne. Der Chiasmus ersetzt hier *que*.

57 *horrida* = *inculta*, $\acute{\alpha}\nu\pi\alpha\sigma\omega\delta\varsigma$ $\delta\iota\alpha\kappa\epsilon\upsilon\acute{\alpha}\nu\acute{\epsilon}\nu\eta$. Sie ist an einen Block (*codex*) gebunden. Die *ancilla* heißt *paeler*, weil der *dominus* Gefallen an ihr gefunden hat; sie wird dafür von der *matrona* bestraft.

58 *tabulas*, das Testament. *Hister* hat mit dem Erbschleicher *Hister Paucius* 12, 111 nichts gemein. *Hister* unterhält mit einem *libertus* schändlichen Umgang und macht ihn dafür zum Universalerben. Er hat eine junge Frau, *puella* 6, 258, aber er muß den Umgang mit ihr dem *libertus* überlassen. Die Situation ist genau dieselbe wie 9, 74—80.

60—61 Wenn ihr Frauen heiratet, so seid darauf gefaßt, daß eure Männer verbrecherischen Lüsten frönen; laßt es euch aber gefallen, denn dann werdet ihr mit Geschenken überhäuft! Die *cylindri* sind edele Steine in Cylinderform geschliffen; sie wurden in jener Zeit besonders gern zu Halsketten verwendet. Hier überhaupt = Schmuck von Edelsteinen.

de nobis post haec tristis sententia fertur?
dat veniam corvis, vexat censura columbas.

fugerunt trepidi vera ac manifesta cauentem
Stoicidae; quid enim falsi Laronia? sed quid
non facient alii, cum tu multicia sumas,
Cretice, et hanc vestem populo mirante perores
in Proculus et Pollittas? est moecha Fabulla;
damnetur, si vis, etiam Carfinia: talem
non sumet damnata togam. sed Iulius ardet,
aestuo. nudus agas: minus est insania turpis.
en habitum, quo te leges ac iura ferentem

65

70

71 infamia 5

63 *corvi* und *columbae* werden sprichwörtlich wie Schwarz und Weiss, Schuld und Unschuld einander gegenübergestellt, ohne jede weitere Nebenbeziehung.

64—142 Die unnatürliche und naturwidrige Sittenlosigkeit vornehmer Männer.

64 *manifesta*, unleugbar, weil es wie ein *crimen manifestum* täglich mit Augen zu sehen und mit Händen zu greifen war, 14, 136 *cum furor haud dubius, cum sit manifesta phrenesis*. — *cauentem*, offenbarte, denn Laronia sprach in höherer Begeisterung, wie eine Sibylla, 8, 126. Vgl. zu 15, 26: *solus hanc Ithacus canbat*.

65 *Stoicidae*, Stoas Söhne; komische Bildung nach Analogie von *Acacides*. — *quid non facient*, zu 1, 119.

66 *multicia*. *πολυσπεαθή* oder *λεπτοσπεαθή*, fein gewebte, weiche oder durchsichtige Stoffe, vgl. 78 *Cretice perlucet*. Zuerst trugen die *vestis Serica* Libertinen, Hor. s. I 2, 101. C. IV 13, 13, dann Matronen und endlich Männer (I 27), zuletzt sogar vor Gericht. Tiberius erließ dagegen ein Verbot, *ne vestis Serica viros foedaret*, Tac. II 33.

67 *Cretice*, also ein Mann, der einen stolzen grossen Namen führt. Das Volk staunt über sein Kleid, weil es immer nur eine Ausnahme von der Regel bildete. Die Sittenverderbnis herrschte nur in den höheren Ständen.

68 in *Proculus et Pollittas*, d. h.

gegen Ehebrecherinnen. *Creticus* ist eifriger Ankläger, seitdem Domitian die *lex Iulia de adulteriis* erneuert und verschärft hat. *Fabulla* und *Carfinia* waren jedenfalls verurteilte *adulterae*, die als *feminae probrosae* (Suet. Dom. 8) bekannt waren. Die Namen *Fabulla* und *Labulla* kommen bei Martial öfter vor, die eine als Kokette, die andere auch als *moecha*; *Carfinia* dagegen wird nicht erwähnt.

70 Die römische Matrone trägt die *stola*, d. h. eine *tunica* mit der *instita*. Die *meretrices* dagegen und die *probrosae feminae* (d. h. *iudicio publico damnatae*) mußten die *toga meretricia* tragen, wie zu Athen die Hetären durch bunte Kleider, *έρθρα*, ausgezeichnet waren. Mart. II 39 *coccinea famosae donas et ianthis moechae: vis dare quae meruit munera, mitte togam*. — *sed — ardet*, zu 6, 279. *Iulius ardet* wie *Iuppiter pluit*.

71 *nudas agas*, tritt in der *Tunica* auf: dann wird man dich für *insanus* halten, aber Tollheit ist nicht so schändlich als naturwidrige Weichlichkeit. Ja (72—74) in alter Zeit war diese Tracht sogar ganz gewöhnlich.

72 *en habitum*, 6, 531 *en animam et mentem, cum qua di nocte loquantur*, 9, 50 *en cui tu viridem umbellam, cui sucina mittas grandia*. Es ist also nach *en* (meist mit *Acc.* eines Substantivs) ein relativischer Eigenschaftssatz mit *Konjunktiv* wesentlich, daher hier *audiret*. Zu

vulneribus crudis populus modo victor et illud
 montanum positus audiret vulgus aratris.
 quid non proclames, in corpore iudicis ista
 si videas? quaero, an deceant multicia festem. 75
 acer et indomitus libertatisque magister,
 Cretice, perluces. dedit hanc contagio labem
 et dabit in plures, sicut grex totus in agris
 unius scabie cadit et porrigine porci 80
 uvaque conspecta livorem ducit ab uva.
 foedius hoc aliquid quandoque audebis amictu:
 nemo repente fuit turpissimus. accipient te
 paulatim, qui longa domi redimicula sumunt

76 deceat *P* 80 porrigine *p*ω: prurigine *P* 82 audebit *P*

quo ist *habitu* zu ergänzen. An Menenius Agrippa allein ist hier nicht zu denken, es wird vielmehr eine Sitte der ältesten Zeit überhaupt hervorgehoben.

74 *montanum vulgus*, urspr. die Bewohner der drei palatinischen Bezirke, gegenüber den *collini*, den Bewohnern des Quirinalis und Viminalis, dann im weiteren Sinne die ganze Bürgerschaft der Urzeit, die noch den Pflug führte, vgl. Hor. III 6, 37—44.

75 *proclamare* um Hilfe rufen, protestieren, weil die persönliche Freiheit bedroht erscheint, dann überhaupt Ausdruck heftiger Entrüstung, Petron. 81 *verberabam aegrum plimetibus pectus et inter tot altissimos gemitus frequenter etiam proclamabam: ergo me non ruina terra potuit haurire? non iratum etiam innocentibus mare?*

76 Welche Gewissenhaftigkeit läßt sich von einem Zeugen erwarten, der im Florkleid erscheint? Du trittst in solchem Kleide öffentlich auf, *Creticus*, und doch gebärdest du dich als strengen Moralprediger der alten Zeit und Sitte (*libertatis*). Das ist Schamlosigkeit!

78 *dedit et dabit*, entspricht dem Pathos der Volkssprache, z. B. Plaut. merc. 446 *numquam elepot fuit neque fiet*, ib. 539 *neque est neque erit*, 700 *nec fiet nec fuit*.

80 *porrigine* 'Grind', genau beschrieben von Cels. VI 2, vgl. Hor.

s. II 3, 126 *caput inpeza foetum porrigine*.

81 *conspexam*, dem *conspicuum* verwandt, ist immer das in die Augen Fallende, das Auffallende, leicht Bemerkbare, wie 8, 140 *omne unum vitium tanto conspectius in se crimen habet, quanto maior qui peccat habetur*, denn solche Menschen *tamquam in luce collocati sunt*, Liv. XXXIX 6 *vis tamen illa quae tum conspiciabantur* (Aufsehen erregten), *semina erant futurarum luxuriae*. So ist hier die auf-en am Weinstock hervorragende und bemerkbare Traube *uva conspecta* genannt, *tamquam in luce posita*; sie reift und färbt sich zuerst, nach ihr folgt eine um die andere, *uva ab uva livorem ducit*.

82 *quandoque* = *quandocumque*, vgl. 14, 51 *nam si quid dignum censoris fecerit ira quandoque*, 5, 172 *pulsandum praebebis quandoque caput*. Dieser Gebrauch ist nachklassisch.

83 *repente*, 'mit einem Schlage', Cic. Sulla 69 *neque enim potest quisquam subito fugi, neque cuiusquam repente vita naturae aut naturae concertit*.

84 Es waren Männer, ein förmlicher geheimer Orden, die unter sich das Frauenfest der *Bona Ira* mit allen Ceremonien feierten. Diese Männer wollen als Weiber erscheinen: sie umwinden die Stirn mit Kopfbinden (*redimicula*) und

frontibus et toto posuere mouilia collo 85
 atque bonam tenerae placant abdomine porcae
 et magno eratere deam. sed more sinistro
 exagitata procul non intrat femina limen:
 solis ara deae maribus patet. 'ite profanae'
 clamatur 'nullo gemit hic tibicina cornu.' 90
 talia secreta coluerunt orgia taeda
 Cecropiam soliti Baptae lassare Cotyto.
 ille supercilium madida fuligine tinctum
 obliqua producit acu pingitque trementes
 attollens oculos; vitreo bibit ille priapo 95
 reticulumque comis auratum ingentibus implet
 caerulea indutus scutulata aut galbina rasa
 et per Iunonem domini iurante ministro;
 ille tenet speculum, pathici gestamen Othonis,
 Actoris Aurunci spoliium, quo se ille videbat 100
 armatum, cum iam tolli vexilla iuberet —
 res memoranda novis annalibus atque recenti

92 cotyton PS Cotytto volgo 93 tactum ω 97 scutula aut P

schmücken den Hals mit Ketten (*mouilia*).

86 Das Fest begann mit einem Ferkel- oder Sühnopfer und auf dem Tisch stand verdeckt der Weinkrug, den man euphemistisch Honigkrug (*mellarium*) nannte, weil den römischen Frauen in ältester Zeit der Genuß des Weines streng verboten war.

88 *exagitata* fortgeschleucht. Ein wirkliches Weib darf nicht die Schwelle betreten, sie selbst wollen Weiber sein. Das Gegenbild wird 6, 314 sq. geschildert.

91 In dem orgiastischen Kult und in der Ausschließung des anderen Geschlechts waren die Winkelmysterien den Orgien der thrakischen Kotys oder Kotyto (*Κοτυτώ*) ähnlich, deren Anhang, die *Βάπται*, von Eupolis in einer Komödie gleichen Namens verspottet und als *τοιχῶν πλάσται*, *molles* und *calamistrati*, als geschmiegelte Lustbuben geschildert worden sind.

92 *Cecropiam*, weil sie in Athen Aufnahme und Verehrung gefunden hatte.

93 Mit *ille* — *ille* — *ille* werden nun drei Bilder des Thuns und

Treibens dieser unnatürlichen Männer vorgeführt. Der eine Weichling sucht auf künstliche Weise seinen Augenbrauen und Augenwimpern durch Bemalen ein stattlicheres Ansehn zu geben. Er bestreicht sich das obere Augenlid mit Bleiglanz (*fuligo*) und bemüht sich mit einer Sonde (*acu obliqua*) die gefärbten Brauen zu erweitern, und das zitternde Auge gewaltsam aufschließend trinkt er es (d. h. die Augenwimpern) mit Farbe.

95 Ein anderer trinkt aus gläsernem Phallos (*priapo* ist abl. instrum. wie 12, 47) und legt das lange Haar in ein goldenes Netz, zugleich angethan mit dunkler wellenförmiger Seide (*scutulata* sc. *veste*) oder einem glatten grünlichgelben Gewande, während der Diener bei der Juno seines Herrn schwört.

99 Ein dritter hält einen Metallspiegel vor das Gesicht, wie ein solcher der stete Begleiter des Otho war — Parodie des virgilischen (III 286) *clipeus magni gestamen Abantis* —; auch *Actoris Aurunci spoliium* ist aus Verg. XII 94, aber dort *validam vi corripit hastam!*

102—109 ist Parenthese, veran-

historia, speculum civilis sarcina belli.
 nimirum summi ducis est occidere Galbam
 et curare entem, summi constantia civis 105
 Bedriacis campis spoliū adfectare Palati
 et pressum in facie digitis extendere panem,
 quod nec in Assyrio pharetrata Samiramis orbe,
 maesta nec Actiaca fecit Cleopatra carina —
 hic nullus verbis pudor aut reverentia mensae, 110
 hic turpis Cybeles et fracta voce loquendi
 libertas et erine senex fanaticus albo
 sacrorum antistes, rarum ac memorabile magni
 gutturis exemplum conducendusque magister.

106 bebriacis *P*ω: *correcit B*

107 facie* *P*

lafst durch die Indignation des Dichters bei der Erinnerung an dieses Ereignis. Othos Charakter war ein seltsames Gemisch von Leichtsinne und Ehrgeiz, von einäuscher Weichlichkeit (Suet. 12 *fuisse munditiarum pacis mulierium, vulso corpore, galerico capiti adaptato et adhaerente*) und hochherziger Geistesstärke (Tac. h. I 22).

102 Die *annales* sind *novi*, wie sie früher nicht geschrieben wurden, denn ihr Stoff ist *mutato rerum ordine* ein ganz anderer geworden, und sind zugleich (*atque*) die Geschichte der jüngsten Zeit (*recens historia*). Da Tacitus das *speculum* des Otho nicht erwähnt, so ist kein Grund zu der Annahme vorhanden, daß Juv. gerade ihn vor Augen gehabt habe.

105 *summi constantia civis* erinnert an die letzte Ansprache Othos an seine Offiziere (Tac. h. II 47): *nec diu moremur, ego incolomitatem vestram, vos constantiam meam*. Und daß er Rom vom Bürgerkrieg durch eigene Selbstanopferung erlösen will, das ist die Heldenthat *boni civis, non ducis*.

106 *Bedriacis campis*, in der Umgegend von Bedriacum: *inter Veronam Cremonamque situs est vicus, duabus iam Romanis cladibus notus infestusque* Tac. h. II 23. — *spoliū Palati*, der Gen. bezeichnet den Inhalt von *spoliū*. Dieses sollte bei Bedriacum erst errungen werden.

107 Eitle Frauen pflegten abends vor Schlafengehen sich über das Gesicht einen Teig von Brot, das in Eselsmilch aufgeweicht war, legen zu lassen, vgl. 6, 461. Otho ahnte in seiner Eitelkeit diese Sitte nach, Suet. 12 *quin et faciem cotidie rāsare ac pōne madido lincere consuetum, idque instituisse a prima laugine, ne barbatus unquam esset*.

108 *Semiramis* war als weiche Asiatic dem Römer verächtlich, daher Cic. prov. cons. 9 *an vero in Syria diutius est Semiramis illa* (d. h. *A. Gabinius*) *retinenda?* *Semiramis* und *Cleopatra* treten beide im Kriege auf, jene heiter und fröhlich, mit dem Köcher bewaffnet, wie eine Amazone oder Jagdfährtin der Diana, diese über den schlimmen Ausgang des Kampfes betrübt oder die Niederlage ahnend. Vgl. Ovid. Trist. IV 2, 44 *et ducis incicti sub pede maesta sedet Germania*, Prud. S. II 354 *quasdam victa dedit Cleopatra effigies*.

110—114 Die Darstellung des Festes geht nunmehr weiter, aber nicht in Einzelbildern, sondern in zusammenfassender Schilderung.

110 *mensae*, des Opfertisches mit dem großen Mischkrug, vgl. zu 86.

111 *Cybeles libertas*, es herrscht die Ungebundenheit, wie sie in dem orgiastischen und leichtfertigen Kult der Cybele mit ihren Galli üblich zu sein pflegt. Daher führt ein Archigallus (6, 513) den Vorsitz.

114 *gutturis eromphān*, eine merk-

quid tamen expectant, Phrygio quos tempus erat iam 115
 more supervacuum cultris abrumpere carnem?
 quadringenta dedit Gracchus sestertia dotem
 cornicini, sive hic recto cantaverat aere;
 signatae tabulae, dictum 'feliciter', ingens
 cena sedet, gremio iacuit nova nupta mariti. 120
 o proceres, censore opus est an haruspice nobis?
 scilicet horrescunt maioraque monstra putares,
 si mulier vitulum vel si bos ederet agnum?
 segmenta et longos habitus et flammea sumit,
 arcano qui sacra ferens nutantia loro 125
 sudavit clipeis ancilibus. o pater urbis,

würdige Gurgel, d. h. Trunkenbold, ähnlich wie 1, 140 *quanta est gula, quae sibi totos ponit apris*. Vgl. Plaut. mil. 835, wo Lucrio sagt, er habe nicht gehen können, *quia enim opsorbui: nam nimis calebat, amburcat gutturem* (bei Juv. Neutr. 13, 162). Der *archigallus* verdiente als Lehrmeister dieser Kunst angestellt zu werden, Plin. ep. IV 13, 7 *parentibus solis ius conducendi (magistri eloquentiae) relinquatur*, das Anstellungsrecht.

115—116 Solche weibische Männer sollten nur auch völlig Galli werden (Cland. XVIII 280 *inguinis et reliquam Phrygiis abscindere cultris*) und wie diese sich kastrieren = *quid expectant: iam dudum debant supervacuum carnem cultris abrumpere*, wie 3, 163 *debuerant olim migrasse*, Mart. IV 33 *'edent heredes' inquis 'mea carmina'*. *Quando? tempus erat iam te, Sossibiane, legi* (d. h. gestorben zu sein, *mortuum esse*), Hor. I 37, 4.

117—135 Ist es doch bereits so weit gekommen, daß sich solche Menschen in aller Form an andere verheiraten. So vermählte sich Nero im J. 67 mit dem entmannten Sporus, den er seine Sabina nannte. Suet. 28.

117 *quadringenta*, der Rittercensus, war die übliche Mitgift der Senatorenstöchter. Eine Million erwähnt Mart. XI 23 und XII 75 nur im hyperbolischen Sinne.

118 *sive hic*, wie 8, 26 *salve Gaculice, seu tu Silanus*, Hor. s. II 6, 20 *Matutine pater, seu Iane li-*

bentius audis. Aus diesem Beispiel ergibt sich, daß hier der Zusatz eine komische Wirkung erstrebt, denn das *rectum aere* ist die *tuba*, der *tubicen* aber steht nicht höher als der *cornicen*.

119 *tabulae* der Ehekontrakt, 10, 336 *veniet cum signatoribus auspex*. Wegen eines glücklichen Ereignisses begrüßte man den Freund mit dem Zuruf *feliciter* oder *feliciter quod agis*, Sen. ep. 67, 13.

120 *cena sedet*, zu 1, 96.

124 *segmenta* sind Aufsatz- oder Einsatzstücke von rechteckigem, kreisförmigem oder streifenartigem Schnitt, meistens von Purpur, mit Gold gestickt, welche auf Zeuge aufgenäht oder so eingenäht wurden, daß die Unterlage ausgeschnitten werden konnte. Hier sind *vestes segmentatae*, wie unter den *longi habitus* die *stola* mit der *instita* zu verstehen. Das *flammeum* war ein viereckiges, feuerfarbenes Kopftuch, das auf den Seiten und hinten herabfallend das Gesicht freiließ, und von der Braut am Hochzeitstage getragen wurde, vgl. 6, 225.

125 sq. Umschreibung des salischen Priesteramtes. An den Riemen wurde der Schild (*ancile*) über dem Arm getragen. Das *lorum* heißt *arcantum*, weil es ebenso wie das *ancile* geweiht war. Das Priesteramt der Salier gehörte zu den althehrwürdigsten und durfte nur von Patriziern bekleidet werden. — Die Apostrophe *o pater urbis* wie 6, 393 *dic mihi nunc, quaeso, dic, antiquissime dirum, respondes his, Iane pater?*

mude nefas tantum Latii pastoribus? mude
 haec tetigit, Gradive, tuos urtica nepotes?
 traditur ecce viro clarus genere atque opibus vir,
 nec galeam quassas, nec terram cuspide pulsas, 130
 nec quereris patri? vade ergo et cede severi
 ingeribus campi, quem neglegis. 'officium eras
 primo sole mihi peragendum in valle Quirini.'
 quae causa officii? 'quid quaeris? nubit amicis
 nec multos adhibet.' liceat modo vivere: fient, 135
 fient ista palam, cupient et in acta referri.

130 nec quereris patri nec terram cuspide quassas *Priscianus G.L.K.*
III p. 275 et 326 133 in valle Quirini *PS*

Der *pater urbis* ist *Quirinus*; zu ihm gesellt sich *Gradivus* oder *Mars*. Wie Romulus und Remus Söhne des Mars (Hor. III 3, 31), so sind die Römer als Nachkommen des Romulus Enkel des Mars. Die Frage nach dem Grund des Übels wird angelegt, hier aber noch nicht beantwortet. Die Antwort ertönt erst 6. 286—300.

129 *traditur ecce*, Vergewöhnung eines ganz auffallenden Ereignisses, wie 4, 1 *ecce iterum Crispinus*, 5, 67 *ecce alius*, 12, 24 *genus ecce aliud discriminis auli*, 5, 166 *ecce dabit una semestrum leporem*, 6, 511 *ecce parentis Bellona matrisque deum chorus intrat*, 8, 293 *movet ecce tridentem*. — *urtica*, übertragen wie 11, 168 *irritamentum Veneris languentis et acrius divitis urticae*.

130 *galeam quassas*, denn bei solchem Anblick müßte er vor Zorn aufahren und dabei Haupt und Helm bewegen. Claud. in Eutrop. III 109 vom Gradivus: *sobrisit gradale pater crisiisque micantem* (ἄγριος ζοροθαίολος) *quassabat galeam*. Im Zorn stößt ferner Mars mit dem Speer auf die Erde. Denn *cuspis* wird für *hasta* gebraucht, auch wo sie nicht als verwundendes Instrument gedacht wird, Verg. XII 386 *alternos longa nitentem cuspile gressus*, Liv. VIII 7, 11 *excussit equitem, quem cuspile permaque inimicum, attollentem se ab gravi casu, Mantius ab ingulo terrae adfixit*.

131 *patri*, dem Jupiter, mit Rücksicht auf die ähnliche Situation

in der Ilias V 872 sq. Der *Campus* ist dem Mars geweiht als denkwürdige Stätte der *severitas*, welche die alten Römer gegen die Tarquinier übten, deren *libido* gegen Lucretia doch viel geringer war als die sittlichen Ausschreitungen des jetzigen Adels.

132 Der Vorfall ist so monströs, daß der Dichter davon nicht loskommen kann. Wie er eben die Nachsicht des Gottes tadelt, so verurteilt er jetzt die Schwäche der Menschen, die sich schuldig machen, weil sie solchen Frevel dulden und nicht verabscheuen. Er begegnet einem Römer, der ihm mitteilt, daß er morgen in aller Frühe ein *officium* zu besorgen habe. Als ob es in diesem Falle ein *officium* geben könnte! Als ob er sich damit nicht zum Mitschuldigen machte! Ja der Mensch fühlt sich ob der Einladung geschmeichelt (*nec multos adhibet*, vgl. 5, 16), als ob die Berührung solchen Frevels nicht Schmach und Sünde wäre. Selbst das unnatürliche Wort *nubit amicis* bringt er ohne Bedenken über die Lippen, als wäre die Sache natürlich und üblich. Und das alles geht an der Stätte vor sich, die an Quirinus erinnert!

135 *liceat modo vivere*, wenn mir nur das Leben vergönnt ist, so werde ich es noch erleben, daß etc. Denn Verbrechen, denen man solche Nachsicht schenkt, müssen mit rasender Schnelligkeit um sich greifen.

136 Familienereignisse, die den Personenstand betrafen, wie Ge-

interea tormentum ingens nubentibus haeret,
 quod nequeant parere et partu retinere maritos.
 sed melius, quod nil animis in corpora iuris
 natura indulget: steriles moriuntur, et illis 140
 turgida non prodest condita pyxide Lyde,
 nec prodest agili palmas praebere luperco.
 [vicit et hoc monstrum tunicati fuscina Gracchi,
 lustravitque fuga mediam gladiator harenam
 et Capitolinis generosior et Marcellis 145
 et Catuli Paulique minoribus et Fabiis et
 omnibus ad podium spectantibus, his licet ipsum
 admoveas, cuius tunc munere retia misit.]

140 morientur ω 146 catulis paulisque $p\omega$

burten, Verheirathungen, Ehescheidungen, liefs man durch den amtlichen Anzeiger (*aeta diurna, publica, urbana, populi*) bekannt machen, wenn man die von der *Lex Julia* und *Papia Poppaea* bestimmten Belohnungen oder überhaupt rechtliche Autorisation erstrebte, vgl. 9, 84 *tollis enim (filios) et libris actorum spargere gaudes argumenta viri*, 6, 483 *longi relegit* (die Hausfrau) *transversa diurni*.

137 *interea*, inzwischen, indessen doch, ist bei Juv. oft zur reinen Adversativpartikel geworden, z. B. 6, 508 *nulla viri cura interea*, 1, 135 *optima silvarum interea pelagique vorabit rex horum*, 3, 261 *domus interea securi patellas iam lavat*, 5, 120 *structorem interea saltantem spectes*, 6, 149 *interea calet et regnat*, 236 *abditus interea latet et secretus adulter*, 424 *convirac miseri interea somnoque fameque urguentur*. 8, 155 *interea iurat Eponam* (im Gegensatz zu *dum more Numae incencum caedit*), 10, 342 *interea tu obsequere imperio*, 11, 14 *interea gustus clementa per omnia quaerunt*, 193 *interea Megalesiacae spectacula mappae colunt*, 14, 138 *interea pleno dum turgit sacculus ore, crescit amor nummi*.

138 *nequcant*, der Konjunktiv drückt die Gesinnung der *nubentes* aus. Den Juv. ahmt nach Claud. in Entrop. I 72 *femina cum senit, relict conubio partu uxorisque decus matris reverentia pensat*.

141 *turgida*, indem auf *Lyde* selbst übertragen wird, was sie wirkt. Die *Lyde* müssen wir uns nicht als *inquentaria*, sondern als *renescia* denken, vgl. 6, 596 *huius tantum medicamina possunt, quae steriles facit atque homines in ventre necandos conducit*, denn solche Leute verstehen die eine und die andere Kunst.

142 Die bei den Luperkalien nackt herumlaufenden und nur mit einem Schurz bekleideten *Luperci* neckten die Vorübergehenden mit Riemen von rohen Ziegenfellen. Man glaubte, daß Schläge auf die Hand Fruchtbarkeit oder leichte Entbindung verließen.

143—148 sind ein fremdartiger Zusatz, der dem Inhalt der ganzen Satire widerstrebt. Diese handelt nur von der *effeminata libido* der stoischen Heuchler und der geckenhaften Aristokratie. Das Auftreten des Gracchus aber in der Arena bekundet keine unnatürliche Verweichlichung des Körpers und des Charakters, sondern im Gegenteil eine gewisse Stärke, Kraft und Mut, nur daß diese an sich guten Eigenschaften einem unwürdigen Zwecke dienen. Das Auftreten des Mannes ist seiner Ehre und seines Standes unwürdig, aber er selbst wird darum nicht zum Weibe, er überbietet nicht die scheußliche Unnatur, daß ein salischer Priester, ein Diener des Mars, *segmenta et flammae sumit*. Und wenn der Dich-

esse aliquos manes et subterranea regna
 et pontum et Stygio raras in gurgite nigras 150
 atque una transire vadum tot milia cuba
 nec pueri credunt, nisi qui nondum aere lavantur.
 sed tu vera puta. Cuius quid sentit et ambo
 Scipiadae, quid Fabricius manesque Camilli,
 quid Cremerae legio et Cannis consumpta iuventus, 155
 tot bellorum animae, quotiens hinc talis ad illos
 umbra venit? cuperent lustrari, si qua darentur
 sulphura cum taedis et si foret umida laurus
 illie. heu miseri, traducimur. arma quidem ultra
 litora Iuvernae promovimus et modo captas 160

150 et pontum PS; et contum pω Coeytum *Lindprandus antapodosis* 5, 8 160 iuvernae p: iuverna S. *crasum P*

ter in derselben Satire zwei Männer desselben Namens (Gracchus 117 und 143) vorführen wollte, so mußte er notwendig entweder die Verschiedenheit oder die Identität derselben zum Ausdruck bringen. Das ganze Einschließel scheint durch den Namen Gracchus und die Erinnerung an 8, 200 sq. veranlaßt zu sein.

149—170 Epilog: Die Unmatur und die Unsittlichkeit des Lebens unserer Aristokratie muß die großen Männer der römischen Vorzeit noch nach dem Tode empören, wenn ihnen ein Fortleben gestattet ist, und muß das *imperium Romanum* trotz seiner militärischen Erfolge den unterworfenen Völkern verächtlich machen.

149 *esse aliquos manes*, daß es irgend welche Manen giebt, daß sie als irgendwelche Persönlichkeiten nach dem Tode fortdauern.

150 *et pontum*, und Gewässer, wovon dann die Styx als ein Teil besonders genannt wird. Nach Vergil VI 259 sq. mündet der Acheron in den Coeytus und umschließt mit der Styx den Orkus.

152 Kinder unter vier Jahren hatten die öffentlichen Bäder umsonst, d. h. sie wurden noch nicht als Personen gezählt.

153 *sentit* = *sentire putamus* oder *putabimus*. Dasselbe Motiv benutzt Claud. in Entr. I 450 — 460 zur

Schilderung seiner Entrüstung über die Erhebung des Eunuchen Eutropius zum Konsulat.

155 *Cremerae legio*, die 306 der *gens Fabia*, 476 v. Chr., vgl. die Schilderung Ovids in fast. II 195 sq.

156 *tot bellorum animae*, die Seelen, d. h. die Opfer so vieler Kriege.

157 *cuperent*, denn die Annahme entbehrt überhaupt der Realität. Schon durch den Anblick solcher Scheusale würden sie sich befleckt fühlen und nach Reinigung verlangen, wenn nur die Mittel dazu vorhanden wären.

159 *traducimur*, wir dienen zum Gespött, machen uns lächerlich, wie 7, 16 *altera quos malo traducit gallica talo*, 8, 17 *squalentis traducit avos*, 11, 31 *in qua (Lebillis loricis) se traducebat Flaccus*. Juv. hat das Verbum *traducere* nur in diesem Sinne gebraucht.

160 *Iuverna* = Jerne, Jerneland oder Irland. Juv. scheint zu erinnern an Tac. Agr. 10 *ac simul incognitas ad id tempus insulas, quas Orcadas (Orkney-isles) vocant, invenit domitique*. Juv. sagt nicht, daß *Iuverna* (Tac. Agr. 24 *Hibernia*) bezwungen sei, sondern nur, daß die römischen Waffen nördlich über Irland hinausgegangen seien, Tac. 24 *cumque partem quae Hiberniam aspiciat copiis instruit*, dann folgt der Vormarsch nach Caletanien c. 25 sq.). Agricola wurde im J. 85

Orcadas ac minima contentos nocte Britannos;
sed quae nunc populi fiunt victoris in urbe,
non faciunt illi, quos vicimus. et tamen unus
Armenius Zalaces cunctis narratur ephēbis
mollior ardenti sese indulsisse tribuno.

165

aspice, quid faciant commercia: venerat obses,
hic fiunt homines. nam si mora longior urbem
indulsit pueris, non cuiquam derit amator.
mittentur bracae cultelli frena flagellum:
sic praetextatos referunt Artaxata mores.

170

168 cuiquam W: numquam P, unquam ω

abberufen. — *modo*, unter der letzten Regierung, unter Domitian.

161 Tac. Agr. 12 *non clara et extrema Britanniae parte brevis, ut finem atque initium lucis exiguo discrimine internoscas.*

162—163 Diese Verse könnten der *Germania* des Tacitus als Motto vorgesetzt werden; sie geben die Stimmung wieder, unter deren Eindruck Tacitus schrieb.

163 *et tamen*, und doch wird ein Fall der Verführung eines Armeniers erwähnt (nicht ohne Aufsehen). Dieser Vorfall zeigt aber nur die Ansteckungskraft des in Rom herrschenden Lasters.

164 *cunctis ephēbis* ist Ablativ der Vergleichung, von *mollior* abhängig. Der Tribun gehörte, wie es scheint, zu den Prätorianern und war dem Prinzen zur Aufsicht und Begleitung beigegeben.

166 *aspice* ist eine dem Juv. recht geläufige Übergangsform, vgl. 5, 80. 6, 261. 10, 209. 13, 76. 14, 275. 15, 56 *aspiceres*. — *commercias*, vgl. Suet. Cal. 36 *quosdam obsides dilexisse fertur commercio mutui stupri*. Gegen den *obses* hatte man

ganz besondere moralische Verpflichtungen.

167 *homines*, freie, wahre Menschen, deren *humanitas* ausgebildet ist, Cic. Tusc. III 77 *cum nihil hominis esse*, nichts von einem wahren Menschen. Man gewähre nur die nötige Zeit! Denn wenn die *pueri*, die fremde Jugend, länger in Rom weilte (auffallend *indulsit* für *indulserit*), dann wird kein Einziger seinen *amator* vermissen.

168 Zu *non cuiquam derit* vgl. 3, 119 *non est Romano cuiquam locus hic*, 8, 178 *lectus non alius cuiquam*, 14, 6 *nec melius de se cuiquam sperare propinquo concedet iuvenis*, 15, 55 *vix cuiquam aut nulli*, 11, 148 *non a mangone petitus quisquam erit Armenio*. In Prosa würde nur *neque cuiquam* möglich sein.

169 *bracae*, als armenische und persische Tracht, *cultelli* mit kostbaren *manubria* (11, 133), *frena* und *flagellum* für die jungen Reiter.

170 *praetextati mores* = *praetextatae iuventutis mores*. Daher später (Gell. IX 10, 4) *verba praetextata* (frivol, lüstern) im Gegensatz zu den *verba pura honestaque*.

SATVRA III

Quamvis digressu veteris confusus amici,
 laudo tamen, vacuis quod sedem figere Cumis
 destinet atque unum civem donare Sibyllae,
 ianua Bajarum est et gratum litus amoeni

Sat. III.

Sat. III behandelt die Unerträglichkeit des Lebens in Rom für den kleineren Bürger. Die Schilderung der Zustände paßt leicht auf alle Weltstädte, weshalb auch die Satire vielfach nachgebildet worden ist, u. a. von Boileau sat. I 'le départ du poëte' und sat. VI 'les embarras de Paris'.

1—20 Einleitung: Umbricius hat den Entschluß gefaßt, Rom zu verlassen und nach Cumae überzusiedeln. Bei seiner Abreise trifft er außerhalb des Capenischen Thores noch einmal mit seinem Freunde Juvenalis zusammen, um ihm den Grund seines Handelns darzulegen.

1 *digressu*, das Scheiden des Umbricius, Verg. III 482 *me minus Andromache digressu maesta supero*. Darüber ist Juv. *confusus*, betrübt, Plin. ep. V 5, 1 *qui nactus me gravi dolore compulsi*, zumal Freundschaft die beiden Männer schon seit vielen Jahren verbindet, *veteris amici*, wie I, 132 *vestibulis aberrat veteris lassique clientes*, 6, 215 *ille excludatur amicus iam senior, cuius barbam tua ianua vidit*.

2 *laudo*, kann es nicht mißbilligen, wie 19, 28 *immo igitur laudas* kannst du es also noch mißbilligen? Umbricius will in dem menschenleeren, stillen *vacuis*, wie Hor. ep. I 7, 45 *vacuum Tibur*, Prop. I 15, 2 *vacuum nemus Cumae* Vell. I 4 *Chalcidensis Cumae in Italia condiderunt* — *Cumaeas Osea mutavit vicinia*, d. h. es blieb nicht so griechisch wie *Neapolis* seinen festen Wohnsitz nehmen, *figere sedem*, wie Tac. XIII 54 *inimique fuerant (Frisii) domos*, hatten ihre Wohnungen eingerichtet, Priap. 63, 1 *hic cum fuerint mihi sedem*.

3 *destinare* mit Inf. ist archaisch (Nep. XVIII 2, 4 *Leonatus Macedoniae prooccupare destinavit*,

dann aber häufig in der silbernen Latinität, Plin. ep. III 5, 20 *cum hoc solum quod capricibus scribere destinassom*, vgl. 10, 330 *cui iubere Caesaris iuror destinat*. In Cumae hat jede Seele noch Wert, daher *donare* = *dona dare*, wie etwa 11, 79 *gratum est quod patriae civem populoque dedisti*. Die *rates Sibyllae* 8, 126 war auf Verlangen des Apollo von der Insel Erythrae nach Cumae gezogen.

4 Von Cumae führte die *via Domitiana* nach Puteoli und nach Baiiae, es war also die *ianua*, d. h. das Eingangsthor von Baiae, Verg. II 661 *patet istinc ianua leto*. Die ganze einladende *gratum*, Meeresküste bis Puteoli war mit Villen und Gärten besetzt und bot einen anmutigen Aufenthalt allen, die Erholung und Ruhe suchten *amoeni* s. e. ist Genetivus der Eigenschaft von *litus*, folglich *gratum* prädicative, Hor. ep. I 1, 83 *nullas in orbe sinitis Bais prolocet amoenis*. In der Nähe, gegenüber dem Vorgebirge Misenum, liegt die *Isola aspera* und *sterilis* genannte Insel Prochyta, das heutige Procida, etwas weiter entfernt die Insel Aenaria oder das heutige Ischia, die viel reizender und fruchtbarer war. Der kleinen einsamen Insel wird der lebhafteste Stadtteil Roms, die Subura, gegenübergestellt, gewissermaßen das Herz Roms, 19, 156 *actam nihil est*, sagt Hannibal, *nisi Pomo milite portas frangimus et media vacillam poma Subura*, 11, 51 *Esquilias a ferendi migrare Subura*, 111 *tota sonat aenea cum Subura*, Mart. XII 18 *dum tu forsitan inquitus eras amosa, Lucanalis, in Subura*, VI 66 *januae non nimium bonae pullam, quales in media sedent Subura, corollat modo grave Gallianus*, Pers. V 32 *cum blandi comites totaque impare Su-*

secessus. ego vel Prochytae praepono Saburae; 5
 nam quid tam miserum, tam solum vidimus, ut non
 deterius credas horrere incendia, lapsus
 tectorum adsiduos ac mille pericula saevae
 urbis et Augusto recitantes mense poetas?
 sed dum tota domus caeda componitur una, 10
 substitit ad veteres arcus madidamque Capenam.
 hic, ubi nocturnae Numa constituebat amicae,
 nunc sacri fontis nemus et delubra locantur
 Iudaeis, quorum cophinus faenumque supellex;
 omnis enim populo mercedem pendere iussa est 15
 arbor et eiectis mendicat silva Camenis.

ante 12 lacunam indicavit cum Ribbeckio et 17—20 transposuit
 Zahn 16 electis P

bura permisit sparsisse oculos iam
 candidus umbo.

6 Der elendeste, einsamste Aufenthalt (Prop. I 18, 4 *sola sava*, III 12, 7 *solos spectabis Cynthia montes*) ist immernoch besser als die ständige Angst und Unsicherheit des Lebens in Rom. Die *incertalia* werden 197sq., die *lapsus tectorum* 190—196, andere Gefahren 232—308 ausgeführt. Die Stadt ist grausam (*sacra*), gefühllos, wie ein Tyrann oder ein Folterknecht (1, 30 *nam quis iniquae tam patiens urbis*). Damit werden scherzhaft die Quälereien der Dichter (und Schriftsteller) verbunden, die es auch im heißen und ungesunden Monat August (Hor. ep. I 7 *Scatitem totum mendax desideror*) nicht unterlassen konnten zu ihren Recitationen (1, 13) einzuladen. Plin. ep. I 13 *magnum procentum poetarum annus hic attulit: toto mense Aprilii nullus fere dies quo non recitaret aliquis. equidem prope nemini defui; erant sane plerique amici.*

10 Doch um zur Sache zurückzukehren (*sed*), während die ganze Familie sich auf dem einen Reisewagen einrichtete (Plin. ep. V 18 *villa amoenissima in qua se composuerat homo felicior*), liess U. am Capenischen Thor Halt machen, *ad veteres arcus madidae Capenae*, denn über den Schwibbogen des Thores ging die Leitung der *aqua Marcia* hinweg, sodass die *porta* unter einer

Art von Traufe stand: *supra portam Capenam aquae ductus est quem nunc appellat arcum stillantem* Schol., Mart. III 47 *Capena grandi porta qua pluit gutta.*

12 Tritt man aus der *Porta Capena* auf die *Via Appia* heraus, so liegt zur Linken der *Lucus Camenarum*. Dieser wird umschrieben durch die scherzhaften Worte *ubi nocturnae Numa constituebat amicae* (zu 6, 487), Liv. I 21, 3 *lucus erat, quem medium ex opaco specu fons perenni rigabat aqua; quo quia se persaepe Numa sine arbitris velut ad congressum deae inferebat, Camenis cum lucum sacravit.* Weil aber dieser Platz jetzt durch das Treiben der Juden einen widerlichen Anblick und wenig Ruhe bot, so gingen Umbricius und Juvenalis wenige Schritte weiter abseits in die *Vallis Egeriae*, von wo aus sie immer noch die *Via Appia* übersehen konnten.

13—16 enthalten eine satirische Nebenbemerkung: statt der Camenen findet man jetzt (alte) bettelnde (*mendicat*) Judenweiber! Korb (*cophinus*) und Heu dienen zur Aufbewahrung der Speisen und des heißen Wassers für den Sabbat, an welchem das Fasten und doch auch jede Arbeit, also auch das Kochen verboten war. Daher werden hier und 6, 542 Korb und Heu als augenfällige Attribute des Judentums hervorgehoben. H. Rönisch in

in vallem Egeriae descendimus et speluncas
dissimiles veris: quanto praesentius esset
numen aquis, viridi si margine cluderet undas
herba nec ingenuum violarent marmora tofum. 20

hic tunc Umbricius "quando artibus" inquit "honestis
nullus in urbe locus, nulla evoluta laborum,
res hodie minor est, here quam fuit, atque eadem eras
deteret exiguis aliquid, proponimus illuc
ire, fatigatas ubi Daedalus exiit alas, 25
dum nova canities, dum prima et recta senectus,

19 aque *πω* 24 deterit *Priscianus GLK. III p. 71*

J. J. 123, 692—696. An eine eigent-
liche Verpachtung des Haines (*locantur*) ist wohl nicht zu denken,
weil V. 15, der V. 13 begründet,
nichts weiter als die jüdi-sche Kopf-
steuer bezeichnet, Suet. Dom. 12
*praeter ceteros Iudaicus fisco acerbis-
sime actus est, ad quem defere-
bantur qui vel inprofecti Iudaicam
eiverent vitam vel dissimulata ori-
gine imposito quanti tributu non
pendissent.* Für die Bettel- und
zigeunerhafte Thätigkeit der da-
maligen Juden war der Hain in
der Nähe der Via Appia sehr
günstig gelegen.

18 In dem Thale der Egeria
waren zum Teil künstliche Grotten
angebracht, *dissimiles ceris*, dazu
marmorne Wasserbecken. — Zu
praesentius 11, 111 *templorum quo-
que maiestas praesentior*, erhabener
und wirkungsvoller.

20 *ingenuum*, natürlich, *αἰσχροπύ-*
Lucret. I 230 *unde mare, ingenui
fontes, extenuaque longae flumina
suppeditant?*

21—57: Ehrliche Thätigkeit findet
in Rom keinen Lohn mehr; nur
Schamlosigkeit und Schurkerei führt
zu Ehre und Macht.

21 *Umbricius* kann schon der
Zeit nach nicht der bei Tac. h. I 27
und Plin. h. X 19 erwähnte *haruspex
peritissimus* sein; aber auch der
Charakter und die bürgerliche Stel-
lung des Mannes stimmt nicht zur
Thätigkeit eines *Haruspex*, cf. 41 sqq.
Übrigens klagt selbst Pim. ep. II
20, 12 *ἀλλὰ τί διατρέποναι in ca-
civitate, in qua iam pridem non
minora praemia iunio maiora ve-*

*quilia et improbitas quam pudor et
civitas habent,* und *Charinus* in *Plaut.
merc.* 836: *ego mihi alios deos pe-
nitatis perscrivo, aliam Larum, aliam
urbem, aliam civitatem: ab Atticis
abhorreo, nam ubi mores deteriores
inverberant in dios, ubi, qui amici,
qui infames sint, nequas perscrivo,
ubique id cripiatur, animo tuo quod
placeat maxime, ibi quidem si re-
quum datur, non capitast civitas.*
Dasselbe Motiv behandelt *Mart.*
IV 5 und III 38.

23 *res familiaris*, das Ver-
mögen, der Hausstand ist heute
kleiner als gestern, wird täglich
kleiner. Es bleiben nur armselige,
unbedeutende Trümmer (*ceciqua*)
übrig, aber auch von diesem Wen-
igen nimmt der Hausstand morgen
noch etwas hinweg, d. h. reißt
sich selbst auf, indem z. B. das
Mobilier zerfällt und erneuert wer-
den muß, wird durch den Haus-
stand das kleine Vermögen immer
bedenklicher geschädigt. Kaum
möglich ist die Verbindung von
eodem mit *urbs* als logischem Sub-
jekt der ganzen Satire.

24 *proponimus* mit *Inf.* in der
silbernen Latinität nicht selten für
propositum mihi est mit *Inf.* In
Cumae betrat *Daedalus* nach sei-
nem Fluge wieder die Erde und
errichtete den Tempel des *Apollo*,
Verg. VI 17 *Chalcidicaeque beis tan-
dem super abstulit arces: redditis
his primum terras, tibi, Phoebus,
sacerat remigium aborun posuitque
humanis templo.*

25 *Die senectus* des *Umbricius*
ist noch nicht *curca*, gebeugt, son-

dum superest Lachesi quod torqueat, et pedibus me
 porto meis nullo dextram subeunte bacillo.
 cedamus patria. vivant Artorius istie
 et Catulus, maneant qui nigrum in candida vertunt,
 quis facile est aedem conducere flumina portus,
 siccandam eluviem, portandum ad busta cadaver,
 et praebere caput domina venale sub hasta.

30

dern *recta*, aufrecht, ungeschwächt. Den Gegensatz zur Kränklichkeit bildet *rectus* 10, 189 *hoc recto colla, solum hoc et pallidus optas*. Wer lebt, dessen Faden (*stamen* 10, 252) wird von der Parze weitergesponnen, diese hat noch Stoff zum Fortspinnen (*torquere*) des *stamen*, das selbst kürzer oder länger sein kann (10, 252 *nimio de stamine*). Damit umschreibt Juv. scherzhaft den Gedanken des Hor. II 3, 15 *dum res et actas et sororum fila trium patitur atra*, eine Stelle, die zeigt, daß auch bei Juv. nach *alas* kein Punkt gesetzt werden darf.

28 *bacillo*, armseliger Stock, Krückstock.

29 Die Stellung des bitteren *cedamus* am Anfang des Verses macht das Pronomen des Gegensatzes (*nos*) überflüssig. Überhaupt lieben die Dichter es nicht, das pron. pers. besonders auszudrücken. Vgl. 41. *Artorius* und *Catulus* sind Repräsentanten solcher Menschen, die in der Wahl der Mittel zum Fortkommen im Leben nicht eben gewissenhaft sind. *Mihi quidem Iuvenalis sordidos nobiles et ignobiles perstringere videtur, ex illis Catulum caelis Artorium eligens*. Strauch. Das Bild solcher Menschen ist vorzeichnet bei Ov. met. XI 313 *Autolytus furtum ingeniosus ad omne, qui facere assuerat, patriae non degener artis, candida de nigris et de caudentibus atra*, der was und wen er wollte, gut und schlecht machen konnte.

31 Ausführung von Hor. ep. I 1, 77 *pars hominum gestit conducere publica, sunt qui crustis et pomis cidiuas venentur avaras, multis occulto crescit res faenore* (ἀφ᾽ ἑνῆ ροῖματῶ). Die Pachtung von Tempeln, Flüssen und Häfen bezeichnet

die Ausbesserung, Regulierung, Entsandung oder Erweiterung derselben, welche Arbeiten an den mindestfordernden Unternehmer vergeben wurden. Das Particip *siccandam* gehört nur zu *eluvium*, wie *portandum* zu *cadaver*. Mit jenem wird die Reinigung der Kloaken, mit diesem die Besorgung der Begräbnisse bezeichnet, ein Geschäft, das gewöhnlich die *Libitinarii* am Tempel der *Libitina* übernahmen, Marq. V 1, 380, oder für Geringere gedungene Leichenbestatter (*sandapilarii* oder *vspillones*), Hor. s. I 8, 8 *huc prius angustis, cicuta cadavera cellis coarservis vili portanda locabat in arca*.

33 sqq. Solche Unternehmungen führten nicht selten zum betrügerischen Bankerott, wodurch der Betrüger *infamis* wurde und eine *capitis deminutio* erlitt, während sein Vermögen subhastiert, d. h. unter dem Symbol der aufgesteckten Lanze (*sub domina hasta*) öffentlich versteigert wurde. Das Vermögen heißt hier *caput*, die ganze Existenz, d. h. der Inbegriff der persönlichen Ehre und des Vermögens, die beide *sub hasta* öffentlich verloren gehen. Solche Leute waren früher Musikanten (10, 214), spielten in den Municipien bei Gelegenheit von Gladiatorenspielen (*harena*) auf, und waren von Ort zu Ort ziehend allenthalben als Backenbläser (*buccae*, cf. 11, 34) bekannt; jetzt geben sie bereits selbst Gladiatorenspiele, Mart. III 16 *das gladiatores, sutorum regule, cerdo, quodque tibi tribuit subula, sica rapit*, III 59 *sutor cerdo dedit tibi, culta Bononia, munus, fullo dedit Mitinae: nunc ubi copo dabit?* Solche Feste galten für um so glänzender, je mehr Menschen-

quondam hi cornicines et municipalis harenae
 perpetui comites notaeque per oppida buccae, 35
 munera nunc edunt et verso pollice vulgus
 quem iubet occidunt populariter; inde reversi
 conducunt foricas, et cur non omnia? cum sint,
 quales ex humili magna ad fastigia rerum
 extollit, quotiens voluit Fortuna iocari. 40
 quid Romae faciam? mentiri nescio; librum,
 si malus est, nequeo laudare et poscere; motus
 astrorum ignoro; fumus promittere patris
 nec volo nec possum; ranarum viscera nunquam

34 municipales *PS* 37 quem *p*o: quum *P* cum ξ 38 poricas *P*
 40 locari *P*

leben sie kosteten, Friedl. S.-G. II 382, daher *occidunt populariter*. Wenn ein Gladiator von dem anderen schwer verwundet und eine Fortsetzung des Kampfes nicht mehr möglich war, mußten beide sich an das Volk wenden. Wollte das Volk den Tod des Besiegten, so drückte es den ausgestreckten Daumen gegen die Brust (*verso pollice*) und rief: *recipe ferrum!* Der Besiegte mußte dann sich hinlegen (*decumbere*), und ohne den Hals einzuziehen (*collum contrahere*) den Todesschlag empfangen. Im Falle der Begnadigung wurde der Daumen eingedrückt (*pollicem premeré*) und mitle gerufen. War der *editor noticis* zugegen, so hatte er die letzte Entscheidung, konnte sich aber dem Willen des Volkes nicht leicht widersetzen. Den Acc. *quem* bestätigt der Ausruf bei Suet. Dom. 15 *feriat iam quem volet*.

37 Eben noch *muneris editoris*, deren Vermögen Prunk und Liberalität gestattet, gehen sie eine Stunde darauf hin und jachten die *foricae*, d. h. *publicae latrunciae, ubi alium praetercipientes conuocant, unde qui conducissent foricarii appellati rectigati exigebant ab eis qui succedere cogebantur*. Und warum nicht alles Mögliche? Sie dürfen es ja wagen, da sie einmal die Lieblinge der *Fortuna* sind. Die abschließende Kraft von *omnia* zeigt 10, 79 *nam qui dabat olim*

imperium fasces legiones omnia, Suet. Aug. 69 *Tertullianum aut Terentillam aut Rapillam aut Salviam Titisceniam aut omnes*, Senec. dial. III 3, 1 *sed dicendum est frater ira carere et omnia propter hominum, wo Valen und Gertz *inimicitia* nach *omnia* einsetzen wollen*, Plaut. Aul. 305.

40 *iocari*, wie 6, 608 von der *Fortuna: secretumque sibi nimium parat*, und 7, 197 *si Fortuna colet, fies de rhutore consul, si colet haec eadem, fies de consule rhetor*.

41 Vollständig: *ego quid Romae faciam?* Vgl. zu 29.

42 Unter den kaptatorischen Regeln des Tiresias bei Hor. s. II 5, 74 *scribet mala carmina recors: laudato*, Plin. ep. VI 21, 7 *catoptorabo si (Vergilio Romano) librum = comediam legendumque, immo discendum mittam tibi*. - Zur üblichen Charlatanerie gehörten die Geheimnisse der Astrologie, besonders die Stellung der Nativität (6, 561.), die Wahrsagkunst des Mathematicus, des Haruspex oder des Privataugurs (6, 550. 553. 576. 581. 585, 11, 248 *nota mathematicis genesis tua, sed grave tardas expectare volus, morieris stamine nondum abrupto*), denn diese Charlatanerie führte sehr oft zu Verbrechen.

44 Das *ranarum viscera inspicere* ist spöttische Wendung (6, 551) für *rubetum parare* oder *miscere*, wie 1, 70.

inspexi; ferre ad nuptam quae mittit adulter, 45
 quae mandat, norunt alii; me nemo ministro
 fur erit, atque ideo nulli comes exeo tanquam
 mancus et exstinctae, corpus non utile, dextrae.
 quis nunc diligitur nisi conscius et cui fervens
 aestuat occultis animus semperque tacendis? 50
 nil tibi se debere putat, nil conferet umquam,
 participem qui te secreti fecit honesti:
 carus erit Verri, qui Verrem tempore quo vult
 accusare potest. tanti tibi non sit opaci
 omnis harena Tagi quodque in mare volvitur aurum, 55

48 exstincta et dextra Erenita

45 Auch der Vermittler der Galanterieen fand seinen Lohn, 6, 233. 277. 14, 30 *conscia matri virgo fuit, cras nunc hae dictante puellas implet et ad moechum dat cisdem ferre cinctis* den Vertrauten. Solcher Menschen giebt es genug, *norunt alii*, sind immer zur Hand.

46 Weil er nicht zu Erpressungen oder Räubereien in der Provinz mithelfen will, folgt er keinem Statthalter in die Provinz als Legat, Präfekt und Tribun oder als *amicus* in der *cohors praetoria*, 8, 127 *si tibi sancta cohors comitum*, Nep. XXV 6, 4 *multorum consulum praetorumque praefecturas delatas sic accepit, ut neminem in provinciam sit secutus, honore fuerit contentus, rei familiaris despexerit fructum, cum suspiciones quoque vitaret minimum*.

48 *exstinctae dextrae* ist Gen. der Eigenschaft und ersetzt neben *mancus* das Adjektiv *debilis*. Zwischen den Gen. qual. tritt die Bezeichnung der Person, wie oder was sie in folge des *mancum et debile* ist: ein unbrauchbarer Rumpf, ein *truncus*, dem zur Bewegung die Hände fehlen. Wer Einfluß und Einkommen erstrebt, sei es in Rom oder in der Provinz, muß Mitwisser von Schuld und Schmach sein können (*conscius* absolut), z. B. Tac. IV 10 von Livia, der Gemahlin des jüngeren Drusus: *deinde inter conscios ubi locus veneficii tempusque composita sint etc.*, Mart.

VI 50 *vis fieri dices, Bithynice? conscius esto, nil tibi vel minimum basia pura dabunt*, Juv. 2, 58 *notum est cur solo tabulas impleverit Hister liberto, dederit vivus cur nulla puellae*. Der Relativsatz *et cui — tacendis* führt den Inhalt von *conscius* aus und erfordert deshalb in Prosa den Konjunktiv. Eine treffende Schilderung des bösen Gewissens findet sich 13, 194 *quos diri conscia facti mens habet attonitos et surdo verbera caedit occultum quaticente animo tortore flagellum*, dem Frevler wird es siedend heiß (*fervet*), es kocht in ihm (*aestuat*), daß ihm der Schweifs selbst im Innern herabrinnt, *tacita sudant praecordia culpa* 1, 167.

52 *secretum* in der arg. lat. als Subst. ganz geläufig, sowohl als Einsamkeit wie als Geheimnis, cf. 113 *secreta domus* und 10, 337 *haec tu secreta et paucis commissa putabas*; seltener ist der Gen. Sing., wie hier oder Plin. ep. I 12, 7 *uxor omnis secreti eapacissima*, Ov. her. 21, 21 *secreti longi causa optima*.

53 Verri einem Verres = furi, wie 2, 26 *si fur displiccat Verri, homicida Miloni, Clodius accuset moechos, Catilina Cethegum*, anders 8, 106. Den Gedanken erläutert Tac. VI 4 *metum et noxae conscientiam pro foedere haberi, at non patribus reticenda quae audissent*.

55 sq. Der Tagus war berühmt wegen seines Goldsandcs = *harena quodque volvitur aurum* (Hendiadys,

ut somno carcas ponendaque praemia sumas
tristis et a magno semper timearis amico.

quae nunc divitibus gens acceptissima nostris,
et quos praecipue fugiam, properabo fateri,
nec pudor opstabit, non possum ferre, Quirites, 60
graecam urbem; quamvis quota facies Achaei?
iam pridem Syrus in Tiberim defluxit Orontes

61 achaei = schol. Lucani I 284: achaeae P

erklärt 14, 299) und wegen der schattigen Wälder, welche seine Ufer umsäumten, daher *opacus*, Mart. I 49, 16 *aestus serenos auro franges Tago obscurus umbris arborum*. Dasselbe Epitheton gebraucht in demselben Sinne Verg. VII 36 vom Tiberis: *et latus fluvio succedit opaco*, wegen des *ingens lucus olim lauris consitus*. Aber alles Gold der Welt soll dem ehrlichen Manne nicht so viel wert sein, daß er dafür seine Seelenruhe hingeben möchte. Denn der Schlaf steht symbolisch für die Ruhe des Gewissens, wie Hor. III 1, 21, vgl. 13, 198 *nocte dieque suam gestare in pectore testem, 220 et quod praecipue mentem sudoribus urget, te videt in somnis*. — Die *praemia* muß er doch einmal wieder hergeben (*ponenda*), er könnte sie nur mit bösem Gewissen nehmen, Hor. ep. I 16, 35 *pone, meum est, inquit: pono tristisque recedo*.

58—125 Am widerwärtigsten ist das Überhandnehmen der Griechen: sie drängen sich in alle Familien ein und verdrängen den armen, ehrlichen römischen Klienten.

58 *gens*, Stamm, Gesellschaft, Klasse von Leuten, cf. 86. Der Zusatz *nec pudor opstabit* entspricht zunächst der Bitte um Freiheit, wie Dem. VIII 32 *καί μοι πρὸς θεῶν ἔστω παρρησία*, deutet aber zugleich an, daß die Besprechung dieser Verhältnisse ohne Verletzung des Schamgefühls sehr schwer ist, daß es dem ehrlichen Römer einige Überwindung kostet.

61 *quamvis* dient wie sonst *quamquam* der Einführung einer *Correctio*; *portio* ist nach dem Gebrauch der silbernen Latinität =

pars, wie 13, 157 zeigt: *haec quota pars seclerum?* Ähnlich urteilt Senec. dial. XII 6, 2 *aspice agelum hunc frequentiam, cui vix urbis immensae lecta sufficiunt: maxima pars istius turbae patria caret; ex municipiis et coloniis suis, ex toto denique orbe terrarum confluerunt*. Als Motive nennt er *ambitio, necessitas officii publici, luxuria, liberalium studiorum cupiditas, spectacula, amicitia, industria, quidam et valem formam attulerunt, quidam et valem frequentiam*.

62 Das Bild des Stromes, der sich über Rom ergießt, findet sich auch 6, 295 *hinc fluxit ad istos et Sybaris colles, hinc et Rhodos et Miletus*, 9, 132 *undique ad illos convenient et carpentis et navibus omnes, qui digito scalpunt unocaput*. Die Syrer waren dem Römer an und für sich verächtlich, 118. 6, 351. 8, 159. Der Orontes fließt durch die Hauptstadt Syriens, Antiochia. Schon frühzeitig kamen griechisierte Asiatinnen unter der Führung eines *leno* oder *tibicen* nach Rom, welche entweder bei Symposien oder in den *cauponae* spielten und tanzten, *psaltria, sambucistriae*que bei Liv. XXXIX 6. Die syrischen Mädchen hießen auch *anababaiae*, Hor. s. I 2, 1, oder wenn sie mit Kastagnetten (*χορτάλια*) auftraten, *crotalistrinae*. Das gewöhnlichste Instrument war das *τρίγωνον* oder die *σαμβύκη*, eine Art dreieckiger Harfe (*είδος κτάρης τριγώνου*), deren Saiten schräg gespannt waren, *obliquae chordae*. Um den orgiastischen Lärm zu erhöhen, schlugen andere das Tambourin (*τύμπανον*), einen breiten Metall- oder Holzreifen, der mit einem Fell überzogen war, und an dem ringsum Schellen hingen. Der

et linguam et mores et cum tibicine chordas
 obliquas nec non gentilia tympana secum
 vexit et ad circum iussas prostare puellas. 65
 ite, quibus grata est picta lupa barbara mitra:
 rusticus ille tuus sumit trechedipna, Quirine,
 et ceromatico fert niceteria collo.
 hic alta Sicyone, ast hic Amydone relicta,
 hic Andro, ille Samo, hic Tralibus aut Alabandis 70
 Esquilias dictumque petunt a vimine collem,

66 tracta est *Vindobonensis*68 feret *P*69 amiedone *P*

circus maximus bot in den Gewölben unterhalb der Sitzreihen und der ihn umschließenden Halle, neben Kaufbuden (Tac. XV 38) und Kneipen niedersten Schlages, allen möglichen problematischen Existenzen Unterstand, wie den *sortilegi* (6, 582) und den *astrologi de circo* (Cic. div. I 132), daher heißt er Hor. s. I 6, 113 *jullac.* Suet. Nero 27 *cenitabat nonnumquam et in publico, nau-machia praeclusa vel Martio campo vel circo maximo, inter scortorum totius urbis et ambubaiurum ministeria.*

66 Die Asiatinnen trugen einen bunten Kopfputz mit herabhängenden Bändern, *picta mitra*. Sinn: Möchte meinethwegen, wer da Lust hat, sich den Dirnen zuwenden (*ite* bez. eine Aufforderung ähnlich wie 12, 83), schlimmer ist es, daß der früher ländliche unverdorrene Römer (*rusticus* wie 6, 66) nun gar zum griechischen Gecken wird und seinen Ruhm in der Gymnastik sucht.

67 Die Apostrophe an *Quirinus* wie 2, 127 sq. an Quirinus und Mars. Die Römer waren ursprünglich ein *montanum vulgus* (2, 74), *Latii pastores* (2, 127) gewesen, sie erarbeiteten sich ihren Lebensunterhalt mit dem Pflug (14, 181), und Curius baute im eigenen Garten sein Gemüse (11, 78). Jetzt besucht der Römer die griechische Palästra (*ceirona, κήρυμα*, eig. Wachs- oder Ringerhalle, dann Salb- oder Ringplatz), prunkt mit dem Siegespreis, den er dort errungen hat und am selbenglänzenden Hals trägt (*κακ-τήριον*, nur hier), und erscheint in

dem stutzerhaften Modekleid des griechischen Parasiten (*τορξέει-προς*, noch nicht sicher erklärt). Der ganze Abschnitt von 61 *quanvis quota portio* bis 68 bildet eine durch Indignation hervorgerufene Digression; erst 69 *hic alta Sicyone* knüpft an *Graccam urbem* in V. 61 wieder an.

69 Von Sikyon lag die ältere Stadt in der Ebene, Demetrios Poliorketes aber verlegte sie von da auf die Höhen un-ter der Akropolis, 20 Stadien vom Meer entfernt, daher *alta*, Paus. II 7, 1. *Amydon* am Axios in Makedonien war die Hauptstadt der Päonier, Hom. II. II 849.

70 *Andros*, die umfangreichste der Kykladen nächst Naxos, fiel mit der pergamenischen Erbschaft des Attalos 133 v. Chr. an Rom. — *Samos* verlor zugleich mit Achaia Rhodus und Byzantium seine Selbständigkeit (*libertas*) unter Vespasian, Suet. 8. *Tralles* lag nördlich vom Mäander an der großen Straße, die von Karien nach Phrygien führte. — *Alabanda*, am Marsyas, gehörte ebenfalls zu Karien, und vermittelte den Handel nach Miletos. — Der Hiatus vor der Hauptcäsur (*Samo, hic*) hat in einem griechischen Worte nichts Auffallendes; er erscheint sogar doppelt Verg. III 74 *Nereidum matri et Neptuno Aegaeo*. Vgl. 1, 151. 10, 281. 12, 36 (nicht 110).

71 Der *Esquillus* hatte wohl einige hervorragende Paläste, doch wohnte im allgemeinen dort ebenso wenig wie auf dem angrenzenden *Viminatis* der vornehmere Teil der römischen Bevölkerung, 11, 50 *caedere*

viscera magnarum domuum dominique futuri.
 ingenium velox, audacia perdita, sermo
 promptus et Isaeo torrentior. ede, quid illum
 esse putes, quemvis hominem secum attulit ad nos: 75
 grammaticus rhetor geometres pictor aliptes
 augur schoenobates medicus magus, omnia novit
 Graeculus esuriens; in caelum, iusseris, ibit.
 in summa non Maurus erat neque Sarmata nec Thrax,

78 iusseris *pro*: miseris *Aroviensis, crasa P*

namque foro iam non est deterius quam Esquilias a percenti migrare Subura, und 5, 78 wandert der arme Klient frühmorgens *per montem adversum gelidasque Esquilias*. Der Grieche sucht also zunächst in einem billigeren Stadtteil Unterkunft, um allmählich von dort aus in die großen Häuser einzudringen.

72 *cisera* (die Seele des Hauses) ist Nominativ. Bedeutsam tritt *furturi* ausklingend an das Ende des Verses, wie Verg. I 210 *illi se praedae uccingunt dapibusque futuris*.

73 Die Wortstellung zeigt, daß die Adjektiva *velox* (gewandt), *perdita* (nichtswürdig), *promptus* (nie verlegen, schlagfertig) prädikativ zu fassen sind.

74 Zu *torrentior* vgl. 296. 10, 9 u. 128. Die Vergleichung einer Eigenschaft mit einer Person statt mit der Eigenschaft derselben (*quam sermo Isaei*: ist nicht nur dem Griech. und Lat., sondern selbst dem Deutschen recht geläufig, vgl. 90, 7, 72. 10, 247 (313). 15, 68. *Isacus* war ein berühmter Sophist und Stegreifredner aus Assyrien, zur Zeit des Plinius und Juvenalis unter Trajan in Rom. Mit begeisterter Anerkennung spricht von ihm Plin. ep. II 3. — *ede* wie 296 und *edam* 1, 21 und 14, 317 (immer mit indirektem Fragesatz) setzt Sammlung und Überlegung voraus: was ein solcher Mensch eigentlich ist, ist schwer zu sagen, er beherrscht eben jede Rolle.

76 Der *aliptes* (ἀλιπτης) war bei den Griechen der Einsalber der Athleten, bei den Römern meist ein Sklave, der den Herrn oder auch die Frau des Hauses im Bade

frottierte und salbte, 6, 422. Vgl. Weise, die gr. Wörter im Latein, 298.

77. Zu *uogur* vgl. II und 6, 585. Die ersten Seiltänzer (*χοιροβάται*) traten in Rom 364 v. Chr. auf der Tiberinsel auf; zur Zeit des Terenz waren diese Aufführungen schon so beliebt, daß das zur Vorstellung der *Heeyra* anwesende Publikum sich durch die Produktionen eines Seiltänzers verleiten ließ aus dem Theater wegzulaufen. Unter der Censur des Messala und Cassius finden wir die Akrobatik bereits im Theater, in der Kaiserzeit im Programm der *ludi Romani*. Weise 300 sq.

78 *iusseris* = gesetzt du verlangst es von ihm, wofür 6, 526 es vollständig heißt: *si candida iusserit Io, ibit ad Aegypti finem* (den Gebrauch von *ibere* beweist auch das komische *tremulanteque caput descendere iussit in caelum* 6, 622). Vgl. Charit. III 2, 5 *τοιοῦτος οὐβύρα εἰς τὴν οὐρανὸν ἀναβῆς καὶ ἀπέπερος αὐτοῦ τοῦ θεός*, Ausdruck griechischer Lebhaftigkeit. Der verkürzte Potentialsatz ist derselbe wie Hor. s. II 7, 32 *iusserit ad se Maccenas serum cinere convivam: nemon oleum firit ocius?* *cum magno blatas clamore iurisque*, Terent. heaut. 487 *dare denegarioris, ibit ad illud ilico*, Verg. VI 30 *tu quoque magnam partem opere in tanto, sineret dolor, Icare, haberes*, auch wohl Ov. amor. I 4, 29 *quod tibi miscuerit, sapius, bibit ipse iubeto*, oder Pers. V 167 *euge, puer, sapius, dis deperdentibus agnam percate*, Senec. VI 16, 1 *par illis ad honesta, libeat modo, facultas est*.

79 *in summa*, kurz und gut, ist abschließend, Plin. ep. V 1, 3 re-

qui sumpsit pinnas, mediis sed natus Athenis. 80
 horum ego non fugiam conchyliis? me prior ille
 signabit fultusque toro meliore recumbet,
 advectus Romam quo pruna et cotona vento?
 usque adeo nihil est, quod nostra infantia caelum
 hausit Aventini baca nutrita Sabina? 85
 quid quod adulandi gens prudentissima laudat
 sermonem indocti, faciem deformis amici,
 et longum invalidi collum cervicibus aequat
 Herulis Antaeum procul a tellure tenentis,
 miratur vocem angustam, qua deterius nec 90
 ille sonat, quo mordetur gallina marito?

80 achivis p)

spondebam non convenire moribus meis aliud palam aliud agere secreto, praeterea non esse satis honestum donare et locupletari et orbo, in summa non profuturum ei, si donassem, schließlich. Mehr Beispiele giebt Hosius App. crit. 80.

80 *sumpsit pinnas*, anders 14, 76 *illi eadem sumptis quaerunt animalia pinnis*. Der Tausendkünstler Daedalus gehörte zu dem Geschlechte der athenischen Erechthiden und war Urenkel des Erechtheus. Wegen eines Mordes vom Areopag verurteilt mußte er nach Kreta zum König Minos flüchten.

81 *conchylium* (Dem. von *κογχύλη*) ist das Muschel- oder Schalthier (Mart. XI 52, 13), dann insbesondere die Purpurschnecke, endlich (wie Purpur) das Purpurkleid, 8, 101 *Spartana chlamys, conchyliis Coa*, also = Prachtgewänder. *horum*, i. e. *Graculorum*, während vorher der generelle Singular gebraucht war, wie 1, 138. Auch das folgende *ille* bezeichnet nicht ein bestimmtes Individuum. Beim Unterschreiben und Untersiegeln von Urkunden (cf. 10, 336) wurde eine bestimmte Rangordnung beobachtet. Die Ordnung am Triclinium ist aus Horaz Sat. II 8, 20—25 bekannt. Vgl. 5, 17. Damascener Pflanzen und kleine syrische Feigen (*quas κόττανα vocant*) wurden meistens über Alexandria nach Rom eingeführt. Plin. h. XIII 51.

84 *usque adeo* am Anfang des

Satzes noch 10, 201; sonst gehen einige Worte voraus 5, 129, 6, 182, 15, 82. — *Caelum Aventini* wie 6, 637 *caelum Latinum*. *Caelum haurire*, Luft trinken, sich an ihr laben, nach Verg. X 899 *Tyrrhenus ut auras suscipiens hausit caelum montemque recepit*, wo man gewöhnlich *oculis* zu *hausit* ergänzt nach IV 661. Man sagte *oculis* und *auribus aliquid haurire*, aber auch *auribus bibere*. Curt. V 5, 19 *alium domi esse caeli haustum* (Genuffs), *alium lucis aspectum*.

86 Ein Muster ist *Gnatho* in Ter. eun. 248 *est genus hominum, qui esse primos se omnium rerum volunt, nec sunt. hos consector, hisce ego non paro me ut videant, sed eis ultro adrideo et eorum ingenia admirror simul; quidquid dicunt, laudo, id rursus si negant, laudo id quoque. negat quis, nego, ait aio, postremo imperavi egomet mihi omnia absentari. is quaestus nunc est multo uberrimus*.

87 *deformis*, mißgestaltet.

89 Der Riese *Antaeus* herrschte über Libyen und besiegte alle Fremden im Ringkampf. Da die Berührung der Erde ihm immer wieder neue Kraft gab, so mußte Herkules im Kampf ihn über dem Boden in der Schwebe halten und in der Luft erdrücken. Es war dies das Meisterstück griechischer Ringkunst, das auch die plastische Kunst öfters darzustellen suchte.

91 *ille* = *vox illius (mariti)*. Das

haec eadem licet et nobis laudare, sed illis creditur. an melior, cum Thaidia sustinet aut eum uxorem comoedus agit vel Dorida nullo cultam palliolo? mulier nempe ipsa videtur, non persona loqui; vacua et plana omnia dicas infra ventriculum et tenui distantia rima, nec tamen Antiochus nec erit mirabilis illic aut Stratocles aut eum molli Demetrius Haemo: natio comoeda est. rides, maiore cachinno concutitur; flet, si lacrimas conspexit amici, nec dolet; igniculum brumae si tempore poscas, accipit endromidem; si dixeris "aestuo", sudat.

95

100

94 pullo Büchner 98 tantum §

Nomen ist in den Relativsatz gesetzt und vom Relativpronomen attrahiert, wie Hor. s. I 4, 2 *atque alii quorum comoedia praece viro-rumst*, I 10, 16 *illi scripta quibus comoedia praece viris est*, II 2, 159 *vinum et cuius odorem olei nuptas perferre*. Vgl. zu 10, 272. Zur Sache Quint. XI 3, 51 *vox ultra vires urgenda non est: nam et suffocata saepe et maiore nisu minus clara est et intrin disa in illum sonum erumpit, cui Graeci nomen a gallo-rum immaturo cantu dederunt*.

93 Es kann keine besseren und natürlicheren Schauspieler geben als die Griechen; und doch finden diese in Griechenland keine besondere Bewunderung (98 *nec tamen*), weil eben jeder Grieche ein wunderbarer Schauspieler ist. Die weiblichen, den männlichen Schauspielern schwer erreichbaren Rollen sind die einer feineren Hetäre (*Thais*), einer Frau, endlich einer Sklavin (*Doris*), die ohne Übergewand (*nullo palliolo*) nur leicht mit der Tunica bekleidet ist, etwa wie 6, 491 *nuda umcro Pseus infelix nudisque mamillis*. Schon der innere Gegensatz von *cultam* und *nullo palliolo* verbietet die Änderung von *nullo* in *pullo*. Zu *Thaidia sustinet* (= *Thaidis personam*, vgl. Cic. or. II 102 *tres personas unus sustineo, meam adversarii iudicis*). Dabei erinnert *sustinet* an die Schwierigkeit (das Drückende) der Aufgabe. Vgl. zu 11, 127 u. 15, 88.

98 sqq. *erit*, bei seinem Auftreten. — *Antiochus* ist weiter nicht bekannt. *Haemus* wird auch 6, 199 *dicas haec mollis Haemo* neben *Carphorus* als Darsteller weiblicher Rollen genannt. Über *Demetrius* vgl. Quint. XI 3, 178 *maximos actores comoediarum, Demetrium et Stratoclea, placere diversis virtutibus vidimus* (also in Rom. *sed illud minus mirum, quod alter deos et iuvenes et bonos patres serrosque et matronas et graves anus optime, alter acres senes, callidos serros, parasitos, lenones et omnia agitatoria melius. fuit enim natura diversa: nam vox quoque Demetri incandior, illius acrior erat*. — Während *ridere* und *risus* ein frohes und genüßigtes Lachen bezeichnet, enthält *cachinnare* und *cachinnus* 10, 31 *rigidi censura cachinni*, 11, 2 *quid enim maiore cachinno excipitur vulgi*, Pers. I 12 *sum petulantis splene cachinno* ein ausgelassenes und gellendes Gelächter, wie *χαχάλειν*. — Er darf nur Thränen sehen, dann weint er, d. h. er vergißt nicht nur Thränen (*lacrimat*), sondern ist auch schmerzlich ergriffen (*flet*), *we doht* ohne doch im Innern des Herzens Teilnahme zu empfinden.

103 *accipit* (nicht *arripit*) er nimmt zu dem Kleid, das er trägt, den Flaus noch hinzu (zu Hülfe), wirft ihn über, wie Mart. II praef. *video quare tragodia atque comoedia epistolam accipiant, quibus pro se*

non sumus ergo pares: melior, qui semper et omnis
 nocte dieque potest aliena sumere vultum 105
 a facie, iactare manus, laudare paratus,
 si bene ructavit, si rectum minxit amicus,
 si trulla inverso crepitum dedit aurea fundo.
 praeterea sanctum nihil est nec ab inguine tutum,
 non matrona laris, non filia virgo, neque ipse 110
 sponsus levis adhuc, non filius ante pudicus;
 horum si nihil est, aviam resupinat amici.
 scire volunt secreta domus atque inde timeri.

104 omni *P*ω, corr. *W* 109 est nec om. *P* add. *p*

loqui non licet, epigrammata curione non erant et contenta sunt sua lingua. Die ἔρδουός ist ein dichter Überwurf aus zottigem Wollenzuge, für Frauen mitunter von syrischem Purpurstoff. Man hüllte sich in ihn, um sich gegen Erkältung zu schützen, besonders nach gymnastischen Übungen, wie 6, 246. Mart. IV 19 *quae Laecadaemonium barbara nomen habet.*

104 Das melancholische Selbstbekenntnis *non sumus ergo pares* gewährt der bisherigen lebhaften Schilderung einen Ruhepunkt, damit diese in echt juvenalischer Weise sofort wieder von neuem anheben kann. Der Grieche kann nicht nur bei jeder Gelegenheit (*semper*), sondern auch mit jedem Teile seines Wesens (*omnis*), mit ganzer Seele eine beliebige Miene und Stimmung annehmen, wie Hor. ep. I 1, 11 *omnis* (sonst *totus*) *in hoc sum*, s. I 4, 6 *hinc omnis pendit Lucilius*, c. III 30, 6 *non omnis moriur*. Dagegen wäre *et omni nocte dieque* nicht lateinisch, denn ganz verschieden ist Mart. IX 62 *unctis murice vestibus omni et nocte utitur et die Philaenis*, oder Stat. s. I 4, 117 *quis omni luce mihi, quis nocte timor*.

106 *iactare manus* als Ausdruck leidenschaftlicher Verwunderung, Quint. XI 3, 179 *manus iactare et dulces exclamaciones theatri causa producere*, vom Schauspieler Demetrius, VI 3, 54 *Afer enim venuste Mandium Suram, multum in agendo discursantem, salientem, manus iactantem, togam deicientem et repo-*

nentem, non agere dixit sed satagere, X 3, 21 *tum illa quae altiozem animi motum secuntur quaeque ipsa animum quodammodo concitant, quorum est iactare manus, torquere vultum, femur et latus interim obinurgare*. Verschieden ist 4, 118 *iactare basia*.

107 *rectum minxit*, wie 1, 16 *altum dormire*, 14, 295 *aestivum tonat*. Es ist durch nichts angedeutet, daß der hier erwähnte Vorgang an die Speisetafel zu verlegen ist.

108 Die *trulla aurea* ist die goldene *matella* des Reichen (Mart. I 37 *ventris onus misero, nec te pudet, crepitis auro*); er hat einen *fundus*, den *anus*. Iudem dieser sich umdreht (*invertitur*), erfolgt aus der *matella* der *crepitus*. Schon die Scholien richtig: *si pepederit*. Ein ähnliches Wortspiel findet sich schon Plant. capt. 178 *profundum vendis tu quidem, haud fundum mihi*: er denkt an den *venter*, wie euec. 121 *age esfunde hoc cito in barathrum, prolueproperecloacam*.

110 Der Zusatz *laris, virgo, levis, ante pudicus*, steigert den sündhaften Frevel. Der *sponsus*, noch jung und bartlos, ist der Tochter des Hauses verlobt. Verlobung und Heirat erfolgen mitunter in sehr frühem Alter, und die physische und moralische Reife pflegte sich nicht immer gleichmäßig zu entwickeln. Der Verführung war also viel Spielraum gegeben.

112 *Zu resupinat* vgl. 6, 126 *et resupinat iaccus*.

113 Sie wollen eben in alle Geheimnisse des (vornehmen) Hauses

et quoniam cogit Graecorum mentio, transi
 gymnasia atque audi lacinus maioris abollae, 115
 stoicus occidit Baram delator amicum
 discipulumque senex rupa nutritus in illa,
 ad quam Gorgonei delapsa est penna caballi,
 non est Romano eniquam locus hic, ubi regnat
 Protogenes aliquis vel Diphilus aut Hermarchus, 120
 qui gentis vitio nunquam partitur amicum,

114 cogit H: coepit Po 117 discipulamque Fr. Beter

eindringen; darum sehenen sie kein Mittel, auch nicht die widerriehste Vertraulichkeit. Tac. IV 7 *et secreta quoque eius corrupta uore prodabantur.*

114 Mit innerem Widerstreben erwähnt der Dichter die ganz außerordentliche Niederträchtigkeit des meineidigen Philo-sophen Egnatius Celer: weil denn die Erwähnung der Griechen, das Thema selbst mich dazu zwingt, so übergehe meinethwegen die kleineren Sünden in den Gymnasien und vernimm dafür einen Frevel, der alles überbietet, einen Frevel, den bereits ein älterer, ergrauter Kopf er-sonnen und ausgeführt hat. In den Gymnasien ist die Jugend, die *minores*, Ihr gegenüber steht der ältere Mann *maior*. Wie die griechische Jugend die *χλαυς*, gewissermaßen die *toga praetexta*, trug, so erscheint der ältere Mann in der *abolla*, der weiteren *chlamys*. Es wird aber das Epitheton (*maior*), welches die Person bezeichnet, auf die Kleidung übertragen. Denn dem Philo-sophen an sich ist die *abolla* nicht eigen, wie sie überhaupt keinem beson-deren Stande angehört. Ebenso wenig läßt sich in der *abolla* eine weiteres der *τοῖσδε* erkennen.

116 Den Prozeß des *Pactus Thrasa* und des *Baram Soranus* berichtet Tac. XVI 21—33. In den Prozeß verwickelt und verurteilt wurde auch *Servilia*, die Tochter des *Soranus*: *Thrasam Soranisque et Servilium datur mortis arbitrium.* Die Verurteilung wurde bewirkt durch das Zeugnis des P. Egnatius Celer, von dem Tacitus sagt: *deus hic Sorani, et tunc emptus ad op-*

primordium amicos, et abollatum Stoicum secum pro- cepit, habere et ore ad e primordium imaginem horumli ceteris, uterum uolunt per-pulsois subitans, uarantam u libidinem occubans, quae postquam p-encia uelisa sunt, dedit e em-plum p-ocauerenti, quomodo p-avidi-bus inuolatus aut p-aptos commu-calatos, sic sp-eca hancam uicem falsos et amicitias p-afinos. Egnatius wurde nach Neros Tod von Maso-nius Rufus wegen falschen Zeug-nisses belangt und verurteilt, Tac. h. IV 19 u. 40.

V. 115 am-enreißt die Stadt Tarsos, deren Namen man aus dem dort erfolgten Sturz des Beileroplen erklärte. Dion. Perieg. 869 *Ταρόβη ἐκταυέριε, ὅτι δὲ ποτὲ Πηργὸς ἴππος, ταρόβη ἀπέτις γόργου — λίπερ ούρουα.* Nach Dio C. 62. 26 stammte allerdings Egnatius aus Berytus Beirut in Phönikien, er scheint aber in Tarsos seine Bildung empfangen zu haben. Denn Iuv. sagt *rupa nutritus in illa*, nicht *uitos*. Der Fluß ist der Kydnos, mit *penna* erklärte man vielfach auch *ταρόβη*. Der Pegasus war eine Geburt der Gorge und des Poseidon.

120 sq. *Prode pennis* erklärt Strauch 49 nach Cic. phil. I. 15 *hodie non descendit Antonius, Curt dat natu-licam in hatis. Curt uicium u- minabro: patate zum Phormioni alari, tam Gathoni, tam etiam Bellioni.* Es ist also ein Mann wie Protogenes oder Diphilos oder Hermarchos, deren Namen in irgend einem Literaturwerk der Zeit eine Rolle spielen mochten. — Die schroffe Gegenüberstellung von *namquam partitur, solus habet* undet sich

solus habet; nam cum facilem stillavit in aurem
 exiguum de naturae patriaeque veneno,
 limine summoveor, perierunt tempora longi
 servitii: nusquam minor est iactura clientis. 125

quod porro officium, ne nobis nocte togatus
 pauperis hic meritum, si curet nocte togatus
 currere, cum praetor lictorem impellat et ire
 praecipitem iubeat dudum vigilantibus orbis,
 ne prior Albinam et Modiam collega salutet? 130
 divitis hic servo cludit latus ingenuorum

127 caret 5 130 nec P aut modiam p 131 servi p o

ebenfalls Lucan. I 290 *socerum de-
 pellere regno decretum est genero;
 partiri non potes orbem, solus habere
 potes!*

123 umschreibt den Begriff *ca-
 lumnia*; die Kunst der Verleumdung
 gehört zum Charakter des Griechen
 und der Griechen überhaupt (*pa-
 triae*). Damit geht die Frucht (*tem-
 pora*) des langen Dienstes (Hor. s.
 II 5, 99) verloren, indem der Patron
 nicht mehr an die lange Zeit (*tem-
 pora*) der aufopfernden Klientel
 denkt und sie in Rechnung zieht.
 In dem Hause, in dem sich der
 Grieche eingedrängt hat, wird der
 Verlust eines Klienten leicht ver-
 schmerzt. Dieselbe Phrase an der-
 selben Versstelle 6, 91.

126—189: Es ist überhaupt eitle
 Selbstverblendung, wenn der Arme
 noch glaubt, er könne dem Patron
 einen Dienst leisten. Nur Reichtum
 wird geachtet, Armut macht lächer-
 lich. Der Arme kann in Rom auch
 nicht emporkommen, wie etwa in
 einer kleinen Stadt, sondern er wird
 zu Schulden genötigt, da selbst der
 Dienst des Klienten nur Ausgaben
 verursacht.

126 *porro* fast = *vero*: überhaupt
 ist für den Armen ein Dienst gar
 nicht mehr möglich. Ähnlich steht
porro 7, 98 *vester porro labor fe-
 cundior?* und 11, 9 *multos porro
 vides*, 6, 240 *utile porro* (= *vero*)
*filiolam turpi vetulae producere tur-
 pem*. Der *togatus* (hier = als To-
 gatus, in der Toga) ist der Klient,
 Mart. I 108, 7 *sed tibi non multum
 est, unum si praesto togatum*, d. h.

morgens bei der *salutatio* erscheine,
 zu der der Klient nur in der Toga
 zugelassen wurde.

128 Der Prätor treibt den voran-
 schreitenden Liktör zu größerer
 Eile an, da er fürchtet, die unver-
 heirateten oder verwitweten und
 kinderlosen Frauen (*orbae*, vgl. 12,
 99), denen er seine Aufwartung
 machen will, könnten schon längst
 ausgeschlafen haben und ihm sein
 Kollege bei ihnen zuvorkommen,
 10, 162 *mirandusque cliens sedet ad
 praetoria regis, donec Bithyno libeat
 vigilare tyranno*.

131 Wie der Prätor und sein
 Kollege sich um des lieben Geldes
 willen erniedrigen, so scheut sich
 ein anderer (*hic*) nicht, mit dem
 Sklaven eines Reichen zu gehen
 und ihm die rechte oder Waffen-
 seite zu überlassen, während er selbst
 zur Linken, der Schildseite, sich
 bewegt; darum *cludit latus* wie
 Hor. s. II 5, 18 *tegere latus: ne tamen
 illi tu comes exterior, si postulet,
 ire recuses. Utne tegam spurco
 Damae latus?* Und warum diese
 Demütigung? Der Reiche (*alter*,
 was dem *hic* korrespondiert wie
 246) kann den ganzen Tribunenge-
 halt (25000 Sesterzen = 5400 Mark)
 auf einmal an eine *Calvina* ver-
 schenden. Nach dem Scholiasten
 (*praetoris cuiusdam soror, quae se
 occidit tanquam infamis in fratre
 temporibus Claudii*) ist es nicht
 unwahrscheinlich, daß an Junia
 Calvina die Schwester des Silanus,
 zu denken ist, Tac. XII 2 *igitur
 Vitellius ferre crimina in Silanum*,

filius; alter enim quantum in legione tribuni
 accipiunt, donat Calvinae vel Cationae,
 ut semel aut iterum super illam palpitet; at tu,
 cum tibi Vestini facies scorti placet, haeres, 135
 et dubitas alta Chionem deducere sella.
 da testem Romae tam sanctum, quam fuit hospes
 numinis Idaei, procedat vel Numa vel qui
 servavit trepidam flagranti ex aede Minervam;
 protinus ad censum, de moribus ultima fiet 140
 quaestio. "quot pascit servos? quot possidet agri
 iugera? quam multa magnaque paropside cenat?"
 quantum quisque sua nummorum servat in arca,

135 Vestini W: vestiti P^o 136 asella p 141 agros P. agri p^o
 142 iugera om. P add. p^o

*cuius sane decora et praecae soror,
 Iunia Calvina, hucul malto ante
 Vitelli novus parat, patrumque
 non incertam sed incustoditum amor
 rem ad infamiam traxit. Silvas
 mortem sibi conscivit* (ib. c. 8), *Cal-
 vina Italia pulsa est.* Juv., der
 strenger als Tacitus urteilt, fügt
 hinzu: *vel Cationa* oder auch einer
Cationa, deren Namen eine Abbil-
 dung von Catia bei Hor. s. I 2, 95
 zu sein scheint, wozu Porph. be-
 merkt: *ob pulchritudinem earum
 pudore neglecto alta caete utbatur,
 haec autem ubo vilis fuit, ut in
 aede Veneris theatri Pompeiani ad-
 ulterium cum Valerio Aricino tr.
 pl. obducto refo commisit.* Der
 Zusatz deutet an, daß Calvina nicht
 viel besser gewesen ist *decora et
 procaz*.

134 *at tu*, wie 264 und I, 59.
 Dagegen der schlechte ehrliche Rö-
 mer hält an sich *haeres*, wenn ihm
 das Gesicht eines heimischen Ves-
 tini ein sabellischer Volksstamm
 Mittelitaliens *scortum* gefällt, und
 trägt vollends Bedenken eine *mer-
 trix* wie *Chione*, die auf einer *sella*
 oder *cathedra* sich vornem ge-
 bärdet, herabsteigen zu lassen (*de-
 ducere*). Chione wird von Martialis-
 wegen ihrer Schönheit gerühmt und
 als Typus einer *mertrix* sehr oft
 erwähnt: I 34, 92. III 39, 31, 83,
 87, 97. XI 60. Die Verse *at tu* . . .
deducere sella enthalten eine Di-

gression, um die leichtsinnige Ver-
 schwendung der Großen Roms in
 um so grellerem Lichte erscheinen
 zu lassen.

137 Der arme Klient wird also
 verdrängt, die unedle und leicht-
 fertige Gesinnung der Großen läßt
 ihn nicht aufkommen (126–134).
 Selbst die strengste Redlichkeit ist
 ohne Vermögen in Rom mißachtet.
 Scipio Nasica wurde für den *cir-
 optimus* erklärt 205 v. Chr., indem
 er den Auftrag erhielt, das Bild
 der phrygischen Göttermutter nach
 Rom zu führen; denn das Orakel
 zu Delphi hatte den Bescheid ge-
 geben: *omni Romano deam deves-
 sent, tum curarent, at eam, qui cir-
 optimus Romae esset, hospitio ac-
 ciperet* Liv. XXIX 41, 6.

139 L. Caecilius Metellus rettete
 bei einem Brande des Vestatempels
 (241 v. Chr.) das Palladium, verlor
 aber dabei das Augenlicht (*Cicero*,
 6, 265 *impe* Lepidi curio *Mabil*).
 Die Ellipse eines *verbum dicendi*
 wie XI I *omni theatrum de Rotba*,
 5, 107 *ipsi parca velim*, 13, 181
unpe hoc indicti. Nägelsbach Stil.
 § 153, 1.

142 *παγορεύς* bedeutet zunächst
 eine kleinere köstbare Schüssel zum
 Auftragen feiner Gerichte, dann
 kollektiv das silberne Tafelgeschirr
 überhaupt; mitunter wird es von
 jeder Art von Schüsseln gebraucht.
 Marquardt V 2, 250.

tantum habet et fidei. iures licet et Samothracum
 et nostrorum aras, contemnere fulmina pauper 145
 creditur atque deos dis ignoscentibus ipsis.
 quid quod materiam praebet causasque iocorum
 omnibus hic idem, si foeda et scissa lacerna,
 si toga sordidula est et rupta calceus alter 150
 pelle patet, vel si consuto vulnere crassum
 atque recens linum ostendit non una cicatrix?
 nil habet infelix paupertas durius in se,
 quam quod ridiculos homines facit. "exeat" inquit
 "si pudor est, et de pulvino surgat equestri,
 cuius res legi non sufficit, et sedeant hic 155
 lenonum pueri, quocumque ex fornice nati,
 hic plaudat nitidi praeconeis filius inter
 pinnirapi cultos iuvenes iuvenesque lanistae":

156 in fornice *p*o

144 *iurare aliquem* oder *aliquid* = beim Schwören anrufen, oder beim Schwören anfassend, 14, 219 *Cereris tangens aramque pedemque*, Daher der Acc., wie Hor. ep. II 1, 16 *iurandasque tuum per numen ponimus aras*. Ähnlich sagte man *terram mare sidera* und *numina iurare*. — Die samothrakischen Mysterien wurden in der Römer Zeit den eleusinischen gleich geachtet, Tac. II 54.

145 Der Blitzschlag wurde öfters als Äußerung göttlichen Zornes und strafender Gerechtigkeit aufgefaßt, 13, 226 *quasi iratus caluit in terras et iulicet ignis*.

146 *dis ignoscentibus ipsis*, die Notlage des Armen würdigend, ähnlich wie 15, 100 und 105.

147 Zu *materiam* vgl. 10, 47 *tum quoque materiam risus invenit*.

149 *sordidula* nicht ganz blendend weiß, Mart. I 103 *sordidior multo post hoc toga, puervula peior, calceus est sarta terque palerque cute*.

152 *Aspndeton summativum*: Ja das ist das Traurigste an der Armut, daß sie lächerlich macht. Damit wird wieder der Boden bereitet zu einer neuen Expektoration. Es folgt eine Scene im Theater. Die *lex Roscia de XIV ordinibus* räumte die ersten 14 Sitzreihen ausschließlichen den Rittern ein. Dieses Gesetz schärfte Domitian wieder in seiner

Censur ein, Suet. 8 *suscepta correctione morum licentiam theatralen promiscue in equite* (in den 14 Reihen) *spectandi inhibuit*, und liefs durch bestimmte *designatores* (wir kennen aus Martial Leitus und Oceanus) streng darauf achten, daß sich kein Unberechtigter einschlich. Der Rittercensus betrug 400 000 Sesterze (14, 324), der in jener Zeit von Emporkömmlingen aus dem niedersten Stande sehr häufig erreicht wurde.

156 Unter den *lenones* sind Eltern zu verstehen, wie sie 1, 55 geschildert sind. Das *quocumque ex fornice nati* (stammend) wird durch 6, 116 sqq. erklärt, denn Messalina war nicht die einzige Frau dieses Schlages.

157 Der *praeco* ist *nitidus*, denn er hat viel Geld verdient, Mart. V 56 *artes discere vult pecuniosas? fac discat citharocodus aut choraules; si duri puer ingeni videtur, praeconei facias vel architectum*, 6, 8 *praectores duo, quattuor tribuni, septem causidici, decem poetae cuiusdam modo nuptias petebant a quodam senec. non moratus ille praeconi dedit Eulogo puellam*.

158 In die Schule eines berühmtesten *pinnirapus* oder *lanista* begaben sich die aristokratischen Jünglinge (*iuvenes*), um hier das

sie libitum vano, qui nos distinxit, Othoni.
 quis gener hic placuit censu minor atque puellae 160
 sarcinulis impar? quis pauper scribitur heres?
 quando in consilio est aedilibus? agmine facto
 debuerant olim tenues migrasse Quirites,
 haud facile emergunt, quorum virtutibus obstat
 res angusta domi, sed Romae durior illis 165
 conatus: magno hospitium miserabile, magno
 servorum ventres, et frugi cenula magno.
 fietilibus cenare pudet, quod turpe negabis
 translatus subito ad Marsos mensamque Sabellam
 contentusque illie veneto duroque cucullo. 170
 pars magna Italiae est, si verum admittimus, in qua

164 mergunt *P* 168 necabis *P*: negavit ω 170 Veneto *B*

Fechten regelrecht zu lernen, Cic. or. III 86. Val. Max. II 3, 2. Der *pinuirapus* war der Gegner des *Samnis (gladiator)*; dieser trug eine *galea cristata*, die man *pinna* nannte, und der Gegner suchte diese ihm zu entreißen. Den Typus eines *cultus iuvenis* schildert Mart. II 63.

161 *sarcinulae* verächtlich für *dos*, wie 6, 146 *collig. sarcinulis* der *libertus* bei der *dimissio* ruft. Die *Aedilen* hatten die Jurisdiktion in Angelegenheiten des Handels und Verkehrs. Diese Funktion übertrug Augustus an die Prätores, Dio C. 53, 2. Die *Aedilen* behielten aber für ihren Amtskreis das Recht, Polizeistrafen zu verhängen, Tac. XIII 28. In wichtigeren Fällen umgaben sich die *Aedilen*, wie alle *magistratus* oder selbst *Privates* (Plin. ep. V 1, 5 mit einem Beirat *consilium*), d. h. *adhibere aliquem in consilium*.

162 Der Ausdruck *agmine facto* (10, 218 von der *tehrivm* oder *morborum cohors*) = in Reih und Glied, Mann an Mann gereiht, hat etwas Komisches. Verg. I 82 sagt mildernd: *ac venti velut agmine facto, qua dato porta, rorant*, sachlich VIII 595 *il clamor et agmine facto quadrupedante putrem sonitu quatit ungula campum*.

163 Zu *olim* vgl. 10, 142. — *tenues*, dürrtzig, arm, 13, 7 *tenais census*, 7, 89 *tenaique Salvio*, 145 *rara in tenui facundia parva*,

8, 120 *cum tenues nuper Marcius discinereit Apeos*. — Das Verb *migrare* steht hier in seiner Grundbedeutung weggehen.

164 Armut ist freilich dem Emporkommen überall hinderlich, aber in Rom ist der Versuch schwieriger als anderswo. Der Gegensatz ist ähnlich wie 7, 138 ausgeprägt.

165 Die Phrase *res angusta domi* in der ersten Verhälfte auch 6, 357.

166sq. Die Verbindung der Anaphora und Epiphora (= Geld kostet alles, alles kostet Geld) erinnert an Hor. ep. I 1, 65 *isne tibi mollius suadet, qui rem facias, rem, si possis, recte, si non, quocumque modo rem*. — Zu *hospitium miserabile* vgl. 225, 234, 201.

168 *negabis translatus*, ähnlich 10, 20 und 14, 134. — Zu *fictilibus* vgl. 11, 108 *porabant igitur unguiores Tusco farrata catino, arpidi quod erat, solis fulgebat in armis*. — Dem Participle *translatus* steht parallel *contutusque*, einer der durch den Zwang der Verhältnisse oder Umgebung gelernt hat sich zu bescheiden = und gewöhnt dich zu begnügen mit einer rauhen und farblosen *cucullus* Kapuze über dem Kopf, zum Schutze gegen Kälte.

171 Eine Bemerkung, die an den letzten Gedanken *contutus* (= *cucullo*) anknüpft und die folgenden Gedanken vorbereitet: *et non magna Italiae pars est* etc. Die *Toga* wird als lästige und kostspielige Klei-

nemo togam sumit nisi mortuus. ipsa dierum
 festorum herboso colitur si quando theatro
 maiestas tandemque redit ad pulpita notum
 exodium, cum personae pallentis hiatum
 in gremio matris formidat rusticus infans,
 aequales habitis illic similesque videbis
 orchestram et populum, clari velamen honoris
 sufficiunt tunicae summis aedilibus albae.
 hic ultra vires habitus nitor, hic aliquid plus
 quam satis est interdum aliena sumitur arca.
 commune id vitium est, hic vivimus ambitiosa

175

180

182 ambitiosi P

dung möglichst gemieden, 11, 204.

173 In den Provinzialstädten erhielt sich vielfach die alte Sitte, wie sie Tac. XIV 20 schildert: *nam antea subitariis gradibus* (Ov. ars I 107 *gradibus de cespite factis*, hier *herboso theatro*) *et scaena in tempus structa* (hier *pulpita ludos edi solitos*, *vel si vetustiora repectas, stantem populum spectavisse, ne si consideret theatro dies totos ignavia continuaret*. Und auch das kam nur bei hochwichtigen Feiertagen vor (*festorum dierum maiestas, redit* ist Perf. nicht Praes.). Auch das Spiel blieb auf dem Lande national-antik, vgl. Liv. VII 2 *postquam lege hac fabularum* (kunstgerechter, den Griechen nachgebildeter Dramen) *ab risu ac soluto ioco res avocabatur et ludus in artem paulatim verterat, iuventus histrionibus fabellarum actu relicto ipsa inter se more antiquo* (der Satura) *ridicula intexta versibus iactare coepit, quae inde exodia postea appellata consertaque fabellis potissimum Atellanis sunt* (daher Juv. 6, 71 *exodium Atellanae*). So ist auch hier an die Atellanae zu denken. Es war ein einfacher Dialog mit eingelegten Liedern im saturnischen Rhythmus.

175 Die Periode hat zwei (mit *si* und *cum* eingeführte) Vordersätze, wie 1, 81—86. Das ländliche Kind im Schoß der Mutter erschrickt vor dem ungewohnten Anblick der fratzenhaften Maske. Diese ist *pallens*, komisch gräfslich, und hat einen weitgeöffneten Mund

(*hiatus*). Original solcher Schilderungen ist Hom. II. 6, 467 *αψ δ' ό πάρις ποδός κόλπων ένζώνοιο τιθήνης έλλίνθη ίάχων, πατρός φίλον όψιν άτυχθείς, ταρβήσας χαλκόν τε ιδέ λόφον ίππιοχαίτην, δεινόν άπ' άροστέτης κόρυθος νεύοντα νοήσας*.

177 *habitus* für Kleidung (*l'habit*) ist nachklassisch. Indessen ist auch hier noch die ganze äußere Haltung der Zuschauer damit bezeichnet.

178 Weil die Römer den Chor nicht hatten, so wurde die *Orchestra* (*όρχήστρα*), räumlich bedeutend kleiner als im griechischen Theater, der abgeschiedene Zuschauererraum für den Senat mit den Magistraten an der Spitze. Hinter ihnen sind die 14 Sitzreihen der Ritter, dann folgt die *cavea* der Plebs. In den Landstädten ist dieser Unterschied nicht zu bemerken; die Ädilen (*summus magistratus*) und die Decurionen sitzen allerdings in der Orchestra, aber sie unterscheiden sich vom Volke nicht, nur daß die höchste Behörde eine weiße *tunica* trägt, während das Volk und selbst die Decurionen in der alltäglichen dunkeln *tunica* erscheinen. Die *alba tunica*, nicht einmal die *toga*, ist das *velamen clari honoris*.

180 *hic*, hier in Rom aber geht der äußere Prunk (*nitor*) über das Vermögen hinaus, Hor. ep. I 18, 22 *gloria quem* (Ehrgeiz) *supra vires et restit et unguat*, man nimmt mitunter mehr als nötig wäre vom fremden Gelde (11, 46), d. h. *sumitur ex aliena arca et consumitur*.

182 Die *paupertas* ist *ambitiosa*

pauupertate omnes. quid te moror? omnia Romae
cum pretio. quid das, ut Cossus aliquando salutes?
ut te respiciat clauso Veiento labello? 185
ille metit barbam, crinem hic deponit amati;
plena domus libis venalibus: accipe et istud
fermentum tibi habe. praestare tributa clientes
eogimur et cultis augere peculia servis.
quis timet aut timuit gelida Praeneste ruinam 190
aut positis nemorosa inter iuga Volsiniis aut
simplicibus Gabiis aut prona Tiberis arce?

186 amator *P* 187 libis ξ : libris *P* 190 ruina *P*

(anspruchsvoll), weil trotz der Mittellosigkeit doch einer den andern zu überbieten sucht.

184—189 spricht wie alles übrige Umbrius zu Juvenalis. Mit dramatischer Lebhaftigkeit führt er den Gedanken aus, daß man ohne Geld nirgends Zugang in großen Häusern finden könne, daß zur Regel und Notwendigkeit geworden sei, was Hor. s. I 9, 56 als Unverschämtheit verurteilt wird: *bonum mihi dero, maneribus sercos corrumpam*. — Den Cossus kennen wir nicht. Veiento gehörte wie Catulus Messalinus zu den eifrigsten Delatoren unter Domitian. Vgl. 4, 113, 123, 129, 6, 113. — *clauso labello*, also ohne *resolutatio*, zu der er zu vornehm ist. — Unter *ille* — *hic* sind nicht notwendig Cossus und Veiento zu verstehen; es können damit wieder zwei andere Häuser und eine Art der Auspressung von Klienten skizziert sein. Der eine Herr läßt sich eben rasieren, der andere ist eben mit einer feierlichen Ceremonie beschäftigt; es findet die *depositio* des zum erstenmal geschorenen Haares eines Lieblingsknechts statt, der bisher *accrescentes* war s. 128. Vgl. Friedl. zu Mart. IX 11 und Marq. V 2, 119. Wegen der Feierlichkeit giebt es Kuchen, die die Dienerschaft den Klienten verkauft, weil die Sitte es erfordert, daß auch der Klient einen Opferkuchen den Laren des Hauses darbringe, wie auch am Geburtstag, Tibull. II 2. — *Fermentum* ist das was Gärung verursacht,

der Sauerteig, dann übertragen Zorn, Wut, Plaut. mere. 559 *tota in fermento iacet*, nimm ihn den Kuchen hin und behalte vgl. 5, 118 diesen Gärstoff für dich, möge er dir das Blut in den Kopf treiben. — Die *culti serci* sind die 5, 66 erwähnten *serci superbi*, hier besonders Pförtner, Anmelder, Kammerdiener.

190—231 Die häufigen Feuerbrünste gefährden Leben und Eigentum des Armen, dem niemand hilft. In einer Landstadt dagegen kann er sich leicht ein eigenes kleines Besitztum erwerben.

199sq. *quis timet aut timuit*, kein Mensch fürchtet jemals, s. 79 *quos ilis damnus ac delinax*. Daß damit eine starke Versicherung (Bejahung oder Verneinung) ausgedrückt wird, zeigt z. B. Plaut. mere. 539 *amabo te, an moritast? Neque est neque erit*, 446 *namquam abpol fuit neque sit ille senex insanior i.e. amore quam ille adulescens*. Praeneste war auf steiler Anhöhe, nahe dem Gebiet der Äger und Herniker, gelegen, daher *gelida* (Fem.), Hor. III 4, 22 *sua mihi propidam Praeneste seu Tibur sapinam seu liquidam pluvare Baia*, 14, 58 *Praenestinis in montibus*, bei Verg. VII 682 heißt es *altum*. — *Gabiis* als kleine Landstadt neben *Fabianis* auch 6, 56, 7, 4 und 10, 109 erwähnt. *Tibur* hier *praenon* wie bei Hor. *sapinam* von der Lage der Stadt am Berg, 14, 57 *sanna nava Tiberis arce* auf der höchsten Anhöhe.

nos urbem colimus tenui tibicine fultam
 magna parte sui; nam sic labentibus obstat
 vilicus, et veteris rimae cum texit hiatum, 195
 securos pendente iubet dormire ruina.
 vivendum est illic, ubi nulla incendia, nulli
 nocte metus. iam poscit aquam, iam frivola transfert
 Vcalegon, tabulata tibi iam tertia fumant:
 tu nescis; nam si gradibus trepidatur ab imis, 200
 ultimus ardebit, quem tegula sola tuetur
 a pluvia, molles ubi reddunt ova columbae.
 lectus erat Codro Procula minor, urceoli sex
 ornamentum abaci nec non et parvulus infra
 cantharus, et recubans sub eodem marmore Chiro, 205
 iamque vetus graecos servabat cista libellos,
 et divina opici rodebant carmina mures.
 nil habuit Codrus — quis enim negat? — et tamen illud

197 est om. P 203 Codro — sex om. P add. p

193 sqq. *tibicen* ist ein Pfeiler oder eine (provisorische) Stütze, Ov. fast. IV 695 *stantem tibicine villam*. Fest. 366: *tibicines in aedificiis dici existimantur a similitudine tibis canentium* (?), qui ut cantantes sustinent ita illi aedificiorum tecta. Donat. vit. Verg. 60 (R.): *quaedam imperfecta transmisit, alia levissimis verbis veluti fulsit, quae per iocum pro tibicinibus interponi aiebat ad sustinendum opus, donec solidae columnae advenirent*. Das folgende *sic* bezieht sich auf *tenui tibicine*: droht wegen dieser Schwäche Einsturz, so erfolgt keine wirksame Abhilfe. Vgl. 308. Darum bleibt das Ganze förmlich in der Schwebel. — Der *vilicus* ist der Hausverwalter, wahrscheinlich ein Freigelassener (vgl. zu 4, 77). — *pendente ruina* in der Laterne, Lucan. I 490 *credas quaticente ruina nutantes pendere domos*.

198 *frivola*, seine Armseligkeiten, 5, 59 *Romanorum omnia regum frivola*.

199 *Vcalegon* = Nachbar, nach Verg. II 311 *iam proximus ardet Vcalegon*, Hor. ep. I 18, 84 *nam tua res agitur, purius cum proximus ardet*. Schon qualmt das dritte Stockwerk (10, 106). Auch Mart.

I 117 *et scalis habito, sed* (und zwar) *altis*.

200 Denn beginnt, wie so oft, Feuer und Verwirrung unten (9, 98), dann brennt zuletzt der Arme in der Mansarde. Malerisch ist der Ausdruck *ab imis gradibus trepidatur*.

203 sq. *Codrus* weiter nicht bekannt. *Procula* ist nicht die Frau des Codrus, sondern ein stadtbekanntes auffallend kleines Weib, vielleicht gar eine Zwergin, wie 251 *Corbulo* Typus der Körperkraft, 12, 11 *Hispulla* der von Beileibtheit ist. — *minor* zu klein, vgl. 15, 140 *minor igne rogi*, 4, 66 *privatis maiora focus*. — *nec non*, zu 10, 51. — *infra*, sc. *abacum*.

205 *κάρθαρος* (eig. Käfer) war ein weitbauchiges Trinkgefäß, mit zwei langen, weit herabgehenden Henkeln, etwa Humpen, Kanne; der Name wurde durch die attische Komödie eingebürgert, Hor. I 20, 2 und ep. I 5, 23. — *sub eodem marmore*, dem *abacus*. Der *Chiron* diente als Träger der Platte des *abacus*.

207 Die Mäuse sind roh, ungebildet (*opici*), wie Hor. ep. I 20, 12 von seinem Buche sagt: *aut tineas passces taciturnus inertes*. Die Hauseinrichtung des Horaz, die er s. I 6, 116—118 beschreibt, war ebenso einfach wie die des Codrus.

perdidit infelix totum nihil. ultimus autem
 aerumnae est cumulus, quod nudum et frustra rogantem 210
 nemo cibo, nemo hospitio tectoque iuvabit.
 si magna Asturici cecidit domus, horrida mater,
 pullati proceres, differt vadimonia praetor.
 tunc geminus casus urbis, tunc odimus ignem.
 ardet adhuc, et iam accurrit qui mariora donet, 215
 conferat impensas: hic nuda et candida signa,
 hic aliquid praeclarum Euphranoris et Polyeliti
 haec Asianorum vetera ornamenta decorum,
 hic libros dabit et forulos medianque Minervam,
 hic modium argenti. meliora ac plura reponit 220
 Persicus orborum lautissimus et merito iam
 suspectus, tamquam ipse suas incenderit aedes.
 si potes avelli circensibus, optima Sorae

210 est *expungere po* frustra *PS* 214 geminus *P*

209 *illud totum nihil*, wie Pers. I 122 *hoc ego oportum. hoc ridere meum, tam nil, nulla tibi vendo Iliade*.

210 *frustra rogans* = Hom. Od. XVII 222 *αἰτήτωρ ἀκόλονος*, Bissen von dem reichen Mahle.

212 *Asturicus*, ein hoher Aristokrat. Bei der Trauer legte der höhere Stand die Kleidung des zunächst niederen Standes an. Hier thun die *proceres*, also doch *senatores*, viel mehr: sie erscheinen in der *tunica pulla* zu 179.

216 sq. *conferat impensas*, zu den Kosten beiträgt, den Schaden ersetzen hilft, 7, 36 *in quid tibi conferat iste*, beisteuern, -schenken. — *nuda et candida signa* nackte Marmorstatuen. Andere bringen Erzstatuen oder gar kostbare Arbeiten der Toreutik in edlen Metallen. Euphranor war als Erzgießer und Maler gleich ausgezeichnet. Seine Blüthezeit fällt in die Regierung Philipps und Alexanders. Vom Polyklet haben wir uns hier kleinere *signa aenea*, z. B. die *κατακόποι* des C. Heius. Cic. Verr. IV 5, zu denken. Die Namen berühmter Meister wurden in der Kaiserzeit sehr freigebig angewendet. vgl. Brunn Künstlergesch. I 216 sq.

218 Die jetzt hier in Rom befindlichen (*haec*, Kunstarbeiten des

Polykletus, die einst den Göttertempeln in Kleinasien gehörten. Vgl. s. 102.

219 Andere bringen Bücher und Büchergestelle (*foruli*) und in die Mitte der Bibliothek eine Büste oder Statue der Minerva, in deren Schutz die litterarischen Werke in den Bibliotheken standen, vgl. Ital. Ilias 1069 *ipsa (Calliope) tuas deponit lyras; ades, inclita Pallus*. Catull. ad Corn. 9 *quod, o patrona cirgo, plus uno moment primum saeculo*. Ja einer bringt sogar einen ganzen Scheffel Silber. Petron. 37 *uocor Trimalchionis, quia nummos modio metitur*, Hor. s. I 1, 96 *dices ut metiturur nummos*. Unter *argentum* ist übrigens nicht Geld, sondern Silbergeräte zu verstehen.

221 *Persicus* ist nicht Asturikus, sondern ein Reicher (*orborum lautissimus*), der (nachmals? wegen *iam?* abgebrannt ist und besonders viele und reiche Liebesgaben erhalten hat, weil er *arbis* ist. Mart. III 52 *empta domus fuerat tibi, Tongiliane, ducentis; abstulit hunc nimiam casus in arbe frequens. Collatum est decus, rogo, non potes ipse ceteri incendisse tuam. Tongiliane, domum?*

223 sq. *acelli* deutet an, daß der Römer mit den *lali circenses* gewässermaßen verwachsen ist. Es

aut Fabrateriae domus aut Frusinone paratur,
 quanti nunc tenebras unum conducis in annum. 225

hortulus hic puteusque brevis nec reste movendus,
 in tenuis plantas facili diffunditur haustu.

vive bidentis amans et culti vilicus horti,
 unde epulum possis centum dare Pythagoreis.
 est aliquid, quocumque loco, quocumque recessu 230
 unius sese dominum fecisse lacertae.

plurimus hic aeger moritur vigilansque, sed ipsum
 languorem peperit cibus imperfectus et haerens
 ardenti stomacho; nam quae meritoria somnum
 admittunt? magnis opibus dormitur in urbe. 235
 inde caput morbi. raedarum transitus arto

226 movendis *P* 227 defunditur *P* 232 vigilansque *W*: vigi-
 lando *P*ω. — sed illum *Priscianus* 235 urbem *P*

kostet ihm daher Mühe und Überwindung, diesem Vergnügen zu entsagen, 11, 53 *maestitia est caruisse anno circensibus uno*, 10, 81 (*populus*) *nunc se continet atque dius tantum res anxius optat, panem et circenses*. — *Sora* lag im Volkslande, am rechten Ufer des Liris, nördlich von Arpinum und Fregellae. Südwestlich davon im Lande der Herniker *Frasino*, und in südlicher Richtung *Fabrateria*. — *paratur* wird erworben, gekauft, 4, 131, 5, 56, 14, 200. 88. 7, 66.

225 sqq. *tenebras* = *tenebriosum cenaculum*, 7, 28 *parca cella*, vgl. zu 166. Mit Juvenals Urteil stimmt annähernd überein Mart. IV 66 *egisti vitam semper, Line, municipalem, qui nihil omnino cilius esse potest*. — *hic* auf dem Lande. — *tenuis plantas*, die zarten, jungen Schößlinge.

229 *epulum*, ein Festmahl, wie man es in Rom mitunter den Tribusgenossen gab. Die Pythagoreer lebten nur von Vegetabilien; auch die Bohnen vermieden sie zu essen, 15, 173.

231 *lacertae*, einer kleinen Eidechse (14, 75); denn nur wer Grund und Boden hat, kann in Wahrheit *dominus lacertae* sein, *Copa* 27 *nunc cantu crebro rumpunt arbusta cicadae, nunc vepum gelida sede lacerta litet*. Wir würden sagen: eines Strauches oder eines Gartenbeetes.

232—277 Lebensgefährlich ist für den Armen in Rom die Unruhe zu Hause und die Unruhe auf der Strafe.

232 *aeger vigilansque* gehören prädikativ zu *plurimus*: sehr viele sterben hier angegriffen und mit offenen Augen, weil sie abzehren und nicht schlafen können. Die Abzehrung wird durch Mangel an Verdauung und diese durch ewige Ruhestörung herbeigeführt. Attribut ist *plurimus* 8, 58 *sic laudamus equum, facili cui plurima palma fervet*, 14, 259 *multus in arca fiscus*, 5, 79 *multo stillaret paenula nimbo*, 5, 35 *multa veteris fuligine testae*, vgl. 142, umgekehrt ist *plurimus* prädikativ Verg. ecl. 7, 60 *Iuppiter et lacto descendet plurimus imbro*, georg. III 52 *optima torvae forma bovis, cui turpe caput, cui plurima cervix*, Aen. I 419 *ascendebat collem, qui plurimus urbi imminet*.

233 *cibus imperfectus* für *non confectus* oder *parum confectus* ist ungewöhnlich.

234 *ardenti*, fiebernd. — *meritorium*, Mietwohnung, im Gegensatz zu den Palästen und Villen der Reichen.

236 sq. *caput*, Hauptursache, Verg. XI 361 von Turnus: *o Latio caput horum et causa malorum*, XII 572 *hoc caput, o cives, haec belli summa nefandi*. Am Tage bis zur zehnten Stunde durften Wagen nicht durch die Stadt fahren. Es ist ja auch

vicorum inlexu et stantis convicia mandrae
 eripient somnum Druso vitulisque marinis.
 si vocat officium, turba cedente vehetur
 dives et ingenti curret super ora Liburno, 240
 atque obiter leget aut scribet vel dormiet intus;
 namque facit somnum clausa lectica fenestra.
 ante tamen veniet: nobis properantibus obstat
 unda prior, magno populus premit agmine lumbos
 qui sequitur: ferit hic cubito, ferit assere duro 245
 alter, at hic tignum capiti incutit, ille metretam.
 pingua crura luto, planta mox undique magna
 caleor, et in digito clavus mihi militis haeret.

240 liburno *P*ω: liburna *S*

hier nur von der Unruhe während des Abends und der Nacht die Rede, vgl. 7, 179: ausgenommen waren die Lastfuhren zum Zweck öffentlicher Bauten, die freilich sehr häufig waren. — *rotae* sind Reisewagen; sie biegen in scharfer Wendung um die Straßenecken. Denn da die Straßen selbst eng und schmal sind, so wird auch die Biegung sehr eng (*orto inflexu*). Tac. XV 38 *obnoxia urbe artis itineribus hucque et illuc stratis atque enormibus vicis, qualis ritus* (vor dem Neronischen Brand) *Roma fuit*. — *αὐρόρα* ist eigentlich ein Ort zum Weilen, dann Hürde, Stall, endlich die Herde selbst. Diese kann nicht weiter (*stantis*), Tiere und Treiber schreien und schimpfen durcheinander (*convicia*).

238 Der Kaiser Tib. Claudius Drusus war wegen seiner Schlafsucht berüchtigt, Suet. 8 *quotiens post cibum obdormisceret, quod ei fere accidebat, 33 somni brevissimi erat — nam ante medium noctem plerumque exigebat —, ut tamen interdum nonnunquam in incredendo obdormisceret rixae ab atrocitate de industria vocem augentibus excitaretur*. Er wird deshalb mit den schlafsuchtigen Phoken oder Meerkälbern verglichen, Hom. Od. IV 104 *ἀμφὶ δὲ μιν φῶραι ῥέποδες καλῆς ἀλοσύνης ἀθρόα ἐΐδοσαν*. Terent. eun. 1979 *fatuus est insalsus tardus, stertit noctis et dies*.

239 Die wogende Volksmenge

tritt vor der Säufte zurück (1, 63). Die Säufenträger sind Liburner (6, 477); statt des Plur. steht der kollektive Sing. und der Ablativ, weil die Sklaven nur als Werkzeug dienen, womit das *currere super ora* ausgeführt wird.

241 *obiter*, nebenbei, wie 6, 481 *erberat atque obiter faciem litit*.

242 Der Arme findet nirgends, nicht einmal zu Hause Ruhe, er wird krank und elend; der Reiche kann sich Ruhe und Schlaf verschaffen, selbst wenn er in Geschäften sich stolz über die Köpfe des Volkes dahintragen läßt. Er kann dies allein durch die Konstruktion der Säufte erreichen (1, 65). Den bedeckten oder verschlossenen Tragsessel soll zuerst Kaiser Claudius gebraucht haben, Friedl. S.-G. I 247.

244 *unda* von einer Menschenmenge, Verg. georg. II 462 *ingentem foribus domus alta superbis mane salutatam totis vomit arboribus undam*. Also vorn (*prior*) und hinten hindert die lästige Menschenmenge das Fortkommen, Hor. s. II 6, 28 *luctandum in turba et faciendo inauria tardis*.

245 *alter* nach *hic* wie 132. — *metreta*, ein Ölfäß, welches der Lastträger über die Straße trägt, Mart. V 16, 7.

248 Vgl. 16, 24 sq. Es folgt eine andere Scene. Aus einem reichen Hause ergießt sich der Strom von Klienten. Sie waren eingeladen als *convicia*, erhielten aber nicht eine

nonne vides, quanto celebretur sportulā fumo?
 centum convivae, sequitur sua quemque culina. 250
 Corbulo vix ferret tot vasa ingentia, tot res
 inpositas capiti, quas recto vertice portat
 servulus infelix et cursu ventilat ignem.
 scindantur tunicae sartae modo, longa coruscat
 serraco veniente abies, atque altera pinum 255
 plaustra vehunt, nutant alte populoque minantur.
 nam si procubuit qui saxa Ligustica portat
 axis et eversum fudit super agmina montem,
 quid superest e corporibus? quis membra, quis ossa
 invenit? obtritum vulgi perit omne cadaver 260
 more animae. domus interea secura patellas
 iam lavat et bucca focolum excitat et sonat unctis
 strigilibus et pleno componit lintea guto.

259 de *πω* 263 stricilibus *P*

cena recta, sondern die *sportula*,
 und diese nicht in Geld, sondern
 in warmen Speisen, Suet. Dom. 8.
 Da die Gäste das im voraus wußten,
 so waren sie von ihren Burschen
 begleitet, die die Speisen in einem
 Wärmeapparat (*culina*) nach Hause
 trugen. Die Scene spielt abends,
 nicht morgens nach der *salutatio*.
 zur Zeit der *cena*.

251 Der berühmte Feldherr Neros
Cn. Domitius Corbulo war *corpore*
ingens, verbis magnificus, Tac. XIII 8.
 Der Sklave trägt auf seiner Anricht
 eine *culina* (ob ein Selbstkocher
 wie Cic. Rosc. 133?) mit allem zu-
 gehörigen Apparat (*vasa, tot res*),
 und im Gehen (*et cursu*) facht er
 noch dazu das Feuer an (oben durch
 die rasche Bewegung).

254 Da die Toga eher nachgiebt,
 so kann die Tunika Schaden leiden
 und doch die Toga unverletzt blei-
 ben, Plin. ep. IV 16 *scissis tunicis*
ut in frequentia solet, sola velatus
toga perstitit.

255 *serraco* war nach Quint.
 VIII 3, 21 das *sordidum nomen* für
plaustrum, vgl. 5, 23. Ein Verbot
 gegen solche Störungen erließ Tra-
 jan, Plin. pan. 51 *non ut ante in-*
maniam transsectione savorum urbis
tecta quantuntur, und Hadrian, Ael.
 Spart. 22 *vehicula cum ingentibus*
sarcinis urbem ingredi prohibuit.

256 Verg. II 628 *illa* (die an-

gehauene Esche) *usque minatur et*
tremefactu comam concusso vertice
nutat, donec paulatim evicta con-
gemuit traxitque iugis avolsa ruinam.
 Die *minae* sind nicht grundlos.
 Denn wenn eine Ladung Marmor-
 blöcke zusammenstürzt, ist der Vor-
 übergehende verloren. Aus den Mar-
 morbrüchen von Luna und Pisa kam
 weißer (carrarischer) und bunter ins
 Bläuliche schimmernder Marmor,
 welcher nicht zur Skulptur, sondern
 zu Bauwerken diente.

259 Caes. b. g. I 26, 5 *ex eo proelio*
circiter milia hominum CXXX super-
ferunt (hier wäre *de* unmöglich!),
 11, 48 *inde ubi paulum nescio quid*
superest, Ov. am. III 9, 39 *iacet ecce*
Tibullus: vic manet e toto parva
quod urna caput. Gewöhnlicher ist
de aliquo aliquid superest, Hor. s.
 II 6, 104 *ubi multa de magna super-*
essent ferula cena.

261 *more animae*, wie ein Hauch,
 ist eine komische Wendung, Hom.
 Od. XI 221 *ψυχῇ δ' ἦντ' ὄνειρος*
ἀποπαμένη πεπότηται. Während
 der ehrsame Bürger auf der StraÙe
 den Martertod gefunden hat, bereitet
 ihm zu Hause die sorglose Dieners-
 chaft Bad und Mahlzeit. Denn
 vor der *cena* wurde das Bad ge-
 nommen, 11, 204. Dahin bringt
 der Sklave den Ölkrug (*gutas*)
 nebst der *strigil* und den *lintea* zum
 Abreiben und Abtrocknen.

haec inter pueros varie properantur, at ille
iam sedet in ripa taetrumque novicius horret 265
porthmea nec sperat caenosi gurgitis alnum
infelix nec habet quem porrigat ore tridentem.

respice nunc alia ac diversa pericula noctis:
quod spatium tectis sublimibus unde cerebrum
testa ferit, quotiens rimosa et curta fenestris 270
vasa cadant, quanto percussum pondere signent

et laedant silicem. possis ignavus haberi
et subiti casus improvidus, ad cenam si
intestatus eas: adeo tot fata, quot illa
nocte patent vigiles te praetereunte fenestrae. 275

ergo optes votumque feras miserabile tecum.
ut sint contentae patulas defundere pelves.
ebrius ac petulans qui nullum forte cecidit,
dat poenas, noctem patitur lugentis amicum

269 cerebr* P

264 at ille, zu 134.

265 Verg. VI 298 *portitor has (undas) horrendus aquas et flumina servat terribili squalore (= taeter, Charon, cui plurima mento cavities inculta iacet, stant lumina flamma, sordidus ex umbris nodo dependet amictus.* Das griechische *πορθητής* für *portitor* hebt ebenso wie *novicius* (Neuling, gewöhnlich von Sklaven, Terent. eun. 582 *paucae manent noviciae puellae*) das Komische der Scene. Die Sitte, den Toten eine Münze als Fährgeld für Charon in den Mund zu legen, war bei Griechen und Römern allgemein. Reichere erhielten auch kostbare Schmucksachen mit in das Grab. Derartige Funde in Gräbern oder Särgen sind oft vorgekommen, Marq. V 1, 355.

268 — 314 Nachts ist niemand seines Lebens sicher: bald bedrohen ihn die Ziegel von den Dächern oder die Töpfe aus den Fenstern, bald mißhandeln ihn trunkene Junker, endlich fällt er gar in die Hände der Räuber.

269 *quod spatium*, sc. *sit*, die Ausdehnung der hochragenden Häuser = die emporstrebende Höhe der Häuser.

270 *testa*, Dachziegel. — *curta*, zerbrochen.

272 *silicem*, das Strafenpflaster, 6, 350 *silicem pedibus quae conterit atrum*, Prud. in Symm. I 581 *quae terit silicem variis discursibus atram*. — Die *ignavia* ist die Indolenz oder der Leichtsin, der ersäumt seine Bürgerpflicht zu erfüllen, Plaut. merc. 662 *si ille abierit, mea jactum omnes dicent esse ignavia*, mein Versäumnis, meine Schuld.

273 Nicht ohne Absicht scheint der *spondiacus* mit einsilbigem Schluß hier gewählt zu sein: langsam bewegt sich *ad cenam* vorwärts, plötzliche Unterbrechung, da fällt das einsilbige *si* wie ein Stein aus der Höhe herab!

274 *ad eo tot*, Epiphonem.

275 sqq. *vigiles fenestrae*, wachende oder erleuchtete Fenster, hinter denen die Menschen noch wachen, wie 8, 158 *pervigiles popinae*, 15, 43 *pervigilique toro*, Hor. III 8, 14 *vigiles lucernae*. — *cotum miserabile* = 9, 147. — *pelves*: 10, 64 *pelces sartago matellae*.

278 Scene aus den *comissationes* der vornehmen Jugend Roms, Tac. XIII 25 *foeda domi lascivia, qui Nero itinera urbis et lupanaria et diverticula veste servili in dissimulationem sui compositus pererrabat, comitantibus qui raperent ventitioni exposita et obrivis culnera inferrent.*

Pelidae, cubat in faciem, mox deinde supinus; 280
 ergo non aliter poterit dormire; quibusdam
 somnum rixa facit. sed quamvis improbus annis
 atque mero fervens, cavet hunc, quem coccina laena
 vitari iubet et comitum longissimus ordo,
 multum praeterea flammaram et abenea lampas. 285
 me, quem luna solet deducere vel breve lumen
 candelae, cuius dispenso et tempero filum,
 contemnit. miserae cognosce prooemia rixae,
 si rixa est, ubi tu pulsas, ego vapulo tantum.
 stat contra starique iubet, parere necesse est; 290
 nam quid agas, cum te furiosus cogat et idem
 fortior? "unde venis?" exclamat "cuius aceto,
 cuius conche tumes? quis tecum sectile porrum
 sutor et elixi vervecis labra comedit?
 nil mihi respondes? aut dic aut accipe calcem. 295
 ede ubi consistas; in qua te quaero proseucha?"

281 *delebat Heinecke. interrogationem plerique faciunt* 296 *ante*
 295 *posuit Pinzger*

280 Hom. II. XXIV 9 θαλιρὸν
 κατὰ δ᾽ ἄκρον εἶβεν, ἄλλοι' ἐπὶ πλεν-
 ρᾶς κατακειμένους, ἄλλοτε δ' αὖτε
 ὕππιος, ἄλλοτε δ' ἐπιπυρῆς; τότε δ'
 ὀφθῶς ἀναστὰς διενέεσσι' ἄλῶν
 παρὰ θῖν' ἄλῶς.

281 *non aliter* geht auf *qui nul-
 lum forte cecidit. ergo* wie 9, 82. —
poterit dormire ist kondicionales
 Futur. — *quibusdam*, gar manchem
 schafft erst eine Rauterei Schlaf,
cessantem ducit somnum, also *rixa*
 statt dem *strepitus citharae* der
 Phäaken!

282 *improbus annis*, jugendlich
 übermütig, vgl. 8, 163 sq.

283 *coccina laena*, scharlachroter
 Mantel 7, 136; umgekehrt ist der
 Arme 5, 131 an der *perusa laena*
 kenntlich.

285 *lampas* ist, wie *multum flam-
 maram* zeigt, ein großartiger Kande-
 laber mit mehreren Flammen. Nach
 Borghesi V 532 war er ursprüng-
 lich ein Vorrecht der Imperatoren,
 denen er nachts vorangetragen
 wurde.

287 *candela* (von *candere*, Be-
 leuchtung) ist ein Wachs- oder
 Talglicht, dessen Docht von ihm
 selbst geordnet wird, damit das
 Licht nicht ausgeht.

288 *prooemia rixae*, das Vorspiel,
 die Einleitung, 5, 26 *iurgia pro-
 ludunt*, 15, 51 *iurgia prima sonare
 incipiunt animis ardentibus, haec
 tuba rixae.*

290 *stat contra* ist Perf. zu *contra
 consistere*: plötzlich steht er dir
 gegenüber und ruft: Halt! Über-
 tragen bei Pers. V 96 *stat contra
 ratio et secretum garrit in aurem.*
 — *parere*, wie der Untergebene
 seinem vorgesetzten Magistratus.

292 *acetum* ist nicht Essig oder
 Wasser mit Essig vermischt, son-
 dern geringer, schlechter Wein.

293 *conchis* (= κόγχος von κνικῶν)
 ist eine Art Linsenbrei, denn *con-
 chis* bedeutet auch die Linse in
 der Schale. Es war wie κόγχος καὶ
 κῆμος die Speise der Ärmeren,
 vgl. 14, 131. — Man unterschied
porrum sectile oder *sectivum* (wie
 Schnittlauch) und *porrum capita-
 tum*, daher Mart. III 47 *utrumque
 porrum sessilesque lactucas* (Salat).

294 Der Hammelskopf (*caput verve-
 cinum*) wird auch in Martials Apo-
 phoreta 211 erwähnt; *mollia Phrixei
 scuvisti colla mariti.*

296 *consistas*, wo du stehst, wo
 du deinen Stand hast. — Die *pro-
 seuchae* sind Bethäuser der Juden,

dicere si tempestes aliquid tacitusve recedas,
 tantundem est: feriunt pariter, vadimonia deinde
 irati faciunt. libertas pauperis haec est:
 pulsatus rogat et pugnis concisus adorat, 300
 ut liceat paucis cum dentibus inde reverti.
 nec tamen haec tantum metuas. nam qui spoliet te
 non derit, clausis domibus postquam omnis ubique
 fixa catenatae siluit compago tabernae,
 interdum et ferro subitus grassator agit rem; 305
 armato quotiens tutae custode tenentur
 et Pomptina palus et Gallinaria pinus,
 sic inde huc omnes tamquam ad vivaria currunt.
 qua fornace graves, qua non incede catenae?
 maximus in vinculis ferri modus, ut timeas, ne 310
 vomer deficiat, ne marrae et sarcula desint.
 felices proavorum atavos, felicia dicas

311 marra P

welche meist absceits in verborgenen
 Regionen der Stadt lagen. Hier
 hatten Handelsleute oder Bettler,
 natürlich Juden, ihren Stand (*con-*
sistere).

298 *radimonia*: erst schlagen sie,
 dann, als wären sie geschlagen,
 hängen sie noch obendrein einen
 Prozeß an: sie veranlassen eine
 Bürgschaftsleistung beider Parteien,
 d. h. *in certum diem locumque va-*
dimonium promitti iubent.

300 *adorat* enthält zugleich den
 Begriff des verwandten *supplicat*,
 er fleht demütig (wie zu einer Gott-
 heit) um gefällige Freila-
 sung, Senec. ep. 115, 4 *adorét ac supplicet*, an-
 betend niederfallen.

301 Ausgeschlagene Zähne wer-
 den auch 16, 10 erwähnt. — *paucis*,
 wenigstens mit einem Rest!

302 *haec tantum*, der erwähnte
 Vorgang ist nicht die einzige zu
 fürchtende Gefahr. Die in die
 Strafe etwas vorgebauten Buden
 hatten bewegliche Seitenthüren,
 die nachts vorgeschoben und mit Riegel
 und Kette fest verschlossen wurden.
 Das Ganze erschien deshalb als ein
 befestigtes (*fixa*) Gefüge (*compago*)
 der mit Ketten verschlossenen Bude;
 es ist aber *compago tabernae* als
 einheitlicher Begriff zu fassen, etwa
 wie Budenbau, der gekettet und so

verschlossen ist. Auch die Haus-
 thüre war im Inneren mit einer Kette
 befestigt, wie dies noch jetzt viel-
 fach in London geschieht, Ox. am.
 I 6 *in me durae transite catenae!*
 und *excute poste scrum!*

305 *grassator*, Strafsenräuber. —
agit rem, treibt sein Handwerk.

306 *armato custode*, mit beson-
 derer militärischer Besatzung, Mann-
 schaft.

307 Die *Gallinaria pinus*, eigent-
 lich *silva*, war ein Fichtenwald bei
 Cumae, südlich vom Voltumnus, Cic.
 fam. IX 23.

308 *tamquam ad vivaria* (Hor.
 ep. I 1, 79) *sic huc currunt*, während
 im Deutschen *sic* überflüssig er-
 scheint, Mart. XII 69 *sic tamquam*
tabulas archetypas habes amicos.
 Ebenso häufig ist die Korrelation
 von *quasi* — *ita*, *si* — *ita*, Beispiele
 giebt Nögelsbach Stil. § 156, 2.

309 Die Negation gehört zu bei-
 den Gliedern der Frage. Sinn: da-
 rum schmiedet man denn jetzt nur
 Ketten für die Räuber, so daß für
 den Ackerbau es bald an Eisen
 fehlen wird. Über die Trennung
 von *gravis* und *catenae* vgl. zu
 6, 157.

312 Die Qual und Not der Gegen-
 wart zwingt zu dem Seufzer: Wie
 glücklich waren da doch unsere

saecula, quae quondam sub regibus atque tribunis viderunt uno contentam carcere Romam.

his alias poteram et pluris subnectere causas. 315
 sed iumenta vocant et sol inclinat, eundem est;
 nam mihi commota iandudam mulio virga
 adnuit. ergo vale nostri memor, et quotiens te
 Roma tuo refici properantem reddet Aquino,
 me quoque ad Helvinam Cererem vestramque Dianam 320
 converte a Cumis. saturarum ego, ni pudet illas,
 adiutor gelidos veniam caligatus in agros.'

320 elvinam ω 322 adiutor pω: auditor P(?)

Voreltern! Ähnlich 7, 207, 12, 110, und Hor. s. II 2, 93 *hos utinam inter heroas natum tellus me prima tulisset!*

314 *uno carcere*, dem von Ancus Marcius erbauten Tullianum, Liv. I 33, 8: *carcer ad terrorem incrementis audaciae media urbe, imminens foro aedificatur.*

315—322 Epilog: Abschied des Umbricius.

316 *inclinat*, intransitiv wie Hor. III 28, 5 *inclinare meridiem sentis.*

318 *adnuit*, ähnlich 8, 153 *ac virga prior adnuit = virga inclinata.*

319 *refici properantem*, cf. 59; mit passivem Infinitiv zur Bezeichnung einer Handlung, die eine Person über sich ergehen lassen will, auch Amm. Marcell. XXV 7, 4 *furabat inedia iraque pereitus miles, ferro properans quam fame ignorissimo genere mortis absumi*, nach Analogie von *mortem, otium sibi properare*. — *Aquino* im Volskerlande an der *via Latina*, die nach

Capua und von dort abzweigend nach Cumae führte, war des Dichters Geburtsort. Unter *Aquino tuum* ist ein Besitztum des Dichters zu verstehen, in dessen Nähe ein Tempel der *Ceres* und *Diana* war. Der Beinamen *Helvia* ist auch inschriftlich bezeugt.

322 Umbricius, der eben dem Dichter den besten Stoff einer Satire gegeben hat, will nicht von Cumae nach Aquinum reisen, um Satiren des Dichters anzuhören (*auditor*), sondern um als Geistesverwandter des Dichters ihm weiteren Stoff zu bieten (*adiutor*): seine Satiren werden sich der Mithilfe des Freundes ja nicht schämen! Er will sich aber doch bescheiden dem Dichter als *caligatus*, d. h. als einfacher Soldat, unterordnen. *Caligatus* ist prädikativ aufzufassen, und deutet zugleich an, daß der Dichter eine höhere militärische Würde, das Legionstribunat, besitzt.

SATVRA IV

IVa

Ecce iterum Crispinus, et est mihi saepe vocandus
ad partes, monstrum nulla virtute redemptum
a vitiiis, aegrae solaque libidine fortes
deliciae, viduas tantum spernatur adulter.

2 ad patres P' 4 aspernatur ω

Satire IV

Die vierte Satire besteht aus zwei ganz heterogenen, äußerlich nur lose (34—36) verbundenen Teilen. Der erste (1—33) handelt von Crispinus, der zweite (37—154) von der entwürdigenden Tyrannei Domitians. Man glaubte zwischen beiden Teilen folgende Verbindung annehmen zu müssen: Wenn schon der Diener so weit im Luxus geht, was ist dann erst von dem Herrn zu erwarten! Allein von einer Schwelgerei des Domitian ist im zweiten Teil gar nicht die Rede, nur von dem Terrorismus, der Hoch und Niedrig gefangen hält, und von dem Eigendünkel des Tyrannen. Auch spielt Crispinus im zweiten Teil gar keine Rolle. Dazu kommt, daß V. 1 eine Satire erwarten läßt, die sich ausschließlich mit Crispinus beschäftigt. Es sind also in der Überlieferung zwei Satiren, wovon die eine unvollendet war, in unnatürlicher Weise zu einer Einheit verbunden worden, wir wissen nicht, durch welchen Zufall. Denn zur Annahme einer absichtlichen Interpolation liegt kein zwingender Grund vor. Das Fragment V. 1—33 kann recht gut von Juvenal herühren, nur ist es nicht überarbeitet, und auch die V. 34—36 brauchen nicht erst die Verbindung von 1—33 mit 37—154 verfaßt zu sein. Vgl. die Einl. zu Sat. 11.

1 *ecce iterum Crispinus*, er ist I 26—29 nur vorübergehend und nebenbei erwähnt; von einer besonderen Satire über ihn wissen wir nichts. Nach I, 26 und 4, 24 u. 32 und nach Mart. VII 99 *nec te Roma minus quam tua Memphis amat*) stammte Crispinus aus Ägypten,

und 4, 108 wird er doch als Mitglied von Domitians Staatsrat vorgeführt. Als Senator konnte er daran nicht teilnehmen, da Augustus' Gesetz, daß ein Ägypter nie in den Senat kommen solle, bis Caracalla streng beobachtet worden ist (Dio C. III 17). Ebensovienig ist es wahrscheinlich, daß er als einfacher Ritter zu dem *collegium procerum* zugezogen wurde. Demnach war er (Borghesi Oeuvres V 513 sq.) wahrscheinlich wie Cornelius Fuscus praef. coh. praet. Denn es waren immer zwei Präfecten und sie wurden wegen der Wichtigkeit ihrer Stellung zum Staatsrat zugezogen. Daher heißt er V. 31 *purpureus scurra palati, iam princeps equitum*, denn ein *insigne* der *praefecti* war die purpurne Chlamys, Lyd. mag. II 13, Mart. VIII 48 *Tyria abollo* genannt. Auch die Scholien bemerken zu V. 32 *magister equitum Romanorum factus est scilicet*. Dagegen die *Tyria locurna* (I, 27) kann immerhin als Modekleid aufgefaßt werden.

2 *ad partes cocare* (*venire*), eine Rolle spielen lassen (übernehmen), wie Ov. am. I 8, 87 *scurra et ad partes sollers ancilla parentur, qui doceant, apte quid tibi possit eni*. — *redemptum a vitiiis*, das Bild ist vom Loskauf des Gefangenen entlehnt: *vitiis tanquam sercus constructus tenetur*. Man sagte gewöhnlich *vitiis redimere virtutibus* oder bloß *virtute redemptus*, so daß der Zusatz *a vitiiis* auffallend ist, vgl. 9, 76 *tota rix hoc ego nocte redemi*. Vielleicht *ae vitiiis aegrae*, erschöpft, gebrochen.

4 *deliciae* Wüstling, von der *vita parum pudica*. — *viduas tantum*,

quid refert igitur, quantis iumenta fatiget
porticibus, quanta nemorum vectetur in umbra,
iugera quot vicina foro, quas emerit aedes?
nemo malus felix, minime corruptor et idem
incestus, cum quo nuper vittata iacebat
sanguine adhuc vivo terram subitura sacerdos.
sed nunc de factis levioribus. et tamen alter
si fecisset idem, caderet sub iudice morum;

5

10

8 *damnabat Iuhn* 9 vittata ξ : vitiata *P ω*

gewöhnliche Lüderlichkeit gefällt ihm nicht, nur Ehebrecher will er sein, vgl. Hor. s. I 2, 28 sq. *matronas venatur, viduus tantum aspernatur*. Das Verb. *spernari* ist archaisch, Fronto p. 144 (Naber): *si placebis tibi pio aliquo cultu parentis, pietatem spernabere?*

5 Darum mag er auch noch so reich sein, d. h. als Emporkömmling Glück gehabt haben, glücklich ist er doch nicht. Da man in der Stadt nicht fahren durfte, so bauten sich die Reichen große Hallen oder Arkaden auf eigenem Grund und Boden, um darin spazieren fahren zu können, vgl. 7, 179 sq. Der Abl. *quantis porticibus* ist nicht lokal, sondern kausal aufzufassen, denn die Größe der Halle wird die Veranlassung zur *fatigatio*. Ferner legten sie sich große Parks an mit freien Plätzen (*gestationes*), wo sie sich in der *sella* oder *lectica* herumtragen ließen, vgl. 1, 158 *vehatur pensilibus plumis*, Hor. ep. I 10, 22 *nampe inter varias nutritur silva columnas*, carm. III 10, 5 *nemus inter pulchra satum tecta*. Und Crispinus hat so ausgedehnte Besitzungen sogar in der Nähe des Forums, wo Grund und Boden am teuersten war, vgl. Mart. III 31 *sunt tibi, confiteor, diffusi iugera campi urbanique tenent praedia multa larvis*, Senec. ep. 114, 9 *in ipsas domos impenditur cura, ut in lavitatem urbis (raris Codd.) accurrant*, benef. VII 10, 5 *aedificia privata lavitatem urbium magnarum riventia*, wo freilich eher an umfangreiche Villen zu denken ist.

8 *corruptor*, ein Verführer von Profession, ein sittlich verkom-

mener, ja noch dazu (*et idem*, 3, 291 *furiosus et idem fortior*) blutschänderischer (*incestus*) Mensch. Denn die Schändung einer Vestalin war Religionsfrevl und grober Incest. Den Buhlen traf in der Kaiserzeit meist Relegation, aber bei der Verurteilung der Cornelia liefs Domitian der alten Gerechtigkeit ihren Lauf. *nox Corneliam maximam virginem, absolutam olim, dein longo intervallo repositam atque convictam defodi imperavit stupratorisque virginis in comitio ad necem cacti* Suet. 8.

9 Es gab eine besondere Art des Kopfbandes (*vitta*) für Matronen und für Jungfrauen; die priesterlichen *vittae* (kleinere an beiden Seiten herabfallende Bänder) waren mit der *infula*, dem breiten Stirnband, verbunden, weshalb *vitta* allein sehr oft die *infula* mit bezeichnet. Der Dichter hebt hier *vittata*, von *sacerdos* getrennt, durch die Stellung hervor, weil eben die *vitta* das Zeichen der Unverletzlichkeit und der geheiligten Person war.

10 *terram subitura*, die hinabsteigen sollte, d. h. deren Geschick oder Bestimmung es war (*αἰλλοσσε*). Die Schuldige wurde auf einer Bahre zum *campus sceleratus* am Collinischen Thor getragen, wo sie in einem kleinen unterirdischen Gewölbe mit einem Licht und einigen Speisen eingemauert wurde, Dion. Hal. II 67 u. VIII 89.

11 *factis*, der Plural von einer Handlung, weil sie in ihren Teilen und einzelnen Momenten betrachtet wird, ähnlich 5, 2 *ut bona summa putes aliena vivere quadra*.

12 *idem*, d. h. die *leviora facta*, denn der Incest gehört nicht vor

nam quod turpe bonis Titio Seioque, decebat
 Crispinum: quid agas. cum dira et foedior omni
 crimine persona est? nullum sex milibus emit, 15
 aequantem sane paribus sestertia libris,
 ut possibent qui de magnis maiora loquuntur.
 consilium laudo artificis, si munere tanto
 praecipuam in tabulis ceram senis abstulit orbi;
 est ratio ulterior, magnae si misit amicae, 20
 quae vehitur eluso latis specularibus antro.

13 Seioque *Calderinus*: serioque *Po* 15 multum *P*

den *iudex morum*. Sinn: Ich will nicht weiter reden von dem Incest, denn hier versteht es sich von selbst, daß der Frevler verurteilt sein mußte; ich will jetzt eine viel geringere That berühren, die freilich wichtig genug ist, jedem anderen eine *nota censoria* zuzufügen. Senec. ep. 95, 41 *quid tam dignum censoria nota quam cenae sumptuosae flagitium. — caderet*, würde zu Falle kommen, verurteilt werden, vgl. 10, 69 *sed quo cecidit sub crimine*. Vom Verurtheilten wird daher gern *iacere (in exilio, in molestiis)* gebraucht. — *sub iudice*, vor dem Tribunal, vgl. 7, 13 *quam si dicas sub iudice cedi*. Der *iudex morum* ist Domitian, und der Ausdruck nicht frei von Ironie, vgl. 2, 29.

13 *nam* ist ironische Begründung: *Crispinus non cecidit, nam quod turpe bonis* etc., wir übersetzen 'freilich'. Die Namen *Titius* und *Seius* brauchten die römischen Juristen, um beliebige Personen als Beispiele zu nennen. Bestimmte Beispiele konnten hier nicht angeführt werden, weil es sich um gewöhnliche Erscheinungen handelt. Vgl. 8, 182 *et quae turpia cerdoni, Voleros Brutumque decebunt*.

14 sq. *quid agas cum* = 3, 291 *nam quid agas, cum te furiosus cogat. — nullus* (5, 92. 6, 40. 11, 37) Meerbarbe oder Rotbart, war einer der geschätztesten und teuersten Fische. Das gewöhnliche Gewicht war zwei, höchstens vier Pfund. Es kommen vereinzelt noch höhere Preise vor, so unter Tiberius 10 000 Sest., unter Caligula 7000

oder 8000, aber es waren eben nur vereinzelte Beispiele, die immer als Ausschreitungen gerügt wurden. Suet. Tib. 34 *tres millos XXX milibus nummum esse graciter conquisitas adhibendum supellectili modum censuit unnonamque scutus arbitrato quobannis temperandam*.

16 *sane* ironisch, vgl. 5, 123. 12, 124.

18 *consilium laudo*, wie 12, 121 *laudo meum cicem. — artificis* 'des Schlankkopfes'. Von der Erbschleicherei auch 10, 238 *bona tota ferantur ad Phialen, tantum artificis* (adj.) *valt habitus oris*.

19 *in tabulis*, den Wachstafeln des Testaments; in der Regel waren es zwei (Diptycha) oder drei (Triptycha). Die erste Seite der ersten Tafel blieb unbeschrieben, auf der zweiten Seite stand der Name des Testators, dann in der zweiten Zeile die *institutio heredis* oder der *coheredes*, weiterhin folgten die Legate. — *cera praecipua* die erste Wachsseite, während die erste äufsere Seite der *tabulae* nicht mit Wachs überzogen war, ist = *prima cera* bei Hor. s. II 5, 51.

20 *ratio ulterior*, die gröfsere, noch darüber hinausgehende Berechnung ist, daß er von der *magna amica* nicht nur selbst etwas erreicht, sondern noch darüber hinaus durch ihre Vermittelung etwas zu erreichen hofft. Ähnlich wie hier *ratio*, steht 7, 1 *et spes et ratio studiorum* und 7, 39 *spes nulla ulterior*, 15, 118 *ulterius nil timet (sperat)*.

21 Die *lectica* der *magna amica* hat nicht blofs Vorhänge (3, 242),

nil tale expectes: emit sibi. multa videmus,
 quae miser et frugi non fecit Apicius. hoc tu
 succinctus patria quondam, Crispine, papyro,
 hoc pretio squamam? potuit fortasse minoris
 piscator quam piscis emi; provincia tanti
 vendit agros, sed maiores Apulia vendit.
 qualis tunc epulas ipsum glutuisse putamus

25

25 pretium *p*o squamam *S* *Valla*: squame *P*o

sondern ist mit Scheiben (*latis*) des
lapis specularis (Marienglas) ver-
 sehen. Der Ausdruck *antrum* ist
 spöttisch, deutet aber auch auf die
 kühlende Temperatur dieser künst-
 lich-romantischen Grotte.

23 Nach dem was Senec. dial.
 XII 10, 8—10 über diesen *neptum*
omnium altissimus gurgis berichtet,
 der 100 Millionen Sest. *in culinam*
coniecit, konnte er sich wohl mit
 Crispinus messen, aber weil er eben
 ein so berühmter Schlemmer war,
 ist der Hohn um so bitterer, wenn
 er dennoch dem Crispin gegenüber
 armselig (*miser*) und sparsam (*frugi*)
 genannt wird. Wahrscheinlich er-
 innert hier Juv. an einen Vorfall,
 den Senec. ep. 95, 42 erzählt. Api-
 cius eiferte mit P. Octavius, dem
 Präfecten von Aegypten, um den
 Kauf eines 4¹/₂ pfündigen *nullus*,
 verzichtete aber darauf, als dieser
 5000 Sesterzen bot.

24 *succinctus* = *alte cinctus* (Hor.
 s. II 6, 107 u. 8, 10) wie Sklaven
 oder Geschäftsleute, vgl. 8, 162 *et*
cum conali Cyane succincta lagona,
 Suet. Cal. 26 *succinctos linteo*. Zu
 dem Nom. vgl. 5, 173. — Aus dem
 Bast von Papyrus wurden auch
 Kleidungsstücke gefertigt, Plin. h.
 XIII 22 *et e libro vela tegentesque*
necon et vestim texunt.

25 *squamam* verächtlich für *piscem*.
 Die Ellipse von *emisti* oder *conce*
potuisti ist durch das Pathos der
 Entrüstung veranlaßt, wie 1, 88.
 — Mart. III 62 *quod pluris mula*
est quam domus empta tibi, X 31
adlanti servum nummis here mille
ducentis (Sest.), *ut bene cenares*,
Calliodore, semel; nec bene cenasti:
nullus tibi quattuor emptus libra-
rum cenae pompa capulque fuit.

26 *provincia* schließt Italien aus,
 vgl. 5, 97.

27 *sed maiores Apulia vendit*, wo-
 für man in Beziehung auf *tanti* eher
minoris erwartet, aber wenn man für
 denselben (*tanti* = *tantidem*) Preis
maiores agri erhält, dann sind diese
 eben billiger. Die eigentümliche
 Form bedeutet, daß man in Apulien
 zuweilen sogar noch billiger
 Grundstücke (*fundi*) kaufen könne,
 vgl. Ov. m. VIII 283 *et Oencos ul-*
torem spreta (i. e. *Diana*) *per agros*
misit aprum, quanto maiores her-
bida tauros non habet Epiros, sed
habent Sicilia arva minores, d. h.
 größere Stiere giebt es gar nicht,
 wohl aber in Sicilien mitunter klei-
 nere, wonach man sich ein Bild
 von der Größe des Ebers machen
 kann, denn die *tauri* Siciliens sind
 selbst nicht klein. Apulien hat
 keine kleinen *praedia*, aber den-
 noch kann man ein solches *praed-*
dium mitunter billiger kaufen als
 Crispinus seinen Fisch. Da die
praedia in Apulien weder klein
 noch wertlos sind, so werden 9, 55
tot praedia servas Apula ganz na-
 türlich als Beweis des Reichtums
 angeführt, ebenso Hor. III 16, 26
quam si quidquid arat impiger Ap-
ulus occultare meis dicere horreis,
magnas inter opes inops, Senec.
 87, 6 *tantum suburbani agri pos-*
sidet, quantum invidiose in desertis
(wenig bevölkert) Apuliae possideret.
 Der Gebrauch von *sed* in dem oben
 erwähnten Sinne war volkstümlich
 und ist nicht wesentlich verschie-
 den von Beispielen wie 5, 147 oder
 Mart. I 117 *et seatis habito tribus*,
sed altis, die aber hoch sind, noch
 ganz hohe, vgl. dort die von Friedl.
 angeführten Beispiele.

28 *glutire* (*gluttus* Schlund, von

induperatorem, cum tot sestertia, partem
 exiguam et modicæ sumptam de margine cenæ. 30
 purpureus magni ructarit scurra Palati,
 iam princeps equitum, magna qui voce solebat
 vendere municipes fracta de merce siluros,
 eanpe, Calliope. licet et considerare: non est
 eantandum, res vera agitur. narrate, puellæ 35
 Pierides, prosit mihi vos dixisse puellas.

IVb.

Cum iam semianimum laceraret Flavius orbem
 ultimus et calvo serviret Roma Neroni,

31 ructaret ω 33 fracta Sω: facta P, farta Mart. III 58, 6

gula und *gulo*) erinnert an *ingluvies*, die widerliche Gefräßigkeit des Schlemmers, dem der Bauch sein Gott ist. Nicht ohne Spott wird daneben das altherwürdige, feierliche Wort *induperator* gestellt, auch noch 10, 138.

30sq. Bei einem Gelage war der *mullus* doch nur ein Gericht, ja noch weniger, nur eine Nebenspeise, zur Zierde um den Rand der Schüssel herumgelegt. — *erupte* (ἐρεῖ γουα) und *ructare* (vgl. 6, 10) rülpsen, verschlingen (*rumen* Schlund, *rumi-nare* wiederkänen).

31sq. *scurra Palati* verächtlich für *amicus principis*, Hofschranze. — *magna voce, als praeco*. — Der *sibirus* (14, 132), Wels, ist ein Flußfisch, der sich besonders häufig im Nil findet. Er heißt deshalb spöttisch *municeps* des Crispin, wie 14, 271 *pingue antiquae de litore Cretæ passum et municipes Iovis adrexisse lagonas*. Die Ladung eines Schiffes würde in kleineren Teilen versteigert. Von der Schiffsladung (*de partitiv*) erhielt der *praeco* Crispinus die Versteigerung der Fische, des geringsten Teiles der gesamten Waren. *Frangere* ist synonym mit *communere* oder *minuere mercedem*. Wahrscheinlich ist es, daß die Fische gesalzen waren, daher 14, 132 *patri siluro*.

34-q. Die pathetisch-komische Anrufung der Muse erinnert an Hor. s. I 5, 51 *nunc mihi paucis Sarmen-ti scurrae pugnam Messique*

Cicirri, Musa, velim memores. — *considerere*, weil eine Erhebung unnötig ist, die Geschichte bedarf des künstlerischen Schmuckes gar nicht. — Einen scharfen Gegensatz bilden *cantare* und *narrare* (eig. *quarare* kundig machen) wie schildern und berichten, Cic. or. II 54 *paulum se exivit et abdidit maiorem historiae sonum (roci)s Antipater, ceteri non exornatores rerum, sed tantummodo narratores fuerunt*.

36 *puellas*, denn Orpheus war ja doch der Sohn der Kalliope, aber *puella* wurde auch von der verheirateten Frau gebraucht, wenn man ihrer Tugend oder Schönheit schmeicheln wollte (oft auch ironisch), vgl. zu 3, 160.

37 *semianimus* ist bei den Dichtern immer choriambisch (ε ω ε) gebraucht. — *laceraret*, ähnlich sagt von Domitian Oros. VII 10 *eum et in urbe ipse senatum populumque laniaret et foris male circumactum exercitum (Dacierkrieg) assidua hostes clade conficerent*. Wegen seiner Grausamkeit wurde er öfters Nero genannt, so im J. 96 von Mart. XI 33 und Tertull. Apol. c. 4 *partio Neronis de crudelitate*, de pall. f. *Sub-nero*. Domitian war von Natur sehr eitel und besonders über seinen Kahlkopf betrübt, daher wird er *calvus Nero* noch von Anson. de XII Caesaribus 12 genannt, Suet. 18 *calvitio ita offundebatur, ut in contumeliam suam traheret, si cui alii ioco vel iurgio obiectaretur*.

incidit Adriaci spatium admirabile rhombi
ante domum Veneris, quam Dorica sustinet Ancon, 40
implevitque sinus; nec enim minor haeserat illis,
quos operit glacies Maotica ruptaque tandem
solibus effundit torrentis ad ostia Ponti
desidia tardos et longo frigore pingues.
destinat hoc monstrum cumbae linique magister 45
pontifici summo. quis enim proponere talem
aut emere auderet, cum plena et litora multo
delatore forent? dispersi protinus algae

41 implevitque *Spo*: implevit *P* 43 torrentis *S*: torpentis *P* 5
47 litore *P*

39 *incidit implevitque sinus* gehört eig. zusammen und in dieser Verbindung hat *incidit* mit dem Accusativ statt *incidit in sinus* nichts Auffallendes. — *Adriaci* ist Adjektiv und gehört zu *rhombi*. — Die Umschreibung des Fisches durch *spatium admirabile* (für *ingens rhombus*) ist nicht ohne komische Färbung, vgl. 6, 505 *si brece parci sortitu est lateris spatium*. Wenn Verg. VII 18 *sactigeriue sues atque in praesepeibus ursi saevire ac formae magnorum ululare luporum* sagt, so wird damit auf die Metamorphose der Menschen durch Circes Zauberkraft hingewiesen: es sind eben in Wirklichkeit keine Wölfe. — Der *rhombus* oder die Butte gehörte zu den edleren und beliebtesten Fischen, am besten aus der Gegend von Ravenna, Plin. IX 169 *lupi pisces in Tibiri anne inter duos pontis, rhombus Ravennae, muraena in Sicilia* (vgl. 5, 93).

40 In Ancona, das von Doriern in Sicilien gegründet war und die Verbindung Roms mit dem Norden und Nordosten neben Ravenna vermittelte, war ein berühmter Tempel der *Venus marina*. Catull. 36, 13. Das Wort *sustinet* deutet an, daß der Tempel auf der Höhe lag und weithin sichtbar war.

43 *solibus*, Sonnenstrahlen, die heiße Sonne, 13, 78 *per Solis radios iurat*. — *torrentis*, überflutend, strömend, so Mart X 85 *torrentibus undis Tiberis* von der Tiberüberschwemmung, Juv. 13, 70 *torrens*

annis gurgitibus miris, vgl. zu 90. Ov. trist. III 10, 49 vom Pontus: *vidimus in glacie pisces haerere ligatos et pars ex illis tunc quoque viva fuit*, was bekanntlich in eisbedeckten Flüssen sehr häufig zu sehen ist.

45 Kahn und Netz regiert der Fischer. In ähnlicher Weise war ein *mullus ingentis formae*, $4\frac{1}{2}$ Pf. schwer, auf dem *macellum* zu Rom gekauft und dem Tiberius zum Geschenk gemacht worden: *admiratus est rem, qua putavit Caesarem dignam* Sen. ep. 95, 42.

46 *pontifici summo* scheint auf die *dapes pontificales*, die sprichwörtlich waren (Hor. II 14, 28), und die Vorliebe Domitians für diese Seite der priesterlichen Thätigkeit anzuspielen, Mart. XII 48, 11 *non Albana mihi sit commissatio tanti* (auf dem Albanum des Domitian) *ne Capitolinae* (das *epulum Iovis in Capitolio* am 13. Sept. und Nov.) *pontificumque dapes*. — *proponere*, öffentlich auf dem Markte zum Verkauf ausbieten.

47 *multo delatore*, vgl. zu 3, 232.

48 *dispersi*, die überall aufgestellten (*di-positi*) Spürhunde, die selbst das Meergras durchsuchen, würden dem armen (*pudo*) Fährmann sofort den Prozeß gemacht haben. Man erwartet *dispersi algae inquisitores*, der *inquisitor* bedarf keiner näheren Bestimmung, Plin. h. VIII 147 *comitantem ad feram inquisitorem trahens* (i. e. *cunis*), Suet. Caes. 1 *sequi ab inquisitoribus pecunia redimeret*.

inquisitores agerent eum remige nudo
 non dubitaturi fugitivum dicere piscem 50
 depastumque diu vivaria Caesaris, inde
 elapsum veterem ad dominum debere reverti.
 si quid Palfurio, si credimus Armillato,
 quidquid conspicuum pulchrumque est aequore toto,
 res fisci est, ubicumque natat, donabitur ergo, 55
 ne pereat, iam letitero cedente pruvis
 autumnno, iam quartanam sperantibus aegris
 stridebat deformis hiems praedamque recentem
 servabat, tamen hic properat, velut urgeat auster,
 utque lacus suberant, ubi quamquam diruta servat 60
 ignem Troianum et Vestam colit Alba minorem,
 obstitit intranti miratrix turba parumper.

51 despastum *P*

53 Dieser Grundsatz ist in das römische Recht nicht übergegangen; Instit. Iust. II 1, 2 heißt es: *flumina autem omnia et portus publica sunt ideoque ius piscandi omnibus commune est in portu fluminibusque.* — *Palfurius* und *Armillatus* waren bekannte Juristen zur Zeit Domitians, Suet. 13 *Capitolino certamine cunctos ingenti consensu precantis, ut Palfurium suam restituerit, pulsam clam senatu ac tunc de oratoribus coronatum, tacere iussit voce praecanis.* Nach den Scholien war er auch, wie *Armillatus*, als Delator befähigt, und wurde nach Domitians Tod vom Senat verurteilt, *sicut Marius Maximus scribit.*

55 Die Schmeichler des Kaisers sprachen dies alles nicht etwa dem Arar des Staates, sondern dem Fiskus des *princeps* zu.

56 sq. *ne pereat*, der Fisch, denn verlieren müßte der Fischer ihn doch. — Der September besonders galt für den der Gesundheit schädlichen Monat, zu 6, 517, aber auch der Herbst überhaupt. 11, 76 *autumnum et crudi posuere pericula suci.* Die *quartana* wurde schon als günstiger angesehen. Cic. fam. XVI 11, 1 *cum in quartanam conversa vis est morbi, spero te diligentia adhibita etiam firmiorem fore.* Es gehört also *quartanam* zu *sperantibus*, denn *aeger* wird nie mit

dem Acc. der Krankheit verbunden, wohl aber mit Acc. eines Körperteiles, wie *pedes aeger.*

58 *praedam*, den Fang, d. h. den Fisch, den die Kälte frisch (*breccus*) erhält. Dagegen würde ihn der Auster verderben. Hor. s. II 2, 41 *vos praesentes Austri coquite horum opsonia!*

60 Unten am albanischen Berge befinden sich zwei nahe aneinander liegende Seen, nicht weit von Aricia der *lacus Nemorensis* und westlich vom *mons Albanus* der *lacus Albanus*. Wenn der Fischer auf der Höhe des Gebirgs-zuges daherkam, wie es von Norden oder Nordwesten aus nicht anders möglich war, so lagen die beiden Seen zu seinen Füßen (*suberant*).

61 Das Feuer der von Troja stammenden Vesta mußte unterhalten werden, um gleichsam die Kontinuität der Existenz Roms auszudrücken, vgl. Verg. II 293 sq. Ein zweites Kollegium der Vestalinnen zu Alba, welches bis auf die Zeit des Symmachus dauert, wird öfter auf Inschriften erwähnt (Borghesi oeuvres V 517). Die *Vesta* zu Alba heißt *minor*, weil der dortige Tempel viel kleiner war als der Vestatempel zu Rom. Die *villa Albana* war der Lieblingsaufenthalt Domitians.

ut cessit, facili patuerunt cardine valvae;
 exclusi spectant admissa obsonia patres.
 itur ad Atriden. tum Picens 'accipe' dixit
 'privatis maiora focus; genialis agatur
 iste dies; propra stomachum laxare sagina
 et tua servatum consume in saecula rhombum;
 ipse capi voluit.' quid apertius? et tamen illi
 surgebant cristae; nihil est quod credere de se
 non possit, cum laudatur dis aequa potestas.
 sed derat pisci patinae mensura. vocantur
 ergo in consilium proceres, quos oderat ille,

65

70

67 sagina *W*: saginam *P* saginis *Spø* saginae *Iahn* 71 aequae *P*

63 *ut cessit*, sc. *miratrix turba*. — *facili*, 'willig', dagegen die ersten Männer des Staates müssen warten (*exclusi*) und zusehen, wie der Leckerbissen (*obsonia*) vor ihnen vorgelassen wird (*admissa*).

65 *Atriden*, damit wird die erhabene, unbeschränkte Majestät des Domitian lächerlich gemacht. Agamemnon ist den römischen Dichtern vielfach das Urbild eines *dominus superbus* wegen der Opferung der Iphigenie und des Hochmuts gegen Achilles.

66 Da der *genius* eines Menschen von diesem selbst untrennbar ist, so geschieht dem Menschen, was seinem Genius geschieht, daher *genio indulgere* oder *genium vino curare* (Hor. III 17, 14) = *sibi indulgere* oder *se curare*. Wenn der Mensch sich einen guten Tag gewährt, so nennt er diesen gern *dies genialis* (urspr. Geburtstag), einen Tag, den er seinem Genius, d. h. sich widmet, daher = Freudentag, vgl. die Schilderung bei Hor. ep. II 1, 140 sq. *Laxare stomachum sagina* ist nichts anderes als *stomachum placida sagina curare* oder *recreare*, wie Verg. V 836 *placida lavabant membra quiete*, eig. ließen die Glieder im Schlaf auseinandergehen, die nach dem Schlafe wieder zusammengenommen werden (*colliguntur*), Plin. ep. VII 24, 5 *solere se ut feminam laxare animum lusa calidorum*, Mart. IV 8 *cum bonus aethereo lavatur nectare Cae-*

sar, also doch auch sein Magen! Die Schmeichelei entspricht der des Mart. IV 30.

69 *apertius* 'plumper', wie Sen. n. q. IV praef. 8 *quo apertior est ululatio*.

70 *surgebant cristae* = *intumescibat*, nach Art der *imperiosi* oder *saccicutes* (Quint. I 1, 8), d. h. schwoh ihm der Kamm, wie einem Hahn, spreizte sich wie ein Pfau, vgl. 13, 233 *laribus cristam promittere galli*.

71 Die *dis aequa potestas* ist bittere Ironie, weil er sich göttlicher Abkunft rühmte, und seinen Prokuratoren folgenden Anfang einer Verfügung diktierte: '*Dominus et deus noster hoc fieri iubet*.' Martial erteilt ihm ganz gewöhnlich göttliche Namen und Attribute.

72 *mensura patinae*, eine ausreichende Schüssel, eig. das rechte Maß der Schüssel, *pisci par mensura patinae* (10, 98). So erhält *mensura* die Bedeutung von Größe oder Umfang, vgl. 14, 93 *nec parva tamen mensura relictae partis erat*, 14, 316 *mensura tamen quae sufficit census*. Ironisch und bitter ist der Zusatz von *ergo* zu *vocantur*.

73 Diejenigen Senatoren oder Ritter, welche den kaiserlichen Kabinettsrat bildeten, hießen vorzugsweise *amici Caesaris*, daher *magnae pallor amicitiae*. Domitian haßte auch diese, wie ihm der ganze Senat verhaßt war. Auf ihrem Gesicht lag die Blässe der elendiglich

in quorum facie miseræ magnæque sedebat
 pallor amicitiae. prius clamante Liburno 75
 'currite, iam sedit' rapta properabat abolla
 Pegasus, attonitæ positus modo vilicus urbi.
 ane aliud tunc præfecti? quorum optimus atque
 interpres legum sanctissimus omnia, quamquam
 temporibus diris, tractanda putabat inermi 80
 iustitia, venit et Crispi iucunda senectus,
 cuius erant mores qualis facundia, mite
 ingenium. maria ac terras populosque regenti
 quis comes utilior, si clade et peste sub illa
 saevitiam damnare et honestum adferre liceret 85

78 *delebat Heinrich* 79 *quamquam Sp̄o: quamque P* 83 *ter-*
ras p̄o: terra P terram Iahn *gerenti P*

hohen Freundschaft, weil keiner von ihnen sich für ganz sicher halten konnte, vgl. 88 und 1, 35. Sie werden trotz Wind und Wetter (58) auf die *villa Albana* beschieden, nur um von dem Tyrannen verhöhnt zu werden.

75 *Liburnus* ist der *seruus ad-missionis*, dagegen 3, 240 und 6, 477 erscheint der Liburner als Sänften-träger.

77 *Pegasus* war eben *praefectus urbi* geworden, Tac. VI 11 *mor-rerum potitus (Augustus) ob magni-tudinem populi ac tarda legum auxilia sumpsit e consularibus, qui coerceret seruitia et quod cicium audacia turbidum, nisi cum metuat*. Um das J. 90 erscheint bereits *Rutilius Gallicus* in diesem Amte, Stat. s. I 4. *Juv.* nennt ihn Auf-seher oder Verwalter (*cilicus*) der eingeschüchternen Stadt. Denn da der *vilicus*, der Verwalter einer *villa*, gewöhnlich ein Sklave oder höchstens Freigelassener war, so deutet der Dichter damit an, daß Rom das Eigentum des Kaisers und *Pegasus* sein erster Sklave war. Die *abolla*, Kriegsmantel oder Chlamys, war die Amtstracht des *Pegasus*. Er selbst war ein be-rühmter Rechts-gelehrter, der in den Institutionen (II 23, 5) und Digesten (I 2, 53) erwähnt wird, ein Mann, der in dieser blutigen Zeit gleichwohl alles mit dem schwachen Arm der Gerechtigkeit

(*inermi iustitia*) glaubte ausführen zu können. Wie hier *quamquam* mit *temporibus diris*, so ist es 60 mit *diruta* verbunden (abgekürzter Nebensatz).

78 *ane aliud* noch 7, 179. 199. 10, 207. 15, 122 *ane aliam in-cidiam jaceret?*

79 *interpres legum* = 6, 544.

81 *Vibius Crispus* war unter *Vespasian* Prokonsul von Afrika, dial. s. Tac. h. II 10 sagt von ihm *pecunia potentia ingenio inter cluros magis quam inter bonos*. Sein heiteres joviales Wesen (*inconditas*) rühmen auch *Suet. Dom.* 3 und *Quint.* X 1, 119.

82 *mores* *Lel* en. Lebensweise, da-gegen *ingenium* = Charakter, Wesen.

83 Anspielung auf *Hor.* I 12, 15 *qui mare ac terras carisque mun-dum temperat horis*, *Lucan.* I 111 *quæ mare, quæ terras, quæ totum possidet orbem, non cepit fortuna duos*.

84 *comes* hier = *amicus*, steter Begleiter, ohne daß dabei an eine Reise oder Expedition des Kaisers zu denken ist. — *clade et peste illa* dem Wüterich und Scheusal, dem grausamen Despoten, nach *Cic. prov. cons.* 13 *has duplices pestes socio-rum* (d. h. *Piso* und *Gabinus*), *militum clades, publicanorum ruinas, provinciarum castitates, imperii maculis teneretis?*

85 *liceret* möglich gewesen wäre, denn ohne Bedingung müßte es

consilium? sed quid violentius aure tyranni,
 cum quo de pluviis aut aestibus aut nimboso
 vere locuturi fatum pendebat amici?
 ille igitur numquam dextera brachia contra
 torrentem, nec civis erat qui libera posset
 verba animi proferre et vitam impendere vero. 90
 sic multas hiemes atque octogensima vidit
 solstitia, his armis illa quoque tutus in aula.
 proximus eiusdem properabat Acilius aevi
 cum iuvene indigno quem mors tam saeva maneret 95
 et domini gladiis tam festinata; sed olim
 prodigio par est in nobilitate senectus,
 unde fit, ut malim fraterculus esse gigantis.
 profuit ergo nihil misero, quod comminus ursos
 figebat Numidas Albana nudus harena 100
 venator. quis enim iam non intellegat artes
 patricias? quis priseum illud miratur acumen,

95 iam *P* 97 in *p*ω: una littera aut duae erasae in *P* cum
Pithoeus 98 gigantum ξ *Priscianus*

heissen *non licbat*. nicht *non licet*,
 auch nicht *non licuit*.

86 *violentius* empfindlicher, eig.
 wilder, heftiger, 8, 37 *seu quid
 adhuc est quod frenat in terris
 violentius* (Adverb).

87 über ganz gewöhnliche Dinge,
 Suet. Dom. 10 *aliquanto celerius
 ad saevitiam descendit quam ad cupi
 ditatem*.

88 *fatum pendebat* in der Schwebe
 war, in äufserster Gefahr war, viel-
 leicht nach Hor. III 1, 17 *distri-
 ctus cui super impia cervice pendet*.

89 *contra torrentem* schwamm
 (sternerte) nicht gegen den Strom,
 vgl. Ov. ex Pont. III 7, 8 *ne toties
 contra, quam rapit (torrens) annis,
 cam*.

91 *verba animi*, wie Sall. lug.
 IV 4 *iudicium animi*, Cat. 61, 4
ferocia animi, eig. freimütige Worte,
 wie er es im Herzen empfand, sei-
 ner wahren Empfindung freimütigen
 Ausdruck geben. — *vitam impendere
 vero* das Leben einsetzen oder opfern
 für die Wahrheit, Tac. XII 65 *ita
 de se meritum Caesarem, ut vitam
 usui eius impenderet*.

94 *eiusdem aevi* ist Gen. der
 Eigenschaft, ebenso betagt wie
 Vibius Crispus. — *M. Acilius Gla-*

brio, Vater und Sohn. Der Sohn
 war im J. 91 mit Trajan Konsul.
 Ihn liefs Domitian im J. 95 als
 des Hochverrats verdächtig ver-
 bannen und dann töten, daher *do-
 mini gladiis festinata*, Suet. Dom. 10.
 Vorher hatte ihn der Kaiser ge-
 zwungen, bei den Juvenalien auf
 dem Albanum mit einem Löwen
 zu kämpfen, Dio C. LXVII 14. Den-
 noch wurde es ihm vom Kaiser
 zum Vorwurf gemacht, *ὅτι καὶ
 θηρίοις ἐμάχετο*. Auch der Plural
ursos figebat deutet ein öftteres Auf-
 treten in der *harena* an.

96 *olim*, zu 10, 142.

98 *fraterculus gigantis*, also selbst
gigas, d. h. Erdensohn, der keine
 Ahnen hat, wie 6, 13 es heifst:
*compositivo luto nullos habuere pa-
 rentes*. So werden die Söhne der
 Tellus satirisch-komisch umge-
 deutet.

99 *profuit nihil*, es wurde ihm
 im Gegenteil zum Verbrechen an-
 gerechnet.

102 sq. *quis — miratur* in derselben
 Stellung 13, 162 *quis tumidum
 guttur miratur in Alpibus? — L. Iu-
 nius Brutus* war (nach Liv. I 56,
 7) *iuvenis longe alius ingenii, quam
 cuius simulationem induerat, — sta-*

Brute, tuum? facile est barbato inponere regi.
 nec melior vultu, quamvis ignobilis, ibat
 Rubrius, offensae veteris reus atque tacendae, 105
 et tamen improbius saturam scribente cinaedo,
 Montani quoque venter adest abdomine tardus,
 et matutino sudans Crispinus anomo
 quantum vix redolent duo funera, saevior illo
 Pompeius tenui iugulos aperire susurro, 110
 et qui vulturibus servabat viscera Dacis
 Fuscus marmorea meditatus proelia villa,

112 praecia P praemia S

tuit contemptu tutus esse, ubi in iure parum praesidii esset. Er täuschte so imitatione stultitiae sowohl den König Tarquinius selbst, als auch seine Söhne.

103 *inponere* täuschen, hintergehen, dadurch, daß man einem eine falsche Vorstellung beibringt, Mart. III 57 *callidus imposuit nuper mihi copo Ravennae, cum pererem mictum, vendidit ille merum*. Ein Wortspiel erlaubt sich Mart. IV 40 *Postumus imposuit*, der Träger hat uns betrogen.

105 *Rubrius Gallus* war nach Dio C. LXIII 27 an der Spitze des von Nero (im J. 68) nach dem aufständischen Hispanien gesandten Heeres zu Galba übergetreten. Später wird er als Mittelsperson bei den zwischen Vespasians Bruder Flavius Sabinus und Cäcina gepflogenen Unterhandlungen erwähnt (Tac. h. II 51 u. 99). Vespasian schickte ihn (79) gegen die Sarmaten (Joseph. bell. lud. VII 4. 3). Nach den Scholien stand er früher mit Julia, der Tochter des Titus, in einem bahlerischen Verhältnis (*offensae veteris reus*) und spielte nun dennoch den Sittenrichter. Sein Sohn Rubrius Gallus war im J. 101 *consul suffectus*. Non. 5: *cinaedi apud veteres dicti sunt saltatores vel pantomimi ἀπό τοῦ κινεῖν σῶνα*. Rubrius gehörte zur Klasse der 2. 10 geschilderten Sittenrichter, vgl. 14. 30 Juv. tadelt die Niederträchtigkeit solcher Menschen, die selbst nichtswürdig über fremde Vergehen den Sittenrichter machen

wollen, wie z. B. der Historiker Sallustius. Daher *improbus*, wie unser 'unverschämmt', gleich *maledicus*.

107 *Curtius Montanus* war Virtuos in der Efskunst, vgl. 136 sq., und schwärmte mit Nero, der ihm zu Gefallen seinen Sohn begnadigte, vgl. Tac. XVI 33 *Montanus detestanda carmina factitans c. 28 patri concessus est, praedicto ne in republica haberetur*. Unter Vespasian trat er im Senat gegen Aquilius Regulus auf, Tac. h. IV 42.

108 sq. Crispinus trieft von Balsam, mit dem er sich schon früh gesalbt hat, während man sonst sich nur im Bade kurz vor der *cena* salbte.—Verstorbene *funera* wurden von dem *pollinctor* stark gesalbt, um dem Leichnam allen widrigen Geruch zu benehmen und ihn möglichst zu konservieren.

110 *Pompeius* ist sonst nicht bekannt; sicher ist er nicht identisch mit dem von Tac. h. II 86 (als *dices senex*) erwähnten Pompeius Silvanus.—*susurro*. Einflüsterungen.—Der Inf. *aperire* (9, 98) ist abhängig von *saevior*.

112 *Cornelius Fuscus*, praefectus praetorio, blieb im dacischen Kriege im J. 87, Suet. Dom. 6 *expeditiones suscepit in Dacos duas, primam Oppio Sabino consulari oppresso, secundam Cornelio Fusco, praefecto cohortium praetorianarum, cui belli summam commiserat*. Er hat sich in jüngeren Jahren Reichtümer erworben (Tac. h. II 86 *quaestus cupidine senatorium ordinem ce-*

et cum mortifero prudens Veiento Catullo,
 qui numquam visae flagrabat amore puellae,
 grande et conspicuum nostro quoque tempore monstrum, 115
 caecus adulator dirusque repente satelles,
 dignus Aricinos qui mendicaret ad axes
 blandaque devexae iactaret basia raedae.
 nemo magis rhombum stupuit; nam plurima dixit
 in laevum conversus, at illi dextra iacebat 120
 belua. sic pugnas Cilicis laudabat et ictus
 et pegma et pueros inde ad velaria raptos.
 non cedit Veiento, sed ut fanaticus oestro
 percussus, Bellona, tuo divinat et 'ingens
 omen habes' inquit 'magni clarique triumphi. 125
 regem aliquem capies, aut de temone Britanno
 excidet Arviragus. peregrina est belua, cernis

113 vellento *P* pro Veiento 116 repente *W*: a ponte *P* ω 120 laevo
P id est laevom 124 percussu *P* s. *add.* *p*

uerat), wurde ein lebhafter Partei-
 gänger Vespasians und bekleidete
 viele militärische Stellen, war über-
 haupt, wie es scheint, ein heifs-
 blütiger Soldat, daher *marmorca*
 (Reichtum, vgl. 7, 80) *meditatus*
proelia villa.

113 *Fabricius Veiento* (vgl. 6,
 113 u. 3, 185) wurde unter Nero
 (62) wegen Abfassung von Schmäh-
 schriften aus Italien verwiesen,
 unter Domitian wurde er Konsul
 und Delator. Er lebte noch unter
 Nerva im J. 97, vgl. Plin. ep. IV
 22, 4. *Valerius Catullus Messalinus*
 war Konsul im J. 73; als Delator
 unter Domitian berüchtigt, Plin.
 ep. IV 22, 5. Im Jahr 93 war er
 noch am Leben, Tac. Agr. 45, scheint
 aber Domitian nicht überlebt zu
 haben, Plin.: *luminibus orbatus in-
 genio saevo mala caecitatis uldi-
 derat: non verebatur non erubescbat
 non miserabatur*.

116 Catull war ein blinder
 Schmeichler und mit einem Schläge
 (*repente*, zu 2, 83) wurde er zum
 gefürchteten Begleiter (*amicus et
 comes Cuesaris*), der verdiente, als
 blinder Bettler auf der Höhe von
 Aricia an der Straße zu liegen.

117 Die *aves Aricini* sind Wagen
 von Aricia. Hier ging der Verkehr
 von Rom nach Puteoli vorüber.

Die Bettler sammeln sich an der
 aufwärtsführenden Landstrafse, wo
 die Wagen langsam fahren. Hatten
 sie eine Gabe erhalten, so warfen
 sie den bergabfahrenden (*devexae*)
 Wagen Kufshände zu (*basia iactare*).
 Catullus selbst stammte aus einer
 reichen konsularischen Familie, nur
 als *caecus adulator* wird er mit
 Bettlern verglichen.

121 *Cilicis* war ein berühmter
 Gladiator jener Zeit; *ictus* Kampfes-
 weise.

122 Das *pegma* (πῆγμα Gerüst)
 war eine Maschine im Amphi-
 theater, die rasch emporschnellte
 und wiederniedersank. Manschnellte
 damit zur Belustigung der Zuschauer
 Sklaven (*pueros*) in die Höhe, d. h.
 bis an das Zeltdach (*velarium*),
 welches zum Schutz gegen die Sonne
 über den ganzen Zuschauerraum
 gespannt war.

123 *oestrum* (οἶστρος Bremse) =
furor von dem weissagerischen
 Enthusiasmus in dem wild erregten
 Kultus der Bellona, vgl. 6, 511.

124 *divinat* orakelt, Hor. s. II
 5, 60 *dicinare ctenim magnus mihi
 donat Apollo*, sagt Tiresias.

127 *Arviragus* war ein britanni-
 scher Häuptling, den aber weder
 Tacitus noch Dio nennen. Die *es-
 sedae* oder *essedu* der Britannier

erectas in terga sudas? hoc defuit unum
 Fabricio, patriam ut rhombi memoraret et annos.
 'quidnam igitur censes? conciditur?' 'absit ab illo' 139
 dedecus hoc' Montanus ait 'testa alta paretur,
 quae tenui muro spatiosum colligat orbem,
 debetur magnae patinae subitusque Prometheus.
 argillam atque rotam citius properate, sed ex hoc
 tempore iam, Caesar, figuli tua castra sequantur.' 135
 viciit digna viro sententia. noverat ille
 luxuriam imperii veterem noctesque Neronis
 iam medias aliamque famem, cum pulmo Falerno
 arderet. nulli maior fuit usus edendi
 tempestate mea; Circeis nata forent an 149
 Lucrinum ad saxum Rutupinove edita fundo

133 pastinae P post 141 versus erusus in P

(Streitwagen) sind aus Caesar und Tacitus bekannt.

129 sq. Hor. s. II 4, 45 *piscibus atque avibus quae natura et foret aetas, ante meum nulli patuit quaesita palatium*. — Der Präsident des Staatsrats, der Kaiser, stellt nun die Frage: *quidnam censes*, und fügt sofort mit *conciditur* die Andeutung hinzu, daß diese Ansicht eigentlich gar nicht in Frage kommen könne, vgl. 3, 269 *in qua te quaeiro pros-cucha?* Montanus drängt sich daher schnell mit den Worten dazwischen: *absit ab illo dedecus hoc*.

131 *testa alta*, eine *patina*, die überhaupt mehr tief als flach war. 132 *muro* = *marginē*. Die Schüssel soll einen großen Kreis bilden, ihre Peripherie soll groß sein, Liv. II 50, 7 *cogebantur breviorē spatīo et ipsi orbem colligere*, wie XXII 29, 5 *volentes orbem*.

133 *Prometheus* Thonkünstler, denn er ist der *ἀνθρώποπλαστής*, der den Menschen aus Lehm oder Thonerde gebildet hat, 14, 35 *quibus arte benigna et meliore luto fixit praecordia Titan*, 6, 13 *compositivē luto homines*. Lucian. Prom. 2 *οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς χυτῶνας καὶ ἱπποποιῶς καὶ πάντας ὅσοι πηλοποιῶσι Προμηθεῶς ἀπενάλων*.

134 *sed*, indem er sich plötzlich besinnt, fügt er noch etwas aufser der Reihe hinzu: *sed hoc parum est*.

135 Zum erstenmal findet sich hier *castra* in der Bedeutung 'Hoflager', wie *στρατοπέδον*, welches den ganzen *comitatus principis* umfaßt: spöttlich steht *castra* in demselben Sinne 6, 419 *conchas et castra morceri nocte iubet*.

137 *veterem*, d. h. vor Vespasian, der dem Hof einen mehr bürgerlichen Charakter verlieh.

138 *iam* kann nicht zu *noverat*, wohl aber zu *Neronis* gehören: bereits Neros nächtliche Schwelgereien; anders 6, 302 *grandia quae mediis iam noctibus ostrea mordet*. — *aliamque famem*, und andere Ausschweifungen, wenn das Blut (*pulmo* Lunge) vom Falerner glühte, vgl. Tac. XIV, 15. Hamerling hat diese Ausschweifungen Neros sehr gut im ersten Gesang seines Ahasver geschildert.

140 *tempestate mea*, d. h. soweit ich mich besinnen kann, Lucil. XXVII 7 (M.) *iam, qua tempestate vivo, crescit ad me recipio*.

141 *saxum* Felsenküste, *fundus* (Meeres)grund. Als die besten Austern galten die von Circeii; zunächst kamen die Lukriner, denen Kenner mitunter den Vorzug gaben. Man holte sie aber auch aus Cyzikus und jetzt sogar aus Britannien und mästete sie nach dem Transport im Lukrinersee. — *Rutupiae* war eine Hafenstadt der

ostrea, callebat primo deprendere morsu,
 et semel aspecti litus dicebat echini.
 surgitur et misso proceres exire iubentur
 consilio, quos Albanam dux magnus in arcem 145
 traxerat attonitos et festinare coactos,
 tamquam de Chattis aliquid torvisque Sycambriis
 dicturus, tamquam ex diversis partibus orbis
 anxia praecipiti venisset epistula pinna.
 atque utinam his potius nugis tota illa dedisset 150
 tempora saevitiae, claras quibus abstulit urbi
 inlustresque animas inpune et vindice nullo.
 sed perit, postquam cordonibus esse timendus
 cooperat. hoc nocuit Lamiarum caede madenti.

147 catthis *S* cattis ε: ***is *P* getis πο 148 ex *W* ec *Ribbeck*:
 et *P* a ε om. ω

Cantii im Süden der Ostküste des römischen Britanniens; von dort aus setzte man gewöhnlich nach Britannien über.

143 Der *echinus marinus* wird als Delikatesse von Plin. IX 100 den Krebsen beigezählt: *ex eodem genere sunt echini, quibus spinæ pro pedibus. ingredi est his in orbem coltri, itaque detritis saepe aculeis inveniuntur.*

145 *in arcem*, weil die *villa* hoch gelegen war, vgl. 3, 192 *aut proni Tiburis arce* (= 14, 87), auf der Höhe von Tibur, oft = Burg, Palast, wie 10, 307 *nullus ephibum deformem sacca castravit in arce tyrannus*, 15, 146 *a caelesti arce der Himmelsburg*. Spöttisch ist *dux magnus*, weil er gern den großen Feldherrn spielte (*Germanicus*?) und trotz seiner Niederlagen über Chaten und Dacier triumphierte, Tac. Agr. 39 *falsum e Germania triumphum egit emptis per commercia, quorum habitus et crines in captivorum speciem formarentur*. Übrigens ist die Bezeichnung *dux* vom Kaiser an sich ganz gewöhnlich.

149 Mißposten oder freudige Nachrichten wurden durch äufere

Ausstattung der Kuriere unterschieden. Die Siegesboten trugen eine mit Lorbeerzweigen umwundene *hasta* (oder *epistula laurata*), die Überbringer eines Unglücks kamen mit einer Feder am Stabe, *περοφόροι*, daher *epistula pinna*.

150 Besonders die drei letzten Jahre seiner Regierung.

153 *cordonibus* (von *κρόδος*), gemeinen Handwerkern, dem Pöbel, vgl. 8, 182. Nach Suet. 17 wurde Domitian zuerst von Stephanus, dem Prokurator der Domitilla, getroffen: *saucium ac repugnantem adorti Clodianus cornicularius et Maximus Partheni libertus et Surtorius decurio cubiculariorum et quidam e gladiatorio ludo vulneribus septem contrucidarunt.*

154 Domitian liefs einen *L. Aelius Lamia* (*ob suspitiosos quidem, rerum et ceteros et innocios iocos*) hinrichten, Suet. 10. Die *Aelii Lamiae* waren in Ciceros Zeit eine reiche Bankierfamilie, in den Konsularfasten erscheinen sie erst 756, zählen aber im ersten Jahrhundert zu den angesehensten Adelsfamilien, vgl. 6, 385 und Hor. III 17.

SATVRA V

Si te propositi nondum pudet atque eadem est mens,
 ut bona summa putes aliena vivere quadra:
 si potes illa pati, quae nec Sarmenius iniquas
 Caesaris ad mensas nec vilis Gabba tulisset,
 quamvis iurato metuum tibi credere testi.

5

Sat. V.

In der Zeit Domitians und Trajans, die Juv. hauptsächlich schildert, erhielt der Klient für seine dem Patron geleisteten Dienste die tägliche *sportula*, 100 Quadranten oder 25 As, d. 6¼ Sest., also jährlich 2281¼ S. oder c. 495 Mark, vgl. 1, 95 u. 118. 10. 46. 13, 33. Die Sitte erforderte es indessen, daß der Patron den Klienten auch von Zeit zu Zeit zur *cena* einlud. Die Klienten erniedrigten sich nicht selten zu den Diensten eines *scurra*, um sich bei dem Herrn beliebt zu machen und dadurch öfter eine Einladung zu erlangen: manche standen in dem Dienst mehrerer Patrone und verstanden es durch allerlei Künste die Woche über bald bei dem einen bald bei dem andern Herrn sich eine gute Mahlzeit zu verschaffen. Wie in der Klientel, so machten bei Tisch die Patrone nicht selten schroffe Unterschiede und Abstufungen der eingeladenen Gäste: die vornehmeren (vgl. 149 *Virro sibi et reliquis Virronibus*) erhielten die Bewirtung des Gastgebers, die ärmeren mußten sich mit geringeren Speisen und Weinen begnügen; Plin. ep. II 6, 2 erzählt von einem solchen Knicker (*sordidus simul et sumptuosus*): *sibi et paucis opima quaedam, ceteris vilia et minuta ponebat. vinum etiam parvis lagunculis in tria genera descripsit, non ut potestas eligendi, se ne ius esset recusandi, aliud sibi et nobis, aliud minoribus amicis (nam gradatim amicos habet), aliud suis nostrisque libertis*. Plinius tadelt ebenso wie Juv. *istam luxuriae et sordium novam societatem*; auch Mart. I 20 (n. öfter) rügt diese Unsitte.

1—11 Einleitung: Die Behandlung der Armen am Tische des

Reichen ist jetzt so unwürdig, daß es für den Klienten ehrenvoller ist zu betteln als nach einer Einladung zur *cena* zu trachten.

1 *propositum*, Grundsatz, Lebensgewohnheit, vgl. 10, 325 *quid propositum? immo Hippolyto grave propositum? 9, 21 igitur flexiss. videris propositum et vitae contrarius ire priori*. Damit in Verbindung steht die Gesinnung, *mens*, die Denk- und Gefühlsweise, vgl. 13, 202 *queribat enim quae numinis esset mens*, 14, 226 *mentis causa malae et origo pens te*, Hor. ep. I 1, 4 *non talem est aetas, non mens*.

2 *bona summa*, das höchste Glück, wie sonst *summum bonum*, wonach das ganze Leben sich sonst zu richten hat, vgl. zu 4, 11. — *quadra* Viereck (vgl. *quadrate*), hier nichts weiter als *mensa*.

3 *Sarmenius* und *Gabba* waren *scurrae* des Cäsar Octavianus, der erstere früher in Gesellschaft des Mäenas, Hor. s. I 5, 52. Plut. Ant. 59 *Ἰέλλιος προσέκρουσε δὲ Κλεοπάτρα παρὰ δειπνον εἰπὼν αὐτοῖς μὲν ὄξενιν ἐγγεῖσθαι. Σάρμειον δὲ πίνειν ἐν Ῥώμῃ Φαλαγγίον. ὁ δὲ Σάρμειος ἦν τῶν Καίσαρος παιγνίων παιδαρίων ἠδὲ γέλασι Πουαίων κολούσων*. Auch Gabba erscheint bei Plut. Am. 16 als *γελοτοποιός* für Mäenas; Mart. I 41 *qui Gabbam salibus tuis possis vincere*, 10, 101 *Elysis recitat si forte remissas ab agro ille suo filie Caesare Gabba vetus, qui Capitolinum pariter Gabbanque iocantis audivit, dicit: Rustice Gabba, tace!*

5 *iurato testi*, d. h. ich werde dir im bürgerlichen Leben nicht mehr trauen. Die geringe Notdurft des Leibes für den Südländer wird auch 14, 318 sq. betont: *vin quantum sitis atque fames et frigora possant? Bei-piele seien Sokrates*

ventre nihil novi frugalius. hoc tamen ipsum
 defecisse puta, quod inani sufficit alvo:
 nulla crepido vacat? nusquam pons et tegetis pars
 dimidia brevior? tantine iniuria cenae?
 tam ieiuna fames, cum possit honestius illic
 et tremere et sordes farris mordere canini? 10
 primo fige loco, quod tu discumbere iussus
 mercedem solidam veterum capis officiorum.
 fructus amicitiae magnae cibus, imputat hunc rex,
 et quamvis rarum tamen imputat. ergo duos post 15
 si libuit menses neglectum adhibere clientem,
 tertia ne vacuo cessaret culeita lecto,
 'una simus' ait. votorum summa. quid ultra

10 possis ω 17 ne pω: nec P

und Epikur. Senec. ep. 60, 3 *non fames nobis ventris nostri magno constat, sed ambitio.*

7 *defecisse puta*, wie 2, 153 *sed tu vera puta*, vgl. 72 u. 8, 195 *fige tamen gladius inde atque hinc pulvita poni: quid satius?*

8 Sinn: Besser ist es um Brot zu betteln als um leckere Speisen sich verächtlich behandeln zu lassen. Bettlerstationen sind überall an vielbesuchten Örtlichkeiten, am Hafendamm des Tiber (*crepido*), an Brücken (14, 134 *aliquis de ponte*), an aufsteigenden Landstraßen (4, 117). — *tegetis pars*, ein Stück Matte, das Nachtquartier des italischen Bettlers, vgl. 9, 140 *quo sit mihi tuta senectus a tegete et baculo?* Doch kann man dabei an eine *cella* denken, in der sich die Matte befindet.

9 *dimidia brevior* = zerrissen, 15, 5 *dimidio magicae resonant ubi Memnone chordae*, 15, 57 *rullus dimidius*, zerhanen, 8, 4 *Curios iam dimidius*.

9sq. Isteinkränkendes Mahl wirklich so viel wert? Ist denn der Hunger gar zu gierig (*ieiuna*), daß man sich diese gefallen läßt, während man doch als Bettler anständiger leben kann? Die Schilderung hat zum Vorbild Ov. m. VII 790 *frigus incers illic habitant Pallorque Tremorque et ieiuna Fames*. Auch 6, 543 heißt die jüdische Bettlerin *Tulaca tremens*. — Das 'Hundebröt' war grobes Kleienbrot, *panis fur-*

furibus conspersus Phaedr. IV 18, 4, Mart. X 5 *caninus panis improbi buccas*, IV 53 *cui dat latratos obria turba cibos*.

12—23 Die seltene Einladung ist kein Ersatz für die Mühen und Entbehrungen des Klienten.

12 *fige*, ohne *animo*, bedenke, vergifts nicht, wie *pone* oder *memento*; verschieden ist 9, 94 *tacitus nostras intra te fige querellas*, oder Verg. III 250 *accipite ergo animis atque haec mea figite dicta*. Verg. I 708 *convenere toris iussi discumbere pictis*, auch von einer Person, 6, 434 *quae cum discumbere coepit*, man denke an die verschiedenen und getrennten Polster am Triclinium.

13 *solidum*, übertr., vollständig, ganz, 11, 205 *quamquam solida hora supersit ad sextam*. Der Herr hat also weiter keine Verpflichtung zur Dankbarkeit.

14 sq. *fructus*, Ertrag, Lohn. — *amicitiae magnae*, der Freundschaft unserer Großen, vgl. zu 1, 33. — *rex* und *dominus* sind vom Patron gegenüber dem Klienten voces propriae, vgl. 1, 136. 7, 45. 5, 130 u. 137. — Die Epiphora oder Antistrophe des Zeitworts *imputat* (rechnet hoch an, 6, 179) steigert den Hohn oder die Ironie des Dichters.

16 *adhibere*, 2, 135.

17 *tertia culeita* ist der *imus locus imi lecti*, auch *locus libertini* genannt, vgl. zu 3, 82.

18 *uno*, in Gesellschaft, daher

quaeris? habet Trebius, propter quod rumpere somnum
 debeat et ligulas dimittere, sollicitus ne 20
 tota salutatrix iam turba peregerit orbem,
 sideribus dubiis aut illo tempore, quo se
 frigida circumagunt pigri serratae bootae.
 qualis eena tamen, vinum quod succida nolit
 lana pati: de conviva Corybanta vilebis. 25
 iurgia proludunt, sed mox et pocula torques
 saucius et rubra deterges vulnera mappa,
 inter vos quotiens libertorumque cohortem

21 perregeret *P* 24 quo *P* 27 mappa *P*

Hor. s. II 8, 18 *quis conantibus una*, und II 6, 48 *ludos spectaverit una* (Mäcen mit Horaz). — *summa*, Vollendung, Erfüllung des höchsten (oft gehegten) Wunsches, Plin. ep. VII 26, 3 *haec summa curarum, summa votorum*.

19 *Trebius* spielt in der Satire die Rolle des Klienten, wie Virro die des vornehmen Gönners. *Trebius* ist ein altitalischer Name (Liv. XXIII 1; Virro wird noch 9, 35 erwähnt, ist aber schwerlich dieselbe Person. — *rumpere*, gewaltsam ab- oder unterbrechen, vgl. 6, 416 *nam si latratibus alti rumpuntur somni*. Der Klient muß zur *salutatio matutina* noch *ante lucem* von Hause aufbrechen, vgl. 76 sq. 1, 128, 3, 127.

20 *ligulae* (Mart. II 29 *lingulae*) sind die Riemen zum Schnüren der Schuhe, von *ligare ligas, victoris*, nicht von *lingua* abzuleiten; dagegen ist *ligula* oder *lingula* der Löffel Dem. von *lingua*, Mart. XIV 120 *quamvis me ligulam* Löffel, *dicant equitesque patresque, dicor ab indoctis (?) lingula grammaticis*. — *dimittere* bedeutet, daß der Klient sich nicht einmal Zeit nimmt, die Riemen zusammenzubinden.

21 *peregerit orbem*, die Kunde gemacht hat. Die meisten Klienten besuchten mehrere Patrone nacheinander, Lucian. Nigr. 22 *πρωτος μὲν ἐξαισιώμενοι μέσης, ποιθηόντες δ' ἐν κόλλω τιν πόλιω*.

23 *serratae*, zu 3, 255. Hier steht *serratum* für das Siebenge-tirn wie sonst *plaustrum*. Der Wagen erreicht um Mitternacht den höch-

sten Stand und wendet sich von da an zum Niedergang (*sc. circum-agunt*). Der *Bootes* ist *piger*, weil er langsam unter den Horizont hinab-sinkt, *ὄψὲ δέων* Hom. Od. V 272. Mart VIII 21 *placidi te pigru Bootae plaustra echant?*

24—155 Schilderung der Mahlzeit: a Wein, Bedienung und Brot, 24—75.

24 *succida* saftig, frisch, frisch geschlossen. Die Beschaffenheit des Weines wird zugleich durch die Wirkung desselben geschildert: *de* (7, 197) *conica Corybanta cibibus*, und die Trunkenheit (bei Hor. *clamor et ira*) wird verglichen mit der Erscheinung des fanatischen *μαυρίζος κινουμένου* Cybelepriesters. Von den Corybanten sagt schon Alcibiades bei Plat. conv. 215 E *πολλὲ μᾶλλον μοι ἢ τῶν χορυβαντιῶντων ἢ τε καρδία πηδῶ καὶ δάκρυα ἐκλείεται*, und der Schol. erklärt *χορυβαντιῶν* mit *παρωμαίνεσθαι καὶ ἐνθουσιαστικῶς κινεῖσθαι*. In der That pflegt schlechter Wein, nüchtern genossen, den Kopf mehr zu erhitzten.

26 *iurgia proludunt* intr.), wie 3, 288 *miserae cognosce proemia rivae; proludere* ist vom Gladiator üblich, der, um seinen Gegner zu reizen, vor dem Kampfe seine Waffenschwingt.

28 Die *minores amici* wurden oft mit den *liberti* des Hauses und der vornehmeren Gäste zusammen bewirtet, Plin. ep. II 6, 2, diese bildeten aber für sich eine geschlossene Schar, daher *cohors libertorum*.

pugna Saguntina fervet commissa lagona.
 ipse capillato diffusum consule potat 30
 calcatamque tenet bellis socialibus uvam
 cardiaco numquam cyathum missurus amico;
 cras bibet Albanis aliquid de montibus aut de
 Setinis, cuius patriam titulumque senectus
 delevit multa veteris fuligine testae, 35
 quale coronati Thrasea Helvidiusque bibebant
 Brutorum et Cassi natalibus. ipse capaces
 Heliadum crustas et inaequales berullos

38 berullos *P*: berullo *S* berillos *po*

29 Die *Saguntinae lagonae*, welche man nur den niedersten Gästen vorsetzte, waren in Sagunt verfertigte *pocula fictilia*, Plin. h. XXXV 160

30 *capillato*, unter einem Consul der alten Zeit, wo der *tonsor* das Haar noch nicht verkürzte, 16, 31 *et credam dignum barba dignumque capillis maiorum*, vgl. 4, 103. Der Ausdruck ist hier hyperbolisch. — *diffusum*, abgezogen, aus den *dolia* in die *umphorae, lagonae* oder auch *cadi* umgegossen.

31 Hor. III 14, 17 *i pete unguentum, puer, et coronas et cadum Marsi memorem duelli. Spartacum si qua potuit ragentem fallere testa*. Für Juvenals Zeit ist freilich die Hyperbel bedenklich. Die Knickerei des Reichen geht so weit, daß er seinem Klienten (*amico*), auch wenn er schwerkrank darniederläge (*cardiaco*), nicht einen *cyathus* voll von dem uralten Wein schicken würde, während doch diese Sitte früher allgemein war, wie Persius III 92 zeigt: *de maiore domo modice sitiente lagona lenia loturo sibi Surrentina rogabit* (sc. der Kranke), und er noch edlen Albaner und Setiner im Keller hat, einen so guten Wein, wie man ihn sonst nur an hohen Festtagen trank.

35 *fuligine* braucht nicht notwendig von dem Einfluß des Kamins auf die Weinkammer (*apotheca*) verstanden zu werden; dem *fuligo* ist nicht bloß Ruß, sondern überhaupt Schmutz, der sich nach so

langer Zeit am Krüge (*testa*) abgelagert hat.

36 *Pactus Thrasea* wurde wegen seiner stolzen republikanisch-stoischen Gesinnung und Haltung ein Opfer der Tyrannei Neros, vgl. Tac. XVI 21 sq., sein Schwiegersonn *Helvidius Priscus* mußte unter Nero Italien verlassen, Tac. XVI 33, und wurde unter Vespasian hingerichtet, Dio C. LXVI 12. Geburtstage berühmter Männer zu feiern war alte Sitte. Die Epikureer feierten den Geburtstag Epikurs, römische Dichter den Geburtstag Vergils, Sen. cp. 64, 8 *quidni ego magnorum virorum et imagines habeam incitata animi et natales celebrem? M. Catonem utrumque et Laelium Sapientem et Socratem cum Platone et Zenonem Cleanthemque in animum meum sine dignatione summa recipiam? ego viro illos vcnor et tantis nominibus semper adsurgo*.

38 Die Verwandlung der Heliaden, Phaëthons Schwestern, in Bäume schildert Ov. m. II 341—366: *inde fluunt lacrimae stillataque sole rigescunt de ramis electra noris*, und 10, 263 nennt er den Bernstein *ab arbore lypsos Heliadum lacrimas*, vgl. 14, 307. — Die *crusta* ist eine in Relief eingelegte Arbeit, gleichsam ein Überzug des Gefäßes. Die *crusta* (aus Bernstein) ist hier = *poculum crustatum*. Die *quáλη* ist eine Trinkschale ohne Untersatz und ohne Henkel, hier mit dem meergrünen Beryll besetzt; die Schale trägt die Edelsteine.

Virro tenet phiala: tibi non committitur aurum,
 vel si quando datur, custos adfixus ibidem, 40
 qui numeret gemmas, unguet observet acutos.
 da veniam, praeclara illi laudatur iaspis;
 nam Virro, ut multi, gemmas ad pocula transfert
 a digitis, quas in vaginae fronte solebat
 ponere zelotypo iuvenis praelatus Iarbae. 45
 tu Beneventani sutoris nomen habentem
 siccabis calicem nasorum quattuor ac iam
 quassatum et rupto poscentem sulphura vitro.
 si stomachus domini fervet vinoque ciboque,
 frigidior Geticis petitur decocta pruinis: 50
 non eadem vobis poni modo vina querebar?
 vos aliam potatis aquam. tibi pocula cursor

39 phialas $p\omega$ 42 iaspis P 43 ut $p\omega$: et P 44 quas in:
 quales S 46 beneventanis sutoris P

39 *aurum* für *poculum aurum*, wie 10, 27 *et lato Setinum ardebit in auro* (= *phiala*). Diebstähle bei solchen Gelegenheiten werden nicht selten erwähnt, z. B. Mart. VIII 59 *hunc tu convivam cautus servare memento: tunc furit atque oculobuscus utroque videt: pocula solliciti perdunt ligulasque ministri et latet in tepido pterina mappa sinu.*

42 *illi laudatur*, von ihm, dem Gastgeber, wird der Herrliche (am Becher befindliche) *Jaspis* gepriesen.

43 *ut multi* = 113 *ut nunc multi*. Denn gewöhnlich trug man die Edelsteine am Ring, jetzt ist es anders, Mart. XIV 109 *gemmatum Scythicis* (Smaragde vom Ural) *ut luceat ignibus aurum, aspice. quot digitis exiit iste calix!*

44 *quas* = *quales* so schön, so kostbar wie Aeneas. — *cogninae frons* ist die äußere Seite dieser Scheide, die dem Auge sichtbare oder zugewandte Seite, wenn das Schwert getragen wird.

45 sq. Der Lokativ bei *ponere* ohne *in* wäre möglich, vgl. 10, 156 *excilium media Subura ponere*, 11, 79 *Curius pareo quae legerat horto, ipse locus brevisque ponebat holocausta*, 7, 114 *hinc. . parte alia pone*, 14, 83 *praeda cubili ponitur*. — *Iarbas* war der Bewerber der Dido, der vor Aeneas zurückstehen mußte,

vgl. Verg. IV 198. — Der Schuster von Benevent ist Vatinius, Tac. XV 34 *Vat. inter foedissima eius aulae portenta fuit, suirinae tabernae alumnus, corpore ditorto, faciliis scurrilibus, primo in contumelias adsumptus, dehinc optimi cuiusque criminatione eo usque valuit, ut gratia pecunia ei nocendi etiam malos praemineret*. Nach ihm wurde eine Art von Becher *calix Vatinius* genannt, Mart. XIV 96 *calix sutoris calicem monumcula Vatini accipe; sed nasus longior ille fuit*. Demnach ist der Gen. *qualitatis nasorum quattuor* = mit einer viernasenlangen Schneppe, nicht mit vier Schneppen.

48 *sulphura*, Schwefelkitt.

50 *decocta* ist abgekochtes, aber durch Schnee wieder abgekühltes Wasser, Plin. h. XXXI 40 *Neronis principis inventum est, decoquere aquam utroque demissam in nivis refrigerare. ita voluptas frigoris contingit sine citius nivis*. Solches Wasser wurde den *minores amici* nicht gereicht, sie mußten sich mit gewöhnlichem begnügen.

52 sq. Die *Gastuli* wohnten südlich von den *Mauri* und *Numidae*, der Name wird aber von den Dichtern oft auch für diese selbst gebraucht, vgl. 10, 158. Vornehme Reisende hatten auch Vorreiter oder Läufer, *Numidae* oder *cursores*. Bei einem

Gaetulus dabit aut nigri manus ossea Mauri
 et cui per mediam nolis occurrere noctem,
 clivosae veheris dum per monumenta Latinae: 55
 flos Asiae ante ipsum, pretio maiore paratus,
 quam fuit et Tulli census pugnacis et Anci
 et, ne te teneam, Romanorum omnia regum
 frivola. quod cum ita sit, tu Gaetulum Ganymedem
 respice, cum sities. nescit tot milibus emptus 60
 pauperibus miscere puer, sed forma, sed aetas
 digna supercilio. quando ad te pervenit ille?
 quando rogatus adest calidae gelidaeque minister?
 quippe indignatur veteri parere clienti,
 quodque aliquid poscas, et quod se stante recumbas; 65
 maxima quaeque domus servis est plena superbis.
 ecce alius quanto porrexit murmure panem
 vix fractum, solidae iam mucida frustra farinae,

54 nolis P 63 post 64 positus in P gelicaeque P

großen Gelage wurden auch solche Sklaven zur Bedienung herangezogen.

54 *nolis occurrere*, denn man würde ihn für einen Räuber (*grasator*) halten, vgl. 10, 20.

55 *per monumenta*, zu 1, 171.

56 *flos Asiae*, die Blüte, das Schönste, eigentlich *quod floris in iuventute Asiae est*, Liv. XXXVII 12, 7 *quod floris, quod roboris in iuventute fuerat, miserant*. Zum Kredenzen des Weines wählte man jugendlich schöne Knaben aus dem Osten, vgl. 11, 147 und 9, 47. Hor. l. 29, 7 *puer quis ex aula capillis ad cyathum statuetur iunctis?* — *paratus*, gekauft, zu 3, 224.

57 Hor. IV 7, 15 *quo dives Tullus et Ancus*. Dagegen ist Servius Tullius ein Beispiel von der Macht der Fortuna, 7, 199.

59 *frivola*, wie 3, 198. — *quod cum ita sit*, darum schaue dich nur nach dem schwarzen Ganymed um, wenn du Durst hast, denn ein so kostspieliger *puer a cyatho*, wie der des Virro ist, ist nicht dazu da (*nescit*) einen armen Klienten zu bedienen. Der Preis von 100 000 Sest. für einen schönen Sklaven oder eine schöne Sklavin war nicht selten, Mart. l. 58 *milìa pro puero centum me mango poposcit*, III 62 *centenis quod emis pueros et saepe*

ducenis, II 63 *sola tibi fuerant sestertia, Miliche, centum quae tulit e sacra Leda redempta via*.

61 sq. *sed forma*, aber die Schönheit und die Jugend eines solchen Knaben entschuldigen seinen Stolz (*supercilium*, wie 6, 169); aber auch der schwarze Ganymed und der Sklave mit der *calda* und *gelida* erscheinen nur äußerst selten am Platze des Armen. Der anaphorische Gebrauch von *sed* — *sed* ist besonders in der silbernen Latinität (bei Seneca) häufig; im Juvenal noch 8, 149. 9, 63. 15, 94. Die *aqua calida* und *gelida* wurde gereicht, um den Wein zu erwärmen oder zu kühlen, wobei man oft auf einen bestimmten Wärmegrad Gewicht legte, Mart. XIV 105 *frigida non derit, non derit calda petenti, sed tu morosa ludere parce siti*.

66 Je vornehmer und reicher das Haus, um so übermütiger und rücksichtsloser sind die Sklaven.

67 Es folgt nun der Sklave, welcher Brot herumreicht. Er wird mit *ecce alius* besonders bemerkbar gemacht, denn hier zeigt sich die Schamlosigkeit der Kniekeri ganz besonders. Ähnlich ist 12, 24 *genus ecce aliud diseriminis audi*, vgl. zu 1, 30. — *murmure* als Ausdruck der *superbia ministrantis servuli*.

68 *vix fractum* (sc. *mola*), kaum

quae genuinum agitent, non admittentia morsum:
 sed tener et niveus mollique siligine fictus 70
 servatur domino. dextram cohibere memento,
 salva sit artoptae reverentia. finge tamen te
 improbulum, superest illic qui ponere cogat
 'vis tu consuetis, audax conviva, canistris
 impleri panisque tui novisse colorem?' 75
 'scilicet hoc fuerat, propter quod saepe relicta
 conunge per montem adversum gelidasque eucurri
 Esquilias, tremere saeva cum grandine vernus
 Iuppiter et multo stillaret paenula nimbo?'
 aspice, quam longo distinguat pectore lanceam 80
 70 fictus *P*: factus ω 73 improbum *P* 77 eucurrit ξ 80 dis-
 tendat ω

in der Mühle gewesen, oder das
 der Mühlstein kaum überwältigt
 hat, also grobes Brot, das fast noch
 aus ganzen Körnern besteht (*solidae
 farinae*), und auch davon erhält
 der Klient nur alte, verschimmelte
 Brocken. Mart. IX 2 nennt es *nigra
 farina*.

70 sqq. Das feine Brot, *ex siligine
 fictus*, d. h. das aus Sommerweizen
 gebacken ist, wird für den Herrn
 (und die vornehmeren Gäste) reser-
 viert. Danach zu langen laß dir nicht
 einfallen! — *Artopta* (*ἀρτόπτῆς*)
 ist die Form oder das Gefäß, in
 dem feines Backwerk gebacken wird
 (Plaut. aul. II 9, 4) und wird dann
 auf das feinere Brot selbst über-
 tragen, das in jener Form gebacken
 worden ist, was Plin. XVIII 105
panis artopticus nennt, von dem
 er sagt, es sei benannt *a coquendi
 ratione*. Also: Respekt vor der
 Semmel! Das schwarze und das
 weiße Brot wurde von demselben
 Sklaven serviert.

72 finge, zu 7.

73 *improbulus*, etwas frech, un-
 bescheiden, wie umgekehrt *probus*
 den allzu rücksichtsvoll Bescheidenen
 bezeichnet, vgl. Hor. s. I 3, 56.
 — *superest illic*, so ist oberhalb
 (*meliore toro*), sofort einer da (*illic*,
 wo die Scene vorgeht). Da in-
 dessen nur von der *superbia sercorum*
 die Rede ist, so wird man
superest illic eher noch von einem
 Sklaven verstehen dürfen, der noch
 aufser dem Servierenden zur Stelle

ist. — Zu *ponere* ist *artoptum* als Ob-
 jekt zu ergänzen.

74 *vis tu non interrogantis modo
 ut vin tu, sed hortantis, flagitantis,
 iubentis est*. Bentley zu Hor. s. II 6, 92
*vis tu homines urbemque feris prae-
 ponere sileis?* Du hast doch Lust
 das Selbstverständliche zu thun?
 Ich denke, du wirst es thun!

76—79 Epilog. Der Dichter ver-
 setzt sich lebhaft in die Stimmung
 des gemißhandelten Klienten, der
 seinen Unwillen kaum unterdrücken
 kann, also die Kränkung fühlt, den-
 noch aber nicht den Mut hat, sol-
 chen Beleidigungen sich zu ent-
 ziehen.

76 *scilicet hoc fuerat*: also um
 solche Behandlung zu erleiden habe
 ich mir Entbehrungen und Mühen
 auferlegt! Ähnlich führt *scilicet*
 auch 7, 159 ein Selbstgespräch des
 mit Undank belohnten Rhetors ein.

79 *paenula* = *φαινόλας* oder dor-
 risch *φαινόλας* war ein mit Vorliebe
 von den niederen Volksschichten
 statt der Toga gebrauchtes Ober-
 kleid, dann auch von den Vor-
 nehmeren zur Bequemlichkeit auf
 Reisen angezogen. Da der Klient
 seine Aufwartung in der Toga
 machen mußte, so scheint hier *paenula*
 ein dichter Überwurf zum
 Schutz gegen den Regen zu sein.
 Auch Mart. I 103 ist *paenula* ein
 Regenmantel.

80—106 Schilderung der Mahl-
 zeit: b) Krebs und Fisch.

80 sqq. *aspice*, zu 2, 166. Der See-

quae fertur domino squilla, et quibus undique saepta
 asparagis qua despiciat convivia cauda,
 dum venit excelsi manibus sublata ministri:
 sed tibi dimidio constrictus cammarus ovo
 ponitur, exigua feralis cena patella. 85
 ipse Venafrano piscem perfundit: at hic, qui
 pallidus adfertur misero tibi, caulis olebit
 lanternam; illud enim vestris datur alveolis, quod
 canna Micipsarum prora subvexit acuta,
 propter quod Romae cum Boccare nemo lavatur, 90
 quod tutos etiam facit a serpentibus atris.
 nullus erit domini, quem misit Corsica vel quem

91 om. P ζ damnarat Iahn. Afros ζ

krebs (*squilla*) zeichnet sich durch seine Größe aus (*longo pectore*) und zierte (sich davon abhebend) die Schüssel (*distinguat lancem*). Er ist ringsum mit Spargel belegt und sieht, weil hoch getragen, gewissermaßen stolz auf die Versammlung der Gäste (*convivia*) herab (vgl. I, 159). Nicht die *manus* des Dieners sind *excelsae*, das könnte nur *sublatis manibus* heißen, sondern die ganze Figur und Haltung des Dieners ist stattdich, er marschiert kerzengerade und erhabenen Hauptes vor die Tafel, ähnlich Hor. s. II 8, 13 *ut Attica virgo (xavηφόρος) cum sacris Cereis procedit fuscus Hydaspes Caecuba vina ferens*.

84 Der Klient erhält einen gemeinen Hummer (*cammarus*), mit einem halben Ei gebunden, d. h. mit einer Eierkruste umgeben, ein wahres Leichenessen auf erbärmlichem Teller (dagegen oben *distinguere lancem*, die also beachtenswert sein mußte). Bei den Leichenessen bestanden die Zuthaten meist nur aus Eiern, denen man eine reinigende Kraft zuschrieb vgl. 6, 518. Juv. denkt hier nicht an die *cena funeris* (Pers. 6, 33), sondern an das *nocturnale*, das Totenmahl, das am neunten Tage nach der Bestattung dem Toten auf das Grab gesetzt wurde, und in der Regel nur aus *puls panis* und *orum* bestand.

87 *pallidus*, also nicht mehr frisch, dagegen Mart. V 78 *nigra*

coliculus virens patella, argentem (im Spätherbst) *modo qui reliquit hortum*, dagegen *ibid.* XIII 17 *pallentes caules morcent fastidia*.

88 Hor. s. I 6, 124 *unguor olivo, non quo fraudatis immundus Natta lucernis*. Der Filz des Juv. geht also in der Knausererei noch weiter. — *alveolis*, zu 7, 73.

89sq. Die *canna Micipsarum* (wie bei Hor. *Iubac tellus*), das Rohr der Numidier, ist der numidische Schilfkahn. Es waren dies geflochtene und ausgepichte Fahrzeuge. Aus Numidien wurde das Sesamöl eingeführt. Weil dieses übel riecht, so badet sich kein Römer gern mit einem Numidier, der dieses Öl auch zum Einreiben beim Bade gebraucht. Statt Numidier steht wie oben *Micipsa* so hier *Boccar*, ebenfalls ein numidischer Fürstename, verwandt mit *Barcas* oder *Balcas*.

91 *a serpentibus*, aber nicht *a Virrone* oder *a Virronis sordibus*, denn dieser kann es vertragen, sonst würde er es nicht auf den Tisch bringen lassen. Aber was jeder wie Gift und Pest meidet, erträgt *Virro* aus Geiz und Kniekereien.

92—106 Erhält der Herr einen kostbaren *nullus* (Seebarben) oder auch (ein andermal) eine (aalartige) *Muräne*, so wird in dem einen oder andern Falle der Klient mit einem geringen Flusssaal abgefunden. Dafs *nullus erit domini* keinen Gegensatz erhält und statt dessen V. 99 *Virroni muracna datur* folgt, als

Tauromenitanae rupes, quando omne peractum est
 et iam defeit nostrum mare, dum gula saevit,
 retibus adsiduis penitus scrutante macello 95
 proxima. nec patimur Tyrrhenum crescere piscem.
 instruit ergo focum provincia: sumitur illinc
 quod captator emat Laenas, Aurelia vendat.
 Virroni muraena datur, quae maxima venit
 gurgite de Siculo: nam dum se continet auster, 100
 dum sedet et siccet madidas in carcere pinnas,
 contemnunt mediae temeraria lina Charybdim;
 vos anguilla manet longae cognata colubrae,
 aut glacie aspersus maculis Tiberinus, et ipse
 vernula riparum, pinguis torrente cloaca 105
 et solitus mediae cryptam penetrare Suburae.
 ipsi pauca velim, facilem si praebat aurem.

96 patitur = 105 torpente *Rutgersius*

wären der *dominus* und Virro verschiedene Personen, ist eine Inkongruenz, die vielleicht durch den Exkurs V. 93 sq. veranlaßt ist, aber auch durch die Annahme verschiedener Mahlzeiten mit verschiedenen Fischspeisen nicht gerechtfertigt wird.

93 *rupes*, Senec. n. q. III 18, 4 *audiebamus nihil esse melius sarratili mullo*: überhaupt rühmte man die um Sicilien herum gefangenen *mulli*. — *peractum*, durchstöbert.

94 *gula*, Schlemmerei.

95 *macellum*, das Bedürfnis des Fischmarktes, die Genußsucht, vgl. zu 11, 10.

97 *provincia*, das Ausland, die Länder außer Italien, vgl. zu 4, 26, wie hier Corsica oder Sicilien.

98 Der Erbschleicher (10, 202, 12, 114) *Laenas*, aus dem Geschlechte der Populier, kauft und verschenkt an die *vidua Aurelia* so viel, daß diese die kostbaren Fische wieder verkaufen muß. Der Kontrast in dem Thun der beiden Personen wird durch den Chiasmus gehoben. Eine *Aurelia, ornata femina, signatura testamentum* wird von Plin. ep. II 20, 10 in der Schilderung der Erbschleichereien des M. Aquilius Regulus erwähnt.

100 Die besten Muränen kamen aus der sicilischen Meerenge (*gurgite de Siculo*), Mart. XIII 80 *quae*

notat in Siculo grandis muraena profundo: auch hält man sie wie andere kostbare Fische zur Mästung in den *viraria*.

101 *madidas*, weil der Auster Regen bringt, also unter Regen in die Burg des Aeolus heimgekehrt ist, 10, 181 *Aeolio in carcere*, Verg. I 51 *nimborum in patriam, loca feta furentibus austris, Aeoliam venit. hic vasto rex Aeolus antro luctantis ventos tempestatesque sonoras imperio premit ac vinculis et carcere frenat*.

102 sq. *contemnunt*, zu 3, 288. — *lina* für die Fischer, 4, 45 *cumbaelinique magister*. — *cognata colubrae*, also lang, aber dünn und mager; wie eine Blindschleiche.

104 *glacie*, infolge des Frostes. *Tiberinus*, se. *lupus*, vgl. Hor. s. II 2, 31 *unde datum sentis, lupus hic Tiberinus an alto captus hiet? — et ipse*, wie der Aal.

105 *torrente cloaca*, Plin. h. XXXVI 105 (*cloacae*) *permeant corrivati septem annes (Leitungen) cursuque praecipiti torrentium modo rupere atque auferre omnia coacti calu ac latera quatiant*.

106 *crypta*, ein unterirdischer Gang in der Subura, eine Fortsetzung der *cloaca maxima*.

107—113 Epilog an den Patron und Gastgeber. Vgl. zu 76 sq.

107 *ipsi*, domino. — *pauca velim*,

‘nemo petit, modicis quae mittebantur amicis
a Seneca, quae Piso bonus, quae Cotta solebat
largiri; namque et titulis et fascibus olim
maior habebatur donandi gloria. solum
poscimus, ut cenae civiliter. hoc fac et esto,
esto, ut nunc multi, dives tibi, pauper amicis.’ 110

anseris ante ipsum magni iecur, anseribus par
altilis, et flavi dignus ferro Meleagri 115
spumat aper. post hunc tradentur tubera, si ver
tunc erit et facient optata tonitrua cenae
maiores. ‘tibi habe frumentum’ Alledius inquit
‘o Libye, disiunge boves, dum tubera mittas.’

110 titulis fascibus *P* 112 faciet *P* 116 fumat *p* *ω* ra-
duntur *ω*

se. *dicere*, nach Analogie des archaischen *paucis te volo*, scheint mehr der Umgangssprache zu entsprechen. — *facilem*, wie 3, 121.

108 sq. *modicis*, bescheiden = *pauperibus, minoribus amicis*. — *Seneca* und *Piso* rühmt ebenso Mart. XII 36 *Pisones Senecasque Memmiosque et Crispus mihi redde, sed priores: fies protinus ultimus bonorum* der edlen, freigebigen Männer. *Piso* ist das Haupt der Verschwörung vom J. 65, Tac. XV 48 sagt von ihm: *exercebat largitionem adversus amicos*. — *Cotta Messalinus* war der Sohn des M. Valerius Messalla Corvinus, nach Tac. XIII 34 *per luxum avitas opes dissipavit*.

111 *donandi gloria*, der Ruhm der *liberalitas*, die Möglichkeit und die Bereitwilligkeit zu schenken, *ἡ ἀπὸ τῶν χαρισμάτων εὐχλεία*, wie Lyd. mag. I 20 übersetzt.

112 *poscimus ut*, auch 7, 71, sonst mit Acc. oder absolut gebraucht. Nach C. Heraeus' Beobachtung kommt *ut* bei *poscere* nur noch Tac. h. II 39 und IV 5 vor. — *civiliter* als Bürger mit Bürgern, *non carens sensu communi*, vgl. zu 8, 73. Meide nur die *superbia*, dann magst du immerhin den Freunden mit Kargheit begegnen und deinen Reichtum allein für dich genießen, wie es I, 135 sq. geschildert ist.

114—124 Das Gastmahl: c) Leckerreien, wie Gänseleber, Masthuhn, Wildschwein, Trüffelchen.

114 Gänseleber war eine römische Delikatesse, Hor. s. II 8, 88 *ficus pastum iecur anseris albae*. Mart. XIII 58 *aspice, quam tumeat magno iecur anseris manus! miratus dices, 'hoc, rogo, crevit ubi?'*

115 *altilis*, gemästet, fett (Varro r. r. II 1, 20 *boves altiles*), wird vorzugsweise vom gemästeten Geflügel gebraucht, Hor. ep. I 7, 35 *nec somnum plebis laudo satur altitium*. — *Meleager* war der Führer der Helden, welche den kalydonischen Eber erlegten, Hom. II. IX 543 *τὸν δ' υἱὸς Οἰνῆος ἀπέκτεινεν Μελέαγρος, πολλέων ἐκ πολλῶν θηροτόρας ἀνδρας ἀγείρας*. Er heißt auch II. II 642 *ξάνθος, γλαυς*.

117 sq. Plin. h. XIX 37 *de tuberibus haec traduntur: cum fuerint imbres autumnales ac tonitrua crebra, tunc nasci et maxime e tonitribus, nec ultra annum durare, tenerima autem verno esse*. Wenn es Trüffeln giebt, werden dadurch die *cenae maiores*, in ungünstigen Jahren muß man ihrer entbehren. — *tibi habe*, behalte für dich, vgl. 3, 188. Mart. X 51 *quae tui sunt, tibi habe, quae mea, redde mihi*. — Ein römischer Ritter *Alledius Senecus* wird von Tac. XII 7 als eine unterwürfige Kreatur des Claudius und der Agrippina genannt. Hier haben wir uns einen Schwelger und Feinschmecker zu denken. Sein Wunsch ist ein Frevel, weil Afrikas Getreide Roms Bevölkerung ernährte, vgl. 8, 117.

structorem interea, nequa indignatio desit, saltantem spectes et chironomunta volanti cultello, donec peragat dictata magistri omnia: nec minimo sane discrimine refert, quo gestu lepores et quo gallina secetur, duceris planta velut ictus ab Hercule Cacus	120 125
et ponere foris, si quid temptaveris unquam hiscere, tamquam habeas tria nomina. quando propinat Virro tibi sumitve tuis contacta labellis pocula? quis vestrum temerarius, usque adeo quis perditus, ut dicat regi 'bibe'? plurima sunt quae	 130
non audent homines pertusa dicere laena. quadringenta tibi si quis deus aut similis dis et melior fatis donaret homuncio, quantus, ex nihilo quantus fieres Virronis amicus. da Trebio, pone ad Trebium. vis, frater, ab ipsis	 135

120 sq. *interea*, unterdessen, während der Herr Gänseleber, Huhn und Trüffel verspeist, hat der Klient das Zusehen, wie das Wildschwein regelrecht zerlegt wird. Dafs er von diesem etwas erhält, hofft er zwar, die Hoffnung führt aber auch oft nur zur Enttäuschung, vgl. 166 sq. wo natürlich die hyperbolische Darstellung zu beachten ist. — Der *structor* (7, 184 *venit qui procula docte componat*) ist wie 11, 136 zugleich *scissor* oder *carptor*, der nach allen Regeln der Kunst, springend und gestikulierend wie ein Mime (*χειρονοῶν*, vgl. 6, 63) die Speisen zerlegt.

122 sq. *magister* ist der Lehrer der Vorschneidekunst, wie *Tryphurus doctor* 11, 137. — *dictata* sind die Regeln oder Vorschriften des Meisters, die Formeln (vgl. 6, 391), und zwar darf keine einzige versäumt werden (*omnia*). — *sane*, ironisch, zu 1, 142. Der Hahn erfordert andere Gesten als das Huhn!

125—145 Dritter Epilog: der persönliche Verkehr zwischen Patron und Klient beim Essen.

125 Verg. VIII 264 *pedibusque informe cadaver protrahitur*.

127 sq. *hiscere*: während der Vornehme sich jede kecke Bemerkung, der Sklave sogar Frechheiten erlaubt, darf der arme Klient nicht den Mund aufthun. — *tria nomina*

führt der Freigeborene, also: als wärest du ein Freier, *liber homo* 161. — Sen. benef. II 21 *ego ab eo beneficium accipiam, a quo propinationem accepturus non sum?* — *sumitve* oder läßt sich umgekehrt von dir vortrinken? — Das *propinare* bezweckt ein *σραπίνειν* aus einem Becher: der eine trinkt und überreicht dann den Becher dem andern zum Trinken. Dagegen 130 die Aufforderung *bibe* ist eine einfache Ermunterung zum Trinken und zur Heiterkeit.

130 *perditus*, sc. *insania*, frech, wahnsinnig. — *plurima sunt quae* = 14, 1, in beiden Fällen mit Indikativ.

131 *pertusa laena*, im schäbigen Mantel, vgl. 3, 283 *coccina laena*.

132 *quadringenta*, den Rittercensus. Solche Schenkungen kamen vor.

133 sq. *homuncio*, ein Menschenkind, Erdensohn (von *homuncus* gebildet). — *quantus ex nihilo*, du würdest, eben noch ein Nichts, plötzlich zum angesehensten Mann, zum geehrtesten Freunde Virros, wie *πλοῦστοι ἐκ πτωχῶν γηγόνασσι* bei Demosth. VIII 66.

135 *da* — *pone*, vgl. 1, 101. Das angenommene Verhalten des Virro wird sofort wie im Minus zur Anschauung gebracht.

140
 145
 150

140
 145
 150

138 tu ω : tunc *P* 140 *delebat Iahn.* 141 sua *U*: tua *P\omega*
 mygale *P* Migale *S* 142 simul *p\omega* 145 at *P* 146 ponentur *p\omega*:
 potentur *P'S* 148 postquam *P*

137 Willst du aber vollends zu seinem *dominus* und *rex* werden, dann mußt du reich und kinderlos sein, d. h. du darfst keine notwendigen Erben haben: er wird dir dann wie ein Klient dem Patron den Hof machen. Es folgt die Parodie von Verg. IV 328, wo Dido klagt: *si quis mihi parvolus aula luderet Aeneas*.

140sq. 140 steht im scharfen Gegensatz zu 141sq. Der Klient wird nur geliebt, wenn seine Frau des Kindersegens entbehrt, dagegen bei seiner eigenen Frau (*sua Mycale*), bei der Frau des Patrons ist es etwas ganz anderes: da freut er sich des Kindersegens und weit den zärtlichsten Vater zu spielen, da behalten Herz und Gemüt ihr Recht. — Das Possessivum *sua* steht im Nebensatz in Beziehung auf das Subjekt (*ipse*) des Hauptsatzes, da es als Träger des Gegensatzes besonders betont ist, vgl. Nipperdey zu Nepos I 1. — *Mycale* (Schnäuzchen?) ist jedenfalls eine komische Namensbildung für *uxor*. — *nunc*, jetzt im Augenblick und dazu Drillinge!

143 *nido*, Verg. XII 474 *pimms alta atria lustrat hirundo pabula*

parva legens nidisque loquacibus escas. — *thoraca* als Spielzeug, wie Lucil. II 17 *ricae, thoracia, mitrae*.

144 *minimas nuces*, zum Nsse-spiel, vgl. Marq. V 2, 418 sq.

145 *parasitus infans*, der schmeichlerische Kleine, der Knabe, der dem Vater wie ein Parasit zu schmeicheln versteht.

146—155 Fortsetzung der Mahlzeit: d) der Nachtsch mit Pilzen und Äpfeln.

146 Mart. III 60 *sunt tibi boleti, fungos ego sumo suillos*, Steinpilze, Plin. h. XXII 96 (*fungi*) *suilli venenis accommodatissimi familias nuper interemere et tota convivia, quae voluptas tam ancipitis cibi?*

147 *sed* ist ironisch = aber natürlich Pilze, wie sie Claudius vor seiner Vergiftung at. Claudius wurde von Agrippina durch einen *boletus medicatus* geftet, vgl. 6, 620. Tac. XII 66sq. Ähnlich sagt Mart. I 20 *quid dignum tanto tibi ventre gualaque precabor? boletum, qualem Claudius edit, edas*.

150 *solo odore*, allein schon an dem Geruch. pfel bildeten den Schluß der Mahlzeit, daher sprichwrtlich *ab oro usque ad mala*.

credere quae possis subrepta sororibus Afris:
tu scabie frueris mali, quod in aggere rodit,
qui tegitur parma et galea metuensque flagelli
discit ab hirsuta iaculum torquere capella. 155

forsitan impensae Virronem parcere credas.
hoc agit, ut doleas; nam quae comoedia, mimus
quis melior plorante gula? ergo omnia fiunt,
si nescis, ut per lacrimas effundere bilem
cogaris pressoque diu stridere molari. 160

tu tibi liber homo et regis conviva videris:
captum te nidore suae putat ille culinae,
nec male coniectat; quis enim tam nudus, ut illum
bis ferat, Etruseum puero si contigit aurum
vel nodus tantum et signum de paupere loro? 165

154 tegi P 158 gyla P 161 videris conviva P

152 *sororibus Afris*, den Hesperiden, 14, 114 *certa magis quam si fortunae seruet caslem Hesperidum serpens*. Die Νηξ gebirg *Ἑσπερίδας θ'*. αἴξ, αἴλια πέρον κλυτοῖ Ὀκεανοῖο χροῖσα καλὰ ἀέλουσι αἰθροντέ τε δέρορα καοπόρ Hes. theog. 215.

153 sqq. Der *aguer* ist der Wall des Servius Tullius vom Collinischen bis zum Esquilinischen Thore, der 50 Fufs breit und 69 Fufs hoch war. Es war dort viel Verkehr, und, wie 6, 588 zeigt, zugleich auch ein Sammelpunkt von Gaunern und Marktchreibern. Solche mochten dem Publikum oft auch dressierte Affen vorführen. Der hier erwähnte Affe ist mit Schild und Helm ausgerüstet und mufs auf einer Ziege sitzend (*ab capella*) einen Speer schleudern. — *metuens flagelli*, wie 7, 210 *metuens virgae*.

156—173 Vierter Epilog.

156 *impensae parcere*, z. B. Plin. ep. II 6, 3 versichert Plinius *eadem omnibus pono*. Darauf fragt sein Tischnachbar, ob er denn auch die *liberti* wie die anderen Gäste behandle, und als er dies bejahte, bemerkt der andere: *magno tibi constat?* *minimo?* *qui fieri potest?* *quia scilicet liberti mei non idem quod ego bibunt, sed idem ego quod liberti?* *gula ergo reprimenda, si sumptibus parcas, quibus aliquanto rectius tua continentia quam aliena contumelia consulas.*

157 Künstlerische Vorstellungen gehörten zur Würze des Mahles. Virro verschafft sich diese auf einfache Weise. Denn es giebt kein köstlicheres und lebendigeres Schauspiel als das schmerzlich verzerrte und enttäuschte Gesicht des hungerigen Klienten.

158 *plorante gula*, als das Grinsen eines enttäuschten Feinschmeckers, der etwas Feines erhofft und schon mit den Augen gesehen und mit dem Munde beschmunzelt hat, und nun nichts bekommt.

159 *si nescis* = *ut hoc scias*.

160 *molaris* (sc. *dens*) ist der Backenzahn den der Arme vor Wut zusammendrückt, vgl. 13, 212 *interque molares difficili crescente cibo*.

162 Nach Hor. s II 2, 30 *imparibus formis deceptum te patet*.

164 sq. Plin. h. XXXIII 10 *Sed a Prisco Tarquinio* (daher *Etruseum aurum*) *omnium primo filium, cum in praetoriae omnis occidisset hostem, bulla aurea donatum constat: unde nos bullae duravit, ut eorum qui equo meruissent filii insiane id haberent, ceteri lorum*. Allmählich wurde die *bulla aurea* wie die *praetoria* allen Freigeborenen gestattet. Die Söhne der Freigelassenen trugen nun das *lorum* am Hals und daran eine Kapsel aus Leder (*signum*, d. *bulla scortica*), vgl. 13, 33. 14, 5. Pers. 5, 31 *cum primum pacido custos mihi purpura cecit bullaque*

spes bene cenandi vos decipit. 'ecce dabit iam semesum leporem atque aliquid de clunibus apri, ad nos iam veniet minor altilis.' inde parato intactoque omnes et stricto pane tacetis. ille sapit, qui te sic utitur. omnia ferre si potes, et debes. pulsandum vertice raso praebebis quandoque caput nec dura timebis flagra pati, his epulis et tali dignus amico.

170

IVVENALIS

S A T V R A R V M

LIBER SECVNDVS

SATVRA VI

Credo Pudicitiam Saturno rege moratam
in terris visamque diu, cum frigida parvas

166 caenendi *P* 169 iacetis *P*

*succinctis Laribus donata pependit,
me tibi suppositi.*

167 *semesum leporem*, ein übriggebliebenes Stück Hasenbraten, Hor. s. I 3, 81 *tollere iussus semesos piscis*, die Fischreste, II 6, 85 *semesaque lardi frusta delit*.

169 *stricto pane*: die Armen halten das Brot bereit, ohne es (mit dem Mund) anzurühren, sie halten das Brot wie ein Schwert gezückt, kämpfen und streiten aber damit nicht (d. h. hauen auf den Braten nicht ein), sondern halten einfach den Mund. Wie *que* zeigt ist *intacto* dem *parato* nur als Ergänzung der Malerei beigegeben, während *stricto* die mit *parato* begonnene Handlung fortsetzt: *aliud est parare gladium, aliud gladium stringere*.

170 *sic*, i. e. *tam superbe*, so verächtlich behandelt. In der Komödie oder im Mimus war die Rolle des *stupidus* stehend. Er wurde *capite raso* dargestellt und bekam als Dummkopf oder Prügeljunge die Ohrfeigen, 8, 192.

172 *quandoque*, vgl. 2, 82 u. 14, 51.

173 Die Hiebe mit dem *flagrum* oder *flagellum* gehörten zu den härtesten Sklavenstrafen, 6, 479 *hic frangit ferulas, rubet ille flagello*, 13, 195 *quaticente animo tortore flagellum*, vgl. 14, 19 und 10, 180; sonst ist *flagrum* oder *flagellum* die Peitsche zum Antreiben der Tiere, vgl. 154, 2, 169, 10, 109.

Sat. VI.

1—24 Prolog: Die Pudicitia ist längst schon aus der Welt verschwunden.

1 Dasselbe Motiv findet sich bei Propert. III 32, 47—56: *qui quaerit Tatios veteres durosque Sabinos, hic posuit nostra nuper in urbe pedem. tu prius et fluctus poteris siccare marinos atque mortali deligere astru manu, quam facere ut nostrae nolint peccare puellae. hic mos Saturno regna tenente fuit, et cum Deucalionis aquae fluxere per orbem. at post antiquas Deucalionis aquas, dic mihi, quis potuit lectum serrare pulicum, quae dea cum solo vivere sola deo?*

praerberet spelunca domos ignemque laremque
 et pecus et dominos communi clauderet umbra,
 silvestrem montana torum cum sterneret uxor 5
 frondibus et culmo vicinarumque ferarum
 pellibus, haud similis tibi, Cynthia, nec tibi, cuius
 turbavit nitidos extinctus passer ocellos.
 sed potanda ferens infantibus ubera magnis
 et saepe horridior glandem ructante marito. 10
 quippe aliter tunc orbe novo caeloque recenti
 vivebant homines, qui rupto robore nati
 compositive luto nullos habuere parentes.
 multa Pudicitiae veteris vestigia forsitan
 aut aliqua exstiterint et sub Iove, sed Iove nondum 15

7 aut *P* (non *Priscianus*) 8 turbabit *P* 9 ubera manus *sed*
 manus *post adiectum P* 13 compositive *Pithouus*: compositi** *P*
 compositique *pω* 15 et *pω*: *e* *P* vel *Ribbeck*

3 *ignem* = *foeum*, vgl. 1, 120 *et panis fumusque domi*, 134 *caulis miseris atque imis emendus*.

4 *pecus* Herde, dagegen der Plural 11, 41 *ventrem pecorum agrorumque capacem*.

5 *montana* mit dem Nebenbegriff der derben und reinen Natur, 2, 74 *populus molis victor et illud montanum vulgus*. — *torus* spöttlich von dem primitiven Lager der ersten Naturmenschen, vgl. 3, 82 *fulsusque toro meliore recumbet*.

6 *vicinarum* der mit ihnen auf Bergen und in Wäldern lebenden Tiere, vgl. 13, 185 *vicinus Hymetto senex*.

7 sq. *Cynthia* war die Geliebte des Propertius, deren eigentlicher Name *Hostia* gewesen sein soll. Das Folgende umschreibt in satirischer Weise (zu 15, 126. den Namen der *Lesbia* (= *Clodia*), der Geliebten des Catullus. Die Totenfeier des *passer* der Geliebten enthält Catull 3, und auf die letzten Verse spielt hier Juv. an: *tua nunc opera* (Schuld) *meae puellae fendo turgiduli rubent ocelli*. — *turbavit* trübte, vgl. 13, 133 *veiare oculos amore coacto*.

9 *potanda ubera* entspricht dem *magnis infantibus*: wie die Eltern, so die Kinder! Beide strotzten von Naturkraft!

10 *horridior* vernachlässigter, unkultivierter: das Weib kannte noch keine Zimmerlichkeit! — *glandem*, die menschliche Nahrung der Urzeit, vgl. 13, 57 *licet ipse videret plura domi fraga et maiores glandis aevros*, und 14, 184 *veteris fastidia quercus*.

11 *Lucret. V 907 tollere novo caeloque recenti* (unverdorben).

12 Verg. VIII 314 erzählt Euan-der: *hacc nemora indigenae Fanni Nymphaeque tenebant gensque virum truncis et duro robore nata*, Hom. Od. XIX 192 *ἀλλ᾽ καὶ ὡς μοι εἶπέ τεόν γένος, ὀππόθεν ἔσσι οὐ γὰρ ἀπὸ ὀρνός ἔσσι παλαιγέτον, οὐδ' ἀπὸ πέτρης*. Daneben bestand die Sage von dem *ἀνθρωποπλαστής Προμηθεύς*, der bei Hesiod das Weib, nach anderen Dichtern auch den Mann aus Lehm oder Thonerde bildete, vgl. 14, 35 *et meliore luto finxit praecordia Titan*, und 1, 133 *debetur magnus patinae subitusque Prometheus = figulus* oder *πυλοεργός*.

13 *nullos parentes*, vgl. 4, 98 *at malim fraterculus esse gigantis*.

15 *sub Iove*, d. h. im silbernen Zeitalter, vgl. 24. — *nondum barbato*, wie 13, 40 *tunc cum virginecula Iuno et privatus adhuc Idacis Iuppiter antris erat*.

barbato, nondum Graecis iurare paratis
 per caput alterius, cum furem nemo timeret
 caulibus et pomis, et aperto viveret horto.
 paulatim deinde ad superos Astraea recessit
 hac comite, atque duae pariter fugere sorores. 20
 anticum et vetus est alienum, Postume, lectum
 concutere atque sacri genium contemnere fuleri.
 omne aliud erimen mox ferrea protulit aetas:
 viderunt primos argentea saecula moechos.
 conventum tamen et pactum et sponsalia nostra 25
 tempestate paras, iamque a tonsore magistro

22 pulchri P

16 Der Dichter geißelt die Leichtfertigkeit der *Graeca fides* im Schwören, vgl. zu 13, 84.

17 Die Konstruktion *furem timere caulibus* ist dichterisch und kühn; denn bei Liv. I 9, 5 findet sich doch wenigstens der Dativ der Person: *tantam in medio crescentem molem sibi ac posteris suis metuebant*. Vgl. zu 10, 84.

18 *aperto viveat horto* nach Pers. 2, 7 *et aperto vivere voto*. Zur Sache vgl. Tibull. I 3, 44 *non domus ulla fores habuit. non fixus in agris, qui reveret certis finibus arva. lapis*.

20 *hac comite*, i. e. *Pudicitia*, Hesiod. Ἔργα 199 *καὶ τότε δὴ πρὸς Ὀλυμπον ἀπὸ χθονὸς εὐνοδοεῖης ἀθανάτων μετὰ φῶλον ἴτον προλιπόντ' ἀνθρώπους Αἰδῶς καὶ Νέμεσις, τὰ δὲ λείπεται ἄλγεα λυγρὰ θνητοῖς ἀνθρώποισι*, denn die Nemesis steht der *Astraea* oder *Iustitia* (Rechtsgefühl) oder *Σύνη* gleich, welche als Tochter des *Astracos*, des Vaters der Gestirne, gedacht wurde.

21 *antiquum et vetus est*, wie 15, 33 *inter finitimos vetus atque antiqua simultus*, denn *antiquum* 'alt' hat zum Gegensatz *novum*, *vetus* 'früher im Gebrauch' ist dem *recens* entgegengesetzt; es ist uralt und nur zu gewöhnliche Sitte. Vgl. Döderlein Synon. IV 83. — Der Name des Postumus, an den die Satire gerichtet ist, findet sich nur im Vokativ, vgl. 28 u. 377. Ganz verschieden von ihm ist der *moechorum notissimus Vrsilius*, vgl. 38 u. 42.

22 *fuleri*, wie 11, 95 *nobile fulcrum*. Der *genius fuleri* oder *lecti* ist dasselbe wie *lectus genialis* bei Hor. I 1, 87, vgl. Paul. Diac. 94 (M.): *genialis lectus qui nuptiis sternitur in honorem Genii* (i. e. *maritorum*), Arnob. II 67 *cum in matrimonia convenitis, toga sternitis lectulos et maritorum genios advoceatis*; er stand in dem Atrium der Thür gegenüber, Prop. V 11, 85 *seu tamen adversum mutarit ianua lectum, coniugium, pueri, laudate et fere paternum*.

23 *mox* erst später; der Gegensatz *argentea saecula* 'schon das silberne Zeitalter' ist zu betonen.

25—37 Darum grenzt es an Wahnsinn, Postumus, wenn du dir dennoch eine Frau nehmen willst.

25 *nostra tempestate*, die doch noch viel schlimmer ist, in der das Laster auf dem Höhepunkt steht, 1, 149 *omne in praecipiti vitium stetit*. *Conventum* oder *conventio* ist eine Übereinkunft oder ein Vertrag, der eine civilrechtliche Klage gestattet, während *pactum* ein einseitiges Übereinkommen ist ohne Anspruch auf Klage. Die Form der *sponsalia* hatte auch gewisse rechtliche Wirkungen, z. B. durften Verlobte nicht gegeneinander Zeugnis ablegen, aber einen Zwang zur Vollziehung der Ehe bewirkt sie nicht. Vgl. 200.

26 *tonsore magistro* von der künstlerischen Hand des Friseurs; Tibull. I 8, 12 *ungues artificis docta subscuisse manu*. Bei festlichen Gelegenheiten liefs man sich und der

pecteris, et digito pignus fortasse dedisti.
 certe sanus eras. uxorem, Postume, ducis?
 die, qua Tisiphone, quibus exagitare colubris?
 ferre potes dominaam salvis tot restibus ullam,
 cum pateant altae caligantesque fenestrae,
 cum tibi vicinum se praebeat Aemilius pons?
 aut si de multis nullus placet exitus, illud
 nonne putas melius, quod tecum pusio dormit?
 pusio, qui noctu non litigat, exigit a te
 nulla iacens illic munuscula, nec queritur, quod
 et lateri parcas nec quantum iussit anheles.

30

35

sed placet Vrsidio lex Iulia, tollere dulcem

29 quibus *primo omissum post exagitare add. P* 34 et 35 pusio
pω: pungio PS pugio ε 35 a *pω et in rasura P (ex Iahn)*

Dienserschaft das Haar frisieren, vgl. 11, 150, ja man wandte sich wohl auch an einen berühmten *tonsor*, der zugleich Lehrmeister (*magister*) seiner Kunst war, vgl. 11, 137. 5, 122. Marquardt Priv. II 587 n.

27 In alter Zeit gab bei der Verlobung der Bräutigam der Braut, wie dies bei allen Kontrakten geschah, ein Handgeld (*arra*). Statt dessen übergab man schon in früher Zeit der Braut einen Ring, als Unterpfand für die Erfüllung der eingegangenen Verpflichtung. Dieser Ring wurde an der linken Hand *quarto digito* getragen (Gell. X 10).

28 *certe sanus eras* du warst ja doch sonst (als ich mit dir verkehrte) ein Mensch von gesundem Verstande. Ähnlich Hor. ep. I 4, 6 *non tu corpus eras sine pectore*, Hom. Od. IV 31 *ὄ μὴν νήπιος ἴσθα τὸ πρῖν ἄταρ μὲν νῦν γε πάς ὡς νήπια βάζεις*, oder II. VIII 163 *γυναικὸς ἄρ' ἀντι τέτυξο*, wie ich jetzt sehe, bisher aber nicht wußte. Mit Imperfekt findet sich *certe* 'ja doch, sicher' auch 9, 9 *certe modico contentus agebas vernam equitem*, Hor. s. I 9, 67 *certe nescio quid secreto velle loqui te aiebas necum*.

29 Apollod. I 1, 4 nennt die drei Furien Allekto, Tisiphone und Megära. Die Furien hielten eine aus gewundenen Schlangen geflochtene

Peitsche, *ἔχιδνήμεσσαν ἱμάσθλην* Nomn., *tortum flagellam* bei Val. Fl. VIII 20, in den Händen, Verg. VII 450 *geminus crecit crinibus anguis verberaque insonuit*.

30 *domina*, auch *domina uxor*, ist Ehrenprädikat der Hausfrau, wie der Hausherr selbst *dominus* ist, vgl. 376. 9, 78.

31 *caligare* dunkel machen, also Schwindel verursachen, *caligantes* schwindelnd, weil *altae*.

32 *Aemilius pons*, von den Censoren M. Fulvius Nobilior und M. Aemilius Lepidus erbaut, war dem *Forum Romanum* am nächsten. Zur Sache vgl. Hor. s. II 3, 36 *solatus iussit me a Fabricio non tristem ponte* (nach der Tiberinsel) *reverti*.

34 *pusio*, von *pusus*, *pusillus*, ist ein *puer delicatus*, Apul. met. IX 7.

35 *non litigat*, vgl. 268. — *a te*, wie 13, 36, Senec. ep. 41, 9 *quid est autem, quod ab illo ratio hanc exigit?*

37 *lateri* = *viribus tuis*. — Zu *anheles* vgl. *halare* und *halitus*, *anima hales*.

38—59 Aber freilich um der *Lex Iulia* willen beugt sich sogar ein stadtbekannter Ehebrecher wie Ursidius ins Ehejoch und sucht sogar eine Frau von strenger Sittenreinheit, da er doch aus Erfahrung wissen muß, daß es eine solche nirgends mehr giebt.

38 Die *Lex Iulia de maritandis ordinibus* (vom J. 13 v. Chr.) setzte

cogitat heredem, cariturus turture magno
 mullorumque iubis et captatore macello. 40
 quid fieri non posse putes, si iungitur ulla
 Ursidio? si moechorum notissimus olim
 stulta maritali iam porrigit ora capistro,
 quem totiens textit perituri cista Latini?
 quid quod et antiquis uxor de moribus illi 45
 quaeritur? o medici, nimiam pertundite venam.
 delicias hominis. Tarpeium limen adora
 pronus et auratam Iunoni caede iuvencam,
 si tibi contigerit capitis matrona pudici.
 paucae adeo Cereris vittas contingere dignae, 50

40 multorumque P 43 porrig** P

vielfache Belohnungen auf die eheliche Erzeugung von Kindern, während die Ehelosigkeit besonders durch Beschränkung (vgl. zu 9, 87) der Erbfähigkeit gestraft wurde, vgl. Walter, Röm. Rechtsgesch. II § 605, Tac. III 25 *relatum dein* (im J. 20 n. Chr.) *de moderanda Papia Poppaea, quam senior Augustus post Iulias rogationes incitandis caelibus poenis et augendo aerario sanaverat. Nec idco coniugia et educationis liberum frequentabantur, praevalida orbitate*, d. h. die Neigung keine Kinder zu haben.

40 *captatore macello* der Leckerbissen des Marktes, vgl. zu 26 *tonsores magistro*, Pers. 5, 40 *artificumque tuo ducit sub pollice vultum*. — Solange Ursidius unverheiratet war, wurde er von Erbschleichern mit allen Feinheiten des Fischmarktes (5, 95 u. 11, 10) überhäuft, vgl. 12, 93 sq.

41 Ovid. tr. I 8, 7 *omnia nunc fieri, fieri quae posse negabam*. — *iungitur*, sc. *tabellis*, heiratet, vgl. 200.

43 *capistrum* 'Halfter' spöttisch für *iugum*. Denn zu den Hochzeitsceremonieen gehörte die Vereinigung der Brautleute unter dem *iugum*; daher *rinco iugali se sociare* bei Verg. IV 16.

44 *Latinus* (zu 1, 36) spielte die Rolle des Liebhabers, der in Gefahr ertappt zu werden von der Frau oder ihrer Sklavin in einer Kiste versteckt wird. Vgl. Hor. s. I 2, 129 u. f.

45 *antiquis de moribus* statt des Abl. der Eigenschaft ist sehr selten, eig. von der (längst verlorenen) guten alten Sittlichkeit her, aus der Reihe der guten alten Sitten, ähnlich wie sonst (14, 134) *de ponte aliquis*, Hor. II 3, 23 *pauper et infima de plebe*, II 4, 17 *de seclasta plebe dilecta*.

46 *pertundite venam*, vgl. 13, 125 *tu vnam vel discipulo committe Philippi*.

47 *delicias* 'Narrheiten', vgl. 13, 140 u. 10, 291. — *Tarpeium limen* ist der capitolinische Tempel (zu 12, 6), wo *Iuno Regina*, die Schutzgöttin der Ehe, neben *Iuppiter* und *Minerva* verehrt wurde. — *adora pronus* erklärt Ovid. *nr. I 375 procumbit uterque pronus humi gelidoque parcens dedit oscula saxo*.

48 *auratam*, sc. *cornibus*, vgl. 12, 84.

50 *paucae adeo* gar wenige, nur sehr wenige, Verg. III 203 *tris adeo incertos caeca caligine soles erramus pelago, totidem sine sidere noctes*. — *Cereris vittas (virgineas) contingere* ist nicht allein von den Priesterinnen, sondern von allen Geweihten der Göttin zu verstehen, vgl. 15, 140. Juvenal scheint hier an die Prozession der Matronen am Ceresfeste zu denken, deren Ursprung auf die Hungersnot vom Jahre 258 zurückgeführt wird, wo der Konsul A. Postumius zuerst der Ceres einen Tempel gelobte. Der Ausdruck nach Verg. II 168 *nu-*

quarum non timeat pater oscula. nocte coronam
 postibus et densos per limina tende corymbos:
 unus Hiberinae vir sufficit? ocius illud
 extorquebis, ut haec oculo contenta sit uno.
 magna tamen fama est cuiusdam rure paterno 55
 viventis, vivat Gabiis, ut vixit in agro,
 vivat Fidenis, et agello cedo paterno.
 quis tamen adfirmat nil actum in montibus aut in
 speluncis? adeo senuerunt Iuppiter et Mars?
 porticibusne tibi monstratur femina voto 60
 digna tuo? cuneis an habent spectacula totis
 quod securus ames, quodque inde excerptere possis?

52 tende ω: nocte p erasum in P 57 fidens P

nibusque eruentis virginas ausi
 dirae contingere citas.

52 Es war alte Sitte bei jedem Freudenfest, also auch zum Empfang der Braut, die Thürpfosten zu umkränzen und mit Blumengewinden *densi corymbi* zu zieren, vgl. 12, 91. 10, 65. 9, 85. 6, 228 u. 79. Mit *nocte coronam* kehrt der Dichter zum Vorhaben des Postumus und damit zur Betrachtung des weiblichen Geschlechts zurück.

53 *Hiberina* war als *multivira* stadtbekannt, vgl. 229 u. f., während es doch sonst ein wesentliches Merkmal römischer *Pudicitia* ist, daß eine Frau die erste und einzige Ehe eingeht, Hor. III 14, 5 *unico gaudens mulier marito*. An dem einen Beispiel wird die Gattung charakterisiert.

54 *oculo uno*, vgl. Hor. s. II 5, 35 *eripiet quivis oculos citius mihi quam te contemptum cassa nocet pauperet*. Das Auge ist dem Menschen sein Liebstes und Wertvollstes, daher Catull. 14 *ni te plus oculis meis amarem*. 3, 5 *quem plus illa oculis suis amat*.

55 sq. *tamen* = *at* oder *at enim*: aber, wendet man ein, auf dem Lande wenigstens lebt doch manche in schönster Sittenreinheit, Prop. III 19, 3 *nullus crit castis juvenis corruptor in agris, qui te blanditiis non sinat esse probam*. Aber schon in den Kleinstädten, wie Gabii oder Fidenae zu 10, 109, hört die gepriesene Sittsamkeit auf, geschweige

daß sie in Rom fort dauerte. — Das vom Vater ererbte Gütchen besaß Juv. in der Nähe von Aquinum, vgl. 3, 319 *tuo Aquino*, wie Hor. I 7 *Tiburis umbra tui*.

58 Mit *quis tamen adfirmat* giebt der Dichter dem Ernste seiner Behauptung und seiner Wette (*bonis se cessuram*) eine komische Wendung, wie z. B. 14. 330 u. f., *ibid.* 241 u. f.

60—113 In Rom wenigstens giebt es keine Stätte der Keuschheit mehr. Hier begeistert sich die Frau nur für Schauspieler und Gladiatoren.

60 Am bekanntesten war 1) die von Portiken umgebene Promenade des Marsfeldes, 2) die von Agrippa erbaute *porticus Argonautarum*, in der Nähe der *Saepta Julia* an der *Via lata*, 3) die *porticus Pompeia* am *theatrum Pompei*, 4) die *porticus Philippi (L. Marci)* um den Tempel des *Hercules Musarum*.

61 *spectacula* 'Theater, Schauspiele'. Schon Propert. III 22, 3 klagt: *o nimis exitio nota theatra meo! sive aliquis molli diducit candida gestu brachia seu varios incinit ore modos: interea nostri quaerunt sibi vulnus ocelli, candida non tecto pectore siqua sedet*, und III 19, 9 *illie* 'auf dem Lande, *te nulli poterunt corrumpere huius fanaque peccatis plurima causa tuis*.

62 *excerptere* aus einer Reihe, wie aus einem Kranze, herausnehmen, sich auswählen, Hor. s.

chironomon Ledam molli saltante Bathyllo
 Tuccia vesicae non imperat, Appula gannit
 sicut in amplexu subito et — mirabile — longum 65
 attendit Thymele; Thymele tunc rustica discit.
 ast aliae, quotiens aulaea recondita cessant
 et vacuo clusoque sonant fora sola theatro —
 atque a plebeis longe Megalesia — tristes
 personam thyrsunque tenent et subligar Acci. 70
 Vrbicus exodio risum movet Atellanæ
 gestibus Autonoes, hunc diligit Aelia pauper.

63 molli* (*erasa* b.?) P 65 subitum *pω* miserabile *Pω*, corr. W.
 70 acci *ω* *grammatici* GLK. V p. 321 et VI p. 232: acne P actu p
 Hagni Ribbeck

I 4, 40 *ego me illorum, dedcrim
 quibus esse poctis, excerpam numero.*

63 *chironomon* (χειρονόμον) *Ledam saltare* die gestikulierende Leda, d. h. die Leda in malerischer Armbewegung im Mimus darstellen (ἀρχαῖστρα), vgl. 5, 121. Die Tänze wurden mit der Flöte begleitet. Bathyllus aus Alexandria war ein beliebter, von Mäcenas begünstigter, Pantomime unter Augustus, Pers. 5, 123 *ad numeros satyrum moccare Bathylli*; denselben Namen führte ein gefeierter Tänzer unter Domitianus.

64 *Tuccia* ist nicht bekannt; die Familie aber gehörte zu den vornehmsten. In der republikanischen Zeit kommt eine Vestalin dieses Namens vor, dann ein Prätor *M. Tuccius*, vgl. Liv. XXXVII 2. 50. XXXIX 23. Im J. 51 v. Chr. erscheint ein *M. Tuccius* als Ankläger des *C. Sempronius Rufus*, Cic. fam. VIII 8, 1. — *vesicae impurare*, wie Sil. Ital. II 652 *tristia fata priorum imperet erolvans lacrimis?* — *Appula* ist wahrscheinlich eine komische Diminutivbildung für *Appia*.

65 *mirabile* erscheint oft bei Dichtern für sich allein als Ausruf in Parenthese.

66 *Thymele* war eine der besten Mimenspielerinnen ihrer Zeit (zu I, 36. 8, 197), wenn sie aber Bathyllus tanzen sah, dann kam sie sich selbst als *rustica* vor, als ländliche ungeschickte und ungeübte Dirne. Dann reckt und streckt

sie den Hals (*longum* nicht etwa = *diu*, sondern nach 14, 295 zu erklären), um noch von dem Meister zu lernen.

67 *ast* (aus *at-set*) gebraucht Juv. sonst nur mit Pronomina, 8, 46 *ast ego Cecropides*, 3, 69 *ast hic*, 15, 78 *ast illum*, 16, 48 *ast illis*, einmal 15, 165 *ast homini*. Die Verbindung mit *alios* ist bei Vergil häufig, vgl. Ribbeck, Proleg. Verg. 68.

69 Die plebejischen Spiele fielen auf den 4. bis 17. November, die Megalesien auf den 3. bis 10. April. Den Winter über gab es keine *ludi scaenici*, im Sommer und Herbst aber folgten aufeinander die Spiele der Ceres (12. bis 19. April), der Flora (28. April bis 3. Mai), des Apollo (6. bis 13. Juli), die *ludi Romani* (4. bis 19. September). Doch waren nicht alle genannten Tage den *ludi scaenici* gewidmet. Vgl. Friedländer S.-G. II 272 u. f.

70 In Ermangelung der Person halten sie die Maske (vgl. 3, 175) und den Thyrsusstab und den Leibschurz des Komödianten zärtlich in der Hand und freuen sich der Erinnerung.

71 *Vrbicus* war ein in der Atellanen auftretender Schauspieler, vgl. Friedländer S.-G. II 571. Die Atellanen wurde in Rom vielfach als Nachspiel (*exodium*) verwendet, nur in den kleineren Municipien Italiens behauptete sie ihre Selbständigkeit.

72 *Autonoe* war Tochter des Kadmos und Schwester der Agave.

solvitur his magno comoedi fibula, sunt quae
 Chrysogonum cantare vetent, Hispulla tragoedo
 gaudet: an expectas, ut Quintilianus ametur? 75
 accipis uxorem, de qua citharoedus Echion
 aut Glaphyrus fiat pater Ambrosiusque choraules,
 longa per angustos ligamus pulpita vicos,
 orientur postes et grandia ianua lauro,
 ut testudineo tibi, Lentule, conopeo 80
 nobilis Euryalum aut murmillonem exprimat infaus?
 nupta senatori comitata est Eppia ludum

77 Ambrosiusve § 81 euryalum aut m. P (qui super scriptum
 aut habet) δω: aut om. vulgo 82 ludium §

Beide zerrissen in bacchantischer Wut den Pentheus. In dem *coediam* war also das Schicksal des Pentheus parodiert. — *hauc*, wie 14, 143 *mercaris et hauc*. — *Aelia* spöttisch, da der Schauspieler Aelius Urbicus hiefs.

73 sq. *his (ταύταις)* solchen Komödiantennarrinnen; manche giebt es, die sogar für Geld Sänger bewegen, dem öffentlichen Auftreten zu entsagen; ja selbst die dicke Hispulla (12, 11) schwärmt für ihren Künstler, dagegen hat man noch nie gehört, daß sich eine in einen Rhetor wie Quintilianus verliebt hätte. Über die Infibulation siehe Friedländer S.-G. III 315. Übereinstimmend mit Juv. sagt Mart. XIV 215 *dic mihi simpliciter, comoedis et citharoedis, fibula, quid praestas? Carus ut futuunt.* vgl. 379 u. f. — Der Citharöde *Chrysogonus* wird 7, 176 als Musiklehrer erwähnt: *tempta Chrysogonus quanti doceat.*

77 *Glaphyrus* war ebenfalls ein unter Domitianus berühmter Citharöde, Mart. IV 5 *plaudere nec Como, plaudere nec Glaphyro sc. potes.* Dagegen werden *Echion* und *Ambrosius* sonst nicht erwähnt. — *choraules* war der Flötenbläser, welcher mit seiner Musik den singenden Chor unterstützte.

78 Das *pulpitum* ist eigentlich die Erhöhung im Proscenium des Theaters für das spielende Personal (vgl. 7, 93, 3, 174; im Privat-saal ist es die Erhöhung oder der

Katheder für den recitierenden Dichter oder Schriftsteller, im Circus der erhöhte Ehrensitz des die Spiele gebenden Prätors (14, 257); endlich steht das Wort hier für *spectacula*, die in den Strafsen für das Publikum errichtet wurden, welches der *deductio sponsae in domum mariti* beiwohnen wollte (daher *longa per vicos!*).

80 *Lentulus* für einen hochgeborenen Aristokraten, vgl. 8, 187. Das *χοροπέδιον* (von *χορός*) war im Orient ein mit Netzüberhängen (zum Schutze vor den Mücken) versehenes Ruhebett, im Occident bezeichnete man damit eine Art Himmelbett mit Vorhängen oder Gardinen. Es ist im reichen Hause *testudineum* 'mit Schildplatt belegt', vgl. 11, 95 u. 14, 308.

81 *Euryalum* aut *murmilionem*, so daß also Euryalus als *retiorius* bekannt war, dem ein *murmillo* oder ein *gallus* nicht selten als Antagonist gegenübergestellt wurde. Vgl. zu 8, 200. Der Ausdruck *caprimat* ist der bildenden Kunst entlehnt, bedeutet aber hier das selbe wie *referat*.

82 Unter *ludus* dachten sich die Römer nicht selten die Person des *ludius*, wie 8, 199, daher die Verbindung *ludorum gladiatorumque consessu* Cic. Sest. 106. Der Name des senatorischen Gatten der *Eppia* ist nicht bekannt. Juv. bietet hier eine Geschichte aus der *chronique scandaleuse* von Domitians Zeit.

ad Pharon et Nilum famosaque moenia Lagi
 prodigia et mores urbis damnante Canopo.
 immemor illa domus et coniugis atque sororis 85
 nil patriae indulsit, plorantesque improba natos,
 utque magis stupeas, ludos Paridemque reliquit.
 sed quamquam in magnis opibus plumaque paterna
 et segmentatis dormisset parvula cunis,
 contempsit pelagus; famam contempserat olim, 90
 cuius apud molles minima est iactura cathedras.
 Tyrrenos igitur fluctus lateque sonantem
 pertulit Ionium constanti pectore, quamvis
 mutandum totiens esset mare. iusta pericli

87 stupeat *P* 93 ignium *P*

83 *Pharos* war eine kleine Insel nahe vor der Küste Alexandrias, durch einen herrlichen Leuchtturm berühmt. Alexander liefs die Insel durch einen sieben Stadien langen Damm mit dem Festlande und dem Hafen von Alexandria verbinden. Ptolemäus der Sohn des Lagos erhob Alexandria zur Residenz des Reiches, während die Pharaonenstadt Memphis der kirchliche Mittelpunkt des Landes blieb. Wie hier *famosa moenia Lagi*, so 15, 46 *famoso Canopo*.

84 *prodigia* (286 *monstra et mores* = *prodigiosos mores* oder *prodigia quae in moribus urbis apparent*. — *Canopus* lag unweit der westlichsten Mündung des Nils, 120 Stadien von Alexandria entfernt. Das üppige Leben der Einwohner (ὁ Κανωπιτικός) war berüchtigt (15, 46), aber selbst ihnen erschien die Unsittlichkeit einer Eppia als Ungeheuerlichkeit.

86 *nil patriae indulsit* gab der Stimme des Vaterlandes, dem Klang der Muttersprache kein Gehör, blieb dagegen taub. Vgl. 14, 234 *adeo indulgent sibi latius ipsi*, und 330 *indulsit Caesar cui Claudius omnia*, und umgekehrt 6, 111 *hoc pueris patriaeque, hoc praetulit illa sorori*.

87 *ludos reliquit*, ist derselbe Sarkasmus wie 11, 53 *ille dolor solus patriam fugientibus, illa maestitia est, caruisse anno circensibus uno*. — *Paris* steht hier generell für

minus nobilissimus. Den Namen führten zwei Tänzer, von denen der eine unter Nero, der andere unter Domitianus lebte. Vom letzteren sagt Mart. XI 13 er sei *Romani decus et dolor theatri* gewesen, *ars et gratia, lusus et voluptas*.

89 *segmentatis*, zu 2, 124, und Ovid. ars III 169 *quid de veste loquar? nec nunc segmenta requiro, nec quae de Tyrio murice lana rubes. cum tot prodierint pretio leviore colores, quis furor est census corpore ferre suos?*

90 *contempsit* 'setzte sich hinweg', *nihil timuit*.

91 *molles* = *parum pudicas*. — *minima est iactura*, wie 3, 125 *namquam minor est iactura clientis*. — Die *cathedra* ist der praehtvolle Lehnstuhl im Patzzimmer der *domina*, wo sie halb ruhend halb sitzend die vertrauten Besuche empfängt, vgl. 9, 52, Mart III 63 *inter femineas tota qui luce cathedras desidet atque aliqua semper in aure sonat*, XII 38 *qui femineis noctesque diesque cathedris insidit tota notus in urbe nimis*.

92 sq. *sonantem Ionium*, sc. *fluctum*, denn *Ionius* (sc. *πόντος*) für *Ionium mare* war niemals üblich, vgl. Bentley zu Horat. epod. 10, 19. — *constanti pectore* 'herzhaft', *siccis oculis* bei Horatius.

94 Zu *mutandum mare* ist nicht *patrii sede*, sondern, wenn irgend etwas, eher *uari* zu ergänzen.

si ratio est et honesta, timent pavidoque gelantur 95
 pectore nec tremulis possunt insistere plantis:
 fortem animum praestant rebus, quas turpiter audent,
 si iubeat coniunx, durum est conscendere navem,
 tunc sentina gravis, tunc summus vertitur aer:
 quae moechum sequitur, stomacho valet, illa maritum 100
 convomit, haec inter nautas et prandel et errat
 per puppem et duros gaudet tractare rudentes,
 qua tamen exarsit forma, qua capta inventa
 Eppia? quid vidit, propter quod ludia dici
 sustinuit? nam Sergiolus iam radere guttur 105
 coeperat et secto requiem sperare lacerto:
 praeterea multa in facie deformia, sicut
 attritus galea mediisque in naribus ingens
 gibbus et aere malum semper stillantis ocelli.
 sed gladiator erat, facit hoc illos Hyacinthos, 110

104 enpía P

Eppia wählte wohl auch absichtlich nicht den geradesten Weg.

95 *ratio*, zu 7, 1. — *pavido gelantur pectore* (Gegensatz *constanti pectore*) = *ut gelu sic pavore pectoris torpent*.

97 Ähnlich 285 *iram atque animos a crimine sumunt*. Die Umschreibung des Substantivbegriffs *rebus quas turpiter audent* erlaubte sich Juv. ebenso 8, 165 *breve sit quod turpiter audis*.

98 *durum est* mit Infm., wie Hor. s. 19, 42 *ego, ut contendere durum est, cum victori sequor*, ist zu gefährlich, erfordert zu viel *durities animi*: vgl. Caes. b. c. III 94, 6 *si quid durius acciderit*, b. g. I 48, 6 *hā, si quid erat durius, concurrebant*, in schwierigerer Lage.

99 *aer vertitur*, wie Plato Phaedo 79c *ταράττεται καὶ ἄντη*, oder nach 304 *vertigine omnia = aer) ambulare videntur*.

100 sq. *illa* und *haec* bezeichnen beide dieselbe Gattung.

102 *gaudet tractare rudentis* ist Anspielung auf Verg. II 239 *scandit fatalis machina muros jeta arnis: pueri circum inauptaque puellas sacra canunt funemque manu contingere gaudent*.

103 *qua tamen*, wie 5, 24, für die prosaisch-rhetorische Wendung:

at qua illa formā exarsit — *inventa* 'Jugendschönheit'.

104 *ludia*, vgl. 266, Mart. V 24 *Hermes cura laborque ludiarum*. Nach 112 war der Name des Gladiators *Sergius*; das Deminutiv = *bellus Sergius*.

105 *radere* (sc. *novacula*, ἔροδ) *guttur*, er war also über 40 Jahre alt, vgl. 215 und zu 8, 166.

106 *secto* 'verhauen, zerhauen', vgl. Horat. epod. 4, 11 *sectus flagellis hic trimegalibus*, für *caesus*.

107 *sicut* 'zum Beispiel', ähnlich wie 15, 98 gebraucht.

109 *gibbus* Erhöhung, hier eine Art Polyp, vgl. 19, 399 *stramosum atque utero pariter gibboque tumorem*, 19, 294 *euperit luctular Virginia gibbum accipere*. — *ocelli*, vgl. 145. Der Ausdruck ist hier ironisch, weil *ocellus* in der erotischen Poesie zur Bezeichnung des verliebten Auges gewöhnlich war.

110 *Hyacinthos* war der geliebte Knabe des Apollo, den der Gott unvorsichtig mit dem Diskus tödlich traf; der Name *Hyacinthus*, oder *Narcissus* oder *Hylas* wurde in der Kaiserzeit häufig den *pueri delicati*, den *παῖδες ὠραῖοι καὶ κοῦρται*, beigelegt; ihre Statuen galten als Typen jugendlicher Schönheit.

hoc pueris patriaeque, hoc praetulit illa sorori
atque viro. ferrum est, quod amant; hic Sergius idem
accepta rude coepisset Veiento videri.

quid privata domus, quid fecerit Eppia, curas?
respice rivales divorum, Claudius audi 115
quae tulerit. dormire virum cum senserat uxor,
ausa Palatino tegetem praeferre cubili,
sumere nocturnos meretrix Augusta cucullos,
linquebat comite ancilla non amplius una;
sic nigrum flavo crinem abscondente galero 120
intravit calidum veteri centone lupanar
et cellam vacuum atque suam. tunc nuda papillis
prostitit auratis, titulum mentita Lyciscae,
ostenditque tuum, generose Britannice, ventrem.
exceptit blanda intrantis atque aera poposcit. 125
et resupina iacens multorum absorbuisset ictus.
mox lenone suas iam dimittente puellas
tristis abit, et quod potuit tamen ultima cellam

120 sic Ribbeck: sed P ξ et ω 126 om. P ξ et qui servarunt,
varie collocant. damnarat Iahn.

113 Fabricius Veiento (zu 3, 185)
zeichnete sich jedenfalls durch Miß-
gestalt und Häßlichkeit aus.

114—135 Was läßt sich auch
in Rom anders erwarten, da ja
selbst eine Kaiserin sich ungeschert
zur gemeinsten Buhldirne ernie-
drigt hat.

114 *privata* steht im Gegensatz
zum kaiserlichen Haus, das mit
rivales deorum komisch bezeichnet
wird, vgl. zu 623.

116 *uxor*, Valeria Messalina,
Tochter des Valerius Messala Bar-
batus, die dritte Frau des Claudius,
vgl. Suet. 26. Ihr Ende erwähnt
Juv. 10. 329 u. f.

117 *ausa* 'gewann es über sich'.
— *tegetem*, zu 5. 8.

118 *sumere cucullos* ist wie *tege-
tem praeferre* dem *ausa* unterge-
ordnet, denn beide Gedanken er-
forderten besondere Frechheit. —
meretrix Augusta, vgl. zu 8, 148
mulio consul.

120 Messalina trägt die *cuculli*.
um sich auf der Strafe unkennt-
lich zu machen, aber den *galeros*
flavos darunter, um sich den Lieb-
habern interessant zu machen, denn
blondes Haar gehörte zur Mode.

122 *nuda*, vgl. 11, 172 *nudum*
otido (= *calidum veteri centone*) *stans*
fornice mancipium. Die *papillae*
heissen *auratae*, weil Messalina
wahrscheinlich um die Brust eine
kreuzweis geschlungene Binde von
Cylindern und Perlen oder einen
an einer Halskette befestigten
Schmuck der Brust trug, Digest.
XXXIV 2, 32 § 9 wird ein *orna-
mentum mamillarum ex cylindris*
XXXIV et *tympaniis margaritis*
erwähnt. Vgl. Hübner im Hermes
I 356.

123 Petron. 7 *video quosdam inter*
titulos nudasque meretrices furtim
conspatiantes: scro intellexi me in
fornicem esse deductum. Mart. XI 45
intrasti quotiens inscriptae limina
cellae, seu puer arrisit sive puella
tibi, contentus non es foribus eloque
seraque. — Der Name *Lycisca*
(λύκος, *lypa*) kommt auch Mart.
IV 17 vor.

124 *ostendit tuum ventrem* besagt
nicht mehr als Hor. s. II 7, 48 *sub*
clara mula lucerna, dagegen ist
126 eine Ausföhrung des Horazi-
schen (II 7, 49) *exceptit turgentis*
verbera caudae.

128 *abit* ist wie 559 *obit* oder

clausit, adhuc ardens rigidae tentigine volvae,
 et lassata viris necdum satiata recessit, 130
 obscurisque genis turpis fumoque lucernae
 foeda lupanaris tulit ad pulvinar odorem.
 hippomanes carmenque loquar coctumque venenum
 privignoque datum? faciunt graviora coaetae
 imperio sexus minimumque libidine peccant. 135
 'optima sed quare Caesennia teste marito?'
 bis quingena dedit, tanti vocat ille pudicam.
 nec pharetris Veneris macer est aut lampade fervet:
 inde faces ardent, veniunt a dote sagittae.
 libertas emitur, coram licet innuat atque 140
 rescribat; vidua est, locuples quae nupsit avaro.
 'cur desiderio Bibulae Sertorius ardet?'

136 Censennia Pz

10, 118 *perit* (immer vor Vokalen) Perfektum, vgl. zu 295.

130 *viris* ist Ablativ.

132 *pulvinar* deutet die Göttlichkeit des Kaisers an. Als Domitian seine geschiedene Frau wieder zu sich nahm, da habe er, heißt es (Suet. 13), sich nicht entblödet im Senate zu äußern: *revocatam eam in pulvinar suum*. Unter Göttern heißt deshalb der *lectus genialis* auch *pulvinar*, Catull. 64, 47 u. 266.

133 *ἰππομανῆς* war der Schleim aus der Scham brün-tiger Stuten, oder auch eine Art Pferdemilz. Beides gebrauchte man zum Liebeszauber, vgl. 611 *philtira*, *quibus valet mentem revare mariti*. Was Messalina im Hause des Claudius noch nicht wagte, das unternahm Agrippina: sie bethörte den Kaiser und vergiftete den Britannicus. Agrippinas Herrschsucht (*imperium secus*) war verderblicher (*gravior*) als Messalinas *libido*.

136—160 Wenn dennoch einzelne Männer ihren Frauen ergeben sind, so ist das nur Schein, denn in Wahrheit wird das Geld geliebt, oder Schwäche, denn der Mann läßt sich vom Gesicht der Frau beherrschen, solange es schön ist; treten Runzeln hervor, so verstößt er sie aus dem Hause.

136 Da der Name *Censennia* sich sonst nicht findet, ist entweder ein

Verderbnis aus *Caeson(n)ia* oder auch eine absichtliche Bildung aus *census* (Vermögen) anzunehmen.

137 *bis quingena* = *decies sestertium*, d. h. den von Augustus festgesetzten Senatorenencensus. So viel betrug meistens auch die *dos* einer Senatorentochter, vgl. 10, 335 *et ritu decies centena dabuntur antiquo*. — *tanti* = *hoc pretio*. Um diesen Preis heuchelt er; und er ist nicht etwa aus Liebesleidenschaft blind (138), nein seine Liebe, die er heuchelt, ist nur von dem Gelde entzündet.

138 Hor. I 13, 8 *quam lentis penitus macerer ignibus*; aber die *sagittae* können auch von aufsen kommen und werden dann Versuchungen, Stat. s. III 5, 4 *nullis in te datur ire sagittis* —, *tu mille procos intacta fugares*. Der *Cupido* wurde mit der Fackel in der Hand dargestellt (Cic. Verr. II 115); die Fackel selbst durfte im Brautzug nicht fehlen, Terent. ad. 996 *missa haec face: hymenaeam turbas lampadas tibicinas*.

140 Die reiche Frau erkaufte sich mit ihrem Reichtum, dem ihr Mann sich sklavisch unterwirft, die vollste Freiheit ihres Handelns: sie kann thun was sie will. — *innuat*, sc. *noctis*, wohl *inter cina*.

141 *vidua* est so gut wie unverheiratet.

142 Der Name *Bibulus* findet

si verum excutias, facies, non uxor amatur.
 tres rugae subeant et se cutis arida laxet,
 fiant obscuri dentes oculique minores: 145
 'collige sarcinulas' dicet libertus 'et exi.
 iam gravis es nobis et saepe emungeris. exi
 ocius et propera.' sicco venit altera naso.
 interea calet et regnat poscitque maritum
 pãstores et ovem Canusinam ulmosque Falernas — 150
 quantulum enim hoc? — pueros omnes, ergastula tota;
 quodque domi non est, sed habet vicinus, ematur.
 mense quidem brumae, quo iam mercator Iason
 clausus, et armatis opstat casa candida nautis,
 grandia tolluntur crystallina, maxima rursus 155

147 emunceris P 151 enim Hermann: in Pω 153 cum ω iasum P

sich besonders in der *gens Calpurnia* und *Publicia*. Hier ist *Bibula* wahrscheinlich ebenso wie *Scrtorius pseudonym*.

144 *cutis arida*, vgl. 10, 192 u. f.

145 *oculi minores*, während sie in ihrer Jugend mit ihrem juno-nischen Auge Eindruck machte. Vgl. 109.

146 sq. *libertus* ist der Hausverwalter, für dessen Bedientenunverschämtheit auch *gravis es nobis* charakteristisch ist. — *emungeris* ist medial, wie Cornif. IV 54, 67 *quiesce tu, cuius pater cubitis emungi solebat*. Man achtete im Altertum sehr auf die *siccitas corporis*. Petron. 44 rühmt von einem *nee sudavit unquam nec expuit*. — *exi* war Scheideformel, Senec. benef. III 16 *creant matrimonii causa*, urspr. *baete foras mulier*, daher Mart. XI 104 *uxor vade foras, aut moribus utere nostris*. Ebenso häufig war *res tuas tibi habeto*, wie Mart. X 41.

149 *interea*, bis die Spuren des Alters und damit die Scheidung kommt. — *calet* = *πολυπραγμαρονει*, Cic. ad Att. VII 20, 2 *haec velim explices, etsi te ipsum istic iam calere puto*, den Kopf voll haben.

150 *Canusinam* von *Canusium* in Apulien. In Apulien war mehr Weide als Ackerland, daher auch die Schatzsucht ausgezeichnet, vgl. 4, 27. — *ulmos Falernas*, vgl. 8, 78

stratus humi palmes vituas desiderat ulmos.

151 *quantulum enim hoc*, vgl. 14, 75 am Versanfang *plurimum enim intererit*. — *pueros omnes* alle die der Mann besitzt will sie für sich, für ihren Dienst. — *ergastula tota*, vgl. zu 14, 24.

152 *ematur*, als gebieterische Forderung, vgl. 214.

153 Am 16.—18. Dezember wurden die Saturnalien gefeiert; daran schlofs sich am 21. und 22. Dezember (*brumae*) der grofse Sigillenmarkt. Zu solcher Zeit zeigen und mehrten sich die Prätionen der Frau. In der von Agrippa erbauten *porticus Neptuni* waren grofse Gemälde, darunter Jason und die Argonauten (Dio LIII 27). Dieses Gemälde wurde während der Messe durch die errichtete Budenreihe (*casa candida*) verdeckt. Wegen des Marktes werden die Argonauten komisch zu gewöhnlichen *nautae* und Jason zum *mercator* degradiert.

155 *tolluntur*, um sie zu kaufen. Belehrend ist auch Mart. IX 59: es wird natürlich mehr angesehen als gekauft; vgl. Hom. Od. XV 459 *ἦλνθ' ἀνὴρ πολὺνιδρις ἐμῶν πρὸς δῶματα πατρὸς | χρῶσειον ὄρμον ἔχων, μετὰ δ' ἠλέκτροισιν ἔεργον | τὸν μὲν ἄρ' ἐν μεγάρῳ δμῶαι καὶ πότνια μήτηρ | χερσίν τ' ἀμφαφῶντο καὶ σφθαλιμοῖσιν ὀρώντο | ὄνον ὑπισχόμενοι.*

murrina, deinde adamans notissimus et Berenices
in digito factus pretiosior. hunc dedit olim
barbarus incestae, dedit hunc Agrippa sorori,
observant ubi festa mero pede sabbata reges
et vetus indulget senibus clementia porcis.

160

‘nullane de tantis gregibus tibi digna videtur?’
sit formosa decens, dives fecunda, vetustos
porticibus disponat avos, intactior omni
crinibus effusis bellum dirimente Sabina.
rara avis in terris nigroque simillima cyeno:

165

156 bernices *PS* beronices ω
nudo *P*

158 hoc *P*159 mero *p*ω:

156 *murrina* sind Gefäße aus *murra*, einer Art Achat, vgl. zu 7, 133. — Es ist hier jedenfalls nicht an denselben Diamant zu denken, den Berenice trug, sondern nur an dieselbe Arbeit, so daß der Stein geradezu für den Diamant der Berenice gelten konnte. — Berenice war die Tochter des Agrippa maior, des Königs von Judäa, war zuerst mit ihrem Oheim Herodes vermählt und kam nach dessen Tod in den Ruf blutschänderischen Umgangs mit ihrem Bruder, dem jüngeren Agrippa † 100). In Rom spielte sie eine auffallende Rolle, etwa wie unter Julius Cäsar Cleopatra, und wäre beinahe die Gemahlin des Titus geworden.

157 sq. *hunc* im Sinne von *talem*, vgl. 15, 65 und 7, 56 *hunc qualem nequeo monstrare*. — Die Kreuzstellung *hunc dedit dedit hunc* schildert den Enthusiasmus der kaufstichtigen Frau. Dazwischen drängt sich der Sarkasmus des Dichters, indem er *barbarus incestae* für *rex fornicae* unterschiebt und von *Agrippa sorori* künstlich trennt. Analog ist die Wortstellung 3, 309 *qua fornace graves, qui non incude catenae?*

159 Es ist nicht unwahrscheinlich, daß hier auf einen in Rom bekannten Vorfall angespielt wird, Joseph. b. Ind. II 15, 1 erzählt von Berenice: ἐπεδήμει δὲ ἐν τοῖς Ἱεροσολύμοις εὐχλὴν ἐκτελοῦσα τῷ θεῷ. τοὺς γὰρ ἢ νόσῳ καταπονομένους ἢ τισὶν ἄλλαις ἀνάγκαις ἔσθω

εὐχεσθαι πρὸς τοιαύτῳτα ἡμερῶν ἢς ἀποδόσειν μέλλοιεν θυσίας οἶνον τε ἀφ᾽ἑσθαι καὶ βροχίσεισθαι τὰς κόμας. ἃ δὲ τότε τελοῦσα Βερενίκη γυναικόπου Mos. II 3, 5 τε προτὸν βήματος ἐζέτευσε τὸν φλώρον, καὶ πρὸς τῷ αἰ τυχρὴν αἰδοῦς αὐτὴν τὸν περὶ τοῦ ζῆν κίνδυνον ἐπέρασεν.

160 Vgl. 14, 98 *ne distare putant humana carne suillum*. — *senibus* ist proleptisch = *ita indulget porcis ut senescant*, wie Verg. georg. II 353 *hiulca siti findit canis aestifer arva* = *ut hiulca fiunt*.

161—190 Findet sich wirklich einmal eine ehrliche und gute Frau, so krankt sie doch in der Regel an einem unleidlichen Fehler, an Stolz und Hochmut oder wenigstens an Gräkomanie.

161 *gregibus* ‘Massen’, vgl. 175. Im folgenden bilden immer je zwei Adjektiva ein *zōlon*. Einem solchen an Gewicht ist rhythmisch gleich *vetustos porticibus disponat avos* und *intactior omni Sabina*. Die Aufzählung umfaßt also vier *zōla*. Jedes *zōlon* enthält einen inneren Gegensatz: der Schönheit des Leibes entspricht die Schönheit der Seele (*decens*), der Fülle des Vermögens der Reichtum des Kindersezens, denn gerade die Reichen pflegten sich sonst den Mutterpflichten zu entziehen, und dem Adel der Abkunft wird zuletzt der Adel weiblicher Unschuld und Sittenreinheit gegenübergestellt.

165 Vgl. 7, 202 und 13, 141.

quis feret uxorem, cui constant omnia? malo,
 malo Venustillam quam te, Cornelia, mater
 Graecorum, si cum magnis virtutibus adfers
 grande supercilium et numeras in dote triumphos.
 tolle tuum, precor, Hannibalem victumque Syphacem 170
 in castris, et cum tota Carthagine migra.
 'parce, precor, Paeon, et tu, dea, pone sagittas;
 nil pueri faciunt, ipsam configite matrem'
 Amphion clamat. sed Paeon contrahit arcum;
 extulit ergo greges natorum ipsumque parentem, 175
 dum sibi nobilior Latonae gente videtur
 atque eadem scrofa Niobe fecundior alba.
 quae tanti gravitas, quae forma, ut se tibi semper
 inputet? huius enim rari summique voluptas
 nulla boni, quotiens animo corrupta superbo 180
 plus aloeis quam mellis habet. quis deditus autem
 usque adeo est, ut non illam, quam laudibus effert,

167 venustinam P ω : *correxit W post B, qui Venustinam proposuerat*
 172 dea pone *Gracivius*: depono P ω 176 gentem P 177 scro-
 fanio bene P

166 *constant omnia*, nach Ovid. m. XV 258 *cum sint huc forsitan illa, haec translata illuc, summa tamen omnia constant*, in der Summe finden sich alle Summanden vor. — *malo*, wie Mart. XII 75 *et fastus querulos, Arite, malo, quam dotis mihi quinquies ducena*. Pathetisch gesteigert wird das Urteil durch die Figur der ἀναδιπλωσις, wie 8, 147 *et ipse, ipse rotam astringit sufflamine mulio consul*.

167 *Venustilla* ist als *meretricia* zu denken; das Deminutiv von *venustus* wie bei Mart. III 93 und II 28 *Vetustilla* von *vetustus* gebildet.

169 *supercilium*, wie 5, 62 *actas digna supercilio*.

170 *Hannibalem*, sc. *victum*. *Cornelia* war die Tochter des *Scipio Africanus maior*. — *Syphacem*, Liv. XXX 5 u. f.

171 *migra* pack dich, vgl. *exi* 147.

172 Denn wie erging es dem Amphion, dem Gemahl der stolzen Niobe, der Tochter des Tantalus? Er mußte für den Hochmut seiner Gemahlin bitter leiden! Apollo wird Paeon genannt als der strafende Gott, der Hüter der von Zeus gesetzten Weltordnung, derzufolge er

Hochmut und Frevl heimsucht mit Landplagen, Krankheiten und schnellem Tode.

173 *ipsam*, die Frevlerin allein: sie trägt die Schuld, nicht die Kinder.

175 *Zu extulit* ist *Niobe* oder vielmehr der Stolz derselben (*dum sibi nobilior videtur*) Subjekt. Die Sage behandelt zuerst Hom. *Ilias* XXIV 602–617, erwähnt aber den Tod des Amphion nicht. Mit Vorliebe wurde sie von den Lyrikern und Tragikern variiert, vgl. Gell. XX 7. Nach Ovid. m. VI 271 gab sich Amphion aus Verzweiflung selbst den Tod, nach Apoll. III 5, 6 wurde er vor Schmerz rasend und von Apollo und Artemis mit erschossen, nach Paus. IX 5, 5 kam er mit dem ganzen Hause durch eine Pest, d. h. die Pfeile des Apollo, um.

177 Der Vers hebt die Lächerlichkeit eines solchen Stolzes hervor. Vgl. 12, 73.

178 *Zu se inputet* vgl. 5, 14.

181 *deditus*, vgl. 206.

182 sq. *quam laudibus effert ut gravem, ut formosam*. — *septenis hortis* = *maiore parte dici*.

horreat inque diem septenis oderit horis?

quaedam parva quidem, sed non toleranda maritis.
nam quid rancidius, quam quod se non putat ulla 185
fornosam, nisi quae de Tusca Graecula facta est,
de Sulmonensi mera Cecropis? omnia graece!
eum sit turpe magis nostris nescire latine.
hoc sermone pavent, hoc iram gaudia curas,
hoc cuncta effundunt animi secreta, quid ultra? 190
concombunt graece. donec tamen ista puellis:
tunc etiam, quam sextus et octogenimus annus
pulsat, adhuc graece? non est hic sermo pudicus
in vetula. quotiens lascivum intervenit illud
ζωή καὶ ψυχή, modo sub lodice relictis 195
uteris in turba; quod enim non excitet inguen
vox blanda et nequam? digitos habet. ut tamen omnes
subsistant pinnae, dicas haec mollius Haemo,
quamquam et Carpophoro, facies tua computat annos.

185 numquid *Heinrich* 188 *delebat C. Barth*

184 So mancherlei (*quaedam* ist Neutrum) ist zwar geringfügig, aber doch dem Gatten widerlich, z. B. (= *nam*) die Gräkomanie.

185 *rancidium* 'widerwärtig' (urspr. übelriechend) ist die höchste Steigerung des Begriffes *molestum ac putidum*, vgl. Pers. 1, 33 *rancidium quiddam balba de nare locutus*.

186 Mart. X 68 *cum tibi non Ephesos nec sit Rhodos aut Mytilene, sed domus in rico, Laëtia, patricio, deque coloratis* (sonnengebräunt) *numquam lita* (geschminkt) *mater Etruscis, durus Aricina de regione pater; τίσις μου, μέλα μου, ψυχή μου congeris usque, pro pudor, Hirsiliae civis et Egeriae. Lectulus has voces, nec lectulus audiat omnis, sed quem lascivo stravit amica viro.*

188 Die Verse 189 u. 190 beziehen sich nur auf 188: während es für Römer eher eine Schande ist die Muttersprache nicht zu beherrschen (*nescire latine*), denken und empfinden sie nur griechisch, und drücken in griechischer Sprache ihre unmittelbarsten Empfindungen aus, so dafs sie es natürlich, weil ihnen darin die Übung fehlt, zu einer Fertigkeit und Sicherheit in

der Muttersprache gar nicht bringen können.

189 Da *omnia graece* den Hauptgedanken enthält, so bezieht sich darauf *hoc sermone* sehr leicht; denn mit *hoc* wird eben die Vorstellung festgehalten, die Kopf und Herz des Sprechenden bewegt.

193 *pulsat* ähnlich wie Senec. dial. X 3, 2 *pervenisse te ad ultimam aetatis humanae videmus: centesimus tibi vel supra premitur annus*. Hierher gehört auch Hor. I 4, 13 *pallida Mors aequo pulsat (= premit) pede pauperum tabernas regumque turris*.

195—197 sind mir noch nicht klar geworden.

199 *quamquam et Carpophoro*, sc. *mollius dieus*, vgl. zu 7, 14, *ne Haemum unum in hoc genere excellere credas, Graeci enim ad hunc mollitiem arti nati sunt*. Wie *Haemus* (3, 99) so scheint auch *Carpophorus* in der Darstellung weiblicher Rollen hervorragend gewesen zu sein. Mart. VI 23 *tu licet et manibus blandis et cocibus instes, te contra facies imperiosa tua est*.

200—230 Ohne Liebe zu heiraten ist nicht ratsam. Wolltst du dich aber der Frau unterwürfig und

si tibi legitimis pactam iunctamque tabellis 200
 non es amaturus, ducendi nulla videtur
 causa, nec est quare cenam et mustacea perdas
 labente officio crudis donanda, nec illud,
 quod prima pro nocte datur, cum lance beata
 Dacicus et scripto radiat Germanicus auro. 205
 si tibi simplicitas uxoria, deditus uni
 est animus, summitte caput cervice parata
 ferre iugum. nullam invenies, quae parcat amanti;
 ardeat ipsa licet, tormentis gaudet amantis
 et spoliis; igitur longe minus utilis illi 210
 uxor, quisquis erit bonus optandusque maritus.
 nil unquam invita donabis coniuge, vendes
 haec opstante nihil, nihil, haec si nolet, emetur.

207 summitte *P* 208 amantes *P* 213 nollet *P* nollit *p*^m

ergeben zeigen, so würde sie dich doch nur mißhandeln und zuletzt davonlaufen.

200 *si* — *si* (206) enthält ein Dilemma. — *pactam legitimis tabellis*, zu 25 u. 2, 119. Der Ton ruht auf *amaturus*: wenn du deine rechtmäßig verlobte und verbundene Frau doch nicht lieben kannst, so ist es vorzuziehen überhaupt nicht zu heiraten, dir die Ausgabe zu ersparen.

202 Nach dem Akt der *confarreatio* erfolgte die *cena nuptialis*. Dabei gab es Mostkuchen (*mustaceum* oder *mustaceus*), dessen Bereitung aus feinem Mehl, Most, Anis, Kümmel, Käse und Lorbeerblättern Varro de re rust. 121 beschreibt. Die *cena nuptialis* blieb, auch als die *confarreatio* außer Gebrauch gekommen war. Am Ende der Feierlichkeit (*labente* = *ditabente officio*, vgl. 10, 45) erhielten die Gäste Kuchen mit nach Haus. Am folgenden Tage fand eine Nachfeier (*reposita*) statt *apud novum maritum*, vgl. Hor. s. II 2, 60 und Fest. p. 281.

204 *lance beata* in reicher Schlüssel, in der man die Gabe darbot. Diese *lances* waren ein Teil des Geschenkes und deshalb oft sehr wertvoll.

205 Den Beinamen *Germanicus* hatte auch Domitianus geführt;

aber der Beiname *Dacicus* kommt erst auf Münzen des Trajanus vom Jahr 103 an vor. *Scripto auro*, denn die Figur oder der Kopf des Kaisers ist auf dem Gold dargestellt, eingegraben (*lance b. Dacicus et Germ. scripto auro radiat*), vgl. Mart. XI 4 *scriptus et aeterno nunc primum Iuppiter auro et soror et summi filia tota patris*.

206 *simplicitas uxoria* 'Pantoffelgemüt', ein naives gutmütiges der Frau ergebenes Gemüt, für: bist du in deine Frau verliebt. Vgl. Hor. I 2, 20 *uxorius amnis* und Verg. IV 266 *uxorius* vom Aeneas = *γυναικουαγής*.

207 *summitte caput*, vgl. 43.

208 Das *ferre iugum* ist das Gegenteil von *iactare iugum* 13, 21.

209 *ardeat*, sc. *amore*. Je nachsichtiger und rücksichtsvoller der Mann, desto kühner und kecker die Frau, selbst wenn sie liebt.

210 *illi* . . . *quisquis*, wie umgekehrt Tibull. II 3, 25 *quisquis inornatumque caput crinesque solutos aspiceret, Thocbi quaereret ille comam*.

212 sq. Beachte den Chiasmus und daneben die Figur der *συναπλοχῆ* oder *conversio* und die betonte Hervorhebung des Widerstrebens der Frau (*invita, obstante, luce si nolet*).¹

haec dabit affectus, 'ille excludatur', amicus
iam senior, cuius barbam tua iamna vidit. 215
testandi cum sit lenonibus atque lanistis
libertas et iuris idem contingat harenae,
non unus tibi rivalis dictabitur heres.
'pone cruceem servo.' 'meruit quo crimine servus
supplicium? quis testis adest? quis detulit? audi; 220
nulla unquam de morte hominis emetatio longa est.'
'o demens, ita servus homo est? nil fecerit, esto:
hoc volo, sic iubeo, sit pro ratione voluntas.'
imperat ergo viro. sed mox haec regna relinquit
persultatque domos et flammea conterit, inde 225

219 *fin. servis P* 225 *permutatque P, corr. H.* *permutatque vulgo*

214 *dabit affectus* schreibt dir vor, wem du befreundet sein sollst. — *ille excludatur* ist imperatorischer Zuruf der Frau, vgl. 152.

215 *barbam vidit*, der bei dir Zutritt hatte, als er noch den Bart trug, d. h. als er noch jung war, d. h. als er noch nicht das vierzigste Lebensjahr erreicht hatte, vgl. zu 105. Jetzt ist er bereits *senior*, also viel älter als der oben verheiratete Hausherr.

216 *Lenones, lanistae* und *gladiatores* hatten das Recht ein Testament zu machen, wenn sie sich die Freiheit und Civität erhalten hatten. Was also bei so unehrenhaften Gewerben doch wenigstens möglich war, das geht in der Ehe unbedingt verloren:

218 *rivalis* (vgl. 12, 126), zu dem die Frau in vertrautem Verhältnisse steht. Um ihn zu belohnen, zwingt sie den Gatten, ihm nicht nur ein Legat auszusetzen, sondern ihn sogar zum Erben zu ernennen.

219 Bis auf Hadrian und die Zeit der Antonine stand dem Herrn die unbeschränkteste Gewalt über seine Sklaven zu: er durfte ungestraft die grausamsten Martern an ihnen verüben und sie eigenmächtig töten. Ael. Spart. Hadr. 18, 7 *serros a dominis occidi vetuit eosque iussit damnari per iudices, si digni essent.*

220 *detulit*, vgl. 552 *faciet quod deferat ipse.* — *audi*, d. h. seine Verteidigung.

222 *ita = itane, ain tu?* ist spöt-

tisch. Das Gefühl der Menschlichkeit gegenüber den Sklaven war im Altertum durchaus lebendig, wurde aber natürlich nicht selten von der Leidenschaft und Roheit unterdrückt, vgl. 14, 16 u. f., und Aeschyl. Choëph. 96 *τὸ μόρσιμον γὰρ τὸν τ' ἐλένθερον μένει καὶ τὸν πρὸς ἄλλης δεσποτοῦμενον χερσός.* Senec. elem. V 18 *servis imperare moderate laus est; et in mancipio cogitandum est, non quantum illud impune pati possit, sed quantum tibi permittat aequi bonique natura.* Dann: *cum in seruum omnia liceant, est aliquid, quod in hominem licere commune ius animantium retet.*

223 Warum nicht *sic volo sic iubeo?*

224 *sed mor* aber dennoch, weil Unbeständigkeit ein Naturfehler des Weibes ist, verläßt sie ihren unterwürfigen Mann, den sie als Schwächling selbst verachtet.

225 *persultat domos, tanquam virorum victricis*, vgl. Tac. Agr. 37 *variiores silvas equitem persultare iussit*, ann XI 9 *simul Hiberno exercitu campos persultante.* So schwärmt das Weib von Haus zu Haus. — *flammeum*, zu 2, 124. Spöttisch *conterere* von dem häufigen Gebrauch des *flammeum*. Zur Sache bemerkt Senec. benef. III 16, 2 *numquid iam ulla repudiatio erubescit, postquam industres quaedam ac nobiles feminae non consulum numero, sed maritorum annos suos computant et exeunt matrimonii causa,*

avolat et spreti repetit vestigia lecti;
ornatas paulo ante fores, pendentia linquit
vela domus et adhuc virides in limine ramos.
sic crescit numerus, sic fiunt octo mariti
quinque per autumnos, titulo res digna sepulcri. 230

desperanda tibi salva concordia socru.
illa docet spoliis nudi gaudere mariti,
illa docet missis a corruptore tabellis
nil rude nec simplex rescribere, decipit illa
custodes aut aere domat. tunc corpore sano 235
advocat Archigenen onerosaque pallia iactat.
abditus interea latet et secretus adulter,
inpatiensque morae riget et praeputia ducit.

237 et om. *P* arcessitus *Heminius* 238 om. ϵ mora *P* riget *W*:
silet *P*₅, pavet *Sp* ω

nubunt dicortii? — *inde* (nicht temporal) aus dem neuen Hause.

226 Mit dem *repetere vestigia spreti lecti* erfolgt zu gleicher Zeit das *linquere ornatus paulo ante fores*, also des Hauses, welches sie eben vor kurzem, als sie ihren ersten Mann verlief, unter Festgepränge betreten hatte. Auf *avolat* ruht der Ton: im neuen Hause bleibt sie nicht mehr so lange wie im ersten, kurz nach der Hochzeitsfeierlichkeit verläßt sie es wieder.

228 Bei dem Einzug der Neuvermählten ins Haus des Bräutigams wird nicht nur das Vestibulum (*limen*) mit Guirlanden geschmückt, sondern auch das Haus mit kostbaren Teppichen behangen. — *domus* steht hier im Gegensatz zu *limen* und bedeutet deshalb die Wohnung im engeren Sinne, d. h. das Atrium, wo die Hochzeitsfeierlichkeit abgehalten wird. Folglich sind *vela* dasselbe wie *aulaea*, eine Art gestickter oder bunt durchwebter Tapiserie.

229 Mart. VI 7 *Julia lux populi ex quo, Faustine, renata est* (durch Domitianus), *atque intrare domos insu Pudicitia est, aut minus aut certe non plus tricesima lux est, et nabit decimo iam Telesillo viro.*

230 *sepulcri*, denn auf der Grabinschrift steht in der Regel, wie viel die Frau Kinder, nicht aber

wie viel sie Männer gehabt hat, vgl. Orelli Inser. 2677 *Graxiae Alexandrinae insignis exempli ac pudicitiae, quae etiam filios suos propriis uberibus educavit, Pudens Aug. lib. maritus merenti. Vivit annos XXVIII, menses III, dies XVI.* Dagegen vgl. Mart. IX 15 *inscripsit tumulis septem scelerata vivorum 'se fecisse' Chloe — quid pote simplicius?*

231 — 241 Lebt vollends die Schwiegermutter, so belehrt diese die Tochter, den Mann auf alle Weise zu hintergehen.

232 *nudi* 'ausgezogen' ist proleptisch zu verstehen.

234 Die Briefchen der Liebhaber kokett und schlau (*ucc simplex*) zu beantworten, vgl. 14, 29 und 6, 141. 277.

235 *custodes*, vgl. 348. — *tunc* dann, wenn die Mutter die Vorbereitungen getroffen hat, läßt die Frau den Arzt kommen und stellt sich krank, *pallia iactat tanquam febris aestu agitata*. Tac. IV 3 *sumitur in conscientiam Eudemus, amicus ac medicus Liviae, specie artis frequens secretis*. Archigenes aus Apamea in Syrien war ein berühmter Arzt zu Rom unter Trajanus, so daß sein Name oft geradezu für *medicus* überhaupt gebraucht wird, vgl. 13, 98 und 14, 252. Suid. s. v.

238 *inpatiensque morae*, 327 *tunc prurigo morae impatiens*. — *riget*,

scilicet expectas, ut tradat mater honestos
atque alios mores, quam quos habet? utile porro 240
filiolam turpi vetulae producere turpem.

nulla fere causa est, in qua non femina litem
moverit. accusat Manilia, si rea non est.
componunt ipsae per se formantque libellos,
principium atque locos Celso dictare paratae. 245

endromidas Tyrias et femineum ceroma
quis nescit, vel quis non vidit vulnera pali?
quem cavat adsidiuis rudibus scutoque lacessit
atque omnes implet numeros dignissima prorsus
Floralis matrona tuba, nisi si quid in illo 250
pectore plus agitat veraeque paratur harenae.

248 rudibus *P* (*r rasa*): sudibus ω 250 in imo Scholte
251 agitet *P*5

nach Horat. epod. 8, 17 *illiterati
num minus nervi rigent?*

239 *expectas ut* (zu 14, 25) daß
eine Mutter lehren sollte, ist die
gewöhnliche Konstruktion.

240 *porro* = *immo vero*, sonst
bei Juv. immer = ferner, 3, 126.
7, 98 (fast = *vero*), 11, 9. Bei *utile*
ist schwerlich an einen *quaestus* zu
denken; es steht vielmehr im Sinne
von *iuvare animum*, ist ihr eine
innere Beruhigung, wenn die Tochter
sie nicht beschämt.

241 *producere*, wie 14, 228 und
8, 271, von der letzten Ausbildung
und Gestaltung.

242—267 Das verbildete Weib
stört den Frieden des Hauses, spielt
den Advokaten, ja sogar den Fechter
und Gladiator. Vgl. 2, 51—53.

243 *accusat*, natürlich indirekt,
insofern sie den Mann veranlaßt
als Kläger aufzutreten. Der Name
Manilia ist auch nur willkürlich
gewählt. Denn unmöglich kann hier
Juv. auf die von Gell. IV 14 er-
wähnte Geschichte anspielen, wo
Manilia eine *meretrix* ist und als
Beklagte erscheint. — *si rea non
est*, d. h. mit dem Gericht hat sie
immer zu thun: entweder ist sie
Klägerin oder sie ist Beklagte.

244 *libellos*, zu 7, 107.

245 *locos*, sc. *argumentorum*. *P.*
Juventius Celsus war berühmter
Jurist unter Domitianus; noch be-

rühmter wurde Julius Celsus, der
106 oder 107 Prätor war, später
Legat des Trajanus in Thracien
wurde, endlich 129 zum zweitenmal
Konsul wurde und Mitglied von
Hadrians Kabinettsrat war, vgl.
Ael. Spart. Hadr. 18, 1.

246 *Ἐνδορούς* war eine Decke
aus dickem, zottigem Zeuge, in
die man sich nach gymnastischen
Übungen hüllte, um sich nicht zu
erkälten, Friedl. zu Mart. IV 19.
— Das Epitheton *Tyrias* deutet
auf einen inneren Widerspruch zwi-
schen der Dichtigkeit des Stoffes
und der glänzenden Purpurfarbe
hin: die Damen trugen jedenfalls
elegante Turmüntel. — Über *ce-
roma* vgl. zu 3, 68.

247 Der Pfahl ist die Puppe, an
der die Frau die regelrechten Hiebe
lernt und ausführt.

249 *omnes implet numeros* sie be-
achtet jede Regel, führt jede Be-
wegung wie im Takte, d. h. regel-
recht, aus, vgl. 5, 122 *peragit dictata
magistri omnia*, und *omnibus nu-
meris absolutus*.

250 sq. *Floralis tuba* = *digna quae
Floralibus ludis inter nudas merce-
trices saltet*. — *nisi si* wenn nicht
etwa gar, mehr als *nisi* allein, vgl.
Wex Tac. Agr. p. 69 — *in illo
pectore* der Fechterin. — *plus
agit* ist intransitiv, *paratur* me-
dial: ein weiteres Ziel lebt (eig.

dicite vos neptes Lepidi caecive Metelli, 265
Gurgitis aut Fabii, quae ludia sumpserit unquam
hos habitus, quando ad palum gemat uxor Asyli.

semper habet lites alternaque iurgia lectus,
in quo nupta iacet: minimum dormitur in illo.
tum gravis illa viro, tunc orba tigride peior, 270
cum simulat gemitus occulti conscia facti,
aut odit pueros, aut ficta paelice plorat,
uberibus semper lacrimis semperque paratis
in statione sua tamquam expectantibus, illa

270 cum gravis *P* tunc ω 272 ficta *P* 274 tamquam *U*:
atque *P* ω illam *P* ω

palle, tuae. Häufiger findet man die *scaphu* als tiefe und länglich geformte Trinkschalen, vgl. Cic. Verr. IV 37 u. 54, und so erklären auch hier die Scholien: *cum ceperit vas ut bibat.*

265 Ein bestimmter *Lepidus* kann hier nicht gemeint sein, vgl. 8, 9 *si coram Lepidis male vivitur.* — *L. Caecilius Metellus* rettete im J. 241 v. Chr. als *pontifer maximus* bei einem Brande des Vestatempels das Palladium aus den Flammen und wurde dabei blind, Ovid. fast. VI 437 u. f.

266 *Q. Fabius Maximus Gurgus*, Konsul 292 u. 276 v. Chr., ist durch seine Siege über die Samniten, Lukaner und Bruttier, und die Gefangennahme des C. Pontius bekannt. Die genannten Männer vertreten die gute alte Zeit Roms. — *ludia* Frau eines Gladiators.

267 *Asylus* war entweder *lanista* oder *gladiator*. Die Frau eines Fechtlehrers konnte leichter in Versuchung kommen Fechtübungen zu betreiben, aber das natürliche Schamgefühl hielt sie von solcher Verleugnung der Weiblichkeit zurück, vor der die vornehmsten Frauen Roms nicht zurückschrecken.

268—285 Unfriede verfolgt den Gatten Tag und Nacht, besonders wenn die Frau geheime Ehebrecherin ist. Aus bösem Gewissen heuchelt sie Eifersucht, und wird sie im Ehebruche ertappt, begegnet sie dem Manne mit schamloser Frechheit.

268 *habet lites*, vgl. 35 *noctu non litigat.* In *semper habet lites* ist ein Gegensatz enthalten zu *tum gravis illa viro* = *cum semper habet iurgia lectus, in quo nupta iacet, tum gravis illa viro* etc.: eifersüchtig und streitsüchtig ist das Weib zwar immer, aber vollends wie eine Bestie gebärdet sie sich, wenn sie sich einer Schuld bewußt ist.

272 Der Vers enthält den Inhalt der Klagen oder Einzelheiten ihres ungebärdigen Benehmens: entweder haßt sie schauspielerisch die junge Dienerschaft (*pueros ut delicatos scilicet*), als ob sie den Herrn in Versuchung führe und ihn von seinen Pflichten gegen die Frau abhalte, oder sie klagt unter Krokodilstränen über eine angebliche Rivalin, die sie sich in ihrer Phantasie vorstellt und lebhaft ausmalt.

273 Von *paratis* allein kann der Infin. *uanare* abhängen: die Thränen sind immer bereit hervorzubrechen, wie das Weib es befiehlt. Dazwischen tritt die sarkastische Vergleichung der Thränen mit Soldaten, die auf ihrem Posten das Zeichen des Feldherrn erwarten.

274 Von *expectare* kann ein Infinitiv nicht abhängen. Dagegen findet sich *paratus* mit Infin. auch 207. Das ehrliche Weib ist in seiner erhitzten Phantasie wohl auch des Weinkrampfes fähig, aber das falsche Weib lenkt und meistert den Thränenstrom, je nachdem ihre Absicht es erhöhelt, Mart. I 33

quo inbeat manare modo: tu credis amorem, 275
 tu tibi tunc, uruca, places fletumque labellis
 exsorbes, quae scripta et quot lecture tabellas,
 si tibi zelotypae retlegantur scrinia moechae.
 sed iacet in Sergi complexibus aut equitis. die
 hic aliquem, sodes, dic, Quintiliane, colorem. 280
 haeremus: die ipsa. 'olim convenerat' inquit
 'ut faceres tu, quod velles, nec non ego possem
 indulgere mihi. clames licet et mare caelo
 confundas, homo sum.' nihil est audacius illis
 deprentis, iram atque animos a crimine sumunt. 285
 unde haec monstra tamen vel quo de fonte, requiris?

276 *uruca* ω 277 *lecture p\omega*: *lectura P* 278 *zelotype*
legantur P 279 *Sergi W*: *servi P\omega* 280 *dic* — *hic P\omega*, *corr. W*
 282 *possum P* 285 *a \omega Gelasius*: * *P e Iahn de Dracontius*

amissum non flet. cum sola est, Gellia patrem, si quis adest, iussae pro-silient lacrimae. Ovid heroid. 2, 51 *credidimus lacrimis. an et haec simulare docentur? Hae quoque habent artes, quaque inibentur eunt?*

276 *tibi places*, zu 10, 41. — *uruca* ist der vom Kuckuck betrogene Vogel, der ihm die untergelegten Eier ansbrütet. Andere verstehen unter *Uruca* eine Figur des *stupidus* im *Mimus*, der von der Gattin hintergangen schließlich noch zu Thränen der Reue gebracht wird, dafs er ihr Vorwürfe gemacht hat.

277 Wenn die Apposition des Vokativs einem Nebensatze entspricht, so bleibt die Form des Vokativs Regel, der Nominativ Ausnahme, vgl. Verg. II 282 *quibus Hector ab oris expectatē venis?* Nur wenn der Vokat. ein Attribut erhält, mufs dieses im Nom. stehen Stat. Theb. VII 775 *nudus iaciture*, denn es heifst eben *nudus iacco*. Unsere Stelle hat nur die Eigentümlichkeit, dafs mit dem attributiven Vok. noch eine Frage als Anruf verbunden ist, statt: *bella profecto scripta et bellas lecture tabellas!* Vgl. zu 12, 58.

278 Vgl. 5, 45 *zelotypo iuvenis praelatus Iarbae*, 8, 197 *mortem sic quisquam exhorruit, ut sit zelotypus Thymples*. Es gehört also *zelotypus* dem komischwitzigen Stile an, auch

bei Mart. I 92 *nec me zelotypum nec dixeris esse malignum*.

279 *Sed* wechselt plötzlich die Situation und führt einen neuen, möglichen Fall ein, vgl. 329. 38. 2, 70. 4, 72. 7, 32. 7, 105. 10, 318. — *Sergi für ludii*, vgl. 105 u. 112. Die einsilbige Genetivform der Subst. auf *-ius* ist bei Juv. Regel, 7, 12 *Pacci*, 150 *Vetti*, 8, 228 *Domiti*, 13, 119 *Vagelli*, nur 7, 130 findet sich *Tongili*.

280 *dic Quintiliane*, wie 393 *dic mihi nunc, quaeso, dic, antiquissime dicum*. Der grösste Kenner rhetorischer Ausdrucksformen, wie Quintilianus, könnte hier keine Wendung (*color*) finden, die das Benehmen der ertappten Frau richtig zeichnete, ihrem $\eta\theta\omicron\varsigma$ entsprechend wäre, vgl. Quint. VII 1, 53. Anders ist *color* 7, 155 gebraucht.

283 sq. *mare caelo confundas*, zu 2, 25. Das Bild ist vom Sturm entlehnt.

285 *a crimine*, je nach der Gröfse des Vergehens steigert sich ihre Frechheit. Denn mit der Ehre verliert die Frau das Schamgefühl, und die Schamlosigkeit ist selbst nur eine Seite der Frechheit. Darum finden sich die Mittelstufen im Guten und Bösen beim Weibe seltner.

286—345: Wie konnte in Rom ein so ungeheurer Niedergang des ehelichen Lebens sich entwickeln?

praestabat castas humilis fortuna Latinas
 quondam, nec vitii contingi parva sinebant
 tecta, labor somnique breves et vellere Tusco
 vexatae duraeque manus ac proximus urbi
 Hannibal et stantes Collina turre mariti. 290
 nunc patimur longae pacis mala, saevior armis
 luxuria incubuit victumque ulciscitur orbem.
 nullum crimen abest facinusque libidinis, ex quo
 paupertas Romana perit. hinc fluxit ad istos 295
 et Sybaris colles, hinc et Rhodos et Miletos,
 atque coronatum et petulans madidumque Tarentum.

295 istos ε: indos P istros ω

a) 286—297: Mit der Ausdehnung der politischen Macht folgte raschen Schrittes die *luxuria*.

286 *monstra*, wie 84 *prodigia et mores urbis*. — *quo de fonte*, Liv. XXXIX 15, 9 *primum mulierum magna pars est, et is fons mali huiusce* (der Bacchanalien in Rom) *fuit, deinde simillimi feminis mares, stuprati et constupratores fanatici, vigiliis vino strepibus clamoribusque nocturnis attoniti*.

289 *vellere Tusco*, d. h. *lanificio*, Ovid f. II 741 *inde cito passu petitur Lucretia: nebat, ante torum calathi lanaeque mollis erat. Lumen ad exiguum famulae data pensa trahebant*.

290 Sall. Jug. 41, 2 *metus hostilis in bonis artibus civitatem retinebat*. Vell. Pat. II 1 (nach dem Proömium der Historien Sallusts!) *potentiae Romanorum prior Scipio viam aperuerat, luxuriae posterior aperuit; quippe remoto Carthaginis metu sublataque imperii aemula non gradu sed praecipiti cursu a virtute descitum, ad vitia transcursum, vetus disciplina deserta, nova inducta, in somnum a vigiliis, ab armis ad voluptates, a negotiis in otium conversa civitas, publicam magnificentiam secuta privata luxuria est*.

291 Hannibal näherte sich Rom auf 3000 Schritte. Die Römer hatten ihr Lager *inter Esquilinam Collinamque portam*, Liv. XXVI 10. *turre* = *vallo*, der mit turmartigen Befestigungen versehen war,

vgl. Dittenberger zu Caes. b. g. V 40, 2.

293 *incubuit*, stürzte sich, Hor. I 3, 31 *et nova febrium terris incubuit cohors*. Vgl. *incubere in hostem* vom Schwertangriff, oder *totis incubere remis in aliquo*. — *victum orbem*, wie Hor. ep. II 1 156 *Graecia capta ferum victorem cepit et artes intulit agresti Latio*.

294 *libido* ist die Willkür des subjektiven Handelns, welche sich über Gesetz und Sitte leichtfertig hinwegsetzt. Daher giebt es eine *libido* sowohl im öffentlichen als im Privatleben.

295 sq. *hinc* = *ex hoc tempore*. — *fluxit*, dasselbe Bild 3, 62 *Syrus in Tiberim defluxit Orontes*. Claudian. XX 563 *iam signa tubaeque mollescent: ipsos ignavia fluxit in enses*. — *ad istos colles*, wie 14, 179 der *Marsus senex* sagt: *virite contenti casulis et collibus istis, o pueri!* Die Korrespondenz von *et . . et* wird durch die Anaphora *hinc . . hinc* unterbrochen, aber durch den scharfen Ton getragen.

297 Tarent wurde wegen seines Luxus ebenso sprichwörtlich wie Sybaris, Rhodus und Korinth, daher Hor. ep. I 7, 45 *imbelle* und sat. II 4, 34 *molle* genannt. *Madidum* ist Steigerung von *uridum* (angeheitert, trunken), das Gegenteil ist *siccus* 'nüchtern'. Bei den Symposien erschienen die Griechen gern bekränzt (*coronati*), und diese Sitte verbreitete sich auch über

prima peregrinos obscaena pecunia mores
 intulit, et turpi fregerunt saecula luxu
 divitiae molles. quid enim venus ebria curat? 300
 inguinis et capitis quae sint discrimina, nescit,
 grandia quae mediis iam noctibus ostrea mordet,
 cum perfusa mero spumant unguenta Falerno,
 cum bibitur concha, cum iam vertigine tectum
 ambulat et geminis exsurgit mensa lucernis. 305
 i nunc et dubita, qua sorbeat aera sanna
 Maura, Pudicitiae veterem cum praeterit aram,
 Tullia quid dicat notae collactea Maurae.

304 vertice *P* 306 inunget *p* 307 ara *P* 308 om. *P* add. *p*,
 post 306 transponunt ϵ

Rom, vgl. 9, 128 *dum bibimus, dum
 sarta unguenta puellas poscimus.*

b) 298—305: Reichtum hatte aus-
 ländische Sitten, leider auch den
 Luxus und die Unsittlichkeit der
 Symposien im Gefolge.

298 *obscaena*, 'frivol', 11, 174 *ille
 fruatur cocibus obscaenis omnique
 libidinis arte.* Vgl. 6, 513.

300 *mollis*, 'entnervend', ver-
 weichlichend. — *quid enim*: unter
 den *peregrini mores* und dem *turpis
 luxus* verstand Juv. in erster Linie
 die Schwelgerei in Wein und Liebe
 im Gegensatz zur altömischen Frugalität
 und Sittsamkeit. Daher
 kann er mit *venus ebria* fortfahren,
 gleich als hätte er beide Begriffe
 schon vorher berührt. — *venus* ist
 die liebesüchtige Frau, Ovid a. II 701
*at reverem quicumque roles attingere
 seram, si modo duraris, praemia
 digna feres.*

301 Trunkenheit führt zu un-
 natürlicher Unzucht, zur *fellatio*.
 vgl. 10, 238. Aristoph. equit. 1284.

302 *mediis iam noctibus* selbst
 noch um Mitternacht. Ausschweifend
 wurden die Gelage, wenn sie bei
 Wein (*maioribus poculis*) bis tief in
 die Nacht fortgesetzt wurden, vgl.
 4, 138 *noctesque Neronis iam medias
 aliamque famem, cum pulmo Falerno
 ardet.*

303 Den Wein versetzte man nicht
 nur mit aromatisch bitteren Stoffen,
 wie Myrrha oder Aloë, sondern auch
 mit kostbaren ätherischen Ölen, beson-
 ders mit Nardenöl (*nardinum*).

304 Man trank zuerst aus ge-
 wöhnlichen *pocula* oder *calices*, dann
maioribus poculis, endlich ging eine
concha im Kreise herum, wie etwa
 Trinkhörner bei den Thrakiern und
 Germanen. Auf den Gebrauch des
 Randtrinkens deutet auch der Singu-
 lar *concha*.

c) 306—313: Erinnerung an ein
 Trinkgelage und daran sich reihende
 Schandthaten bekannter Frauen, die
 in der Stadt erzählt und als un-
 glaublich (*i nunc et dubita*) be-
 funden wurden.

306 *i nunc*, vgl. zu 10, 166. 310.

307 sq. *Tullia* und *Maura* kehren
 spät in der Nacht von einem Ge-
 lage nach Hause zurück. Der Weg
 führt sie über das *forum boarium*,
 wo die *ara* oder, wie Festus sagt,
 das *signum Pudicitiae patriciae* sich
 befand, vgl. Fest. p. 242 und Liv.
 X 23, 3 *certamen in sacello Pudi-
 citiae patriciae, quae in foro boario
 est ad aedem rotundam Herculis.
 inter matrones ortum*, ein Streit,
 der die Errichtung einer *ara Pudi-
 citiae plebeiae in vico Longo* zur
 Folge hatte; aber *vulgata dein reli-
 gio a pollutis postremo in oblivio-
 nem venit*. So wie *Maura*, deren
 Charakter auch 10, 223 zeigt, an
 der *ara Pudicitiae* vorüberkommt,
 verhöhnt sie das Götterbild mit
 freuzenhaften Grimassen (*sanna*). In
 der Gesellschaft der *Maura* befin-
 det sich die ihr geistesverwandte
 (*collactea*, ὁμογάλακτος = *simillima*)
Tullia, und auf deren Aufforderung

noctibus hic ponunt lecticas, micturiunt hic
 effugiemque deae longis siphonibus implent 310
 inque vices equitant ac Luna teste moventur,
 inde domos abeunt: tu calcas luce reversa
 coniugis urinam magnos visurus amicos.
 nota bonae secreta deae, cum tibia lumbos
 incitat et cornu pariter vinoque feruntur 315
 attonitae erinemque rotant ululantque Priapi
 maenades. o quantus tunc illis mentibus ardor
 concubitus, quae vox saltante libidine, quantus
 ille meri veteris per crura madentia torrens.
 lenonum ancillas posita Saufeia corona 320
 provocat ac tollit pendentis praemia coxae,
 ipsa Medullinae fluctum crisantis adorat

310 implet *P* 320 saufeia *S*: *au*feia *P* laufela *p* 321 ac
 tollit *Iahn*: attollit *P* et tollit *ω*

hin (*quid dicat*) treiben beide an
 heiliger Stätte ihr unzüchtiges Spiel.

309 *lecticas ponunt*, lassen Halt
 machen. Vgl. zu 350.

311 *in vices*, abwechselnd; vgl.
 auch zu 7, 240. — *teste*, Augen-
 zeuge, vgl. 8, 149 *sidera testes in-*
tendunt oculos. — *moventur* = *equi-*
tant.

313 *magnos visurus amicos*, bei
 der *salutatio matutina*, die auch
 Hochgestellte bei hohen und ein-
 flussreichen Männern (*magni amici*)
 machten.

d) 314—334: Fremde Sitten führ-
 ten vor vollen Lächerlichkeit des
 weiblichen Geschlechts in privaten
 Mysterien.

314 *secreta*, nicht die *sacra deu-*
bonae im Hause des Pontifex maxi-
 mus, sondern schwärmerische My-
 sterien und Orgien der Privatlieb-
 haberei, vgl. 335, wo ihnen die
publica sacra gegenübergestellt wer-
 den. — Die *tibia* ist das orgiastische
 Instrument im phrygischen Kuitus,
 zugleich mit dem Tympanum und
 Cymbalum, Ovid f. IV 311 *furiosa-*
que tibia flatur, et feriunt molles
taurea terga manus, Catull. 63. 20
Phrygiam ad domum Cybibe, *Phry-*
gia ad nemora dae, ubi cymbalum
sonat cox, ubi tympana reboant,
tibicen ubi canit Phryx curco grae-
calamo. — Die *lumbi* galten für

den Sitz sinnlicher Leidenschaft,
 wie *πόσι δι' ὠρ αἰ ὀφέξεισιν ζυρεῖ-*
σθαι περιζαοῦν, Pers. 1, 20 *carmina*
lumbum intrant.

315 *cornu*, weil bei der phry-
 gischen Doppeldöte das eine Rohr
 gerade (*tibia recta*), das andere
 längere (*tibia sinistra*, für die Baf-
 töne) am Ende gekrümmt war *ζα-*
ρασφόρος κλίος, Ovid m. III 533
aeanae i. e. *cymbala* tantum *ure*
repulsa valent et alanco tibia cor-
nu? So kommt hier *cornu* zur
 Bedeutung: 'von den schrillen Tö-
 nen', oder es ist *cornu* = *tibia*
 sc. *alanco cornu*, wie 2, 99 *nullo*
gemū hic tibiceni cornu.

316 sq. *attonitae*, in Verzückung.
 Quintil. XI 3, 71 *caput iactare et*
comas exultantem rotare fanaticum
est. — *Priapi maenades, nam istar*
Bonae Duae videlicet cultrices multo
magis Priapi sunt maenades cultri-
cise.

318 *saltare* (*salire, salar* von der
 Wurzel *sar*, die hüpfen und strö-
 men bedeutet: unter der sie be-
 zwingenden Lust

320 *posita* = *deposita*, denn sie
 hat eben noch gezecht, vgl. 9, 117.
 Ihre Unzucht erwähnt auch Mart.
 III 72.

322 *Saufeia sabagit* *Medalli-*
nam, sed quancis ipsa Veneris pen-
dulae praemium tolerit, admirata

palma: inter dominas virtus natalibus aequat.
 nil ibi per ludum simulabitur, omnia fient
 ad verum, quibus incendi iam frigidus aevo 325
 Laomedontiades et Nestoris hirnea possit.
 tunc prurigo morae inpatiens, tum femina simplex,
 ac pariter toto repetitus clamor ab antro
 'iam fas est, admitte viros'. sed dormit adulter:
 illa iubet sumpto iuvenem properare cucullo; 330
 si nihil est, servis incurritur; abstuleris spem
 servorum, venit et conductus aquarius; hic si
 quaeritur et desunt homines, mora nulla per ipsam,
 quo minus inposito clunem summittat asello.
 atque utinam ritus veteres et publica saltem 335

323 palma *P* palmam *p*ω 328 reperitus *P* 329 sed
 dormit *W*: si iam dormit *PS* iam *del. p* dormitat *ω* *Priscianus*, iam
 dormit *vulgo* 332 veniet *ω*

tamen *Medullinae crisantis motus hanc palmae adorat*. Wie sonst *prece* (Verg. III 437) oder *ture aliquem adorare*, so ist hier *palmā fluctum Medullinae* (= *Medullinam magno fluctu crisantem*) *adorare* verbunden.

323 Im Verkehr der Frauen (*inter dominas*) stellt die persönliche Tüchtigkeit (*virtus*) dem Adel der Geburt (*natalibus*) gleich, was unter den Mämmern leider nicht der Fall ist. Während Saufeia Matrone war, muß Medullina als *ancilla lenonis* gedacht werden.

324 *simulabitur* ist Futur der Versicherung. Die folgenden Worte deuten nicht nur den beräuschenden und verzückten Zustand der Frauen an, sondern geben zu verstehen, daß die Versuchung der Göttin durch Fauns und der Widerstand derselben mit naturalistischer Sinnlichkeit dargestellt wurden, vgl. auch Macrob. sat. I 12, 24.

325 *frigidus aevo*, vgl. 10, 217 *praeterea minimus gelido iam in corpore sanguis febre calet solu*. Mart. VI 71 von den Tänzen einer Gaditanerin: *tendere quae tremulum Pelaei Hecubaeque moritum posset ad Hectoros sollicitare rogos*.

327 *simplex*, ungekünstelt, ohne jede Verstellung.

328 *antrum* heißt die Stätte der *occulta et nocturna sacra*, wie früher

die Bacchanalien im Hain der Semele am Aventinus gefeiert wurden, Liv. XXXIX 12, 4 und Ovid f. VI 497 *lucus erat: dubium Semelae Stimulaene vocetur*.

329 Der Zuruf gilt der Dienerin, welche am Eingange Wache hält. — Zu *sed* vgl. 279. — *dormit*, 'ist säumig'.

330 *sumpto cucullo*, zu 120. Die Frau tritt auf die Strafe hinaus, um den Säumigen *adulter* (*iuvenis*) zur Eile anzuspornen.

332 *conductus aquarius*, der wahrscheinlich das Wasser aus den Bassins (*lacus*) der öffentlichen Leitung ins Haus zu tragen übernommen hatte. Es geschah dies jedenfalls abends.

334 *quo minus*, 12, 111 folgt *quin*. Dafs Verirrungen, wie sie hier erwähnt werden, jener Zeit nicht fremd waren, beweisen Lucian, Apulejus und die Kirchenväter. Auch unsere Kriminalstatistik kennt Beispiele.

e) 335—345: Solche Verirrungen und Heimlichkeiten, wie sie die *sacra peregrina* herbeigeführt haben, wären noch erträglich, wenn die Frauen wenigstens den Kultus der *publica sacra*, des ehrwürdigen Matronenfestes der *Bona Dea*, rein hielten. Aber schon das Beispiel des P. Clodius zeigt, was von der

his intacta malis agerentur sacra, sed omnes
 noverunt Mauri atque Indi, quae psaltria penem
 maiorem, quam sunt duo Caesaris Anticatores,
 illuc, testiculi sibi conscius unde fugit mus,
 intulerit, ubi velari pictura iubetur 340
 quaecumque alterius sexus imitata figuras.
 et quis tunc hominum contemptor numinis? aut quis
 simpvium ridere Numae nigrumque catinum
 et Vaticano fragiles de monte patellas
 ausus erat? sed nunc ad quas non Clodius aras? 345
 audio, quid veteres olim moneatis amici:
 'pone seram, prohibe.' sed quis custodiet ipsos
 custodes? cauta est et ab illis incipit uxor.
 iamque eadem summis pariter minimisque libido,
 nec melior, silicem pedibus quae conterit atrum, 350

338 Caesares *P* 339 illud testiculis *P* 341 quaecumque *P* ω
 figuram est *p* ω 347 cohibe ω

Reinheit dieses Opferfestes zu halten ist.

337 *Mauri atque Indi*, die fernsten Völker des Ostens u. Westens. Über Clodius' Schändung des Matronenfestes der *Bona Dea* vgl. Suet. Caes. 74 und Cic. ad Att. I 16

338 Nach Catos Tod in Utika verfaßte Cicero auf ihn eine Lobsschrift, der Cäsar eine Gegenschrift in zwei Büchern (*Anticatores*) folgen liefs, Suet. Caes. 56. Sarkastisch bemerkt der Dichter, daß Clodius in seinem Angriff auf die Ehre der Gattin Cäsars stärker war als Cäsars Angriff auf die Ehre des Cato Uticensis.

340 *intulerit*, vgl. über die Verlängerung der letzten Silbe L. Müller metr. 332.

341 *quaecumque*, sc. *ea est*. Senec. ep. 97, 2 *violatis religionibus eius sacrificii quod pro populo fieri dicitur sic submotis extra consaeptum omnibus viris, ut picturae quoque masculorum animalium contegantur*.

342 Und doch war das Zeitalter des Cicero und Clodius gegenüber dem unsrigen durch Religiosität noch ausgezeichnet.

343 *simpvium* (von *sip*, hohl sein) Opfergeschirr, vgl. *simpulum* Schöpflöffel, *simpulator* Gast bei der Mahlzeit. Pers. 2, 59 *aurum*

vasa Numae Saturniaque impulit brachte zum Weichen *aera Vestalisque urnas et Tuscam fictile* (= *nigrum catinum*) *mutat*.

344 *Vaticano de monte*, aus Thon-erde.

346—365: Einen sicheren Schutz gegen die Ausschweifungen des leichtfertigen Weibes giebt es nicht, denn selbst die Armut hindert sie nicht, ihren Lüsten und Eitelkeiten zu fröhnen. Das Übel ist eben in unserer Zeit allgemein.

346 *veteres amici* sind nicht etwa Freunde der früheren Zeit, sondern alte gute und treugesinnte Freunde. — *olim*, zu 4, 96. — Über die *adnominatio* (*παγονομασία*) urteilt Cornif. IV 32 *si raro interseremus has exornationes, commode illustrabimus orationem, frequenter his exornationibus collocatis tollitur auctoritas*.

348 *ab illis incipit*, vgl. 235.

349 Und bereits ist hier kein Unterschied mehr zwischen Hoch und Niedrig, die Frauen des niedern wie des höchsten Standes werden von derselben Leidenschaft beherrscht.

350 Nur ärmere Frauen oder Libertinen gingen in Rom zu Fuß; sonst bedienten sich Frauen des Tragsessels oder der Sänfte, vgl.

quam quae longorum vehitur cervice Syrorum.
 ut spectet ludos, conducit Ogulnia vestem,
 conducit comites sellam cervical amicas
 nutricem et flavam, cui det mandata, puellam.
 haec tamen, argenti superest quodcumque paterni, 355
 levibus athletis et vasa novissima donat:
 multis res angusta domi, sed nulla pudorem
 paupertatis habet nec se metitur ad illum
 quem dedit haec posuitque modum. tamen utile quid sit,
 prospiciunt aliquando viri, frigusque famemque 360
 formica tandem quidam expavere magistra:
 prodiga non sentit pereuntem femina censum.
 ac velut exhausta redivivus pullulet arca
 nummus et e pleno tollatur semper acervo,
 non umquam reputant, quanti sibi gaudia constant. 365

354 des *P* 365 usquam *P* *rasa* s

309. Prop. III 23, 13 *contra reiecto quae libera vadit amictu, custodum et nullo saepe timore, placet, cui saepe immundo sacra conteritur via socco, nec sinit esse moram, si quis adire velit.* Prudent. S. I 580 *omnis qui celsa scamulis cenacula vulgus, quique terit silicem variis discursibus atram* etc.

352 *Ogulnia* hat nicht soviel Vermögen, um sich alles Nötige selbst kaufen zu können (vgl. 7, 143), dennoch aber (355) opfert sie den Rest des ererbten Silbergerätes vornehmen Neigungen.

353 *comites* = *clientes*, Gefolge. — *cervical* = *προσεφάλειον*, was man sich auch in Athen ins Theater mitnahm.

354 *flavam puellam*, eine schöne Blondine, welche der Modeanschauung entsprach.

356 *levibus*, von dem Einreiben derselben mit Öl, also anders zu verstehen als 3, 111 *sponsus levis adhuc*. Die Römer betrachteten die Athleten, wie die Schauspieler und Mimen, als einen Gegenstand der Unterhaltung, und Frauen verliebten sich in sie wie in die Mimen oder die Gladiatoren. — *vasa novissima*, wie 11, 42 *talibus a dominis post cuncta novissimus exit anulus, et digito mendicat Pollio nudo*.

357 Die Indignation veranlaßt den Dichter sich vom speziellen Fall zur generellen Betrachtung zu erheben.

358 *metitur*, vgl. 11, 35 *noscenda est mensura sui spectandaque rebus in summis minimisque, etiam cum piscis emetur.* Hor. ep. I 7, 98 *metiri se quemque suo modulo ac pede verum est*.

359 sq. *tamen aliquando*, Männer richten doch mitunter — leider auch nicht regelmäßig — den sorgenden Blick in die Zukunft.

361 Anspielung auf Hor. s. I 1, 33 *haud ignara ac non incauta futuri.* — *tandem*, endlich doch, schließlich, wenn auch nicht sofort zur rechten Zeit und nicht *propria natura*.

362 *prodiga*, über der Verschwendung merkt das Weib nicht, daß das Vermögen zu Ende geht.

363 Cic. Verr. I 147 *utrum existimatis minus operis esse unam columnam efficere ab integro novam nullo lapide redrico, an quattuor illas reponere?* Nep. Cato 2, 3 *quare luxuria reprimeretur, quae iam tum incipiebat pullulare.* Die Anwendung des Dichters ist geistreich.

364 Hor. s. I 1, 51 *at suave est ex magno tollere acervo.*

366—456: Denn so mannigfaltig auch die Leidenschaften (*gaudia*) oder Neigungen der Frauen sein

sunt quas eunuchi inbelles ac mollia semper
 oscula delectent et desperatio barbae
 et quod abortivo non est opus. illa voluptas
 summa tamen, cum iam calida matura iuventa
 inguina traduntur medicis, iam pectine nigro; 370
 ergo spectatos ac inssos crescere primum
 testiculos, postquam coeperunt esse bilibres,
 tonsoris damno tantum rapit Heliodorus.
 conspicuus longe eunetisque notabilis intrat
 balnea nec dubie custodem vitis et horti 375
 provocat a domina factus spado. dormiat ille
 cum domina, sed tu iam durum, Postume, iamque
 tondendum eunucho Bromium committere noli.
 si gaudet cantu, nullius fibula durat
 vocem vendentis praetoribus. organa semper 380
 in manibus, densi radiant testudine tota
 sardoniches, crispo numerantur pectine chordae,
 quo tener Hedymeles operas dedit, hunc tenet, hoc se

369 cum Ribbeck: quod Pω 372 bilibros P 381 densi cf. VII 143

mögen, an einer und der anderen
 kranken sie alle.

a) 366—378: Manche lieben Eunuchen.

366 Mart. VI 2 *nec spado iam
 nec moechus erit* (nach Domitians
 Verbot der Entmannung und der
 Erneuerung der *lex Julia de adul-*
teriiis te praesule quisquam: at prius
— o mores! — et spado moechus
erat. — inbelles, unmännlich, denn,
 ruft Claudian dem Eunuchen zu,
arma relinque viris.

369 Die Entmannung vor oder
 nach der Pubertät vernichtet auf
 jeden Fall die Zeugungsfähigkeit,
 daher *abortivo non est opus*. Aber
 die *potestas coeundi* ist nicht un-
 möglich, wenn die Kastration erst
 nach vollendeter Pubertät erfolgte.
 Vgl. Mureti Var. L. X 11.

373 *tantum* wie 1, 136 *tan-*
tum ipse iacebit. — Heliodorus war
 Chirurg.

375 *nec dubie*, ungescheut. —
custodem vitis et horti, i. e. *Pri-*
apum.

376 *a domina factus spado*, der
 Eunuch der Herrin, ihr Leibdiener.

378 *Bromius* (der Name deutet
 auf das dem Dionysos ähnliche Aus-

sehen) ist Lieblingssklave des Herrn,
 der gegen einen Angriff des Eunuchen (*committere noli*) gehütet
 werden muß, weil er sonst durch
 ihn Schaden leiden könnte.

b) 379—397: Andere lieben we-
 niger die Musik als die Musikanten.

379 *fibula*, vgl. 73.

386 *vendentis praetoribus*, weil
 der Prätor die Spiele giebt, also
 den Sänger engagieren muß, vgl.
 8, 192.

381 *radiant*, intr. = *relucent*,
 glitzern.

382 *sardoniches*, Edelsteine, vgl.
 13, 138. — *numerantur*, weil die
 Zahl die Grundlage des Rhythmus,
 also auch des rhythmischen Spieles
 ist: Die Saiten zittern im Takt unter
 dem schnell geschwungenen (*cri-*
spus) Griffel (*pecten*), vgl. Copa 2:
Copa Surisca, caput Graia redimita
mitella, crispum sub crotalo docta
movere latus, d. h. *crispatum* oder
vibratum.

383 *Hedymeles* (*ἠδὺ μέλος*) war
 Citharöde; er war *tener* (*tenellus*),
 schmachkend, wie 1, 22 *tener spado*,
 und gab Konzerte (*operas*) oder
 eigentl. Dienstleistungen.

solatur gratoque indulget basia plectro.
 quaedam de numero Lamiarum ac nominis Appi 385
 et farre et vino Ianum Vestamque rogabat,
 an Capitolinam deberet Pollio quercum
 sperare et fidibus promittere. quid faceret plus
 aegrotante viro, medicis quid tristibus erga
 filiolum? stetit ante aram, nec turpe putavit 390
 pro cithara velare caput, dictataque verba
 pertulit, ut mos est, et aperta palluit agna.
 dic mihi nunc, quaeso, dic, antiquissime divum,
 respondes his, Iane pater? magna otia caeli;
 non est, quod video, non est quod agatur apud vos. 395
 haec de comoedis te consulit, illa tragoedum
 commendare volet, varicosus fiet haruspex.

385 Appi Σϵ: ap* P alti ρω Aeli N. Heinsius

385 Die Frau führte den Appischen Namen (*nomen*, nicht *praenomen*) (Appia), wie z. B. Appia Rufa oder Appia Sex. f. Severa, L. Appius Secundus vorkommt, und gehörte oder zählte zu den vornehmsten Familien Roms. Denn nur in diesem ganz allgemeinen Sinne werden hier und 4, 154 *hoc nocuit Lamiarum caede madenti* die Lamier genannt.

387 sq. Den kapitulinischen Agon stiftete Domitianus im J. 86. Der Wettkampf erstreckte sich auf griechische und lateinische Poesie, Gesang, Citharodik und Flötenspiel; dazu kamen scenische Aufführungen und Vorträge, gemischte Wettkämpfe und Wagenrennen. Der Agon wurde alle vier Jahre gefeiert. Vgl. Stat. s. III 5, 32 und V 3, 231. — Pollio war, wie *fidibus promittere* zeigt, Citharöde; 7, 176 erscheint er als gut bezahlter Musiklehrer. Sein Name wird auch von Mart. IV 61 und XII 12 genannt; dagegen III 20, 18 ist ein anderer gemeint. — *fidibus* ist jedenfalls Dativ und gehört zu *promittere*, sc. *certamen*, ob er seine Beteiligung zusagen solle für das Saitenspiel, für diesen Teil des *agon Capitolinus*.

389 *tristibus erga*, wie Tac. IV 74 *anxii erga Seianum*.

390 *filiolum*, das Deminutiv enthält den Begriff von *τηλόγγετος*.

391 sq. *velare*, denn das Opfer wurde *velato capite* verrichtet, damit es nicht durch eine äußere Wahrnehmung gestört werden konnte. Es war dies der *ritus Albanus* im Gegensatz zum *ritus Graecus*, nach dem man *aperto capite* opferte. Vgl. Verg. III 405 u. f. — *dictata pertulit*, sie sprach die Gebetformel dem Ritual gemäß nach, wie sie der Priester vorsprach. — *aperta palluit agna*, vgl. Verg. IV 63 von Dido: *instauratque diem donis peculorumque reclusis pectoribus inhians spirantia consulit exta*.

393 Dieselbe Apostrophe wie 2, 126.

394 sq. *respondere*, auf etwas hören, Bescheid geben, wie der *iuris consultus*. — *his: tam insanis et ineptis precibus*. — Im Himmel kann für erste Dinge (*quod agatur*) kein Raum sein, wenn die Götter gar für solche Abgeschmacktheiten Zeit (*otium*) haben. — *quod video*, 13, 118 *ut video*.

397 *varicosus*, mit Krampfadern behaftet, infolge des vielen und langen Stehens. Pers. 5, 189 *varicosi centuriones*, wo die Schol. bemerken: *varices sunt venae mixtae nervis in pedibus nimio labore tumentes*.

c) 398—412: Wieder andere Frauen haben den ekkelhaften Fehler, sich keck unter die Männer zu mischen,

sed cantet potius, quam totam pervolet urbem
 audax et coetus possit perferre virorum
 eumque paludatis ducibus praesente marito 400
 ipsa loqui recta facie siccisque mamillis.
 haec eadem novit, quid toto fiat in orbe.
 quid Seres, quid Thraces agant, secreta novercae
 et pueri, quis amet, quis diripiatur adulter:
 dicet, quis viduam praegnatam fecerit et quo 405
 mense, quibus verbis concumbat quaeque, modis quot.
 instantem regi Armenio Parthoque cometen

399 quae ferre *P*ω, corr. *W* 406 concubat *P*

um alle Neuigkeiten des Erdkreises
 und doch auch um allen kleinlichen
 Stadtklatsch sich angelegentlichst
 zu kümmern.

399 *pervolet*, zu Wagen, vgl. 1, 60
pervolet ace citato Flaminium.

399 *coetus*, politisch-militärische Kanne-
 gieserin.

400 sq. *paludati duces* sind die
 eben zum Krieg ausrückenden Feld-
 herrn. Schon Amilius Paulus klagt
 bei Liv. XLIV 22 *in omnibus cir-
 culis atque etiam, si dis placet, in
 convivis sunt qui exercitus in Mace-
 donia ducant, ubi castra locanda
 sint sciant, quae loca praesidiis
 occupanda* —, *quando cum hoste
 manus conserndae, quando quies-
 sit melius*. Und dies thut hier das
 Weib, und thut es vor den Augen
 ihres Mannes, und vor den Ohren
 des Feldherrn, in deren Gegenwart
 sonst die klugen Laien verstummen;
 und dabei schlägt sie nicht etwa
 verschämt die Augen nieder, son-
 dern spricht geraden Blicks (*recta
 facie, orthoïis ðnuasi*, vgl. 10, 189)
 und bleibt kühl bis ans Herz (*siccis
 mamillis*). Vielleicht ist letzteres
 eine Travestie des horazischen *sic-
 cis oculis*.

404 *puer* neben *noverca* ist der
 Stiefsohn: die Liebe der Stiefmutter
 zum Stiefsohne. — *diripiuntur* ist ein
 potenziertes *ametur*, Stat. V 3, 130
*Maeniden aliaque aliis natalibus
 urbes diripiunt cunctaque probant*.
 Theb. V 721 *matremque aculis com-
 plexibus ambo diripiunt pectus alter-
 naque pectora mutant*, schon Pers.

2, 37 *pulli hunc rapiunt!* Vgl.
 umschwärmen, sich um jemand
 reifen, Mart. VII 76 *quod te di-
 ripiunt potentiores, nolito nimiam
 tibi placere delicias, Philomuse, non
 amaris*.

407 sqq. Kometen waren sichtbar
 102, 104, 110, 115 und 117 n. Chr.
 — Der Aufbruch des Trajanus in
 den Orient erfolgte 112. — Von
 Erdbeben ist am berühmtesten das
 vom 13. Dezember 115, welches
 besonders Antiochia heimsuchte.
 Dio Cass. 68, 24 *διατοίβοντος δ'
 αὐτοῦ (Trajan) ἐν Ἀντιοχείᾳ σεισμός
 ἐξαισιος γίνεται καὶ πολλὰ μὲν
 ἔκαμον πόλεις, μάλιστα δ' ἡ Ἀντι-
 οχεια ἐδυστύχησεν. — ὄρη δ' ἄλλα
 ὑψίστης, καὶ ὑδροσὸν πολὺν οὐκ ἔν
 πρότερον ἀνεφάνη, πολὺν δὲ καὶ
 ὄρεον ἐξέλειπεν*. Der Niphates war
 ein Gebirge im südlichen Armenien
 (Strabo XI 522), auf welchem der
 Tigris entspringt, und, wie der
 Name besagt, Schnee bis tief in
 den Sommer liegen bleibt. In den
 Worten *isse N. in populos* (wie zum
 Angriff) braucht nicht notwendig
 die Vorstellung eines Flusses ent-
 halten zu sein, wie allerdings Sil.
 It. XIII 765 *Pellaeo ponte Niphaten
 adstrinxit*. Lucan. III 245 *Arme-
 nisque tenens volentem saxa Ni-
 phaten* sich den N. als Fluß gedacht
 haben müssen, es ist auch
 möglich, dafs der Dichter statt zu
 sagen, der Schnee vom Niphates
 sei geschmolzen, denselben Gedan-
 ken so äufserte: der Niphates habe
 sich über die Völker gestürzt und
 infolge davon (*que*) sei alles Land

prima videt, famam rumoresque illa recentis
 excipit ad portas, quosdam facit; isse Niphatem
 in populos magnoque illic cuncta arva teneri 410
 diluvio, nutare urbes, subsidere terras
 quocumque in trivio, cuicumque est obvia, narrat.

nec tamen id vitium magis intolerabile, quam quae
 vicinos humiles rapere et concidere loris
 exornata solet. nam si latratibus alti 415

rumpuntur somni, 'fustes huc ocus' inquit
 'adferte' atque illis dominum iubet ante feriri,
 deinde canem. gravis occursu, taeterrima vultu
 balnea nocte subit, couchas et castra moveri
 nocte iubet, magno gaudet sudare tumultu, 420

409 nimphatem *P* 410 arma *P* 413 quo *Schrader* 415 ex-
 ornata *W*: exortata *P* exertata *Ribbeck*

von der Flut überwältigt worden. Ob nun wirklich der Dichter das Erdbeben von Antiochia bereits vor Augen hatte oder diese Stelle schon früher geschrieben hat, ist schwer zu sagen, da das Weib nicht nur zuerst die Nachrichten empfängt, sondern auch vieles selbst erdichtet (*quosdam facit*), so daß das Folgende nicht thatsächliche Vorfälle zu enthalten braucht. In der That ist alles ganz allgemein gehalten. So bleibt als Thatsache nur der Komet übrig. Da nun das Weib diesen als gegen Armenien und Parthien gerichtet zuerst erkennt, so muß hier ein vor 112 erschienener Komet gemeint sein. Es bleibt demnach hier nur der Komet vom J. 110 übrig.

d) 413—433: Noch widerlicher ist das hartherzige und roh-gebiete-
 rische Weib.

414 Die *vicini humiles* können weder Sklaven noch vollständig freie Bürger sein. Die *domina* lebt hier auf dem Lande und hat *coloni* zu Nachbarn, die zwar persönliche Freiheit besitzen, aber doch von dem Grundherrn abhängig manches Unrecht sich gefallen lassen müssen. Vgl. auch 14, 150 u. f.

415 *exornata*, im vollen Schmuck schent sie sich doch nicht die Peitsche selbst zu schwingen. Und das ist noch wegen. Denn wenn Ge-

bell ihr den Schlaf stört (= 5, 19), dann läßt sie den Hund, und zuvor noch den Besitzer des Hundes mit Knütteln schlagen. Vgl. zu 1, 30.

419 Die häßlich-widerliche Stimmung, mit der sie dem armen Nachbar gegenübertritt, ist nicht etwa eine momentane Erscheinung, vielmehr begegnet sie jedem mit unfreundlichem Gesicht und poltert selbst im Bade. Sonst badete man nachmittags, um darauf die *cena* einzunehmen. Das rücksichtslose Weib aber geht erst nach Sonnenuntergang (*nocte — nocte*) ins Bad und läßt die hungernden Tischgenossen auf sich warten: *Plin. ep. III 1, 8 ubi hora balinei nuntiata est, est autem hieme nona, aestate octava, in sole si caret vento ambulat nudus; deinde movetur pila vehementer et diu, nam hoc quoque exercitationis genere pugnat cum senectute. Lotus accubat et paulisper cibum differt etc. — castra*, ironisch = Hoflager (vgl. zu 4, 135). Zur Sache vgl. 7, 131 *vecat lutulenta balnea turbata*.

420 Das *sudare* im *sudatorium* oder *caldarium* findet nach den im folgenden geschilderten künstlichen Strapazen statt; man verhielt sich dabei ruhig, um die Transpiration nicht zu stören. Dennoch aber kann das polternde Weib es auch hier

cum lassata gravi ceciderunt braccia massa,
 callidus et cristae digitos impressit aliptes
 ac summum dominae femur exclamare coegit.
 convivae miseri interea somnoque fameque
 urguntur. tandem illa venit rubicundula, totum 425
 oenophorum sitiens, plena quod tenditur urna
 admotum pedibus. de quo sextarius alter
 ducitur ante cibum rabidam facturus orexim,
 dum redit et loto terram ferit intestino.
 marmoribus rivi properant, aurata Falernum 430
 pelvis olet; nam sic, tamquam alta in dolia longus
 deciderit serpens, bibit et vomit. ergo maritus
 nauseat atque oculis bilem substringit opertis.
 illa etiam gravior, quae cum discumbere coepit,
 laudat Vergilium, periturae ignoscit Elissae, 435
 committit vates et comparat, inde Maronem
 atque alia parte in trutina suspendit Homerum.

426 urnam *P* corr. *p* 434 tamen *P* *o*

nicht ohne Lärm (und Gefolge) aus-
 halten.

421 *gravi massa*, wie man sich
 solcher 'Hanteln' auch heute noch
 zur Übung und zur Stärkung der
 Brust bedient, vgl. Senec. ep. 56.

422 *callidus*, weil der weiß, was
 die Frau wünscht.

423 *femur exclamare*, Senec. ep.
 56 *aulio crepitum illisae manus
 ueris, quae, prout plana percenit
 aut concava, ita sonum mutot.*

425 sqq. *rubicundula*, 'ganz er-
 hitzt'. Das Deminutiv malt das
 Komische der ganzen Erscheinung.
 — Das Weingefäß (7, 11) enthält
 eine volle Urne, die Hälfte einer
amphora, d. h. 4 *congi* oder 24 *sextarii*. — ὄρεξις, Appetit, auch 11,
 127 *hinc surgit orexis, hinc sto-
 macho vires.*

430 Beachte das doppelte, sehr
 wirksame Asyndeton: Sofort flie-
 ßen Ströme dem Marmorboden zu,
 und Fußboden und Becken strö-
 men zu gleicher Zeit über, vgl.
 Cic. Phil. II 105 *personabant omnia
 vocibus chrriorum, natabant pari-
 menta vino, modebant parietes.*

432 *ergo*: natürlich, selbstver-
 ständlich ekelt den Mann dabei
 (*nauseat*): er drückt die Augen zu

und unterbindet die Galle, d. h.
 hält sie gewaltsam zurück, denn
 sie droht ihm überzulaufen, sich zu
 entleeren. Vgl. *bilem morcere alicui*.

e) 434—456: Noch lästiger wird
 die Sucht mancher Frau mit ihrer
 Gelehrsamkeit zu prunken.

435 Die ästhetische Schwätzerin
 beschränkt ihr Urteil nicht auf Lob
 oder Tadel des Dichters, sondern
 untersucht und prüft auch die dichterischen
 Motive Vergils, und ge-
 langt eben dabei zur Vergleichung
 mit Homer. Merkwürdig ist Cali-
 gulas Urteil über Vergil und Livius:
alterum ut nullius ingenii (Erfindung)
nimiaque (Cod. *minimaeque*)
*doctrinate, alterum ut verbosum
 in historia neglegentemque carpebat,*
 Suet. 34. — *periturae ignoscit*,
 sie spricht über Schuld oder
 Nichtschuld der Dido, und ent-
 scheidet sich weiblich für letztere
 Anschauung.

436 *committit* neben *comparat*
 enthält das 1, 163 *licet Aenean Ru-
 tulumque proccem committas* ange-
 deutete Bild.

437 *trutina susp.*, vgl. Pers. 4, 10
*scis etenim iustum gemina suspen-
 dere lance ancipitis librae*, Horat.
 ep. II 1, 29 *Romani pensantur eu-
 dem scriptores trutina.*

cedunt grammatici, vincuntur rhetores, omnis
 turba tacet, nec causicus nec praeco loquetur,
 altera nec mulier. verborum tanta cadit vis, 440
 tot pariter pelves ac tintinnabula dicas
 pulsari. iam nemo tubas, nemo aera fatiget:
 una laboranti poterit succurrere lunae.
 inponit finem sapiens et rebus honestis;
 nam quae docta nimis cupit et facunda videri, 445
 crure tenus medio tunicas succingere debet,
 caedere Silvano porcum, quadrante lavari.
 non habeat matrona, tibi quae iuncta recumbit,
 dicendi genus, aut curvum sermone rotato
 torqueat enthymema, nec historias sciat omnes, 450

438 Hat eine so gelehrte Dame einmal ihren Mund geöffnet, dann müssen die Sachverständigen zurücktreten, alle Anwesenden schweigen: vor ihrer lauten Stimme kommt kein Herold, kein Advokat, ja, was noch mehr sagen will, kein Weib mehr auf.

440 sq. *tanta*, Epiphonem. — Die Plauderzunge wird mit dem Becken zu Dodona (*ἀταίγητος λέβητος*) verglichen, oder mit den Schellen (*tintinnabula*) zu Hause, in den Bädern, oder an den Opfertieren und Verbrechern, die zum Tode geführt wurden, vgl. Plaut. Truc. IV 2, 8. Pseud. 331 R.

443 Mit Lärm und Beckenklang meinte der Volksglaube dem leidenden oder hinsterbenden Gestirn zu helfen, Liv. XXVI 5 *aeris crepitu, qualis in defectu lunae silenti nocte cieri solet*, Tac. I 28 *id miles rationis ignarus omen praesentium accepit, suis laboribus defectionem sideris adsimulans, prospereque cesurum, qua pergerent, si fulgor et claritudo deae redderetur. Igitur aeris sono, tubarum cornuumque concentu strepere*.

444 sq. Allerdings sind solche *studia litterarum* vollkommen *honestata*, aber wer klug und verständig (*sapiens*) ist, kennt auch (*et = etiam*) in solchen Dingen Maß und Ziel (vgl. Hor. ep. I 6, 15 u. f.), weiß was sich schickt und was nicht geziemend ist. Und solche Gelehrsamkeit schickt sich eben fürs Weib nicht, wenn das Weib sie über-

treibt und damit glänzen will (*docta nimiscupit et facunda videri*). Denn dies führt zur Unnatur, wie wenn das Weib 'Hosen' anziehen wollte.

446 Das Tragen der geschürzten Tunika, d. h. die Amazonentracht, wäre in Rom unerhört gewesen, da eine solche Tunika nur Männer trugen, die der Weiber aber bis auf die Knöchel herabreichte.

447 Cato rei rust. 83 beschreibt das Opfer für *Mars Silvanus* und fügt dann hinzu: *eam rem divinam vel servus vel liber licebit faciat, mulier ad eam rem divinam ne adsit neve videat quo modo fiat. — quadrante lavari*, wie die Cyniker und stoischen Philosophen. Denn auch von den Männern thaten es nur die ärmeren, die eigene Bäder nicht besaßen.

449 *dicendi genus*, einen bestimmten, modernen oder archaischen, ciceronischen oder catonischen Stil. Nur Gelehrte erstreben ein *dicendi genus*, wie z. B. Seneca oder Tacitus.

450 Enthymema ist der rednerische Syllogismus im Unterschied vom dialektischen. Das rednerische *ἐνθύμημα* im engeren Sinne ist das *argumentum ex contrariis*, dessen Teile hübsch gerundet und geschlossen (*curvum*) sein müssen, wenn es einen einheitlichen Eindruck machen soll, Plato Protag. 342 E: *ἐνέβαλε δῆμα ἄξιον λόγων βραχὺν καὶ συνεστραμμένον ὥσπερ δεινὸς ἀνοριστής*. — *historias*, auch der Mythologie, überhaupt alles

sed quaedam ex libris et non intellegat. odi
hanc ego, quae repetit volvitque Palaemonis artem
servata semper lege et ratione loquendi,
ignotosque mihi tenet antiquaria versus,
nec curanda viris opicae castigat amicae
verba: soloecismum liceat fecisse marito.

455

nil non permittit mulier sibi, turpe putat nil,
dum virides gemmas collo circumdedit et dum
auribus extentis magnos commisit elenchos.
[intolerabilius nihil est, quam femina dives.]
interea foeda aspectu ridendaque multo
pane tumet facies aut pingua Poppaeani

460

452 qua *P* arte *P* 455 viris *S*ω: mihi *P* 458 dum — dum *W*:
cum — cum *P*ω 460 *d*elavit *P*aldamus 461 — 463 *post* 466 *trans-*
posuit *M*udvig

Wissenswürdige, das zur Erklärung
der alten Dichter gehörte, vgl. 7, 231.

451 Mart. II 90 *sit mihi cerna satur, si non doctissima conivisc, sit nox cum somno, sit sine lite dies.*

452 *Palaemonis artem*, zu 7, 215.

453 *lege et ratione*, d. h. nach dem Gesetz der Analogie, welche mit der natürlichen Entwicklung der Sprache nur zu oft im Widerspruch war und ist.

454 *antiquaria* bewandert in der alten, d. h. klassischen Litteratur, darum aber nicht notwendig *quidam quatuor*.

455 *nec* (für *et ne viris quidem*, ist eng mit *viris* zu verbinden, ähnlich wie 14, 246 *nec tibi parceretur misero* = *et ne tibi quidem parceretur*. — *opicae*, vgl. 3, 267.

456 *soloecismum*, vgl. Mart. XI 19 *quaeris cur nolim te ducere, Galla? Diserta es. Saepe soloecismum mentula nostra facit*. — *liceat fecisse*, zu 14, 185.

457 — 661: Alle Widerwärtigkeiten und Laster vereinigen sich in dem rücksichtslosen Leben der reichen oder hochgeborenen Frau.

a) 457 — 473: Nur auf ihre Schönheit bedacht ist sie zwar rücksichtsvoll gegen den Buhlen, gegen ihren Gatten aber ganz rücksichtslos.

458 *dum* — *circumdedit*, bis sie ihren Schmuck angelegt und damit die Toilette vollendet hat. Vorher ist sie Meerkatze, dann aber

ist sie schön und sogar liebenswürdig, weil der Schmuck Einfluss auf ihr Benehmen hat: beides soll im Einklang stehen. — *virides gemmas*, wie *virides lapilli* bei Hor. s. I 2, 80 sind wahrscheinlich Smaragde, die nicht durch Gold-einfassung miteinander verbunden waren, sondern einzeln von der Kette herabhängen, *οσοι ον κατακρέματο λίθοι τινές* Theopomp. bei Pollux V 98.

459 *elenchos* (*έλεγχος*) ist = *unio* die große birnförmige oder Tropfenperle, wohl in Verbindung mit Edelsteinen (daher Plur.) als Ohrgehänge getragen, Plin. h. n. IX 113 *elenchos appellant fastigata longitudine alabastrorum figura in plenitrem orbem desinentis. hos digitis suspendere et binos ac ternos auribus feminarum gloria est.*

461 *interea* inzwischen bis sie ihre Toilette gemacht hat, ist ihr Gesicht mit einer Lage von Brotteig oder mit einer Salbe von Poppaea, Erfindung ganz überzogen. Ähnlich findet sich *interea* II. 14 *interea gustus elementa per omnia quaerunt*, einstweilen, bis sie banckerott sind.

462sq. Die Erfindung der *Poppaea sabina* muß von dem Brotteig *multo pane tumet*, verschieden (*aut spirat*), und doch verwandter Art gewesen sein, weil es doch ein Ersatz für den Brotteig selbst war.

spirat, et hinc miseri viscantur labra mariti:
 ad moechum lota veniunt cute. quando videri
 vult formosa domi? moechis foliata parantur, 465
 his emitur, quidquid graciles huc mittitis Indi.
 tandem aperit vultum et tectoria prima reponit,
 incipit agnoscere, atque illo lacte fovetur,
 propter quod secum comites educit asellas,
 exul Hyperboreum si dimittatur ad axem. 470
 sed quae mutatis inducitur atque fovetur
 tot medicaminibus coctaeque siliginis offas
 accipit et madidae, facies dicetur an ulcus?
 est pretium curae penitus cognoscere, toto
 quid faciant agitentque die. si nocte maritus 475
 aversus iacuit, periit libraria, ponunt
 cosmetae tunicas, tarde venisse Liburnus
 dicitur et poenas alieni pendere somni
 cogitur, hic frangit ferulas, rubet ille flagello,

466 hic *P* 469 educit *P S ω*: educet *Iahn* 473 accipite facies
 madidae *P corr. ω Augustinus* 474 penitus cogitur cognoscere *P*
 475 dies in nocte *P rasa n priore*

Das Beiwort *pinguia* zeigt, dafs es eine künstliche Salbenbereitung war.

465 *foliata* ist die feinste und wohlriechendste Nardensalbe oder auch Nardenöl.

467 *tectoria prima* die obere Schicht, und so wie dann das Gesicht kenntlich wird. badet sie sich (nur das Gesicht?) in Eselsmilch, die ihr so zum Bedürfnis geworden ist, dafs, wenn sie in den äufsersten Norden in die Verbannung gehen müfste, sie doch ihr Eselsgefolge mitschleppen würde. Das Baden in Eselsmilch führte Poppäa ein, Dio C. LXII 28.

471 *mutatis* mit wechselnden, immer neuen.

472 Nur die Schönheitsmittel (*medicamina*) wechseln, die Sache bleibt dieselbe, dafs nicht mehr von einem Gesicht, sondern nur von einem Geschwür der Frau die Rede sein kann.

b) 474—507: Diese Rücksichtslosigkeit wird der Dienerschaft gegenüber zur rohesten Grausamkeit, während der Putz mit der größten Sorgfalt und Überlegung behandelt wird.

474 *pretium curae* für das gewöhnliche *operae pretium*; Plin. ep. VIII 6, 2 *postea mihi visum est pretium operae*, hat die Lesart der Aldina *pr. curae* bisher keine handschr. Begründung gefunden. — *toto die* ist mir nicht verständlich; wenn man auch den Abschnitt über 508 u. f. ausdehnen wollte, der Dichter führt keineswegs aus, was das Weib den ganzen Tag über thut.

476 *libraria*, auch *lanipendia* genannt, ist die Werkmeisterin oder Autscherin, welche den Sklavinnen die Wolle zuwiegt. — *periit* ist verloren, d. h. ihre Bestrafung (wenn auch nur mit Scheltworten) ist unabwendbar.

477 *cosmetae* sind die Sklavinnen, welche für die Garderobe und den Schmuck der Herrin zu sorgen haben: *qui ornamentis praesunt, non tamen ornatrices*. Schol. — *Liburnus*, vgl. zu 3, 240.

479 *frangit ferulas*, vgl. 8, 247 *nodosam post haec frangebatur vertice vitum, si lentus pigra muniret castra dolabra*. — *rubet flagello*, vgl. zu 14, 19.

hic scutica: sunt quae tortoribus annua praesent. 480
 verberat atque obiter faciem linit, audit amicas
 aut latum pictae vestis considerat aurum
 et caedit, longi relegit transversa diurni
 et caedit, donec lassis caedentibus 'exi'
 intonet horrendum iam cognitione peracta. 485
 praefectura domus Sיעula non mitior aula,
 nam si constituit solitoque decentius optat
 ornari et properat iamque expectatur in hortis
 aut apud Isiacae potius sacraia lenae,
 disponit crinem laceratis ipsa capillis 490
 nuda umero Psecas infelix nudisque mamillis.
 'altior hic quare cincinnus?' taurea punit
 continuo flexi crimen facinusque capilli.
 quid Psecas admisit? quoniam est hic culpa puellae,
 si tibi displicuit nasus tuus? altera laevum 495

480 scytica P 491 nudo *Ruperti* 493 crinem P

480 *tortoribus* (8, 175): In den meisten Häusern, die eine große Sklavenschar enthielten, war ein Zuchtknecht, *lorarius*. Damit begnügen sich viele Frauen nicht. Sie zählen an die Knechte des *carnifex* (*tortores*) ein Jahrgeld, um sich zuweilen ihrer kräftigeren Hilfe bedienen zu können.

481 *verberat, caedit* läßt züchtigen. — *atque obiter* = 3, 241.

483 *transversa diurni*, sie liest die langen Spalten des offiziellen Tageblattes, der *acta diurna*.

485 *intonet horrendum*, wie Bellona bei Hor. s. II 3, 223 *hunc circumtonuit gaudens Bellona cruentis, τὸν ἐμβρόντιον*, Verg. XII 700 *horrendumque intonat armis*. — *cognitione* 'Gericht', offenbar da, wo es nur Hiebe giebt, reiner Spott.

486 Die Marter der *Siculi tyranni* war sprichwörtlich, vgl. 8, 81 *Phalaris licet imperet ut sis falsus et admoto dicit periuria tauro*. Bei Plaut. cas. I 11 sagt Chalinus zu dem in die Stadt gekommenen *vilius*: *quin ruri es in praefectura tua?* — *domus* ist Gen.

487 *constituit*, zu 3, 12.

489 *Isiacae lenae*, vgl. 9, 22. — *apud sacraia* im Tempel der Isis, vgl. 529. Mart. II 14 *hic quoque*

deceptus Memphitica templa frequentat, assidet et cathedris, maestu iuvenca, tois.

490 *disponit* für *componit* ist treffend zur Bezeichnung des kunstvollen Geflechtes und der Gruppierung der Flechten. Diese Arbeit führt *Psecas* (Ovid. m. III 172), von der Herrin zerrauft und zerkaut, mit nackter Schulter und nackter Brust aus, und dennoch trifft sie während der Arbeit immer wieder der Ochsenziemer oder die Peitsche (*taurea*).

493 *flexi*, sc. *altius*, was sich aus *altior cincinnus* leicht ergänzt. Eine ähnliche Grausamkeit schildert Mart. II 66 *unus de toto peccaverat orbe comarum unulus, incerta non bene fixus acu*. *Hoc facinus Lalage (!) speculo quo ciderat ulta est et cecidit sacris icta Plecusu comis*.

495 *laevum*, sc. *crinem*, denn *altera laevum* bildet die Fortsetzung zu *disponit crinem Psecas infelix*, während 492—495 nur das Benehmen der Herrin gegen *Psecas* schildert. Und während *crinis laevus* das ganze Haupthaar auf der linken Seite bezeichnet, sind *comae* die einzelnen kunstvoll abgetheilten Stränge des Haares, die gekämmt und dann geringelt werden.

extendit pectitque comas et volvit in orbem.

est in consilio materna admotaque lanis

emerita quae cessat acu; sententia prima

huius erit, post hanc aetate atque arte minores

censebunt, tamquam famae discrimen agatur

500

aut animae. tanta est quaerendi cura decoris;

tot premit ordinibus, tot adhuc compagibus altum

aedificat caput. Andromachen a fronte videbis,

post minor est, credas aliam. cedo, si breve parvi

sortita est lateris spatium, breviorque videtur

505

virgine Pygmaea nullis adiuta cothurnis,

et levis erecta consurgit ad oscula planta.

nulla viri cura interea, nec mentio fiet

damnorum. vivit tamquam vicina mariti,

hoc solo propior, quod amicos coniugis odit

510

et servos, gravis est rationibus. ecce furentis

Bellonae matrisque deum chorus intrat et ingens

504 credo *P*510 coniungit *P*511 gravi rationibus *P* corr. *p*

497 *materna*, sc. *ancilla*, *matris olim ornatrix*. sie ist *admota lanis*, d. h. *ad lanificium*, *emerita acu*, sc. *ornatrice* oder *cruali*.

499 *post hanc minores*, so daß also förmlich wie im römischen Senate um die Meinung gefragt und gestimmt wird.

500 Der Grund der harten Bestrafung der Psecas war nicht ein Versehen derselben als *ornatrix*, sondern der Ärger der Herrin über ihre unförmliche Nase, die sie eben im Spiegel bemerkt hat. Und dabei wird die Frisur mit solcher Sorgfalt betrieben, daß außer Psecas nicht nur eine zweite Sklavin zur Linken mit arbeitet, sondern auch noch eine alte hochbetagte, schon in Ruhestand gesetzte Sklavin dabeistehen muß, um ihr Urteil über jede Kleinigkeit abzugeben. Bei der Bestrafung der Sklaven ist ein *consilium* nicht nötig, über die Haarfrisur aber muß ein ganzes *conseil* abstimmen, gleich als stände der Ruf oder das Leben auf dem Spiele!

502 Steigt die Frisur empor, so glaubt man ein Gebäude in mehreren Etagen mit ganzen Reihen von Locken zu sehen! Dies hieß *corouam struere*.

504 *minor* 'ein Zwerg, zu klein'. Man erwartet neben *Andromachen* ein nomen proprium, wie Mart. XIV 212 *si solum spectes hominis caput*, *Hectora credas*, *si stantem videas*, *Astyanacta putes* (i. e. der Zwerg). — *cedo*, zu 10, 43. Sinn: vollends lächerlich ist dieser Aufbau des Hauptes, wenn die Gestalt (*spatium lateris*, zu 4, 39) schwächlich und pygmäenhaft (13, 168) ohne Kothurn und leichten Gewichtes (*levis*) auf den Fußspitzen sich zum Kusse emporreckt.

c) 508—591: Und während sie so dem Manne und seinem Gute nicht die geringste Rücksicht zollt, opfert sie den Priestern des Aberglaubens nicht nur ihr Gut, sondern selbst Gesundheit und Ehre.

508 *interea* in abgeschwächter Bedeutung = indessen, aber.

511 *ecce furentis*: der rasche und schroffe Übergang steigert den Kontrast. Dasselbe Weib, das für den Mann und sein Vermögen kein Herz und keine Empfindung hat, ist sofort voller Rücksicht und Hingebung, wie sie nur einen Bellona- und Galluspriester sieht.

512 *Bellona*, die *Mā* von Komana in Kappadokien, von den Griechen 'Ερωά genannt (Strabo

semivir, obseano facies reverenda minori,
 mollia qui rapta secuit genitalia testa
 iam pridem, cui rauca cohors, cui tympana cedunt, 515
 plebeia et Phrygia vestitur bucca tiara.
 grande sonat metuique iubet Septembris et austri
 adventum, nisi se centum lustraverit ovis
 et xerampelinas veteres donaverit ipsi,
 ut quidquid subiti et magni discriminis instat, 520
 in tunicas eat, et totum semel expiet annum.
 hibernum fracta glacie descendet in annem,
 ter matutino Tiberi mergetur et ipsi
 verticibus timidum caput abluet; inde superbi
 totum regis agrum nuda ac tremibunda cruentis 525

518 nisi supra versum add. P

XII 535, ist wohl zu unterscheiden von der altitalischen und altrömischen Bellona, mit der sie freilich schon frühzeitig (Hirtius b. Alex. 66) identifiziert worden ist. Sie war eine in Kleinasien, Skythien und Thrakien unter verschiedenen Gestalten und Namen verehrte Mond- und Naturgöttin mit orientalischnaturfataischem und blutigem Kultus. Ihr Dienst war einem Kollegium kappadokischer Priester übertragen, den Bellonarii. Sie zogen vom heiligen Wahnsinn ergriffen durch die Stadt und verwundeten sich Arme und Lenden (Tibull. I 6, 45), und weissagten dabei unter wildem Pauken- und Trompetengetöse, vgl. 4, 123. Wenig verschieden waren die Galli (zu 2, 16: *matris deum chorus* und der *archigallus (ingens semivir)*, unter dessen Kommando die ganze Bande steht (2, 112).

515 *rauca cohors*, vgl. 2, 111 *fracta voce loquendi libertus*, kreischend. — *cedunt*, in Ehrfurcht; er beherrscht die Schar.

516 *plebeia*, die gewöhnlichen, der Masse der *galli*. — *tiara*, zu 10, 267.

517 *grande sonat*, wie *παιυέγεθες ἀναπαγών*, vgl. 485 und 14, 294 *aestivum tonat*, 3, 107 *rectum minuit*, 1, 16 *altum dormire*. — Das gefährliche Klima im Spätommer oder September wird häufig erwähnt, 4, 56, 10, 221, 14, 130, und besonders Hor. ep. I 7, 5.

519 *donaverit* opfert! — *ξηραυπέλινα* (sc. *ἐσθητήρες*) sind Kleider von der dunkelroten Farbe des vertrockneten Weinlaubes, also alte und verschlissene Frauenkleider, hier *tunicae*.

521 *semel* ein für allemal.

522 Selbst die gefährlichen Reinigungen und Bäuungen, welcher der Isiskultus erfordert, macht sie mit, obwohl sie dabei ihr Leben aufs Spiel setzt. Doch beschränkten sich die Reinigungen nicht auf den Isisdienst, vgl. Pers. 2, 15 *haec sancte ut poscas, Tiberino in gurgite mergis mane caput bis torque et noctem flumine purgas*, man badete frühzeitiger, wenn man einen Tempel besuchen wollte, um von dem Befleckenden der Nacht gereinigt vor den Göttern zu erscheinen. Aber das morgendliche Untertauchen in fließendem Wasser scheint zu den orientalischen Kasteiungen zu gehören, wie Hor. s. II 3, 290 *frigida si puerum quartana reliquerit, illo mane die quatuor indicis ieiunia nudus in Tiberi stabit (timore deorum)*.

525 *agrum crepit (rependo emittitur)* sie rutscht auf den Knien über das Marsfeld (am Isitempel?), Tibull. I 2, 85 *non ego tellurem genibus perrepere supplex et miserum sancto tundere poste caput* (d. i. die *percussio capitis*) dubitem. Die Kasteiung des Kniegürtels brachte der Isiskultus, vgl. Senec. dial. VII

erepet genibus; si candida iusserit Io,
 ibit ad Aegypti finem calidaque petitas
 a Meroe portabit aquas, ut spargat in aede
 Isis, antiquo quae proxima surgit ovili.
 credit enim ipsius dominae se voce moneri:
 en animam et mentem, cum qua di nocte loquantur.
 ergo hic praecipuum summumque meretur honorem,
 qui grege linigero circumdatus et grege calvo,
 plangentis populi currit derisor Anubis.

530

526 erepet *P* 527 calidasque *ambigua tamen inter s et apicem*
specie P corr. p 528 potabit *P* aedem ω 533 lanigero *P corr. p*

26, 8 *cum sistrum aliquis concutiens ex imperio mentitur, cum aliquis secandi lacertos suos artificum brachia atque umeros suspensa manu cruentat, cum aliquis genibus per viam repens ululat laurumque linteatu senex et medio lucernam die praefereus conclamat iratum aliquem deorum, concurritis et auditis et divinum esse eum affirmatis.*

526 *si . . . iusserit*, ähnlich wie 3, 78 *in caelum, iusseris, ibit*: ja sie ginge wohl gar, wenn's Io verlangte, persönlich nach Ägypten und holte Wasser aus dem Nil. Denn für gewöhnlich hatte man von Isispriestern geweihtes Wasser an der Stelle des Nilwassers gebraucht, ja geradezu für Nilwasser angesehen, vgl. Serv. zu Verg. II 116 *sciendum in sacris simulata pro veris accipi*, und zu IV 512 *num et in templo Isis aqua sparsa de Nilo esse dicebatur*. Ähnlich gebraucht man in unserer Zeit zur Taufe gern Wasser aus dem Jordan. — *candida*, Ov. m. I 743 *de bore nil superest, formae nisi cundor in illa*. Die argivische Io und die ägyptische Isis hatten die Kuhhörner miteinander gemein, Herod. II 41 *τὸ γὰρ τῆς Ἴσιδος ἄγαλμα ἐὸν γυναικίον βούκερόν ἐστι, κατέπερ Ἕλληνες τὴν Ἴοῦν γράφοσι*

527 *calida*, vgl. 15, 28.

528 *Meroe*, zu 13, 163. Herod. II 29 *ἔπειτεν Ἴξαι ἐς πόλιν μεγάλην τῇ οὐνοῦ ἐστὶ Μερὸς (Meroe) λέγεται δὲ αὐτῇ ἢ πόλις εἶναι μητροπόλις τῶν ἄλλων Αἰθιοπῶν*.

529 *surgit*, d. h. der Tempel der Isis auf dem Camps Martius war

imminens ovili, Serv. zu Verg. ecl. 1, 34 *Saepta proprie sunt loca in campo Romano inclusa tabulatis, in quibus stans populus Romanus suffragia ferre consueerat. Sed quoniam haec saepta similia sunt ovilibus, duo haec invicem pro se ponuntur.*

530 *dominae*, der Göttin, wie Verg. III 113 *iuncti currum dominae (= Cybele) subiere leones*, Catull. 63, 13 *Dindymanae dominae = Ἰνδυνμῆνης μητροῦς*, häufiger war im Griechischen *δέσποινα* und *ἄνασσα*.

531 ist Ausbruch der Ironie und Indignation (*ἐπιφώνημα ἐίρωνικόν*), nicht gegen den Priester, sondern gegen die Römerin gerichtet.

533 *grege linigero* = Ov. m. I 747 *linigera turba*, denn die ägyptischen Priester, wie das Bild der Isis selbst (Ov. ex Ponto I 1, 51 *linigrae Isis*) waren in Leinwand gekleidet, Herod. II 37 *ἑσθητα δὲ φορέουσι οἱ ἱερεῖς λινέην μόνην*; dazu waren sie kahl geschoren, Mart. XII 29, 19 *linigere fugiunt calci sistrataque turba*.

534 *Anubis* war des Osiris und der Isis Sohn; er wurde in Menschengestalt mit einem Schakalkopf oder (von Griechen und Römern) mit einem Hundskopf dargestellt. Der Anubis stürmt dahin (*currit*), umgeben von der Priesterschar und verlachend das klagende Volk (zu 8, 29), *derisor plangentis populi*. Der aber in der Gestalt des Anubis auftritt, ist selbst ein Priester, daher im folgenden *ille petit veniam, illius lacrimae*.

ille petit veniam, quotiens non abstinet uxor 535
 concubitu sacris observandisque diebus
 magnaue debetur violato poena cadurco
 et movisse caput visa est argentea serpens;
 illius lacrimae meditataeque murmura praestant,
 ut veniam culpae non abnuat ansero magno 540
 scilicet et tenni popano corruptus Osiris.
 cum dedit ille locum, cophino faenoque relicto
 areanam Iudaea tremens mendicat in aurem,
 interpretes legum Solymarum et magna sacerdos
 arboris ac summi fida internuntia caeli. 545
 implet et illa manum, sed parcius: aere minuto
 qualiacumque voles, Iudaei somnia vendunt.
 spondet amatorem tenerum vel divitis orbi

541 orisis P 542 phanoque P 546 manūs et P 547 omnia P

537 *ma miſque* und (wenn) folglich eine große Buße der Frau bevorsteht und sogar (dazu) die Schlange in der Rechten der Isis ihr Haupt drohend erhoben hat. — *cadurco*, zu 7, 221. — Das Isis-bild hat meistens eine auf einem sitzenden Vogel stehende Person auf dem Kopfe, eine ägyptische Haube; in der Rechten die Schlange, die Situla in der Linken. Als Göttin der Unterwelt scheint Isis immer mit der Schlange dargestellt worden zu sein.

539 *meditataeque murmura*, sein andächtiges Gebet, Pers. 2, 6 *lenit cuius promptum est murmurque humilisque susurros tollere de templis et aperto vivere voto*. — Die Aufsuchung der Leiche des von Typhon erschlagenen Osiris war ein wesentlicher Bestandteil der Isisfeste, vgl. Ovid. m. IX 693 *nonquamque satis quaesitus Osiris*.

541 *popanum* Opferkuchen; Gänse als Opfergabe erwähnt auch Herod. II 45.

542—547: Wenn die Isis-priester aus dem Hause sind, dann kommt das wahrsagende Judenweib, denn dem orientalischen Aberglauben ist das römische Weib ganz besonders ergeben.

542 *cophino faenoque relicto*, vgl. zu 3, 13.

543 *tremens*, vor Alter, Verg. II

509 *tremantibus aere membris*. — *mendicat in aurem* nach Analogie von *garrere in aurem* oder *in auriculam*, vgl. Friedl. zu Mart. III 44. 12; die *auris* ist *arcana*, weil sie für solche Geheimnisse empfänglich und entgegenkommend ist, wie Stat. s. I 3, 71 *nox arcana* sagt, was von *nox tacita* verschieden ist.

544 *Solymarum* = *Iudaicarum*, denn Solymae ist = Hierosolymia, Mart. XI 94 *Solymais quod iustus in ipsis*. — *magna sacerdos*, wegen ihres Alters und Ansehens, es ist die alte Zigeunerin des Stammes.

545 *arboris*, weil die Juden ihre Bethäuser am liebsten in Hainen, wie 3, 12 im *lucus Camenarum*, anlegten. Die Jüdin ist ferner die treue Himmelsbotschafterin, denn da der Juden Gott nicht anthropomorphisch dargestellt wurde, so erschien er den Römern identisch mit dem Himmel, vgl. 11, 96.

547 *somnia* (Traumdeutungen) sind hier vielleicht überhaupt Weissagungen, die eben dem Dichter als *somnia* erscheinen; so erhält *qualiacumque* eine bestimmtere Bedeutung. In diesem Falle würde 548 das Verbum *spondet* einen ironischen Gegensatz ausdrücken: der Armenier dazugegen, der aus Tier eingeweiden prophetzeit, kennt nur Bestimmtheit und Sicherheit, vgl. 3, 43 *promittit*.

testamentum ingens calidae pulmone columbae
tractato Armenius vel Commagenus haruspex; 550
pectora pullorum rimabitur, exta catelli,
interdum et pueri; faciet, quod deferat ipse.
Chaldaeis sed maior erit fiducia; quidquid
dixerit astrologus, credent a fonte relatum
Hammonis, quoniam Delphis oracula cessant, 555
et genus humanum damnat caligo futuri.
praecipuus tamen est horum, qui saepius exul,
cuius amicitia conducendaque tabella
magnus civis obit et formidatus Othoni.

551 rimatur et *p*ω 553 et *P* 554 fronte *P* 558 559 om. *P*
add. p (*superscriptum* vel concidendaq.) cf. *GLK. VII p. 544, 19* formi-
datam tabellam, pinacem

550 *tractare* von dem kunstge-
rechten Besehen und Untersuchen
des Haruspex, vgl. 9, 53 *munera*
tractat secreta, 14, 254 *si vis uliam*
decerpere fitem atque alius tractare
rosas, vgl. zu 11, 28. — *Commagene*
war die nordöstlichste Provinz Sy-
riens, im Osten vom Euphrat, im
Norden und Westen vom Amanus
begrenzt. Unter Vespasianus wurde
es dauernd mit dem römischen
Reich vereinigt. Die bekannteste
Stadt war Samosata.

552 *pueri* eines Kindes, vgl.
Amm. Mare. XXIX, 2, 17 *convictum*
confessumque tributum, quod exsecro
virae mulieris ventre atque intempe-
stico partu extracto, infernis mani-
bus excitis de permutatione imperii
consulere ausus est. Sonst bediente
man sich dazu der Wachspuppen,
Hor. epod. 5, 32. — *deferat*: er
verführt die Frau zu einer schlech-
ten That, um sie dann selbst an-
zuzeigen, d. h. er veranlaßt die
Frau zu einem Verbrechen und droht
ihr dann mit Delation, um Geld zu
erpressen, vgl. 3, 116. Tac. XVI 30.

553 Die Astrologen oder Stern-
deuter heißen bald *Chaldaci*, bald
Babylonii, auch *astrologi* oder *ma-*
thematici. Ihr Einfluß war in der
Kaiserzeit ungeheuer groß, man
denke nur an Tiberius und Thra-
syllus.

554sq. *a fonte Hammonis*, von der
Quelle der Oase Siwah, wo sich
das berühmte Orakel und Heilig-

tum des Ammon befand, das seit
dem Aufblühen Kyrenes auch bei
den Hellenen zu hohem Ansehen
gelangte, vgl. Stein zu Herod. IV 181.
— Vom Orakel zu Delphi sagt schon
Cic. div. II 117 *cur isto modo iam*
oracula Delphis non eduntur non
modo nostra aetate, sed iam diu,
iam ut nihil possit esse contemptius?
I 38 *fidem iam diu non facit, potest*
autem vis illa terrae, quae mentem
Pythiae divino adflatu concitabat,
evanuisse vetustate.

556 *damnare aliquem* oder *aliquid*
ohne Gen. oder Abl. ist nicht sel-
ten, z. B. 4, 85, seltner ist es in
der Grundbedeutung von *premere*
oder *domare*, wie Plaut. trin. 829
pauperibus te parcere solitum, ditis
damnare atque domare; ähnlich ist
Verg. XII 727 *Iuppiter ipse duas*
aequato examine lances sustinet et
fata imponit diversa duorum, quem
damnet labor et quo vergat pondere
letum = quem opprimat, domet labor.
Vorbild des Juv. war Hor. III 29,
30 *prudens futuri temporis exitum*
caliginosa nocte premit deus.

557 *praecipuus* ist in der silber-
nen Latinität an Stelle des abge-
griffenen *maximus* oder *summus*
reiner Superlativ geworden, vgl. 532.

558 *cuius amicitia* etc. bestimmt
nicht dieselbe Person, die mit *qui*
saepius exul charakterisiert ist, son-
dern beide Relativsätze schildern
je eine besondere berichtigte Per-
son: die eine (generelle) Person

inde fides artis, sonuit si dextera ferro
 laevaque, si longo castrorum in carcere mansit. 560
 nemo mathematicus genium indemnatus habebit,
 sed qui paene perit, cui vix in Cyclada mitti
 contigit et parva tandem caruisse Seripho.
 consulit ictericae lento de funere matris, 565
 ante tamen de te Tanaquil tua, quando sororem
 efferat et patruos, an sit victurus adulter
 post ipsam; quid enim maius dare numina possunt?
 haec tamen ignorat, quid sidus triste minetur
 Saturni, quo laeta Venus se proferat astro, 570
 qui mensis damnis, quae dentur tempora lucro:
 illius occursum etiam vitare memento,

561 longa *P* 563 vis *P* 565 hic tetrice *P* 569 haec *ω*:
 nec *P* ignorant *P* 571 damnos et temporalia lucro *P* corr. *p*

ist durch wiederholte Verbannung, die andere (bestimmte) durch den Tod des Kaisers Galba berüchtigt. Es war dies Seleucus (Suet. Otho) oder Ptolemaeus, der den Sturz des Galba beschleunigte, indem er Otho aus den Sternen weissagte, dafs er vom Schicksal zur Herrschaft bestimmt sei, vgl. Heraeus zu Tac. h. I 22. — *conducenda tabella* das Schicksalsbuch (vgl. 578), das immer für Geld zu haben ist, das nur für Geld gewonnen wird, d. h. käuflich ist, vgl. 2, 114 *conducendusque magister*.

560 sq. *ferro* Handfesseln. Wie die *practoria*, so hatten auch die *castra stativa* einen Karzer, vgl. Tac. I 21. In ihnen wurden oft auch Civilisten in Gewahrsam gehalten, *militaris custodia*, Tac. III 22. — Die Beziehung von *longo* ist nicht zu ermitteln; vielleicht ist es temporal zu verstehen: im langwierigen Kerker.

562 *genium*, den Genius der Weissagung, der die Zukunft offenbart, = Geist. Mart. VI 60 *victurus genium debet habere liber*, 7, 78 *sumen aprum leporem boletos ostrea nullos mittis: habes nec cor, Papile, nec genium*, den höhere, feineren Geist.

563 *Cyclada* . . *Seripho*, zu 1, 73. 10, 170.

564 *carere Seripho* ist ein Oxy-moron, welches andeutet, dafs *Seriphos* für einen solchen Wicht die natürliche Bestimmung ist, doch

vgl. 10. 357 *fortem posse animum, mortis terrore carentem*.

565 *ἰκτερός* ein kleiner gelber Vogel, und davon *icterici* die Gelbsüchtigen; Lucil. I 29 *icterus morbus*, Gelbsucht.

566 *Tanaquil* war nicht nur *perita*, *ut vulgo Etrusci, caelestium prodigiorum mulier* (Liv. I 34), sondern *prodigium* selbst, so unnatürlich grausam, dafs sie sich nicht scheute, ihren Vater zu ermorden und ihren Wagen über die Leiche gehen zu lassen.

568 *quid maius*, vgl. 385 u. f. Dem Buhlen wünscht sie langes Leben und findet darin ihr höchstes Glück, um Gatten und um Verwandte kümmert sie sich nicht.

569 *haec ignorat*, doch ein solches Weib ist selbst in der Astrologie noch nicht bewandert und bedarf darum des Astrologen; schlimmer sind die Frauen, die selbst Autoritäten auf dem Gebiete der Astrologie sind und des Chaldäers gar nicht mehr bedürfen.

570 *Saturnus* bedeutete Unglück, Glück dagegen die heitere Venus, vgl. Horat. II 17, 22.

572 *occursum etiam*, auch schon die Begegnung, wie eines gefährlichen Wesens, Tac. IV 60 *nam alius occursum eius vitare, quidam salutatione reddita statim averti, plerique ineptum sermonem aberrumpere*.

in cuius manibus ceu pingua sucina tritas
 cernis ephemeridas, quae nullum consulit et iam
 consulitur, quae castra viro patriamque petente 575
 non ibit pariter numeris revocata Thrasylli.
 ad primum lapidem vectari cum placet, hora
 sumitur ex libro; si prurit frictus ocelli
 angulus, inspecta genasi collyria poscit;
 aegra licet iaceat, capiendo nulla videtur 580
 aptior hora cibo, nisi quam dederit Petosiris.
 si mediocris erit, spatium lustrabit utrimque
 metarum et sortes ducet frontemque manumque
 praebabit vati crebrum poppysma roganti.
 divitibus responsa dabunt Phryx augur et Indae, 585
 conductus dabit astrorum mundique peritus

577 conplacet *P* 578 purit *P* 579 poscunt *P corr. p* 585 inde
*P*ω Indus ε Indi Ribbeck

573 *pinguia sucina* beschwitzten Bernstein. Denn in den heißen Monaten hielten Frauen und Weichlinge nicht selten Krystall- und Bernsteinkugeln als Kühlmittel in den Händen, vgl. 9, 50.

574 *ephemerides* sind astrologische Kalender, vgl. Amm. Marc. XXVIII 4, 24 *multi apud eos negantes esse superas potestates in caelo, nec in publicum prodeunt nec praevident nec larari arbitrantur se cautius posse, antequam ephemeride scrupulose sciscitata didicerint, ubi sit verbi gratia signum Mercurii, vel quotam caneri sideris partem polum discurrens optineat luna.*

576 *numeris (Babyloniis)* Hor. I 11, 3) = *rationibus Chaldaeorum*, die astrologischen Rechnungen — *Thrasyllus* der bekannte Hofastrolog des Tiberius, hat auch astrologische Schriften hinterlassen, Dio LV 11. LVII 15.

579 *genesis* = *sidus natalicium*, vgl. 14, 248 *notu mathematicis genesis tua*, deine Geburts-Konstellation, Nativität. — *κολλύριον* (von *κόλλω*, Zäpfchen) war eine schon von Horaz (s. I 5, 30) benutzte Augensalbe.

581 *Petosiris* war ein alter ägyptischer Astrolog. Unter seinem Namen scheint ein Philosoph des ersten christlichen Jahrhunderts astrolo-

gische Schriften veröffentlicht zu haben, vgl. Suidas s. v.

582 Vor diesem Verse scheinen einige Verse ausgefallen zu sein, die etwa den Gedanken enthielten, daß alle Frauen, hoch und niedrig, der Astrologie ergeben seien, und daß, wenn sie die Kunst nicht selbst verstehen, sie sich an die Gaukler und Betrüger wenden. — *mediocris* niederen Standes, wie 11, 177 *alea turpis, turpe et adulterium mediocribus*. — Im *circus maximus* befanden sich zu Anfang und zu Ende der Rennbahn auf einem Unterbau je drei Kegelsäulen (*metae*), und zwischen diesen beiden Zielen war durch die ganze Länge der Bahn eine niedrige Mauer gezogen, welche mit Obelisk, Säulen und Götterbildern besetzt war, Marquardt St.-V. III 490. Das Weib durchläuft (*lustrat*) den ganzen Raum zu beiden Seiten der *metae*, zieht das Schicksalslos und bietet dem Gaukler Hand und Stirn (dem *metoscopus*) zum kräftigen Schmatze; denn das *πόππυσμα* ist ein lautes Schnalzen mit der Zunge, Petron. 132 *collisa labra crepitant*.

585—591: Denn während die reiche Frau die Zukunftspriester für Geld ins Haus kommen lassen kann, sucht die Plebejerin die Zukunft auf dem Cirkus und auf dem

atque aliquis senior, qui publica fulgura condit:
 plebeium in circo positum est et in aggere fatum:
 quae nudis longum ostendit cervicibus aurum,
 consulit ante falas delphinorumque columnas, 590
 an saga vendenti nubat caupone relicto.
 hae tamen et partus subeunt discrimen et omnis
 nutricis tolerant fortuna urgente labores,
 sed iacet aurato vix ulla puerpera lecto.
 tantum artes huius, tantum medicamina possunt, 595
 quae steriles facit atque homines in ventre necandos
 conducit. gaude, infelix, atque ipse bibendum
 porrige quidquid erit; nam si distendere vellet
 et vexare uterum pueris salientibus, esses
 Aethiopsis fortasse pater, mox decolor heres 600
 implet tabulas numquam tibi mane videndus.

589 armum *Madrig* 592 haec *P*

Wall zu erfahren. Und so sieht man das ärmste und dürftigste Weib im Cirkus um die Gaukler mit der Frage beschäftigt, ob sie ihren Gastwirt verlassen und den Trödler heiraten soll.

587 Es ist ein *Etruscus haruspex*, ein *fulgurator*. Denn zur *disciplina Etrusca* gehörte die *susceptio* und *procuratio fulgurum*. *Condere fulgur* sagte man, wenn die vom Blitz berührten Gegenstände unter bestimmten Ceremonien in die Erde vergraben wurden. Der Ort, wo dies geschah, hieß *libental*.

588 *aggere*, zu 5, 153.

589 *longum aurum* ihr langes goldenes Haar, das über den Nacken fällt, weil sie nicht Zeit hat, es zu flechten und zu ringeln.

590 Auf der *spina* des Cirkus waren sieben Delphine und ebensoviel eiförmige Ovale (*foea* oder *falae*) angebracht, und nach jedem der sieben Umläufe wurde ein Delphin umgedreht und ein Oval heruntergenommen, Marquardt St. V. III 495.

d 592—600: Die Pflicht Kinder zu gebären und zu erziehen kennt das vornehme und lasterhafte Weib nicht mehr; sie tötet die Leibesfrucht und räst sich fronde Kinder unterschieben.

592 *hae*, solche Frauen der

ärmeren Volksklasse. Sie erfüllen nicht nur die Mutterpflichten, sondern sind auch durch ihre Lage oder durch ihre Verhältnisse gezwungen *fortuna arguentis*, ihre Kinder zu nähren, d. h. die Amme zu ersetzen, die sonst in jedem wohlhabenden Hause gehalten wurde. *nutrix* oder *nutricula*.

595 *artes* List, Anschläge der Weiber überhaupt. Schon Ov. m. VII 116 hat den Anruf *tantum medicamina possunt*, dort aber sind es die *herbae contatae* der Medea zum Schutze des Jason gegen die feuer-schnaubenden Stiere; ihnen werden verächtlich *huius medicamina* gegenübergestellt. Zu *huius* gehört *quae . . . conducit*, die (für Geld) es übernimmt, wie Liv. XXIII 48, 11 *conducentque praebenda, quae ad exercitum Hispaniensem opus essent*. Die *abactio partus* war nach römischem Recht ein *homicidium*.

600 Vgl. die witzige Schilderung bei Mart. VI 39. — *dicolor* ein Mulattengesicht, Claud. XVIII 123 *dicolor macies occursa laedit omnes*; anders 7, 226 *cum totus decolor esset Flaccus*.

601 *implet tabulas*, wie 2, 58 *notum est cur solo tabulas implecit Hister liberto*, als *heres ex asse*. — *mane*, weil ein solches

transeo suppositos et gaudia votaue saepe
ad spurcos decepta lacus atque inde petitos
pontifices, salios Scaurorum nomina falso
corpore laturus. stat Fortuna improba noctu
adridens nudis infantibus, hos fovet ulnis
involvitque sinu, domibus tunc porrigit altis
secretumque sibi mimum parat; hos amat, his se
ingerit utque suos semper producit alumnos.

605

hic magicos adfert cantus, hic Thessala vendit
philtra, quibus valeat mentem vexare mariti
et solea pulsare natis. quod desipis, inde est,

610

603 lacus atque $\rho\omega$ lacu sa*** P lacus saepe ε 606 omni P
omnis vel omnes ω ulnis Markland 612 desidis P corr. p

Kind ein förmliches *prodigium* wäre und deshalb *mali omninis instar* gelten müßte, wenn man ihm morgens begegnete, Lucian. Eun. 6 von einem Kastraten: *δυσσιώνιστόν τι καὶ δυσάντηρον θέεμα, εἴ τις ἔωθεν ἕξιων ἐν τῆς οὐκίας ἴδοι.*

602 Ein weiteres Unglück, das aber nicht so schlimm ist als einer der erwähnten Fälle und daher mehr zum spöttischen Lächeln als zur sittlichen Entrüstung reizt, ist die Möglichkeit, daß die Frau sich fremde Kinder unterstehen läßt.

603 Der Mann empfindet schon im voraus Vaterfreude und sendet Gebete zu den Göttern um glückliche Entbindung seiner Gattin, während ihm der Sohn geboren wird nicht im Hause, sondern draußen im Schmutz eines *lacus*, d. h. eines sonst nicht gebrauchten Wasserbehälters der römischen Wasserleitung oder einer Cisterne, wo man häufig neugeborene Sklavenkinder aussetzte. Die Örtlichkeit ist sonst nicht weiter bekannt, vgl. Terent. adelph. 583 *ubi ad Dianae veneris, ito ad dextram: prius quam ad portam venias, apud ipsum lacum est pistrilla et exadversum fabrica*, Plant. curc. 477 *in foro infimo boni homines atque dites ambulat, confidentes garrulique et malecoli supra lacum*.

604 *salios* ist Steigerung von *pontifices*, weil die Salier immer Patrizier waren, nicht bloß Mitglieder der Nobilität.

605 *Fortuna*, daher die Bezeich-

nung *Fortunae filius* 'Schofskind. Fortunens' bei Hor. s. II 6, 49; so hielt die *Fortuna Primigenia* von Präneste auf ihrem Schofse zwei säugende Kinder. Auch *hos fovet ulnis* (Prop. III 18, 9 *fovit in ulnis*, 22, 37 *me cupidis teneat fovetque laertis*) *involvitque sinu* deutet auf eine bildliche Darstellung der *Fortuna*, ebenso *adridens nudis infantibus*.

608 *secretus* im Geheimen, für sich, *mimus* Lustspiel, Posse, vgl. 3, 40 *quotiens voluit Fortuna iocari*, Hor. III 29, 50 *Fortuna saero lacta negotio, et ludum insolentem ludere pertinax*. — *hos* und *his* sind nicht etwa verschieden, sondern dieselben *alumni Fortunae*. — *se ingerit* drängt sich auf, kommt ihnen entgegen, im Gegensatz zu *se subducere* oder *subtrahere*.

e) 610—626: Die Rücksichtslosigkeit der Frau steigert sich nicht selten zu dem Frevel, daß sie den Mann durch Zaubertränke in Wahnsinn versetzt.

610 *hic* — *hic vendit* sind die Verkäufer der Zauberformeln und Zaubertränke. Der Übergang ist freilich schroff und auffallend hart. — Thessalien war der Hauptsitz der Zauberei im Altertum, weshalb Ov. a. II 99 die *φίλτρα* auch *Haemoniac artes* nennt.

611 *vexare* = *turbare*, Tac. XII 66 *exquisitum aliquod placebat, quod turbaret mentem et mortem differret*.

612 *solea pulsare natis* (*βλαπτῶν*), d. h. als geistesschwach behan-

inde animi caligo et magna oblivio rerum,
 quas modo gessisti. tamen hoc tolerabile, si non
 et furere incipias ut avunculus ille Neronis, 615
 cui totam tremuli frontem Caesonia pulli
 infudit; quae non faciet, quod principis uxor?
 ardebant cuncta et fracta compage ruebant,
 non aliter quam si fecisset luno maritum
 insanum. minus ergo nocens erit Agrippinae 620
 boletus, siquidem unius praecordia pressit
 ille senis tremulumque caput descendere iussit
 in caelum et longa manantia labra saliva.
 haec poscit ferrum atque ignes, haec potio torquet,
 haec lacerat mixtos equitum cum sanguine patres. 625
 tanti partus equae, tanti una venefica constat.
 oderunt natos de paelice; nemo repugnet,

615 avunculis P 620 erat Iahn

deln. — *desipis, ἀποστροφῇ ad maritum.* Schol.

614 *quas modo gessisti:* dieselbe Umschreibung 10. 235 *nec ipsos, quos genuit, quos eduxit* in der Schilderung der *dementia senis.*

615 *furere,* denn, sagt Ov. a. II 106, *philtro nocent animis, vimque furoris habent.*

616 *Milonia Caesonia* war die Frau des C. Caesar Caligula. Da Caligula und die jüngere Agrippina (Kinder des Germanicus und der älteren Agrippina) Geschwister waren, so war Caligula der Oheim des Nero, dessen Mutter die jüngere Agrippina war. — *pulli*, vgl. 133 und Ov. a. II 100 *datque quod a teneri (tremuli Juv., i. e. recens nati fronte revelit equi.* Suet. Cal. 50 *creditur potionatus a Caesonia uxor amatoris quidem medicamento, sed quod in furorem verterit.*

618 *cuncta*, das All, die Welt war in Brand geraten *ardebant*, wie Hor. II 1, 23 *cuncta terrarum subacta*, oder III 1, 8 *cuncta supercilio morantis.* Auch *fracta compage* erinnert an das Horazische *si fractus inlabatur orbis.*

620 — 623 enthalten eine ironische Zwischenbemerkung, denn 624 *haec potio* kehrt wiederum zu dem *πύργον* der Caesonia zurück. — *erit, si quis Caesoniae facinus cum*

Agrippinae scelere comparaverit vel utrumque crimen rectius consideraverit.

621 Suet. Claud. 44 *et cenone quidem occisum convivit: ubi autem et per quem dato, discrepat. Quidam tradunt, epulanti in arce cum sacerdotibus per Halotum spardonem praegustatorem; alii domestico convivio per ipsam Agrippinam, quae boletum medicatum acerbissimo ciborum talium optulerit.*

622 Suet. Claud. 30 *praeterea linguae titubantia caputque cum semper tum in quantumque actu vel maxime tremulum.* — *descendere in caelum* ist ein Oxymoron, wie überhaupt über den Tod des Claudius viel gewitzelt wurde. Nach Dio LX 35 soll Nero gesagt haben *τοῖς ἀνηκτας θεῶν βροῦμα εἶναι, Junius Gallio: τὸν Κλεῦδιον ἀγρόστροφον* (durch einen *unicus* im Hals) *ἐς τὸν οὐρανὸν ἀνεχθῆναι*, und Seneca schrieb seine *ἀποκολογόντωνσις.*

626 *venefica* Zauberin, *constat*, denn die römische Welt mußte ihren Zauber teuer bezahlen!

†) 627 — 661: Schließlich mordet das Weib ihre Kinder und den Mann, nach der Mode der Zeit mit Gift, mitunter auch, wenn es sein muß, mit dem Beil, wie Klytämnestra.

627 sq. Die Konjunktive *repugnet*

nemo vetet, iam iam privignum occidere fas est.
 vos ego, pupilli, moneo, quibus amplior est res,
 custodite animas et nulli credite mensae, 630
 livida materno fervent adipata veneno.
 mordeat ante aliquis, quidquid porrexerit illa,
 quae peperit; timidus praegustet pocula papas.
 fingimus haec altum satura sumente cothurnum
 scilicet, et finem egressi legemque priorum 635
 grande Sophocleo carmen bacchamur hiatu,
 montibus ignotum Rutulis caeloque Latino?
 nos utinam vani. sed clamat Pontia 'feci,
 confiteor, puerisque meis aconita paravi,
 quae deprensa patent; facinus tamen ipsa peregi'. 640

629 vos equo *P* *rasa* q 632 sq. *om.* *P* ξ *add.* *p* ω

und *vetet* haben konzessive Bedeutung: dem mag meinetwegen niemand widerstreben: ist es ja doch schon kein Verbrechen mehr (*fas est*), wird nicht mehr als solches gefühlt und beurteilt, wenn eine den Stiefsohn mordet.

629 *vos pupilli*, selbst ihr, die eigenen Kinder, seid nach dem Tode des Vaters unter der Obhut der Mutter nicht mehr sicher, wenn euer Vermögen (*res*) ansehnlich (*amplior*) ist.

631 *adipatum* fettes Backwerk, *livida* von der Wirkung auf die Hautfarbe: von der Mutter Gift droht (*fervent*) fahler Tod am reichen Tisch.

632 sq. *illa quae peperit* die leibliche Mutter, wie ἡ τεκοῦσα, Aeschyl. Choeph. 126 πεπραμένον γὰρ νῦν γέ πως ἀλώμεθα πρὸς τῆς τεκούσης. — *pupus* = ὁ πάππας, das sich zu πατήρ verhält, wie μάμα zu μήτηρ, vgl. ἄττα, τέττα, von dem Erzieher, der ganz für seinen Zögling lebt, wie Phoinix für den jungen Achilleus.

635 *scilicet* scheint nicht zu *cothurnum*, sondern zu *fingimus haec* zu gehören und eine ironische *subiectio* einzuführen, vgl. Cornif. IV 33. Er fürchtet über die Grenze und die *h. v. satirae condendae* (Hor. ep. II 3, 135 *operis lev.*) hinauszuweichen und sich in Aufgaben der Tragödie

zu verlieren, dem Sinne nach = Claud. XVIII 298 *exempla creantur, quae socci superent risus luctusque cothurni.*

636 *carmen bacchamur* = *bacchico furore elati carmen fingimus, Sophocleo hiatu*, wie Pers. 5, 3 *fabula seu maesto ponatur hianda tragoedo*, Verg. eel. 8, 10 *sola Sophocleo tua carmina digna cothurno.*

637 *caelo Latino* erklärt 12, 103 *nec Latio aut usquam sub nostro sidere talis belua concipitur*, 3, 84 *nihil est quod nostra infantia caelum hausit Aventini?*

638 *vani*, d. h. wäre es doch nur Dichtung (*fabulae*), aber leider ist es volle Wirklichkeit, wenn sie auch nicht glaublich erscheint, vgl. 15, 32. — *Pontia P. Petroni filia, quem Nero convictum in crimine coniurationis damnarit, defuncto marito filios suos veneno necasse convicta cum largis se epulis oncrasset et rino, venis incisus saltans extincta est.* Schol. Ihre Grausamkeit war sprichwörtlich geworden, Mart. II 34 *o mater, qua nec Pontia deterior.*

639 *aconita*, vgl. 1, 158.

640 Das Gift ist entdeckt und liegt offen vor aller Augen, dennoch schiebe ich nicht, was möglich wäre, die That auf einen anderen, sondern bekenne mich, obwohl ich die Mutter bin, selbst zu der That.

tune duos una, saevissima vipera, eena?
 tune duos? 'septem, si septem forte fuissent.'
 credamus tragicis, quidquid de Colchide torva
 dicitur et Progne: nil contra eonor. et illae
 grandia monstra suis audebant temporibus, sed 645
 non propter nummos; minor admiratio summis
 debetur monstis. quotiens facit ira nocentes
 hunc sexum, rabie iecur incendente feruntur
 praecipites ut saxa iugis abrupta, quibus mons
 subtrahitur clivoque latus pendente recedit: 650
 illam ego non tulerim, quae computat et scelus ingens
 sana facit. spectant subeuntem fata mariti
 Alcestim, et similis si permutatio detur,
 morte viri cupiant animam servare catellae.
 occurrent multae tibi Belides atque Eriphylae 655
 mane, Clytaemnestram nullus non vicus habebit.
 hoc tantum refert, quod Tyndaris illa bipennem
 insulsam et fatuam dextra laevaue tenebat,

647 nocentem *po* 648 rabiem iecur impendere *P* 652 fata *po*:
 et fata *P* 656 clytemestram *P*

641 sq. *tune* — *tune*: die Epanadiplosis ohne Verbum (*accasti*) steigert die Entrüstung, vgl. 1, 89. — *septem*: ähnlich ruft Medea bei Senec. 962 *utinam superbae turba Tantalidos* (der Niobe) *meo exisset utero bisque septenos parens quatos tulissen*.

644 *Medea* und *Progne* (*Πρόγνη*) oder *Tereus* waren beliebte Stoffe der Tragiker. So wissen wir von einem Tereus des Sophokles, Philokles und Accius, von einer Medea des Neophon, Euripides, Ovidius, Seneca, Maternus und Ba-sus.

647 Verg. V 6 *notum furcæ: quid feminæ possit*. Ihr Zorn ist unaufhalt-sam, wie ein Bergsturz, wie ein elementares Unglück.

648 Über *iecur rabies incendit* vgl. zu 13, 14.

650 Die Seite des Berges weicht zurück unter dem herüberhängenden Gipfel. Wenn der Berggipfel sich herüberneigt und herabzustürzen droht, so scheint im selben Augenblick die Seitenfläche des Berges gewissermaßen zurückzutreten.

652 *sana* 'kalten Blutes', *consulto et cogitata* oder *meditata*, im Gegensatz zum *furor*, der *insania* oder *perturbatio animi*.

653 *Alcestim*, die wegen ihrer Gattenliebe und Aufopferungsfähigkeit sprichwörtlich war, Mart. IV 75 *ne minor Alcestim fama sub astra ferat*. Außer dem Drama des Euripides hatten die Römer eine Bearbeitung des Laevius, Gell. XIX 7 *cum apud mensam audissemus legi Laevi Alcestim*.

655 Die Danaiden (*Belides* nach ihrem Großvater genannt) und *Eriphyle*, die Gattin des Amphiaras, sind typische Beispiele der Verräterei und des Gattenmordes, Horat. III 11, 25 *audiat Lyde scelus etc.*

656 *mane*, nachdem sie eben erst in der Nacht den Mord vollbracht, vgl. 312 *tu calcas luc. reversa coniugis urinam magnos visurus amicos*. — Die *Futura occurrent* und *habebit* sind konditional: wenn es so weiter geht, wird, was jetzt vereinzelt vorkommt, alltäglich.

at nunc res agitur tenui pulmone rubetae —
sed tamen et ferro, si praegustabit Atrides
Pontica ter victi cautus medicamina regis.

IVVENALIS

S A T V R A R V M

LIBER TERTIVS

SATVRA VII

Et spes et ratio studiorum in Caesare tantum.
solus enim tristes hac tempestate Camenas

660 praegustarit *S* (-aret *p* ω)
VII 2 ac *P*

659 *tenui*, fein, unmerklich; zur Sache vgl. 1, 70.

660 *Atrides* heißt der vornehme *dominus*, weil er, wie Agamemnon, von der *domina* ermordet wird.

661 *medicamina* = ἀλεξιφάρμακα, Mart. V 76 *proscit poto Mithridates saepe veneno, toxica ne possent sacra nocere sibi*, vgl. Juv. 14, 252. Mithridates wurde dreimal, d. h. von Sulla, Lucullus und Pompejus besiegt. Der Feldzug des Murena war zu unbedeutend, als daß er hier von selbst verstanden werden könnte.

Sat. VII.

Die Satire behandelt die traurige Lage der Dichter und Litteraten in Rom. Die Zeit ihrer Abfassung ist nicht bekannt. Es ist aber unverkennbar, daß der Dichter zwei Perioden unterscheidet. Erstens hebt er die Gegenwart hervor, die wenigstens durch die Teilnahme des Kaisers für die Dichter tröstlicher zu werden verspricht (V. 1—3), und dieser Gegenwart stellt er die nächste Vergangenheit gegenüber, die auch den besten und gefeiertsten Dichtern nur bittere Not und Enttäuschung gebracht hat (V. 3—7). Diese Vergangenheit kann nur die Regierungszeit Domitians sein, in der angesehene Dichter wie Statius

und Martialis lebten, die aber endlich arm und enttäuscht Rom verlassen mußten, Statius im J. 94/95, Martialis im J. 98. Überhaupt hat es sich ja Juvenal zur wesentlichen Aufgabe gemacht, die Zeit Domitians zu schildern (1, 171), und dabei zugleich die Zustände der Gegenwart zu beleuchten. Demnach ist es mehr als wahrscheinlich, daß in dem V. 1 erwähnten *Caesar* der Kaiser Trajan zu verstehen ist. An Hadrian zu denken ist schon darum unmöglich, weil in keiner Satire Juvenals ausdrücklich auf die Sittenzustände unter jenem Kaiser Bezug genommen wird, wenn man nicht ganz allgemeine Klagen, wie sie in Sat. XIII und XIV ausgesprochen werden, hierher ziehen will. Es ist darum auch wahrscheinlich, daß die siebente Satire noch unter Trajan verfaßt ist. Mit der Klage Juvenals stimmt Mart. III 38 vollkommen überein.

1—97: Die trostlose Lage der Dichter.

1 *spes* und *ratio*, Hoffnung und Berechnung, vernünftige Hoffnung, sind synonym, denn wie V. 30 *spes nulla ulterior* gesagt ist, so heißt es 4, 20 *est ratio ulterior*. — in *Caesare*, sc. *est* oder *posita est*.

2 sq. Wie die Dichter, so trauern

respexit, cum iam celebres notique poetae
 balneolum Gabiis, Romae conducere furnos
 temptarent, nec foedum aliū nec turpe putarent 5
 praecones fieri; cum desertis Aganippes
 vallibus esuriens migraret in atria Clio.
 nam si Pieria quadrans tibi nullus in umbra
 ostendatur, ames nomen victumque Machaerae
 et vendas potius, commissa quod auctio vendit 10
 stantibus, oenophorum tripodes armaria cistas
 Aleithoen Pacci, Thebas et Terea Fausti.

4 conducere fornos *P* 9 ameus *P* utcumque *P* 12 alei-
 theon *P*

die Camenen, die römischen Musen, beide fühlen sich vereinsamt und verlassen, vgl. 3, 16 *et eictis mendicat silva Camenis*. Der Kaiser ist der einzige, der bis jetzt einen Guadenblick auf sie geworfen hat (*respexit*); *respicere* heißt einen freundlichen Blick auf solche werfen, die verschämt zur Seite stehen und nicht hervorzutreten wagen.

4 *balneolum Gabiis*, denn in Rom würde ein solches Unternehmen zu viel Vermögen erfordern. In Rom konnte ein Dichter höchstens einen Backofen zu mieten hoffen. Bad und Backofen wurden oft von solchen aufgesucht, die sich erwärmen wollten, Hor. ep. I 11, 12 *nec qui frigus collegit, furnos et balnea laudat ut fortunatam plene praestantia riton*.

6 *praecones*, Auktionator, Ausrufer, ein Gewerbe, das in Rom mifsachtet, aber doch mitunter sehr einträglich war, Mart. V 56 *si duri puer ingeni videtur, praekonem facias vel architectum*, dann gewinnt er eine *ars pecuniōsa*, und VI 8 erhält ein *praeco* als Bewerber um ein Mädchen sogar vor Prätores und Tribunen den Vorzug. — *Aganippe* ist eine Musenquelle am Helikon in Böotien; unter *vallis Aganippes* ist das romantische Thal zu verstehen, welches die Quelle durchfließt. Hier war ein Heiligtum Apolios und der Musen.

7 *Clio* steht für den Dichter, wie V. 2 *tristes Camenae*. — *atria*, sc. *auctionaria*, von Privaten, die aus der Versteigerung von Privatgütern

oder Trödlerwaren ein Geschäft machten, Versteigerungshallen. Cic. p. Quint. 12 und 25 nennt z. B. *atra Licinia*, nach dem Namen eines solehen Auktionators.

8 *Pieria in umbra*, 'im Musenhain', Mart. IX 84 *haec ego Pieria tudebam tutus in umbra*, Hor. ep. II 2, 77 *scriptorum chorus omnis amat nemus et fugit urbis, rite cibus Bacchi somno gaudentis et umbra*.

9 *ames* = *ἀγαπήνη*; *ar*, magst du dich lieber bescheiden, kannst du sogar schätzen. — *Machaera* (*μάχαρα*) ist unbekannt; nach dem Zusammenhang scheint er der Inhaber eines *atrium auctionarium* gewesen zu sein.

10 *commissa auctio* ist nicht die zur Versteigerung anvertraute Ware, sondern die dem *praeco* übertragene Versteigerung selbst.

11 *oenophorum*, zu 6, 426. — *armaria*, 'Schränke' für Kleider, Bücher, Geld und Wirtschaftsgegenstände.

12 Die Dichter *Paccius* und *Faustus* sind nicht bekannt. — *Aleithoe* (*Ἀλεῖθῆ*) war Tochter des Minyas in Orchomenos, Schwester der Lenkippe und Arsippe. Als dem Dionysos zu Ehren alle Frauen und Jungfrauen auf den Bergen umher schwärmten, blieben sie allein in emsiger Arbeit zu Hause und wurden deshalb von Dionysos in Fledermäuse verwandelt, Ov. m. IV 1-40, 390 sq. Über *Tereus* vgl. 6, 644. *Aleithoe* und *Tereus* waren Tragödien, dagegen deutet *Thebus* auf

hoc satius, quam si dicas sub iudice 'vidi'
 quod non vidisti: faciant equites Asiani,
 quamquam et Cappadoces, faciant equites Bithyni, 15
 altera quos nudo traducit gallica talo.
 nemo tamen studiis indignum ferre laborem
 cogetur posthac, necit quicumque canoris
 eloquium vocale modis laurumque momordit.
 hoc agite, o iuvenes. circumspicit et stimulat vos 20

15 equitesque *P*ω corr. *W* 16 gallia *p*ω 18 cogitur *P* ca-
 nores *P* 20 vel nos *superscr. p*

eine Thebais, also auf ein größeres Epos hin. Die verzweifelten Dichter verkaufen ihre großen Werke als Makulatur. Oder ist es ein Seitenhieb auf Dichter deren Werke das Publikum am liebsten zum Trödler trägt?

13 *sub iudice*, zu 4, 12; ähnlich 15, 26 *solus enim haec Ithacus nullo sub teste canebat*. — 'vidi', wie 16, 30.

14 sq. *faciant*, sc. das Ablegen falscher Zeugnisse, ist konzessiv, ebenso wie *faciant equites Bithyni*. Dazwischen tritt die böhmische Bemerkung *quamquam et Cappadoces*, sc. *faciant*, denn die Kappadokier standen in dem allerschlimmsten Ruf und wurden alle für Sklaven angesehen, Anth. Pal. XI 238 *καππαδοκὰι φαῖλοι μὲν εἶσι, ζώνης δὲ τυχόντες* (d. h. im Kriege) *φανλότεροι, κέρδους δ' εἴνεκα φανλότεροι. ἦν δ' ἄρα δις καὶ τρις μεγάλης δαξῶνται ἀπύνης, δὴ τότε γίνονται φανλεπιφανλότεροι*. — Zu *quamquam* im abgekürzten Neben od. Zwischensatz vgl. 6, 199 *quamquam et Carpathoro*, sc. *mollius (dicas)*.

16 *altera gallica* ist der in *Gallia altera* verfertigte Halbschuh, welcher aus einer dicken Sohle bestand, am Rande mit einem niedrigen Stück Leder versehen und mit Riemen am Fuße befestigt war, vgl. Gell. XIII 22, 5 *omnia enim ferme id genus, quibus plantarum calces tantum infimae teguntur, cetera prope nuda* (daher *nudo talo*) *et tectibus habenis vincta sunt, 'soleus' dixerunt, nonnumquam voce Graeca 'crepidulas'. 'Gallicas' au-*

tem verbum esse opinor novum, non diu ante aetatem M. Ciceronis usurpari coeptum, itaque ab eo ipso positum est in secunda Antonianarum (§ 76): *cum gallicis, inquit, et lacerna cucurristi*. Ob dieser Schuh in Gallia transalpina oder in Galatien verfertigt und deshalb *gallica altera* benannt worden ist, ist nicht festzustellen. Jedenfalls erregte die *gallica* bei einem Ritter in Rom Aufsehen und machte ihn lächerlich, daher *traducebatur*, vgl. zu 2, 159. Provinzialen erlangten nicht selten in Rom die Ritterwürde. Gegen diese Eindringlinge, besonders aber gegen die Orientalen hatten die Römer die stärkste Antipathie.

18 *posthac*, fernerhin, da der Kaiser die echten Dichter wieder begünstigt.

19 *eloquium vocale*, melodische, wohlklingende Worte; anders 13, 32 *Faesidium laudat vocalis agentem sportula*, doch ist diese Verbindung absichtlich komisch. Komisch ist der Zusatz *laurum momordit*; er bezieht sich auf die Sitte, daß die Dichter sich mit dem Epheu des Bacchus bekränzten, um sich dadurch in heilige Begeisterung zu versetzen. Mitunter bekränzte man sich auch mit dem Lorbeer des Apollo, Bentley zu Hor. III 30, 15.

20 sq. *hoc agite, τοῦτο πράττετε*, darauf sinnet, dem wendet Herz und Sinn zu, ist wie *linguis favere* eigentlich ein sakraler Ausdruck. Das Gegenteil ist *alias res (ἀλλότρια) agere*, vgl. 48 *nos tamen hoc agimus*. — *dux* vom Kaiser, wie 4, 145 und schon Hor. IV 5, 6 *lucem reddo*

materiamque sibi ducis indulgentia quaerit.
 siqua aliunde putas rerum spectanda tuarum
 praesidia atque ideo croceae membrana tabellae
 implentur, lignorum aliquid posee ocius et quae
 componis, dona Veneris, Telesine, marito, 25
 aut clude et positos tinea pertunde libellos.
 frange miser calamum vigilataque proelia dele,
 qui facis in parva sublimia carmina cella,
 ut dignus venias hederis et imagine macra.
 spes nulla ulterior; didicit iam dives avarus 30
 tantum admirari, tantum laudare disertos,
 ut pueri Iunonis avem. sed defluit aetas

22 expectanda ω 23 crocea *P corr. p* 24 impletur $p\omega$ 27 calamum *P*: calamos $p\omega$

tae, *dux bone, patriae*. Stat. s. V 2, 125 *ergo age, nam magni ducis indulgentia pulsat*.

22 *si qua aliunde* tritt zu dem Vorausgehenden in scharfen Gegensatz = *nam si qua aliunde putas* etc.

23 Das seltene Neutrum *membrana* für das üblichere *membranae* ist hier durch die daneben stehende gleichlautende Genetivform *croceae tabellae* veranlaßt. Die *tabella crocea* (von der Farbe des Holzes) ist die Einfassung der *membrana* oder der *pugillares membranacci*. Es entspricht daher *tabella crocea* unserem Einband. So wurde das Gedicht dem Patron überreicht.

25 *dona*, opfere oder bringe dar, lieber dem Vulkan, dem Gemahl der Venus, als dem Patron, d. h. wirf es lieber ins Feuer. — *Telesinus* war ein epischer Dichter, vielleicht der unter Domitian aus Italien verwiesene Philosoph Luccejus Telesinus, vgl. Teuffel, R. L. 319, 6.

26 *pertunde*, laß zerfressen, vgl. 3, 207 *et divina opiei rodebant carmina mures*.

27 Mart IX 73 *frange leves calamos et scinde* (= Juv. 7, 177), *Thalia libellos*. Ov. f. IV 109 *carmen vigilatum dicitur ad clausas concinuisse fores*.

28 *parva cella*, verächtlich von einer armseligen Mietwohnung, Mart. VIII 14 *at mihi cella datur*,

non tota clusa fenestra, wie unser Loch.

29 *venias*, hervortrittst, erscheinst, Verg. V 344 *gratior pulchro veniens in corpore virtus* vgl. 184 und 185. — *imagine macra*, weil der Dichter selbst Hungerleider ist. Die Werke angesehenen Dichter kamen in die von August (28 v. Chr.) gegründete palatinische Bibliothek mit der Büste des Verfassers. Es kann aber auch das ephenbekränzte Porträt des Dichters als Titelkupfer gedacht werden, wie z. B. Mart. XIV 186 *quam brevis immensum cepit membrana Maronem! ipsius et vultus prima tabella gerit*. Er erscheint dessen würdig, wenn der Verleger diese Ausstattung veranlaßt hat.

30 *dives avarus*, wie 8, 49 *nobilis indocti*, 9, 38 *mollis avarus*; das Attribut (*avarus*) ist in diesen Beispielen hypothetisch.

31 *disertus* und *facundus* werden in der silbernen Latinität auch von schriftstellerischer Gewandtheit und Stilkfertigkeit gebraucht, vgl. 35.

32sq. [Tac.] dial. 10 *quotusquisque, cum ex Hispania vel Asia in urbem venit, Salecium Bassum requirit? atque adeo si quis requirit, ut semel vidit, transit et contentus est, ut si picturam aliquam vel statuam vidisset. — sed*: eine Zeitlang geht dies wohl, aber allmählich verfällt (*defluit*) die Jugendkraft, vgl. Nägelsbach, Stil. 131, 4. Hor. ep. II 1, 158

et pelagi patiens et cassidis atque ligonis.
taedia tunc subeunt animos, tunc seque suamque
Terpsichoren odit facunda et nuda senectus.

35

accipe nunc artes. ne quid tibi conferat iste,
quem colis et Musarum et Apollinis aede relicta,
ipse facit versus atque uni cedit Homero
propter mille annos; et si dulcedine famae
succensus recites, Maculonis commodat aedes.
haec longe ferrata domus servire iubetur,
in qua sollicitas imitatur ianua portas.

40

38 ipsa *P* ipsae *p* 39 sed *vel* at *vel* aut ε tu *Hermann* 40 maculosas *S* maculonius ε

sic horridus ille defluxit numerus Saturnius, verschwand, hörte auf wie ein Strom zu fließen, Hor. ep. I 2, 42 *dum defluat annis*. — Meer, Helm und Hacke stehen für Schiffsdienst, Kriegsdienst und Ackerbau.

34 *subeunt*, beschleicht, vgl. 14, 201 *nec te fastidia mercis ullius subeant*.

36 Dafs der Dichter, abgesehen vom Kaiser, von den Grofsen keine Hilfe oder Belohnung zu erwarten hat, ist bereits gesagt; verminum nun ihre Kniffe und Schliche (*artes*), die sie gegen den Dichter anwenden.

37 *colis*, als Klient. Er verläfst selbst den Tempel des Apollo und der Musen, um in der Gesellschaft seines Patrons zu leben. Der Tempel der Musen und des Apollo ist wahrscheinlich die im *templum novum* (am Abhange des Palatin und in unmittelbarer Nähe der *domus Tiberiana*) von Tiberius angelegte, den Musen geweihte Bibliothek, Mart. XII 3 *iure tuo veneranda novipete* (Anrede an das 12. Buch Martials) *limina templi, reddita Perio sunt ubi tecta choro*. Statt hier zu arbeiten folgt der Klient seinem Patron und verbringt damit seine beste Zeit.

38 Wenn der Dichter ihm ein Werk dediziert, so erwidert er die Dedikation nicht mit einem ansehnlichen Geschenk, sondern mit einer eigenen Dichtung, vgl. Mart. VII 46, Stat. IV 9, 1 *est sane iocus iste, quod libellum misisti mihi*, Grype, *pro libello. urbanam tamen hoc po-*

test videri, si posthac aliud mihi remittes; nam si ludere, Grype, persereras, non ludis. licet ecce computemus! Stat. IV 9, 53 *sed valebis, tantum ne mihi, quo soles lepore, et nunc hendecasyllabos remittas*. Ja er dünkt sich dabei fast ein Homer zu sein, dem er nur den Vorzug des Alters und damit der anerkannten Klassizität einräumt, vgl. Hor. ep. II 1, 20 sq.

39 *et si*: er erwidert deine Dichtung mit einem eigenen Gedicht, und wenn du etwa eine Vorlesung halten willst, leistet er dir nur das, was ihm selbst kein Geld kostet.

40 sq. *succensus*, wie Verg. VII 496 *laudis succensus amore*. — Wenn der Patron dem Dichter ein Haus nicht etwa mietet (*conducit*), sondern zur Verfügung stellt (*commodat*), so muß er Besitzer des Hauses sein oder wenigstens das Recht der freien Verfügung darüber haben. Im ersteren Falle müßte dann *Maculonius aedes* 'ein Haus wie das eines Maculo' bedeuten, im anderen Falle dürfte angenommen werden, dafs der Herr einer Gesellschaft angehört, die das Haus besitzt und zu solchen Zwecken den Mitgliedern das Recht der Benutzung einräumt. Uns ist von der Sache und von der Person eines Maculo nichts bekannt, auch der Name an sich ist ungewöhnlich und auffallend. — Dieses Haus (Saal) war seit langer Zeit (*longe*, wie schon Hor. II 20, 4 *neque in terris morabor longius*) mit eisernen Rie-

seit dare libertos extrema in parte sedentis
 ordinis et magnas comitum disponere voces:
 nemo dabit regum, quanti subsellia constant 45
 et quae conducto pendent anabathra tigillo
 quaeque reportandis posita est orchestra cathedris.
 nos tamen hoc agimus tenuique in pulvere sulcos
 ducimus et litus sterili versamus aratro.
 nam si discedas, laqueo tenet ambitiosi 50
 consuetudo mali: tenet insanabile multos
 scribendi cacoethes et aegro in corde senescit.
 sed vatem egregium, cui non sit publica vena,

46 anabitra P

geln verschlossen, und die Thüre dieses Gemaches sieht aus wie ein geängstetes Thor, d. h. wie das Thor einer vom Feinde belagerten Stadt, das man mit Wagen und Kisten und Steinen verbarrikadiert hat.

43 sq. Er sorgt auch für Beifall, weil es ihm kein Geld kostet: *seit dare libertos et disponere comitum voces*. Die *liberti* sitzen *extrema in parte ordinis*, d. h. nicht in der Orchestra, sondern am Ende der für das übrige Publikum bestimmten Reihe von Plätzen. Er versteht es ferner, die Stimmen seiner Klienten (*comitum*), die *vocalis sportula*, wie ein *dux theatralium operarum* (Tac. I 16) geschickt zu verteilen.

45 sq. *regum*, der Herren, der Patrone, zu I, 136. Dial. or. 9 *rogare ultro et ambire cogitur, ut sint qui dignentur aulice, et ne id quivem gratis: nam et domum mutuatur et auditorium exstruit et subsellia conducit et libellos dispergit*. — Der Aufbau oder das *auditorium* wird V. 46 umschrieben: der Aufstieg (*ἀνάβαθρον*) erhebt sich auf Balken, wie ein auf schwachem Unterbau befindliches (*pendens*) *tubulatum*. Weise 199 versteht unter *anabathra* den hohen, kanzeltartigen Sitz (*pulpitum*) für den vortragenden Dichter.

47 Da die Verbindung *ponitur aliquid aliqua re* beispiellos ist und der Grundbedeutung von *ponere* widerspricht (*orchestra posita est* kann nur heißen: ist errichtet),

so muß *cathedris reportandis* Dativ sein: für Sessel, die wieder zurückgebracht werden müssen, natürlich auf Kosten des Dichters.

48 *hoc agimus*, vgl. 20.

49 Sprichwörtlich war *litus arari* (*bobas*) von einer undankbaren Arbeit. Ov. her. 5, 113 und tr. V 4, 48. Es fehlt am Strand der ergiebige Boden: deshalb ist das *aratrum* auch *sterile*, unergiebig, undankbar, wie 293 *sterilisque cathedrae*, 12. 96 *quis gallinam impendat amico tam sterili*.

50 sq. *nam si*: wir machen uns nämlich davon nicht frei, denn wenn man sich losmachen möchte, hält einen die Gewohnheit des leidigen Ehrgeizes (*mali* ist aber Subst. wie in einer Schlinge fest, fest hält gar manchen *multos*) das unheilbare Geschwür der Schreibsucht, d. h. die Schreibsucht wie ein unheilbares Geschwür, das mit dem krankenden Herzen alt wird.

52 *κακοίθης* ist ursprünglich Attribut von Krankheiten, besonders Geschwüren, um sie als bösartig, hartnäckig oder tiefisend zu bezeichnen, Plin. h. XXII 132 *item ulceribus quae cacoethes (κακοίθης) vocant oleum prodesse dicimus*, dann wird *cacoethes* allein von jeder bösartigen und hartnäckigen Krankheit gebraucht, Cels. V 28, 2 *discernere cacoethis, quod carionem recipit, a carcinomate (Krebs), quod non recipit*.

53 sq. *sed* knüpft an den Hauptgedanken in V. 49 an: *litus sterili*

qui nil expositum solet producere, nec qui
 communi feriat carmen triviale moneta, 55
 hunc, qualem nequeo monstrare et sentio tantum,
 anxietate carens animus facit, omnis acerbi
 inpatiens, cupidus silvarum aptusque bibendis
 fontibus Aonidum. neque enim cantare sub antro
 Pierio thyrsusque potest contingere maesta 60
 paupertas atque aeris inops, quo nocte dieque
 corpus eget: satur est, cum dicit Horatius 'euhoe'.
 qui locus ingenio, nisi cum se carmine solo

54 producere *W*: deducere *Po*

63 quis *po*

versamus aratro, unsere Arbeit ist undankbar, wir arbeiten nur aus krankhafter Gewohnheit, aber etwas Großes wird so nicht erreicht, den großen Dichter macht erst die sorgenfreie Erhebung zum Idealen. — *publica*, gewöhnlich, ordinär, wie häufig in der silbernen Latinität. Der Dichter besitzt eine Metallader (*vena*, 9, 31), daraus schmiedet (*producere* wie 15, 166 = *extendere* 15, 168) er das Metall und gestaltet es endlich zur schönen Münze auf dem Prägestock (*ferire moneta*). — *expositum*, gewöhnlich, verbraucht, Quint. X 5, 11 *voluptatem expositis dare*, gewöhnlichen Dingen Reiz geben. Den Sinn Juvenals erklärt Hor. ep. II 3, 59 *signatum praesente nota producere nomen*.

56 Juvenal verwendet treffend für seinen Zweck einen bekannten Gedanken Ciceros, or. 23 *recordor longe omnibus unum anteferre Demosthenem, cumque unum adcommo-dare ad eam quam sentiam eloquentiam, non ad eam, quam in aliquo ipse cognoverim*.

57 *anxietate carens*, sorgenfrei, harmlos, eigentlich frei von Druck und Beengung (*angere, angustiar*).

58 *inpatiens*, der nichts weiß, erfährt, wie *inseius*, sehr selten in dieser Bedeutung. — *aptus* c. Dat. (von *apere* = *alligare*), an eine Sache gebunden, ihr ergeben. für sie begeistert, wie Hor. ep. I 20, 24 *prae-cauum, solibus aptum*, Freund der Sonnenwärme, Pers. 2, 20 *quis potior iudei, purisre quis aptior orbis*, wer ist so voller Hingebung? Ähnlich ruft Maternus begeistert

(Dial. 13): *me vero dulces Musae, remotum a sollicitudinibus et curis, in illa sacra lucosque insontis ferant*, in ihre heiligen Stätten und schuldlosen Haine, und c. 12 *scedit animus in loca pura atque innocentia fruiturque sedibus sacris*.

59 Da Böotien nach dem alten Volksstamme der Aones (Ov. m. I 313) von Dichtern *Aonia* genannt wurde, so heißen auch die Musen von ihrer Heimat Böotien *Aonides* (Ov. m. V 333). — *sub antro*, in der Grotte.

60 *thyrsus* (θύρσος) ist der mit Epheu- und Weinranken umwundene Stab des Bacchus und der Bacchantinnen, der Bacchusstab, Hor. III 19, 8 *euhoe parce Liber, parce, gravi metuende thyrso*. Der Gott versetzt den Dichter in ein ehrfurchtsvolles Schauern, dann in freudige Aufregung und zuletzt in völlige Ekstase, Hor. III 19, 5 *euhoe, recenti mens trepidat metu plenoque Bacchi pectore turbidum luctatur*. Diese Begeisterung umschreibt Juv. vollständiger V. 64 sq.

62 *egere* gebraucht Juv. nur mit dem Abl. oder Gen. der Sache, deren einer bedürftig ist, vgl. 229 *quae cognitione tribuni non eget*, 13, 97 *non eget Anticrā*, 15, 147 *cuius eget prona et terram spectantia*, entbehren, 14, 288 *curatoris eget*; absolut steht es nur im Sinne von *egonus* und im Gegensatz zu *dires* 14, 137 *cum sit manifesta phrensis, ut locupiles moriaris, egentis crece falo?*

63 *ingenium* ist die dichterische Erfindungskraft, die Phantasie, wie

vexant et dominis Cirrhae Nysaeque feruntur
 pectora vestra duas non admittentia curas? 65
 magnae mentis opus nec de Iodice paranda
 attonitae, currus et equos faciesque deorum
 aspicere et qualis Rutulum confuadat Erinys,
 nam si Vergilio puer et tolerabile dasset
 hospitium, caderent omnes a erinibus hydri, 70
 surda nihil gemeret grave bucina: poscimus, ut sit
 non minor antiquo Rubrenus Lappa cothurno,
 cuius et alveolos et laenam pignerat Atreus?
 non habet infelix Numitor, quod mittat amico:

66 ne de Iode *P* codice *S* corr. *p*ω

Hor. s. l 4, 43 *ingenium cui sit, cui mens divinior atque os magna sonaturum, des nominis huius (poetae) honorem.* Die Phantasie kann aber nicht Platz greifen, kann nicht andauern *locus non est*, wenn der Enthusiasmus gestört wird durch Sorgen; schon Lucil. 26. 27 (M.) sagt: *doloribus confectum corpus animo obsistere*, der Dichter bedarf der *animi alacritas*, deren Gegenteil die *maestitia* ist, Cic. Qu. fr. III 5, 4.

64 *dominis* ist Abl., vgl. 1, 13. — Der Beherrscher von Cirrha ist Apollo, 13, 79 *Cirraei specula cati*; zu Nysa in Thrakien (Hom. II. VI 133 *κατ' ἠγάθητον Νυσίου* sc. ὄρος) wurde Dionysos von den Nymphen erzogen.

66 *magnaementis*, erhabener Geist, *divinae mentis*, ideale Begeisterung, Verg. VI 11 *magnam cui mentem animumque Delius inspirat vates.* — de Iodice, zu 6, 105.

67 *attonitae*, bekümmert, opp. *laetus*, 13, 194 *quos divi conscia facti mens habet attonitos.*

68 Sinn: wenn er ein Dichter werden will wie Vergil. *currus et equos* ist mit *deorum* zu verbinden: Götterwagen (z. B. des Neptun im I. Buch) und Göttergestalten, dann die berühmte Schilderung der Erregung der Latiner und Rutuler, besonders des Turnus zum Kampfe gegen die Trojaner durch die Furie Allecto (Verg. VII 323—469).

69 *puer*, Bedienung, vgl. 9, 64—67.

70 *hospitium*, Wohnung, vgl. 3, 166. Ähnlich urteilt Mart. VIII 56 *sint Maecenates, non derunt, Flacc. Marones, Vergiliumque tibi vel tua rura dabunt. Iugera perdidit miserae vicino Cremonae, flebat et abductas Tityrus aeger oves: risit Tuscus eques paupertatumque malignam repulit et celeri iussit abire fuga.*

71 Verg. VII 511 *at sacra e speculis tempus dea nacta nocendi ardua tecta petit stabuli et de culmine summo pastorale evit signum cornuque recurvo Tarturam intendit roem, qua protinus omne contremuit nemus et silvae insomnere profundae.* — *poscimus ut*, zu 5, 112. Durch die betonte Stellung wird *poscimus* Träger des Gegensatzes: Bei Not und Mangel ist echte Poesie unmöglich, und doch stellen wir an die armen Dichter unserer Zeit die höchsten Anforderungen, während niemand daran denkt, ihnen ein sorgenfreies Leben zu schaffen.

72 *Rubrenus Lappa* ist unbekannt.

73 *alveoli*, eigentlich tiefe Teller (5, 88), steht hier für Speisegerät oder Tischzeug überhaupt, wie *lavna* (3, 283 für Kleidung: er muß selbst das Notwendigste verpfänden oder versetzen (*pignurare* für das gewöhnlichere *oppignurare*), während er an seiner Tragödie *Atreus* arbeitet.

74 *Numitor*, der hochadlige Aristokrat, ist vielleicht derselbe, welcher 8, 93 erwähnt wird; es erhält dann

Quintillae quod donet, habet; nec defuit illi, 75
 unde emeret multa pasendum carne leonem
 iam domitum; constat leviori belua sumptu
 nimirum, et capiunt plus intestina poetae.
 contentus fama iaceat Lucanus in hortis
 marmoreis, at Serrano tenuique Saleio 80
 gloria quantalibet quid erit, si gloria tantum est?
 curritur ad vocem iucundam et carmen amicae
 Thebaidos, laetam cum fecit Statius urbem
 promisitque diem; tanta dulcedine captos
 afficit ille animos, tantaque libidine volgi 85

75 quintillae P 79 taceat P 80 salero P salino ω

infelix (zu 10, 169) noch mehr Bitterkeit: Er hat in der Provinz geraubt und geplündert und von dem Gut nicht etwa einen armen Klienten unterstützt, aber wohl es an *amicae* verschleudert, vgl. 3, 133 sq.

75 Auch für andere kostspielige Liebhabereien hatte er Geld. Bekannt ist des Statius Gedicht (s. II 5) auf den Tod des gezähmten Löwen.

78 *nimirum*. ironisch: freilich eine Bestie kostet weniger und ein Dichtermagen faßt mehr als ein Löwenmagen! *Nimirum* zur Stütze der Indignation oder Ironie des Dichters auch 2, 104 und 10, 248.

79 sq. Wenn der Dichter reich ist, wie Lucanus, dann kann er mit dem Ruhme sich begnügen (zu *iaceat* vgl. 1, 136), ist er aber arm, so reicht der Ruhm nicht aus, da er nicht davon leben kann. — *hortimarmorei* sind entweder Parkanlagen mit marmornen Säulenhallen oder auch Gärten mit wertvollen Marmorstatuen (Plin. ep. VIII 18, 11); ähnlich ist 4, 112 die *villa marmorea* des Cornelius Fuscus. Über das Vermögen des Annaeus Mela und seines Sohnes Lucan vgl. Tac. XVI 17. — Quint. X 1, 89 *Serranum consummari mors immatura non passa est; puerilia tamen eius opera et maxime intolem ostendunt et admirabilem praecipue in aetate illa recti generis voluntatem*. — Den *Salvius Bassus* nennt Julius Secundus im Dial. 5 *absolutissimum*, und Ager *ibid.* 9 *egregium poetam*; er erhielt eine Unterstützung von Ve-

spasian. Quintil. X 1, 90 sagt von ihm: *vehemens et poeticum ingenium Salei Bassi fuit nec ipsum senectute maturuit*. — *tenuis*, arm, wie 8, 120 *cum tenuis nuper Marius discinzerit Afros*.

82 *vox iucunda*, der melodische Vortrag; das Organ des Dichters (vgl. 11, 182) wird auf sein Werk übertragen. — *amicae*, beliebt, d. h. sie ist schon oft und gern gehört worden und erscheint als gute Freundin immer wieder, auch hier ist das Epitheton vom Dichter auf sein Werk übertragen.

83 *P. Papinius Statius* aus Neapel lebte um das J. 45—96. Er ist der begabteste Dichter der Zeit Domitians, aber in der Form oft zu gewählt und gekünstelt. Am anziehendsten sind seine vermischten Gedichte, die er *Silvae* (5 Bücher) genannt hat. Aber sein größtes Werk ist die Thebais, ein Epos in 12 Büchern; unvollendet blieb seine Achilleis. An der Thebais arbeitete er 12 Jahre, 80—92.

84 sq. *promittere*, wie *dare* (*χαρίζεσθαι*), *diem* oder *noctem*, oft von der Gewährung einer Gunst: einen schönen Tag (durch eine Vorlesung) in Aussicht stellen, zusagen, hier = ankündigen (durch *dispersi libelli*). — *dulcedine captos afficit*, nicht *dulcedine afficit*, mit solchem Entzücken begeistert und beherrscht (*afficit*) er sein Publikum, vgl. Cic. or. 1 87 *uti ei qui audirent sic afficerentur animis, ut eos affici vellet orator*, also = *moret, impellit*. Es ist

auditur; sed cum fregit subsellia versu,
 esurit, intactam Paridi nisi vendit Agauen.
 ille et militiae multis largitur honorem,
 semenstri digitos vatum circumligat auro.
 quod non daut proceres, dabit histrio. tu Camerinos 90
 et Baream, tu nobilium magna atria curas?
 praefectos Pelopea facit, Philomela tribunos.

89 semen strigidos vastum P. semenstri cum prioribus copularit
 Mommsen. vatum digitos ω auro P

dieselbe Fülle des Ausdrucks, wie 8, 145 *tempora Santonico velas ad-
 operata cucullo* d. h. *adoperis et ve-
 las*: verschieden ist 15, 146 *sensum
 a caelesti dimissum traximus arce*,
 15, 155 *tutos vicino limine somnos
 ut conlata daret fiducia*. — *libi-
 dine*, Lust, Begeisterung, Sall. lug.
 84, 4 *tanta libido cum Mario candi
 pterosque invaserat*.

86 sq. *fregit*, wenn er die Bänke
 schier gebrochen, d. h. erschüttert
 hat, vgl. 1, 13 *assiduo ruptae lec-
 tore columnae*; ähnlich Mart. IV 8
*imperat extractos frangere nona
 toros*, 9 Uhr giebt das Zeichen sich
 zu Tische zu lagern, II 59 *frange
 toros, pete vina*. — *Agave*, Schwester
 der Semele, gehört dem bacchischen
 Mythenkreis an. Um Geld zu ver-
 dienen, dichtete Statius einen *mi-
 mus (fabula saltica)* und verkaufte
 ihn dem Pantomimen *Paris* zur
 Darstellung. *Agave* wird komisch
 'jungfräulich' genannt, da man auch
carmen intactum sagte, Stat. I 2, 238
*iam dudum poste eclinis quaerit
 Hymen thalamis intactum dicere
 carmen*, III 1, 67 *Pieridum flores
 intactaque carmina discens*. Claud.
 XX 364 *his necdum commissa choro
 cantatur Agave*. Ein Pantomime
Paris lebte unter Nero und wurde
 im J. 67 hingerichtet; ein zweiter
Paris war an dem Hofe Domitians
 einflussreich (vgl. 6, 87), dieser liefs
 ihn aber auf offener Strafsse er-
 morden, weil er in der Gunst seiner
 Gemahlin stand. Mart. XI 13 (ediert
 Dez. 96) rühmt sein Grabmal (*no-
 bile marmor*) an der *via Flaminia*
 und sagt zuletzt: *Romani decus et
 dolor theatri atque omnes Veneres
 Cupidinesque hoc sunt condita, quo
 Paris, sepulchro*.

88—92 Digression: Ja der Tän-
 zerverleiht sogar militärische Ehren-
 stellen und die Ritterwürde. Dem
 Adel die Aufwartung zu machen
 ist Thorheit, wo Pantomimen mili-
 täische Würden gewähren. Erst
 V. 93 knüpft an 87 an.

89 Die Präfecten einer Kohorte
 (der Bundesgenossen) oder die Tri-
 bunen in der Legion waren selten
 altgediente Soldaten, die mit dem
 goldenen Ring die römische Ritter-
 würde erhielten; meistens waren es
 junge Männer aus vornehmen Häu-
 sern, die mit dem Militärtribunat
 ihren Kriegsdienst oder ihre poli-
 tische Laufbahn begannen, *tribuni
 lativarii*. Da deshalb der Zudrang
 zu solchen Stellen sehr groß war,
 so wurde die Dienstzeit solcher
 Tribunen, die sich dem Militär-
 stande nicht zu widmen gedachten,
 auf sechs Monate ermäßigt. Daher
tribunatus semenstris bei Plin. ep.
 IV 4, 2 und (der Ring) *aurum se-
 menstre*, denn der *anulus aureus*
 war das Dienstzeichen der Militär-
 tribunen. Es erhielten also Dichter,
 die den Ritterrang noch nicht be-
 safsen, durch Vermittelung des *Paris*
 den *tribunatus semenstris* und das
aurum semenstre, den *anulus aureus*,
 damit aber auch das *ius anuli au-
 rei* auf Lebenszeit. Vgl. Marquardt
 St.-V. II 368.

90 sq. *dabit* ist hypothetisches
 Futur: eventuell. — *Camerinos et
 Baream*, d. h. Männer der höchsten
 altadligen Aristokratie. Die *Came-
 rini* gehörten zur *gens Sulpicia*,
Barea zu den *Sereiliis*, vgl. zu 3, 116
 und 8, 38.

92 *Pelopea, Philomela*, d. h. Men-
 schen, die im Ballett solch unzüch-
 tige Rollen spielen. *Πελοπεία* var

haud tamen invidias vati, quem pulpita pascunt.
 quis tibi Maecenas, quis nunc erit aut Procleius
 aut Fabius? quis Cotta iterum, quis Lentulus alter?
 tunc par ingenio pretium; tunc utile multis
 pallere et vinum toto nescire Decembri.

95

vester porro labor fecundior, historiarum
 scriptores? perit hic plus temporis atque olei plus.
 nullo quippe modo millensima pagina surgit
 omnibus et crescit multa damnosa papyro;
 sic ingens rerum numerus iubet atque operum lex.

100

93 invidia sua a + t (fuit aut) P 99 petit ω

die Tochter des Thyestes und durch
 ihren Vater Mutter des Ägisthos.
 Philomela, Schwester der Proene,
 wurde von ihrem Schwager Tereus
 geschändet und der Zunge beraubt.

93 *invidias*, verargen; zu *pul-
 pita* (Bühne) vgl. 3, 174.

94 *Procleius* war der Bruder der
 Terentia, der Gattin des Mäcenas,
 der Hor. II 2 gepriesen wird wegen
 seiner hochherzigen und selbstlosen
 Gesinnung.

95 *Fabius Maximus* war der Gön-
 ner Ovids, ebenso *Valerius Cotta
 Messalinus*, der Sohn des Redners
 Valerius Messala Corvinus. — Unter
Lentulus ist wahrscheinlich Cornelius
 Lentulus Gaetulicus zu verstehen,
 vgl. zu 8, 26.

97. Ursprünglich auf den 19. De-
 zember beschränkt, aber schon im
 letzten Jahrhundert der Republik
 auf sieben Tage ausgedehnt (*septem
 Saturnalia*) war das Saturnusfest,
 der altrömische Karneval. In dieser
 Zeit lebten alle in Saus und Braus,
 aber schon Horaz zog sich *sobrius*
 aus dem Getümmel auf sein Gütchen
 zurück. Der arme Dichter arbeitet
 auch in dieser Zeit und wird (*lucub-
 rando et vigilando*) blafs (*pallidus*).
 Komisch steht hier *pallere* für dichten,
 arbeiten, offenbar mit Anspie-
 lung auf Hor. ep. I 19, 18 *quodsi
 pallarem casu, librent eausque cu-
 minam*. Bei den jetzigen Dichtern
 ist das *pallere* wegen der Not selbst-
 verständlich.

98—104: Ebenso armselig ist die
 Lage der Historiker. Dafs dieser

Abschnitt nur ein Zusatz zu dem
 vorausgehenden sein soll, und die
 Geschichtsschreiber mit den Dich-
 tern zu einer Klasse vereinigt ge-
 dacht werden, zeigt V. 105 *genus
 ignarum*, was sich auf Dichter und
 Historiker bezieht.

99 *perit*, wie Mart. II 1 *at nunc
 succincti quae sint bona disce li-
 belli: hoc primum est, brevior quod
 mihi charta perit*, mit Anspielung
 auf das Sprichwort *et oleum et ope-
 ram perdere* Plaut. Poen. I 2, 119,
 Cic. Att. II 17, 1 *ne et opera et
 oleum philologiae nostrae perierit*.
 Catull. 14, 11 *non dispereunt tui
 labores*, unbelohnt bleiben.

100 *nullo modo*, ohne Mafs und
 Grenze, die doch jede Dichtung be-
 schränken mufs, hebt die tausendste
 Seite an, gelangen alle bis zur
 tausendsten Seite, Pers. 5, 20 *pul-
 latis ut mihi nugis pagina turge-
 scat dare pondus idonea fumo*, Ov.
 am. I 1, 17 *cum bene surrexit versu
 nova pagina primo*; und das Werk
 wächst kostspielig an, d. h. wird
 kostspielig, wächst ins Geld, wie
 14, 4 *damnosa alea*, Hor. s. II 8, 34
damnose bibimus d. h. *damnosa siti
 bibimus* oder *damnoſis (maioribus)
 poculis*.

102 *numerus*, Reihe, Masse der
 Thatachen. — *operum lex*, das
 Gesetz oder das künstlerische Er-
 fordernis solcher Arbeiten, wie Hor.
 ep. II 3, 135 *pudor retet aut operis
 l.e.* während Hor. s. II 1, 2 *ultra
 legem tendere opas* nur das Straf-
 gesetz verstanden werden kann.

quae tamen inde seges? terrae quis fructus apertae?
quis dabit historico, quantum daret acta legenti?

sed genus ignavum, quod lecto gaudet et umbra. 105

die igitur, quid causidicis civilia praestent
officia et magno comites in fascie libelli.

ipsi magna sonant, sed tum, cum creditor audit,

praecipue, vel si tetigit latus, acrior illo

qui venit ad dubium grandi cum codice nomen. 110

tunc immensa cavi spirant mendacia folles

conspuiturque sinus: veram deprendere messem

si libet, hinc centum patrimonia causidicorum,

parte alia solum russati pone Lacertae.

105 ignavum est p

110 quid P

114 lacertae ω: lacernae P

103 *apertae*, aufgerissen, gepflegt.

104 *acta*, sc. *diurna*, das Tageblatt. — *legenti* muß wegen *daret* in *si quis legeret* aufgelöst werden; was er einem (oder ihm?) geben würde, wenn er ihm das Blatt vorlesen würde. In Wahrheit konnte dies weder ein Klient noch ein Sekretär thun. Denn zum Vorlesen des Tageblattes hatte man Sklaven, oder man las es selbst. Die Ehrengabe für den Historiker wird nicht an einem festen Preis (z. B. Gehalt eines Sekretärs) gemessen, sondern nur mit der Werthschätzung einer gewöhnlichen Sklavenarbeit verglichen.

105—149: Nicht viel besser ist die Lage des Rechtsanwaltes oder Verteidigers.

105 *ignavum* hat zum Gegensatz *strenuum*, da aber hier nur von *ignavia* innerhalb des praktischen Lebens die Rede sein kann, so ist es fast so viel als unpraktisch. Der Dichter erwidert: Nun gut, wollen wir von den Stubenhockern, wie du Dichter und Historiker nennst, einmal absehen: wie steht es denn mit dem Beruf und Gewinn derer, deren geistige Thätigkeit ihr als Arbeit anerkennt?

106 sq. *civilia officia*, der Dienst vor Gericht. — *libelli in magno fascie comites* ist der mächtige Aktenbündel, der sie vor Gericht begleitet, vgl. Hor. s. 14, 65 *Sulcius acer ambulat et Caprias, rauce male cumque libellis* der schrift-

lichen Klage). — Die *causidici* sind Anwälte in Civilsachen vor dem Centumviralgericht, während die meisten Kriminalprozesse im Senat verhandelt wurden.

108 sqq. *magna sonant*, nehmen den Mund recht voll, eigentlich lassen gar Großes vernehmen, vgl. Hor. s. 14, 44 *os magna sonaturum*, erhabene Worte. — *sed*, und zwar am meisten (*praecipue*) dann, wenn sie der Gläubiger hört. In *sed* liegt ein gewisser Humor wie 5, 147 *sed quales Claudius edit*. Oder auch wenn er ihn in die Seite stößt, d. h. auf den Leib rückt, ihn mahnt, noch hitziger, schärfer als der Gläubiger, welcher mit dem Schuldbuch (*codex*) bei einem unsicher gewordenen Schuldner (*ad dubium nomen*) erscheint und zur Zahlung mahnt. Eine Geldschuld wurde dadurch urkundlich, daß der Gläubiger vor Zeugen in sein Hausbuch eintrug: ich habe für den Gajus so und so viel ausgelegt, *expensum tuli*, Cic. fam. IX 10, 1.

112 Das *sinum conspuere* geschah, um eine schädliche Wirkung des Selbstlobes abzuwehren.

114 Die Römer waren für die Pferderennen im Cirkus leidenschaftlich eingenommen (vgl. 11, 198). Es hatten sich darum verschiedene Parteien gebildet, die *fulvia albata*, *russata*, *veneta* und *prasina*, d. h. die weiß, rot, blau und grün gekleidete Partei. Während des Rennens nimmt das Volk

consedere duces, surgis tu pallidus Ajax 115
 dicturus dubia pro libertate bubulco
 indice. rumpe miser tensum iecur, ut tibi lasso
 figantur virides, scalarum gloria, palmae.
 quod vocis pretium? siccus petasunculus et vas
 pelamydum aut veteres, Maurorum epimonia, bulbi 120
 aut vinum Tiberi devectum, quinque lagonae.
 si quater egisti, si contigit aureus unus,
 inde cadunt partes ex foedere pragmaticorum.
 Aemilio dabitur, quantum licet, et melius nos

115 surgis $\rho\omega$: surdis ut videtur P 122 contingit P 124 quanti
 Iahn petit ω

Partei für die Farbe. Die Spiele veranstaltet der Prätor, und in seinem Dienste stehen die *aurigae*. Ein solcher war auch *Lacerta* (Friedländer S.-G. II 289). Je nach dem Siege muß der Prätor den *auriga* belohnen, vgl. Mart. X 74 *cum Scorpis* (ein *auriga*) *una quindecim graves hora ferventis auri victor auferat saccos*, d. h. Preise von 15 000 Sesterzen.

115 sqq. *consedere duces* (Ov. m. XIII Anfang) vergegenwärtigt uns eine Gerichtsszene. Der Verteidiger ist blafs, erregt wie bei Ov. Ajax im *certamen armorum*. — *pro libertate*, in einem Vindikationsprozefs. — Der Richter ist ein ungebildeter Mann (*bubuleus*), er hatte aber in der Regel ein *consilium* um sich, vgl. 16, 13. Der arme Verteidiger muß sich die Lunge ausreden, und was ist der Lohn des todmüden Helden? Man schmückt ihm die Hausthüre, oder vielmehr, da er zur Miete wohnt, die zur Wohnung führende Treppe mit Guirlanden (*scalarum gloria*). Der reelle Gewinn aber ist noch nicht ein *petaso* ($\pi\epsilon\tau\alpha\sigma\acute{\omega}\nu$), sondern ein *petasunculus*, magerer Vorderschinken (vgl. *perna* und *laridum*), ein Fälschen Thunfische ($\pi\eta\lambda\alpha\upsilon\acute{\nu}\varsigma$) die unseren Heringen entsprechen, und *bulbi* (Zwiebeln), die Kost, eigentl. Monatsraten ($\xi\pi\iota\mu\acute{\iota}\nu\tau\alpha$) der Mauri, oder auch (*aut*) fünf Flaschen Grüneberger (denn die Tiber herab kam kein guter Wein, der nur in Latium und Campanien wuchs).

122 sq. Erfordert der Prozefs vier *actiones*, dann erhält er einen *aureus* od. 25 Denare, d. h. 22 Mark (Hultsch Metrol. 239); und davon gehen noch Prozente (*partes*) ab (*cadunt*) für die *pragmatici*. Es sind dies juristisch gebildete Rechtsbeistände, die selbst nicht als Redner auftraten, sondern diese mit ihrem juristischen Rate unterstützten, Quint. XII 3, 4 *qui velut ad arcules sedent et tela agentibus subministrant*, und III 6, 59 erklärt er $\pi\rho\alpha\gamma\mu\alpha\tau\iota\kappa\acute{o}\nu\varsigma$ (eigentlich sachkundige) mit *iuris interpretes*.

124 Der Name *Aemilius* bezeichnet hier einen Verteidiger aus vornehmer Familie, der hohe Staatsämter bekleidet und militärische Ehren erlangt hat. Er erhält für seine Verteidigung *quantum licet*, sc. *dari*, d. h. soviel als ihm gesetzlich anzunehmen erlaubt war, das Maximum des zulässigen Honorars, vgl. Tac. XI 5 (unter Claudius): *consurgunt patres legemque Cincium flagitant, qua cavetur antiquitus, ne quis ob causam orandam pecuniam donum accipiat*. . . *princeps capientis pecuniae modum statuit usque ad dena sestertia* (10 000 Sesterzen = 100 aurei), *quem egressi repetundarum tenentur*. Unter Trajan kam die Bestimmung hinzu, dafs vor gefällttem Urteil nichts angenommen werden sollte. — *et*, 'und doch', denn es werden $\pi\alpha\rho\acute{\alpha}$ $\pi\rho\sigma\delta\omicron\upsilon\lambda\acute{\alpha}\nu$ zwei von Natur unvereinbare Thatsachen dennoch verbunden, vgl. I, 74 u. 13, 91.

egimus. huius enim stat currus aeneus, alti 125
quadriuges in vestibulis, atque ipse feroci
bellatore sedens curvatum hastile minatur
eminus et statua meditatatur proelia lusca.
sic Pedito conturbat, Matho deficit, exitus hic est
Tongilii, magno cum rhinocerote lavari 130
qui solet et vexat lutilenta balnea turba
perque forum iuvenes longo premit assere Maedos
empturus pueros argentum murrina villas;
spondet enim Tyrio stlattaria purpura filo.
et tamen est illis hoc utile. purpura vendit 135

130 Tongilii *Iahn*: tongili *P* tongilli *p*ω

125 sqq. In dem Vestibulum steht ein ehernes Viergespann, das auf den Triumph eines Vorfahren hindeutet, Aemilius selbst (*ipse*) besitzt ein Reiterstandbild in kriegerischer Haltung, mit dem einen geschlossenen (*lusca*) Auge nach dem Feinde mit der Lanze zielend. Er muß also in einem Feldzuge eine Auszeichnung gewonnen haben, vgl. 4, 112 *meditatatur proelia*. Er ist vielleicht ein besserer Soldat als Rechtsanwalt. Denn daß man Gerichtsrednern für ihre Verdienste vor Gericht Reiterstatuen errichtet hätte, ist aus Mart. IX 68 und Dial. 8 oder 11 nicht zu erweisen.

129 *sic* knüpft an 123 wieder an, denn der ganze Abschnitt 124—128 enthält nur eine satirische Digression. Weil der *causidicus* so elendiglich belohnt wird, darum verfällt *Pedito*, darum auch *Matho* (1, 32. 11, 34) dem Bankerott. Denn *conturbare* oder *turbare* (14, 94), eig. *rem familiarem* oder *rationes*, werden auch intransitiv im Sinne von *decoquere* gebraucht, und dasselbe ist *deficere*, 'zahlungsunfähig werden', vgl. Cic. Plane. 68 *verum fac me multis debere et in cis Plancio: utrum igitur me conturbare oportet, an ceteris cum cuiusque dies (Zahlungstermin) venerit, huic cum urget nomen dissolcre?* Fam. VIII 8, 2 *M. Sercilius omnibus in rebus turbarat.*

130 sqq. *Tongilius* ist so wenig als *Pedito* bekannt. Hier erst beginnt

der Gedanke: die *causidici* sind gezwungen nach außen hin zu thun, als wenn sie vermögend wären. *Tongilius* bedient sich daher im Bade einer großen Ölfflasche von Nashorn, erscheint dort mit einem großen Gefolge (*excat* = ἐροχλει, wie 6, 420) und läßt sich über das Forum in einer ungewöhnlich großen Sänfte tragen. Die thrakischen *Maedi* dienen als Sänfenträger; die Tragegestangen (*longo assere*) werden durch die Ringe der Sänfte gesteckt. *Tongilius* verweilt nicht unthätig auf dem Forum, sondern er läßt sich über dasselbe hintragen, um in den Hallen wie ein reicher Mann zu kaufen (vgl. 6, 155 und Mart. IX 59), darunter *murrina*, d. h. Gefäße aus *murra*, einer Art Achat (vgl. 6, 155), die den goldenen Gefäßen an Wert gleich geachtet wurden. Unter den *pueri* hat man sich teure asiatische Sklaven, *pueri a cyatho*, zu denken. Aber Geld hat er nicht, für ihn bürgt der täuschende Purpur mit tyrischem Faden, aus tyrischem Stoff.

134 sq. *stlatta* war ein schnelles, gewandtes Piratenschiff, *quod caris ludificationibus utitur*. Wie dieses die Reisenden auf dem Meere abfängt, so täuscht das Purpurgewand die Begegnenden und besonders die Verkäufer; möglich ist es, daß *stlattaria* geraubt, d. h. nicht bezahlt, durch List gewonnen bedeutet, dann schließt sich *et tamen est illis hoc* (dieses schwindelhafte Leben) *utile* besser an.

causidicum, vendunt amethystina; convenit illi
 et strepitu et facie maioris vivere census,
 sed finem impensae non servat prodiga Roma.
 fidimus eloquio? Ciceroni nemo ducentos
 nunc dederit nummos, nisi fulserit anulus ingens. 140
 respicit haec primum qui litigat, an tibi servi
 octo, decem comites, an post te sella, togati
 ante pedes. ideo conducta Paulus agebat
 sardonyche, atque ideo pluris quam Gallus agebat,
 quam Basilus. rara in tenui facundia panno. 145
 quando licet Basilo flentem producere matrem?

136 illi florilegium S. Galli et scheda Aroviensis, om. P: illis po
 145 clara P

136 *amethystina*, die *vestes amethystinae* bestehen aus einem violetten Purpurstoff, dessen Farbe Ähnlichkeit mit dem Amethyst hatte. — *convenit*, ist zuträglich, vorteilhaft, vgl. 10, 348 *permittes ipsis expendere nummibus, quid conveniat nobis rebusque sit utile nostris*.

137 *et strepitu*, von dem Geräusch des äußeren Auftretens, vgl. 131; *facie* = *specie*, wie Gesicht für Schein, Tac. h. II 54 *intendebat formidinem, quod publici consilii facie discessum Mulina desertaeque partes forent* (= *essent*).

138 Es ist vorteilhaft für den *causidicus*, sich den Anschein eines reichen Mannes zu geben, aber leider (*sed*) versteht das verschwenderische Rom in den Ausgaben, d. h. im Luxus nicht Maß und Ziel zu halten, — darum geht auch der *causidicus* zu Grunde. — Besserstände V. 138 vor 135, oder es muß *sed* in *sic* (wie 6, 120) geändert werden.

139 *fidimus eloquio?* kann an 137 anknüpfen, da 138 nur eine Nebenbemerkung enthält; auf großem Fuß zu leben ist nützlich, auf seine Beredsamkeit darf niemand vertrauen, selbst wenn er ein Cicero, das Nonplusultra rednerischer Gewandtheit, wäre.

141 sq. In unserer Zeit sind folgende Gesichtspunkte (*haec*) maßgebend. — *octo decem* = *octo decemce*, acht oder auch zehn, denn ob der Herr von mehr oder weniger Sklaven gefolgt ausgeht ist wichtig, weil man

daraus auf sein Hauswesen und auf sein Vermögen schließen kann. Es muß ferner ein Tragsessel (*sella*) folgen, in den der Herr einsteigen kann, wenn er sich ermüdet fühlt, er muß aber auch ein Gefolge von Klienten haben (*togati*, zu 3, 127. Mart. II 57 *grex togatus*), die ihrem Herrn voranschreiten, wie die Likatoren oder *viatores* dem Magistrat, und daher *antambulones* heißen, Mart. II 18. III 7.

143 sq. *Paulus* ist unbekannt, sicher ist er nicht mit dem 124 erwähnten Aemilius identisch. Der arme schlaue Paulus leiht sich (6, 352) einen *sardonyx* (σαρδόνυξ), einen Ring mit einem Karneolachat oder überhaupt mit einem funkelfenden Edelstein, vgl. 6, 382. 13, 139.

144 sq. *Gallus* und *Basilus* sind unbekannt, denn der 10, 222 genannte Basilus war ein betrügerischer Geschäftsmann. — Nicht nur nach dem Urteil des Volkes tritt die Beredsamkeit selten im ärmlichen Kleide (*tenui panno*) auf, nein in Wirklichkeit sogar hat dieser Satz seine Wahrheit, weil man dem armen Redner nur selten einen wichtigen Prozeß anvertraut, *non licet* etc.

146 Quint. VI 1, 30 *non solum dicendo, sed etiam faciundo quaedam lacrimas movemus, unde et producere ipsos, qui periclitentur, squalidos atque deformes et liberos eorum ac parentes institutum, et ab accusatoribus crucentum gladium ostendi*

quis bene dicentem Basilum ferat? accipiat te
Gallia vel potius nutricula caesidicorum
Africa, si placuit mercedem ponere linguae.

declamare doces? o ferrea pectora Vetti, 150

cui perimit saevus classis numerosa tyrannus.
nam quaecumque sedens modo legerat, haec eadem stans
perferet atque eadem cantabit versibus isdem;
occidit miseros crambe repetita magistros.

quis color et quod sit causae genus atque ubi summa 155

149 imponere ω 151 cui *Ialoi*: cum *Po*

*et lecta e vulneribus ossa et vestes
sanguine perfusus videmus et vol-
nera resolvi, verberata corpora nu-
dari.* Selbst die antike Tragödie
kannte die Macht der *δύς*, Soph.
Oed. 1237 τῶν δὲ προαχθέντων τὰ
μὲν ἄλλοις ἄπειται ἢ γὰρ ὄψις
ὄν πάρα.

148 *Gallia*, vgl. 214, 15, 111 *Gallia
caesidieos docuit facunda Britan-
nos.* In Nordafrika herrschte da-
mals und besonders im 2. und 3. Jahr-
hundert ein reges geistiges Leben,
man denke an Fronto und Apu-
lejus, dann an Tertullian, Cyprian
und Augustinus. Seneca und Quin-
tilian stammten aus Spanien.

149 *mercedem ponere* festsetzen,
bestimmen, nicht wie in Rom sich
bestimmen zu lassen, also dasselbe
wie 8, 246 *postere mercedes.*

150—214: Die Undankbarkeit
gegen die Rhetoren.

150 Der Übergang ist ähnlich
wie 98 gebildet und das neue die
Art der Tätigkeit bestimmende
declamare (Redeübungen halten)
vorangestellt. In der Kaiserzeit
wurde das *declamare* ausschließlich
von berufsmäßigen Rhetoren ge-
übt, es kann daher den Beruf der
Rhetoren selbst bezeichnen. —
Vettius ist nicht weiter bekannt;
Plinius rühmt als Rhetor seiner
Zeit einen Julius Genitor.

151 Der Dichter erinnert an die
in den Schulen üblichen *κατηγορία
τυράνων*. Es sind uns nicht weniger
als 21 Themata über Tyrannen und
Tyrannenmord allein bei Seneca
Rhetor und Quintilian überliefert.
cui, denn er muß es anhalten,
nur für ihn geschieht es, statt des

logischen *cuius classis*. Diese selbst
ist zahlreich, *numerosa* wie 10, 105,
jeder Schüler behandelt ein ähn-
liches Thema.

152 *sedens legerat*, sc. *classis*,
d. h. die Schüler; *legere* ist = *re-
citare*, Plin. ep. VI 6, 6 *sicuti in
scholis discipuli sedentes de scripto
legunt, stantes declamant, ita qui
dicbant (oratores) stabant, qui re-
citabant, sedebant.*

152 sq. *haec perferit*, vortragen,
ansführen, wie 6, 261 *aspice quo
frenitu monstratos perferat ictus*,
6, 391 *stetit ante aram dictataque
verba pertulit ut mos est. — atque
'und dazu'*, wofür wir unterordnend
sagen; indem sie ableiern (*cantabit*)
denselben Stoff, dieselben Gedanken
in denselben Zeilen (*στίχοις*), d. h.
genau in derselben Form. — Die
versus enthalten den Satz- und
Periodenbau. Das Plusquamperf. in
V. 152 schildert die Handlung als
eben vollendet, das Futur 153 deutet
an, daß der Lehrer mit Bangen
und Sorgen nunmehr des lang-
weiligen Vortrags harret, der über
seinem Haupte schwebt. In Ge-
wohnheitssätzen steht in der silber-
nen Latinität an Stelle des Praesens,
auch des Praesens historicum, im
Hauptsatz oft das hypothetische
(eventuelle) Futur.

154 Suid. *δις χοράβη θάνατος*,
aufgewärmter Kohl.

155 *color* (*χρῶμα*) ist das Cha-
rakteristische, *per omnem orationem
acrobiliter fusum*, aber nicht der
oratio, sondern der *causa*, des zur
Verhandlung getreten Rechtsfalles.
Mit *genus causae* verbunden be-
zeichnet es die *constitutio causae*,

quaestio, quae veniant diversae forte sagittae,
 nosse volunt omnes, mercedem solvere nemo.
 'mercedem appellas? quid enim scio?' 'culpa docentis
 scilicet arguitur, quod laeva parte mamillae
 nil salit Arcadico iuveni, cuius mihi sexta 160
 quaque die miserum dirus caput Hannibal implet,
 quidquid id est de quo deliberat, an petat urbem
 a Cannis, an post nimbos et fulmina cautus
 circumagat madidas a tempestate cohortes.
 quantum vis stipulare et protinus accipe, quid do 165
 ut totiens illum pater audiat?' haec alii sex

157 velunt *P* velint *Pithoëus* 158 scit *Christensen* 159 leve *P*
 162 quo liberat *P* 165 accipere *P* quid do *P Priscianus*: quod do *p o*

die Lehre von den *status*, *περὶ τῶν στάσεων*. Mit der *constitutio causae* verbindet man die *controversia*, die Fragestellung, *summa quaestio* (Hauptfrage), z. B. *iurene fecerit*, d. h. die Grundfrage der richterlichen Entscheidung, *quid veniat in iudicium*.

156 Was für Pfeile vom Gegner zu gewärtigen seien, um ihn schon im voraus zu widerlegen. Dieser Teil gehört zur Lehre von den *sales* oder *loci* (*τόποι*) *argumentorum*, der *disciplina inveniendorum argumentorum*.

157 *mercedem* Honorar (228), das vorher in der Regel nicht festgestellt war, vgl. zu 149.

158 *appellare aliquem* einen mahnen, wie 9, 64 *sed pensio clamat 'posce'*, *scil* *appellat puer unicus*, gewöhnlich *de aliqua re*, nicht *aliquam rem appellare* (= *poscere, flagitare*). — *scio*, so sagt der Schüler (*nosse volunt*) oder der Vater, der sich ganz mit seinem Sohne identifiziert. — *culpa docentis scilicet* etc. sind nicht Worte des Dichters, sondern Ausdruck des Mißmuts des geplagten und mit Undank belohnten Lehrers, wie 5, 76 sq.

160 *salit* vom Herzschlag, wie Pers. 3, 111 *cor tibi rite salit?* Wie wir in den Kopf, so setzten die Römer die Fähigkeiten, den Verstand in das Herz, daher bei Cic. Tusc. 1 18 *egregie cordatus homo, catus Aelius Sertus*. — Der *iurenis* ist *Arcadicus*, ein bäurischer Tölpel, Pers. 3, 9 *puulor ut Ar-*

cadiae pecuaria rudere dicas, Anson. 76, 3 *asinus quoque rudere dicas, cum vis Arcadicum fingere, Marèe, pecus*. — *sexta die* erklärt Quint. II 7, 1 *illud ex consuetudine mutandum prorsus existimo in iis, de quibus nunc disserimus, aetatibus, ne omnia quae scripserint ediscant et certa, ut moris est, die dicant; quod quidem maxime patres exigunt* (die sich auch in der Schule zum Vortrag einfanden, sogar mit Freunden, Pers. 3, 47), *atque ita demum studere liberos suos credunt, si quam frequentissime declamaverint, cum profectus praecipue diligentia constet*.

161 *Hannibal* wurde zu vielen Themata in den *Suasoriae* ausgeutzt, vgl. 10, 167. 6, 291. 170.

164 *madidas* 'gewitterdurchnälst', nach den vielen Schlägen (*nimbi et fulmina*), die er dem Feinde beigebracht, wodurch er aber auch seine Truppen erschöpft hatte.

165 Bedinge eine beliebige Summe, ja du kannst sie sofort in Empfang nehmen, ich gebe sie (die Summe) unter der Bedingung oder wenn der Vater den Sohn so oft anhört, als ich, *quotiens ego illum audio*, i. e. *audire cogor*. Der Rhetor will also mit einem, man kann den Dichter denken, eine beliebige Wette eingehen. Die Worte *quid do* sind freilich überflüssig, und wahrscheinlich korrupt.

166 *alii sex*, so klagt nicht einer, nein so klagen noch viele andere Lehrer (*sophistae* = *rhetores*) und

vel plures uno conclamant ore sophistae
 et veras agitant lites raptore relicto;
 fusa venena silent, malus ingratusque maritus,
 et quae iam veteres sanant mortaria caecos. 170
 ergo sibi dabit ipse rudem, si nostra movebunt
 consilia, et vitae diversum iter ingredietur,
 ad pugnam qui rhetorica descendit ab umbra,
 summula ne pereat, qua vilis tessera venit
 frumenti. quippe haec merces lautissima. tempta, 175
 Chrysogonus quanti doceat vel Polio quanti

174 summula ω: summavia P

175 temptat PS

suchen von der Schule loszukommen und wirkliche Sachwalter zu werden.

168 *raptore relicto*, das Schulgeschwätz verlassend. Es wird auf ein Schulthema angespielt, das Quint. d. cl. 247 behandelt: Ein reicher Jüngling (*raptor*) entführt eine Jungfrau wider ihren Willen, und bietet ihr die Hand zur Ehe. Da sie sich weigert, ersticht sich der Jüngling; ehe dieser aber stirbt, erbiethet sich das Mädchen zur Ehe. Nun erheben diese Gattin und die Verwandten des Jünglings Anspruch auf die Erbschaft.

169 *fusa venena*, Quint. decl. 17: ein Vater trifft seinen Sohn, mit dem er längst unzufrieden war, mit Bereitung eines Giftes beschäftigt (*in secreta domus parte*). Der Sohn erklärt, daß er selbst den Tod suche. Da befiehlt ihm der Vater sofort zu trinken, der Sohn aber schüttet das Gift weg. Da erfolgt denn die Klage auf Versuch des Vatermordes. — *malus maritus*, Sen. contr. II 13 p. 156 (B.): eine Frau wird vom Tyrannen gefoltert, um ihr über eine Verschwörung gegen sein Leben ein Geständnis abzunötigen. Die Frau bleibt aber standhaft und der Gatte tötet bald darauf den Tyrannen. Als ihm aber die Frau in fünf Jahren kein Kind gebar, da trennte er sich von ihr, die Frau aber klagte ihn wegen groben Undankes an.

170 Das Thema behandelte den Versuch *veteres caecos*, längst erblindete Eltern oder Schwieger-

eltern, nach dem Beispiel der Medea zu verjüngen, diese aber fanden dabei den Tod.

171 *rudem sibi dare* sich selbst die Befreiung geben, sich zur Ruhe setzen, vgl. 6, 113 *accepta rude*, Hor. ep. I 1, 2.

173 Der ganze Relativsatz ist Subjekt zu *dabit* und *ingredietur* und umschreibt den Begriff Rhetor, dessen charakteristische Eigenthümlichkeit es ist, daß er außerhalb der Schule (*umbra*) nur mit einem wirklichen Prozeß (*pugna*) zu thun hat, nämlich wegen verweigerten Schulgeldes, *summula ne pereat*, damit ihm das Sümmechen nicht verloren geht, das er für eine Getreidemarke ausgiebt. Im letzten Jahrhundert der Republik wurde einer Anzahl ärmerer Bürger der *modias* Getreide für 6½ as verabreicht, während er auf dem Markte 12 asses kostete. Clodius stellte den Antrag, daß das Getreide umsonst verteilt werden sollte. Unter Augustus wurden ohngefähr 200 000 Billette (*tesserae*) verteilt. Eine solche *tessera* war eine Staatsanweisung und für den Inhaber gültig, der sie also wiederum, hier an den Rhetor, verkaufen konnte.

175 sqq. *tempta*, sich zu, vergleiche — und (vgl. 1, 155) du wirst das Lehrbuch (*ars*) zerreißen! — Lehrer der Musik, wie *Chrysogonus* (6, 74 Sänger) und *Polio* (6, 387 Citharöde, Friedl. zu Mart. III 29, 18) wurden sehr hoch bezahlt, denn ihre Kunst war Modesache und, da sie öffentlich auftraten, vereinigten

lautorum pueros: artem scindes Theodori.
 balnea sescentis et pluris porticus, in qua
 gestetur dominus, quotiens pluit — anne serenum
 expectet spargatque luto iumenta recenti? 180
 hic potius, namque hic mundae nitet ungula mulae —
 parte alia longis Numidarum fulta columnis
 surgat et argentem rapiat cenatio solem;
 quanti cuique domus, veniet qui fercula docte
 componat, veniet qui pulmentaria condit. 185
 hos inter sumptus sestertia Quintiliano,
 ut multum, duo sufficient; res nulla minoris

177 scindes *Iahn*: scindens *PS*ω 180 tumentia *P* 181 *delebat*
Heinrich 184 cuique *W*: cumque *P*ω

sie um sich den Glorienschein darstellender Künstler. — *Theodorus* von Gadara war ein berühmter Redner, den auch Tiberius auf Rhodus gehört haben soll, Quint. III 1, 17.

178 Und warum wollen die reichen Leute nicht bezahlen? Nun sie brauchen eben ihr Geld zu etwas Besserem! — *sescentis*, sc. *millibus nummum*. — *balnea*, zu Hause oder in den Villen.

179 *gestetur*, sc. *vehiculo*, spazieren fahren, vgl. 4, 6 *quantis iumenta fatiget porticibus*, *quanta nemorum rectetur in umbra*, 14, 66 *ne perfusa luto sit porticus*. In der Stadt selbst war das Fahren nicht gestattet, also war eine Spazierfahrt nur im eigenen Hofe oder außerhalb der Stadt, auf der *Flaminia* oder *Latina via*, möglich.

181 *hic potius* ironische Bemerkung des Dichters im Sinne der Reichen: hier in der Halle ist es viel besser, denn hier glänzt so hübsch der Huf!

183 *surgat* ist imperativischer Konjunktiv: der Herr will und muß es so haben. Der prachtvolle, von afrikanischen Säulen getragene Speisesaal (*cenatio*) liegt nach Norden und fängt die frostige oder kühle Sonne (die nach Norden zu selbst friert) auf, Soph. Phil. 17 ἄν' ἐν ψύχει μὲν ἥλιον διπλή πάρεστιν ἐν θέραισι, ἐν θέραισι δ' ὕπνον

δι' ἀμειψοῦτος ἀλλίον πέμπει πνοή, und Horazens Gut ep. I 16, 6 sq.

184sq. So teuer aber das Haus, d. h. die ganze Hauseinrichtung, Ausstattung und Sklaventrofs, kommt, um denselben hohen Preis muß er noch einen *structor* (zu 5, 120) haben (zu *veniet* vgl. 29) und einen *pulmentarius* (*ὄψοποιός*), der die Bereitung der feineren Speisen besorgt. Der Wechsel von *qui componat* und *qui condit* ist nicht auffallend: im ersten Fall wird der Zweck durch den Konj. ausgedrückt, im andern Falle wird durch den Indikativ die vorhandene Klasse der *ὄψοποιοί* bezeichnet.

186 sq. *Quintiliano*, d. h. auch dem besten Lehrer der Beredsamkeit, vgl. 6, 75 u. 280. Von dem Grammatiker Palaemon sagt Suet. gramm. 23, daß er *ex schola quadringena annua* gewonnen, und (c. 17) von Verrius Flaccus, daß er als Prinzenlehrer *centena sestertia in annum* von Augustus erhalten habe, während die meisten Lehrer in Not und Armut lebten. Das Honorar der Rhetoren war in der Regel das Doppelte von dem Honorar der Grammatiker. — *sufficient*, *constabit* sind hypothetische Futura oder Futura gnomicum, vgl. 201. 184. 153. 104. 90. Pers. 2, 5 *at bona pars procerum tacita libabit acerra*, anders als du opferst, Marcinus.

constabit patri quam filius. 'unde igitur tot
 Quintilianus habet saltus?' exempla novorum
 fatorum transi: felix et pulcer et acer, 190
 felix et sapiens et nobilis et generosus,
 adpositam nigrae lunam subtexit alutae:
 felix orator quoque maximus et iaculator,
 et, ni perfrixit, cantat bene. distat enim, quae
 sidera te excipiant modo primos incipientem 195
 edere vagitus et adhuc a matre rubentem.
 si Fortuna volet, fies de rhetore consul;
 si volet haec eadem, fiet de consule rhetor.
 Ventidius quid enim? quid Tullius? anne aliud quam

194 ni W: si P ω perfrīxit P rasa n 198 fiet P: fies p ω

189 sq. Beispiele von ganz ungewöhnlichen (*novorum*) Glückspälzen dürfen wir nicht in Betracht ziehen (*transi*), sie bilden eben nur eine Ausnahme von der Regel und bestätigen nur die Allmacht des Glückes, das erhöhen und erniedrigen kann, wen und wann es will; ob es ein Rhetor oder ein Sklave ist, bleibt völlig gleichgültig. — *felix* wer Glück hat, *qui felix est*.

192 Der Glückliche wird selbst Senator. Die Senatoren trugen besondere Schuhe mit vier Riemen, und oben ist ein elfenbeinerner oder silberner Knopf in Gestalt eines Halbmondes angebracht (*luna*). Der Mond soll ein Erbstück der uralten patricischen Senatoren sein, Stat. s. V 2, 27 *sic te, clare pur, genitum sibi curia sensit, primaque patricia clausit vestigia luna*. — Unter *aluta* kann jedes fein gearbeitete Leder verstanden werden.

193 Der Glückliche wird, wenn er sich der Beredsamkeit widmet, der größte Redner, und treibt er Sport, so ist er der größte Schütze, und widmet er sich der Kunst, so ist er Sänger wie Chrysogonus. Unverständlich ist mir *si perfricit*, was 'auch mit dem Schnupfen' oder 'auch wenn er erkältet ist' entschieden nicht bedeuten kann; dies müßte *vel si perfricit* heißen, da *et si für tiam si* hier unmöglich ist. Sollte hier Juv. nicht das Horazische *nisi cum pituita molista est* nachgeahmt haben? Dann muß

geschrieben werden: *et, ni perfricit, cantat bene*. Denn über die Macht der Natur kann doch auch das Glückskind nicht hinaus. Auch das Scholium *infrigidatus fuit* bedeutet kaum etwas anderes als *ni frigidatus fuit*.

194 *distat*, es macht einen großen Unterschied, Hor. ep. I 17, 44 *distat, sumasne pudenter an rapias*.

195 *sidera excipiant*, vgl. 16, 3.

197 *de*, wie 5, 25 *de curvica Corybanta ridetis*. Juvenal spielt auf ein unter Domitian vorgekommenes Ereignis an, das Plin. ep. IV 11 erzählt: *audistine Valerium Licinianum in Sicilia profiteri? Praetorius hic modo inter eloquentissimos causarum actores habebatur, nunc eo decidit, ut eam de senatore, rhetor de oratore fieret. Itaque ipse in praefatione dixit dolenter et graviter: quos tibi fortuna ludos facis? facis enim ex professoribus senatores, ex senatoribus professores!* Der *consul de rhetore* ist Quintilian, der wenigstens die *ornamenta consularia* erhalten hatte, womit wahrscheinlich der Eintritt in den Senat verbunden war.

199 Über *Ventidius Bassus* wird bei Gell. XV 4 erzählt: *cum Picentem fuisse genere et loco humili et matrem eius a Pompeio Strabone bello sociali captam cum ipso esse, mox triumphante Pompeio cum quoque patrum inter ceteros ante curum imperatoris sicut matris rectum esse; post cum adolerisset, victum*

sidus et occulti miranda potentia fati?
 servis regna dabunt, captivis fata triumphum. 200
 felix ille tamen corvo quoque rarior albo.
 paenituit multos vanae sterilisque cathedrae,
 sicut Thrasymachi probat exitus atque Secundi
 Carrinatis; et hunc inopem vidistis Athenae 205
 nil praeter gelidas ausae conferre cicutas.
 di, maiorum umbris tenuem et sine pondere terram

201 triumphos $\rho\omega$ 204 sicut ****machi P lisimachi p thresimachi ξ . Thrasymachi *Ritschl*

sibi aegre quaesisse eumque sordide invenisse comparandis mulis et vehiculis, quae magistratibus, qui sortiti provincias forent, praebenda publice conducisset. In isto quaestu notum esse coepisse C. Caesari et cum eo profectum esse in Gallias. Tum quia in ea provincia satis naviter versatus esset et deinceps civili bello mandata sibi plerumque impigre et strenue fecisset, non modo in amicitiam Caesaris, sed ex ea in amplissimum quoque ordinem pervenisse; mox tribunum quoque plebi ac deinde praetorem creatum atque in eo tempore iudicatum esse a senatu hostem cum M. Antonio, post vero convictum patribus non pristinum tantum dignitatem reciperasse, sed pontificatum ac deinde (43 v. Chr.) consulatum quoque adeptum esse. Er triumphierte im J. 38 über die Parther. — Tullius ist der König Servius Tullius, angeblich der Sohn einer Sklavin, S. 259.

200 *sidus, potentia*, ein Spiel der Sternenmacht, der Wirkung des geheimnisvollen Schicksals. Denn in den Personen spiegelt sich das Gestirn und die Macht des Schicksals.

201 *servis*, dem Servius Tullius; *captivis*, dem Ventidius.

202 *corvo rarior albo*, wie 6, 165 *rara avis in terris nigroque simillima cyeno*.

203 *paenituit* asyndetisch für *paenituit quidem*. — Der Lehrer sitzt in der *cathedra*, daher bezeichnet diese das Lehramt.

204 *Thrasymachus* aus Chalcedon, ein jüngerer Zeitgenosse des Sokrates, ist aus Platons Republik bekannt, wo er den Egoismus als

Prinzip der Gerechtigkeit gegen Sokrates verteidigt. Er war außer Sokrates der bedeutendste Lehrer der Beredsamkeit in Athen; durch seine Schriften übte er großen Einfluß auch noch auf Demosthenes. Von seinem Lebensende wissen wir nichts, der Scholiast berichtet, er habe sich erhängt. — Von *Secundus Carinas* berichtet Dio C. LIX 20 *Καρίναν Σεκουῦνδον ῥήτορα ἐφυγάδενσέ ποτε* (sc. Caligula) *ὅτι λόγον τινὰ ἐν γυμνασίῳ κατὰ τυράννον εἶπεν*. Secundus scheint sich dann nach Athen begeben zu haben. Sein Sohn nahm nach dem Brande Roms an den Räubereien Neros in Griechenland und Asien eifrigen Anteil, und wird von Tac. XV 45 *Gracca doctrina ore tenuis exercitus (animum bonis artibus non imbuerat)* genannt. Das Ende des Vaters ist unbekannt.

206 enthält eine boshafte Bemerkung über Athen, die aber doch nur dann einen Sinn hat, wenn Secundus Carinas, wie der Scholiast erzählt, sich dort vergiftet hat. — Bitter ist *ausae*: große Männer wie Sokrates wagt diese Stadt höchstens mit Gift zu unterstützen, zu edlerer Gabe hat sie nicht den Mut.

207 Die Vergegenwärtigung der Undankbarkeit der Zeitgenossen gegen die Lehrer veranlaßt den Dichter die Götter zu apostrophieren und zu bitten, die Ahnen auch noch im Grabe dafür zu segnen, daß sie stets dem Lehrer die höchste Achtung gewährt hätten. — *sine pondere* ist einem Adjektiv (*levis*) gleich. Als Verbum ist *dare*, nicht *dent*, zu ergänzen.

spirantisque croeos et in urna perpetuum ver,
 qui praeceptorem sancti volvere parentis
 esse loco. metuens virgae iam grandis Achilles 219
 cantabat patriis in montibus, et cui non tunc
 eliceret risum citharoedi cauda magistri;
 sed Rufum atque alios caedit sua quemque iuventus,
 Rufum, quem totiens Ciceronem Allobroga dixit.
 quis gremio Celadi doctique Palaemonis adfert, 215
 quantum grammaticus meruit labor? et tamen ex hoc,
 quodcumque est — minus est etiam quam rhetoris aera —
 discipuli custos praemordet acoenonoetus,
 et qui dispensat, frangit sibi. cede, Palaemon,
 et patere inde aliquid decrescere, non aliter quam 220
 institor hibernae tegetis niveique cadurci,
 dummodo non pereat, mediae quod noctis ab hora
 sedisti, qua nemo faber, qua nemo sederet

208 spirandis *P* 217 etiam *W*: om. *P* autem *p*ω aera *P*
 218 acoenonoetus (ἀχοινονώτος) glossaria ut Parisinum Hildebrandi p. 3
Grangaeus 219 frangit ε: frangat *P* franget ε

208 Pers. 1, 36 assensere viri (dem recitierenden Dichter): nunc non cinis ille poetae felix? non leciore cippus nunc imprimit ossa? laudant concivae: nunc non e manibus illis, nunc non e tumulo fortunataque favilla nascentur violae?

210 Die Vorfahren (bezahlten nicht nur willig das Honorar, sondern) lehrten auch die Jugend Pietät gegen den Lehrer, wie das Beispiel des Achilles zeigt. Die Sage, daß Achilles Schüler des Kentauren Chiron war, kennt auch Homer, aber die Kentauren sind bei ihm noch nicht halb Mensch halb Pferd. Juvenal hebt einen Nebenstand der späteren Sage zum Scherz hervor, charakterisiert aber zugleich den Unterschied der frühern und jetzigen Jugend.

214 dixit, sc. iuventus. Rufus selbst ist nicht bekannt.

215—243: Der Undank gegen die Grammatiker.

215 Celadus ist unbekannt. *Q. Remmius Palaemon docuit Romae ac principem locum inter grammaticos tenuit*, unter Tiberius und Claudius, war der Lehrer Quintilians. Er gewann als Lehrer jährlich 400 000 Sest. *Copiebat homines*

cum memoria rerum tum facilitate sermonis. Suet. gr. 23. — *gremio*, in den sinus, d. h. in den Bausch der Toga; wir würden Tasche sagen, vgl. 14, 327.

217 minus etiam, vgl. zu 186. — aera, Verdienst, Gewinn, Hor. ep. II 3, 345 *hic liber aera meret Sosis*.

218 discipuli custos, vgl. 10, 117 *sequitur (puerum) custos angustae vernula capsae*, Hor. s. I 6, 78 u. 81. — acoenonoetus von ἀχοινονώτος, ohne gemeinen Menschenverstand, rücksichtslos; doch ist dieses Wort nicht nachweisbar und wahrscheinlich ἀχοινονώτος zu lesen.

219 Der dispensator ist der Sekretär oder Kassierer des reichen Hauses, vgl. 1, 91. — cede bis 227 spricht der Dichter nicht ohne Ironie und Indignation, nicht etwa der Dispensator.

221 institor der Kleinhändler oder Trödler der Matratze und Bettdecke (6, 537), oder wie bei Hor. III 6, 30 der hausierende Händler.

223 Der Unterricht der Grammatiker begann in aller Frühe noch bei Licht, Mart. IX 68 an einen ludi magister: *nondum cristati ruperere silentiu galli, marmure iam saevo verberibusque tonas*, Ov. am.

qui docet obliquo lanam deducere ferro;
 dummodo non pereat, totidem olfecisse lucernas, 225
 quot stabant pueri, cum totus decolor esset
 Flaccus et haereret nigro fuligo Maroni.
 rara tamen merces, quae cognitione tribuni
 non egeat. sed vos saevas inponite leges,
 ut praeceptorum verborum regula constet, 230
 ut legat historias, auctores noverit omnes
 tamquam ungues digitosque suos; ut forte rogatus,
 dum petit aut thermas aut Phoebi balnea, dicat
 nutricem Anchisae, nomen patriamque novercae
 Anchemoli, dicat, quot Acestes vixerit annis, 235
 quot Siculi Phrygibus vini donaverit urnas.
 exigite ut mores teneros ceu pollice ducat,

229 salvas *P* 231 storias *PS* 232 sit forte *P* 234 patriae-
 que *PS* 235 archemori *PS*ω 236 siculis *P* siculus ω 237 figite
 ut maiores *P*

I 13, 17 *tu pueros somno fraudas tradisque magistris, ut subeant tenerae verbera saeva manus.*

224 Claud. XX 381 *doctissimus artis quondam lanificae, moderator pectinis unci. non alius lanam purgatis sordibus acque praebuerit calathis, similis nec pinguis quisquam vellera per tenues ferri producere rimas.*

227 Vergil und Horaz wurden vorzugsweise von den Grammatikern erklärt, *praeelebantur*, daneben Lucan, Dial. 20. — *haerere* mit Dativ auch 3, 233 *cibus haerens ardenti stomacho*, 10, 144 *tituli haesuri saavis*, doch kann es in beiden Fällen auch Abl. sein, der sonst mit der Struktur *haeret aliquid in aliqua re* abwechself.

228 In der Kaiserzeit hatte das Volkstribunat eine bestimmt abgegrenzte Polizeigewalt und innerhalb derselben die richterliche Kognition, vgl. 11, 7. Gell. XIII 12, 9.

229 sq. *leges*, Forderungen. Der Lehrer soll der Regel des Ausdrucks sicher sein (*constet*), er soll nicht nur den Gebrauch, sondern auch den Grund desselben kennen, die grammatische Analogie beherrschen.

231 *legat*, belesen sei in der Geschichte, eig. fort und fort lese.

233 Das Bad des Phöbus wird von

Martial nicht erwähnt, oft aber Phöbus. Ein Freigelassener Phöbus wird Tac. XVI 5 genannt.

234 Verg. VII 1 *tu quoque litoribus nostris, Aeneia nutrix, aeternam moriens famam, Caieta, dedisti.* Der Grammatiker, der ja alles wissen muß, sollte nun auch sagen können, wer die Amme von Aeneas' Vater war.

235 Verg. X 389 *hinc Sthenium petit et Rhoeti de gente vetusta Anchemolus, thalamos ausum incestare novercae.* Acestes, ein Trojaner, hatte bereits vor Aeneas' Anknunft in Segesta eine troische Niederlassung gegründet, V 30 u. I 195 sq., er wird V 73 als *aevi maturus* bezeichnet. — Der Ablativ für den Acc. der Dauer ist in der silbernen Latinität sehr häufig, vgl. 11, 53 *caruisse uno circensibus anno*, 11, 72 *servatae parte anni urae*.

237 Die Schule des Grammatikers sollte nicht nur eine Lehr-, sondern auch eine Erziehungsanstalt sein, Florus fr. bei O. Jahn p. XLIV *quam imperatorium quam regium est sedere a suggestu praecipientem bonos mores et sacrarum studia litterarum.* — In Wachs und Thon arbeitete man zuerst mit dem Modellierstab, dann glättete und feilte man das Werk mit dem Finger, Pers. 5, 38 *apposita intortos ex-*

ut si quis cera voltum facit: exigite ut sit
 et pater ipsius coetus, ne turpia ludant,
 ne faciant vicibus: non est leve tot puerorum
 observare manus oculosque in fine tremantis.
 'haec' inquit 'curas, et cum se verterit annus,
 accipe, victori populus quod postulat aurum.'

240

SATVRA VIII

Stemmata quid faciunt, quid prodest, Pontice, longo
 sanguine censeri, pictos ostendere vultus

239 quetus *P* 240 sq. 'Iuvenalis non sunt' *Valla* 242 cura
 sed *vel* cures et ε 243 postulaturum *P*
 VIII 2 vultus *add. p*

tendit regula mores et promitur
 ratione animus vincique laborat arti-
 ficemque tuo ducit sub pollice voltum.

239 pater ipsius coetus der leibliche Vater seines Häufleins, wie ipsius regis gener des Königs eigener Schwiegersohn.

240 vicibus = invicem, Stat. s. IV 9, 50 quid si, cum bene mane semicrudus intatum tibi dixero salutem, et tu me vicibus domi salutis? Vgl. 6, 311 inque vicis equitant.

241 tremantis, das schmachtende (unruhige?) Auge. — in fine erklärt man nach Mart. IX 69 cum futuis, Polymarche, soles in fine cacare, allein bei Juvenal fehlt der Gegensatz. Vielleicht ist zu lesen: obscurare manus, oculos sine fine tremantis, nach Mart. V 78, 27 cibrabunt sine fine prurientes lascivos docili tremore lumbos de Godibus puellarum.

242 inquit 'heißt es', vgl. 3, 153, 14, 153. Nun ja das also thust und sorgst du (zu 9, 41). — und wenn das Jahr zu Ende ist, dann nimm dafür den Lohn, den man dem siegreichen Wagenlenker gewährt. Das ist in den Augen des Sprechenden unendlich viel, was er selbst in Wahrheit für seinen Sohn nicht zählt und nicht zu zahlen gedankt. Über die Einnahmen der Sieger im Preisrennen vgl. Friedl. S.-G. II 456 sq.

Sat. VIII

Die achte Satire behandelt die Frage, worin der wahre Adel bestehe und welche Pflichten adelige Abkunft auferlege. Die Epistel ist

an einen gewissen *Valerius Ponticus* (vgl. Tac. XIV 41) gerichtet, der uns gänzlich unbekannt ist. Bei Martial wird der Name Ponticus öfter erwähnt.

1—38 Einleitung: Mit Ahnenbildern zu prunken und selbst schlecht zu leben ist ebenso lächerlich als wenn ein Zwerg den Riesennamen Atlas führt.

1 In den Häusern der Nobilität gehörten die *imagines* zum schönsten Schmuck des Atriums. Es waren dies bemalte oder kolorierte Wachsmasken auf einer dazu passenden Büste. Die Büsten mit den Porträtmasken waren in kleinen tempelartigen Schränken (*armaria*) angebracht, unter der Maske waren auf Inschriften (*tituli*) die Namen, Würden und Thaten der Ahnen verzeichnet. Diese *tituli* und *imagines* waren so geordnet und durch gemalte Linien verbunden, daß sie den ganzen Stammbaum (*stemma*) der Familie darstellten, ähnlich wie die *stemmata* der römischen Juristen, womit diese die *gradus cognationum* bezichneten, Sen. benef. III 28, 2 *imagines in atris exponunt et nomina familiae suae longo ordine ac multis stemmatum illigato flexuris in parte prima aedium collocant.* [Tibull.] IV 1, 39 *non tua maiorum contenta est gloria fama, nec quaeris quid quaque index sub imagine dicat, sed generis priscos contentis vincere honores.*

2 *censeri* nach etwas geschätzt werden, durch eine Sache Ruhm

maiorum et stantis in curribus Aemilianos
 et Curios iam dimidios umerosque minorem
 Corvinum et Galbam auriculis nasoque carentem, 5
 quis fructus, generis tabula iactare capaci
 Arvinam, post haec multa contingere virga
 fumosos equitum cum dictatore magistros,
 si coram Lepidis male vivitur? effigies quo
 tot bellatorum, si luditur alea pernox 10
 ante Numantinos, si dormire incipis ortu

5 sq. *delebat Hermann* 7 om. *ω damnavit Iahn* Arvinam W:
 Corvinum P Fabricium ξ posthac P ω

oder Glanz erhalten, vgl. 74. Mart. I 61 *Marone felix Mantua est, censetur Apona Livio suo tellus, IX 16 felix, quae tui censetur munere tellus, VIII 6 hi duo longaevo censetur Nestore fundi.* — *longosanguine = longa serie generis.*

3 sq. In die Triumphatoren setzte die Familie ihren besonderen Stolz; sie erhielten zuweilen im Vestibulum Statuen (vgl. 7, 125) oder wurden im Atrium auf dem Siegeswagen stehend in ganzer Figur dargestellt, Prud. Sym. II 556 *currus summo miramur in arcu quadriungos stantesque duces in curribus altis.* Im Laufe der Zeit mußten solche Statuen und Bilder notwendig Schaden leiden. Wenn daher der Dichter einen Curius verstümmelt nennt (*dimidios*, wie 15, 5 *dimidio Memnone*), so will er ihn damit als uralte bezeichnen.

6 *quis fructus* nimmt den mit *quid prodest* begonnenen Gedanken wieder auf und setzt ihn, gewissermaßen Atem holend, weiter fort. Es entspricht dies ganz der Gewohnheit des Dichters in Aufzählungen, vgl. 10, 220 *promptius expediam* und 225 *percurram citius.*

7 Ein Diktator *A. Cornelius Arvina* wird Liv. VIII 38, 1 erwähnt, mit dem *magister equitum M. Fabius Ambustus.* — *post haec* hierauf, vgl. 14, 55 *castigabis ac post haec tabulas mutare parabis*, dagegen *posthac* fernerhin, 14, 158 *tempora vitae longu tibi posthac futo meliore dabuntur*, 7, 18 *nemo tamen studiis indignum ferre laborem cogetur post-*

hac. — *multa eifrig*, vgl. Nägelsbach St. § 70, 2.

8 Auf dem *titulus* war immer angegeben, welchem Diktator der *magister equitum* gedient hatte, denn er war von ihm persönlich ernannt.

9 *coram Lepidis* vor den Augen der großen Ahnen (6, 265), Val. Max. II 9 pr. *quid enim prodest foris esse strenuum, si domi male vivitur?* Der edle Mann dagegen fühlt sich beim Anblick der imagines seiner Ahnen zum Eifer und zur Thatkraft (*ad virtutem*) angespornt, Sall. Jug. 4, 5. — *quo* (wozu) verbindet sich entweder mit dem Infinitiv, wie Hor. s. I 6, 24 *quo tibi, Tulli, sumere depositum clavum ferique tribuno?* oder mit dem Accusativ eines Nomens, vgl. 142 *quo mihi te solitum falsas signare tabellas?* 15, 61 *quo tot rixantia milia turbae, si vivunt omnes?* Statt *quo* findet sich *unde* 14, 56 *unde tibi frontem libertatemque parentis, cum facias peiora senex?* wie Prop. II 7, 13 *unde mihi Parthis gnatos praebere triumphis?* Grammatisch ist nichts zu ergänzen; für uns ergiebt sich daher die passende Ergänzung immer aus dem Zusammenhang, z. B. *unde tibi frontem sumis, quo effigies habes, quo mihi te das, quo tot milia esse?*

10 *alea pernox*, wie *luna pernox.* Zur Sache vgl. 1, 88 *alea quando hos animos?*

11 *ante Numantinos*, wie 144 *statuamque parentis ante triumphalem*, vgl. 22. — *dormire incipis*, weil er die Nacht hindurch ge-

luciferi, quo signa duces et castra movebant?
 cur Allobrogicis et magna gaudeat ara
 natus in Herculeo Fabius lare, si cupidus, si
 vanus et Euganea quantumvis mollior agna, 15
 si tenerum attritus Catinensi pumice lumbum
 squalentis traducit avos emptorque veneni
 frangenda miseram funestat imagine gentem?
 tota licet veteres exornent undique ceræ
 atria, nobilitas sola est atque unica virtus. 20
 Paulus vel Cossus vel Drusus moribus esto,
 hos ante effigies maiorum pone tuorum,
 praecedant ipsas illi te consule virgas,
 prima mihi debes animi bona. sanctus haberi

16 attritis *P* lumbus *P* 18 frangendam *P*

spielt und geschwelgt hat (*alca pernox*).

14 Die Fabier führten ihren Ursprung auf Herkules zurück, der mit der Tochter des Euander den ersten Fabius erzeugt haben soll, daher *in lare Herculeo* im Hause des Herkules, unter Laren, zu denen auch Herkules zählte. Die *ara magna* oder *maxima* auf dem *forum boarium* hatte Euander dem Herkules geweiht, Tac. XV 41 *magna ara famumque, quae praesenti Herculi Arcas Euander sacraverat, exusta*. Zur *gens Fabia* gehörte der Besieger der Allobrogen (121 v. Chr.), *Allobrogicus* genannt. Einen entarteten Zeitgenossen aus der *gens Fabia* erwähnt Mart. VIII 43 und 9. 9.

15 Die Euganeer (Liv. I 1, 3) hatten gute Viehzucht; besonders war die feine Wolle ihrer Schafe berühmt, Mart. XIV 155 *veltribus primis Appulia, Parma secundis nobilis, Aetinum tertia laudat ovis*.

16 Weichlinge belegten die Haut, um die Haare zu beseitigen, mit einem pechartigen Pflaster (114 und 9, 14), teilweise ließen sie sich auch die Haare ansziehen 11, 157 *rellendus iam praebuit alas*, dann glättete man die Haut mit Bimstein (9, 95 *pumice levis*). Dieser Prozedur wurden auch junge Sklaven unterworfen, denen man ein jugendliches mädchenhaftes Aussehen erhalten wollte.

17 *squalentis* 'trauernd'; von körperlicher Vernachlässigung steht *squalidus* 9, 15 und 11, 89; *squalor rei* 15, 135 vereinigt beides. Die *maiores* waren nicht *læces*, sondern *squalidi*, aber den Nachkommen gegenüber erscheint ihr Äußeres jetzt als Ausdruck schmerzlicher Trauer. — *truducit* entehrt, verhöhnt, vgl. 2, 159. 7, 16. 11, 31. — *emptor veneni*, wie Nero, vgl. 13, 154.

18 *funestat* schändet, brandmarkt. Das Recht die *imagines* aufzustellen konnte durch richterliche Verurteilung verloren gehen. Verbrecher durften nach ihrem Tode nicht unter den Ahnen aufgeführt werden, wie z. B. Brutus und Cassius. Mitunter wurden die Ehrenbilder gewaltsam zerbrochen, vgl. 10, 58 sq.

19 *veteres ceræ* = *expressi cera vultus*, Wachsbilder.

21 *moribus esto*, daher 14, 52 *non corpore tantum nec vultu similis, morum quoque filius*, Erbe des Charakters.

22 *hos ante*, sc. *mores Pauli vel Cossi, quos imitando refers*.

23 *ipsas virgas* unmittelbar vor dem Rutenbündel (136), dein *insigne honoris et imperii*.

24 *animi bona* den Adel der Seele, gute Charaktereigenschaften. — *sanctus*, gewissenhaft, wie 127 *sancta cohors comitum*. Statt des konditionalen Vordersatzes steht

iustitiaeque tenax factis dictisque mereris? 25
 agnosco procerem; salve Gaetulice, seu tu
 Silanus, quocumque alio de sanguine rarus
 civis et egregius patriae contingis ovanti,
 exclamare libet, populus quod clamat Osiri
 invento. quis enim generosum dixerit hunc, qui 30
 indignus genere et praeclaro nomine tantum
 insignis? nanum cuiusdam Atlanta vocamus,
 Aethiopem Cynem, pravam extortamque puellam
 Europen; canibus pigris scabieque vetusta
 levibus et siccae lambentibus ora lucernae 35
 nomen erit pardus tigris leo, seu quid adhuc est
 quod fremat in terris violentius; ergo cavebis
 et metues, ne tu sic Creticus aut Camerinus.
 his ego quem monui? tecum est mihi sermo, Rubelli

33 pravam *P ut videtur (adrasis ra) ε*: parvam *ω* 34 caveque *P*
 36 seu *W*: si *Pω* 38 sic *H. Iunius*: si *P sis ω* 39 quae *P*

die Annahme des wirklichen Seins, wie 3, 100. 13, 215. 227.

26 *agnosco*, dann finde ich, erkenne ich in dir den Adligen oder den Adel. — Der Singular *procerem* ist sehr selten, vgl. Neue I 548. — *Cn. Cornelius Lentulus Gaetulicus* war Sohn des Konsuls 1 v. Chr., des Lentulus Cossus, der die Gätuler besiegte, die ornamenta triumphalia erhielt und das cognomentum auf seinen Sohn vererbte. Dieser war Dichter und wahrscheinlich auch Historiker, Plin. ep. V 3, 5. Mart. I pr. *sic scribit Catullus, sic Marsus, sic Pedo, sic Gaetulicus, sic quicumque perlegitur*, Suet. Cal. 8 *Cn. Lentulus Gaetulicus Tiburigenitum (Caligulam) scribit*. Er war auch für die Dichter ein Mäcen seiner Zeit, vgl. 7, 95.

27 Die *Silani* gehörten zur gens Iunia, die durch Domitia Lepida mit dem julischen Hause verschwägert war. — Heil dir Gätulicus, heil dir Silanus, von welcher Abkunft sonst du sein magst, bewährst du dich als tüchtigen Mann dem jubelnden Vaterlande, dann drängt es das Herz den Jubelruf erschallen zu lassen, den das Volk in Ägypten anstimmt, wenn es einen Osiris gefunden hat. Es ist also *exclamare libet* etc. nur eine Variation des

salve. Der Apis wurde als das Bild der Seele des Osiris angesehen; fand man nach seinem Tode einen neuen Apis, so rief das Volk allenthalben freudig bewegt: *εὐχόμεν, συγχαίρομεν* Diod. Sic. I 85.

32 Zwerge waren, wie es scheint, seit Antonius eine Modesache in den reichen Häusern Roms. Zum Spott nannte man *κατ' ἀντίφρασιν* einen solchen Zwerg eines Reichen (*cuiusdam*) Atlas oder den Riesen. Daß nicht von einem wirklichen Namen, sondern nur von witzelnden und spöttelnden Benennungen hier die Rede ist, zeigt das Folgende.

33 *pravus* hat zum Gegensatz *rectus*. — *extortus*, in Prosa gew. *distortus*, Plin. ep. VIII 18, 9 *omnibus membris extortus et fractus*.

35 *os, ora* ist die Tülle der Öllampe (*lucernae*).

36 *seu quid*, wie 111 *seu quis in aedícula deus unicus*, vgl. 11, 32. — *adhuc* dazu, anferdem, wie 6, 502 *tot premit ordinibus, tot adhuc compagibus altum aedificat caput*. Mit *violentius adhuc* zu verbinden wäre gegen den Sprachgebrauch Juvenals.

39—70 Apostrophe an den dünkelfhaften, aber verkommenen *Rubellius Blandus*.

39 Die Tochter des älteren Dru-

Blande, tumes alto Drusorum stemmate, tamquam
 feceris ipse aliquid, propter quod nobilis esses
 vel te conciperet, quae sanguine fulget Iuli,
 non quae ventoso conducta sub aggere textit.
 'vos humiles' inquis 'volgi pars ultima nostri,
 quorum nemo queat patriam monstrare parentis,
 ast ego Cecropides.' vivas et originis huius
 gaudia longa feras. tamen ima plebe Quiritem
 facundum invenies. solet hic defendere Quiritem

40 Plaute *Lipsius* 42 ut *P^o* 44 inquit *P^o rasa t*

sus, Livia oder Livilla, war mit Drusus, dem Sohne des Tiberius, verheiratet und hatte eine Tochter Julia, die sich (34) mit Rubellius Blandus vermählte, *cuius avum Tiburtem, equitem Romanum, plerique meminant* Tac. VI 27. Rubellius Blandus und Julia hatten zwei Söhne und eine Tochter. Von dem einen Sohne wissen wir nur durch eine Inschrift bei Orelli 678 *Communis, verna Antoniae Augustae, v(icit) avmos) II, mes(os) X, col-lactes Drusi, Blandi f.* Der zweite Sohn war Rubellius Plautus. Dieser entfernte sich im J. 60 mit seiner Gemahlin Antistia aus Rom und lebte auf seinen Gütern in Kleinasien, weil er im Gerede des Volkes vielfach zum Nachfolger Neros bestimmt wurde, Tac. XIV 22. Dennoch wurde er im J. 62 auf Neros Befehl von einem Centurio ermordet. Plautus war durchaus Stoiker, beim Volke beliebt, ein Opfer der Tyranei Neros, und standhaft im Tode, Tac. XIV 57 sq. Ihn kann Juvenal nicht vor Augen haben. Er muß also entweder einen Bruder des Plautus meinen, von dem wir weiter nichts wissen, oder einen Sohn des Plautus. Die erstere Annahme ist wahrscheinlicher. Im letzteren Falle müßte V. 42 *vel te conciperet* im uneigentlichen Sinne von der Großmutter des jüngeren Blandus verstanden werden, was aber kaum zulässiger scheint. Jedenfalls ist es nicht glaublich, daß Juvenal in den Personalien geirrt haben sollte. Unsere Kenntnis der Personen ist eben mangelhaft, wie obige Inschrift zeigt.

40 *Drusorum*, des älteren, des Bruders von Tiberius, und des jüngeren, des Sohnes von Tiberius.

41 *propter quod*, das verdiente, daß du a lebig wurdest oder daß Julia dich gebar, vgl. 5, 19 *habet Trebium, propter quod rumpere somnum debeat*. Vgl. zu 19, 55.

42 sq. *sanguine*, vgl. 27. 11, 62 *contingens sanguine cactum*. — Der Wall ist derselbe wie 5, 153. Er war sehr hoch (Hor. s. I 8, 15), daher *ventosus*. Unten waren die Hütten armer Leute angebaut.

44 Juvenal läßt sich hier selbst mit anreden, nicht etwa weil er von besonders niedriger Abkunft war, sondern weil er nicht zur Nobilität zählte.

46 *Cecropides*, denn die *εὐγένεια Κέκροπος* war sprichwörtlich, Luc. Tim. 23 *εὐγενέστερος τοῦ Κέκροπος ἢ Κόδρου*. Ähnlich ist die Bezeichnung *Troïγεννα*, vgl. 1, 100. — *vivas* = ὕψαι *τῆς εὐγενείας*, vgl. den Abschiedsgruß *cive calique* Hor. s. II 5, 110 oder *cive, vale* Hor. ep. I 6, 67. Es ist dieselbe prägnante Bedeutung in *vive* wie bei Lucil. V 41 (M.) in *vivite, lurcones, comedones, vivite ventres*.

47 *ima plebe* für *ex (de) ima plebe* wie 13, 165 *madido torquentem cornua cirro*. — Der Sing. *Quiritem* ist ebenso wie 26 *procerem* nur dichterisch. Die Advokatur war der gewöhnliche Weg des Eupörkommens für Leute des dritten Standes, welche Kopf und Ehrgeiz besaßen, Tac. XI 7 *eggitart plebem quae toga (in der die Gerichtsredner auftraten) enitesceret*.

48 *solet*, es ist bereits ganz ge-

nobilis indocti; veniet de plebe togata,
 qui iuris nodos et legum aenigmata solvat; 50
 hinc petit Euphraten iuvenis domitique Batavi
 custodes aquilas armis industrius. at tu
 nil nisi Cecropides, trancoque simillimus hermae.
 nullo quippe alio vincis discrimine, quam quod
 illi marmoreum caput est, tua vivit imago. 55
 dic mihi, Teucrorum proles, animalia muta
 quis generosa putet nisi fortia. nempe volucrem
 sic laudamus equum, facili cui plurima palma
 fervet et exultat rauco victoria circo;
 nobilis hic quocumque venit de gramine, cuius 60
 clara fuga ante alios et primus in aequore pulvis.
 sed venale pecus Coryphaei posteritas et
 Hirpini, si rara iugo victoria sedit;

49 veniat *P* corr. *p* 51 hinc *W*: hic *P* ω batavi *p* erasum in *P*
 54 vincit *P* 61 pulvis *p* ω *Servius*: cuius *P* 62 coryte *P*

wöhnlich geworden, daß der Plebejer die Verteidigung des adeligen Ignoranten führt.

49 *plebs togata* ist derjenige Teil des Volks, der von der römischen Hoheit nur die Toga besitzt, daher *togati* die Klienten, vgl. 1, 96 *turbac rapienda togatae*.

50 *nodos* 'die verschlungenen Knoten', Gell. XIII 10 *ea scientia Labeo Antistius ad enodandos plebsque iuris laqueos utebatur*.

51 *hinc, ex plebe*, denn von der *plebs togata* gehen der *causidicus* und *iure consultus*, aber auch der *miles*, besonders der *centurio*, aus, vgl. 14, 192 *causas age, perlege rubras maiorum leges, aut vitem posce libello*. Der Plebejer dient sogar an den am meisten gefährdeten Grenzen des Reichs gegen Parther und Germanen am Niederrhein, vgl. 169 sq. — *Batavi custodes*, die den Bataver bewachen, wie 10, 144 *tituli cupido haesuri saxis cinerum custodibus*.

53 *hermae*, vgl. Nepos VII 3, 2. Die Vergleichung lag sehr nahe, da man in der Volkssprache einen Dummkopf *lapis* nannte, Plaut. merc. 632 *ego me credidi homini docto rem mandare: is lapidi mando maxumo*.

54 *vincis: superior es*.

55 *tua vivit imago* während du eine lebende Bildsäule bist.

56 *muta unvernünftig*, wie Hor. s. I 3, 100 *mutum ac turpe pecus*, denn in dem Mangel der Sprache zeigt sich nach römischer Vorstellung der Mangel an Vernunft.

57 *nempe* 'sicher, ja doch' ist hier ein gesteigertes *quidem*, das sonst zur Einführung von Beispielen gebraucht wird.

58 *sic: hoc nomine*, als *generosus*. — *facili cui* dessen Behendigkeit zu Ehren. — *palma fervet* die Hände sich heiß klatschen, vgl. 13, 128 *plana faciem contundere palma*.

59 *victoria* 'Siegessruf'; *raucus circus* ist das im Cirkus versammelte schreiende Volk, wie 9, 144 *clamosus circus*.

61 *fuga Behendigkeit, Flüchtigkeit*, wie *velocitas*, vgl. Hor. III 30 *fuga temporum*. — *et cuius pulvis* (der aufgewirbelte Staub) *in aequore* (Rennbahn) *primus est*, vgl. *κονίει πρῶτοιο*.

62 *posteritas* = *proles*, Nachkommenschaft. Der Name *Coryphaeus* (*κορυφαῖος*) ist nicht weiter bekannt, dagegen werden Renner aus der Landschaft der Hirpiner auch Mart. III 63, 12 genannt: *Hirpini vcleres qui bene novit avos*.

63 *victoria* der Siegeskranz. — *sedit*, wie 1, 96.

nil ibi maiorum respectus, gratia nulla
 umbrarum; dominos pretiis mutare iubentur 65
 exiguis, trito ducunt epiraedia collo
 segnipedes dignique molam versare nepotes.
 ergo ut miremur te, non tua, privum aliquid da,
 quod possim titulis incidere praeter honores,
 quos illis damus ac dedimus, quibus omnia debes. 70
 haec satis ad iuvenem, quem nobis fama superbum
 tradit et inflatum plenumque Nerone propinquo;
 rarus enim ferme sensus communis in illa
 fortuna. sed te censerī laude tuorum,
 Pontice, noluerim sic ut nihil ipse futurae 75
 laudis agas. miserum est aliorum inenumbere famae,
 ne conlapsa ruant subductis tecta columnis.
 stratus humi palmes viduas desiderat ulmos.
 esto bonus miles, tutor bonus, arbiter idem

66 et trito *P* 67 nepotis *pω*
 78 in margine descinderet *P*

68 privum *Salmasius*: primum *Pω*

64 *respectus* bewundernde oder ehrende Rücksicht. — *gratia* Einfluss, Gunstwirkung.

65 sq. *umbrarum* der Toten. — Zu *iubentur* und *ducunt* ist *nepotes*, signifikant am Ende der Periode, Subjekt. — *epiraedia*, die der *raeda* (Reisewagen) mit dem Gepäck folgenden Lastwagen, Quint. I 5, 68 *cum sit praepositio graeca, raeda gallicum, neque Graecus tamen neque Gallus utitur composito, Romani suum ex alieno utroque fecerunt*.

70 *damus ac dedimus* die Ehrenämter, die wir jetzt wie früher nur den Ahnen, nicht dir, verleihen, *quia memoria bene de republica meritorum valet etiam mortuorum* Cic. *Sest.* 21.

71—145: Nur eigenes Verdienst sichert den Adel, Charakterfestigkeit im Privatleben, Ehrlichkeit und Milde im Amte; Grausamkeit in der Provinz und Ehrlosigkeit daheim macht den Hochadeligen nur um so verächtlicher.

72 *inflatum plenumque*, aufgeblasen und ganz erfüllt von seiner Verwandtschaft mit Nero (*propinquitate Neronis*).

73 *Der sensus communis* ist der Sinn für die bürgerliche Gleichheit aller, rücksichtsvolle Bescheiden-

heit (opp. Überhebung), die Grundlage der Humanität, Sen. ep. 5, 3 *hoc primum philosophia promittit, sensum commune, humanitatem et congregationem*.

75 *nihil futurae laudis* keine des Nachruhms sichere (würdige) That, die selbst zum *exemplum* wird (vgl. 13, 1).

77 Vor *ne* ist nicht etwa ein Verbum des Fürchtens zu ergänzen, sondern es enthält bereits wie *μη* oder *ἄρα* den Begriff der Warnung in sich: ob nicht etwa, daß nur nicht, Cic. *Verr.* I 46 *verbum tamen facere non audebant, ne forte ea res ad Dolabellam ipsum pertineret*.

78 *stratus humi*, am Boden liegend kann er sich nicht aus eigener Kraft erheben, sondern wendet sich der verwaisten Ulme zu. Wie rebenumrankte Bäume *maritatae* (Hor. *epod.* 2, 10 *altas marital populos*) oder *maritae* heißen (Cato 32 *arbores facito ut bene maritalae sint*), so werden die weinleeren *viduae* genannt, Hor. *IV* 5, 30 *et vitem viduas ducit ad arbores*. Über den Zusatz des Epithetons vgl. zu 90 *vacuis medullis*.

79 *arbiter* ist im Privatrecht = *iudex*, daher der Ausdruck *iudex*

integer; ambiguae si quando citabere testis 80
 incertaeque rei, Phalaris licet imperet ut sis
 falsus et admoto dietet periuria tauro,
 summum crede nefas, animam praeferre pudori
 et propter vitam vivendi perdere causas.
 dignus morte perit, cenet licet ostrea centum 85
 Gaurana et Cosmi toto mergatur aheno.
 expectata diu tandem provincia cum te
 rectorem accipiat, pone irae frena modumque,
 pone et avaritiae, miserere inopum sociorum —
 ossa vides rerum vacuis exucta medullis — 90

86 cosmo P 88 accipiet ω 90 medullas P

arbitrere Tab. Duod. IX 3, *ibid.* XII 4 *practor arbitros tris dato*, Cic. legg. I 55 *nee Mamilia lege singuli, sed e XII (tabulis) tres arbitri suos regemus*.

81 *Phalaris*, zu 6, 486 *praefectura domus Sicula non mitior aula*, Hor. ep. I 2, 58 *invidia Siculi non invenere tyranni maius tormentum*, war also sprichwörtlich.

82 *falsus (testis)* aktiv = lügenrisch oder heuchlerisch, Tac. I 7 *quanto quis illustrior, tanto magis falsi ac festinantes vultuque composito*, III 3 *ne falsi intellegentur*, wie wir auch das Wort 'falsch' gebrauchen.

83 *pudori* der Ehre, 16, 34 *citius falsum producere testem contra pagani possis quam vera loquentem contra fortunam armati contraque pudorem*. Lieber den Tod zu erleiden als etwas Unwürdiges zu thun, denn den Tod habe jeder in seiner Macht, ist stoische Lehre, Sen. provid. 6, 7 *ante omnia cavi (deus), ne quid vos teneret invitos: patet exitus; si pugnare non vultis, licet fugere*, vgl. Hor. ep. I 16, 73—79.

84 Vgl. 11, 11 *et quibus in solo vivendi causa palato est*, die nur noch um des Genusses willen leben, sonst aber jeden Grund zum Leben verloren haben. Plin. ep. V 5, 4 *qui voluptatibus dediti quasi in diem vivunt. vivendi causas cottidie finiunt*. — *Causae vivendi* hat, wer sittliche Pflichten für sich, die Seinen und das Vaterland zu erfüllen bestrebt ist, vgl. Plin. ep. I 12, 3.

85 *perit* ist Perfekt, wie auch Sen. ep. 93, 4 zeigt: *alter* (der Thätige) *post mortem quoque est, alter* (der langlebende aber unthätige Mensch) *ante mortem perit*. Sonst gebraucht Juv. die kontrahierte Perfektform nur vor Vokalen, 3, 174. 6, 128. 295. 559. 10, 118. Vgl. Lachmann zu Lucret. III 1042.

86 *Gaurana* = *Lucrina* (4, 141), nach dem *mons Gaurus*, vgl. 9, 57. — *Cosmus*, zur Zeit des Domitian der bekannteste und berühmteste Parfümerieen- und Essenzhändler Roms, wird auch von Martial I 87. III 55. 82 und sonst häufig erwähnt. Als *unguentis affluentes* und *calamistrata coma* erscheinen die adeligen Stutzer schon in Ciceros Zeit, in der Kaiserzeit kamen noch die Schönplüsterchen (*splenia* Mart. II 29) hinzu.

87 *expectata diu* langersehnt; die Zeit war endlich gekommen, daß er die Verwaltung einer Provinz erhalten sollte, denn *cum* mit Konjunktiv kann hier nur kausale Bedeutung haben.

88 *pone irae frena*, nach Hor. ep. I 2, 63 *ira furor brevis est, hunc frenis, hunc tu compesce catena*.

90 *vacuis medullis exucta* = ohne jegliches Mark. Von Natur sind Knochen und Mark verbunden; ist das Mark ausgesogen, so ist dieses selbst vereinsamt (bloßgelegt) oder getrennt (*vacua*), wie die Ulme ohne Weinrebe *vidua* ist (78), während sonst die Ulme den Begriff der Rebe mit umfaßt (6, 150 *ulmos-*

respice, quid moneant leges, quid curia mandat,
praemia quanta bonos maneant, quam fulmine iusto
et Capito et Numitor ruerint damnante senatu
piratae Cilicium. sed quid damnatio confert?
praeconem, Chaerippe, tuis circumspice panis,
cum Pansa cripiat, quidquid tibi Natta reliquit,
iamque tace: furor est post omnia perdere naulum.
non idem gemitus olim neque vulnus erat par
damnorum sociis florentibus et modo victis.

95

91 mandat *P* 93 et Tutor ω , cf. *Hosius* 93 96 reliquit *P*
97 $\text{na}\lambda\iota$ *P* naulon ξ

que *Falernas* poscit); ähnlich Hor. III 25, 13 *vacuum nemus* der einsame Hain. Es scheint indessen, als ob *medullae* unserem 'Gebein' entspricht, das auch vertrocknen kann, daher Prop. III 12, 17 *qui tibi* (dem Amor) *invidum est siccis habitare medullis?* Von diesem Gebein können die Knochen (*ossa*) losgelöst (*exucta*) gedacht werden, so daß *exucta* die Bedeutung von *exempta* oder *privata* enthält. Endlich ist *vacuis exucta medullis* denkbar = *arida et alba vacuifactis (exhaustis) medullis*, wie Quint. XII 10, 14 *aridi et exsuci et exsangues*.

93 *Numitor* ist sonst nicht bekannt, vgl. jedoch zu 7. 74. — *Cossutianus Capito* wird von Tac. XI 6 als Delator gebrandmarkt; später war er *legatus pro praetore* von Cilicien, das seit Tiberius von Syrien getrennt als besondere Provinz verwaltet wurde (Tac. II 42), und wurde im J. 57 *repetundarum* angeklagt, Tac. XIII 33 *Cossutianum Capitonem Cilices detulerant, maculosum foedumque et idem ius audaciae in provincia ratum, quod in urbe exerceuerat; sed pernicii accusatione conflictatus postremo defensionem omisit ac lege repetundarum damnatus est*. Schon im J. 61 war er wieder auf Betrieb seines Schwiegervaters Tigellinus restituiert worden, Tac. XIV 48, und setzte seine Thätigkeit als Ankläger fort, Tac. XVI 21.

94 *piratae Cilicium* = *piratae piratarum*. Die Seeräuber früherer Zeit, die in Cilicien ihre Schlupf-

winkel hatten, hießen gewöhnlich Cilices. Jetzt aber fanden die Cilices in den römischen Statthaltern nicht nur ihre Gleichen, sondern noch größere Schurken, als je unter ihnen selbst waren. — *confert* trägt ein, = *prodest*, vgl. 1. 106. — Mit *sed quid* beginnt eine satirische Digression bis 97: *Capito* und *Numitor* sind freilich verurteilt, aber den armen Ciliciern half dies doch nichts, weil in unserem Adel ein Schurke dem andern folgt.

95 *praeconem*, um die *panni* zu versteigern. — *Chaerippus* war der Führer der Gesandtschaft, welche in Rom die Klage gegen *Cossutianus* erhoben hat; von ihm wahrscheinlich sagt Quint. VI 1, 14 *egregie nobis ululescentibus divise accusator Cossutiani Capitonis videbatur, graver quidem, sed in hunc sensum: erubescis Caesarem timere*. Auch Tac. rühmt die Anklage als *pernicia*.

96 *Pansa* erscheint in der *gens Fibia*, *Natta* in der *gens Fulvia* und *Pinaria*. Beide Namen bezeichnen hier gewissenlose Räuber in der Provinzialverwaltung.

97 *iam* mit Imperativ = endlich, auf der Stelle. — *naulum* ($\text{na}\lambda\iota\omega\text{n}$) scheint volkstümlicher Ausdruck gewesen zu sein, da er sich noch in den romanischen Sprachen wiederfindet, Weise 212.

98 sq. *gemitus* ist Plural. — *vulnus damnorum* ist die Wunde oder der Schmerz, den die *damna* verursachen, die Empfindlichkeit des Verlustes.

plena domus tunc omnis, et ingens stabat acervus 100
 nummorum, Spartana chlamys, conchyliæ Coa,
 et cum Parrhasii tabulis signisque Myronis
 Phidiacum vivebat ebur, nec non Polycliti
 multus ubique labor, raræ sine Mentore mensæ.
 inde Dolabella hinc atque hinc Antonius, inde 105
 sacrilegus Verres referebant navibus altis

104 multos *P* raræ om. *P* add. *p* 105 hinc atque hinc *W*:
 adque stinc cantonius *P* atque hinc antonius *ω*

100 Cic. Verr. IV 46 *credo tum, cum Sicilia florebat opibus et copiis, magna artificia (Kunstthätigkeit) fuisse in ea insula. Nam domus erat ante istum nulla paulo locupletior, qua in domo haec non essent, etiamsi praeterea nihil esset argenti, patella grandis cum sigillis ac simulacris deorum, patera, turibulum.* — *acervus*, nach Hor. ep. I 2, 47 *non domus et fundus, non acris acervus et auri.*

101 *Spartana*, denn die Purpurnuschel fand sich nächst der phönikischen Küste am häufigsten in der Nähe von Gythion, wo noch jetzt Berge von alten Muschelschalen an den ehemaligen Fischereibetrieb erinnern, Hor. II 18, 7 *nec Laonicas mihi trahunt honestae purpuras clientae.* — *conchyliæ Coa* = *Coae purpurae* Hor. IV 13, 13 aus Kos, wo man aus dem Gespinst einer Seidenraupe, *bombyx* (6, 260), besonders feine Purpurgewänder webte, die sich den Körperformen leicht anschmiegen, vgl. 2, 66. 3, 81. 7, 136.

102 *Parrhasius* aus Ephesus, aber in Athen lebend, war der bedeutendste Maler des vierten Jahrhunderts vor Christus, Quint. XII 10, 4 *post* (nach Polygnotus und Aglaophon) *Zeuxis atque Parrhasius non multum aetate distantes circa peloponnesia ambo tempora plurimum arti addiderunt.* Von Parrhasius waren viele Bilder in Rom, vgl. Hor. IV 8, 6. — *Myron*, Schüler des Ageladas, war wie Polyklet vorzugsweise Erzgießer und wählte sich am liebsten kräftige Athletengestalten (*δισκοφόρος*, und der *δολιχορόμος* Ladas); weltberühmt und viel besungen war

seine Kuh, *ex aere Myronis bucula* Cic. Verr. IV 135, vgl. Goethes Aufs. 'Myrons Kuh' XXVII 216.

103 sq. *vivebat*, drückte Leben aus, wie Verg. georg. III 34 *spirantia signa*, lebendige oder lebensvolle Bilder, Aen. VI 848 *vivos ducent de marmore voltus.* — *labor* als Produkt der Arbeit = *opus* wie Mart. IV 39, 5 *solus Mentoreos habes labores*, XIV 95 *nam Myos iste labor*, vgl. das ist eine Arbeit Dürers. — Zu *Polycliti* vgl. 3, 217. — *Mentor* war der berühmteste Toreute (*caelator argenti*) des Altertums, in der ersten Hälfte des vierten Jahrhunderts v. Chr., Mart. III 41 *inserta phialae Mentoris manu ducta lacerta vivit et timetur argentum.*

105 sq. *inde* hierauf. — *Dolabella* ist nicht der Konsul vom J. 81, der wegen seiner Verwaltung von Macedonien im J. 77 von dem jungen Julius Cäsar angeklagt, vom Gericht aber freigesprochen wurde, sondern der Prätor vom J. 81, der in den Jahren 80 und 79 Cilicien verwaltete, und mit dem Quästor C. Malleolus und seinem Legaten C. Verres im Bunde sich viele Gewaltthätigkeiten erlaubte. Er wurde wegen Erpressungen von M. Scarnus angeklagt und verurteilt. — *C. Antonius*, der zweite Sohn des Redners M. Antonius und Bruder des M. Antonius Creticus, der spätere Kollege Ciceros im Konsulat, blieb nach Sullas Rückkehr im J. 83 in Kleinasien zurück und plünderte die Provinz. Nach Sullas Tod belangte ihn Julius Cäsar als Anwalt der Griechen im J. 76 vor dem Prätor M. Lucullus; als dieser aber zu Gunsten der Griechen entschied,

cruraque totius facient tibi levia gentis? 115
 horrida vitanda est Hispania, Gallicus axis
 Illyricumque latus. parce et messoribus illis,
 qui saturant urbem circo scaenaeque vacantem;
 quanta autem inde feres tam dirae praemia culpae,
 cum tenuis nuper Marius discinxerit Afros? 120
 curandum in primis, ne magna iniuria fiat.
 fortibus et miseris tollas licet omne quod usquam est
 auri atque argenti, scutum gladiumque relinques:
 et iaculo et galea spoliatis arma supersunt.
 quod modo proposui, non est sententia: verum 125
 credite me vobis folium recitare Sibyllae.
 si tibi sancta cohors comitum, si nemo tribunal
 vendit acersecomes, si nullum in coniuge crimen,

122 tollat *P* unquam *P* 123 relinquit*** *P* relinquis *S* 124
 et iaculo et galea *W*: et iaculum et galeam *P*ω 125 verum *Haecker-*
mann: verum est *P*ω

niger zu fürchten sein, aber von Spanien, Gallien (Deutschland) und Illyrien muß sich ein Räuber und Bedrücker doch sehr fern halten!

116 *Gallicus axis*, der Nordosten mit *Germania inferior*, 6, 470 *exul Hyperboreum si dimitatur ad axem*, 14, 42 *quocumque sub axe*.

118 *saturant urbem*, vgl. 5, 119 *tibi habe frumentum o Libye, dum tubera mittas*, 14, 166 *saturabat glebula talis patrem ipsam turbamque casae*. — *circo scaenaeque*, 3, 223 *si potes avelli circensibus*, 10, 81 *duas tantum res anxius optat, panem et circenses*, 11, 53 *ille dolor solus patriam fugientibus, illa maestitia est caruisse anno circensibus uno*, vgl. zu 7, 174.

119 Und wenn du auch in Afrika rauben wolltest, was ohne schwere Versündigung gegen Rom nicht möglich wäre, was hättest du denn davon? Es ist ja dort nichts mehr zu holen.

120 *tenuis* (vgl. zu 7, 80) ist proleptisch, eine Folge des *discinxerit* losgegürtet und geplündert, d. h. ausgezogen hat, Mart. IX 101 *pellatam Scythico discinxit Amazona nodo* (i. e. *Hercules*), XII 29, 13 *medios discingere lectos mensarumque pedes non timet*.

121 Die Bedrückung der Provin-

zen ist gefährlich. Besonders muß man schwere Unbilden vermeiden. Denn tapfere und gedrückte Völker behalten immer Schild und Schwert. Man kann ihnen Speer und Helm nehmen, sie entwaffnen, dennoch bleiben ihnen Waffen genug, wenn die Gedrückten wirklich tapfer sind. 'Der Gott der Eisen wachsen liefs, der wollte keine Knechte.' — *iniuria fiat*, den 116—117 genannten Völkern.

123 *scutum gladiumque*, d. h. Eisen und Holz zur Bewaffnung kannst du ihnen doch nicht nehmen, wie Gold und Silber.

125 sq. *sententia*, rhetorische Deklamation, *sententia communis*. — *verum folium*, ein wahrhaftiges und untrügliches Orakel der cumanischen *Sibylla*; es gab bereits seit dem ersten Brand des Kapitols auch sehr viele gefälschte Sprüche.

128 *acersecomes* (*ἀκερσεκόμης*) = *intonsus* ist Epitheton des Apollo oder Dionysos, steht aber hier (= Lockenkopf von einem schönen jungen Sklaven des Herrn, einem *puer delicatus* oder *a cyatho*. — *in coniuge*: in der Republik folgte die Gattin dem Manne nicht selten in die Provinz; Augustus gestattete den Legaten nur ungern ihren Frauen während des Winters einen Besuch

nec per conventus et cuncta per oppida curvis
 unguibus ire parat nummos raptura Celaeno. 130
 tu licet a Pico numeres genus, altaque si te
 nomina delectant, omnem Titanida pugnam
 inter maiores ipsumque Promethea ponas,
 de quocumque voles proavum tibi sumito libro.
 quod si praecipitem rapit ambitio atque libido, 135
 si frangis virgas sociorum in sanguine, si te
 delectant hebetes lasso lictore secures,
 incipit ipsorum contra te stare parentum
 nobilitas clarumque facem praeferre pudendis.
 omne animi vitium tanto conspectius in se 140
 crimen habet, quanto maior qui peccat habetur.
 quo mihi te solitum falsas signare tabellas

131 tum p tunc ω 139 puendis P 140 tanta P

zu machen, Suet. 24 *uxorem inter-
 visere*; es war Sitte, daß die Frau
 die Grenze Italiens nicht verließ
 (*cohibita intra Italiam*), aber diese
 Sitte wurde nicht gewahrt und die
 Statthalter nahmen ihre Frauen sehr
 häufig zur Hofhaltung mit in die
 Provinz, Tac. III 33 sq.

129 Die Provinz war in Gerichts-
 bezirke eingeteilt, von denen jeder
 eine Gerichtshauptstadt besaß, wo
 der Statthalter mit seinem *consi-
 lium* von Zeit zu Zeit erschien, um
 Beschwerden anzuhören, Streitig-
 keiten zu schlichten und Recht zu
 sprechen (*conventus agere*).

130 sq. *Celaeno* war die älteste
 der Harpyien, vgl. Verg. III 210.
curvis unguibus auch 13, 169. —
Picus war der Sohn des Saturnus
 und Vater des Faunus, Verg. VII
 48. 188. Er galt für den ersten
 König in Latium, Verg. VII 190.
 — *alta*, weitzurückgehende, uralte
 Namen.

134 *de quocumque libro*, aus einer
 Tragödie oder aus Theogonien oder
 aus heroischen Dichtungen, welchen
 Heros immer er sich wählen mochte.
 Das Verlangen, einen uralten An-
 herrn aufweisen zu können, wurde
 besonders durch Vergils Aeneis und
 wohl auch durch die *Origines* des
 Cato Censorius unterstützt.

135 *quod si* ist a lversativ: wenn
 aber, wie Hor. ep. I 7, 25 *quod si*

*me noles usquam discedere, reddes
 forte latus*. — *ambitio* Parteilich-
 keit. — *libido*, Willkür, d. h. Rück-
 sichtslosigkeit gegen Recht und
 Sitte; beide führen zur *superbia*
 und *crudelitas* und diese steigert
 sich zur *inmanitas*, *ἀνομία*, vgl.
 6, 484.

139 *facem praeferre*, die Fackel
 vorhalten, beleuchten, Sall. Jug.
 85, 22 *maiorum gloria posteris quasi
 lumen est: neque bona neque mala
 eorum in occulto patitur*.

140 sq. *animi vitium*, Schlechtig-
 keit, als Ausfluß des Charakters,
 nicht des Irrtums. — *conspectius*,
 bemerkbarer, mehr Aufsehen er-
 regend (vgl. zu 2, 81). Der Kom-
 parativ dieses verbalen Adjektivs
 und *in se* neben *habet* gehört erst
 der silbernen Latinität an, vgl.
 Nägelsbach Stil, § 110, 1. Juvenal
 erinnert an Cäsars Worte bei Sall.
 Cat. 51: *qui demissi in obscuro vi-
 tam habent, si quid iracundia de-
 liquere, pauci sciunt, qui magno
 imperio praediti in exorsio vitam
 agant, eorum facta cuncti in tales
 nocere: ita in maxima fortuna mi-
 nima licentia est*.

142 *quo mihi te*, zu 9. — Testa-
 mente und sonstige Urkunden wur-
 den nicht selten in Tempeln nieder-
 gelegt, so daß daselbst auch die
 feierliche Ceremonie der Unter-
 siegelung stattfand. Vgl. I, 67. Vor

in templis, quae fecit avus, statuamque parentis
ante triumphalem? quo, si nocturnus adulter
tempora Santonico velas adoperta cucullo? 145

praeter maiorum cineres atque ossa volucris
carpento rapitur pinguis Lateranus, et ipse,
ipse rotam astringit sufflamine mulio consul,
nocte quidem, sed Luna videt, sed sidera testes
intendunt oculos. finitum tempus honoris 150
cum fuerit, clara Lateranus luce flagellum
sumet et occursum numquam trepidabit amici
iam senis ac virga prior annuet atque maniplos

148 sufflamine mulio *S ad 157 florilegium S. Galli grammaticus GLK. VI p. 231: multo sufflamine P (immo p) ω*

dem Tempel oder in der Nähe konnte auch die Triumphalstatue stehen, vgl. 1, 129.

145 *tempora velas adoperta*, zu 7, 84. Kapuzenmäntel lieferten die gallischen Webereien, die grobe, starke, und zottige Tuche fertigten, 9, 30. Auch Mart. XIV 128 wird der *bardocucullus Santonius*, dagegen 1, 53 *Lingonicus* genannt. Über die Benutzung des *cucullus* vgl. 3, 170 und dagegen 6, 118.

146—268: Beispiele unwürdiger Mitglieder des Adels in neuerer und früherer Zeit.

a) 146—182: Das unwürdige Benehmen eines Lateranus.

146 *T. Sextius Magius Lateranus* war Konsul im J. 94 n. Chr., also unter dem Kaiser Domitianus. Er ist nicht zu verwechseln mit Plautius Lateranus, einem Mitverschworenen des Piso, Tac. XV 49. Plautius wurde noch als consul designatus hingerichtet, Tac. XV 60. Dafs hohe Geburt an sich nicht den Wert des Menschen bestimmt, wird an einzelnen charakteristischen Beispielen ausgeführt. — *cineres*, an der via Appia, Latina oder Flaminia, wo hauptsächlich die *sepulchra* der Vornehmen errichtet waren.

147 *carpentum* (St. *karp*, *krap*, *καραιπνός*, reisend schnell) war ein leichter zweirädriger Wagen, ursprünglich für Frauen bestimmt, dann vielfach von Stutzern benutzt, vgl. 9, 132. — *pinguis*, von der

körperlichen Pflege, Hor. ep. I 4, 15 *me pinguem et nitidum bene curata cute vises*, Quint. I 5, 14 *ille pexus pinguisque doctor*, wohlfrisiert und wohlgenährt. — *ipse*, zu 6, 166.

148 *sufflamen*, Hemmschuh, 16, 50 *nec res atteritur longo sufflamine litis*. — *mulio*, denn der Wagen war mit Maultieren bespannt, vgl. 7, 181. *mulio consul* ist eine Verbindung, die das Verächtliche des Menschen zum scharfen Ausdruck bringt, wie 6, 118 *meretrix Augusta*, Prop. IV 11, 39 *incesti meretrix regina Canopi*.

149 *nocte quidem*, allerdings nur im Dunkel der Nacht. — *testes* ist Nom. und zu *sidera* gehörig, 6, 311 *luna teste moerentur*, Prop. II 9, 41 *sidera sunt testes*.

150 *intendunt oculos*, strengen die Augen an, schauen erstaunt zu, weil die Erscheinung kaum glaublich ist, Plin. ep. II 20, 3 von Regulus am Krankenbette der Verania: *ubi audiit, componit vultum, intendit oculos* (wird aufmerksam), *movet labra, agit digitos, computat*.

152 *trepidare* mit Accusativ auch 10, 21 *trepidabis harundinis umbram*, Senec. Herc. Oct. 1062 *nec damae trepidant lupos*, nach Analogie von *horrevere*, wie *tremisco* bei Verg. III 648 *sonitumque pedum vocumque tremisco*, Hor. II 12, 8 *unde periculum fulgens contremuit domus Saturni veteris*.

153 *virga annuet*, wie der *mulio* 3, 317. Der Anstand erforderte wenigstens die Peitsche in die linke

solvet et infundet iumentis hordea lassis.
 interea, dum lauatas roburque iuvenum 155
 more Numae caedit, Iovis ante altaria iurat
 solam Eponam et facies olida ad praesepia pictas.
 sed cum pervigiles placet instaurare popinas,
 obvius adsiduo Syrophoenix unctus amomo
 currit, Idumaeae Syrophoenix incola portae 160
 hospitii adfectu dominum regemque salutat,
 et cum venali Cyane succincta lagona.
 defensor culpaē dicit mihi fecimus et nos
 haec iuvenes. esto, desisti nempe nec ultra

155 robur *S florilegium*: torvum *pω erasum in P* 159 adsiduo-
 ***syrophoenix *P* unctus *pω* 162 cyanis *P* 163 dicit *pω*: die + *P*
 dicat *Iahn*

Hand zu nehmen und mit der rechten Hand *cepedita dextra* zu grüßen, indem man den Wagen verließ und an den *secur* herantrat. Das letztere scheint damals freilich veraltete Sitte gewesen zu sein.

155 *interea*, mittlerweile, so lange er noch Konsul ist. — *lauatas, sc. ovis* — *robur* gehörte, wie es scheint, der Priestersprache an, Paul. Diae. p. 264 *robur rubro color et quasi rufum significari, ut hocem quoque rusticum appellat, manifestum est. Hinc et homines valentes et boni coloris robusti*, aber das Wort bezeichnete ursprünglich keine Farbe, sondern nur das Vollkräftige und Makellose. Denn am Feste des Jupiter Latiaris opferten die Konsuln auf dem mons Albanus in Gegenwart aller Magistrate ursprünglich einen weißen Stier, vgl. Weissenborn zu Liv. XXXII 1, 9.

156 *more Numae*, nach dem ceremoniellen Ritus, wie er angeblich in den Commentarii des Königs Numa bestimmt war, Liv. I 20, 5.

157 *Epona* war die Beschützerin der Pferde und Maultiere, wie *Bubona* die Göttin der Rindviehzucht. In den italischen Dialekten findet sich sehr oft *p* für *qu* oder *c*, z. B. *pis* = *quis*, *Epōdus* = *Equidius*, wie *lupus* = *λύκος*. Die Kürze des *o* läßt auf eine Adjektivform schließen, wie *ἰππιῖς*. Neben der *Epona* wurden noch andere gemalte Bilder von Stallgottheiten an der Krippe angebracht: *facies ad praesepia pictas*.

158 *pervigiles popinas*, wie 15, 43 *pervigili toro*, die nacht-schwärmende Kneipe. — *instaurare*, wiederaufnehmen, besuchen.

159 *adsiduo unctus amomo* = Pers. 3, 104 *crassisque lutatus amomis*, wo der Scholiast erklärt: *multis oblitus unguentis*: ähnlich Prop. IV 11, 56 *et adsiduo lingua sepulta mero*. — *Syria Phoenice* war damals noch keine besondere von *Syria Coele* oder *Magna* abgetrennte Provinz, die Phönizier wurden aber von den übrigen Syrern unterschieden.

160 *Idumaea* wurde damals von den Dichtern geradezu für *Iulaea* gebraucht, Mart. II 2 *frater (Titus) Idumaeos meruit cum patre triumphos*. Die Lage der *porta Idumaea* ist unbekannt; *incola* deutet darauf hin, daß so eine Örtlichkeit in Rom genannt wurde.

161 *hospitii affectu*, mit Gastwirtsfreundlichkeit, malt die Geschäftigkeit (*obvius currit*) und die Bücklinge (*dominum regemque*, zu 5, 137) des Wirts.

162 *Cyane*, vgl. Ovid m. V 112 *inter Scelidas Cyane celeberrima nymphas*, d. h. die Dunkle, nach der Farbe des Haars (und des Gesichts?). Sie ist leicht geschürzt (*succincta*), wie überhaupt die Bedienung bei Tisch, Hor. s. II 8, 10 *pur alte cinctas*, ibid. 79 *ut omnes praecincti recte pueri ministrent*; vgl. 4, 24.

fovisti errorem. breve sit, quod turpiter audes; 165
 quaedam cum prima resecentur crimina barba.
 indulge veniam pueris: Lateranus ad illos
 thermarum calices inscriptaque lintea vadit
 maturus bello Armeniae Syriaeque tuendis
 annibus et Rheno atque Histro. praestare Neronem 170
 securum valet haec aetas. mitte Ostia, Caesar,
 mitte, sed in magna legatum quaere popina:
 inuenies aliquo cum percussore iacentem,
 permixtum nautis et furibus ac fugitivis,
 inter carnifices et fabros sandapilarum 175
 et resupinati cessantia tympana galli.
 aequa ibi libertas, communia pocula, lectus

168 scriptaque P

165 *quod — audes*, vgl. zu 6, 97.

166 *cum prima barba*, denn nach der depositio barbae (zu 3, 186) liefs man doch nicht selten den Bart wieder wachsen, nur Personen über 40 Jahre rasierten den ganzen Bart, vgl. 6, 105 u. Marquardt Pr. II 200.

168 *thermarum calices*, denn mit den Thermen waren in der Regel Garküchen verbunden, Quint. I 6, 44 *in balneis perpotare*, Mart. V 70 *plenum centies Syrius in sellariolis vagus popinis circa balnea quattuor peregit*. In den Thermopolien wurde eine Mischung von Wein und heifsem Wasser getrunken, Plaut. tr. 1013. In diesen Kneipen waren in der Regel *cellae puellarum*, deren Namen (*tituli*) auf einem *relum* (*lintum*), welches die *cella* abschlofs, geschrieben stand, vgl. zu 6, 123 und Wilmanns Ex. Inscr. Lat. nr. 2717.

169 sq. Das Reich bedarf des Schutzes im Osten gegen die Parther, am Rhein gegen die Germanen, an der Donau gegen die Dacier. Unter Nero kann hier nur Domitian verstanden werden, wenn Lateranus der Konsul des Jahres 94 ist, vgl. 4, 38 *calro Neroni*, Mart. XI 33 *vicit nimirum non Nero, sed prasinus*.

171 sq. *Ostia* als Neutrum vom Hafen, als Femininum von der Hafenstadt. Von dort gingen die Befehlshaber ab in die überseeischen Provinzen, vgl. 12, 75. Wenn der

Kaiser den Legaten in die Provinz absenden will, mufs er ihn erst in der *magna popina* (= *fornix et uncta popina* Hor. ep. I 14, 21) aufsuchen lassen.

173 *inuenies*, vgl. 1, 155.

175 sq. *carnifices* = *tortores* 6, 480. — *fabros sandapilarum*, Bettelsargschreiber, die wahrscheinlich auch als Leichenbestatter, *sandapilarii* oder *vespillones*, sich dinge lielsen. Der Wohlhabende wurde auf der *lectica* zum Scheiterhanfen getragen, arme Sklaven wurden in armseligen Kasten (*arca* oder *sandapila*) zu Grabe getragen, Hor. s. I 8, 9. Mart. VIII 75 *quattuor inscripti portabant vile cadaver, accipit infelix qualia mille rogus*. — *galli*, zu 6, 513. — *resupinati*, plump ausgestreckt, auf dem Rücken liegend, scheint eine vox plebeja zu sein, vgl. 3, 112.

177 *aequa libertas* Freiheit und Gleichheit. Die städtischen Sklaven führten ein freieres und angenehmeres Leben als die Arbeiter auf dem Lande; daher sagt bei Plaut. most. 13 Grunzio zu Tranio: *tu urbanus vero scurra, deliciae populi, rus mihi tu obicetas? sane credo, Tranio, quod te in pistrinum seis actutum tradier. Cis hercle paucas tempestates, Tranio, augebis ruri numerum, genus ferratile*, die nämlich in Fußfesseln arbeiten mußten. Das *genus ferratile* ist das *ergastulum* auf dem Lande, vgl. 14, 24.

non alius cuiquam, nec mensa remotior ulli.
 quid facias talem sortitus, Pontice, servum?
 nempe in Lucanos aut Tusca ergastula mittas. 180
 at vos, Troiugenae, vobis ignoscitis, et quae
 turpia cerdoni, Volesos Brutumque decebunt.
 quid, si nunquam adeo foedis adeoque pudendis
 utimur exemplis, ut non peiora supersint?
 consumptis opibus vocem, Damasippe, locasti 185
 sipario, clamosum ageres ut Phasma Catulli.
 Laureolum velox etiam bene Lentulus egit,
 iudice me dignus vera cruce. nec tamen ipsi
 ignosceas populo; populi frons durior huius,

182 volsos rut-umque P 183 quod P 187 etiam p^o: iam P

180 In Lukanien und Etrurien waren Latifundien und große Weideplätze, seitdem durch den zweiten punischen und vollends durch den Bundesgenossenkrieg der freie Bauernstand vernichtet worden war, Mart. IX 22 *ut sunt innumera compede Tuscus ager*.

181 Gegen andere seid ihr vornehmen und adelsstolzen Römer (*Troiugenae*) zur Härte im Urtheil geneigt, aber gegen euch selbst übt ihr eine ganz unwürdige und unverantwortliche Nachsicht.

182 *Volesos decebant*, ähnlich 4, 13. *Volesus Valesius* war der Ahnherr des patrizischen Geschlechtes der Valerii, Dion. Hal. II 46. — *cerdoni*, 4, 153.

b) 183—210: Das unwürdige Benehmen eines Damasippus, Lentulus und Gracchus.

185 *Damasippus* gehört der Nobilität an. Wer damit gemeint ist, ist unbekannt; sicher aber ist es, daß der Zusammenhang keine Veranlassung giebt, ihn für einen *domitor equorum* (*δαμάσιππος*) zu halten, denn mit Lateranus hat Damasippus, wie die Übergangsform V. 183 sq. zeigt, weiter nichts gemein, als daß beide unwürdige Glieder des hohen Adels gewesen sind.

186sq. *siparium*, Diminutiv von *sapparam* oder *siparum* (*σίπαρος*), Topfegel, ist der kleinere Theatervorhang bei den Zwischenscenen

der Komödie (im Gegensatz zum *aulaeum* dem Hauptvorhang), und wird deshalb metonymisch auch zur Bezeichnung der Komödie selbst gebraucht, Sen. dial. IX 11, 8 *Publilius, tragicis comicisque vehementior ingenii, inter multa alia colurno non tantum sipario fortiora et hoc ait: cuius potest accidere, quod cuiquam potest.* — Der Mimograph *Catullus*, der unter Caligula Claudius und Nero lebte, war der Verfasser sowohl des *Phasma* (Gespenst als des *Laureolum*, eines durchtriebenen Sklaven, der sich als Räuber berüchtigt machte, dann aber ergriffen und gekreuzigt wurde, Joseph. antiq. XIX 1, 13 *αἰὸς εὐδαιμονίας* (kurz vor Caligulas Ermordung) *καθ' ὃν σταυροῦται ἡγιστῶν ἰγγυῶν*. Auch unter Domitianus wurde dieses Stück so aufgeführt, daß ein Verurtheilter wirklich gekreuzigt und am Kreuze hängend von wilden Tieren zerrissen wurde, Mart. spect. 7. Darauf beziehen sich die Worte *dignus vera cruce* 188, wie ein Vertreter. — *Lentulus* ist nicht bekannt, dem Namen nach gehörte er einer der vornehmsten Familien an, vgl. 6, 89.

188 Freilich trägt das Volk nicht die geringste Schuld, das solche Scenen männlicher Verkommenheit ruhig mit anzusehen vermag.

189 *durior*, verglichen mit der Schamlosigkeit solcher Menschen wie Lentulus.

qui sedet et spectat triscurria patriciorum, 190
 planipedes audit Fabios, ridere potest qui
 Mamercorum alapas. quanti sua funera vendant,
 quid refert? vendunt nullo cogente Nerone,
 nec dubitant celsi praetoris vendere ludis.
 finge tamen gladios inde atque hinc pulpita poni, 195
 quid satius? mortem sic quisquam exhorruit, ut sit
 zelotypus Thymeles, stupidi collega Corinthi?
 res haud mira tamen citharoedo principe mimus
 nobilis. haec ultra quid erit, nisi ludus? et illic

198 aut P

190 *triscurria*, 'Kraftspäße', ein von Juv. gebildetes oder der Vulgärsprache entlehntes Wort; vgl. *tripaveas*, *trifur*, *trifurcium*.

191 *planipedes* = *mimos*, Don. de com. p. 14 R.: *planipedia dicta ob humilitatem argumenti eius ac vilitatem actorum, qui non cothurno aut socco nituntur in scaena aut pulpito, sed plano pede*, Diom. G. L. I 490 *quarta species (fabularum) est planipedis, qui graece dicitur μιμος; idco autem latine planipes dicitur, quod actores pedibus planis, i. e. nudis, proscenium introirent, non ut tragici actores cum cothurnis neque ut comici cum soccis*; deutsch etwa = Possenreißer. Tac. h. III 62 *Fabius Valens ludicro Iuvenalium sub Nerone velut ex necessitate, mox sponte mimos actitavit, scite magis quam probe*.

192 Nebendem Hauptchauspieler gab es *actores secundarum* (Suet. Cal. 57 sub fin.), die jenem untergeordnet waren, ihn übereifrig nachahmten und dafür die Schläge von ihm empfangen; es war dies besonders die Rolle des *stupidus*, vgl. zu 5, 171. Mart. V 61, 11 *o quam dignus eras alapis, Mariane, Latini*. Die *Mamerci* vertreten hierden Patrizieradel. — *funera*, ihren bürgerlichen Tod, d. h. ihre Ehre, denn sie vernichten sich moralisch, vgl. 84 sq.

193 sq. Suet. Ner. 4 *praeturae consulatusque honore equites R. matronasque ad apudicum mimum produxit in scaenam*, ib. 12 *exhibuit ad ferrum ctium quadringentos senatores sescentosque equites R., et quosdam fortunae atque existima-*

tionis integrae. Indessen kann man hier zugleich (*nullo*) auch an Domitian denken, den *alter Nero*, vgl. 4, 99. Unter Trajan zwang solche Menschen weder ein Nero noch ein Domitian, sie thaten es *sponte*, wie Fabius Valens bei Tac. h. III 62, ja sie thaten es um Geld, das sie von dem auf erhabenen Sitze (*celsus*) zuschauenden Prätor, dem Festgeber (10, 36), unbedenklich annahmen.

195 *finge tamen*, zu 5, 72. — *gladios*, d. h. die Hinrichtung durch Centurionen oder Soldaten, vgl. 4, 96. Sinn: aber gesetzt auch, daß ein Tyrann dich mit Bedrohung des Lebens nötigen wollte als Schauspieler aufzutreten, so wäre doch für den standhaften und charakterfesten Mann der gewaltsame Tod rühmlicher als der Ehrverlust auf der Bühne. Xen. Mem. II 7, 10 *εὶ μὲν αἰσχρὸν τι ἐμελλον ἐργάσεσθαι, θάνατον ἂντ' αὐτοῦ προαιρετέον ἦν*.

196 *quid* für *utrum* auch 10, 338.

197 *zelotypus* (5, 45 und 6, 278), der eifersüchtige Ehemann im Mimus, der von dem Liebhaber der Frau (Thymele zu 1, 36) geprellt und mit Ohrfeigen behandelt wird. Der Liebhaber war eine beliebte Rolle des Latinus; *Corinthus* war der *zelotypus*, d. h. der *stupidus* des Mimus, Mart. V 61, 11.

198 Wie der Fürst, so der Adel; wie der Adel, so das Volk. Der *princeps citharoedus* war Nero, vgl. Suet. 12. 20—24; er starb mit dem wiederholten Ausruf: *qualis artifex pereo!*

199 *ludus*, sc. *gladiatorius*. Die

dedecus urbis habes, nec murmillonis in armis 200
 nec clipeo Gracchum pugnantem aut falce supina —
 damnat enim tales habitus, se damnat et odit,
 nec galea faciem abscondit — movet ecce tridentem,
 postquam vibrata pendentia retia dextra
 nequiquam effudit, nudum ad spectacula vultum 205
 erigit, et tota fugit agnoscendus harena,
 credamus, tunicae de faucibus aurea cum se
 porrigat et longo iactetur spira galero.
 ergo ignominiam graviorem pertulit omni
 vulnere cum Graccho iussus pugnare secutor. 210
 libera si dentur populo suffragia, quis tam
 perditus, ut dubitet Senecam praeferre Neroni,

202 se W: sed Pω 203 stridenti P 205 effundit P 208
 iactetur***spira P 212 perferre P

Gladiatorenschule ist das Vorspiel und die Vorbereitung für den Gladiatorenkampf, daher steht die Schule für die Arena, ja sogar für den Gladiator selbst, den *lutius*, vgl. 6, 82 *apta senatori comitatu est Eppia ludum*. — *illuc* = *in hac ratione*, *in hoc genere*; doch weist derselbe Versschluss 3, 187 *et illud fermentum tibi habe auf et illuc* hin.

200sq. Der *murmillo* trat in voller Rüstung, mit Panzer, Helm und Schild, auf. Den Rundschild und das sichelartig gekrümmte Dolchmesser (*sica*) trugen die *Thraeces*. Die *sica* wird hier *fale supina incurva*, ἀρπη genannt. — *Gracchus* dagegen tritt als *retiarus* in kurzer Tunika, ohne Helm, nur mit dem Dreizaak (*fuscina* oder *tridans*) und einem Dolchmesser versehen auf. Der Gegner des *retiarus* ist der mit Helm, Schild und Schwert bewaffnete *Secutor*. Der *Retiarus* sucht über diesen das Netz zu werfen und ihn so zu unstricken, um ihn zu gleicher Zeit mit dem Dreizaak anzugreifen zu können.

202 *se damnat*, er verurteilt: entschieden ein verdecktes Auftreten, damit aber auch sich selbst, d. h. seine Ehre. Plin. ep. IV 25, 4 *ne minem veretur, se continet*. Die Verbindung von *damnat et odit* nach Ov. tr. III 1, 8 *et quoque quod viridi quondam mal. luit in arvo, opus heu nimium sero damnat et odit*.

204 *pendentia retia*, das schwebende Fangnetz. Ist der Wurf misslungen, muß er behend überhen, um wieder Stellung nehmen zu können.

205 *Gracchus* blickt frech *nudus* (unverdeckt) zu den Zuschauern *spectacula*, die Zuschauer-sitze auf und eilt von allen erkannt durch die Arena dahin.

206 Zu *agnoscendus* vgl. Tibull. I 2, 72 *insidiat celeri conspicendus equo*.

208 Die *spira* war ein metallner oder lederner Streifen, um allenfalls darunter das Netz zu bergen oder zurückzuziehen. Diese *spira* war am Kragen der Tunika *fauces tunicae* befestigt und wurde von einem die Höhe der rechten Schulter überragenden Schulterstück (*galerus*) infolge der Bewegung des *Retiarus* geschwungen.

210 Der *Secutor* hat so viel Ehrgefühl, daß er es als Schmach empfindet, mit einem ehrlösen und schamlosen Gegner fechten zu müssen, den nicht das Schicksal sondern nur die eigene Charakterlosigkeit zum Gladiator gemacht hat, vgl. 2, 16 sq.

c 211—230: Die verbrüderliche Schlechtigkeit eines Nero.

212 Einem Manne wie *Seneca* nicht den unbedingten Vorzug vor einem Nero geben zu wollen, wäre sittliche Verdorbenheit (*perditus*). Tac. XV 65 *jama pat. Subrium*

cuius supplicio non debuit una parari
 simia nec serpens unus nec culleus unus?
 par Agamemnonidae crimen, sed causa facit rem 215
 dissimilem. quippe ille deis auctoribus ultor
 patris erat caesi media inter pocula, sed nec
 Electrae iugulo se polluit aut Spartani
 sanguine coniugii, nullis aconita propinquis
 miscuit, in scaena numquam cantavit Oresten, 220
 Troica non scripsit. quid enim Verginius armis
 debuit ulcisci magis aut cum Vindice Galba,

220 Oresten *W*: Orestes *P*ω221 virgilius *P*

Flarum cum centurionibus occulto consilio destinavisse, ut post occisum Neronem traderetur imperium Senecae, quasi nobilibus sontibus claritudine virtutum ad summum fastigium delecto.

214 Nero liefs nicht nur seine Mutter Agrippina, sondern auch seine Adoptivgeschwister Britannicus und Octavia und außerdem noch andere Glieder der Julischen Familie ermorden. Dig. XLVIII 9, 9 *poena parricidae more maiorum haec instituta est, ut parricida virgine sanguineis verberatus deinde culleo insuatur cum cane, gallo gallinaceo et vipera et simia, deinde in mare profundum iaciatur.* Seneca selbst schreibt an Nero de clem. I 23 *pessimio vero loco picta fuit* (unter Claudius), *postquam saepius culleos vidimus quam cruces.*

215 Zwar hat auch Orestes einen Muttermord begangen, aber das Rechtsverhältnis (*res*) ist ein ganz anderes, weil die Veranlassung oder das Motiv (*causa*) grundverschieden war.

217 *media inter pocula*, Hom. Od. XI 410 *ἔκτα* (Ägisthos) *σὺν οὐλομένη ἄλοχῳ οἰκόνδε καλέσας, δειπνίσσας.* Sonst wird bei Homer (IV 92) wohl der Rat der Klytänneustra, aber die That dem Ägisthos zugeschrieben. Die Tragiker dagegen suchten die Schuld der Klytänneustra noch zu steigern.

218 *iugulo se polluit*, ähnlich Verg. XII 358 *mucronem extorquet et alto fulgentem tinguit iugulo*, Prop. V 1, 111 *idem Agamemnonidae*

ferrum cervice puellae tinxit; der Unterschied ist, daß Juvenal nicht *ferrum*, sondern *se polluere* sagt, damit also an *μιαίνω, μιάσμα* oder *μιάστωρ* erinnert. — *Hermione*, Tochter des Menelaos und der Helena, wurde nach seiner Entsühnung Gattin des Orestes. Sie zählte unter die Schönen der Vorzeit, Prop. I 4, 6 *licet formam Spartanæ referas laudibus Hermionae.*

220 *Oresten*, vgl. Suet. Nero 21 *tragoedias quoque cantavit personatus; inter cetera cantavit Canaccu parturientem, Oresten matricidam, Oedipodem cæcaecatam, Herculem insanum*, d. h. also er, der Muttermörder, spielte den Muttermörder.

221 Die *Troica* waren ein Epos des Nero, dazu gehörte die *ἄλωσις Ἰλίου* als Episode, Dio C. 62 *ἐν πανδήμῳ τινὶ θεῷ* (den *Quingenalia* 65) *ἀνέγνω Τρωικά τινα ἐαυτοῦ ποιήματα.* Die Zusammenstellung der verschiedenartigsten *scelera* des Nero wirkt ebenso komisch wie Aristoph. Ran. 146 *ἐν δὲ τούτῳ κειμένους εἴ ποὺ ξέρον τις ἠδίχησε πάποτε, ἢ παιδα κινῶν τὰργύριον ὑφείλετο, ἢ μητέρ' ἠλόησεν, ἢ πατρός γνάθον ἐπάταξεν, ἢ πίορχον ὄρχον ὤμοσεν, ἢ Μορσίμῳ τις ὄησιν ἐξεγράψατο.*

221 sq. *Verginius Rufus*, legatus pro praetore in Germania superior unterdrückte den gallischen Aufstand des Julius Vindex, lehnte aber die ihm angebotene Cäsarwürde ab (69 n. Chr.). Er starb hochgeachtet unter Nerva (97), vgl. Plin. ep. II 1, 1 u. 6. VI 10, 4.

quod Nero tam saeva crudaque tyrannide fecit?
 haec opera atque hae sunt generosi principis artes,
 gaudentis foedo peregrina ad pulpita cantu 225
 prostitui Graiaeque apium mernisse coronae.
 maiorum effigies habeant insignia vocis,
 ante pedes Domiti longum tu pone Thyestae
 syrma vel Antigoniae personam vel Melanippae,
 et de marmoreo citharam suspende colosso. 230
 quid, Catilina, tuis natalibus atque Cethegi
 inveniet quisquam sublinius? arma tamen vos
 nocturna et flammis domibus templisque paratis,
 ut braccatorum pueri Senonumque minores,
 ausi quod liceat tunica punire molesta. 235
 sed vigilat consul vexillaque vestra coercet;

223 quod *Madrig*: quid *P*ω 225 *fin.* vel saltu *p* 229 anti-
 goniae personam menalippi *P* antigoniaes p. menalippes *p* antigones-
 tu personam menalippes ω. seu *Iahn* aut *Hermann* ante personam, vel
post p. addidit B

223 Struktur: Welche andere That, die Nero während seiner Tyrannei verübte, verdiente so sehr gerücht zu werden, *nihil quod fecit magis debuit ulcisci* oder *quid ex omnibus eius factis magis ulcisci debuit Verginius*.

225 *peregrina ad pulpita*, während seiner Kunstreise in Griechenland (Achaia), vgl. Suet. 22—24.

226 *Graiae apium coronae*, den griechischen Epichkranz, den er in den Isthmien und Nemeen sich erwarb.

229 Das *syrma* (von σῦρματ, ein großes in der Tragödie übliches Schleppkleid, vgl. 15, 30) umschreibt die tragische Rolle, die er dichtete und spielte (also = *persona*, einen Thyestes, einen Oedipus, worin *Antigone* erschien, und eine *Melanippe*). Vgl. Welcker, Gr. Tr. 849 sq. — Cn. Domitius, der erste Gemahl der Agrippina und Vater des Nero, starb im J. 40. Im J. 54 *Caesar effigiem Cn. Domitio patri petivit a senatu*, Tac. XIII 10. Der *colossus marmoreus* war der Unterbau dieser Statue, oder der Kolofs des Nero im Vestibulum oder dem Vorplatz der *aurea domus* (Suet. 31). Denn war auch die *effigies* des Nero

aus Erz, so war doch sicher der Unterbau aus Marmor.

d) 231—268: Die Schlechtigkeit der Catilinarianer gegenüber einem Cicero, Marius und anderen Plebejern.

231 *Catilina* gehörte: zur patrizischen *gens Sergia*, die ihren Ursprung von Sergestus (Verg. V 121), einem Gefährten des Aeneas, ableitete. Der Urgroßvater Catilinas, M. Sergius, war als Handegen im zweiten punischen Krieg berühmt, er ist der Götz von Berlichingen des Altertums: *dextram sibi ferram fecit eoque religata proelatus Cremonam obsidione exemit, Placentiam tutatus est, duodena castra hostium in Gallia cepit* Plin. h. VII 104 sq. — Noch berühmter waren die *Cethegi* aus der *gens Cornelia*.

234 *Braccatorum* = *Gallorum, Senonumque* und zwar Nachkommen (*minores*) der Senonen, die einst Rom zerstört haben, Liv. V 34.

235 *tunica molesta*, zu 1, 155. Es war die Strafe für Mordbrenner oder Brandstifter.

236 *sed vigilat consul*, nach Cic. Cat. 1 *8 iam intelleges multo me vigilare acrius ad salutem quam te ad perniciem republicae*. — *vexilla vestra*, eine Kotten.

hic novus Arpinas, ignobilis et modo Romae
 municipalis eques, galeatum ponit ubique
 praesidium attonitis et inermi mente laborat.
 tantum igitur muros intra toga contulit illi
 nominis ac tituli, quantum unda Leucade, quantum
 Thessaliae campis Octavius abstulit udo
 caedibus adsiduis gladio, sed Roma parentem,
 Roma patrem patriae Ciceronem libera dixit.
 Arpinas alius Volcorum in monte solebat
 postcere mercedes alieno lassus aratro,
 nodosam post haec frangebat vertice vitem,
 si lentus pigra muniret castra dolabra;
 hic tamen et Cimbro et summa pericula rerum
 excipit et solus trepidantem protegit urbem.
 atque ideo, postquam ad Cimbro stragemque volabant
 qui numquam attigerant maiora cadavera corvi,
 nobilis ornatur lauro collega secunda.

239 attoniti sed *P* inermi *W*: in omni *P* ω mente *W*: monte
 et ponte *S* *erasum* in *P* gente *p* ω 241 unda *W*: in *P* non *p* ω
 253 lauro *p* ω

237 Cic. Mur. 17 *non arbitrabar, cum ex familia vetere et illustri consul designatus ab equitis Romani filio consule defenderetur, de generis novitate accusatores esse dicturos.*

238 *galeatum*, schlagfertig zu 1, 169.

239 *inermi mente*, mit geistiger Kraft ohne Waffengewalt.

240 *toga*, Anspielung auf Ciceros Worte: *cedant arma togae*, im dritten Buch seines Gedichtes *de temporibus suis*, Off. I 77. Fam. XII 13. Cicero wurde sofort als *parens* oder *pater patriae* vom Volke begrüßt, während Augustus erst 2 v. Chr. den Titel *pater patriae* erhielt, wiewohl er allerdings schon seit 28 v. Chr. nicht selten von Dichtern mit diesem Ehrentitel ausgezeichnet worden ist, z. B. Hor. I 2 *hic ames dici pater atque princeps*.

241 sq. *unda Leucade* (adj.) und *Thessaliae campis* umschreibt den Begriff im Kampf zur See und zu Lande, wie Hor. epod. 7, 3 *parumne campis atque Neptuno super fusum est Latini sanguinis?*

243 Wenn Cicero den gleichen Ehrentitel wie Augustus erhielt, so

ist seine Ehre größer, denn er erhielt ihn von dem freien, Augustus nur von dem geknechteten Rom.

245 Nach Tac. h. II 38 stammte C. Marius wirklich *e plebe infima*, und dafs er um Lohn arbeitete, bezeugt Plut. 3 *γενόμενος δὲ γονέων παντάπασιν ἀδόξων, αὐτουργῶν δὲ καὶ πηνήτων, ὅψε ποτε πόλιν εἶδε καὶ τῶν ἐν πόλει διατριβῶν ἐγεύσατο.*

247 *frangebat*, liefs über sich ergehen, vgl. 6, 479 *hic frangit ferulus, rubet ille flagello*. — Der *vitis* ist der Kommandostab des Centurionen, vgl. 14, 193 *aut vitem posce libello*.

248 *lentus*, zu gelassen, vgl. zu 13, 100.

249 *rerum*, des Reiches, vgl. Nägelsbach Stil. § 19, 1.

250 *excipit*, wie Geschosse mit dem Schild: er trat ihnen entgegen.

251 *strages*, die das Schlachtfeld bedeckenden Leichen, *strages equorum hominumque*.

252 Die Umschreibung durch den Relativsatz ist humoristisch und mildert das Pathos der Ausführung.

253 So sehr auch Catulus und

plebeiae Deciorum animae, plebeia fuerunt nomina; pro totis legionibus hi tamen et pro omnibus auxiliis atque omni pube Latina sufficieunt dis infernis Terraeque parenti; pluris enim Decii, quam quae servantur ab illis. ancilla natus trabeam et diadema Quirini et fascēs meruit, regum ultimus ille bonorum. prodita laxabant portarum claustra tyrannus exulibus iuvenes ipsius consulis et quos magnum aliquid dubia pro libertate deceret, quod miraretur cum Coelite Mucius et quae imperii fines Tiberinum virgo natavit: occulta ad patres produxit crimina servus matronis lugendus; at illos verbera iustis

260 altissimus *P rasis issi* 266 occult* *P* 267 ad *P*

Sulla sich bemühten den Ruhm des Marius herabzudrücken, die Volksmeinung liefs sich nicht bestechen: οὐ μὲν ἀλλὰ τῷ Μαρτίῳ προσετίθετο σύμπαν τὸ ἔργον ἢ τε πρότερά νίκη καὶ τὸ πρόσχημα τῆς ἀρχῆς (Marius war Konsul, Catulus nur Prokonsul). καὶ Μαρτίῳ δείπρον καὶ λοιβὴς ἀπήρζοντο καὶ θριαμβεῖν μόνον ἡξίουν ἀφοτέροισ τοῖς θριάμβους. Plut. Mar. 27.

254 Vgl. 14, 239 *ditiarum amor in te, quantus erat patriae Deciorum in pectore*. Der ältere P. Decius opferte sich 340 v. Chr. in der Schlacht am Vesuv, Liv. VIII 9, der Sohn in der Schlacht bei Sentinum 295 v. Chr., Liv. X 28. Cicero läfst sogar noch den Enkel in der Schlacht bei A-culum Apulum gegen Pyrrhus sich dem Tode weihen, vgl. Niebuhr R. G. III 592.

255—257 umschreibt die Weihformel bei Liv. VIII 9, 8: *pro republica Quiritium, exercitu, legionibus, auxiliis populi Romani Quiritium, legiones auxiliisque hostium necum dis Manibus Tellurique de-rocco*. Zugleich antwortet damit Juvenal treffend auf die adelsstolze Rede des Appius Claudius bei Liv. VI 41, 4.

258 *quae*, wie so oft *haec*, das ganze Reich, die Herrschaft und Macht, der ganze Inhalt Roms, vgl. Nägelsbach Stil. § 44, 2.

259 *ancilla natus*, Servius Tullius, vgl. 7, 199. — Die *trabea* ist der Königs-mantel, zu 10, 35.

260 *ultimus bonorum* nach der Tradition des Ennius u. Liv. I 48, 8 *Serrius Tullius regnavit annos XLIV ita, ut bono etiam moderatoque succedente regi difficilis aemulatio esset; ceterum id quoque ad gloriam accessit, quod cum illo simul iusta ac legitima regna occiderant*.

261 *prodita*, dagegen verrieten (*cum prodidissent*) und wollten schon öffnen (*laxabant*).

262 sq. *iuvenes*, die hochgeborenen, adeligen Söhne. — *quos deceret*, geziert hätte, wie Hor. l 2, 22 *audiet civis acuisse ferrum, quo graves Persae melius perirent*, umgekommen wären.

265 *imperii*, sc. *futuri*: das Reich (in Wahrheit nur das beengte Stadtgebiet) begrenzte damals noch die Tiber, auch eine Art Oxymoron. Vgl. 14, 160 *si tantum culti solus possederis agri, quantum sub Tatio populus Romanus arabat*. — *Tiberinum natavit*, wie Verg. georg. III 269 von Leander: *turbata procellis nocte natat caeca serus freta*.

266 *servus* steht signifikant am Ende des Verses = *is qui servus esset*; Liv. II 5, 10 *Vindicio ipsi nomen fuisse*.

267 *lugendus*, der es verdient hätte, wie Brutus, von den Matro-

adficiunt poenis et legum prima securis.

malo pater tibi sit Thersites, dummodo tu sis

Aeacidae similis Vulcanique arma capessas, 270

quam te Thersitae similem producat Achilles.

et tamen, ut longe repetas longeque revolvas

nomen, ab infami gentem deducis asylo;

maiorum primus, quisquis fuit ille, tuorum

aut pastor fuit aut illud quod dicere nolo. 275

269 thersites P 270 vulcanique p ω

nen betrauert zu werden. Nach Liv. II 7 legten die Matronen für Brutus ein Jahr lang Trauerkleider an, *quod tam acer ultor violatae pudicitiae fuisset*. Juv. dagegen denkt an das Verdienst des Brutus und Vindicius um die Freiheit Roms.

268 *legum*, der Republik, wo die *imperia legum potentiora quam hominum*, nach Liv. II 1, 1. Ibid. 3, 3 *regem hominem esse, a quo impetres, ubi ius ubi iniuria opus sit; leges rem surdam, inexorabilem esse, salubriorem melioremque inopi quam potenti*.

Epilog, 269—275: Besser ist es von geringer Herkunft und persönlich tüchtig, als bei hoher Abkunft schlecht zu sein, zumal die Stammväter Roms doch alle nur von zweifelhafter Herkunft waren.

269 *Thersites*, d. h. ἀνὴρ οὐτιδανὸς καὶ ἀναλκίς nach Quint. Smyrn. I 747.

270 *arma capessas* übersetzt Hom. II. XIX 18 *τέρπειτο δ' ἐν χεῖρεσσιν ἔχων θεῶν ἀγλαὰ δῶρα*, während von den Myrmidonen es heißt: *πάντας ἔλεν τῶμοος οὐδέ τις ἔτλη ἄντην εἰσιδέειν, ἀλλ' ἔτροσαν*. — Die *Vulcania arma* sind alles bezwingende

Waffen, denen kein Gegner standhalten kann.

272 Sen. contr. I 6, 94 (B) *quemcumque volueris revolvete nobilem, ad humilitatem pervenies*.

273 Liv. I 8, 5 *locum qui nunc saeptus descendentibus* (vom Kapitol) *inter duos lucos est asyllum aperit. eo ex finitimis populis turba omnis sine discrimine, liber an servus esset, avida novarum rerum perfugit*, und II 1, 4 *illa pastorum* (die mit Romulus und Remus kamen) *convenarumque plebs, transfuga ex suis populis*.

275 *dicere*, ein Spitzbube, ein Räuber oder Mörder, der sich zur Freistätte geflüchtet hatte.

Beachtenswert ist es, wie Juvenal in dieser Satire von V. 211 an durch scharfe Gegensätze zu wirken sucht. Wie Nero und Seneca, Cicero und Catilina, Marius und Catulus, die Decier und Patrizier, so werden schliesslich die Söhne des Brutus dem Sklaven Vindicius gegenübergestellt. Auch in der ersten Hälfte der Satire folgen den Aufgaben über den sittlichen Wert und die Aufgabe eines jungen adeligen Römers sofort Beispiele des Gegenteils: adelige Kantscher, Komödianten und Gladiatoren.

SATVRA IX

Scire velim, quare totiens mihi, Naevole, tristis
 occurras fronte obducta ceu Marsya victus,
 quid tibi cum vultu, qualem deprensus habebat
 Ravola, dum Rhodopes uda terit inguina barba,
 nos colaphum ineutimus lambenti crustula servo? 5
 non erit hae facie miserabilior Crepereius
 Pollio, qui triplicem usuram praestare paratus
 circuit et fatuos non invenit, unde repente
 tot rugae? certe modico contentus agebas

5 *delbat* *Guiet* 6 *erat* ω

Sat. IX.

Die Satire behandelt die unnatürliche Neigung der Männer aufs eigene Geschlecht. Sie schildert zwar auch die Verworfenheit des passiven Schwächlings, ihre nächste Aufgabe aber ist es, die Naivität des Lasters in der Person des Naevolus zu brandmarken. Naevolus soll unbewußt sich selbst verurteilen. Daher wählt der Dichter die Form des Dialogs. Der Mitunterredner ist ein unbekannter Vertrauter des Naevolus und behandelt diesen nicht ohne bittere Ironie. Denn die bodenlose Gemeinheit der Gesinnung, die gar nicht mehr merkt, wie sie sich der Verachtung preisgibt, ist eben unheilbar und kann nur auf andere abschreckend wirken.

2 *fronte obducta* mit unwölkter Stirn, denn *frons tamquam nube obducta est*, nach Hor. epod. 13, 5 *obducta solvatur fronte senectus*, und Ov. m. II 329 *nam pater obductus, lectu miserabilis agro, condiderat vultus*, wo vielleicht an das den Alten geläufige *ἐγκαλύπτεσθαι* zu denken ist. — *Marsya*: 'dafs die nicht selten erwähnte Marsyasstatue auf dem Forum einen sogenannten Schlauch-ilen darstellt, ist aufer Zweifel gesetzt durch einen archäologischen Fund im Jahre 1872, eine Reliefplatte aus Trajans Zeit, auf welcher derselbe neben anderen Lokalitäten des Forums abgebildet ist. Damit fallen alle Erklärungen, welche von der Annahme ausgehen, dafs die

Statue den besieigten und der Schindung entgegensehenden Marsyas darstellt habe. Wohl aber hat der römische Leser bei dem Namen des Marsyas an den geschundenen Marsyas gedacht. Die Figur des Silen wurde vom Volkswitz Marsyas getauft, weil das Gesicht schlecht geraten war und ganz gegen die Intention des Künstlers aussah wie das eines besieigten Marsyas, wie drei Tage Regenwetter.' O. Jaeger zu Hor. l. 6. 120 *obductus Marsya, qui se vultum ferre negat Noviorum posse minoris*.

4 Als *Ravola* im Ehebruch mit *Rhodope* abgefaßt wurde, natürlich von dem Herrn des Hauses, waren Naevolus und der gegenwärtige Mitunterredner im Hause — vielleicht bei einem Gelage — zugegen, und überraschten ihrerseits den Sklaven beim Naschen von Backwerk. Vgl. Lucil. XIII 8 (M.): *incundasque puer qui lambat ore placentas*, wo vielleicht eine ähnliche Situation geschildert war.

6 sq. *haec facie* als dieses dein Gesicht, das ich jetzt vor mir sehe. Der leichtsinnige Schuldenmacher *Pollio* ist vielleicht derselbe mit dem 11, 43 erwähnten: *et digito mendicat Pollio mulo*, und *Crepereius* (von *creper* dämmerig, dunkel) scheint ein Spitzname gewesen zu sein.

9 Hor. II 14, 3 *ne pietas moram rugis et instanti senectae afferet*. Naevolus erscheint vor den Jahren

vernam equitem, conviva ioco mordente facetus 10
 et salibus vehemens intra pomeria natis.
 omnia nunc contra: vultus gravis, horrida siccae
 silva comae, nullus tota nitor in ente, qualem
 Bruttia praestabat calidi tibi fascia visci,
 sed fruticante pilo neglecta et squalida crura. 15
 quid macies aegri veteris, quem tempore longo
 torret quarta dies olimque domestica febris?
 deprendas animi tormenta latentis in aegro
 corpore, deprendas et gaudia; sumit utrumque
 inde habitum facies. igitur flexisse videris 20
 propositum et vitae contrarius ire priori.
 nuper enim, ut repeto, fanum Isidis et Ganymedem

14 tibi ξ *Salmasius*: circum *P* praestabat calidi circumlita fascia
 visci ω 15 fructificante *P*

alt und ernst. Doch vgl. 13, 215
*ostendas melius, densissima ruga
 cogitur in frontem, velut acri ducta
 Falerno*, vom Sauertopfgesicht. —
 Über *certe* mit dem Imperfekt vgl.
 zu 6, 28.

10 *verna eques* ist der witzige
 Hausgalean, d. h. *scurra elegantior*.
 In anderem Sinne findet sich der
 Ausdruck bei Mart. I 84 *fuitit an-
 cillas domumque et agros implet
 equitibus vernis*, wo der *futuens*
 selbst *eques* ist.

11 *intra pomeria natis = urbanis*,
 im Gegensatz zu den *sales provin-
 ciales* oder *Italici*.

12 sqq. *silva* 'Gestrüpp'; *horrida*
 'rappig, verwahrlost'. Komisch ist
 die Verbindung *silva comae*, denn
 in der Natur selbst giebt es nur
comae silvarum. — Nävolus' Haar ist
sicca, weil es nicht mit Salbe oder
 Pomade gepflegt war, wie er sonst
 als Galan es zu thun pflegte (*pezo
 capillo nitidus*), vgl. 6, 26 und
 11, 149.

14 *fascia visci* Leimbinde, d. i.
 Pech- oder Harzpflaster, womit man
 sich die Haare von der Haut ent-
 fernte, vgl. 8, 114 *resinata iuventus*,
 und 11, 157. — *Bruttia pie* wird
 auch Calpurn. 5, 80 gerühmt.

15 *fruticante pilo* während das
 Haar emporsprießt bleibt das Bein
 vernachlässigt und unsauber (opp.
levia), wie zur Zeit der Trauer.

16 *quid macies a. v.* ist eine Bre-

viloquenz für *quid tua ista macies,
 quae tamquam veteris aegri macies
 est? Quid* selbst ist admirativ:
 Was besagt, was deutet an die
 Magerkeit an dir, wie an einem
 langen Fieberkranken = wie soll
 ich es mir erklären, daß du so
 abgezehrt bist wie ein Kranker?

17 *quarta dies = quartana febris*,
 die Malaria, die in dem Kranken
 seit langer Zeit (*olim*, zu 4, 96 und
 6, 346) gewissermaßen heimisch
 geworden ist.

18 *latentis* verbinden wir im
 Deutschen mit *tormenta*, wie Hor.
 III 2, 26 *Cereris sacrum volgarit
 arcanae = Cereris arcanum sacrum*.

20 *facies*, das Gesicht nimmt den
 freudigen oder schmerzhaften Aus-
 druck (*habitus*) an, vgl. 3, 105 *aliena
 sumere vultum a facie*. Xen. Mem.
 III 10, 4 *ἐπὶ μὲν τοῖς ἀγαθοῖς φαι-
 δροί, ἐπὶ δὲ τοῖς κακοῖς συνθερω-
 ποὶ γίνονται*.

21 *propositum = τὴν τοῦ βίου
 ποσάσειςιν*, Beruf oder Lebensweise
 (= 27 *vitae genus*) vgl. 5, 1. 10,
 325 *propositum grave quid profuit
 Hippolyto*. — *contrarius ire = in
 contrariam partem ire*, den ge-
 rade entgegengesetzten Weg ein-
 schlagen.

22 sq. *repeto*, se. *memoriū*, erscheint
 häufig absolut = *recondor*, z. B.
 Ov. m. VI 491 at *rex Odrysius re-
 petens faciem motusque manusque*.
 — Für verliebte Gecken boten

Pacis et advectae secreta Palatia matris
 et Cererem — nam quo non prostat femina templo? —
 notior Aufidio moechus seclerare solebas, 25
 quodque taces, ipsos etiam inclinare maritos.
 'utile et hoc multis vitae genus, at mihi nullum
 inde operae pretium. pingues aliquando lacernas,
 munimenta togae, duri crassique coloris
 et male percussas textoris pectine Galli 30
 accipimus, tenue argentum venaeque secundae.
 fata regunt homines, fatum est et partibus illis,
 quas sinus abscondit. nam si tibi sidera cessant,
 nil faciet longi mensura incognita nervi,
 quamvis te nudum spumanti Virro labello 35
 viderit et blandae adsiduae densaeque tabellae
 sollicitent. αὐτὸς γὰρ ἐφέλλεται ἄνδρα κίναδος.
 quod tamen ulterius monstrum, quam mollis avarus?

25 celebrare ω 26 quod (quid p) taceo atque pω erasa in P
 27 ad P nullo P 31 tenuem P 36 assidue ω 37 ΕΦΕΔΚΕΤΕΙ
 ΑΝΑ ΓΑΙΝΑΙΔΟC P

sich Gelegenheiten in: Tempel der Isis, 6, 489 *apud Isiacae sacraria lenae*, der *Pac* am *forum transitorium* (Mart. I 2), in dessen Nähe wir uns eine Statue des Ganymedes denken müssen, im Tempel der Cybele, vgl. 2, 111 *hic turpis Cybèles et fracta voce loquendi libertas*, und der Ceres auf dem Palatinus, denn gerade mit dem Mysterienkultus verband sich in jener Zeit nicht selten die Unsittlichkeit. — *advectae*, vgl. 3, 137.

25 *Aufidius* ist nur aus dieser Stelle als *moechus* bekannt.

26 *inclinare*, vgl. 10, 221 *quot discipulos inclinet Hamillus*.

28 *operae pretium* läßt durch den Kontrast des erhabenen Ausdrucks und der erbärmlichen Thätigkeit des Mannes den Spott des Dichters durchblicken.

29 *munimenta togae*, weil die *lacerna* über die Toga gezogen wurde, vgl. Mart. XIV 137 *cum tegit algentes albo lacerna togas*. — *durus* und *crassus* sind nicht eigentlich Beiwörter der Farbe, sondern bezeichnen die Beschaffenheit des Stoffes, vgl. 3, 170 *veneto duroque cucullo*; es enthält demnach *color* den Begriff der Stoffart.

30 *percussae* vom Einfügen des Einschlagens (*subtamen*), mittels des *pecten*. Grobe und dicke Zenge wurden weniger geschlagen als feine, daher *male percussae*. Die gallische Weberei lieferte meist grobe Decken, *cadurci*, vgl. 7, 221.

31 *tenue argentum* ein Geschirr mit dünnem Überzug (*crusta*) von Silber, ein ärmliches Silbergefäß. Nach Analogie von *janis secundus* steht *cena secunda*, d. h. erzhaltiges Silber, *argentum aerosum*.

32 Situation und Ausdruck stehen auch hier im Kontrast: der gemeine Mensch entblödet sich nicht, das Erhabene (*fata regunt homines*) auf das Niedrigste anzuwenden.

33 *cessant* dein Thun nicht unterstützen, dir nicht willig entgegenkommen.

35 *Virro* ist mit seinem Namensvetter der 5. Satire nicht identisch, vgl. 5, 111.

37 Parodie von Hom. π 294 und τ 13 αὐτὸς γὰρ ἐφέλλεται ἄνδρα σίδηρος, was Tac. h. I 80 erklärt: *cisa inter temulentos arma cupidinem sui moere*.

38 *quod tamen alterius m.* und doch giebt es keine gröfsere Unnatur, keine unnatürlichere Er-

"haec tribui, deinde illa dedi, mox plura tulisti"
 computat et cevet. ponatur calculus, adsint 40
 cum tabula pueri; numeras sestertia quinque
 omnibus in rebus, numerentur deinde labores.
 an facile et proum est agere intra viscera penem
 legitimum atque illic hesternae occurrere cenae?
 servus erit minus ille miser, qui foderit agrum, 45
 quam dominum; sed tu sane tenerum et puerum te
 et pulchrum et dignum cyatho caeloque putabas.
 vos humili adseculae, vos indulgebitis umquam
 cultori, iam nec morbo donare parati?
 en cui tu viridem umbellam, cui sucina mittas 50
 grandia, natalis quotiens redit aut madidum ver
 incipit et strata positus longaque cathedra
 munera femineis tractat secreta kalendis.
 dic, passer, cui tot montis, tot praedia servas
 Apula, tot milvos intra tua pascua lassos? 55

40 cum putat *P* et ϵ : atque cavet $p\omega$ *crasum* in *P* ac *Talm*
 cauculus *P* 41 numeras $p\omega$ 45 cum foderit *malim* 50 in culta *P*
 53 tractat *P* *Seruius*: tractas $p\epsilon$ 55 lassas *Haupt*

scheinung. Vgl. 1, 147 *nil erit ulterius quod nostris moribus addat posteritas*, 15, 118 *ulterius nil aut gravius*.

40 *cevet*, vgl. 2, 21. — Mit *ponatur calculus* etc. erwidert der entrüstete Nāvulus seinem Patron, den er V. 39 sich selbst gegenübergestellt hat.

41 *numeras* ist thätischer Indikativ für den Imperativ (= 7, 242): nimm meinetwegen alles in allem 5000 Sesterze an, d. h. gelange in der Addition zu dieser Summe: wenn du meine Mühe dagegen rechnest, so ist die Summe außerordentlich gering.

43 *facile et proum est*, vgl. zu 13, 75 *tam facile et proum est superseros contemere testes!*

45 *foderit* — *dominum*, wie *fossa* 2, 10, vgl. Mart. I 92 *non culum, neque enim est, sed fodiam digito qui superest oculum*. Ganz ungewöhnlich ist *quam dominum* für *quam (cliens) ille qui dominum*. Vielleicht ist *qui* aus *quom* entstanden und *ille* nur Epanalepsis von *servus*. Am besten würde *quam dominum* in dem Satze fehlen. Übrigens sagt schon Plaut. merc. 356 *arare mavelim quam sic amare*.

46 *sed tu sane*, ironisch: aber

freilich du hieltst dich immer für einen schönen *puer a cyatho* (vgl. zu 5, 56. 11, 147), ja wohl gar für den Ganymedes selbst (*caeloque*), für dessen Gefälligkeit man sich noch bedanken müsse.

48—49: Leute wie du, die bereits ihrer Leidenschaft oder Schwäche nichts mehr opfern wollen, können natürlich einem armen Klienten (*adseculae*) und Verehrer (*cultori*) kein Geschenk (*indulgere*) machen, im Gegenteil (*en cui tu*) ein solcher Weichling erwartet von dir selbst Geschenke, wie eine vornehme Dame von ihrem Galan!

50 sqq. *sucina*, zu 6, 573. Noch vor Frühlingsanfang am 1. März (*Kal. femineae* = *Kal. Martiae*) war das Fest der Matronalien (Hor. III 8, 1), an welchem die Matronen *strenae* empfangen. In den Augen des sarkastischen Nāvulus fühlt sich der *nobilis avarus* schon ganz als Weib, wagt aber doch die *munera* nur im Geheimen (*secreta*) anzunehmen.

54 *passer*, höhnisch, mit Erinnerung an Lesbias *passer* bei Catullus, vgl. zu 6, 8.

55 *Apula* erweckt die Vorstellung von Latifundien, vgl. zu 4, 27. —

te Trifolinus ager fecundis vitibus implet
 suspectumque iugum Cumis et Gaurus inanis,
 nam quis plura linit victuro dolia musto?
 quantum erat exhausti lumbos donare clientis
 iugeribus paucis? meliusne hic rusticus infans 60
 eum matre et casulis et conlosore catello
 cymbala pulsantis legatum fiet amici?
 "inprobus es. cum poscis" ait. sed pensio clamat
 "posce"; sed appellat puer unicus ut Polyphemi
 lata acies, per quam sollers evasit Vlixes; 65
 alter emendus erit, namque hic non sufficit, ambo
 pascendi. quid agam bruma spirante? quid, oro,
 quid dicam scapulis puerorum aquilone Decembri
 et pedibus? "durate atque expectate cicadas"?

61 casulis $p\omega$: catulis P 63 est P poscis P : poscit p

miluos, nach dem Sprichwort bei Pers. 4, 26 *dires arat Curibus quantum non miluos erat*. Schol.: *vult ostendere magnitudinem possessionum, quam latae sint agris. quoniam nec milui transcolare eis possunt*.

56 *Trifolinus ager* in Kampanien, nach dem Berge Trifolinum bei Neapel so benannt, daher *Trifolinum* (sc. *vinum*) bei Mart. XIII 114: *non sum de primo, jateor. trifolinum Lyaeo, inter vina tamen septima vitis ero. — implet* bereichert, eig. sättiget, macht strotzend, vgl. Colum. III 2, 14 *vitae se frequenter implent*, Verg. I 215 *implentur veteris Bacchi pinguisque ferinae*.

57 *suspectum*, weil man in Cumä einen Lavaausbruch fürchtete, *inanis* im Innern zerklüftet. Der Vesuv war am 24. August 79 ausgebrochen, seitdem möchte man vielfach auch andere vulkanische Berge in jener Gegend fürchten.

58 *victuro* der erst spät getrunken werden soll, also guter und kostbarer Wein.

60 sqq. *rusticus infans*, vgl. 11. 151 sqq. Sinn: denn schließlich bekommt das Gütchen doch ein Galluspriester, der bei ihm in Gnaden steht (*amici*), weniger als *cinadus*, sondern weil der Herr nach der Sitte der Zeit abergläubisch (*δεισιδαίμων*) ist.

63 *sed — sed* erscheint besonders häufig im Stil des Philosophen

Seneca. vgl. zu 5. 61. — *pensio* Mietzins, der monatlich oder auch jährlich bezahlt wurde, vgl. 3. 225 *quanti nunc teubras unum conduceis in annum*. Ähnlich wie Juv. fragt Mart. III 39 *sportula nulla datur; gratis conviva recumbis: dic mihi quid Romae, Gargiliane, facis? unde tibi togula est et fuscae pensio cellae?* 7. 92 *pensio te coram petitur clarisque palamque: audis et nescis. Baccara, quid sit opus*.

64 Einen Bedienten zu haben ist so unnatürlich und gefährlich wie nur ein Auge zu haben. Hätte Polyphem zwei Augen gehabt, so wäre es Odysseus nicht so leicht geworden ihm zu entrinnen. Vgl. Cic. Rose. 77 *unus puer, victus cotidiani minister, ex tanta familia Sex. Roscio relictus non est. — appellat, tanquam debitorem*, vgl. 7. 158 *mercedem appellas?*

65 Sen. ep. 63, 11 *si quis despoliatus amissa unica tunica complorare se malit circumspicere, quomodo frigus affigiat et aliquid inveniat, quo tegat scapulas, nonne tibi videatur stultissimus?* 17, 19 *ventri et scapulis suum reddet. ira III 12, 5 ponere tunicam et praeberere scapulas verberibus iussit, vit beat. 25, 2 malo quid mihi animi sit ostendere praetextatus et gauspatus quam nudis scapulis aut semitectis*.

69 *cicadas*, d. h. die Wiederkehr der warmen Jahreszeit, wo die

verum, ut dissimules, ut mittas cetera, quanto
 metiris pretio, quod ni tibi deditus essem
 devotusque cliens, uxor tua virgo maneret?
 scis certe, quibus ista modis, quam saepe rogaris
 et quae pollicitus. fugientem saepe puellam
 amplexu rapui; tabulas quoque ruperat et iam
 signabat, tota vix hoc ego nocte redemi
 te plorante foris; testis mihi lectulus et tu,
 ad quem pervenit lecti sonus et dominae vox.
 instabile ac dirimi coeptum et iam paene solutum
 coniugium in multis domibus servavit adulter.
 quo te circumagas? quae prima aut ultima ponas?
 nullum ergo meritum est, ingrata ac perfide, nullum,
 quod tibi filiulus vel filia nascitur ex me?
 tollis enim et libris actorum spargere gaudes
 argumenta viri. foribus suspende coronas:
 iam pater es, dedimus quod famae opponere possis,

74 quam sollicitus? 82 *fin.* nullum *om.* P *add.* p 84 titulus
 actorum *Servius georg. II 502*

Cikaden sich hören lassen. Wahrscheinlich benutzt Nāvulus eine volkstümliche Wendung.

70 Mit *dissimules* (vgl. 16, 9) und *mittas cetera* (i. e. *iacunda*) wird der Patron, der *avarus nobilis*, wieder direkt von Nāvulus angedredet.

73 *quibus modis* wie dringend, wie flehentlich, *ὅποῖοις σχήμασι λόγον χρώμενος*.

74 *puellam*, vgl. zu 2, 59.

75 *amplexu rapui* hielt ich in meinen Armen auf, vgl. 6, 64, und *amplexu tenere aliquem* bei Tac. XII 68. — *tabulas* den Ehekontrakt (10, 336), *quoque* wie *etiam* steigend ist in der nachklassischen Latinität nicht selten.

76 *signabat*, die Trennungsurkunde, wozu sie der Zeugen bedurfte.

78 *dominae*, zu 6, 30. — *vox*, der Wollust, vgl. 6, 64 *Appula gannit sicut in amplexu subito*.

79 Die Häufung der Ausdrücke ist dem Stil Juvenals angemessen, zumal hier jeder folgende Ausdruck den vorangegangenen steigert.

80 *in multis domibus* in gar vielen großen Häusern. Nāvulus be-

rührt wie 48 sq. allgemeine Mißstände, um sein Thun damit zu entschuldigen oder seine Aussage glaubwürdiger zu machen.

81 *circumagas* = *vertas* ist vollkommen rhetorisch, vgl. Aeschin. III 209 *ποῖ καταφύγω, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι; περιεργάσατέ με· οὐκ ἔστιν ὅποι ἀναπήσομαι*. — Dem Ausdruck *prima aut ultima ponas* liegt das Bild des Bretspiels zu Grunde.

84 Es war Sitte vornehmer Familien, häusliche Ereignisse, darunter auch Geburten in den seit Cäsar üblichen *acta populi diurna* bekannt zu machen. Erst Mark Aurel führte amtliche Geburtslisten ein, um den status und das Alter der Personen in vorkommenden Fällen konstatieren zu können. Die obige Handlung war also rein privater Natur, dagegen war die Ausführung der Anordnung Mark Aurels ein Rechtsakt. Auch *spargere* (verbreiten, bekannt machen) deutet auf einen Akt des freien Entschlusses.

85 Die Bekränzung und Beleuchtung der Hausthüre erfolgte überhaupt bei freudigen Ereignissen des Hauses, vgl. zu 6, 51.

iura parentis habes, propter me scriberis heres,
 legatum omne capis, nec non et dulce caducum.
 commoda praeterea iungentur multa caducis,
 si numerum, si tres implevero.' iusta doloris, 90
 Naevole, causa tui; contra tamen ille quid adfert?
 'neglegit atque alium bipedem sibi quaerit asellum.
 haec soli commissa tibi celare memento,
 et tacitus nostras intra te fige querellas. 95
 nam res mortifera est inimicus punice levis;
 qui modo secretum commiserat, ardet et odit,
 tamquam prodiderim, quidquid scio. sumere ferrum,
 fuste aperire caput, candelam adponere valvis
 non dubitat. nec contemnas aut despicias, quod 100
 his opibus numquam cara est annona veneni.
 ergo occulta teges, ut curia Martis Athenis.'

o Corydon, Corydon, secretum divitis ullum

97 ferrum om. P add. p 99 quod om. P add. p 100 cara***
 P: careas ποω

87 sq. Der Mann, der wenigstens ein eheliches Kind hatte, war nach der lex Papia Poppaea (zu 6, 38) vollkommen erbberchtigt. Wer zwar verhehlicht, aber kinderlos war, verlor einen Teil des Geerbtens an das Arar, später an den Fiskus. Dies ist das *caducum* oder die *portio cadens*.

89 Das *ius trium liberorum* gewährte viele Privilegien, z. B. Befreiung von Tutel, vom Richteramt, Vorzug bei Amtsbewerbung und Provinzialverwaltung. Der Kaiser konnte aber das *ius trium liberorum* auch an verdiente Männer verleihen, selbst wenn sie keine Kinder hatten.

90 sq. *iusta* . . . *affert* spricht kurz und gemessen, aber mit leicht erkennbarer Ironie, der Mitunterredner.

93 *haec* das eben Gesagte, meine Klagen. Nāvulus zeigt sich als gemeinen Menschen auch in seiner feigen Ängstlichkeit. Denn hinter dem Rücken des Patrons gerät er in Entrüstung; sowie aber die Galle ausgeschüttet ist und die Besinnung wiederkehrt, bemächtigt sich seiner lange Furcht.

94 *tacitus* ohne ein Wort zu sagen. — *fige*, vgl. 11, 28 *e caelo descendit γυνῶνι σεαντόν*, *figendum*

et memori tractandum pectore, und zu 5, 12 *primo fige loco*.

96 *ardet et odit* = *ardens odit* = *cuius odio ardet*. Daß die Dichter *ardere* auch mit Acc. der Person oder Sache verbinden, ist aus Verg. ecl. 2, 1 *ardebat Alcein*, und Hor. IV 9, 13 *non solu comptos arsit adulteri crinis* . . . *Helene Lucraena* bekannt genug, ist aber verschieden. Hier steht *ardet et odit* absolut.

98 *aperire caput*, vgl. 4, 110 *tenui iugulos aperire susurro*. — *adponere valvis*, vgl. 13, 146 *confer conductam latronem, incendia sulphure coepta atque dolo, primos cum ianua colligēt ignes*.

99 *nec contemnas* und man darf sich über solche Drohungen, über den Zorn eines solchen Menschen nicht leicht hinwegsetzen, denn sein Reichtum und Einfluß geben ihm immer eine Waffe in die Hand, gegen die auch der Tapferste sich nicht leicht verteidigen kann, nämlich das Gift, das für solche Menschen niemals zu teuer ist.

101 *curia Martis* = ἡ βουλή ἡ ἐν Ἀρείῳ πάργω.

102 Anspielung auf Verg. ecl. 2, 69 *a Corydon Corydon, quae te dementia cepit!* Denn *Corydon* ist

esse putas? servi ut taceant, iumenta loquentur
 et canis et postes et marmora. claude fenestras,
 vela tegant rimas, iunge ostia, tollite lumen, 105
 e medio fac eant omnes, prope nemo recumbat:
 quod tamen ad cantum galli facit ille secundi,
 proximus ante diem caupo sciet, audiet et quae
 finxerunt pariter libarius archimagiri
 carptores. quod enim dubitant componere crimen 110
 in dominos, quotiens rumoribus ulciscuntur
 baltea? nec derit, qui te per compita quaerat
 nolentem et miseram vinosus inebriet aurem.
 illos ergo roges, quidquid paulo ante petebas
 a nobis, taceant illi. sed prodere malunt 115
 arcanum, quam subrepti potare Falerni,
 pro populo faciens quantum Saufeia bibebat.
 vivendum recte, cum propter plurima, tunc et
 idcirco ut possis linguam contemnere servi,
 praecipue cave sis tu linguas mancipiorum 120

103 loquantur *P* 106 face eant *Haupt*: taceant *P* clament ω
 109 libarius *O. Hirschfeld*: librarius $P\omega$ 118 recte *W*: recte est $P\omega$
 tunc et *Lachmann*: tunc est *P* tunc (*vel* tum) his $p\omega$ tum vel *Iahn*
 120 cave sis *Lachmann*: causis $P\omega$ tu *Vahlen*: ut $P\omega$

nach V. 56 *rusticus*, vgl. zu 6, 66
Thrymle tunc rustica discit. — *di-*
ritis eines reichen großen Herrn,
 der in einem großen Palaste wohnt
 und von zahlreicher Sklavenschar
 umgeben ist.

105 *vela*, welche im Inneren des
 Hauses als Portiären an den Thüren
 hingen. In der Regel hing das
 velum vor dem Eingange des
 Atriums, und wurde vom velarius
 auseinandergeschlagen, wenn je-
 mand zur Audienz zugelassen wer-
 den sollte. — *iunge ostia* schliesse
 die Thüren, die verschiedenen
 Ein- oder Zugänge (*aditus*) des Ge-
 maches.

107 *galli secundi* noch lange vor
 Anbruch des Tages, vgl. Ann. Marc.
 XXII 14, 4 *unde secundis galliciniis*
videtur primo solis exortus.

109 *libarius* der Konditor oder
 Kuchenbäcker, *archimagirus* der
 Küchenmeister des Hauses, alles
 Personen, die über der gewöhnlichen
 Dienerschaft stehen und daher nicht
 ohne Einfluß sind.

112 *baltea* sind cingula aus Leder,

dann synekdochisch die damit er-
 theilten Hiebe.

113 *miseram* gequält, ängstlich,
 vgl. Hor. s. I 9, 8 *misere discedere*
quaerens. — *inebriare* überschütten
 mit dem Klatsch trunkener Ge-
 schwätzigkeit.

116 *subrepti Falerni* ist von
tantum abhängig, das zugleich in
quantum enthalten ist.

117 *pro populo faciens*, d. i. in
sacris publicis bonae deae. Diese
 Feier war in ein weibliches Trink-
 gelage ausgeartet, der vormals ver-
 hüllte Krater wurde nun enthüllt
 und ausgebrunnen, vgl. 2, 87. —
Saufeia wurde auch 6, 320 gekenn-
 zeichnet. Als *scortum* wird eine
 Saufeia verhöhnt Mart. III 72.

119 sq. *servi* neben *linguam* braucht
 nicht notwendig von einem be-
 stimmten Sklaven oder Freigelassen-
 en des Hauses, etwa dem Haus-
 verwalter (6, 146 *libertus*), verstanden
 zu werden; der Singular kann auch
 generelle Bedeutung haben. Dann
 aber muß mit dem Wort *mancipia*
 die Masse der niederen und ge-

contemnas. nunc lingua mali pars pessima servi;
deterior tamen hic, qui liber non erit illis,
quorum animas et farre suo custodit et aere.

‘utile consilium modo, sed commune, dedisti.
nunc mihi quid suades post damnatum temporis et spes 125
flosculus? festinat enim decurrere velox
flosculus angustae miseraeque brevissima vitae
portio: dum bibimus, dumserta unguenta puellas
poscimus, obrepit non intellecta senectus.’

ne trepida, nunquam pathicus tibi derit amicus 130
stantibus et salvis his collibus. undique ad illos
convenient et carpentis et navibus omnes,
qui digito scalpunt imo caput. altera maior
spes superest. tu tantum crucis inprime dentem.

121 nunc *W*: nec *P* nam *p*ω 122 illos *P* 134 inprima dente *P*
post 134 gratus eris, tu tantum faucis inprime dentem *P del. p*

wöhnlichen Sklaven angedeutet sein. ein Gegensatz, der nicht recht einleuchtet will. Jedenfalls ist die Überlieferung noch nicht geheilt.

121 sq. *nunc*: jetzt ist der Sklave boshaft (*malus*), ganz besonders aber seine Geschwätzigkeit. Ist aber auch der Sklave schlecht, so ist doch der Herr noch schlechter (*deterior*), dessen Leben und Ruf über solche Sklaven nicht erhaben, sondern vielmehr von ihnen abhängig ist.

124 Was du da sagst, hilft mir persönlich nichts, sondern enthält nur einen ganz allgemeinen (*commune*) Rat, der ebenso gut meinem Patron als mir selbst frommen kann. Vgl. Cornif. I 7, 11 *item vitiosum est illud exordium, quo nihilo minus adversarius potest uti, quod commune appellatur*, Cic. inv. I 26 *commune est exordium, quod nihilo minus in hanc quam in contrariam partem causae potest convenire, vulgare est, quod in plures causas potest adcommo- dari*.

126 Der Mann denkt zwar wie der euripideische Herakles Alc. 782 βοοτοῖς ἅπασι κατθανεῖν ὀφείλεται, ζῶντα αὐτῶν, ὅστις ἐξέπιστάται τὴν αἴσθησιν μέλλονσαν εἰ βιώσεται. ταῦτ' οὐκ ἀκούσας καὶ μαθὼν ἐμοῦ πάρα, ἐνφραίνε σαντόν, πῦρε, τὸν κατ' ἡμέραν βίον λογίζον σόν, τὰ δ' ἄλλα τῆς τύχης· τίμα δὲ καὶ τὴν

πλεῖστον ἰδέσθην θεῶν Κύριον ῥοτοῖσιν, aber solchen Menschen muß doch der Gedanke an die Hilflosigkeit des Alters Schauer erwecken, vgl. 11, 45 *sed morte magis metuenda senectus*. In *decurrere* und *decursus* liegt die Vorstellung von dem Durchmessen der einzelnen *spatia* der Rennbahn, aber schon Verg. XII 523 *decursu rapido de montibus altis dant sonitum spumosi amnes* gebraucht *decursus* und öfter *decurrere* von der schnellen abwärtsgehenden Bewegung. Konstruiere: *tantum flosculus ita brevissima vitae pars* (d. h. die Blüte des Lebens) *velox decurrere festinat*.

129 *non intellecta* unvermerkt, ahnungslos, Senec. dial. X 9, 4 *subito in illam (i. e. senectutem) incidit: accedere eam cotidie non sentiebant*.

131 *his collibus*, die Stadt Rom, wie vielleicht 6, 295, anders aber 14, 179.

132 *carpentis*, vgl. 8, 116 *colueri carpento rapitur pinguis Lateranus*.

133 *digito imo*, d. h. weibliche Stutzer, die ihre feine Frisur zu verderben fürchten, vgl. Licinius Calvus frg. 18 (M.): *Magnus, quem metuit omnes, digito caput suo scalpit. Quid credas hunc sibi cille? Virum*.

134 *spes superest*, hier ist in der

haec exempla para felicibus. at mea Clotho 135
 et Lachesis gaudent, si pascitur inguine venter.
 o parvi nostrique Lares, quos ture minuto
 aut farre et tenui soleo exorare corona,
 quando ego figam aliquid, quo sit mihi tuta senectus
 a tegete et baculo? viginti milia faenus 140
 pigneribus positis, argenti vascula puri,
 sed quae Fabricius censor notet, et duo fortes
 de grege Moesorum, qui me cervice locata
 securum iubeant clamoso insistere circo;
 sit mihi praeterea curvus caelator, et alter 145
 qui multas facies pingit cito; sufficiunt haec.
 quando ego pauper ero? votum miserabile, nec spes

139 *fiam P* 143 *mosorum P* locata *p ω*: locatam *P*
 146 multa *P*

Überlieferung eine größere Lücke, wie V. 135 zeigt (*haec exempla*). Im Pithöanus findet sich: *tu tantum crucis imprime dentem. gratus eris, tu tantum faucis imprime dentem*. Nävolus wurde zwar auch auf den Gebrauch von Stärke- und Reizmitteln (*Aphrodisiaca*) verwiesen, vgl. Mart. III 75, aber es muß ihm doch auch eine Aussicht entgegengehalten sein, auf die er 135 sq. für sich verzichtet.

136 *pascitur* sich nur einfach nährt, erhält, ohne größere Ansprüche ans Leben zu machen.

137 *nostris* 'mir gehörig'. Die Stelle ist eine Parodie von Horat. sat. II 6, 65 *o noctes ceneque deum, quibus ipse meique ante larem proprium cescor vernasque procacis pasco libatis dapibus*. — *ture minuto*, vgl. Horat. III 23, 15 *parcos coronantem marino rore deos fragilique myrto*, ferner *si ture placaris et horna fruge Lares*, endlich *farre pio et saliente mica*.

139 *figam* erjagen, mit Lanze oder Pfeil erlegen.

140 *a tegete et baculo*, zu 5, 8.

141 *pigneribus positis* auf sicherer Hypothek. — *argenti vascula puri* = 10, 19.

142 *sed quae*: aber freilich, so viel, daß ein alter strenger Censor wie C. Fabricius Luscinius (vgl. 2, 154) darüber empört sein müßte.

Zur Sache bemerkt Gellius IV 8, 7: *P. Cornelium Rufinum (hominem furacem et ararum) postea bis consulatu et dictatura functum censor Fabricius senatu morit* (ann. 276 a. Chr.) *ob luxuriae notam, quod decem pondo libras argenti facti haberet*.

143 Der Besitz von zwei kräftigen mösischen Sklaven als Sänftenträgern, unter deren Schutz man ungefährdet im Cirkus einen guten Platz erlangen konnte, gehörte in Trajans Zeit zu den Hauptwünschen der Ärmeren; vgl. 7, 132. Die Sänftenträger vermieten gewissermaßen dem Benutzer der Sänfte ihren Nacken, wie 8, 185 *vocem locare*; doch erinnert *locare* zugleich an den sachlichen Ausdruck *in collo sibi collocare aliquem* (Catull. 10, 23). Eine Änderung, z. B. *cervice torosa* (Cat. 63, 83), erscheint nicht notwendig.

146 Er wünscht sich nicht, wie es scheint, Künstler zur Ausschmückung seiner Zimmer mit Werken der Kunst, sondern vielmehr Sklaven als Arbeiter (*opifices*), von deren Arbeit er Gewinn haben kann.

147 Aber leider ist die Hoffnung gering, jemals auch nur zu so bescheidenem Besitz (*paupertas*) zu gelangen. — *miserabile*, wie 3, 276 *ergo optes votumque feras miserabile tecum*.

his saltem: nam cum pro me Fortuna rogatur,
addixit ceras illa de nave petitas,
quae Siculos cantus effugit remige surdo.

150

IVVENALIS
SATVRA RVM
LIBER QVARTVS

SATVRA X

Omnibus in terris, quae sunt a Gadibus usque
Auroram et Gangem, pauci dinoscere possunt
vera bona atque illis multum diversa. remota
erroris nebula. quid enim ratione timemus

148 togatur *P* 150 et fugit *P*

149 Satirisch-komische Umschreibung des einfachen Gedankens: das Glück ist gegen meine Wünsche taub, stopft sich die Ohren zu, wie Hom. Od. XII 173 sqq. Odysseus seinen Gefährten die Ohren mit Wachs verstopfte, damit sie nicht den verführerischen Gesang der Sirenen (bei Sicilien) vernehmen sollten.

Sat. X.

Der Inhalt dieser Satire ist 'das Gebet' oder 'Um was soll der Mensch die Götter anflehen?' Absicht und Zweck des Dichters werden bereits 54—55 klar, finden sich aber noch schärfer am Ende 346—366 ausgesprochen. Der Mensch soll sein Glück nicht in äußeren Gütern suchen und nicht nach der Gunst der Fortuna ausschauen, sondern sich ruhig in den Willen Gottes fügen, der am besten für den Menschen sorgt, und an der Kräftigung und Stärkung seines sittlichen Willens gewissenhaft arbeiten. Dasselbe Thema behandeln Pers. 2 und [Plato] Alcibiades II.

1—55 Propositio: Die Menschen wünschen und erstreben nur äußere Güter, ohne an die Not und Gefahren zu denken, denen sie sich damit aussetzen. Darum erschien

das Leben der Menschen schon einem Demokritos lächerlich, in Rom aber ist es noch lächerlicher geworden. Demokrit lachte und trotzte der Fortuna, die für die Menschen in der That überflüssig ist, denn die gewöhnlichen Wünsche und Bestrebungen führen nur ins Unglück und Verderben.

1 *usque* ohne *ad* als Präposition mit dem lokalen Accusativ ist sehr selten und findet sich sonst nur bei Städtenamen, Cic. Pis. 51 *a Brundisio usque Romam agmen perpetuum*; ähnlich findet sich *tenus* mit Accusativ, Val. Fl. I 538 *Tanain tenus*, Auson. Parent. 3, 15 *tenus Europam fama crescente*.

2 *pauci* nur wenige. Pers. 5, 195 *tibi recto vivere toto ars dedit et veri speciem dinoscere callus*.

3 *illis* ist Dativ: das Gegenteil davon, Hor. s. I 3, 114 *dicalit ut bona diversis*, *fugientib; p tendis*.

4 *erroris nebula* 'Nebelhülle des Irrtums'. nach Hom. II. V 127. XVII 643. Plato Alc. II 159d *ἀλλὰ δοκεῖ μοι ὄσπερ τὸ Λιουίδει φησι τὴν Ἀθηρῶν Οὐρανὸς ἀπὸ τῶν ὀφθαλμῶν ἀφελεῖν τὴν ἀλήθειαν. οὕτω καὶ σοὶ δεῖν ἀπὸ τῆς ψυχῆς ποδοῦν τὴν ἀλήθειαν ἀφελόντα κτ.* — *ratione* mit vernünftiger Berechnung, Pind.

aut cupimus? quid tam dextro pede concipis, ut te
conatus non paeniteat votique peracti? 5
evertere domos totas optantibus ipsis
di faciles. nocitura toga, nocitura petantur
militia; torrens dicendi copia multis
et sua mortifera est facundia, viribus ille 10
confisus perit admirandisque lacertis.
sed plures nimia congesta pecunia cura
strangulat et cuncta exuperans patrimonia census,
quanto delphinis ballaena Britannica maior.

11 perit P

ep. IX 7, 1 *aedifico enim iam ratione*, planmäßig. Daß Juv. an die Lehre der Stoa denkt, zeigt die Vergleichung seines Ausdrucks mit Sen. ep. 82, 6 *sciat quod illi bonum quod malum sit, quid petat quid evitet, quae sit illa ratio, quae appetenda ac fugienda discernat, quae cupiditatum mansuescit insania, timorum saevitia compescitur*.

5 *dextro pede*, denn in Rom rief der *ianitor* dem Eintretenden entgegen: *dextro pede!* und ebenso bei Kultushandlungen, Verg. VIII 302 *tui dexter ali pede sacra secundo*. — *concipis* unternimmst oder erdenkst du (sc. *mente, votis*), Hor. II 13, 9 *et quidquid usquam concipitur nefas*. Vgl. *vota concipere*. 'Dein Beginnen mag von noch so günstigen Umständen oder Vorbedeutungen begleitet sein, am Ende mußt du doch den Versuch und die Erfüllung (Nep. XXV 22, 8 *propositum peregit*) deines Wunsches bereuen.'

7 *domos* Familien, Geschlechter, Verg. I 284 *domus Aesaraei*. Zu *domos* steht *ipsis* (die Inhaber oder Besitzer) im Gegensatz.

8 *faciles* willig, nachgiebig, Hor. s. I 1, 22 *neque se fore posthac tam facilem, votis ut praebat aurem*. Vgl. 12, 88. — *nocitura* was schaden muß, seiner Natur nach schädlich ist, Sen. ep. 110, 10 *quidquid nobis bonum futurum erat, deus in proximo posuit, nocitura altissime presit*. In 8—12 ist die *propositio* der ganzen Satire enthalten: das Unheil der *pecunia* (*divitiarum*) wird 15—27 ausgeführt, dann folgt 28

— 55 ein Exkurs über die Lächerlichkeit des menschlichen, besonders römischen Ehrgeizes, daran reiht sich 56—113 die Betrachtung über die Unbeständigkeit großer Macht im Staat (*nocitura toga*), ferner die Gefahren außerordentlicher Beredsamkeit (*torrens dicendi copia*) 114—132, endlich der Nachteil kriegerischen Ruhms (*nocitura militia*) 133—187. Die *viros* V. 10 zerfallen a) in langes Leben 188—288, b) in Schönheit 289—345. Darauf folgt 346—366 der Epilog des Ganzen.

9 *torrens dicendi copia* 'der hinreichende Strom der Beredsamkeit' = *eloquentia*, die nur durch Kunst oder Bildung erworben wird, vgl. 128 und 3, 74 *Isaero torrentior*.

10 *sua facundia* ihre, d. h. ihnen eigentümliche Redegabe, 'Talent, Suet. Cal. 53 *eloquentiae quam plurimum attendit, quantumvis facundus* (begabt) *et promptus* (schlagfertig). — *ille* ein anderer, mit Bezug auf *multis* (9).

11 *confisus* vertraut hatte, stolz war auf.

12 *sed plures*, aber freilich noch mehr; denn der Hauptgegenstand menschlicher Wünsche und Bestrebungen bleibt doch immer das Geld. Vgl. 14, 303 *tantis parta malis cura maiore metuque servantur: misera est magni custodia census*.

13 Zu *exuperans* ist tanto (8, 140) aus dem folgenden *quanto* zu ergänzen, vgl. 14, 139 *crescit amor nummi; quantum ipsa pecunia crevit*.

14 Auf Eigentümlichkeiten der Natur Britanniens weist Juv. öfter hin, vgl. 2, 160 sq. 15, 111 sq.

temporibus diris igitur iussuque Neronis
 Longinum et magnos Senecae praedivitis hortos 15
 elausit et egregias Lateranorum obsidet aedes
 tota cohors: rarus venit in cenacula miles,
 pauca licet portes argenti vascula puri,
 nocte iter ingressus gladium contumque timebis 20
 et motae ad lunam trepidabis harundinis umbram:
 cantabit vacuus coram latrone viator.
 prima fere vota et cunctis notissima templis
 divitiae, crescant ut opes, ut maxima toto
 nostra sit area foro. sed nulla aconita bibuntur 25

21 umbras ε

15 *temporibus diris* = 4, 80, ebenfalls am Anfang des Verses.

16sq. *C. Cassius Longinus* war Konsul und Prätor und als Jurist berühmt, Suet. Nero 37. Er wurde auf die Insel Sardinien verwiesen, *quod inter imagines maiorum etiam C. Cassii effigiem cohaisset*, in Wahrheit, *quod opibus vetustis et gravitate morum praecellebat*, Tac. XVI 7 u. 9, unter Vespasian kehrte er nach Rom zurück, Pompon. Dig. I 2, 2, 47. Komische Wirkung hat die Verbindung *Longinum clausit* (umschloß) neben *Senecae hortos clausit*; von dem Longinus gilt eben, was Tac. sagt: *senectus eius expectabatur*, er wurde sicher gestellt. — *Plautius Lateranus* nahm an der Pisonischen Verschwörung teil, Tac. XV 49 *Lateranum consullem designatum nulla iniuria sed amor reip. sociavit*; sein Tod *ibid.* 60. Verschieden ist der 8, 147 genannte Konsul des Jahres 94. Aus den aedes Laterani (Prud. Symm. I 585) erstand die spätere christliche Basilika.

18 *rarus* nur selten, wie 8, 63 *si rara iugo victoria sedit*. — *cenacula*, vgl. 3, 201 *quam tegula sola tuetur a pluvia*. Hor. ep. I 1, 91 *pauper mutat cenacula*. Die Miete (*pensio*) wird 9, 63 erwähnt.

19 *argentum purum* ist reines, glänzendes Silber, wie 9, 141 *argenti vascula puri* und Pers. 3, 25 *purum et sine labe salinum*, zugleich im Gegensatz zu den kunstvollen Silberarbeiten jener Zeit,

wie Mart. IV 39, 10 zeigt. Vgl. dazu 14, 62.

20 Suet. Caes. 31 *dein post solis occasum occultissimum iter modico comitatu ingressus est*. Man reiste in dem heißen Italien überhaupt gern zur Nachtzeit, gewöhnlich aber in Begleitung von Fackelträgern. — *contus* (ζορτός) Stange, Knüttel, von der Waffe des Banditen ebenso wie von der des Sarmaten (Claud. Stil. I 111) üblich. Nachahmung der Stelle bei Boet. cons. II 5 *tu igitur qui nunc contum gladiumque sollicitus pertimescis, si vitae huius callem vacuus viator intrasses, coram latrone cantares*.

21sq. *ad lunam* im Mondschein. — *vacuus* 'ohne Last und ohne Sorgen'. — *trepidare* wie *horrorere* mit Accusativ, vgl. zu 8, 152.

23 *prima* am Anfang = und doch ist es der erste, allen Tempeln nur zu bekannte Wunsch. Daß man im Gebet solch unreine Wünsche vor den Göttern aussprach, zeigt Pers. 2, 3sq. u. 44sq. Hor. ep. I 16, 60sq.

24 *opes* sind gegenüber dem allgemeinen Begriff *divitiae* die einzelnen Teile des Besitzes, z. B. Kapitalien, Grundstücke, Viehstand etc., daher Pers. 2, 49 *iam crescit ager, iam crescit ordo, iam dabitur, iam iam!*

25 *area* 'Geldkiste' steht wie unser 'Kasse' oder 'Kapital' für das Vermögen in Geld, vgl. 1, 90, 11, 26, 14, 259. Der Römer depониerte sein bares Geld beim argentarius, der dann auf Anweisung für

fictilibus: tunc illa time, cum pocula sumes
 gemmata et lato Setinum ardebit in auro.
 iamne igitur laudas, quod de sapientibus alter
 ridebat, quotiens de limine moverat unum
 protuleratque pedem, flebat contrarius auctor?
 sed facilis cuivis rigidi censura cachinni:
 mirandum est, unde ille oculis suffecerit umor.
 perpetuo risu pulmonem agitare solebat

30

31 cuius P

ihn auch Zahlung leistete. Die Buden (*tabernae*) der Wechsler waren auf dem Forum, daher *foro cedere* oder *abire* = bankerott werden.

26 *fictilibus*, zu 12, 47.

27 *gemma* mit Edelsteinen besetzt, vgl. 5, 43 *nam Virro, ut multi, gemmas ad pocula transfert a digitis*. Cic. Verr. IV 54 *tum illa ex patellis et pateris et turibulis quae exellerat, ita scite in aurcis poculis illigabat, ut ea ut illam rem nata esse diceret*. — *lato in auro*, wie der 5, 39 erwähnten *phiala*. — *ardebit* funkelt, perlt: 'der feurige Setiner funkelt im goldenen Pokal'. Der Setinerwein (*Setia* = *Sezza*) wird auch 13, 213 und 5, 34 als besonders kostbare Sorte erwähnt.

28—53 Digression: Dieses Treiben der Menschen ist zum Lachen oder auch zum Weinen, nur daß das ewige Weinen kein Mensch aushält. Demokrit lachte schon über seine Zeit! Wie würde er erst lachen müssen, wenn er die Eitelkeiten im jetzigen Rom sehen würde! Er war trotz Abdera ein kluger Mann, den die Freuden und Sorgen, ja selbst die Thränen der Menschen nur zum Lachen reizten, weil er selbst gewohnt war, unabhängig und frei dem Schicksal Trotz zu bieten. Mit *ergo* V. 54 kehrt der Dichter zum eigentlichen Thema zurück.

28 *iamne* 'ja in der That', denn die Frage setzt eine entschieden bejahende Antwort voraus; Plin. ep. III 21, 6 *meritone* (doch gewifs mit vollem Recht) *cum qui haec de me scripsit et tunc dimisi amicissime et nunc ut amicissimum de-*

functum esse doleo? Die Umschreibung des Namens der beiden Philosophen entspricht dem komisch gefärbten Stil der Satire, die mitten im Ernst das Schalksgeſicht liebt, vgl. 171. 225. 8, 252. 15, 126. 14, 291. 5, 153. 6, 7 u. 160. Sen. ira II 10, 5 *Heracitus quotiens prodierat et tantum circa se male viventium, immo male percutantium viderat, flebat* (war zu Thränen gerührt), *miserebatur omnium qui sibi laeti felicesque occurrebant; Democritum contra vivunt nunquam sine risu in publico fuisse: adeo nihil illi serium videbatur eorum, quae serio gerebantur*.

29 *de limine moverat*, einfacher Plaut. merc. 831 *hunc hodie postremum extollo mea domo patria pedem. — unum* 'auch nur einen'.

30 *auctor* 'Meister', der Schöpfer und Vertreter einer Lehre, Hor. I 28, 14 *non sordidus auctor naturae verique*. Der eine Meister steht dem andern gerade gegenüber, ist daher *contrarius*, d. h. *contrariae rationis auctor*, vgl. 32 *ille umor* und 9, 21.

31 *censura cachinni* 'die Rüge durch (strengrichtendes) Gelächter'. Mit Vorliebe gebrauchte man *cachinnus* vom Satiriker, dessen Vorbild hier Demokrit ist, Pers. 1, 12 *sed sum petulanti splene cachinno* (Lacher, wie *erro* gebildet), 3, 87 *ingemnat tremulos naso crispante cachinnos*.

31—32 haben den Zweck es zu motivieren, daß der Dichter im folgenden nur von Demokrit und nicht auch von Heraklit spricht.

33sq. Demokrit lachte, und lachte, ohne daß er die lächerlichen Prahlereien in Rom gesehen hatte = *perpetuo igitur risu etc.*

Democritus, quamquam non essent urbibus illis
 praetextae trabeae fasces lectica tribunal. 35
 quid, si vidisset praetorem curribus altis
 extantem et medii sublimem pulvere circi
 in tunica lovis et pictae Sarrana ferentem
 ex umeris aulaea togae magnaeque coronae
 tantum orbem, quanto cervix non sufficit ulla? 40
 quippe tenet sudans hanc publicus, et sibi consul

35 praetexta et trabeae *P* praetexta trabeae *florilegium S. Galli*
 praetexta et trabeae *p* 37 mediis sublimem *P* medio *p*

34 *quamquam* gebraucht Juv. ent-
 weder mit dem Konjunktiv, 2, 4
quamquam plena omnia cypso in-
venias, 6, 88 *quamquam in magnis*
opibus dormisset, 11, 295 *quamquam*
solida hora supervit, 12, 25 *quam-*
quam sint cetera sortis eiusdem,
 13, 172 *quamquam eodem assidu-*
spectentur proelia, 15, 39 *quamquam*
omnia sumata colas, oder mit
 einem aus dem Vorhergehenden zu
 ergänzenden Konj., vgl. zu 6, 199
 und 7, 15, oder mit der Ellipse von
 sit 1, 133 *quamquam longissima*
caenae spes homini, oder mit einem
 Adjektiv und Partizip, 4, 79 *quam-*
quam temporibus diris, 4, 60 *ubi*
quamquam diruta servat ignem et
Vestam colit Alba.

35 Juv. findet nicht die Amts-
 kleidung (vgl. 99) und die Insignien
 der Amtsgewalt an sich lächerlich,
 wohl aber das Hasten und Jagen
 und das Prunken und Prahlen mit
 der Amtsgewalt. Die *trabea* mit
 scharlachrotem horizontalen Streifen
 und einem purpurnen Saum) war
 ursprünglich der Königsmantel (8,
 259), später wurde sie die Tracht
 der Ritter und der Angurn bei
 feierlichen Gelegenheiten, z. B. Tac.
 III 2 ziehen die *equites* der Leiche
 des Germanicus in der *Trabea* (*trabe-*
ati) entgegen. — Mit der *lectica*
 prunkten die Reichen, vgl. 1, 65.
 Man erwartet hier eher die *silla*
curulis genannt zu finden.

36—46 Beschreibung des Fest-
 zugs (*pompa*) vom Kapitol zum
 Cirkus bei Gelegenheit der *Judi*
Romani, wobei der städtische Prätor,
 welcher seit Augustus die Spieles
 gab, im Triumphalornat erschei-

nufste, vgl. 8, 194, 11, 195, 14, 257.
 Der Festzug bewegte sich vom Ka-
 pitol aus über das Forum, den vicus
 Tusen- und das Velabrum, und ge-
 langte dann durch das forum bo-
 arium in den Cirkus Maximus.

37 *curribus celsare* auf hohem
 Wagen (der biga) stehen; er hebt
 sich gewissermaßen über den Wagen
 hinaus und erscheint so nicht nur
 als *celsus*, sondern förmlich *subli-*
mis, fast in der Luft schwebend.

38 Es ist die *tunica palmata*
 und die *toga picta* gemeint, die im
 Tempel des Jupiter Capitolinus
 aufbewahrt wurden. Die Insignien
 des Triumphators nennt Liv. X
 7, 10. — Zu *Sarrana* Prob. in Verg.
 Georg. II 596 *Sarrano dormiat ostro:*
Turiam purpuram vult intellegi Sar-
ranam ostrum. Taron enim Sarrum
appellatum Homerus docet, quem
diam Evius (ann. 330 V.) sequitur
auctorem cum dicit: Poenus Sarra
orandos. Tyr oder Tyrus ist au-
 dem aramäischen Sor oder Zor ent-
 standen.

39 *adula* zur Bezeichnung der
 außerordentlichen Weite der falten-
 reichen Toga, Cic. Cat. II 22 *colis*
amictos, non togis, Hor. epod. 4, 8
triam albaram toga di- sechsellen-
 toga. — *coronae*, Plin. h. XXXIII 11
cum corona et auro Eleusca susti-
nentur a tergo, anulus tamen in
digito ferrus erat aequi triumphantis
et servi portasse coronam susti-
 nentis, Zonar. VII 21 *οὐδέτις νέστοι*
δελυόσιος ἐπ' αὐτοῦ περιώχεται τοῦ
ἐνοχτοῦ τῶν στέλαιον τῶν λίθων
τῶν χρυσοῦτόν ἐπαραιέχων αὐτοῦ.

41 sq. *publicus servus* gehört zu-
 sammen. Die *servi publici* unter-

ne placeat, curru servus portatur eodem.
 da nunc et volucrum, sceptrum quae surgit eburno,
 illinc cornicines, hinc praecedentia longi
 agminis officia et niveos ad frena Quirites, 45
 defossa in loculos quos sportula fecit amicos.
 tum quoque materiam risus invenit ad omnis
 occursum hominum, cuius prudentia monstrat
 summos posse viros et magna exempla daturos
 vervecum in patria crassoque sub aere nasci. 50
 ridebat curas, nec non et gaudia vulgi,
 interdum et lacrimas, cum Fortunae ipse minaci
 mandaret laqueum mediumque ostenderet unguem.

46 loculos *P*: loculis ω 47 tum ε : tunc *P* 50 verbaecum *P*

stützten bei höheren Magistraten die accensi und apparitores, besonders wurden sie als Tempeldiener und als Gehilfen bei den Opfern verwandt. — *sibi placere* mit sich zufrieden, stolz sein, sich überheben, 6, 276 *tu tibi tunc, Vruca, places*, Mart. IV 59 *ne tibi regali placas, Cleopatra, sepulchro, vipera si tumulo nobiliore iacet*. Der Prätor wird hier *consul* genannt, weil ursprünglich bei den circensischen Spielen der Konsul präsiidierte, Liv. XLV, 1, 6.

43 *da* nimm noch, denke dir noch, ähnlich wie *cedo si* 6, 504 und 13, 210. Prud. Symm. I 349 *eburna aquila, i. e. scipio eburneus cum aquila insidente*.

44 *cornicines*, auch Saitenspieler und Pfeifer, Appian. Pun. 66.

45 *officia* die Beamten, welche in bestimmter Rangordnung vorangehen, vgl. *ministeria* Diener, *beneficia* Wohlthäter, *consilia* Beisitzer des Kriegsrats, *coniugium* etc. Sonst ist *officium* bei Juv. immer der Dienst oder die Dienstleistung des Klienten, Advokaten, Sehers, 2, 132. 134 3, 239. 5, 13. 6, 203. 7, 107. 11, 114. — Die *Quirites* sind die *togati*, die Klienten und Freunde des Prätors, die die *sportula* täglich von ihm empfangen, zu 1, 95. Sie sind *nivei*, weil sie alle in neuer oder doch neu zugerichteter Toga erscheinen.

47 sq. Mit *tum quoque* (aber auch schon damals) kehrt der Dichter zu

Demokrit zurück. — *ad omnis occ. hom.* bei jeder Begegnung, jedem Zusammentreffen mit Menschen, d. h. bei jedem Menschen, der ihm begegnete. Das Subjekt in *invenit* dient als Demonstrativ des folgenden *cuius*.

49 *exempla daturos* steht wie ein Adjektiv dem *summos* parallel. Dieser Gebrauch des partic. fut. act. beginnt bereits bei den augusteischen Dichtern und ist in der silbernen Latinität ganz gewöhnlich, vgl. 8. 4, 10. 14, 10.

50 *vervecis*, d. h. die Abderiten oder Schöppenstädter. Plaut. mere. 567 *itane vero, vervecis? intro eas?* — *crasso sub aere* unter böotischem Himmel, Hor. ep. II 1, 244 *Bocotum in crasso aere natum*.

51 *nec non et* auch 3, 204, schon Verg. I 707 *nec non et Tyrii per limina laeta frequentes convenere*, I 748 *nec non et vario noctem sermone trahebat infelix Dido*, III 352 *nec non et Teucri socia simul urbe fruuntur*. — Stat. s. II 2, 132 *humanaque gaudia vides*.

53 *mandare laqueum* = *se laqueo suspendere iubere*, den Strang anbefehlen, starker Ausdruck für das horazische (ep. I 1, 68) *Fortunae te respondere superbae liberum et erectum*. — *medius digitus* ist der *digitus infamis* oder *impudicus*, womit man einen anderen verhöhnt oder seine Einwirkung abzuwehren sucht, Pers. 2, 33 *frontemque atque ulu labella infami digito et lustra-*

ergo supervacua est, aut perniciose petuntur,
propter quae fas est genua increare deorum. 55

quosdam praecipitat subiecta potentia magnae
invidiae, mergit longa atque insignis honorum
pagina: descendunt statuae restemque sequuntur,
ipsas deinde rotas bigarum impacta securis
caedit et inmeritis franguntur crura caballis. 60
iam strident ignes, iam follibus atque caminis
ardet adoratum populo caput et crepat ingens
Seianus, deinde ex facie toto orbe secunda

54 est *addidi*, aut vel *Doederlein*, aut ne p. petantur *Lachmann*

*libus ante salivris capiat, urentis
oculos inhiberi perita*, Mart. II 28
*rideto multum, qui te, Suetill, ciner-
dum dixerit et digitum porrigito
medium*.

54 Die *Fortuna* also ist überflüssig, oder (wenn sie nicht so erscheint) man erbittet von ihr solche Güter, die die Veranlassung werden (*propter quae*), daß der Mensch sich wieder vor den Göttern demütigen und sie um Abwehr des Unheils bitten muß, das jene Güter der *Fortuna* im Gefolge haben. Der *Fortuna* verdanken es die Menschen, wenn sie in Gefahr oder Unglück geraten.

55 *fas est* = ὄσιον ἔν εἶν, es ist keine Sünde, ist natürlich (θεῖος ἐστίν), vgl. 257. — *genua increare* = *vota in cereis tabellis concepta deorum genibus adfingere*, d. h. Gelübde, die man den Göttern zu erfüllen versprach, wenn sie dem Menschen aus der Not helfen würden, daher auch soviel als *genibus deorum adcoleri*, demütig die Götter um Hilfe in der Not anrufen, vgl. Prud. Apoth. 457 *soltas Iunonis lombore, plantis Herculis adcolci, genua increare Dianae*. In den Knien der Götter dachte man sich den Sitz des Mitleids derselben.

1) 56—113: Das Unglück aufserordentlicher Macht: Sejanus Beispiel; dann Crassus, Pompejus und Cäsar.

56 sq. Die *potentia* ist, je größer sie ist, um so mehr der *incidia* angesetzt, darum an sich schon gefährvoll. — *honorum pagina*, da-

Ehrenregister, die *tabula generis et honorum*, welche an der Wand aufgehängt (vgl. 8, 69) zugleich die Reihe der *imagines* der Vorfahren zieren sollte; mitunter wurde das *stemma* selbst *titulus* und *tituli* oder auch *pagina honorum* genannt, denn auf ihm standen *nomina tituli honores* geschrieben, vgl. Claud. Stil. II 244 *cur pagina tantum nescit adhuc nomen, quod iam numerare decebat*. — *mergit* idell., denn je mehr Ehren, *tanto maius incidium onus incumbit*, zieht in den Abgrund, in die Tiefe herab.

58 *descendant* (vgl. 14, 61) werden herabgerissen und steigen so von dem Unterbau herab, *restem sequuntur* ähnlich wie 1, 164 *multum quaesitus Hylas uramque secutus*. Die Schilderung hat das bekannte Schicksal des Sejanus vor Augen, über ihn vgl. Tac. IV 1—3.

59 *bigarum* des Triumphwagens, auf welchem die *statua triumphalis* steht (vgl. 7, 125); daher der Scherz: *caballis* (von Erz, *inmeritis franguntur crura*. An den Bildsäulen vollzog man die äußerste Sklavenstrafe, Sen. ira III 32 *quid propter rantes reberare statim, crura prolixius frangere?*)

61 sqq. Die ehernen Bildnisse kommen in den Schmelzofen — *toto orbe secunda*, Tac. IV 2 *facili Tiburio atque ita prono, al socium laborum non modo in sermonibus, sed apud patres et populum celebraret colique per theatra et fora effigies eius interque principia legionum siceret*, Dio C. LVII 4 *τας*

fient urceoli pelves sartago matellae.
 pone domi laurus, duc in Capitolia magnum 65
 cretatumque bovem: Seianus ducitur unco
 spectandus, gaudent omnes. 'quae labra, quis illi
 vultus erat. numquam, si quid mihi credis, amavi
 hunc hominem. sed quo cecidit sub crimine? quisnam
 delator, quibus indicibus, quo teste probavit? 70
 nil horum; verbosa et grandis epistula venit
 a Capreis. 'bene habet, nil plus interrogo. sed quid
 turba Remi?' sequitur fortunam ut semper et odit
 damnatos. idem populus, si Nortia Tusco

64 fient H: fiant P^o 67 om. P supplevit p 70 indicibus s
 74 norsia p

εἰκόσιν αὐτοῦ ὄσπερ καὶ ταῖς τοῦ
 Τιβερίων ἔθνον, 11 ὃν τε προσεκύ-
 νουν ᾧ τε ὡς θεῶ ἔθνον.

64 *fient*, nicht *fiant*, denn wenn
 auch Sejan's Bildnisse sofort ein-
 geschmolzen wurden, so findet doch
 die Verwendung des Erzes erst
 später statt (*deinde*, mit der Zeit,
 bald). Tac. III 70 wird L. Ennius
 des Majestätsverbrechens angeklagt,
*quod effigiem principis promiscuum
 ad usum argenti vertisset*. — *urceoli*,
 gehenkelte Schöpfgefäße von ele-
 ganter kannenähnlicher Gestalt, die
 man bei Tische auch zur Mischung
 der Getränke gebrauchte. — *sar-
 tago*, Bratpfanne. — *matella* (*ma-
 tula*), Gefäß für Flüssigkeiten, ins-
 besondere der Nachtopf, Plant.
 most. 386 *iam hercle ego vos pro
 matula habeo, nisi mihi matulam
 datis*.

65 Vgl. zu 6, 52.

66 sq. *cretatus*, schneeweifs, wie
 12, 3 *niveus*. Wie man den unter-
 irdischen Göttern nur dunkle Opfer-
 tiere darbrachte, so opferte man
 den himmlischen Göttern hellfar-
 bige Tiere; die weisse Farbe war
 Ausdruck grosser Freude, z. B. beim
 Triumph wurden nur weisse (um-
 brische) Stiere dargebracht. — *duci-
 tur spectandus*, wir gerade um-
 gekehrt: schaue und freue dich,
 wie Sejan am Haken vom Henker
 (vgl. 13, 245) geschleift wird, *spec-
 tari potest* *ἐκόμενος*. — In der
 folgenden Unterredung sind nur
 zwei Personen sicher bemerkbar.

Sie vertreten die Stimmung des
 Volkes (88—89).

68 *si quid*, 246 *si quidquam cre-
 dis* *Homero*.

69 *sub crimine*, die Anschuldigung
 wird als Belastung gedacht, unter
 der sich Sejan nicht mehr aufrecht
 erhalten kann, 4, 12 *caderet sub
 iudice morum*, Verg. IV 560 *nate
 dea, potes hoc sub casu ducere
 somnos?*

70 Die Anklage läßt einen An-
 kläger (*delator*) und Zeugen (*indices*
 und *testes*), die Verurteilung Richter
 erwarten. Vgl. 6, 220 *quis testis adest?*
quis detulit? 6, 552 *faciet quod de-
 ferat ipse*. — *probavit*, sc. *delator*.
 Die *probatio causae* vor den Richtern
 bedarf der Beweismittel, daher *quo
 teste* und *quibus indicibus* Verräter.

71 Dio C. LVIII 10 ἦν δὲ μακρὰ
 (ἡ ἐπιστολή) καὶ οὐδὲν ἀθρόον κατὰ
 τοῦ Σηιανοῦ εἶχεν, ἀλλὰ τὰ μὲν
 πρῶτα ἄλλο τι, εἶτα μέμψιν κατ'
 αὐτοῦ βραχέϊαν, καὶ μετ' αὐτὴν
 ἕτερόν τι, καὶ κατ' ἐκείνου ἄλλο
 καὶ ἐπὶ τελευταῖς δύο τε βουλευτὰς
 τῶν ὑπεκλιωμένων οἱ κολασθῆναι καὶ
 αὐτῶν ἐν φρονεῖ γενέσθαι δεῖν
 ἔλεγεν.

73 *turba Remi* und *Romuli turba*
 wurde unterschiedslos gesagt; Prop.
 II 1, 23 *regnare prima Remi*, V 6,
 80 *reddat (Parthus) signa Remi*.
 Das Verächtliche liegt nur im Worte
turba.

74 Sejan stammte von Volsinii
 in Etrurien. Liv. VIII 3, 7 *Volsi-
 niis quoque duos indices numeri*

favisset, si oppressa foret secura senectus 75
 principis, hac ipsa Seianum diceret hora
 Augustum. iam pridem, ex quo suffragia nulli
 vendimus, effudit curas; nam qui dabat olim
 imperium fasces legiones omnia, nunc se
 continet atque duas tantum res anxius optat, 80
 panem et circenses. 'perituros audio multos,'
 nil dubium, magna est fornacula. 'pallidulus mi
 Bruttidius meus ad Martis fuit obvius aram;
 quam timeo victis, ne poenas exigat Ajax
 ut male defensus. curramus praecipites et 85
 dum iacet in ripa, calcemus Caesaris hostem.
 sed videant servi, ne quis neget et pavidum in ins

82 pallidus mihi brutidius P

84 victis W: victus Po

fixos in templo Nortiae, Etruscae deae, comparare diligens talium momentorum auctor Cincius adfirmat. Es ist also Nortia die Fortuna oder die Necessitas der Etrusker, vgl. Hor. I 35, 17.

75 *secura*, Tac. IV 1 *Tiberium variis artibus dirinxit adeo, ut obscurum adversam alios sibi uni incautum intectumque efficeret.* Die umschreibende Charakteristik der Person wie 4, 81 *Crispi iucundo senectus.*

77 Die Wahl der Magistrate ging 14 n. Chr. an den Senat über, Vell. II 124, 126. Tac. I 15.

78 *effudit curas*, hat alle Teilnahme, den Sinn für öffentliche Interessen, verloren, Sen. ira II 35, 3 *omnem curam sui effundunt.*

79 *omnia*, zu 3, 38.

81 Vgl. 7, 174. 8, 118 *qui solvant urbem circos scenaeque vacantem.* — *perituros*, Tac. VI 19 *irritatusque supplicis cunctos qui carcere atquebantur accusati societatis cum Seiano necari iussit.*

82 *magna fornacula*, mit Bezug auf 61 sq. Den Spott steigert die Verbindung des Attributs *magna* mit dem Deminutiv. — *mi*, nur hier, sonst gebraucht Juv. immer *mihi*.

83 *Bruttidius* oder *Bruttidius Niger* war im J. 22 Mitankläger des C. Silanus, Tac. III 66. Er war Redner, Sen. contr. IX 35, n. wahr-

scheinlich auch Geschichtsschreiber, Sen. suas. VI 20, 21. — Die *ara Martis* war auf dem Marsfeld, nicht weit vom *Orile*, Liv. XL 45, 8 *cursores in Campo ad aram Martis condescerant.*

84 *Aiac* hatte in seiner Raserei nicht nur gegen den vermeintlichen Odysseus und die Atriden, sondern auch gegen die Herde, d. h. gegen das Heer der Achäer gewütet. Mit ihm wird Tiberius verglichen. Er wütete gegen die Anhänger Sejans und den Senat (*victis*); es fühlte sich niemand mehr sicher, und es war zu fürchten, daß er das ganze Volk in seiner Raserei anfallen würde. — *Timere* mit Dativ und einem Objektivsatz wie *metuere* Plaut. Asin. 112 *profecto nemo est quem iam dehinc metuum mihi, ne quid nocere possit.* — *poenas exigit*, wie 187.

85 *ut male defensus*, vom Senat (*victis*), der dem Sejan sich allzu sehr ergeben gezeigt hatte.

86 Dio LVIII 11 *καὶ οὕτω δικαιοθεὶς κατὰ τὴν ἀναβασμῶν (scalar Gemoniae) ἐροῖται καὶ ἑῶταν ὁ ὄμιλος τρισὶν ὄλαις ἡμέραις ἐλυμῆναιτο καὶ μετὰ τοῦτο εἰς τὸν ποταμὸν ἐνέβαλεν.*

87 Bei Hochverratsprozess wurde auch die Zeugenansage der Sklaven angenommen, die überhaupt dem Tiberius als geeignetes Mittel erschienen, hinter die Geheimnisse der

cervice obstricta dominum trahat.' Hi sermones tunc de Seiano, secreta haec murmura vulgi. visne salutari sicut Seianus, habere tantundem atque illi summas donare curules, illum exercitibus praepone, tutor haberi principis angusta Caprearum in rupe sedentis cum grege Chaldaeo? vis certe pila cohortes egregios equites et castra domestica, quidni haec cupias? et qui nolunt occidere quemquam, posse volunt. sed quae praeclara et prospera tanti, ut rebus laetis par sit mensura malorum? huius, qui trahitur, praetextam sumere mavis, an Fidenarum Gabiorumque esse potestas

93 angusta ϵ : angusta $P\omega$

feindseligen Nobilität zu kommen, Tac. II 30.

88 *cervice obstricta* = *oborto collo*, Plant. Poen. III 5, 45. Cure. 707 *collum opstringe homini*. Aul. I 1, 39.

89 *secreta murmura*, 'Geflüster'.

90 sq. *salutari*. von den Morgen-aufwartungen, die bei Sejan um so großartiger waren, je höher sein Einfluß stieg. — *habere tantundem*, sc. *potentiae*, also = *tantundem valere*, Quint. I 5, 4 *quae idem significant ac tantundem valent*. — *summas curules*, die höchsten curulischen Ämter und Würden (*dignitates, sellas*). So steht *curulis* öfter absolut, vgl. Heräus zu Tac. h. II 59, 15 und Mart. XI 98 *seitas in alto tu licet tribunali et e curuli iura gentibus reddas*, Stat. s. III 3, 115 *fascis summamque curulem tulit*. — *illi . . illum*, dem einen . . einen anderen, wie 196. Vgl. 2, 93—99.

92 sq. *tutor principis*, 'Schirmvogt des Kaisers'. Die Insel Caprea heißt *angusta* im Gegensatz zur Ausdehnung des Reiches und der weiten Macht des Kaisers, bezeichnet aber auch die stille Einsamkeit des Fürsten, der sich mit einem schmalen Streifen Landes begnügt, ähnlich Catull. 64, 80 *quis angusta malis cum moenia vexarentur*, Prop. I 8, 22 *angusto mecum requiescit lecto*, Claud. III 203 *et casa pugnaces Curios angusta tegebat*.

94 Tac. VI 20 *scientia Chaldaeorum artis, cuius apiscendae otium apud Rhodum, magistrum Thrasyllum habuit*.

95 *egregios equites* = *illustres* oder *insignes equites*, als Ordonnanzoffizier. — *castra domestica*, Ehren- und Schutzwachen im Hause, wie sie Sejan hatte.

96 *et qui* = *etiam ii qui*; Terentius bei Tac. VI 8 *plurimam iuvandi nocendive potentiam Seiano fuisse nemo negaverit*.

97 sq. *praeclara et prospera*, Glanz und Glück haben keinen Wert, wenn (*ut*) das Schlimme dabei ebenso zahlreich ist wie das Gute, wenn die Nachteile nicht geringer sind als die Vorteile; denn beides haftet am Glück und am Glanz; 14, 314 von Alexander: *passurus gestis aequanda pericula rebus*. Der Dichter erinnert dabei an Epikurs Lehre von dem Verhältnis der *voluptas* zum *dolor*.

100 *Fidenae* und *Gabii* werden auch 6, 56 als kleine Landstädte genannt, vgl. zu 3, 192 und 7, 4. — Der höchste Beamte (*potestas*, vgl. 7, 200) einer solchen Stadt war der Ädil oder Duumvir, den Hor. s. I 5, 34 verächtlich *scriba* nennt. Zur Polizeigewalt des Ädilen gehörte die Aufsicht über Maß und Gewicht. Die zu kleinen Maße wurden vernichtet, Pers. 1, 130 *Italo*

et de mensura ius dicere, vasa minora
 frangere pannosus vacuis aedilis Vlubris?
 ergo quid optandum foret, ignorasse fateris
 Sciamm; nam cum nimios optabat honores
 et nimias posebat opes, numerosa parabat 105
 excelsae turris tabulata, unde altior esset
 casus et impulsae praeceps immane ruinae.
 quid Crassos, quid Pompeios evertit et illum,
 ad sua qui domitos deduxit flagra Quirites?
 summus nempe locus nulla non arte petitus 110
 magnaque numinibus vota exaudita malignis.
 ad generum Cereris sine caede ac vulnere pauci
 descendunt reges et sicca morte tyranni.
 eloquium ac famam Demosthenis aut Ciceronis
 incipit optare et totis quinquatribus optat, 115

104 cum W: qui Pω 114 ac pω: aut P 115 quinqu**** P

*quod honore supinus fregerit hemi-
 nas Arreti aedilis iniquas.*

102 *pannosus*, vgl. 3, 179. Hor. ep. I 11, 7 *scis Labeus quid sit, Gabiis desertior atque Fidenis vicus*, dann 30 *quod petis hic est, est Vlubris*.

104 sq. *cum . . optabat, parabat*, denn seine Wünsche stiegen mit der Zeit immer höher; Sejan baute ein Stockwerk (3, 199) über das andere, um nach und nach einen alle anderen überragenden Palast (*turris*) zu gewinnen, bis am Ende der mühevolle Bau zusammenbrach; Hor. II 10, 10 *excelsae graviore casu decidunt turres*. — *numerosa*, wie 7, 151 *classis numerosa*, an derselben Versstelle.

107 *praeceps*, subst. der jähe Sturz, der Abgrund, vgl. 1, 149 *omne in praecipiti vitium stetit*. — *ruina* ist der einstürzende Gegenstand (der Bau), daher *ruinam impellere*: der Sturz des zusammenbrechenden Baues ist oder geht unermefslich tief, der Sturz in den unermefslichen Abgrund.

109 *domitos*, wie wilde Tiere hat er sie erst bezwungen und dann mit der Peitsche dressiert.

110 *nempe* (aus *nampe*), offenbar, ja ja, leitet die Antwort ein auf die 108sq. gestellte Frage, vgl. 185. 326. 8, 57. 180. 13, 166. Ebenso

erfolgt damit 13, 181 die Beantwortung eines Einwurfs. Ein Ausruf geht 10, 160 voran. Ironisch steht es 3, 95. — *nulla non arte*, mit jedem Mittel; nach Suet. 30 soll Cäsar den Vers des Euripides (Phoen. 524) im Munde geführt haben: *nam si violandum est ius, regnandi gratia violandum est, aliis rebus pietatem colas*.

111 *vota exaudita*, die Erhöhung oder Erfüllung seines Wunsches; dagegen verbal Verg. XI 157 *valli exaudita deorum vota precisque meae!* Vgl. 178. 6. 12, 126. 14, 200.

112 *gener Cereris* für Pluto klingt spöttisch, wie 13, 50 oder 3, 265. Vgl. 2, 149 sq.

113 *descidunt*, zu 6, 622: Dafür Hor. IV 7. 14 *nos ubi decedimus quo pater Aeneas etc.* — *sicca morte*, unblutigen Todes, Prop. V 10, 12 *hic spolia ex unervis ausus sperare Quirina ipse dedit, sed non sanguine sicca suo*.

2) 114—132: Auch der Ruhm gewaltiger Beredsamkeit führt ins Unglück.

115 Das Fest der Minerva dauerte fünf Tage, vom 19. bis 23. März. Je nach der Machtülle der Minerva und der Stellung der Menschen waren die Gelübde, welche man darbrachte, verschieden; Ovid fast. III 815 *Pallada munc pueri tue-*

quisquis adhuc uno parcam colit assè Minervam,
 quem sequitur custos angustae vernula capsae.
 eloquio sed uterque perit orator, utrumque
 largus et exundans leto dedit ingenii fons.
 ingenio manus est et cervix caesa, nec umquam 120
 sanguine caudidici maduerunt rostra pusilli.
 'o fortunatam natam me consule Romam':
 Antoni gladios potuit contemnere, si sic
 omnia dixisset. ridenda poemata malo,
 quam te, conspicuae divina Philippica famae, 125
 voveris a prima quae proxima. saevus et illum
 exitus eripuit, quem mirabantur Athenae

raeque orate puellae: qui bene placuit Pallada, doctus erit. Es finden sich für den Namen des Festes die Formen *Quinquatrus*, *Quinquatres* und *Quinquatria*, Böheler Lat. Dekl. 19.

116 Der Vers umschreibt den Begriff ABC-Schüler: der Knabe pflegt die *Minerva* (= *litteras*), die aber für ihn noch karg (*parca*) ist, wie sie ja auch für geringes Geld (*uno asse*) erworben wird. Das Schulgeld wurde entweder monatlich (vgl. zu Hor. s. I 6, 75), oder jährlich bezahlt, Macrobius s. I 12, 7. Hier ist an monatliche Bezahlung zu denken, wenn auch der Knabe noch die Trivialschule des *ludimagister* besucht, wo Lesen und Schreiben und etwas Rechnen gelernt wurde.

117 Der Haussklave (*vernula*) folgt dem Knaben als Träger (*custos*) der Mappe (*capsa*), worin das Schreib- und Lehrmaterial sich befindet, Hor. s. I 6, 78 *vestem servosque sequentis si qui vidisset*, Catull. 68, 36 *huc una ex multis capsula me sequitur*. Zu *custos* vgl. 144.

118 *perit* ist Perf., vgl. zu G, 295. Das in dem Vers berührte Thema wird auch in Senecas Suasorien (G) und in den Controversien (p. 196 B), von Cornelius Severus sogar in Versen (ibid. 37) behandelt.

119 *exundans*, infolge der *uberitas ingenii*, der Grundlage der *copia* und *vis dicendi*. — *ingenium* ist die Erfindungskraft, Gedanken (bei Dichtern = Phantasie), daher oft = Beredsamkeit überhaupt, vgl. Cic.

Arch. 1 *si quid est in me ingenii*. — *leto dedit* war der übliche Ausdruck zur Bezeichnung der Todesursache, dafür Catull. 68, 91 *quaeque etiam nostro letum miserabile fratri attulit*.

120 Liv. epit. 120 *prominenti* (dem Cicero) *ex lectica praebentique immotam cervicem caput praecisum est; nec satis stolidae crudelitatis fuit: manus quoque, scripsisse in Antonium Philippicas exprobrantes, praeciderunt*.

121 *caudidici pusilli* eines zwerghaften Advokaten ohne gelehrte und rednerische Bildung, den Cicero III 79 *vulgaris orator* nennt.

122 Der Vers, den auch Quint. IX 4, 41 u. XI 1, 24 erwähnt, enthält den Anruf: wie armselig oder lächerlich war er doch als Dichter! Mart. II 89 *carmina quod scribis Musis et Apolline nullo, laudari debet: hoc Ciceronis habes*.

123 spielt auf Ciceros eigene Worte an in Phil. II 118 *defendi rem publicam adulescens, non deseram senex, contempsi Catilinae gladios, non pertimescam tuos*.

125 sq. *conspicuae famae* ist Gen. der Eigensch. — *a prima*, von der ersten aus berechnet, wie 247 *vita a cornice secunda*. Daß die zweite Rede gegen Antonius in den Rhetorschulen vielfach behandelt wurde, zeigt die Nachahmung und die Gegenrede des Dio Cassius, die einem Freunde des Antonius in den Mund gelegt wird.

126 Übergang: nicht glücklicher war des Demosthenes Schicksal.

torrentem et pleni moderantem frena theatri.
dis ille adversis genitus fatoque sinistro,
quem pater ardentis massae fuligine lippus 130
a carbone et forcipibus gladiosque paranti
incude et luteo Vulcano ad rhetora misit.

bellorum exuviae, truncis adfixa tropaeis
lorica et fracta de casside buccula pendens
et curtum temone iugum victaeque triremis 135
aplustre et summo tristis captivus in arcu
humanis maiora bonis creduntur. ad hoc se
Romanus Graiusque et barbarus induperator
erexit, causas discriminis atque laboris

134 casside *p* *crasum in P* 137 hos *P*

128 *torrentem*, 'wenn der Strom seiner Beredsamkeit sich ergoß.' Im Theater des Dionysos wurden die meisten Volksversammlungen abgehalten. — *moderari frena* = *frena tenere* bei Claud. I 59 *Italiae latae cum frena teneret*, dazu tritt *theatri* (das im Theater versammelte Volk) *pleni* als Gen. obiectivus oder passivus. Ovid ex P. II 9, 33 *Caesar ut imperii moderetur frena, precamur*.

129 Pers. 4, 27 *hunc ais, hunc dis iratis genioque sinistro*, d. h. *hunc infelicem* oder *miserum*.

130 *pater lippus*, 'der kurzsichtige Vater', zugleich mit Rücksicht auf das den Augen schädliche Geschäft des Vaters, der eine Schwertfabrik besaß (*μαχαροποιός*). Da der Vater starb, als der Sohn erst sieben Jahre alt war, so ist der Gedanke Juvenals ein Mißgriff.

132 *luteus* (*lütum*, Schmutz), rufsig, ist ebenso von *lütulentus*, voll Schmutz, als von *lutens* (von *lutum*, Gilbkraut, 'goldgelb' verschieden. — *Isaeus* war nicht der einzige und nicht der erste Lehrer des Demosthenes in der Rhetorik.

3) 133—187: Ebenso führt kriegerischer Ehrgeiz nur ins Unglück, wie das Schicksal sowohl des Hannibal und Alexander als auch des Xerxes beweist.

133 sq. *exuviae bellorum*, die der Krieg gewährt, kriegerische, Tac. III 72 *hostiles exuvias ornatum ad urbis conferre*. Die Beschreibung

eines altrömischen Siegesdenkmals (*tropaeum*) giebt Verg. XI 15: *ingentem quercum de cisis undique ramis constituit tunulo fulgentiaque induit arma, Mezentii duces exuvias, tibi magne tropaeum Bellipotens; aptot rorantis sanguine cristas telaque trunca viri*. So heißt hier das *tropaeum* selbst *truncum*, weil es *truncis armis telisque constructum* ist. Juv. scheint an die Trajanssäule zu erinnern, besonders mit *buccula pendens*, den herabhängenden Backenstücken am zerbrochenen (*fractu* Helm, und 136 *captivus in arcu*.

135 *curtum temone*, 'um die Deichsel zu kurz', denn an der Spitze der Deichsel wurde das Joeh befestigt, mit abgebrochener Deichsel.

136 *aplustre* aus *ἀπλυστρον*, der mit Flaggen und Bändern gezierte Spiegel des Schiffes. Sil. X 324 *et transtra et mali laccroque aplustria rivo*. Der Triumphator zog durch die porta triumphalis auf dem Marsfeld in die Stadt ein. In der Kaiserzeit errichtete man vielfach in der Stadt danernde Triumphbögen, vgl. Prud. Symm. II 556 sq.

137 *humana maiora, melius h' erat' ἀνθρώπων*, übermenschliches Glück.

138 *induperator*, sarkastisch wie I, 29.

139 *se exivit*, fühlt sich gegen über der Mühsal (*si quo afflictus casu concidit*) bei der Ansicht auf Triumph immer wieder gehoben.

inde habuit; tanto maior famae sitis est quam virtutis. quis enim virtutem amplectitur ipsam, praemia si tollas? patriam tamen obruit olim gloria paucorum et laudis titulique cupido haesuri saxis cinerum custodibus, ad quae discutienda valent sterilis mala robora fici, quandoquidem data sunt ipsis quoque fata sepulcris. expende Hannibalem: quot libras in duce summo invenies? hic est, quem non capit Africa Mauro percussa oceano Niloque admota tepenti rursus ad Aethiopum populos aliosque elephantos? additur imperiis Hispania, Pyrenaeum transilit. opposuit natura Alpemque nivemque: diducit scopulos et montem rumpit aceto.

144 atque P 145 robula P 147 quod P 150 aliosque ω
Priscianus: altosque P

140 *maior famae sitis*, während die Stoa lehrt, das Gute nur aus Begeisterung für das Gute zu thun, Hor. ep. I 16, 52 *oderunt peccare boni virtutis amore*, Sen. b. v. 9 *virtus sui pretium est*.

142 Ohne Ruhm (*praemia*) giebt es leider keine *virtus*. Die Ruhmsucht aber ist es, die den Ruin der römischen Republik verursacht hat. — *olim*. 'seiner Zeit', vgl. 14, 225 *dices olim 'nec talia suas'*, 5, 110, 6, 42, 157, 281, 10, 78, 163, 14, 180; dann 'vor Zeiten' 8, 98, 10, 173, 11, 77, 15, 93; endlich 'längst' 3, 163, 4, 96, 6, 90, 346, 9, 17.

143 sq. *tituli* in den Fasten (Hor. IV 14, 5 *per titulos memoresque fastus*), an den *imagines* (Hor. s. I 6, 17 *populus stupet in titulis et imaginibus*), auf den *tropaea* oder *arcus* (Tac. II 18), endlich auf den *sepulchra*, vgl. 6, 230 *titulo res digna sepulchri*, daher *haesuri saxis*, um schließlich in den Stein (Marmor Hor. IV 8, 13) gegraben zu werden, der die Asche umschließt. Ov. m. XIII 703 *dantque sacerdoti custodem turis acerram*, vgl. zu 117.

145 *mala robora*, weil der Baum den sein Wachstum hindernden Stein zersprengt, Mart. X 2 *marmora Messalae findit caprificus*, Pers. 1, 25 *nisi quae semel intus in-*

nata est rupto iecore exierit caprificus.

146 Auson. epigr. 35, 9 *monumenta fatiscunt, mors etiam saxis nominibusque venit*.

147 *expende*, 'lege auf die Wage.' Vgl. Hor. II 16, 17 *quid brevi fortis iaculamur aevo multa?* *συμχρὸς ὦν μέγα φρονεῖ*.

149 Afrika wird im Westen vom Ocean bespült, Hor. II 6, 3 *ubi Maura semper aestuat unda*. Vermittels des südlichen (*tepenti*) Nils, d. h. im Süden ist es mit dem Nil der Elefantenzone, d. h. der Linie, wo größere Elefanten gedeihen, nahegerückt. Afrika wird mit der karthagischen Herrschaft identifiziert, und die Ausdehnung des Nilllaufes scheint die Ausdehnung Afrikas zu vermitteln, daher Abl. instrumentalis.

152 *opposuit*, 'endlich stellt ihm entgegen'.

153 *diducit*, 'aber er sprengt die Felsen'. — *Alpis* (vom keltischen *alp* = Hochgebirg) ist im Singular nur dichterisch, Ov. ars III 150 *quot in Alpe ferae*. Juv. gebraucht sonst (166 n. 13, 162) den Plural. Das Sprengen der Felsen erzählen Liv. XXI 37 n. Plin. h. XXIII 57, während Polybius davon schweigt.

iam tenet Italiam, tamen ultra pergere tendit.
 'actum' inquit 'nihil est, nisi Poeno milite portas 155
 frangimus et media vexillum pono Subura.'
 o qualis facies et quali digna tabella,
 eum Gaetula ducem portaret belua luscum.
 exitus ergo quis est? o gloria, vincitur idem
 nempe et in exilium praeeeps fugit atque ibi magnus 160
 mirandusque cliens sedet ad praetoria regis,
 donec Bithyno libeat vigilare tyranno,
 finem animae, quae res humanas miscuit olim,
 non gladii, non saxa dabunt nec tela, sed ille
 Cannarum vindex et tanti sanguinis ultor 165
 annulus. i demens et saevas curre per Alpes,
 ut pueris placeas et declamatio fias.
 unus Pellaeo iuveni non sufficit orbis,
 aestuat infelix angusto limite mundi

166 i om. P

154 *iam tenet*, 'endlich hat er erreicht'.

156 *frangimus . . . pono*, ersteres gemeinsam mit den Truppen, letzteres er als Führer den Truppen voran. Zur Sache vgl. 6, 291 *proximus ubi Hannibal et stantes Collina turre mariti*. — Die *Subura* war zwischen dem Caelius und Esquilinus, woran sich der Wall des Servius und die porta Collina schloß.

158 Die Gätuler bewohnten an den Grenzen Mauretaniens den nord-westlichen Teil der Sahara, den mittleren die Garamanten. Vgl. 5, 53 *tibi pocula cursor Gaetulus dabit*. — *luscus*, vgl. Liv. XXII 2

160 *fugit*, 196 oder 195 v. Chr., Nepos XXIII 7, 6. Liv. XXXIII 47. Da die römischen Gesandten, um seine Auslieferung zu verlangen, bereits in Karthago erschienen waren, mußte Hannibal in aller Eile (*praeeeps*) heimlich entfliehen.

161 *cliens sedet*, malerisch, *ad praetoria*, vor dem Palaste, d. h. im Empfangszimmer wie die Höflinge (*purpurati*) wartend, vgl. 1, 75.

162 Prusias war 236–186 v. Chr. König von Bithynien. — *vigilare*, 'aufstehen'. Der ganzen Schilderung liegt die Anschauung der *salutatio matutina* der Klienten bei ihrem Patron in Rom zu Grunde.

163 *miscere* wie *σνυζαῖν*, 'die Welt in Unruhe und Verwirrung zu setzen'.

164 Zu dem einen Glied *non gladii non saxa* tritt *nec tela* als zweites Glied hinzu; verschieden ist 13, 121.

166 *annulus*, Nep. XXIII 12, 5 *venenum quod semper secum habere consuevit sumpsit*. — *i et carre*, d. h. das ist der Mühe wert! Juvenal verbindet so *i* mit dem folgenden Imperativ nur durch *et*, ähnlich 2, 131 *vale ergo et cetera severi iugera campi* (aber dem Sinne nach verschieden!), Horaz gewöhnlich ohne *et*, nur ep. II 2, 76 *i nunc et militare*. Die Grundform dieser ironischen Aufforderung giebt Hom. II. III 432 *ἀλλ' ἴθι νῦν προζέλωσαι ἀρηέριλον Μενέλαον*.

167 *pueris placeas*, als Lieblings-thema für die Übungsrede (*declamatio*) in der Rhetorschule, vgl. zu 7, 160.

168 *non sufficit*, wie 148 *non capit Africa* (vgl. 11, 171), und *οὐ χωρεῖ* Demosthenes von Philipp. *Pella* und *orbis* treten dabei in ironischen Gegensatz. Claud. VIII 374 *fertur Pellaeus, eorum qui domuit Porum, cum prospera saepe Philippi audiret, luctos inter florisse sodales, nil sibi vincendum patris virtute relinquit*.

ut Gyari clausus scopulis parvaque Seripho; 170
 cum tamen a figulis munitam intraverit urbem,
 sarcophago contentus erit. mors sola fatetur,
 quantula sint hominum corpuscula. creditur olim
 velificatus Athos et quidquid Graecia mendax
 audet in historia, constratum classibus isdem 175
 suppositumque rotis solidum mare, credimus altos
 defecisse amnes epotaque flumina Medo
 prandente et madidis cantat quae Sostratus alis.
 ille tamen qualis rediit Salamine relicta,
 in corum atque eorum solitus saevire flagellis 180
 barbarus Aeolio numquam hoc in carcere passos,
 ipsum compedibus qui vinxerat Ennosigaeum —
 mitius id sane, quod non et stigmatate dignum
 credidit — huic quisquam vellet servire deorum?
 sed qualis rediit? nempe una nave, cruentis 185
 fluctibus ac tarda per densa cadavera prora.
 has totiens optata exegit gloria poenas.

170 gyare *P* 175 constructum *P* *rasa e altera* cum stratum *s*
 180 servire *P* 181 quid? *et credidit?* *Weber*

170 Vgl. 1, 73 und 6, 564. Der folgende Vers umschreibt den Namen Babylon, Ov. m. IV 57 *ubi dicitur altam coctilibus muris* (d. h. *cocto latere*) *cinxisse Semiramis urbem*.

173 *quantula corpuscula*, 'wie erbärmlich klein der armselige Menschenleib ist.' Die Verbindung des adjektivischen und substantivischen Deminutivs ist im Lateinischen häufiger als im Griechischen, Aristoph. Vesp. 511 *διζίδιον σιζόων*, Cic. Tusc. III 2 *parvuli igniculi*, Plaut. epid. V 1, 33 *melhum aurcolum*, pseud. 67 *papillae horridulae*. Deutsche Beisp. bei Grimm d. Gr. III 664.

174 Nach Herod. VII 21 sq. Tac. V 10 von den Hellenen: *promptis Graecorum animis ad nova et mira fingebant simul credebantque*.

177 sq. Herod. ποταυός ἐπέλιπε πινόμενος. Dazu tritt humoristisch Medo prandente, schon beim Frühstück. — *madidae alae* sind das Gegenteil von *faciles alae* bei Prop. I 9, 23 *nullus Amor euquam faciles ita praebuit alas, ut non alternu presserit* (niederdrückt) *ille manu*.

Die *madidae alae* heben nicht, sondern drücken nieder. Ein solcher Dichter ist schwerfällig und frostig. — *Sostratus* selbst ist unbekannt; vielleicht hat er den Zug des Xerxes nach Griechenland besungen.

181 Verg. I 56 *celsa sedet Acolus arce sceptrata tenens mollitque animos* (den stürmischen Drang) *et temperat iras*, und kurz vorher: *hic vasto rex Acolus antro luctantis ventos tempestatesque sonoras imperio premit ac vinculis et carcere frenat*.

183 *stigmatate dignum*, ut fugitivum stigmaticum, zu 14, 24. Herod. VII 35 *ὡς δ' ἐπύθετο Ξέρξης* (daß der Sturm ihm seine Brücken zerissen habe), *δεινὰ ποιούμενος τὸν Ἑλλήσποντον ἐκέλευσε τριημοσίας ἐπικέσθαι μάστιγι πληγὰς καὶ κατεῖναι ἐς τὸ πέλαγος πεδέων ζεύγος. ἤδη δὲ ἤκουσα ὡς καὶ στιγίας ἅμα τοῖτοισι ἀπέπευψε στίξοντας τὸν Ἑλλήσποντον*. Die letztere Sage erscheint dem Dichter nicht glaublich.

185 *sed qualis* nimmt die Frage von 179 wieder auf; vgl. 318.

187 *has*, quas modo demonstravimus: solche Vergeltung fordert die

'da spatium vitae, multos da, Iuppiter, annos'
 hoc recto vultu, solum hoc et pallidus optas.
 sed quam continuus et quantis longa senectus 190
 plena malis. deformem et taetrum ante omnia vultum
 dissimilemque sui, deformem pro cute pellem
 pendenti-que genas et anilis aspice rugas,
 quales, umbriferos ubi pandit Thabraea saltus,
 in vetula scalpit iam mater simia bucca. 195
 plurima sunt iuvenum discrimina, pulchrior ille
 hoc atque ille alio, multum hic robustior illo:
 una senum facies. cum voce tremantia membra
 et iam leve caput madidique infantia nasi,
 frangendus misero gingiva panis inerim; 200
 usque adeo gravis uxori natisque sibi-que,
 ut captatori moveat fastidia Cosso.
 non eadem vini atque cibi torpente palato
 gaudia. nam coitus iam longa oblivio, vel si
 coneris, iacet exiguus cum ramice nervus 205
 et quamvis tota palpetur nocte, iacebit.
 anne aliquid sperare potest haec inguinis aegri

189 hoc alto recto *P* 193 anilis *Heinsius*: talis *P*ω, cf. *Chandria*.
Ent. I 39. *Plin. ep. V* 16 197 ille *om. P* 199 madidaque *P* 202
 captori moveat *P* 205 coneris *p*ω *Priscianus*: conversi *P*

Ruhmsucht ein, wie ein *exactor*. —
exigere, absolut wie 84.

4) 188 — 288: Beschwerden und
 Leiden des so allgemein ersehnten
 Alters.

189 *recto vultu* im Gegensatz zu
pallidus (krank) bedeutet Kraft und
 Gesundheit, vgl. 3, 26 *dum prima*
et recta senectus, dagegen 6, 401
recta facie siccisque mamillis mit
 keckem Gesicht und kühl bis ans
 Herz.

190 Der Rhetorik war ebenso
 der *λόγος* als *ἔπατρος γήρως* geläufig.

192 *dissimilem sui*, ent-tellt, kaum
 wieder zu erkennen. — *catis* ist die
 glatte, feine Haut des Menschen,
pellis das tierische Fell.

193 *anilis rugas*, *Claud. Entr.*
l 38 *postquam deforme calare natus*
et in rugas totus dejuxit aniles.

194 *Thabraea*, numidische Küsten-
 stadt mit affenreichen Wäldern in
 der Nähe, *Plin. h. V* 22 *Tabraea*
oppidum cicium Romanorum, Tasa
fluvius Numidiae finis, nec praeter
marmoris Numidiae ferarumque pro-
ventum aliud insigne.

197 *multum* mit dem Komparativ
 wie 12, 66 *multum fortior* und 11,
 193 *quantum pecunia crevit*.

198 *cum voce* = *vox tremens et*
membra tremantia etc. ist Appo-
 sition zu *una senum facies*. *Verg.*
ll 509 von Priamus: *arma diu se-*
nior deserta tremantibus uero cir-
cumdat in-piquam ueris.

199 *infantia nasi* = *mutidus*
nasus ut infantis. Vorbild war viel-
 leicht *Lucl. IX* 72 (M.): *quod de-*
formi' senex, ἀσθητικὸς ἢ ποδ-
γροσὸς ἐστ, quod mancu' mocerque,
exilis, ramice magno.

201 Nach *Hor. s. I* 1, 84 *non usar*
sule ante rati, non filius. Der Alter-
 schwache ist sich aber auch selbst
sibi zur Last.

202 Der hier als Erb-schleicher
 (*captator*) bezeichnete *Cossus* ist so
 wenig als der 3, 184 genannte *Cos-*
sus irgendwie bekannt.

205 Vgl. 6, 325 sq.

207 *Juv.* liest die Verbindung
anna aliud, wie 4, 78 u. 7, 199 15,
 122 *anna aliam*, es scheint aber
aliquid zu den sexuellen Euphe-

canities? quid quod merito suspecta libido est,
 quae venerem adfectat sine viribus? aspice partis
 nunc damnum alterius. nam quae cantante voluptas, 210
 sit licet eximius, citharoedo sive Seleuco
 et quibus aurata mos est fulgere lacerna?
 quid refert, magni sedeat qua parte theatri,
 qui vix cornicines exaudiet atque tubarum
 concentus? clamore opus est, ut sentiat auris, 215
 quem dicat venisse puer, quot nuntiet horas.
 praeterea minimus gelido iam in corpore sanguis
 febre calet sola, circumscilicet agmine facto
 morborum omne genus, quorum si nomina quaeras,
 promptius expediam, quot amaverit Oppia moechos, 220

211 sive Seleucus ω 217 in om. ε

mismen zu gehören, vgl. Catull. 64, 145 *quis* (sc. *viris*) *dum aliquid cupiens animus praegestit apisci, nil metuant iurare*, Prop. III 22, 11 *quae si forte aliquid vultu mihi dura negarat*.

208 *suspecta*, unnatürlicher Lüste, der *fellatio*, verdächtig.

209 sq. *partis alterius*, ἐτέρως τινός, eines anderen Sinnes, Suet. Caes. 61 von Cäsars Pferd: *nec patientem sessoris alterius primus ascendit*.

211 *sive Seleuco*, sc. *cantante*, der auch Anthol. Pal. VI 10 erwähnte Selencus war zwar auch Citharöde, begleitete aber seinen Gesang nicht mit der Kithara, sondern mit einem andern ähnlichen Instrument. Vgl. 6, 380 sqq. 8, 230. Wahrscheinlich ist hier an den Vortrag mit der Lyra zu denken, vgl. Anth. l. I. βουόντοι κρηαούχον ἐδείματο τόνδε Σέλευκος, Φοιβίαν ἰαχὼν φθγγομείλιον στόματος, denn die κέρατα waren Teile der Lyra. Der Citharöde begleitete die Kithara oder die Lyra mit Gesang.

212 Das Kostüm der Citharöden war die *palla*, hier komisch *lacerna* genannt, mit dem *synna* (Schleppkleid), Hor. ep. II 3, 216 *tibicen traxit vagus per pulpita cestem*.

214 Der *agon musicus* wurde mit dem Spiel der *cornicines* und *tubicines* eröffnet und beschlossen.

216 Erst zur Zeit des zweiten punischen Krieges bekamen die Römer Sonnenuhren (*solaria*). Daneben gab es zu Ciceros Zeit Wasseruhren (*clepsydrae*). Die Wasseruhren, welche um 159 v. Chr. nach Rom kamen, wurden in der Stadt auf öffentliche Kosten unterhalten. Man beauftragte deshalb in den Privathäusern einen bestimmten Sklaven, die öffentliche Uhr zu beobachten und die Stunden ins Haus zu melden, Mart. VIII 67 *horas quinque puer nondum tibi nuntiat, et tu iam conviva mihi, Caeciliane, venis*.

217 *minimus sanguis*, vgl. zu 13, 179. Ovid m. VII 315 *exiguo maculavit sanguine ferrum* (sc. *maximus aëro dux gregis*), Verg. V 395 *sed enim gelidus tardante senecta sanguis habet frigentque effetae in corpore vires*. Die Jugend besitzt *sanguinem integrum* und *calidum*.

218 sq. *circumscilicet . . . morborum omne genus* ist eine Steigerung des Horazischen (ep. II 3, 169) *multa senem circumveniunt incommoda*, und *agmine facto* (in Scharen, in Reih und Glied) erinnert an Hor. l 3, 31 *incubuit nova febrium cohortis*, vgl. 3, 162 *agmine facto debuerant olim tenues migrasse Quirites*.

220 Der Dichter überträgt einen rhetorischen τόπος ins Satirische, vgl. 14, 25 sqq. — *Oppia* ist 322 genügend charakterisiert.

quot Themison aegros autumno occiderit uno,
 quot Basilus socios, quot circumscripterit Hirrus
 pupillos. quot longa viros exorbeat uno
 Maura die, quot discipulos inclinet Hamillus,
 percurram citius, quot villas possideat nunc, 225
 quo toudente gravis iuveni mihi barba sonabat.
 ille umero, hic lumbis, hic coxa debilis; ambos
 perdidit ille oculos et luscis invidet; huius
 pallida labra cibum accipiunt digitis alienis,
 ipse ad conspectum cenae diducere rictum 230
 suetus hiat tantum ceu pullus hirundinis, ad quem
 ore volat pleno mater ieiuna. sed omni
 membrorum damno maior dementia, qua nec
 nomina servorum nec vultum agnosit amici,
 cum quo praeterita cenavit nocte, nec ipsos, 235
 quos genuit, quos eduxit. nam codice saevo
 heredes vetat esse suos. bona tota feruntur
 ad Phialen: tantum artificis valet halitus oris,

221 uno tator *P* (*Scholion adiectum ad Hirru-*) 233 qua *H*
 quae *P*ω 235 ipsos *W*: illos *P*ω

221 Der hier erwähnte Arzt *Themison* ist unbekannt, jedenfalls ist es nicht der Stifter der methodischen Schule, der um 63 v. Chr. lebte.

222 *Basilus* kann der 7. 145 erwähnte *causidicus* sein, doch ist die Identität beider Personen keineswegs sicher. — Unter den *socii* sind wahrscheinlich Zollpächter, die Mitglieder einer *societas*, zu verstehen. — *Hirrus* ist ganz unbekannt. — Gegen die *circumscriptio a lulescentium*, d. h. gegen den losen Mißbrauch jugendlicher Unerfahrenheit zum Vorteil des Mitkontrahenten war die *lex Plactoria* gerichtet. Rudorff R. R.-G. § 40.

224 *Maura*, vgl. 6, 397. — *inclinet*, 'zur Unzucht verführt', wie 9, 26 *ipsos etiam inclinare maritos*. — *Hamillus*, als *pedico* berüchtigt, ist wahrscheinlich der von Mart. VII 62 erwähnte *Amillus*.

225 *quot villas*, zu 14, 141 *cui runcane sufficit unum?* Der folgende Vers ist eine Erinnerung an 1, 25.

230 *ad conspectum*, wie 21 *ad lunam trepidabis*, 13, 223 *ad omnia fulgura pallent*.

231 *hiat*, kann nur schnappen, nicht eigentlich essen: er wird wie ein junger Vogel geätzt. — *pullus* ist desselben Stammes wie *poc* (*poc-cr*), aus *poc-lus*, das Junge. Hom. II. IX 323 *ὡς δ' ὄρνις ἀπὸ γαίης νεοσσόσσει προτέροισιν κούστακ' ἐπέειπε λάβησιν, κακῶς δ' ἄρα οἱ πέλει ἀπ' αὐτῆς*, und Achäus: *χάσσορτα λιυῶ νόσσορον ὡς χελιδόρος*.

233 *dementia*, 'Schwachsinn', wie Tac. XI 38 von Claudius.

236 *coctex membraneus* wird besonders häufig von der Testamentsurkunde gebraucht, oder wie 7, 110 *grandi cum codice venit* von dem Rechnungs- und Haushaltsbuch. Der *coctex* ist *saevus*, weil er die *saevitia*, die Herzlosigkeit des Alten enthält.

238 *Phiale* und 6, 491 *Pocae* sind bei Ovid m. III 172 die Namen von Nymphen im Gefolge der Diana. — *tantum calet* ist Epiphonem. — *artificis halitus* erbschleicherisch, pflüchtig, wie *artificis cultus*, *artificis sermo*, *artificis forma*. Vom Erbschleicher findet sich *artifice* auch 3, 18. *Phiale* ist als *filatrix* zu denken.

quod steterat multis in carcere fornicis annis.
 ut vigeant sensus animi, ducenda tamen sunt 240
 funera natorum, rogas aspiciendus amatae
 coniugis et fratris pleneaque sororibus urnae.
 haec data poena diu viventi est, ut renovata
 semper clade domus multis in luctibus inque
 perpetuo maerore et nigra veste senescat. 245
 rex Pylius, magno si quidquam credis Homero,
 exemplum vitae fuit a cornice secundae.
 felix nimirum, qui tot per saecula mortem
 distulit atque suos iam dextra computat annos,
 quique novum totiens mustum bibit. oro, parumper 250
 attendas, quantum de legibus ipse queratur
 fatorum et nimio de stamine, cum videt acris
 Antilochi barbam ardentem, cum quaerit ab omni
 quisquis adest socius, cur haec in tempora duret,

240 sint *P* 241 funeratorum *P* 243 viventibus *P*ω, *correx*it *W*
 245 senescant *p*ω

239 *in carcere fornicis*, d. h. *in cella sua*; sie war in der Gewalt eines *leno* gewesen, vgl. 6, 127 *moerone suas iam dimittente puellas*.

240 Stat. s. II 6, 5 *miserum est primaeva parenti pignora surgentesque accendere natos, durum et deserti praerupta coniuge partem clamare tori, maesta et lamenta sororum et fratrum gemitus*.

243 *diu viventi*, der generelle Sing. wie Hor. s. I 1, 50 *die quid referat intra naturae finis viventi*.

246 Alter und Schicksal des Nestor, Priamus und der Hekuba gehörten zu den geläufigen *τόποι* der Rhetorik, vgl. 6, 326. 12, 128. Claud. XXXIX 15. XXI 98. Die Rhetorik selbst war beeinflusst von der Tragödie. — *si quidquam credis*, vgl. 174.

247 Das Leben Nestors kommt dem der Krähe nahe (vgl. 126), wie Hor. s. II 3, 193 *Aiax heros ab Achille secundus*, der unmittelbar nach Achilles kommt, ihm am nächsten steht. Vom Alter der Krähe sagt Hesiod. frg. 163 (Göttl.): *ἐννεία τοι ζώει γενεάς λακέρυζα χορῶν ἄνδρων ἡβόντων*. Chateaubriand Atala: *je ne suis plus qu'un vieux cerf blanchi par les hivers, mes ans le disputent à ceux de la corneille*.

249 Bis 100 zählte man mit der

linken, von 100—1000 mit der rechten Hand; vielleicht gehört hierher Plaut. mil. 204 *laevo in femine habet lacvam manum, dextera digitis rationem computat*.

251 Hom. Od. IV 186 *οὐδ' ἄρα Νέστορος νῖος ἀδακρύτω ἔχεν ὄσσε· μνήσατο γὰρ κατὰ θυμὸν ἀμύμονος Ἀντιλόχοιο, τὸν ᾧ Ἥως ἔκτεινε φαεινῆς ἀγλαῶς νῖος* (Memnon), als er seinem Vater beistehen wollte, Pind. Pyth. VI 28 sqq. Juvenal scheint nicht sowohl die Athiopis des Arktinos als den Memnon des Äschylos vor Augen zu haben, in welcher Tragödie der Tod des Antilochus, dann der Zweikampf des Achilles und Memnon, endlich Memnons Tod geschildert war, vgl. Welcker Prom. 432. Dasselbe Motiv benutzt Prop. III 13c, 49 *non ille Antilochi vidisset corpus humari, dicret aut 'o mors, cur mihi servenis?*

254 *socius*: die Versetzung des substantivischen Hauptbegriffs in den Relativsatz mit Anschmiegung an das Relativpronomen ist allen Dichtern geläufig, vgl. 272. 290. 14, 85. 3, 257. 5, 81. 8, 252. 3, 267. 13, 94. 7, 243. Dafs in solchen Fällen das Subst. nicht durch Interpunktion vom Relativ getrennt werden darf, zeigen Beispiele wie Hor.

quod facinus dignum tam longo admiserit aevo. 255
 haec eadem Peleus, raptum eum luget Achillem,
 atque alius, cui fas Ithacum lugere natantem,
 incolumi Troia Priamus venisset ad umbras
 Assaraci magnis sollemnibus, Hectore funus
 portante ac reliquis fratrum cervicibus inter 260
 Iliadam lacrimas, ut primos edere planetus
 Cassandra inciperet scissaque Polyxena palla,
 si foret extinctus diverso tempore, quo non
 coeperat audaces Paris aedificare carinas.
 longa dies igitur quid contulit? omnia vidit 265
 eversa et flammis Asiam ferroque cadentem,
 tunc miles tremulus posita tulit arma tiara
 et ruit ante aram summi Iovis ut vetulus bos,

257 fas sit Ithacum *P. rasa voce ultima*

s. I 4, 2 atque alii quorum comœdia prisca virorum est, II 2, 159 vinum et cuius odorem olei nequeus perferre, I 10, 16 illi scripta quibus comœdia prisca viris est.

255 Der Gedanke ist nach Verg. VIII 579 gebildet, wo Euander, und IX 497, wo die Mutter des Euryalidas Schicksal bittet *crublem ab-rumpere vitam*.

256 Auf Nöt und Vertolungung des *Peleus* in der Abwesenheit oder nach dem Tode des Achilleus deuten schon die jüngeren Teile (XXIV 488) der Ilias hin. Euripides behandelte die *αργή* des Peleus, und aus dem Sophokleischen Peleus wird der Vers citiert: *τό μὴ γὰρ εἶναι κρείσσον ἢ τὸ εἶναι κακώτερον*.

257 *alius*, zu 10; *fas*, wie 55. In der Od. XV 353 sagt der *σβώτης*: *λαίδηρος κέρ εἶτι ζώει. Λιὸ δ' εἴχεται αἰεὶ θνητὸν ἀπὸ μελέων φθίσθαι οἷς ἐν μεγάροισιν ἐκπέγλωσ γὰρ παυδὸς ὀδύρεται οἴχουέροιο κτλ.*

259 *Ilus, Ganymedes* und *Assaracus* waren Söhne des Tros. Von *Ilus* stammte *Laomedon* und *Priamus*, von *Assaracus* *Capus*, *Anchises* und *Äleas*. Den Römern war als Urahn ihres Stammes *Assaracus* am geläufigsten.

260 Hom. II. XXIV 493 klagt *Priamus* vor *Achilles*: *αὐτὰρ ἐγὼ πανάποτος, ἐπεὶ τέρον νῆος ἀγί-*

στορος Τροίην ἐν εἰρήνῃ, τῶν δ' ὀπιρὸν αἴμα λελεῖσθαι, περιχροντά νοι ἴσαν, ὅτ' ἤλυθον νῆος ἰχναῖον.

261 Hom. II. XXIV 723 sq. finden wir den Wechselgesang an der Bahre des Hektor: *Andromache*, *Hekuba* und *Helena* stimmen nacheinander die Totenklage an, *ἡγογγόοιο*, und am Schluß heißt es immer: *ἐπὶ δὲ στενάχοντο γυναικες*. Ähnlich denkt sich hier *Jav.* die *Kassandra* als *ἐξάγογγονα γόοιο*.

264 Der Gedanke ist beeinflusst von dem Prolog der *Medea* des Euripides und des Ennius: *atium ne in uenore Pelio scuaribus caesa accidisset ab igna ad terram trabes, ne inde naeis inuolabantur cordium coepisset, — nam nunquam era crans meu domo cefirret pedu Medea, animo ayra, amore saeco sarua.*

265 *contulit*, vgl. 302 und 1, 106. — Nach Verg. II 505 und Enn. *Androm.* 86: *haec omnia ridi inflammari, Priamo ei edam citari, Iovis aram sanguine turpari.*

267 *miles*, nach Verg. II 507 *arma diu senior desacta timentibus auro circumulat nequiquam amaris et inuilib ferum cingitur*. Weil er die Rüstung anlegte, mußte er die *Tiara* zu 6, 516 absetzen. — Der Ausgang *vetulus bos* ist Verg. V 181 *caninisque tremens procumbit humi bos* nachgebildet.

qui domini cultris tenuē et miserabile collum
 praebet, ab ingrato iam fastiditus aratro. 270
 exitus ille utcumque hominis, sed torva canino
 latravit rictu, quae post hunc vixerat uxor.
 festino ad nostros et regem transeo Ponti
 et Croesum, quem vox iusti facunda Solonis
 respicere ad longae iussit spatia ultima vitae. 275
 exilium et carcer Minturnarumque paludes
 et mendicatus victa Carthagine panis
 hinc causas habuere; quid illo cive tulisset
 natura in terris, quid Roma beatius umquam,
 si circumducto captivorum agmine et omni 280
 bellorum pompa animam exhalasset opimam,
 cum de Teutonico vellet descendere curru?
 provida Pompeio dederat Campania febres
 optandas, sed multae urbes et publica vota

274 iustificanda soloni P 275 longa et P

269 sq. *collum praebet*, wie 345 von der Hinrichtung *praebenda est cervix gladio*. Pflugtiere wurden in der Regel nicht zum Opfer gebraucht.

271 *exitus ille, utcumque fuit, at hominis certe fuit*, Tac. Agr. 39 *cetera utcumque facilius dissimulari*. Über das Ende der Hekuba waren die Nachrichten verschieden. Bei Eurip. Hec. 1259 sqq. weissagt ihr Polymestor, sie werde sich vom Schiffe ins Meer stürzen, nach Hygin. 111 stürzte sie sich in der Trauer um Polydorus' Tod ins Meer und wurde in einen Hund verwandelt. Juv. folgt Ov. met. XIII 567 *at haec missum rauco cum murmure saxum morsibus insequitur rictuque in verba parato latravit, conata loqui*. Dieser Mythos sollte den Namen des Platzes *Κρυόσημα* am Hellespont erklären.

273 Den Tod des Mithridates beschreibt Appian. Mithr. 111 sq.

274 *Solon* heisst *iustus* als *δικαίος* oder *μέτριος ἀνὴρ*, der die Gesetze der *σωφροσύνη* zu üben versteht; als solcher bewährte er sich auch Krösus gegenüber.

275 *spatia*, denn der Cirkus, die römische Rennbahn, enthielt sieben aneinander gereihete Teile, Verg. georg. I 513 *ut cum carceribus sese effudere quadrigae, addunt in spatia*

(d. h. *dant spatium spatio*), Senec. ep. 30 *cum septimo spatio palmae appropinquat*.

276 *Minturnae* war römische Kolonie im südlichen Latium am Liris; das Schicksal des Marius behandeln Plut. Mar. 36 und Cic. p. Sest. 50.

277 *victa Carthagine* ist lokativer Ablativ.

280 In dem *Elogium C. Marii Arretinum* bei Wilmanns nr. 632 heisst es: *IV cos. Teutonorum exercitum delevit. V cos. Cimbro fudit. ex illis et Teutonis iterum* (das erstemal über Jug.) *triumphavit*.

281 *pompā*: der Hiatus nach der Penthemimeres noch 3, 70. 6, 468. 8, 105. 14, 49. 15, 126, dagegen ist 6, 274 und 12, 110 die Lesart unsicher. — *animam opimam* 'sein reiches Leben', mit Anspielung auf *gloria decus* oder *triumphus opimus*.

283 Cic. Tusc. I 86 *Pompeio cum graviter aegrotaret Neapoli melius est factum. Coronati Neapolitani fuerunt, nimirum etiam Putcolani, vulgo ex oppidis publice gratulabantur. Vtrum igitur, si tum esset extinctus, a bonis rebus an a malis discessisset? Es war im Jahr 50 v. Chr. Den Tod des Pompejus schildert lebhaft Lucan. VIII 662—690.*

vicerunt, igitur fortuna ipsius et urbis
servatum victo caput abstulit. hoc cruciatu
Lentulus, hac poena caruit ceciditque Cethegus
integer, et iacuit Catilina cadavere toto.

formam optat modico pueris, maiore puellis
murmure, cum Veneris fanum videt anxia mater,
usque ad delicias votorum. 'cur tamen' inquit
'corripias? pulchra gaudet Latona Diana.'
sed vetat optari faciem Lucretia, qualem
ipsa habuit: cuperet Rutilae Verginia gibbum
accipere osque suum Rutilae dare.¹ filius¹ autem
corporis egregii miseros trepidosque parentes
semper habet; rara est adeo concordia formae

293 optaris faciem lueret in *P* 294 virginea *P* 295 osque *W*:
atque (ad quae) *P*ω suum *P* suam ω

286 Konstruieren: *caput (tum) servavit, sed victo abstulit.* — Die Führer der Catilinarischen Verschwörung werden nur erwähnt, um zu zeigen, daß selbst gemeine Verbrecher (vgl. 8, 231 sqq.) ein besseres Endgeschick hatten als ein Mann wie Pompejus.

287 *Lentulus* und *Cethegus* wurden im Tullianum stranguliert, Sall. Cat. 55, *Catilina* fiel bei Pistoria: *in confertissimos hostes incurrit ibique pugnans confoditur*, Sall. 60.

5) 289—345: Die Gefahren körperlicher Schönheit.

290 *anxiamater*: ähnliche Wünsche äußert bei Hor. ep. I 4, 8 die *natrix*, Pers. 2, 31 die *matrtera* oder *aria*, Senec. ep. 60, 1 *etiam nunc optas, quod tibi optavit natrix tua aut paedagogus aut mater?*

291 *usque ad delicias votorum = usque ad vota, quae in deliciis nostris causam habent*, Wünsche unserer Liebhabereien oder Tändeleien, Cic. or. III 81 *pueriles deliciae*, Senec. benef. IV 5, 1 *neque enim necessitatibus tantummodo nostris provisum est: usque in deliciis (u dis) amamur*. Vgl. 6, 47 *delicias hominis!* 6, 260 *quarum delicias* (Verwöhnung) *et panniculus bombycinus urit*, 13, 140 *o delicias*.

292 *corripias*, wie 14, 54 *corripies et ca tigabis (filium)*, nach Hor. s. II 3, 257 *postquam est inpransi*

(nüchtern) *correctus voce magistri, eig. aliquem tanquam reum corripere.* — Hom. Od. VI 166 γέγηθε δὲ τὲ σφέρα Ἀηρώ, Verg. I 502 *Latoniae tacitum percontant gaudia pectus*, wie sie Diana unter ihrer Begleitung stattlich hervortragen sieht.

295 *os suum* 'ihr Gesicht'. Der Tod der Lucretia und der Verginia war ein beliebtes Schulthema der Rhetoren. — *Rutila* ist nicht weiter bekannt. Der Name Rutilus kommt noch 11, 2 und 14, 18 vor.

296 sq. *trepidus habet* 'hält in ständiger Angst und Sorge', Nägelsb. Stil. § 110, 1. Plin. ep. III 3, 1 *alest adulescenti nostro cum ceteris naturae fortunaeque dotibus erimia corporis pulchritudo, cui in hoc lubrico aetatis non praeceptor modo sed custos etiam rectorque quarendus est*, und VII 24 sagt er vom Enkel der Umwidia Quadratilla: *conspicuis forma omnes sermones malignorum et puer et iuvenis evasit*. Vgl. 2, 168.

297 *rara adeo* 'so gar selten ist leider'. Dasselbe Epiphonem 3, 271 *adeo tot fata*, 12, 36 *adeo medicatum intellegit ingenium*, 13, 59 *tam venerabile erat, primaeque par adeo sacrac lanugo senectae*. Der Gedanke selbst schon bei Ov. her. 15, 288 *lis est cum forma magna pudicitiae*.

atque pulchritudinis. sanctos licet horrida mores
 tradiderit domus ac veteres imitata Sabinos,
 praeterea castum ingenium vultumque modesto 300
 sanguine ferventem tribuat natura benigna
 larga manu — quid enim puero conferre potest plus
 custode et cura natura potentior omni? —
 non licet esse viro. nam prodiga corruptoris
 improbitas ipsos audet temptare parentes; 305
 tanta in muneribus fiducia. nullus ephorum
 deformem saeva castravit in arce tyrannus,
 nec praetextatum rapuit Nero loripedem nec
 strumosum atque utero pariter gibboque tumentem.
 i nunc et iuvenis specie laetare tui, quem 310
 maiora expectent discrimina. fiet adulter
 publicus et poenas metuet quascumque mariti

304 viro *Iahn*: viros *P* viris ω 308 Nero loripedem nec *in ra-*
sura p. vel ξ 311 expectant *P*: expectant ω 312 metuet ω :
 metuit *P* maritis iratis *Rigaltius* mariti ira sibi *Madvig*

298 *horrida domus* ist eine Steigerung von *antiqua domus*, sittenstreng, noch nicht verwöhnt, 6, 10 *horridior uxor glandem ructante marito*, 8, 116 *horrida Hispania*.

299 Die *Sabini* sind die Vertreter von Sittenstrenge und Einfachheit, wie 3, 85 *nostra infantia bacca nutrita Sabina* (im Gegensatz zum griechischen Luxus), 3, 169 *mensa Sabella*, 6, 164 *intactior omni (retere) Sabina*.

300 sq. *vultus sanguine ferveus*, die Glut bescheidener Röte im Gesicht, ist Umschreibung des *pudor* und *rubor iuvenilis*, wie 11, 154 *ingenii vultus puer ingenique pudoris, quales esse decet quos ardens purpura cecit*. Calpurnius sagt steigend *vultus sanguine tumens*.

302 *conferre* 'mitgeben', vgl. 265 und 1, 106, wo *conferre* 'einbringen, nützen' bedeutet.

305 *improbitas* 'Schlechtigkeit, Schamlosigkeit', die keine Schranke der Sittlichkeit mehr kennt, vgl. 4, 106 *improbior cinudo*. — *temptare* 'bestechen'. Der Dichter hat die Zeit des Nero und des Domitian vor Augen, Mart. VI 2 *lusus erat sacrae comubia fallere taedae, lusus et inmeritos excuisse mares*.

307 *arx* von dem Fürstenpalast, wie etwa 4, 145 *Albanam in arcem* von der *villa Albana*, dem Lustschlosse des Domitian; sonst von Berghöhen, 3, 192 *aut proni Tiburis arce*, 14, 87 *summa nunc Tiburis arce*, oder vom Himmelsgewölbe, 15, 146 *a caeli demissum arce* (*ἀρξα*).

308 *loripes*, v. *lorum* = *clorum*, ist *volcre* (W. *var*) verwandt, wie *varus* 'krumm' (*praevaricari*), von der W. *krar* krumm sein, und bedeutet 'krummfüßig' oder 'krummbeinig', vgl. 2, 23. — Neros *libido* schildert Suet. 28—29.

309 *strumosus* 'von Drüsen entstellt'; *uterus* wird vom Unterleib der Tiere, des Mannes und des Weibes gebraucht.

310 Die Schönheit wird aber auch für den Charakter, die bürgerliche Existenz und für das Leben des Jünglings gefährlich.

311 *maiora* noch größere.

312 *publicus*, wie Hor. IV 8, 8 *iuvenumque probris publica cura*; vgl. 7, 53 *cui non sit publica vena*. Die *lex Iulia de stupris et adulteriis* (18 v. Chr.), von Domitian erneuert, erschwerte die altherkömmliche Selbststrafe des Vaters oder Ehemannes und forderte ein

irati: debet, nec erit felicior astro
 Martis, ut in laqueos nunquam incidat, exigit autem
 interdum ille dolor plus, quam lex ulla dolori 315
 concessit; necat hic ferro, secat ille cruentis
 verberibus, quosdam moechos et mugilis intrat,
 sed tuus Endymion dilectae fiet adulter
 matronae, mox cum dederit Servilia nummos,
 fiet et illius, quam non amat, exuet omnem 320
 corporis ornatum: quid enim ulla negaverit udis
 inguinibus? sive est haec Oppia sive Catulla
 deterior, totos habet illic femina mores.

313 debent ω

richterliches Verfahren. Die Strafe war für die Frau Verlust der halben *dos* und eines Drittels des Vermögens, für den Ehebrecher Verlust des halben Vermögens, und für beide zugleich Relegation auf eine der üblichen Inseln. Daneben kamen bei Verbrechen, welche auf frischer That ertappt wurden, persönliche Mißhandlungen, wie sie Horaz schildert, noch immer vor. — *quicumque* steht adjektivisch gebraucht gewöhnlich vor seinem Substantiv, 3, 156 *quicumque ex fornice nati*, 6, 412 *quicumque in trivio*, 14, 210 *quicumque parentem*, 3, 230 *quicumque loco*, *quicumque recessu*, 14, 42 *quicumque in populo*, *quicumque sub ara*, 10, 359 *quicumque labores*, 13, 89 *quicumque altaria*: nachgestellt enthält es eine Zusatzbemerkung: wer es auch sein mag, die ich nicht näher bezeichnen will, 13, 56 *et si barbato quicumque puer*, ähnlich wie 14, 102 auch relativ: *nebandius, tradidit arcana quodcumque volumine Moyses*.

313 *debet (enim)* = *οφεισάρεαι γὰρ τὰς ζηκίας*, wie 5, 171 *omnia ferre si potes, et debes*. Nur das Glück könnte ihm helfen, aber sein Stern, d. h. sein Geschick *castram*, vgl. 6, 570) wird nicht besser sein als das Geschick des Mars, der in das Netz des Hephästos fiel, Hom. Od. VIII 266—365.

315 *ille dolor* = *mariti dolor in deprehenso adulterio*. Dem Zorn des maritus räumte selbst die *lex Julia*

das Recht ein, den Ertrappten unter Zuziehung der Nachbarn bis 20 Stunden im Hause festzuhalten, mit unter *interdum* aber ging der Ehemann über die Schranken des Gesetzes hinaus und übte an dem Ehebrecher noch das alte Gewohnheitsrecht durch Mißhandlung oder Verstümmelung, vgl. Hor. s. l. 2, 41—46.

316 sq. *secare verberibus* (mit dem *flagellum*) ist ein gesteigertes *verberare* oder *lucere verberibus*, Ov. am. II 7, 22 *terga verbera secta*, Pers. 1, 114 *secuit Lucilius urbem*. Die Häufigkeit und Gefahr solcher Fälle malt die Faronomasie *neat* — *secat*, während der folgende mit *intrat* abschließende Chiasmus mit den schweren spondeischen Rhythmen eine höhnische Warnung hinzufügt. Catull. 15, 17 *a tum te miserum malique pati, quem attractis pedibus patente porta percurret raptantique mugilesque!*

318 Aber angenommen, dem Praechtönn (*Endymion*) wird nicht *adulter publicus*, sondern *dilecto matronae adulter*; er wird doch bald Scham- und Ehrethill verlieren, da die gemeine Verführung sich ihm von selbst andrängen wird.

319 *dederit Servilia (corpis et) nobilis matrona nummos*, vgl. 6, 355 sq.

322 *Oppia* scheint eine als *moecha* (220) verrufene *matrona nobilis*, *Catulla* dagegen nach 2, 49 eine *moeretic* gewesen zu sein.

323 *deterior* noch schlechter als

'sed casto quid forma nocet?' quid profuit immo
 Hippolyto grave propositum, quid Bellerophonti? 325
 erubuit nempe hac ceu fastidita repulsa,
 nec Stheneboea minus quam Cressa excanduit, hac se
 concussere ambas. mulier saevissima tunc est,
 cum stimulos odio pudor admovet. elige, quidnam
 suadendum esse putes, cui nubere Caesaris uxor 330
 destinat. optimus hic et formosissimus idem
 gentis patriciae rapitur miser extinguendus
 Messalinae oculis; dudum sedet illa parato
 flammeolo Tyriusque palam genialis in hortis
 sternitur et ritu decies centena dabuntur 335

325 grave positum *P* 326 hac *Haupt*: haec *Pω* repulsa *pω*
Haupt: repulso *P* 327 excanduit res se *P*, hę se *p*, et se *ω*, hac se *W*

Catulla, *quae fuit vilissima omnium*, zu 2, 49. Das einmal tiefer gesunkene Weib ist bereit ihrer Leidenschaft alles und jedes zu opfern: *nihil unquam negaverit*, sie sucht in ihr selbst ihren Ruhm und ihre Ehre; die Sinnlichkeit bestimmt den ganzen Charakter, das ganze Wesen des Weibes, Cornif. IV 23 *mulieres ad omnia maleficia cupiditas una ducit*.

324 *immo* = im Gegenteil, vielmehr muſs man fragen: *quid profuit Hippolyto proposita vitae gravitas?*

325 Über *Bellerophon* vgl. Hom. II. VI 152 sqq. Bei Homer ist die Versucherin *δὲ Ἄρτεια*, in der späteren Sage *Stheneboea* und wurde neben Phädra sprichwörtlich, Aristoph. ran. 1043 *ἄλλ' οὐ μὰ Δι' οὐ Φαίδρας ἐποίησεν πόρνας οὐδὲ Σθενεβοίας* (sagt Aeschylus zu Euripides).

326 *erubuit*, die eine und die andere der beiden nachher genannten Frauen. — *ceu fastidita*, während doch Hippolyt und Bellerophon nicht ihre Schönheit verschmähten, sondern einfach nach Pflicht und Gewissen (*grave propositum*) handelten. — *hac repulsa se concussere*, infolge dieser Zurückweisung versetzten sich beide in Wut, so daſs sie ihrer Besinnung nicht mehr mächtig waren. Doch ist die Lesart von 326 und 327 unsicher.

329 *pudor* die Scham vor sich

selbst = sie will den Gegenstand ihrer Liebe, jetzt der Scham und Erbitterung, aus dem Wege geräumt wissen. — *quid(nam)* für *utrum*, auch 338 und 8, 196 *quid satius?*, ist auch in der früheren Latinität nicht selten, vgl. Madvig op. II 184.

330 Messalina, die Gemahlin des Claudius, wollte den edlen und schönen C. Silius öffentlich und mit allen Formalitäten neben Claudius sich zum Gemahl nehmen. Als der Kaiser auf die famose Heirat aufmerksam gemacht wurde, muſsten Silius und Messalina sterben, Tac. XI 26 sqq. Man eiferte damals die Schranken der Natur zu durchbrechen, vgl. 2, 117 sqq. Suet. Nero 28.

332 *gentis patriciae* des ganzen Patrizierstaates. Der Vater war der bekannte Legat des Caesar Germanicus. — *oculis* ist mit *rapitur* zu verbinden. — *extinguendus = morti destinatus* für *ad necem*, *ὡς ἀποθανούμενος*, *moriturus*, ähnlich wie 12, 8 *templis maturus et arae spurgendusque mero*.

334 *flammeolo*, zu 2, 124. Das Deminutiv ist hier spöttisch. Zur Hochzeit gehörten das *flammeum*, die *dos*, der *lectus* oder *torus genialis* und die *faces nuptiales*, vgl. Suet. Nero 28. — *in hortis*, des Lucullus, die der Messalina zugefallen waren, Tac. XI 1.

335 *et* und dazu. — *ritu*, nicht *ex ritu*, dagegen *more* und *de more*, ist dichterischer Gebrauch. Eine Million

antiquo, veniet eum signatoribus auspex.
 haec tu secreta et paucis commissa putabas?
 non nisi legitime vult nubere. quid placeat, dic.
 nī parere velis, pereundum erit ante lucernas;
 si scelus admittas, dabitur mora parvula, dum res 340
 nota urbi et populo contingat principis aurem.
 dedecus ille domus sciet ultimus; interea tu
 obsequere imperio, si tanti vita dierum
 paucorum. quidquid melius leviusque putaris,
 praebenda est gladio pulchra haec et candida cervix. 345
 nil ergo optabunt homines? si consilium vis,
 permittes ipsis expendere numinibus, quid
 conveniat nobis rebusque sit utile nostris.
 nam pro iucundis aptissima quaeque dabunt di;
 carior est illis homo, quam sibi. nos animorum 350
 impulsu et caeca magnaue cupidine ducti

344 melius *om.* *P* levius meliusque *p* 351 ducit *P*

Sesterzen war die übliche Mitgift der Senatorentochter (6, 137). Mit dem Präsens versetzt uns der Dichter in den Park des Lucullus: alle Vorbereitungen treten vor Augen: was wird nun weiter erfolgen? Diese gespannte Erwartung der Umgebung malt der Übergang ins Futur.

336 *auspex* und *augur* waren ursprünglich identisch; allmählich wurden die *augures* nur in politischen, die *auspices* in privaten Verhältnissen gebraucht. Der *auspex nuptiarum* war in älterer Zeit der *pontifex maximus*; dar sprach die Gebetformel, in welcher die Götter der Ehe (Juno, Tellus, Ceres) indigitiert wurden, worauf die Anwesenden ihr *feliciter* aussprachen, vgl. 2, 119. — Die *signatores* sind die Zeugen des Ehekontrakts, zu 9, 75.

337 *putabas* du warst wohl bisher der Meinung? Darin irrtest du dich, mein lieber Silius! Jetzt giebt es für dich keinen Ausweg mehr. Vgl. 9, 47. 11, 184.

340 *mora parvula*, eine armselige Galgenfrist.

341 Scharf wird *nota urbi et populo* vorangestellt: die Sache muß erst Stadtgespräch werden, bis der stumpfe Kaiser etwas davon erfährt; denn allerdings die Schmach seines Hauses erfährt er zu allerletzt!

343 *si tanti* ist ironisch, denn wie Juv. selbst denkt, zeigt 8, 195 n. 15, 106 *melius nos Zenonis praecepta monent, nec enim omnia quiddam pro vita facienda putant.*

6) Epilog, 346—366, der genau an den Schluß des Prologes anknüpft.

347 Sinn: Ich will das Gebet nicht verboten wissen, aber es soll den Göttern keine bestimmte Vorschrift gemacht werden. Der Mensch soll nicht auf einzelnen irdischen Wünschen bestehen, als ob davon sein Lebensglück bedingt sei. Es stimmt diese Anschauung mit der Lehre des Sokrates und Plato (Xen. Mem. I 1, 8), aber auch der Stoiker überein. Dafs Juv. die Schrift des Demokritos *περι εὐδυνίας* gelesen haben sollte, ist nicht wahrscheinlich.

348 Nur dann ist uns etwas nützlich, wenn es für uns passend ist. Daher *rebusque nostris utile*. Vgl. Hor. ep. I 7, 98 *metiri se quemque suo modulo ac pede rerum est.*

350 sq. Hom. Od. I 32 ὁ πάποι, οἷον δὴ νν θεοῦς βοροὶ αἰτιάονται· ἐξ ἡμέων γὰρ αἰεὶ κὰτ' ἐμμεναι, οἱ δὲ καὶ αὐτοὶ σαφῶς ἀτασθαλίῃσιν ὑπὲρ μῦθον ἄλγ' ἔχουσιν. — *animorum impulsu* nach plötzlichen Eingebungen, Wallungen.

coniugium petimus partumque uxoris, at illis
 notum, qui pueri qualisque futura sit uxor.
 ut tamen et poscas aliquid voveasque sacellis
 exta et candiduli divina tomacula porci, 355
 orandum est, ut sit mens sana in corpore sano.
 fortem posse animum mortis terrore carentem,
 qui spatium vitae extremum inter munera ponat
 naturae, qui ferre queat quoscumque labores, 360
 nesciat irasci, cupiat nihil, et potiores
 Herculis aerumnas credat saevosque labores
 et venere et cenis et pluma Sardanapalli.
 monstro, quod ipse tibi possis dare; semita certe
 tranquillae per virtutem patet unica vitae.
 nullum numen habes, si sit prudentia, nos te, 365
 nos facimus, Fortuna, deam caeloque locamus.

359 dolores *Leid. Hosii* 92
te in rasura P

361 savusque *P*

365 abest *p*

355 *tomacula* Fleischstücke, eine Art von Wurst. Der Ausdruck ist hier offenbar komisch. Gebet und Opfer waren bei den Alten untrennbar verbunden, das Gebet war die Erklärung des Opfers.

356 Senec. ep. 10, 4 *rotorum tuorum veterum licet deis gratiam facias, alia de integro suscipe: roga bonam mentem, bonam valetudinem animi, deinde tunc corporis.* — Unter *mens sana* ist die Freiheit von den gewöhnlichen Leidenschaften der Menschen zu verstehen.

357 *mortis terrore*, denn der Stoiker darf sich von dem Tode nicht schrecken lassen, er muß immer stark genug sein, den Tod der Schande vorzuziehen, vgl. zu 343 und 8, 83.

358 Wie die Rennbahn, so hat das Leben mehrere *spatia*. Mit dem höchsten Alter erreicht der Mensch das *extremum spatium vitae*.

360 d. h. frei von *ira* und *cupido*, vgl. Hor. ep. 1 2, 49—63.

362 Mart. XII 17 *dormit et in*

pluma purpureoque toro, vgl. 1, 159 und 6, 89.

363 *monstro* 'damit eröffne ich dir', wie 14, 256 *monstro voluptatem egregiam*. So viel ist jedenfalls sicher (*certe*), dafs, mag man von dem Einflufs der Götter denken wie man will, ohne persönliche Charaktertüchtigkeit (*virtus*) ein ruhiges und glückliches Leben nicht gewonnen werden kann.

365 sq. *nullum numen habes* bezieht sich nur auf die *Fortuna*: sie ist für den Stoiker kein göttliches Wesen, keine Macht mehr, denn seine Sittlichkeit hat sie überwunden, 13, 20 *victricis fortunae sapientia*; nur die *stulti*, die von den alltäglichen Wünschen und Neigungen befangenen Menschen, verehren sie als Göttin, Lact. III 29 *stultitia igitur et error et caecitas et, ut Cicero (Acad. I 29) ait, ignorantio rerum et causarum naturae ac fortunae nomina induxit.* Hor. s. II 7, 83 *sapiens, sibi qui imperiosus, in quo manca ruit semper fortuna.* Die beiden Schlafverse kehren 14, 315 sq. wieder.

SATVRA XI

Atticus eximie si cenat, lautus habetur:
 si Rutilus, demens. quid enim maiore cachinno
 excipitur vulgi, quam pauper Apicius? omnes
 convictus thermae stationes, omne theatrum
 de Rutilo. nam dum valida ac iuvenalia membra
 sufficiunt galeae, dumque ardet sanguine, fertur

3 omnis *P raso* i 4 statione sell* theatru *P* statione so-
 lemne *florilegium S. Galli* 6 ardet *Guict:* ardenti *P* ardens *po*
 ardent *Barth*

Sat. XI.

Die Satire zerfällt in zwei Teile, von denen der eine (1--55) einen allgemeinen satirischen Charakter und zum Thema den Gedanken hat, den Claudian. III 35 also ausdrückt: *luxus populator opum, quem semper adhaerens infelic humili gressu comitatur Egestas*; der zweite dagegen enthält in Form eines Briefes die Einladung eines gewissen Persicus zu einer frugalen und ländlichen Mahlzeit des Dichters, welche einen Gegensatz bilden soll zu der im ersten Teil geschilderten Genus-sucht und Üppigkeit selbst der weniger Bemittelten. In diesem letzteren Gedanken treffen beide Abschnitte zusammen.

1 *Atticus* ist wahrscheinlich Ti. Claudius Atticus, Vater des berühmten Herodes Atticus, der unendlich reich wurde durch Auffindung eines Schatzes in einem seiner Häuser, den ihm Nerva vollständig zu behalten gestattetete. Er war in Rom zweimal Konsul und deshalb wohl bekannt. — *eximie* (ausnehmend) *cenare* enthält den Begriff von *prae aliis* oder *prae ceteris laute cenare*, vgl. Liv. XXV 49, 2 *templum eximie ornare*. — *lautus* ist 1, 67 durch *atque* mit *beatus* verbunden, Mart. IX 75 *idem beatus lautus exstruit thermas*.

2 sq. *Rutilus*, verschieden von dem 14, 18 erwähnten, war ein mächtig bemittelter (*pauper*) aber doch verschwenderischer Mensch, der sich schließlich dem *lanista* verkaufen mußte; dadurch wurde er zum Stadtgespräch. — *maiore cachinno*

am Verschluss auch 3, 100. — *Apicius* war der Typus eines feinen raffinierten Schwelgers im Essen, vgl. zu 4, 23. Die *ars culinaria* war seit der Zeit des Horaz mehr und mehr zu Ansehen gelangt.

4 *convictus* 'Gesellschaft', *thermae*, zu 7, 233. Es sind große zu gymnastischen Übungen bestimmte, mit Badeeinrichtungen (*balnea*) versehene Anstalten. Am berühmtesten waren die drei Thermen (*triplices* oder *ternae th.*) des Agrippa, Titus und Nero. — *stationes* sind Plaudergelegenheiten auf öffentlichen Plätzen, in den Spazierhallen, in der *taberna* des *tonsor* u. s. w., Plin. ep. I 13, 2 *plerique in stationibus sedent tempusque audiendis fabulis conterunt*, *ibid.* II 9, 5 *domos stationesque circumire*.

5 *de Rutilo*: zur Ellipse Nägelsbach Stil. § 183. Ähnliche Ellipsen finden sich 13, 181 und 14, 189. — *iuvenalis*, im Gegensatz der Altersschwäche, ist synonym mit *calidus*; *iuvencilis*, im Gegensatz zur Alters- und Charakterreife, ist verwandt mit *levis* oder *temerarius*.

6 Vgl. 7, 33 *sed dehit actus et pelagi patiens et cassidis atque lignis*. — *ardet sanguine*, von der blühenden, frischen Gesichtsfarbe, wie 51 und 1, 42 *accipiat mercatorum sanguinis et sic palliat*, während das Alter blutarm wird und fröstelt, 10, 217 *minimus gelido iam in corpore sanguis*. — *fertur scripturus (esse)* ist eine sehr seltene Verbindung, die vielleicht auch Sall. Jug. 63, 7 gebraucht hat: *oculus nemo iam clarus erat, quin is indignus*

non cogente quidem, sed nec prohibente tribuno
scripturus leges et regia verba lanistae.

multos porro vides, quos saepe elusus ad ipsum
creditor introitum solet expectare macelli,

10

et quibus in solo vivendi causa palato est.
egregius cenat meliusque miserimus horum
et cito casurus iam perlucente ruina.

interea gustus elementa per omnia quaerunt
numquam animo pretiis opstantibus; interius si
attendas, magis illa iuvant, quae pluris ementur.

15

ergo haud difficile est perituram arcessere summam
lancibus oppositis vel matris imagine fracta,

16 emuntur p̄ω

illo honore et quasi polluturus (pollutus Hdschr.) haberetur.

7 Dem Volkstribun stand nach 7,228 eine *cognitio extraordinaria* zu. Hatte *Rutilus* leichtsinnig Bankerott gemacht, so konnten die Gläubiger, wie es scheint, sich an die Volkstribunen wenden; ja es ist möglich, daß diese unter gewissen Bedingungen über die Freiheit eines *civis* entscheiden konnten. *Rutilus* lief es auf eine solche Klage gar nicht ankommen und konnte deshalb auch vom Tribunen nicht gezwungen werden, sich seiner Freiheit zu begeben, aber — setzt der Dichter spöttisch hinzu — der Tribun erhob auch kein Veto gegen den freiwilligen Selbstverkauf des Taugenichts.

8 Während *leges scribere* von der Abfassung des Kontrakts zu verstehen ist, erinnert *verba scribere* wie *verba praerire* an den Gladiatoreneid. Diese *verba* sind *regia*, denn nach Senec. ep. 37, 1 *auctoramenti verba sunt: uti vinciri ferroque necari.*

10 *macellum* (5, 95) wurde der ganze Komplex der Märkte für Lebensmittel genannt, das *forum boarium, olitorium, piscarium, cupedinis* — *haec omnia posteaquam contracta in unum locum quae ad victum pertinebant, et aedificatus locus appellatum Macellum.* Varro l. 1. V 146.

11 Vgl. 8, 54. Plin. ep. V 5, 4 *nam qui voluptatibus dediti quasi in diem vivunt, vivendi causas cotidie finiunt;* vgl. 10, 203 *non*

eadem vini atque cibi torpente palato gaudia.

12 *egregius* hält man gewöhnlich für den Komparativ des Adverbs, vgl. Neue II 113; doch giebt es ein gleiches Beispiel nicht, und es hindert nichts in *egregius* auch neben *meliusque* den Nom. des Adjektivs zu finden: hervorragend speist und besser noch (als vorher) ein solcher Mensch, wenn er dem Bankerott bereits nahe ist.

14 *interea* = *antequam ceciderit*, vor dem Zusammenbruch. — *gustus* Acc. plur. = *sapores*.

16 *ementur*: das Futur in Nebensätzen, wodurch der Gedanke als eventuell, nicht immer und unbedingt zutreffend dargestellt wird, gebraucht die silberne Latinität mit Vorliebe, vgl. Quint. X 2, 9 *sed etiam qui summa non appetent, contendere potius quam sequi debent.* Vgl. 36.

17 *ergo*: so wird es solchen Menschen freilich nicht schwer, auch das Letzte und Heiligste daranzusetzen, nur um den letzten Heller in Annehmlichkeit zu verprassen.

18 sqq. *opponere*, sc. *pignori*, verpfänden, Plaut. pseud. 87 *vix hercle opino, etsi me opponam pignori.* Es scheint als ob Juv. den Begriff *lancinare* umschreiben will, das freilich nicht von *lanx* abzuleiten ist, Catull. 29, 17 *paterna prima lancinata sunt bona.* Die Büste der Mutter macht er zuerst unkenntlich (*frangit*) und verkauft dann

et quadringentis nummis condire gulosum
 fictile: sic veniunt ad miscillanea ludi. 20
 refert ergo, quis haec eadem paret: in Rutilo nam
 luxuria est, in Ventidio laudabile nomen
 sumit et a censu famam trahit, illum ego iure
 despiciam, qui scit, quanto sublimior Atlans
 omnibus in Libya sit montibus, hic tamen idem 25
 ignoret, quantum ferrata distet ab arca
 saeculus, e caelo descendit *πρόθε σκαυτορ*
 figendum et memori tractandum pectore, sive
 coniugium quaeras vel sacri in parte senatus
 esse velis — neque enim loricae poscit Achilles 30
 Thersites, in qua se traducebat Vlixes —

24 scis *P* 26 ignorat ϵ

den Silberwert. — Das *fictile* 3. 168), denn etwas Besseres hat er nicht mehr, ist *gulosum*, da er selbst *γαστρούλακος* ist, eine komische *contradictio in adiecto*, denn die *gulosi* speisten sonst auf Gold und Silber. Ebenso ironisch wird die *sagina*, die grobe und lahrhafte Kost der Gladiatorenschule (*ludi*), *miscillanea* genannt, was ein aus allerlei feinen Elswaren bereitetes Gericht war.

21—43: Hier wie in allen Dingen kommt alles auf Selbsterkenntnis an.

21 sq. *haec eadem* kann nur das neutrum plur. im Accusativ sein, wie 177 *haec eadem illi omnia cum faciant, hilares nitidique vocantur*. Rutilus z. B. übt tatsächlich Verschwendung, bei Ventidius dagegen erhält die *luxuria*, der er ebenfalls ergeben ist, eine ganz andere löbliche oder rühmende Bezeichnung, denn er hat das genügende Vermögen. — *Ventidius* ist unbekannt, jedenfalls ist er nicht mit dem 7. 199 erwähnten Ventidius Bassus identisch. — *nam* hat Juv. sonst (vielleicht mit Ausnahme von 15, 97) immer an der Spitze des Satzes. Die Inversion des *nam* findet sich auch bei Catull, Vergil und Horaz, vgl. Lachmann zu Lucret. IV 604.

23 *sumit*, d. h. die *luxuria* legt hier ihren Namen ab und nimmt einen anderen an, der etwas Rühmliches bezeichnet, *et a censu famam trahit* = ja mit einer gewissen Ge-

walt, der man nicht widerstreben kann, wird der Ruf der Lebensweise von dem Vermögen des Mannes bestimmt.

24 *despiciamus res infra nos positas*, im Gegensatz zu *suspiciere* oder *admirari*.

25 *q. hic idem* bildet den Übergang von der relativen zur demonstrativen Satzform (Gräcismus, zugleich aber auch wechselt der Indikativ (*scit*) mit dem Potentialis (*ignoret*), so daß der Gedanke einer Bedingung entspricht: *si tamen idem ignoret*. — *ferrata arca*, zu 1. 90.

27 *saeculus*, 14. 138 *interca plenum turgit saeculus ore*. — *e caelo*, ist als Offenbarung Apollons göttlichen Ursprungs.

28 *tractandum* = *agitandum* (= überdenken). vgl. zu 6, 556. — *memori pectore* ist ein vertieftes *memori mente*, Kopf und Herz soll beteiligt sein, nach Hor. s. II 4, 90 *quavis memori referas mihi pectore cuncta*.

29 Dem *sive* korrespondiert *vel*, denn *sive* ist = *vel* *si*. Die Parenthese 30—31 verursacht, daß V. 32 *seu affectas* zur selbständigen Protasis wird und mit *te consule* eine neue Apodosis erhält. — *sacri senatus*, weil er unter dem besonderen Schutz der kapitolinischen Götter steht.

31 *se traducebat*, vgl. zu 2, 159, 7, 16, 8, 17. *Rivam illam Aiacis*

ancipitem seu tu magno discrimine causam
 protegere adfectas, te consule, dic tibi qui sis,
 orator vehemens an Curtius et Matho buccae.
 noscenda est mensura sui spectandaque rebus 35
 in summis minimisque, etiam cum piscis emetur,
 ne mullum cupias, cum sit tibi gobio tantum
 in localis. quis enim te deficiente crumina
 et crescente gula manet exitus, aere paterno
 ac rebus mersis in ventrem faenoris atque 40
 argenti gravis et pecorum agrorumque capacem?
 talibus a dominis post cuncta novissimus exit
 anulus, et digito mendicat Pollio nudo.
 non praematuri cineres nec funus acerbum
 luxuriae, sed morte magis metuenda senectus. 45
 hi plerumque gradus: conducta pecunia Romae
 et coram dominis consumitur; inde ubi paulum

34 an Matho ω 35 suis P 38 te om. P c***ina P cru-
 mena $p\omega$: culina ε 41 pecoris P

et *Vlixis stultam nec tantis viris dignam fuisse arbitratur poeta*.
 Kiaer 99.

32 *ancipitem*: oder wenn du eine gefährliche Rechtssache zu vertreten gedenkst.

33 *te consule* 'gehe mit dir zu Rat', gewöhnlich *consulere aliquem prudentem*, vgl. 6, 574 *quae nullum consulit et iam consulitur*, 14, 317 *si quis me consulat*. — *Qui* und nicht *quis sis*, weil nach der Eigenschaft gefragt wird, vgl. zu 14, 178.

34 *vehemens* = $\delta\epsilon\iota\nu\acute{o}s$, wie ein Demosthenes oder Cicero, die *animorum tractandorum artifices* waren. — *Matho* ist aus 1, 32 und 7, 129 bekannt. — *Curtius* ist sicher nicht der Senator Curtius Montanus (4, 107), den Tac. XVI 28 und h. IV 2 *orator vehemens* nennt.

35 *mensura sui*, vgl. 6, 357 *sed nulla pudorem paupertatis habet nec se metitur ad illum quem dedit haec posuitque modum*.

37 Plaut. Pers. 317 sagt Sagaristio: *quia bores bini hic sunt in crumina*, und in der *Asinaria* werden die 20 Minen für verkaufte Esel selbst *asini* genannt.

38 sq. *deficiente crumina* nach Hor. ep. 1 4, 11. Die väterlichen Güter

sind verprafst, Haus und Hof sind versetzt, nun geht auch das dadurch gewonnene bare Geld aus, während das Verlangen nach Leckerbissen zunimmt. Eine Tautologie neben *aere paterno* ist in *crumina* nicht erkennbar.

41 *argentum grave* ist massives Silber, wie Becher, Opferschalen, Salzfafs etc. — *faenoris* angelegtes Kapital.

42 sq. Mart. II 57 *oppigneravit modo modo ad Cladi mensam vix octo nummis anulum, unde cenaret*. Mit dem Verlust des Census erfolgt der Verlust des Standes, den der *anulus* bezeichnet, Mart. VIII 5 *dum donas Macer anulos puellis, desisti Macer anulos habere*. Daher *novissimus exit a domino*. — *et digito* und wirklich, parataktisch für *velut* = wie z. B. Juv. scheint den 9, 6 erwähnten *Crepereius Pollio* im Sinne zu haben.

44—55: Schilderung des erwähnten *exitus* der Verschwender.

45 *luxuriae* = *luxoriosis*. Vgl. 9, 126.

46 *conducta*, das auf den ererbten Besitz aufgenommene Geld, daher *faenoris auctor*, vgl. Hor. s. I 2, 9 *omnia conductis coemens obsonia nummis*.

nescio quid superest et pallet faenoris auctor,
 qui vertere solum, Baias et ad ostrea currunt.
 cedere namque foro iam non est deterius, quam 50
 Esquilias a ferventi migrare Subura.
 ille dolor solus patriam fugientibus, illa
 maestitia est, caruisse anno circensibus uno.
 sanguinis in facie non haeret gutta, morantur
 pauci ridiculum et fugientem ex urbe pudorem. 55
 experiere hodie, numquid pulcherrima dictu,
 Persice, non praestem vita nec moribus et re,
 si laudem siliquas occultus ganeo, pultes
 coram aliis dictem puero sed in aure placentas.
 nam cum sis conviva mihi promissus, habebis 60
 Euandrum, venies Tiryntius aut minor illo

51 ferventis *P* 55 et fugientem ξ *Priscianus*: effugientem *Po*
 56 dictum *P* 57 nec ξ : *** *P* vel *p*o 58 si *P*: sed *p*o

49 *qui vertere solum*, denn nicht alle gelangen dazu, nach dem Bankerott noch das Vaterland meiden zu können, viele gehen sofort zu Grunde, Petr. 81 *conturbavit et libidinis suae solum vertit*. Von freiwilliger Verbannung ist *solum cedere* der übliche Ausdruck, Liv. III 13 u. 58. — *ad ostrea*, vom Lucinersee, cf. 4, 141.

50 *deterius* schlimmer, fällt nicht schwerer.

51 *fervere* von dem Lärm und Gewühl der verkehrreichen Subura, Mart. II 64 *fora litibus omnia fercent*, Claudian. XV 485 *innumeris jerebat vocibus Aulis*.

53 *caruisse circensibus* ist sarkastisch wie 6, 57 *utque magis stupeas, ludos Paridemque reliquit*, 10, 80 *duas tantum res anxius optat, panem et circenses*.

54 *sanguis* wie 10, 301, vgl. 13, 242 *ciectum semel attrita de fronte pudorem*. Dennoch besitzt ein solcher Mensch noch immer *pudor*, denn er verläßt ja Rom; weil aber diese Art von Scham des Herabgekommenen nicht auf wirklichem Ehrgefühl beruht, so erscheint sie lächerlich, und kaum bemüht sich ein Mensch darum, einen so verkommenen Menschen von seinem Entschluß Rom zu meiden (*fug. ex urbe pudorem*) wieder abzubringen.

— Also der *acutus* solcher Menschen sind die Auster in Bajä? Natürlich die weiteren Stadien von hier zu Elend und Tod verstehen sich von selbst; dem Dichter genügt es, den Verschwender uns gezeigt zu haben auf dem Weg der Ehrlosigkeit.

56—63: Einladung des Freundes zur einfachen altväterlichen Mahlzeit. Die Schilderung eines ländlichen Mahles hatten bereits Lucilius im 14. Buch seiner Satiren und Horaz in seinem Otellus (II 2) gegeben.

58 Hor. ep. I 7, 35 *nec somnum plebis laudo satur altitium*.

59 *dictare* für *imperare* gehört der silbernen Latinität an, vgl. Mart. II 86 *nec dictat mihi luculentus Attis mollem debilitate galliambon* 'das Gedicht Catulls fordert mich nicht zur Nachahmung an? — *in aure* 'heimlich', wie Mart. III 63 *inter femineus tota qui luce cathedras desiderat atque aliqui semper in aure sonat*, dagegen Mart. III 44 *sonus ad aures*, I 89 *garris in aures semper omnibus*, Hor. s. I 9, 9 *in aurem dicere nescio quid puero*.

61 Juv. erinnert an die Worte, mit denen *Euander* den *Aeneas* begrüßt: *huc, inquit, limina victor Alcides subiit, huc illum regiu cepit: aude, hospes, contemnere opes et te*

hospes, et ipse tamen contingens sanguine caelum,
 alter aquis, alter flammis ad sidera missus.
 fercula nunc audi nullis ornata macellis.
 de Tiburtino veniet pinguis agros 65
 haedulul et toto grege mollior, inscius herbae
 needum ausus virgas humilis mordere salicti,
 qui plus lactis habet quam sanguinis, et montani
 asparagi, posito quos legit vilica fuso.
 grandia praeterea tortoque calentia faeno 70
 ova adsunt ipsis cum matribus, et servatae
 parte anni, quales fuerant in vitibus, uvae,
 Signinum Syriumque pirum, de corbibus isdem
 aemula Picenis et odoris mala recentis
 nec metuenda tibi, siccanti frigore postquam 75
 autumnum et crudi posuere pericula suci.
 haec olim nostri iam luxuriosa senatus
 cena fuit. Curius parvo quae legerat horto

63 missis *P* 68 quis *P* 75 siccanti *W*: siccatum *P*ω

quoque dignum finge deo rebusque
 veni non asper egenis Verg. VIII 360.

63 Aeneas wurde in der Schlacht gegen die Latiner an einem Flüschen tot gefunden und nach seinem Tode als Gottheit verehrt, Liv. I 2 *situs est super Numicium flumen*, Tibull. II 5, 43 *illie sanctus eris, cum te, venerande, Numici unda deum caelo miserit Indigitem*. Das Wasser ist das reinigende, das Feuer das läuternde Element.

64—76: Beschreibung der ländlichen Mahlzeit.

64sq. *fercula* am Anfang des Verses und der Beschreibung wird von den schlichten Gerichten ironisch gebraucht. — *ornata macellis* = *ex m. instructa*, Mart. X 59 *dives et ex omni posita est instructa macello cena tibi*; wegen des Plurals vgl. zu 10. — In der Gegend von *Tibur* besaß der Dichter ein Landgut, wofür auch V. 69 das Wort *vilica* spricht. Zur Sache vgl. Hor. s. II 2, 120 *bene erat non piscibus urbe petitis sed pullo atque haccdo*.

68 Spondeischer Versschluss findet sich noch 71. 138. 2, 145 (?). 3, 17. 120. 273. 4, 87. 6, 296. 8, 218. 10, 88. 13, 191. 14, 165. 5, 38.

70 *torto fueno* aus dem Nest, *ca-*

lentia, also ganz frische Eier. Die großen Eier (*grandia*) lassen auf gute Zucht und Fütterung schließen.

72 *parte anni* während der Hälfte des Jahres, ein halbes Jahr hindurch, Caes. b. c. I 47 *pugnatum est continenter horis quinque* fünf Stunden hindurch. Die Weinlese fand im Spätherbst, die Mahlzeit aber im Monat April (V. 193) statt. Auch bei uns werden Weintrauben den Winter über frisch erhalten.

73 Die Birne von *Signia* in Latium war scherbenfarbig und nach Cels. II 24 dem Magen zuträglich. Die syrische Birne, eine Art Bergamotte, wuchs besonders in der Gegend von Tarent.

74 Hor. s. II 4, 70 *Picenis cedunt pomis Tiburtia suco*. — Da der frische Saft des Obstes, besonders in heißen Tagen, dem Magen nachteilig ist, so ließen die Alten das Obst durch Lagerreif (*siccanti frigore*) ausfrieren.

76 *autumnum* = *autumni maturitatem*, womit eben die *pericula crudi suci* verbunden sind.

77—149: Genügsamkeit und Glückseligkeit der guten alten Römerzeit.

78sq. Wie der *avitus fundus* dieser Männer noch klein war (*parvo*

ipse focus brevibus ponebat holuscula, quae nunc
 squalidus in magna fastidit compede fossor, 80
 qui meminit, calidae sapiat quid vulva popinae.
 sicci terga suis rara pendentia erate
 moris erat quondam festis servare diebus,
 et natalicium cognatis ponere lardum
 accedente nova, si quam dabat hostia, carne. 85
 cognatorum aliquis, titulo ter consulis atque
 castrorum imperiis et dictatoris honore
 functus, ad has epulas solito maturius ibat
 erectum domito referens a monte ligonem.
 cum tremerent autem Fabios durumque Catonem 90
 et Scauros et Fabricium, postremo severos
 censoris mores etiam collega timeret,
 nemo inter curas et seria duxit habendam
 qualis in Oceano fluctu testudo nataret.

81 sapiat qui P 91 Fabricios rigidique s. o 93 habendam P
 habendum p o 94 oceano ꝑ: oceana P oceani p o

horto), so war auch Haus und Herd noch gering (*foci breves*), Hor. I 12, 44 *avitus arto cum lare fundus*, sie besaßen noch keine Paläste in der Stadt: *o villa in senatum arcessantur* Cic. sen. 56.

80 *fossor in compede* ist ein gefesselter Sklave aus dem *crustulum*, vgl. 6, 151, der zur Feld- oder Winzerarbeit benutzt wird, Pers. 5, 122 *cum sis cetera fossor*, Catull. 22, 10 *bellus ille et urbanus Suffenus unus caprimulgus aut fossor rursus videtur*. Die Gebärmutter aus dem Leibe eines trächtigen Mutterschweines galt für eine Delikatesse, und wurde in den vorstädtischen Garküchen (*calida popina*) bereitet, vgl. 8, 158 sq. Hor. ep. I 15, 41 *nihil colca pulchrius ampla*, Mart. XIII 56 *me materna graeci de sue colca capit*. Plin. ep. I 15, 3 *at tu apud nescio quem ostrea, volans, echinos, Galitanus* (cf. 162) *maluisti*.

82 *rara pendentia erate* 'hängend am luftigen Sparrwerk', nach Ovid. met. VI 648 *sordida terga suis nigro pendentia tigno*.

83 *quantam* 'vor Zeiten, sonst'.

84 *natalicium* 'nur an Geburtstagen', Sulpicia bei Tib. IV 4, 11 *qui mihi te, Cererthe, dies delit, hic*

michi sanctus atque inter festos semper habendus erit.

88 *solito maturius* 'ausnahmsweise frühzeitig'; nur ein besonderes Fest schien zu einer solchen Freiheit gegenüber der herrschenden Sitte zu berechtigen.

89 *a monte*, vgl. 2, 74.

90 *cum — autem* als sie ferner noch zitterten vor Männern wie Fabius Maximus, mit Furcht und Zittern zu solchen Censoren aufblickten. — In *cum* verbindet sich die Vorstellung der Zeit und der Ursache (daz).

92 Im J. 204 v. Chr. verfolgten sich gegeneitig die Censoren C. Claudius Nero und M. Livius Salinator, Liv. XXIX 37; vgl. ferner zu 9, 142 *argenti cascula pari, sed quae Fabricius censor notet*.

93 Das zu *habendam* gehörige Nomen (*t-studinem*) ist, wie so oft, in den Relativsatz (nicht etwa Frage-satz!) gerückt und attrahiert.

94 Über die *testudo* zu 6, 80. — *Oceano* ist nicht Adjektiv, sondern *Oceanus fluctus* ist eine Verbindung wie Caes. b. g. III 7, 2 und Tac. h. IV 12 *mare Oceanus*, Tac. I 9 *maris Oceano aut amnis saeptum imperium*, Caes. b. g. I 39, 2 *ea usu*

clarum Troiugenis factura et nobile fulcrum,
 sed nudo latere et parvis frons aerea lectis
 vile coronati caput ostendebat aselli,
 ad quod lascivi ludebant ruris alumni;
 tales ergo cibi, talis domus atque supellex.
 tunc rudis et Graias mirari nescius artes
 urbibus eversis praedarum in parte reperta
 magnorum artificum frangebatur pocula miles,
 ut phaleris gauderet equus caelataque cassis
 Romuleae simulacra ferae mansuescere iussus
 imperii fato, geminos sub rupe Quirinos,
 ac nudam effigiem clipeo venientis et hasta
 pendentisque dei perituro ostenderet hosti.
 ponebant igitur Tusco farrata catino:

99 tales — — qualis *Po*, corr. *W*

terrae Galliae, Liv. XXV 7, 4 *terra Italia*.

96 sqq. *nudo latere* — *frons aerea* ist eine kühne Verbindung, insofern *latus* und *frons* Teilbegriffe des *lectus* sind, die einander gleichstehen, ohne doch grammatisch koordiniert zu sein; *frons aerea* erscheint als Hauptbegriff, dagegen bezeichnen die beiden Abl. Modalitätsverhältnisse: abgesehen davon, daß die Seite des Bettes schmucklos, d. h. ohne Schnitzwerk, und das Bett selbst nur klein war, hatte das Bett vorn den armseligen Kopf eines Esels. Der Esel wird mit Weinlaub bekränzt, weil er durch das Benagen der Schößlinge das Schneiteln des Weinstocks gelehrt haben soll, und er ist der Vesta, der Göttin des Hausstandes, heilig, weil er diese einst durch sein Geschrei vor dem Priapus gerettet haben soll, vgl. Ovid. f. VI 319 sq. Im Atrium, wo das Ehebett stand, spielten die mutwilligen Jungen des Landes, d. h. die Kinder des Hausherrn und des Gesindes, vgl. 14, 163 *infantes ludebant quattuor, unus cernula, tres domini*.

99 Der an sich überflüssige Vers gewährt einen gewissen Ruhepunkt und vermittelt die sich anschließende Fortsetzung der Schilderung antiker Einfachheit des Lebens.

100 Im Gegensatz zu den späteren Kunstriebereien, wie sie 8, 100 sq. geschildert werden. Liv. XXV 40, 2 *inde primum initium mirandi Graecarum artium opera licentiaeque huic sacra profanaque omnia spoliandi factum est*. Bekanntlich umfaßt *mirari* den Begriff der Begehrlichkeit.

103 Sie zerbrachen (vgl. 18) die Kunstwerke, um aus dem edlen Metall in Rom sich *phalerae* u. s. w. verfertigen zu lassen.

105 Das *fatum imperii* war die göttliche Verheißung, welche Rom die Weltherrschaft bestimmte. — *geminos Quirinos*, d. h. *Romulum et Remum*, wie öfters Castores = Castor et Pollux. — *sub rupe*, Verg. VIII 630: *fecerat* (auf dem Schilde des Aeneas) *et viridi fetam Mavortis in antro procubuisse lupam, geminos huic ubera circum ludere pendentis pueros et lambere matrem impavidos*.

107 *pendentis*, weil er am Helm angebracht ist. Der Gott erscheint, um die Zwillinge zu belauschen, wird aber dadurch zum Schutzhort Roms und zum Schrecken seiner Feinde. — *perituro*, denn in der Vorstellung des römischen Soldaten ist der Feind, einmal erblickt, auch dem Tode geweiht.

108 Pers. 2, 60 *aurum vasa Numae Saturniaque impulit* (brachte zum Weichen) *acru, Vestalisque urnas*

argenti quod erat, solis fulgebat in aruis.
 omnia tunc, quibus invidetas, si lividulus sis; 110
 templorum quoque maiestas praesentior, et vox
 nocte fere media mediamque audita per urbem
 litore ab Oceani Gallis venientibus et dis
 officium vatis peragentibus his monuit nos;
 hanc rebus Latii curam praestare solebat 115
 fietilis et nullo violatum Iuppiter auro.
 illa domi natas nostraque ex arbore mensas
 tempora viderunt; hos lignum stabat ad usus,
 annosam si forte nucem deiecerat curus.
 at nunc divitibus cenandi nulla voluptas, 120
 nil rhombus, nil danama sapit, putere videntur
 unguenta atque rosae, latos nisi sustinet orbis
 grande ebur et magno sublimis pardus hiatu
 dentibus ex illis, quos mittit porta Syenes

109 om. ε 110 tunc in quibus *P* rasa in 118 hoc *P* hos ω
 121 nihil *P* bis 123 ebenum *Iahn*

et *Tuscum fietile mutat*. Etrurien, besonders Arretium, versorgte Rom bis in die Kaiserzeit mit Thonwaren für den häuslichen und religiösen Gebrauch.

110 Der sehnsüchtige, dennoch hier scherzhaft ausgesprochene Wunsch ist nicht verschieden von dem Ausruf bei Hor. s. II 2, 92 *hos utinam inter heroes natum tellus me prima tulisset*. Vgl. 3, 312 und 7, 207.

112 Liv. V 32 *codem anno M. Caecilius de plebe nuntiavit tribunis, se in nova via, ubi nunc sacellum est supra aedem Vestae, vocem noctis silentio audisse clariorem humana, quae magistratibus dici iuberet, Gallos adventare*.

114 *his* (Abl.) rekapituliert die beiden Momente, daß der Ruf *media nocte* und *mediam per urbem* vernommen worden ist. — *monuit* 'warnte'.

116 Prop. V 1, 5 *fictilibus crevere deis haec aurea templa*; auch die thönernen Götterbilder der alt-römischen Zeit stammten aus Etrurien, Pers. 2, 60. — *violare* 'beeinträchtigen', wie 3, 20 *si non ingenium violarent marmora totum*, Lucan. IX 519 *pauper adhuc deus*

est, nullis violata per aevum divitiis delabra tenens.

117 *nostra ee arbore*, während man jetzt kostbare Tische von ausländischem Holz, besonders von dem wohlriechenden Holze des Citrusbaumes in Afrika vorzog.

118 *lignum stabat*, das Holz stand aufgeschichtet zum Hausgebrauch (*ad usus*) im Hof. Das Holz (*lignum*) wurde aus dem zerschnittenen Baum gewonnen.

120—129: Der Luxus der Gegenwart bringt keine Befriedigung.

121 *danama* 'Gazelle'. Das Reh heißt 112 und 14, 81 *caprea*. — Hor. s. II 2, 42 *putet aper rhombusque*.

122sq. *sustinet*, Mart. II 43 *tu Libycos Indis suspendis dentibus orbis*, vgl. zu 1, 137. Die Tischplatte von afrikanischem Citrusholz wurde von elfenbeinernen Füßen getragen. Von diesen aus erhob sich (*sublimis*) nicht selten die Gestalt eines Panthers, der ebenfalls aus Elfenbein gearbeitet war.

124 *Syene*, Halbinsel und Stadt am Nil, an der Grenze von Äthiopien und Ägypten. Da sich in jener Gegend das Nilthal verengert und bei der Insel Elephantine sich der zweite Katarakt befindet, ist

et Mauri celeres et Mauro obscurior Indus, 125
 et quos deposuit Nabataeo belua saltu
 iam nimios capitique graves. hinc surgit orexis,
 hinc stomacho vires; nam pes argenteus illis,
 anulus in digito quod ferreus. ergo superbum
 convivam caveo, qui me sibi comparat et res 130
 despicit exiguas. adeo nulla uncia nobis
 est eboris, nec tessellae nec calculus ex hac
 materia, quin ipsa manubria cultellorum
 ossea. non tamen his ulla unquam obsonia fiunt
 rancidula, aut ideo peior gallina secatur, 135
 si nec structor erit, cui cedere debeat omnis
 pergula, discipulus Trypheri doctoris — apud quem

130 comparet P 132 tesserulae? 136 si W: sed Pω

der Ausdruck *porta Syenes* gewählt. Da die Katarakten des oberen Nils den unmittelbaren Wasserweg sperrten, hat sich der Verkehr zwischen dem innern Afrika und Ägypten, namentlich der Elfenbeinhandel in römischer Zeit mehr über die abessinischen Häfen als am Nil hin bewegt; aber gefehlt hat er auch in dieser Richtung nicht? Mommsen R. G. V 596.

126 sq. Die Residenz 'des Königs von *Nabat*' war Petra, eine zwischen dem Toten Meere und der nordöstlichen Spitze des Arabischen Meerbusens gelegene Felsenburg, von jeher ein Stapelplatz für den Verkehr Indiens und Arabiens mit dem Mittelmeergebiet. Mommsen R. G. V 476. Nach Petra zogen die Karawanen von Lenke Kome im Lande der Nabatäer, Strabo p. 780. Im J. 106 wurde das Reich der Könige von Nabat aufgelöst und aus dem größeren Teil die römische Provinz Arabia gebildet mit der Hauptstadt Bostra, von wo aus eine römische Straße zum Persischen Meerbusen führte. Jenes Land hatte freilich keine Elefanten, wohl aber kamen auf jener Karawanenstraße indische Elefanten an das Mittelmeer. — *deposuit — graves* ist offenbar ein Scherz. Juv. wußte, daß die Elefanten ihre Zähne wechseln und dafür größere bekommen. Mit den großen Stoßzähnen, die das Elfenbein liefern, geschieht dies

nur einmal. — *hinc*, der äußeren Pracht und Kostbarkeit. — *orexis*, vgl. 6, 428 *rabidam facturum orexim*.

128 Der silberne Tafelfuß ist jetzt ebenso mifsachtet wie der eiserne Ring am Finger, wie ihn die alten Römer trugen. Jetzt hat man goldene Ringe, wie die Füße der Tische aus künstlicher Elfenbeinarbeit bestehen, vgl. Plin. h. n. XXXIII 9.

129—161: Tischgerät und Bedienung im Gegensatz zur Sitte der Zeit.

135 sqq. *rancidula*, weil sie reinlich gehalten sind. Das Huhn ist darum nicht schlechter, daß (*si*) es nicht schul- und kunstgemäß zerlegt (136) und nicht von einem fein geputzten Aufwärter serviert wird (142). Es korrespondiert *nec* in V. 136 dem *nec* in V. 142. Die dazwischen liegende Ausführung (136—141) ist Parenthese, d. h. satirische Ironie. — Das *secare* bezeichnet die Thätigkeit des *structor* (5, 120), vgl. 5, 124, denn einen *structor* hat Juv. in seinem Sklaven auch, nur nicht einen besonders kunstgerechten, *cui cedere debeat omnis pergula*. Letzteres ist eigentlich der Vorbau an einem Hause oder einer Taberne: in solchen Buden wurden oft sehr verschiedenartige *artes* gelehrt, Suet. gr. 18. Hier ist an die Vorschneidekunst zu denken, und ein Doktor derselben war Trypherus (*τρύφερός*), der seine Kunst an hölzernen Modellen lehrte. Der *πύλαγος* (Weiß-

sumine cum magno lepus atque aper et pygargus
 et Scythicae volucres et phoenicopterus ingens
 et Gaetulus oryx hebeti lautissima ferro 149
 caeditur et tota sonat ulmea cena Subura —,
 nec frustum capreae subducere nec latus Afrae
 novit avis noster, tirunculus ac rudis omni
 tempore et exiguae furtis inbutus ofellae.
 plebeios calices et paucis assibus emptos 145
 porrigit incultus puer atque a frigore tutus.
 non Phryx aut Lycius, non a mangone petitus
 quisquam erit Armenio: cum posces, posce latine.
 idem habitus cunctis, tonsi rectique capilli
 atque hodie tantum propter convivium pexi. 150
 pastoris dari hic est filius; ille bubulci
 suspirat longo non visam tempore matrem,
 et casulam et notos tristis desiderat haedos,
 ingenui vultus puer ingenuique pudoris,
 quales esse decet quos ardens purpura vestit, 155

141 tota *om.* *P* *add.* *p* 142 capreae *P* 146 porrigit *P* a *om.* *P*
 148 Armenio *W*: in magno *P* et magno ω 151 hic *om.* *P* *add.* *p*
 est hic ω

steif) war eine aus Afrika eingeführte Antilope, Herod. IV 192. Plin. VIII 214. — Die *Scythicae* oder *Phasianae volucres*, vom Fluß Phasis oder dem alten Skythensitze so benannt, kamen unter Augustus nach Rom, Petron. 93. — Der *phoenicopterus*, Purpurflügler, d. h. Flamingo, von seinen glanzroten Schwingen so benannt, war ein afrikanischer Wasservogel, dessen Zunge Apicius besonders fein fand, Plin. h. n. X 133. Er wurde auch auf den Villen Latiums gemästet.

140 *oryx* war die isabellfarbene Gazelle in Afrika (*Gaetulus*), Mart. XIII 95.

141 *Subura*, denn in diesem frequenten Stadtteil war die Schule des Trypherus.

142 sq. *avis Africa, Numidica* oder *Libyca*, auch *gallina Africana*, ist das afrikanische Perlhuhn. — *noster*, sc. *structor*, ironisch. — *rudis omni tempore*, 'von jeher ganz unschuldig', er bleibt immer *rudis*.

145 *plebeios calices*, im Gegensatz zu den 5. 38 sq. geschilderten Bechern.

146 *incultus*, nicht fein herausgeputzt wie die asiatischen Ganymede, 5, 56 *flos Asiae*, aber auch vor Kälte sicher, d. h. warm gekleidet, vgl. 1, 93 u. 9, 68.

148 *mangone Armenio*, wie Mart. VII 80 *Mylitlenaei roseus mangonis ephabus*.

149 *idem habitus*, während sonst die Vornehmen auf verschiedenes Kostüm wie auf verschiedene Herkunft Gewicht legen, vgl. Hor. s. II 8 14 *fuscus Hydaspes*, daneben *Alcon maris eppers*. — *recti*, 'natürlich, ungekräuselt,' und nur wegen der festlichen Gelegenheit frisiert (*pexus*, vgl. 6, 26), während der Stutzer immer *pexo capillo nitidas* erscheint.

151 *hic*, der eine Diener, welcher die Speisen anträgt; der andere (*ille*) verrichtet die Dienste des Mundschenkens, des *puer a cyathis*, vgl. 159.

155 *quos . . . vestit* = *praetextatos*, die Söhne der freien Bürger, denen nur allzu oft der jugendliche *pulor* fehlt, vgl. 1, 78.

nec pupillares defert in balnea rancus
 testiculos, nec vellendas iam praebuit alas,
 crassa nec opposito pavidus tegit inguina guto.
 hic tibi vina dabit diffusa in montibus illis,
 a quibus ipse venit, quorum sub vertice ludit; 160
 namque una atque eadem est vini patria atque ministri.
 forsitan expectes, ut Gaditana canoro
 incipiant prurire choro, plausuque probatae
 ad terram tremulo descendant clune puellae —
 et spectant nuptae iuxta recubante marito, 165
 quod pudeat narrare aliquem praesentibus ipsis —
 irritamentum veneris languentis et acres
 divitis urticae, maior tamen ista voluptas
 alterius sexus; magis ille extenditur, et mox
 auribus atque oculis concepta urina movetur. 170
 non capit has nugas humilis domus. audiat ille
 testarum crepitus cum verbis, nudum olido stans
 fornice mancipium quibus abstinet, ille fruatur

159 hinc *P* 163 incipiat ω incipia** *P* 165 166 post 159 vel
 160 *cl* 162 vel 171 vel 202 ponunt aut om. ζ 165 expectant hoc *P*
 corr. *W* 166 aliquid *P*

156 *pupillares*, 'minorene', die man nicht zur Entwicklung kommen läßt, vgl. 6, 371, weshalb ein solcher *rancus* ist, d. h. eine hohe Diskantstimme hat. Das Folgende erläutert Mart. XIV 205 *sit nobis actate pur, non pumice levis*.

158 *nec pavidus tegit*, weil er anständig gekleidet ist, während die feinen Prachtsklaven in durchsichtiger Gaze aufraten, die die Blöße nicht verhüllte. Dagegen empörte sich doch mitunter das natürliche Schamgefühl.

159 *diffusa*, vgl. 5, 30 *ipse capillato diffusum consule potat*. Juv. verspricht einfache Landweine, nicht etwa kostbare Weine aus Süditalien oder Griechenland, vgl. 5, 33, 13, 211.

162—182: Gegensatz der Sittreinheit eines so einfach bürgerlichen Mahles gegenüber der Sittlosigkeit der vornehmen Symposien.

162 sq. Hamerling Ahasver I 22: 'Es ist eine junge Gaditanerin, ja ein hesperisch Fröchtchen aus Hispanien, das Jahr um Jahr dem kunstverständigen Rom die feurigschönsten der Sylphiden sendet.' Sie leiteten

ihre Tänze mit lusternen Gesängen (172) ein, und begleiteten sie mit Kastagnetten, *crusmata* bei Mart. VI 71. *Gaditana* (Acc.) *prurire*, wie *ludere convicia* Mart. VII 8, von obscönen Tänzen und Gesängen nach Art der Gaditanerinnen, vgl. Mart. I 35 *carmina* (Nom.) *pruriunt*, III 63 *cantica qui Nilii, qui Gaditana susurrat*, VI 71 *edere lascivos ad Bactica crusmata gestus et Gaditanis ludere docta modis*.

164 *tremulus*, oft von schmachtenden, liebezärtlichen Worten oder Bewegungen, Mart. XIV 203 von der *puella Gaditana: tum tremulum crissat, tam blandum prurit, ut ipsum masturbatorem fecerit Hippolytum*, Pers. 1, 21 *tremulo scalpuntur intima versu*.

165 u. 166 bilden eine satirische Digression, in der *hoc* (solche Dinge) aus *quod* zu ergänzen ist, und V. 147 enthält eine Apposition zu 163—164. — *et* = und in der That.

168 sq. *divitis* ist wahrscheinlich verchrieben. Der Zusammenhang erfordert einen Gegensatz zu *alterius sexus*.

170 Vgl. 6, 63 sqq. 313.

vocibus obcaenis omnique libidinis arte,
 qui Lacedaemonium pytismate lubricat orbem; 175
 namque ibi fortunae veniamus. alea turpis,
 turpe et adulterium medioeribus: haec eadem illi
 omnia cum faciant, hilares nitidique vocantur.
 nostra dabunt alios hodie convivia ludos,
 conditor Iliados cantabitur atque Maronis 180
 altisoni dubiam facientia carmina palmam.
 quid refert, tales versus qua voce legantur?
 sed nunc dilatis averte negotia curis
 et gratam requiem dona tibi: quando licebat
 per totum cessare diem? non faenoris ulla 185
 mentio, nec prima si luce egressa reverti
 nocte solet, tacito bilem tibi contrahat uxor,
 umida suspectis referens multicia rugis
 vexatasque comas et vultum auremque calentem.
 protinus ante meum quidquid dolet exue limen, 190
 pone domum et servos et quidquid frangitur illis

178 faciunt 5 180 condi***tur P condūcitur S 184 licebit p o
 191 domant** P

175 *pytissare, pytisma, πυτίζειν* vom Ausspritzen des Weines durch die Lippen, um so seinen Geschmack zu prüfen, das Ausgespritzte selbst hieß *pytisma, πύτισμα*, Vitruv. VII 4, 5 *ita convivis eorum quod poculis et pytismatis effunditur, simulatque cadit, siccescit.* — Der *orbis Laced.* ist das *pavimentum* aus ovalen Stücken lakonischen Marmors.

176 *fortunae*, 'dem Reichtum.' Selbstverständlich ist des Dichters Urteil bittere Ironie, wie 8, 121.

178 *cum faciant*: sie thun es, heißen aber fröhliche, zierliche Leute.

180 Zur *cena* wurde oft ein *ἀναγρόστης* hinzugezogen, Nepos XXV 14 *nemo in convivio (Pomponii Attici) aliud acroama audivi quam anagnosten, neque unquam sine aliqua lectione apud eum cenatum est.* Plin. ep. I 15, 2 *audisses comaedos vel lectorem vel lyristen vel, quae mea liberalitas, omnes.* Vgl. zu 6, 433.

181 Ebenso urteilt Quint. X 1, 85 *Vergilius omnium eius generis poetarum graecorum nostrorumque haud dubie Homero proximus*, ja Domitius Afer erklärte auf die Frage, wer

dem Homer am nächsten komme: *secundus est Vergilius, propior tamen primo quam tertio.* Vgl. zu 6, 435.

183—208: Aufforderung an den Freund, sich aller Sorgen zu entschlagen und die bevorstehende Festzeit dem Freunde zu widmen.

184 sqq. *quando licebat*: so ein ruhiger Ferientag ist dir doch bisher nur selten zu teil geworden. — Zur Sorglosigkeit gehört, daß er beim Dichter keine Unterhaltung über Kapitalien (*faenoris*) u. keinen Frauenärger finden wird, weil der Dichter keine Frau hat. Wie solche Frauen die Gäste quälten, schildert 6, 433. An die *uxor* des Persicus zu denken ist unmöglich, selbst wenn dieser nur ein fingierter Adressat sein sollte, da ja doch der Dichter sich im Kreise der Wahrscheinlichkeit und Möglichkeit bewegen muß.

183 *multicia*, zu 2, 76. — *umida*, von der Glut der Erregung.

190 *protinus, 'sofort'*. — Das *exuere quidquid dolet* wäre nicht möglich, wenn er nicht im Hause des Dichters selbst Ruhe und Frieden finden würde.

aut perit, ingratos ante omnia pone sodales.
 interea Megalesiacaē spectacula mappae
 Idaeum sollemne colunt, similisque Triumpho
 praeda caballorum praetor sedet, ac mihi pace 195
 immensae nimiaeque licet si dicere plebis,
 totam hodie Romam circus capit, et fragor aurem
 percutit, eventum viridis quo colligo panni.
 nam si deficeret, maestam attonitamque videres
 hanc urbem veluti Cammarum in pulvere victis 200
 consulibus. spectent iuvenes, quos clamor et audax
 sponsio, quos cultae decet adsedisae puellae:
 nostra bibat vernum contracta cuticula solem

199 videret *P* 200 victi *P* corr. *p* 202 ac sedisse *P*

193sq. *spectacula* sind die Schau-
 plätze im Cirkus, dann das in diesen
 befindliche Publikum. Dieses ge-
 hört der megalesischen Fahne an,
 ist durch diese herbeigezogen und
 versammelt oder auch ihr ergeben,
 auf sie gespannt. Denn wenn das
 Rennen beginnen sollte, so gab der
 vorsitzende Prätor das Zeichen, in-
 dem er ein weißes Tuch (*mappa*)
 von seinem Balkon, oberhalb des
 Hauptportals, in die Bahn hinab-
 warf. — Die *Megalesia* (6, 69), zu
 Ehren der *Magna Mater* oder *Idaea*
Mater, wurden im April gefeiert,
 anfangs *pridie Idus* (12. April),
 später *pridie Nonas* (4. April), dau-
 erten aber mehrere Tage nachein-
 ander. Es fanden *Iuli scaenici* und
circenses statt. Die Wagenrennen
 bildeten den Schluß. Über den
 Triumphalornat des Prätor vgl. zu
 10, 36. — Der *praetor* ist *praeda*
 (Paronomasie) *caballorum*, weil er
 genötigt ist, für die Preise der
 siegenden Rosse zu den Staats-
 spenden so viel zuzuschiefen, daß
 er dadurch ruiniert wird, Mart. IV
 67 *praetor ait 'seis me Scorpo*
(Wagenlenker) Thalloque daturum,
atque utinam centum milia sola da-
rem.' Die abgehetzten Pferde der
 Sieger nennt auch Martialis *caballi*.

196 Rom war damals eine so
 außerordentlich ausgedehnte und
 volkreiche Stadt, daß es vermessen
 erscheinen mußte zu sagen, ganz
 Rom umschliesse der Cirkus oder
 die ganze Stadt sitze im Cirkus.

Er fafste zu Cäsars Zeit 150 000
 Menschen, und unter Vespasian
 werden 250 000 Sitzplätze ange-
 geben. Domitian begann einen Neu-
 bau, der unter Trajan beendet wurde,
 vgl. Friedländer S.-G. II 284.

198 *colligo*, denn das Hans des
 Dichters war noch in der Stadt.
 Der Siegeslärm durchhallte die Stadt
 und mochte auch in der Umgebung
 Roms weithinvernehmbar sein. Über
 die Fraktionen und Farben des Cir-
 kus vgl. 7, 114.

199 erinnert an die Worte des
 Livius XXII 54, 8 *numquam salva*
urbe tantum pavoris tumultusque
intra moenia Romana fuit.

202 Ovid am. III, 2 *tu cursus*
spectas, ego te; spectemus uterque
quod iuvat, atque oculos pascat
uterque suos. tu tamen a dextra,
quicumque es, parce puellae: con-
tactu lateris laeditur ista tui. tu
quoque, qui spectas post nos, tua
contrahe crura, si pudor est, rigido
nec preme terga genu. trist. II 284
tollatur circus! non tuta licentia
circi est: hic sedet ignoto iuncta
puella viro.

203 *contracta cutis* von der be-
 reits älteren, nicht mehr jugendlich
 elastischen Haut. Ältere sonnten
 sich gern, Pers. 4, 18 *quae tibi*
summa boni est? iuncta virisse pa-
tella semper et adsiduo curata cuti-
cula sole. Hor. ep. I 20, 24 *solibus*
aptus. — Bei den Spielen durften
 die Zuschauer nur in der Toga er-
 scheinen, vgl. 3, 171.

effugiatque togam. iam nunc in balnea salva
 fronte licet vadas, quamquam solida hora supersit 205
 ad sextam. facere hoc non possis quinque diebus
 continuis, quia sunt talis quoque taedia vitae
 magna; voluptates commendat rarior usus.

SATVRA XII

Natali, Corvine, die mihi dulcior haec lux,
 qua festus promissa deis animalia caespes
 expectat, niveam reginae ducimus agnam.
 par vellus dabitur pugnanti Gorgone Maura,
 sed procul extensum petulans quatit hostia funem 5
 Tarpeio servata Iovi frontemque coruscat,

205 quam quod *P* 208 parior *P*
 XII 2 diis *P* 4 purante *P* *rasa* r

204 *salva fronte*, 'ungescheut'.

205 Hier darfst du schon in der fünften Stunde (11—12 Uhr. baden, während es sonst erst nach der achten Stunde (um 2—3 Uhr) üblich war. Freunde pflegten vor dem gemeinsamen Essen auch miteinander zu baden.

Sat. XII.

Die Satire enthält einen Brief des Dichters an seinen, uns sonst nicht bekannten Freund *Corvinus*. Er beschreibt das Opferfest, das er aus Freude über die wunderbare Errettung seines Freundes Catullus aus einem Schiffbruch gelobt und veranstaltet habe. Aber sein Fest und sein Opfer dürfe nicht den Argwohn der Erbschleichelei erregen, denn Catullus habe drei natürliche Erben. Damit wird die Epistel eine Satire gegen die damals noch immer herrschende Unsitte der Erbschleichelei.

1 Klarer ist derselbe Gedanke bei Horat. IV 11, 17 *iure sollemnis mihi sanctorumque paene natali proprio, quod ex hac luce Maecenas meus affluentis ordinat avos* und in dem schönen Gedicht der *Sulpicia* bei Tibull. IV 5, 1 ausgedrückt: *qui mihi te, Cerinthe, dies dedit, hic mihi sanctus atque inter festos semper habendus erit*. Bei Juv. vermisst man die sofortige Angabe,

warum dieser Tag für ihn noch weitvoller sei als selbst der eigene Geburtstag. V. 2 besagt nur, daß er *voti damnatus* sei; also ist der Gedanke: Der heutige Tag, an dem ich den Göttern für Erfüllung meines Gebetes danke, ist mir noch lieber als selbst mein Geburtstag.

2 Das Opfer wird den drei kapitolinischen Gottheiten im Freien (85sq.) dargebracht, daher der Opferaltar aus Rasenstücken (*caespes*), wie bei Hor. I 19, 3 u. III 8, 4 *positusque carbo in caespite vivo*.

3 *niveam*, weil man den himmlischen Göttern weiße, den unterirdischen schwarze Tiere zu opfern pflegte, *Iuno Regina* war der Kultusname der kapitolinischen Juno.

4 *par vellus* gehört dem niederen Stile an, ebenso *Gorgone Maura* (abl. instrum.) für *aegeide*, Prop. V 9, 58 *magno Tiresias aspexit Pallada vates, fortia dum posita Gorgone membra lacat*, was schon edler klingt, weil *Maura* fehlt.

6 Da *mons Tarpeius* der ältere Name für *mons Capitolinus* war, so gebrauchen die Dichter mit Vorliebe (*Iuppiter*) *Tarpeius* für *Capitolinus*, Prop. V 1, 7 *Tarpeiusque pater*. V 4, 1 *Tarpeium venas*, IV 11, 45 *Tarpeio saxo*. Juv. 6, 47 *Tarpeium limen adora*. — *coruscare* von *coruscus*, zuckend, blitzend, intr. zucken, blitzen, trans. heftig

quippe ferox vitulus templis maturus et arae
 spargendusque mero, quem iam pudet ubera matris
 ducere, qui vexat nascenti robora cornu.
 si res ampla domi similisque affectibus esset, 10
 pinguior Hispulla traheretur taurus et ipsa
 mole piger nec finitima nutritus in herba,
 laeta sed ostendens Clitumni pascua sacri
 Umber et a grandi cervix ferienda ministro,
 ob reditum trepidantis adhuc horrendaque passi 15
 nuper et incolumem sese mirantis amici.
 nam praeter pelagi casus et fulminis ictus
 evasit. densae caelum abscondere tenebrae
 nube una subitusque antemnas inpulit ignis,
 cum se quisque illo percussum crederet et mox 20
 attonitus nullum conferri posse putaret
 naufragium velis ardentibus. omnia fiunt

8 ubera matris om. P add. p 13 sacri W sanguis Pω 14
 Umber W: iret Pω a om. P

bewegen, zücken, z. B. *ignem, hastam, mucronem*, aber nur von schimmernden, blitzenden Dingen, wozu auch die *frons* des jungen Tieres gehört. Die Kleinmalerei ist ähnlich wie bei Hor. III 13, 4—8 u. IV, 2, 55.

8 *spargendus*, zu 10, 331. Verg. IV 61 *candentis vaccae media inter cornua fundit pateram*, Ov. m. VII 594 in der Schilderung der Pest: *admoti quotiens templis, dum vota sacerdos concepit et fundit purum inter cornua vinum, haud expectato ceciderunt vulnere tauri*.

9 *qui*, 'und das', dem vorherrschenden Sprachgebrauch gemäß für *et qui*.

10 sq. *affectus* = *amor* (6, 214) erst in der silbernen Latinität; der intensive Plural bezeichnet die starke, innige Liebe. — Hor. IV 2, 53 *te decem tauri totidemque vaccae, me tener solvet vitulus*, II 17, 30 *nos humilem ferienus agnam*.

13 Die vom *Clitumno*s durchströmten Triften *Umbriens* waren durch die Herden großer und weißer Stiere berühmt, Claud. XXVIII 506 *quā et Clitumni sacras victoribus undas, candida quae Latius praebent armenta triumphis* (vgl. 10, 66), *visere cura fuit*. Der Flufsgott *Clit-*

umnus hatte auch seine Kapelle, Plin. ep. VIII 8, 5 *adiacet templum priscum et religiosum: stat Clitumnus ipse amictus ornatusque praetexta, praesens numen atque ctiam fatidicum indicant sortes*.

14 *Umber*, Prop. IV 22, 23 *hic Anio Tiburne fluis, Clitumnus ab Umbro tramite*. Der Umber an sich war stark und kräftig (*varicus*), daher *a grandi cervix ferienda magistro*.

17 *et fulminis ictus*, 'auch dem heftigen Blitzschlag'. Die *ictus* wiederholen sich in der Nähe und Ferne, daher der Plural.

19 *nube una*, Verg. I 88 *eripiunt subito nubes caelumque diemque Teucrorum ex oculis, ponto nox incubat atra*, III 198 *involvere diem nimbis et nox umida caelum abstulit, ingeminant abruptis nubibus ignes*.

20 *et mox*, als sie sich von dem Schrecken erholt hatten.

22 *omnia fiunt*, überhaupt geschieht alles, *qualia* wie es eben der Fall zu sein pflegt, wenn in so ernster Weise (wie in diesem wirklichen Unfall) ein poetisches (bei Dichtern) Unwetter sich erhebt, d. h. alle Umstände erfolgten in äußerster, nur denkbarer Weise. Die Einführung einer Vergleichung mit

qualia tam graviter si quando poetica surgit
 tempestas. genus ecce aliud discriminis audi
 et miserere iterum, quamquam sint cetera sortis 25
 eiusdem pars dira quidem, sed cognita multis
 et quam votiva testantur fana tabella
 plurima; pictores quis nescit ab Iside pasci?
 accidit et similis nostro fortuna Catullo.
 cum plenus fluctu medius foret alveus et iam 30
 alternum puppis latus evertentibus undis
 arboris incertae nutu prudentia cani
 rectoris non ferret opem, decidere iactu
 coepit cum ventis, imitatus castora, qui se
 eunuchum ipse facit capiens evadere damno 35

23 talia *P*ω corr. *W* quam quando *Schutzfleisch* 24 tempe-
 statis *P* *rasa ultima syllaba* 29 nos nostros similis *P* 32 arboris
 incerto ξ nutu *W* nullam *P*ω 33 non ferret *W*: conferet *P* cum
 ferret ω

qualis, auch ohne Verb, ist bei Vergil sehr häufig, vgl. Il 223 *clamores tollit, qualis mugitus, fugit cum saucius taurus*, Ill 679 *quales, cum vertice celso aëriæ quercus constiterunt, silva alta Iovis lucuse Dianae*, Lucil. VII 16 (M.) *queis oculi non sunt neque nasum et qualia sanis*.

24 sq. Sturm, Blitz und Feuer waren überstanden: da (*ecce*) kam noch eine andere (*aliud*) Gefahr, die besonderer *miseratio* (*miserere iterum*) wert ist. Mit *ecce alius* (5, 67) wird wie sonst mit *nam* (1, 30, 6, 487) ein neues Moment derselben Sache eingeführt. Indessen, wenn ich auch wiederholt *miseratio* fordere, was in dieser Lage (*sortis eiusdem*) sonst noch erfolgte (*cetera*), ist zwar an sich sehr traurig, aber es sind das doch nur Kalamitäten, wie sie viele erfahren haben. Eine solche Kalamität erlitt auch Catull, nämlich den Verlust seiner Güter und die momentane Angst, dennoch in den Wellen das Leben zu verlieren. Die Hauptsache bleibt dem Dichter das Einschlagen des Blitzes und der Brand der Segel. Das übrige, was noch folgte, verdient zwar auch alle Teilnahme, es ist aber doch nicht von dem Mißgeschick verschieden, das gar viele erduldet haben. Es enthält demnach *quamquam* eine Correctio, die

das *genus ecce aliud* und *miserere iterum* ihrerseits mildert.

30 sqq. *et iam* ist mit *non ferret opem*, mit *alternum* (bald rechts bald links) *evertentibus* (überwältigen) *undis* zu verbinden: Folge der *eversio lateris* ist das Hin- und Herschwancken des Mastbaumes (*arboris nutus*), und dieses ist wieder der Grund, weshalb eine Wirkung des Steuerruders unmöglich wird, das Schiff erscheint schwerfällig und unbeweglich für die Lenkung. Man sucht daher, um das Sinken zu vermeiden, es durch Abwerfen (*iactus*) des Ballastes zu erleichtern. Dadurch aber wird das Schwanken nicht beseitigt. Man schritt deshalb, um auch dieses Hindernis des Vorwärtskommens zu beseitigen, zuletzt zum Kappen des Mastes, 53 bis 54.

33 *decidere*, 'sich vergleichen, abfinden', urspr. mit dem Gläubiger, Senec. dial. XI 12, 1 *pro omnium horum salute hac tecum portione* (Abfindungssumme) *fortuna decidit*, Mart. IX 3 *et non erit uncia tota, decidat tecum qui pater ipse deum*.

35 'Was Juv. vom Biber erzählt, ist eine Fabel, wurde aber noch im 17. Jahrhundert geglaubt. Dazu kommt, dafs nicht einmal die *testes* Sitz des Bibergeils sind, sondern dasselbe bei beiden Geschlechtern in besonderen Säcken, aller-

testiculi; adeo medicatum intellegit inguen.
 'fundite quae mea sunt' dicebat 'cuncta' Catullus
 praecipitare volens etiam pulcherrima, vestem
 purpuream teneris quoque Maecenatibus aptam,
 atque alias, quarum generosi graminis ipsum 40
 infecit natura pecus, sed et egregius fons
 viribus occultis et Baeticus adiuvat aer.
 ille nec argentum dubitabat mittere, lances
 Parthenio factas, urnae cratera capacem
 et dignum sitiante Pholo vel coniuge Fusci; 45
 adde et bascaudas et mille escaria, multum
 caelati, biberat quo callidus emptor Olynthi.

36 testiculi ξ *Serrius*: testical *P* testiculorum ω 37 catullis *P*
 38 volens *om.* *P* *add. p* 42 adiuvabit *P* *rasa syllaba ultima* 43
 dubitat *P* 44 parthenios *P* 46 mascaudas *P* 47 quod *P*
 pallidus *P*

dings neben den Geschlechtsteilen liegend, abgesondert ist.' Siebold.

36 *testiculi*: der Hiatus an dieser Stelle nur hier. Vgl. 110. — Subjekt zu *intellegit ist castor*; *medicatum* von *medicare*, 'mit Heilkraft versehen', Verg. XII 418 *hoc fusum labris splendidibus* (der Venus) *annem infecit occulte medicans*.

37 *dicebat*: Das Imperfekt versetzt uns in die Situation, wie Catull fort und fort drängt, ein Stück um das andere abzuwerfen. Catull selbst ist nicht weiter bekannt, vgl. 93 sq.

39 Vgl. zu 1, 66.

40 sq. *atque alias*, sc. *vestes*. — *Generosi graminis* ist Qualitätsgenetiv zu *pecus*, vgl. Hor. s. II 4, 31 *non omne mare est generosae fertile testae*. — *Pecus* für *vellus* (Vlies) ist kühn, aber nicht auffallender als 4 *par vellus* für *agna*. Beides gehört zur humoristischen Maske des Satirikers. — Das edle oder vielmehr edelgenährte Tier hat an sich von Natur seine glänzende gelbbraune Farbe (Mart. IX 61 von Corduba: *vellera natio pallent ubi flammatallo*, XII 98 *aurca qui* (*Baetis*) *nitidis vellera tinguis aquis*), d. h. erhält die Farbe mit der Nahrung, ist mit der Farbe geschaffen, aber diese natürliche Farbe wird doch auch durch Luft und Wasser der

Gegend des Guadalquivir (*Baetis*) bedeutend gehoben.

43 sq. *lances* — *factas*, silberne Schüsseln mit erhabener Arbeit, denn von Parthenius bemerkt der Scholiast, daß er *caelator* gewesen sei. Oder sollte der prunkliebende Günstling und Kämmerer des Domitian (Mart. IV 45) gemeint und *Parthenio* 'für einen Parthenius' zu erklären sein?

44 *urnae capacem*, wie 6, 426 *oenophorum sitiens, plena quod tenditur urna*. — Verg. georg. II 455 *Bacchus et ad culpam causas dedit; ille furentis Centauros leto domuit, Rhocumque Pholunque et magno Hylaeum Lapithis cratera minantem*. Darstellungen aus diesem Sagenkreis waren auf den Giebelfeldern antiker Tempel nicht selten, und so waren auch die einzelnen Gestalten der Lapithen- und Centaurenschlacht wohl bekannt.

45 *coniuge Fusci*, vielleicht die 6, 320 u. 9, 117 erwähnte *Saufeia*.

46 *bascaudas*, Schol. *vasa ubi calices lavantur*, während der Zusatz *et caccabos* das Wort *escaria* (sc. *vasa*) zu erklären scheint. Zur *bascauda* bemerkt Mart. XIV 99 *barbara de pictis veni bascauda Britannis, sed me iam mavult dicere Roma suam*.

47 Cic. Att. I 16, 12 *Philippus omnia castella expugnari posse dice-*

sed quis nunc alius, qua mundi parte quis audeat
 argento praeferre caput rebusque salutem?
 non propter vitam faciunt patrimonia quidam, 50
 sed vitio caeci propter patrimonia vivunt.
 iactatur rerum utilium pars maxima, sed nec
 damna levant. tunc adversis urgentibus illuc
 receidit, ut malum ferro summitteret, ac se
 explicat angustum: discriminis ultima, quando 55
 praesidia adferimus navem factura minorem.
 i nunc et ventis animam committe dolato
 confisus ligno, digitis a morte remotus
 quattuor aut septem, si sit latissima caeda;

54 recidit P hac ε

bat, in qua modo uellus onustus auro possit ascendere, und Hor. III 16, 13 *auro diffidit urbium portas vir Macedo*. Die Namen Laethenes und Euthykrates waren aus der Rhetorschule wohl bekannt.

48—51: *sed* bricht ab und führt in schroffer Weise zu einer satirischen Digression über. — *rebus*, 'dem Eigentum'. — *facere patrimonium*, 'ein Vermögen schaffen', das den Erben hinterlassen wird, wie *rem facere* bei Horaz oder II, 326 *sumi duos equites, fac tertio quadringenta*. — *vitio caeci* = *cupidine acquirendi caeci*. — *quidam*, wie das homerische τίς neben einer iterativen Verbalform, gar manche, recht viele, vgl. 3, 281 *quibusdam somnum rixa facit*. Wenn außer Catull kaum einer es wagt, das Geld statt das Leben wegzwerfen, so geht daraus nicht hervor, daß alle Vermögen erwerben oder daß alle nur um des Vermögens willen leben. Die Zahl solcher *arari* ist immer geringer, aber doch zahlreicher als Männer wie Catullus. Das Vermögen erworben zu haben, um es kalten Blutes ins Meer zu werfen, ist doch etwas anderes.

52 *res utiles*, nicht bloß *utensilia*, d. h. allerlei Verbrauchsgegenstände des Lebens, sondern überhaupt preiswürdige und wertvolle Dinge.

54 *recidit*: schon vor dem Abwerfen des Ballastes lag es wegen der Schwankungen des Schiffes nahe, den Mast abzuhauen, man that es

aber nicht, weil man doch mit dem Mast sicherer den Hafen erreichen zu können glaubte. Jetzt da das andere Mittel nichts half, kam man doch, ohne es zu wollen, wieder auf die erste Frage zurück, ob man nicht den Mast abhauen sollte.

55 *angustum*, 'in der Enge, in der Not befindlich'. Der Ausdruck ist entlehnt von Truppen, die in einer Enge oder im Kampfe eingeschlossen sich nicht mehr frei machen können, oder deren Bewegung gehindert ist, vgl. *Ruhmen ad Terent. heaut. IV 2. 2.* — Auch *se explicare* ist entsprechender Militärausdruck vgl. *Caes. civ. III 93, 3 equites hostis acrius instare et se turnatim explicare acinacum nostram a latere circumire coeperunt*.

56 *factura*, 'machen sollen', notwendig machen, wie I, 18 *periturae chartae*, zu II, 8 u. 49. 9, 58 *rituro musto*, der erst spät getrunken werden soll. Das Versmaß begünstigte den Gebrauch des participialen Futurs statt des Präsens oder eines Adjektivs.

58 *confisus*: Der Vokativ wäre hier unmöglich; er würde bedeuten: du, der du vertraust, wie 6, 277 *quae scripta et quot lecture tabellas*.

59 Bekanntes Sprichwort des Anacharsis bei Diog. Laert. I 8, 5 *μαθὼν τέτταρας δακτύλους εἶναι τὸ πάχος τῆς νιῶς, ποσούτων ἐστὶ τῶ θανάτου τοῦς πλείοντες ἀπέχεσθαι*. Vgl. II, 4, 289. — *caeda*, 'Holz'.

mox cum reticulis et pane et ventre lagonae 60
 respice sumendas in tempestate secures.
 sed postquam iacuit planum mare, tempora postquam
 prospera vectoris fatumque valentius euro
 et pelago, postquam Parcae meliora benigna
 pensa manu ducunt hilares et staminis albi 65
 lanificae, modica nec multum fortior aura
 ventus adest, inopi miserabilis arte cucurrit
 vestibus extentis et quod superaverat unum,
 velo prora suo. iam deficientibus austris
 spes vitae cum sole redit. tunc gratus Iulo 70
 atque novercali sedes praelata Lavino
 conspicitur sublimis apex, cui candida nomen

61 respice *Iahn* aspice *Po* 71 Lavinio *A. de Rooy*

61 *respicere* (nicht *aspicere*) steht oft im Sinne von *circumspicere* oder *providere aliquid*.

62—67: Der einfache Gedanke, 'nach dem das Unwetter sich gelegt hatte' wird weit und breit angeführt, um kund zu thun, dafs, was Menschenkunst und Menschenweisheit vergebens erstrebte, der Schiffer durch ein plötzliches, günstigeres Geschick erreichte. Wie das Meer vorher wild aufgeregt war, ist es jetzt plötzlich eben und ruhig (*iacuit planum*); wie die Lage (*tempora*) des Schiffers vorher getrübt und gefährdet war, ist sie jetzt glückverheissend (*prospera*) und über die Elemente erhaben (*valentius*), und je feindseliger vorher Sturm und Wellen erschienen, um so freundlicher zeigen sich jetzt die freundlichen Parzen: der Wind ist jetzt eine angenehme Luftbewegung (*aura*) gegenüber dem überstandenen Ungewitter. Übrigens liebt Juv. eine rhetorische Häufung der Vordersätze, vgl. 3, 26—28. 7, 53—56. 13, 38—52.

64sq. *meliora pensa ducunt*, spinnen ein besseres, glücklicheres Geschick zu, vgl. 3, 27 *dum Lachesi superest quod torquat. lanificae staminis albi* entspricht dem *hilares* als zweites Attribut der *Parcae*: heiter und einen glückverheissenden Faden an der Spindel drehend = heiter und Glück bereitend; denn *stamen* ist der Lebensfaden und dann

das Leben selbst, vgl. 10, 252 *nimio de stamine* (eigentlich Aufzug, von dem immer noch '*superest quod torquat*').

68 Tac. II 24 vom Schiffbruch des Germanikus: *tandem secundante vento claudae naves raro remigio aut intentis vestibis revertere*.

69 *velo prora suo*: das kleinste Segel auf dem Vorderteile (*dolon*) war noch geblieben, die Segel am Mast waren verbrannt (22). — *iam* ist eng mit *deficientibus austris* zu verbinden, weil wegen V. 66 der Satz keinen Fortschritt, sondern nur einen Rückblick auf das Erzählte enthalten kann.

71sq. *sedes*, 'als Wohnstätte' wird der *mons Albanus* (*sublimis apex*) von *Iulus* dem stiefmütterlichen *Lavinium*, das in der Ebene lag, vorgezogen, eben weil er *sublimis* ist. Es verbindet *atque* die beiden Adjektiva *gratus* und *sublimis*, während *sedes* — *praelata* subordinierte Nebenbemerkung ist. Die Form *Lavinum* für *Lavinium* kommt nur hier vor, *Lavinus* dagegen ist auch für Verg. I 2 bezeugt und wahrscheinlich auch Prop. III 34, 64 in *iaetaque Lavinis moenia litoribus*. — *candida*, d. h. *alba*, vgl. Verg. VIII 81 *ecce autem subitum atque oculis mirabile monstrum, candida per silvam cum feta concolor albo procubuit viridique in litore conspicitur sus; quam pius Aeneas tibi enim (βοῶ γὰρ δῖη), tibi, maxima Iuno,*

serofa dedit, laetis Phrygibus miserabile sumen,
 et numquam visis tringinta clara mamillis.
 tandem intrat positas inclusa per aequora moles 75
 Tyrrhenamque pharon porrectaque brachia rursum.
 quae pelago occurrit medio longeque relinquunt
 Italiam: non sic igitur mirabere portus,
 quos natura dedit, sed trunca puppe magister
 interiora petit Baianae pervia cumbae 80
 tuti stagna sinus. gaudent ibi vertice raso
 garrula securi narrare pericula nautae.

73 miserabile *PS*: mirabile *ωS*
Serrius relinquit *P* 81 ubi *ω*

77 currunt *P*: occurrit *ctiom*

*mactat sacra ferens et cum grege
 sistit ad aram.*

73 Die *serofa* gewährt ein *sumen*, weil sie geopfert wurde; für die erfrenten Troer war das *sumen* freilich nur 'kläglich'.

74 *numquam visis*, i. e. *nee antea neque postea*, bildet eine ironische Begründung des *clara*. In Wahrheit hatte der mons Albanus seinen Namen von den schimmernden Kreidfelsen, und nach ihm wurde die Stadt Alba Longa benannt.

75 Weil die Mündung des Tiber im Laufe der Zeit versandet war, so dafs die Schiffe in Ostia nicht mehr einlaufen konnten und meistens auf der See vor Anker gehen mußten, so liefs Claudius vom rechten Ufer des Flusses aus, ein wenig oberhalb des verlassenen Hafens, ein neues Bett graben und mit Hülfe zweier weit hinaus in die See geführten Dämme einen künstlichen Hafen bauen. Die Einfahrt würde durch einen Leuchtturm erleuchtet, so dafs die Schiffe Tag und Nacht einen bequemen Ankerplatz fanden. Das Unternehmen hatte bereits Julius Cäsar geplant, aber wegen seiner Schwierigkeit wieder aufgegeben.

76 *porrecta rursum*, 'die rückwärts laufenden Arme', Suet. 29 *circumducto dextra sinistraque brachio et ad introitum mole obiecta profundo iam salo*.

78 Dafs menschliche Kunst die Schöpfungen der Natur noch über-

treffe, ist ein ekstatisches Urtheil der Bewunderung, wie Anon. epigr. 64 (Weber) beim Anblick der Kuh des Myron ausruft: *nee sunt facta dei mira sed artificis*, oder: *fingeri nam similem vitae quam vivere plus est*.

80 *interiora stagna*, wahrscheinlich ein Werk des Trajan, vgl. Schiller K.-G. I 567. — *cumbae*, denn in den Tiber aufwärts konnten nur kleinere Fahrzeuge gelangen, die von Menschen oder Pferden den Strom hinauf gezogen wurden. Das Schiff des Catull war jetzt so leicht wie die Luxusbarken von Bajae im Lucrinensee.

81 *vertice raso*, denn es war Sitte, dafs die aus einem Schiffbruch Geretteten, wenn sie ans Land kamen, sich das Haar abnehmen liefsen, um ihr Unglück jedermann sichtbar zu machen. Neugierige oder Theilnehmende traten dann zu ihnen und liefsen sich ihre Abenteuer erzählen, Lucian merc. cond. I *οἱοί εἰσιν οἱ πρὸς τοῖς ἱεροῖς ἐξυρημένοι τὰς κεφαλὰς, συνάμα πολλοὶ τὰς τοικυρίας καὶ ζάλας καὶ ἀκρωτήρια καὶ ἐκβολὰς καὶ ἰστού κλάσεις καὶ πηδάλων ἀποκαθλίσεις ὀξεῖοντες*.

82 *garrula pericula*, 'die geschwätzigen Abenteuer', die unerschöpflichen Stoff der Schwatzhafigkeit bieten, wie 13, 93 *irato periat mea lamina sistro*, 13, 229 *vigili cum febre*, 14, 19 *cana monstrante gula*, 15, 51 *icium odium*.

ite igitur, pueri, linguis animisque faventes,
 sartaque delubris et farra inponite cultris
 ac mollis ornate focos glaebamque virentem.
 iam sequar et sacro, quod praestat, rite peracto
 inde domum repetam, graciles ubi parva coronas
 accipiunt fragili simulacra nitentia cera.
 hic nostrum placabo Iovem Laribusque paternis
 tura dabo atque omnis violae iactabo colores.
 cuncta nitent, longos erexit ianua ramos
 et matutinis operatur festa lucernis.

85

90

86 peracto $p\omega$: peractum P 92 operantur P

83–92: Die Aufforderung an die Dienerschaft und die Bereitwilligkeit des Herrn zur Ausführung des Opfers knüpft nur lose an den Anfang der Epistel an, und fügt sich in ihrer dramatischen Form nicht recht der Anrede des Corvinus im ersten und letzten Teil.

83 Um das Opfer nicht zu stören, sollen die Anwesenden sich vor Unglück bedeutenden Worten und Gedanken wahren, d. h. andächtige Stille beobachten. Gewöhnlich wird $\varepsilon\varphi\eta\mu\epsilon\iota\upsilon$ mit *linguis facere* wiedergegeben. Der Zusatz von *animisque* ist Ovid m. XV 677 nachgeahmt: *deus en, deus en! animis linguisque faveo*, wo die Voranstellung von *animis* durch *deus en* motiviert ist.

84 *sarta imponere* = *sertis aliquid velare*. Beim Opfer pflegten die Teilnehmenden sich und das Opfergeräte mit Blumen, frischen Zweigen und wollenen Binden zu bekränzen, vgl. 6, 391 *velare caput*, und 6, 50 *Cercris vittas contingere*. — *farra*, d. h. *molam salsam*, womit die Opfermesser und Opfertiere bestreut wurden.

85 *mollis*, weil mit den *vittae* umwunden (also proleptisch), vgl. Verg. ecl. VIII 64 *et molli cinge haec altaria vitta*. Prop. V 6, 6 *torque foenum circa laevis orbis* (Guirlande) *cat*.

86 *sacro quod praestat*, das Hauptopfer, welches den kapitolinischen Gottheiten dargebracht wird, 3–9.

87 *graciles coronas*, wie 9, 137 *o parvi nostrique Lares, quos ture*

minuto aut furre et tenui solo exorare coronas. Blutige Opfer wurden den Laren nicht dargebracht.

88 *nitentia cera*, denn die Larenbilder wurden zum Feste gereinigt und mit Wachsfirnig glänzend gemacht. — *facili*, 'geschmeidig'.

89 *hic*, im Hause. — *noster Iuppiter* ist der vornehmste *lar familiaris*, der Stifter und Patriarch des Hauses, wie der Juppiter Capitolinus zugleich der höchste Lar des Staates war, vgl. Rubino, Vorgeschichte Italiens 197 sq.

90 *omnis violae*, Schol.: *violae multorum colorum sunt, purpureae albae aureae (luteae)*.

91 Vgl. 10, 65 *pone domi laurus*, und zu 6, 51. 79. 227. 9, 85. Bei jedem Freude- und Opferfest war es Sitte die Thüren mit Blumen gewinden zu zieren.

92 Bei größeren Festen wurde die Thür des Hauses schon vor Tagesanbruch erleuchtet, Tertull. apol. 35 *cur die lacto non laureis postes obumbramus nec lucernis diem infringimus?* *Lucernis* ist Ablativ und von *festa* abhängig, dagegen steht der sakrale Ausdruck *operatur* absolut, Non. p. 523: *operari est deos religiose (colere) et eum summa veneratione sacrificiis litare*, hier also: bezeugt ihre Ehrfurcht (Freude) im festlichen Frühschmuck der Lampen.

93–130: Aber meine Freude und mein Aufwand ist nicht etwa berechnende Erbschleicherei, die leider eine der verächtlichsten Krank-

ne suspecta tibi sint haec, Corvine, Catullus,
 pro cuius reditu tot pono altaria, parvos
 tres habet heredes. libet expectare, quis aegram 95
 et claudentem oculos gallinam impendat amico
 tam sterili, verum haec nimia est impensa, coturnix
 nulla unquam pro patre cadet. sentire calorem
 si coepit locuples Gallitta et Pacius orbi,
 legitime fixis vestitur tota libellis 100
 porticus, existunt qui promittant hecatomben,
 quatenus hic non sunt nec venales elephanti,
 nec Latio aut usquam sub nostro sidere talis
 belua concipitur, sed furva gente petita
 arboribus Rutulis et Turni pascitur agro, 105
 Caesaris armentum, nulli servire paratum
 privato, siquidem Tyrio parere solebant
 Hannibali et nostris ducibus regique Molosso
 horum maiores ac dorso ferre cohortes,

93 nec *P*o corr. Lachmann 104 fulva *P* 109 cohortis *P*

heiten unserer Zeit ist, sondern interesselose Freundesliebe.

93 Zu dem Finalsatz ist im Deutschen der eigentliche Hauptsatz (*scito, dico tibi*) zu ergänzen, wie Hor. ep. I 12, 24 *ne tamen ignores, quo sit Romana loco res: Cantaber Agrippae, Claudi virtute Neronis Armenius occidit*, vgl. Krüger L. Gr § 596 n. 3. Der hier abgewehrte Argwohn war in jener Zeit leider nur gar zu natürlich.

95 *tres heredes*, zu 9, 90.

96 Vgl. 13. 233 *laribus cristam promittere galli non audent*, Luc. Iupp. trag. 15 klagt Zeus über einen aus dem Sturm geretteten *ἄνθρωπος ἐξαιδέεα θεοῦς ἰστίων ἀλεξιτρόνα μόνον κατέθυσσε, γέροντα κακείνον ἤδη καὶ κορυφῶντα* (rotzig). — *claudentem oculos*, 'blind'.

97 *verum*: aber nein, das wäre noch ein zu großes Opfer; denn *verum* bedeutet ursprünglich: 'aber in Wahrheit', vgl. Hor. s. II 3, 295.

98 *pro patre*, für einen der Kinder hat (14, 45 *limina intra quae pater est*), den man also nicht beerben kann.

99 *Gallitta* und *Pacius* sind nicht weiter bekannt.

100 *libellis* = *votorum tabulis*, Suet. Aug. 97 *vota, quae in proxi-*

mum lustrum suscipi nos est, collegam suam Tiberium nuncupare iussit: nam se, quamquam conscriptis paratisque iam tabulis, negavit suscepturum quae non esset soluturus. Es ist wahrscheinlich eine der vielbesuchten Portiken oder Spazierhallen des Marsfeldes, d. h. der Tempel im Marsfelde, zu verstehen.

101 *hecatomben* von Stieren (Hor. III 14, 7 *non si trecentis places Platona tauris*), ja wenn es möglich wäre, von Elefanten.

104 Der Abl. bezeichnet den Ort, von dem her etwas kommt, Verg. Georg. II 130 *auxilium venit ac membris agit atra venenu*, Hor. s. II 2, 120 *piscibus urbe petitis*, Verg. XII 516 *fratres Lycia missos et Apollinis arvis*.

106 Das Jagdrecht war im römischen Reiche unbeschränkt, nur der Besitz von Elefanten war ein ausschließlich kaiserliches Vorrecht (*armentum Caesaris*, Vopisc. Aurel. 5, 6 *donatus eidem (a rege Persarum) elephantus praecipuus, quem ille imperatori obtulit, solusque omnium privatus Aurelianus elephantum dominus fuit*).

108 *reji Molosso*, 14, 162 *Pyrum immanem gladiosque Molossos*.

partem aliquam belli et euntem in proelia turrem. 110
 nulla igitur mora per Novium, mora nulla per Histrum
 Pacuvium, quin illud ebur ducatur ad aras
 et cadat ante Lares Gallitae, victima sola
 tantis digna deis et captatoribus horum.
 alter enim, si concedas, mactare vovebit 115
 de grege servorum magna aut pulcherrima quaeque
 corpora, vel pueris et frontibus ancillarum
 inponet vittas, et si qua est nubilus illi
 Iphigenia domi, dabit hanc altaribus, etsi
 non sperat tragicæ furtiva piacula cervæ. 120
 laudo meum civem, nec comparo testamento
 mille rates; nam si Libitinam evaserit aeger,
 delebit tabulas inclusus carcere nassae
 post meritum sane mirandum atque omnia soli
 forsân Pacuvio breviter dabit, ille superbus 125
 incedet victis rivalibus. ergo vides, quam
 grande operæ pretium faciat iugulata Mycenis.

110 bellique et ε, aliamve duelli? 111 nulla per Histrum om. P
 add. p (istram) 116 aut ε: ut P et pω quamque P

110 Elefanten trugen auf ihrem Rücken ganze Kompagnieen (eoh. ist hyperbolisch), irgend einen Kriegshelden (Verg. X 427 *Lausus pars ingens belli*) oder auch einen Angriffs- oder Schutzturm, weshalb sie auch *turrigeri* genannt werden.

111 sq. Beachte den poetischen Chiasmus in der repetitio: *nulla mora, mora nulla*. — *Novius* und *Pacuvius Hister* sind unbekannt. — *per*, 'soweit es auf sie ankommt'. — Statt *quin* findet sich 6, 334 *quo minus* nach *mora nulla per ipsam*. — *ebur* für *elephantus* wie 12, 4 *par vellus* für *agna*.

116 *magna et pulcherrima*, nicht *maxima et pulcherrima*, denn zum Begriff der Schönheit gehört nach antiker Vorstellung wohl eine gewisse Größe, aber darum ist es nicht notwendig, daß *forma pulcherrimum* ist auch *corpore maximum* sein muß.

121 *laudo meum civem*, wie 4, 18 *consilium laudo artificis*. — *nec comparo*: eine Erbschaft ist natür-

lich ein besserer Preis als eine Flotte von 1000 Schiffen. Vgl. Hor. s. 11 3, 199 *tu cum pro vitula stautis dulcem Aulide natam ante aras spargisque mola caput, improbe, salsa, rectum animi servas* (εἰς ὄρεθὸν φρο-νείς)?

122 *aeger* 'der Kranke'.

123 Fest. 169 (M.): *nassa est vox piscatoria, vasi genus, quo cum intravit piscis, exire non potest*. In übertragener Bedeutung schon Plant. mil. 581 *numquam hercle ex ista nassa ego hodie escam petam*, und Cic. Att. XV 20, 2 *ex hac nassa exire constitui, non ad fugam sed ad spem mortis melioris*.

125 *breviter*, 'kurzweg', wie Cicero *summam breviterque*. Das Testament wird kürzer und einfacher, wenn alles nur einem Erben vermach ist.

127 *iugulata Mycenis*, 'das Abschlachten einer Tochter'. Der Erbschleicher würde wie Agamemnon seine Töchter leichten Herzens hingeben: die Erbschaft wäre ihm reicher Ersatz für ihr Leben!

vivat Pacuvius, quaeso, vel Nestora totum,
possideat quantum rapuit Nero, montibus aurum
exaequet, nec amet quemquam nec ametur ab ullo.

130

IVVENALIS

SATVRA R V M

LIBER QVINTVS

SATVRA XIII

Exemplo quodeumque malo committitur, ipsi
displicet auctori. prima est haec ultio, quod se
iudice nemo nocens absolvitur, improba quamvis
gratia fallaci praetoris vicerit urna.

quid sentire putas homines, Calvine, recenti
de scelere et fidei violatae crimine? sed nec

5

128 tantum *florilegium S. Galli* §
XIII 5 homines *Ribbeck*: omnes *P ω*

128 *vivat Nestora* metonymisch
für *vitam vivat Nestoream*, Mart.
IV 1 *Pythioque veni numerosior aere*,
aber X 24, 12 *post hunc Nestora
nec diem rogabo*.

129 Über die Räubereien des Nero,
besonders nach dem Brande Roms,
vgl. Tac. Agr. 6, ann. XV 45.
Suet. 32.

130 Der Schluß erinnert an Hor.
s. I 1, 86 *miraris, cum tu argento
post omnia ponas, si nemo praestet,
quem non mercearis amorem?*

Sat. XIII.

Die Satire entwickelt Juvenals
Lehre von der strafenden Macht
des bösen Gewissens, anknüpfend
an den Verlust, welchen sein Freund
Calvinus dadurch erlitten hatte, dafs
ihm ein Kapital von 10 000 Sesterzen
(71), das er einem Freunde ge-
liehen hatte, von diesem abgeleug-
net worden war.

1 *exemplo malo*, 'in verbreche-
rischer Weise', eigentl. *quod ita
committitur ut malo sit exemplo*,
vgl. Nägelsbach Stil. § 9, 1.

3 *improba*, vgl. zu 10, 305.

4 *gratia*, 'Einfluss, Macht'. Der
Einfluss des Verbrechers erstreckt
sich auf die Stimmurne des Richters
(*praetoris*), die, weil sie vom äufsern
Einfluss bestimmt wird, darum *fallax*,
'trügerisch' genannt wird. Da der
Betrüger auch die Stimme oder die
Entscheidung des Gerichtes be-
stimmt, so kann unter *urna* nicht
die *sitella*, aus der die Namen der
Geschworenen ausgelost wurden,
sondern nur die Stimmurne ver-
standen werden, aus der das schließ-
liche Urteil oder Verdikt hervor-
ging. Die *gratia* ist deshalb = Be-
stechung.

5 *homines*, 'das Publikum in Rom,
die Welt', 243 *quisnam hominum
est, quem tu contentum videris uno
flagitio?* 15, 103 *quisnam hominum
veniam dare abnueret*, wo freilich
hominum schon = *mortalium* ist.

6 *scelere*, 'Ruchlosigkeit', die
durch *fidei violatae crimine* wie
sonst durch einen Relativsatz näher
bestimmt wird. — *sed*: der Ver-
brecher trägt die Strafe in sich,
du aber kannst den Verlust leicht
tragen, teils materiell, teils mora-

tam tenuis census tibi contigit, ut mediocris
 iacturae te mergat onus, nec rara videmus
 quae pateris; casus multis hic cognitus ac iam
 tritus et e medio fortunae ductus acervo.

10

ponamus nimios gemitus. flagrantior aequo
 non debet dolor esse viri nec vulnere maior.
 tu quamvis leviam minimam exiguanque malorum
 particulam vix ferre potes, spumantibus ardens
 visceribus, sacrum tibi quod non reddat amicus

15

depositum? stupet haec, qui iam post terga reliquit
 sexaginta annos, Fonteio consule natus?

an nihil in melius tot rerum proficit usu?

magna quidem, sacris quae dat praecepta libellis,

18 ac ε proficis ρω usus Iulm ex S

lisch, da dergleichen Verbrechen in unserer Zeit ganz gewöhnlich geworden sind, also nichts Unerhörtes mehr sind.

7 tenuis, zu 3, 163.

8 sq. *mergat*, zu 10, 57. — *videmus*, 'wir erleben'. Das Asyndeton (*casus*) enthält den Begriff von *immo vero* oder *μὲν οὖν*. — *multis cognitus* = 12, 26 *cognita multis*, dort durch einen Relativsatz, hier durch einen participialen Zusatz erweitert.

10 *fortunae accrevit*, wie Cic. Sull. 76 *quas vos in his libidines, quae flagitia, quantas audacias, quam incredibiles furores, quae indicia parri- cidiorum, quantos acervos scelerum reperietis!* Juv. war, wie es scheint, von dem *caccus accrevit* (Chaos) bei Ov. m. I 24 beeinflusst, oder von Formeln wie Plant. merc. 618 *mon- tis mali in me ardentis iacis*.

11 *ponamus*, folgerndes Asyn- deton. Im selben Sinne findet sich 11, 191 *pone domum et serros et quidquid frangitur illis aut perit, ingratos ante omnia pone sodales*.

12 *vulnere*. 'Verlust'.

13 *minimum exiguanque*, vgl. 190, einen so kleinen und armseligen Teil, denn *exiguus* hat einen verächtlichen Nebenbegriff, Döderlein Syn. V 28.

14 sq. *ardens*, 'grollend im wut- schäumenden Herzen'. — *Viscera spumant* sc. *felle*, Sen. Oed. 358 *felle nigro spumat iccar*, vgl. 6, 648

rabie iccar incendente (= *ira fer- vida*) *praccipites feruntur*, 1, 45 *quanta siccam iccar ardeat ira*, so ist hier *spumantibus visceribus* = *fervida ira*. — *sacrum*, weil unter dem Schutze des Eides oder der Götter stehend, vgl. 107, Hor. III 3, 52 *omne sacrum rapiente dextra* = *omnem rem dis consecratam*.

16 *stupet*, Hor. epod. 7, 15 *tacent, et albus ora pallor inficit mentesque percussae stupent*.

17 Einfacher Mart. I 15 *bis iam pacne tibi consul tricesimus instat*. — *Fonteus Capito* war Konsul 820 (= 67 n. Chr.); denn nur dieser Fonteius kann gemeint sein, da nur er in den Konsularfasten die erste Stelle einnimmt, Borghesi V 74 sq.

18 *proficet*, gewinnt (ein sechzig- jähriger) durch eine so reiche Erfahrung, lernt aus ihr, Hor. ep. II 2, 23 *quid tum profeci, mecum facientia iura si tamen attentas?* sat. I 3, 6 *Caesar non quicquam proficeret*. Nachahmung bei Prud. Symm. II 315 *tardis processibus aucta crescit vita hominis et longo proficet usu*.

19 Sinn: Eine große Macht (*magna*) hat zwar die Philosophie, insofern sie *fortunae te responsare superbae liberum et erectum praesens hortatur et aptat* (Hor. ep. I 1, 68); aber glücklich ist auch, wer sich ohne Widerstreben in die Wechselfälle des Lebens mit praktischer Vernunft zu finden weiß. — *sacris*,

victrix fortunae sapientia, ducimus autem 20
 hos quoque felices, qui ferre incommoda vitae
 nec iactare iugum vita didicere magistra.
 quae tam festa dies, ut cesset prodere furem,
 perfidiam, fraudes atque omni ex crimine luernum
 quaesitum et partos gladio vel pyxide nummos? 25
 rari quippe boni, numero vix sunt totidem quot
 Thebarum portae vel divitis ostia Nili.
 nunc aetas gravior peioraque saecula ferri
 temporibus, quorum scelere non invenit ipsa
 nomen et a nullo posuit natura metallo. 30
 nos hominum divumque fidem clamore cieimus,
 quanto Faesidium landat vocalis agentem
 sportula? dic, senior bulla dignissime, nescis,
 quas habeat veneres aliena pecunia? nescis,

26 sic $p\omega$: numerum si totidem P . numeres *Schur:fleisch* 28
 nona aetas $p\omega$ gravior W : agitur $P\omega$

gegenüber den profanen Schriften: schon Hor. ep. I 1, 36 sagt *sunt certa pericula quae te ter pure lecto poterunt recreare libello*.

20 *victrix fortunae*, zu 10, 365.

22 *iactare iugum*, wie das widerstrebende Zugtier, im Gegensatz zu *cervicem paratam ferre iugum* 6, 207. — *vita magistra*, im Gegensatz zu den *magistri* oder *doctores philosophiae*.

23 *cessare*, säumen, unterlassen, mit Infin. wie Hor. III 27, 58 *quid mori cessas?* ep. I 19, 10 *non cessare postae nocturno certare mero, putere diurno*: Sonst gebraucht Juv. *cessare* nur absolut.

24 sq. *omni ex crimine quaesitum*, vgl. Nägelsbach Stil. 30, 2.

26 *quippe* (aus *qui-pe*, denn ja): es giebt eben in der Welt nur wenig redliche Leute, das ist einmal nicht zu ändern.

27 Das Komische der Umschreibung der Siebenzahl mildert zugleich das Ungeheuerliche der Hyperbel.

28 *gravis* neben *peior* auch 6, 270 *tum gravis illa viro, tunc orba tigride peior*. Hesiod. *ἔργα* 109 sq. nennt das goldene, silberne, eberne und eiserne Zeitalter, aber da die jetzige Zeit noch schlimmer ist als das eiserne Zeitalter Hesiods, so

müßte ein Name noch dafür gefunden werden; aber es giebt kein geringeres und zugleich die Sache bezeichnendes Metall mehr.

29 sq. *scelerei*, 'Ruchlosigkeit', — *ipsa — natura*, ähnlich ist die Stellung des Subjekts 187 *felix — sapientia*, oder 10, 41 *publicus et — scireus*, vgl. 14, 3, 12, 91, 4, 60.

31 sq. *nos* = *ἔτα ἡμεῖς*, Ausdruck der Indignation. — *clamore (tanto) quanto*, wie 3, 225 *quanti*, 10, 13 *quanto*; im Griechischen ist diese Ellipse vorherrschend. — *Faesidium* war ein reicher Sachwalter, dem, wenn er plädierte, seine Klienten (*sportula*, vgl. 10, 46 und 1, 95) bei wirksamen Stellen Bravo zuriefen, vgl. Mart. II 27 *effecte! graviter! cito! nequiter! euge! heute! Hoc robui. Facta est iam tibi cena, tace*. VI 48 *quod tam grande sophus clamat tibi turba togata, non tu, Pomponi, cena diserta tua est*. Eine solche Scene vor Gericht schildert Plin. ep. II 14. — *vocalis* wird die *sportula* genannt, wie Hor. I 12, 7 Orpheus, nur war die *vox* beider verschieden.

33 *bullae*, zu 5, 164 14, 5 *ludit et heros bullatus*. — *senior*, 'guter Alter'. Er erscheint fast zu alt, um eine so einfache Wahrnehmung machen zu können.

quem tua simplicitas risum vulgo moveat, cum
 35
 exigis a quoquam, ne peieret et putet ullis
 esse aliquod numen templis araeque rubenti?
 quondam hoc indigenae vivebant more, priusquam
 sumeret agrestem posito diademate falcem
 Saturnus fugiens, tunc cum virguncula Iuno
 40
 et privatus adhuc Idaeis Iuppiter antris,
 nulla super nubes convivium caelicolarum,
 nec puer Iliacus formosa nec Herculis uxor
 ad cyathos, et iam siccato nectare tergens
 brachia Vulcanus Liparaea nigra taberna,
 45
 prandebat sibi quisque deus, nec turba deorum
 talis ut est hodie, contentaque sidera paucis
 numinibus miserum urgebant Atlanta minori
 pondere, nondum aliquis sortitus triste profundi

49 aliquis om. P add. p alius Tahn, cf. 1, 10. 10, 257.

35 *simplicitas*, naive Dummheit, denn eine solche *antiqua simplicitas* (Unschuld) paßt nicht in die jetzige Welt und dient ihr nur zum Spotte.

37 Vgl. 91. *numen*, 'Macht'. — *rubenti*, dem blutgeröteten Altar, wie *dextera rubente* bei Horaz die blitzflammende, feuegerötete Hand. Man opfert noch in unserer Zeit aus Sitte oder Gewohnheit, aber man glaubt darum doch nicht mehr an eine Macht der Götter.

38 *indigenae* = Aborigines, die Altvordern der Urzeit.

40 sq. *fugiens* = φεύγων. — *virguncula* 'Backfisch', also noch vor der Herrschaft des Zens, 6, 16 sq. — Zu *virguncula*, zu *privatus* (im Gegensatz zu *rex deorum*), zu *convivia* etc. ist *erat* oder *erant* zu ergänzen, wie V. 46 *prandebat* zeigt. Die Ellipse erscheint teilweise hart, weil die Darstellung des einzelnen Bildes nicht gleichmäßig gestaltet ist, leichter 12, 62 sq.

44 *et, sc. ad cyathos erat*, denn *Hebe* und *Vulcanus* bilden als Mundschénke eine komische Einheit. Derselbe Humor schon bei Catull. 68, 115 *pluribus ut caeli tereretur ianua divis*, *Hebe nec longa virginitate forct*. — *siccare* leeren, wie 5, 47 *calicem* und Mart. VI 89 *spolctina data est, sed quam siccarat ipse*.

Übrigens verbindet Juv. die homerische Situation von Σ 414 und A 584. 600.

45 *nigra* geschwärzt, rufsig. — *taberna* 'Werkstätte', wie in Rom; Hor. I 4, 8 *Cyclopum officinae* ist erster.

46 *sibi quisque*, im Gegensatz zu *convivia*. Der Dativ ist der des Interesses, wie Sen. ep. 63, 2 *nemo tristis sibi est*, Quiut. VI 3, 16 *quae nunc iuvenum vel sibi ludentium exercitatio est*.

47 *talis ut für talis qualis* oder richtiger *tanta quanta*, denn *talis* erhält den Sinn von *isto modo*, dem *ut* häufig korrespondiert. Verschieden sind Beispiele wie Liv. XLII 42, 7 *ego haec, quae aut a vobis obiecta aut purgata a me sunt, talia esse scio, ut aures ut animi audientium sint, nec tam referre quid ego fecerim, quam quomodo id vos factum accipiatis*. — *sidera* 'der Himmel', wie 11, 63 *alter flammis ad sidera missus*.

48 Im Laufe der Zeit mehrten sich die Familienverbindungen der Götter. Dazu kam der dem Altertum, besonders aber den Römern geläufige Deifikationsprozess, vgl. Augustin. civ. dei IV 8.

49 Als es auch noch keine Herrschaft in der Unterwelt gab und Pluton noch nicht die Proserpina

imperium aut Sicula torvus cum coniuge Pluton, 50
 nec rota nec Furiae nec saxum aut vulturis atri
 poena, sed infernis hilares sine regibus umbrae.
 improbitas illo fuit admirabilis aevo,
 credebant quo grande nefas et morte piandum,
 si iuvenis vetulo non adsurrexerat et si 55
 barbato cuiusque puer, licet ipse videret
 plura domi fraga et maiores glandis acervos;
 tam venerabile erat praecedere quattuor annis,
 primaque par adeo sacrae lanugo senectae.
 nunc si depositum non infitietur amicus, 60
 si reddat veterem cum tota aerugine follem,
 prodigiosa fides et Tuscis digna libellis
 quaeque coronata lustrari debeat aqua.
 egregium sanctumque virum si ceruo, bimembri

52 sed om. tum add. P 58 tum Iahn malim cum 59 cara deo P

geraubt und gefreit hatte, denn das letztere Ereignis ist später als das erstere. — *aliquis*, schon vor Pluton. — *triste* 'das schauerliche, öde Reich der Tiefe', der Hades oder Orkus.

50 *torvus*, wie Schiller: 'wo sie mit dem finstern Gatten etc.' Es ist der finstere; strenge Blick des unerbittlichen Gottes.

51 sq. Als es auch noch keine Strafen in der Unterwelt gab, wie sie das XI. Buch der Odyssee und vollends die römischen Dichter bis zum Überdrufs ausmalen: das Rad des Ixion, der Fels des Sisyphos, der Geier des Tityos.

53 *admirabilis* 'auffallend', erschien wie ein Wunder.

55 *si . . . non adsurrexerat*, wenn einmal. Wie der *iūvenis* vor dem *senex*, so erhob sich respektvoll selbst vor dem *iūvenis barbatus* der *puer imberbis*, vgl. Tac. III 31 *memorabantur exempla maiorum, qui iuventutis irreverentiam gravibus decretis notarissent*.

56 *licet* nur hier mit dem Imperfekt des Konjunktivs; sonst verbindet es auch Juv. entweder mit Präsens oder Perfekt des Konjunktivs oder mit dem Infinitiv, niemals aber wie *quamvis* mit dem Indikativ, vgl. Dräger Hist. Syntax II 771.

57 *fraga* und *glandes* waren für die Urzeit, was jetzt Gold und Latifundien sind. Es ist eine Ironisierung des Reichthums, der nur relativ sein kann.

59 sq. In jener Zeit als es schon Ehrfurcht abnötigte, wenn einer vier Jahre älter war, die *senecta* heilig und unverletzlich war, da war die *improbitas* etwas Seltenes: jetzt wird es wie ein Wunder angestaunt, wenn einer die einfachste Pflicht bürgerlicher Ehrlichkeit erfüllt. — *nunc* bezieht sich auf 53 zurück, das in 58—59 enthaltene Epiphonem enthält einen Zwischengedanken als Ausdruck der Verwunderung, der ebenso gut fehlen könnte.

61 Kupferrost (*aerugo*) steht verächtlich für das Metall (*aes*), das an der Seele frisst, Horat. ep. II 3, 330 *haec animos aerugo et cura peculi cum semel inbaerit, speramus carmina fingi posse?*

62 Die *Tusci libelli* gehörten zur Litteratur der etruskischen *ἰσοροπία* und *procuratio*. Die *procuratio prodigiorum* war zwar Sache der *pontifices*, aber gelehrte Haruspices wurden immer hinzugezogen, Marquardt St.-V. III 252.

63 *coronata*, wie jedes Opfertier, vgl. 12, 118.

64 sqq. *egregium sancrumque* ist ? v

hoc monstrum puero vel mirandis sub aratro
 piscibus inventis et fetae comparo mulae,
 sollicitus, tamquam lapides effuderit imber
 examenque apium longa conederit uva
 culmine delubri, tamquam in mare fluxerit amnis
 gurgitibus miris et lactis vertice torrens. 70

intercepta decem quereris sestertia fraude
 sacrilega. quid, si bis centum perdidit alter
 hoc arcana modo? maiorem tertius illa
 summam, quam patulae vix ceperat angulus areae?
 tam facile et pronum est superos contemnere testes,
 si mortalis idem nemo sciat. aspice, quanta
 voce neget, quae sit ficti constantia vultus.
 per Solis radios Tarpeiaque fulmina iurat
 et Martis frameam et Cirrhaei spicula vatis,
 per calamos venatricis pharetramque puellae 80

65 vel *p*: et *P* aut ε miranti *p* ε mirantis ε 69 amnis *om. P* *add. p*

διὰ δνοῶν, einen so auffallend gewissenhaften Mann. — *bimembri puero*, wie Liv. XLI 21, 12, *piscibus* Liv. XLII 2, *jectae mulae* Liv. XXXVII 3, 3.

68 *longa uva* 'im langen traubenförmigen Gehänge', *βοτρυθῶν*. Liv. XXI 46, 2 *et examen apium* (üblichere Genetivform) *in arbore pratorio imminente conederat*. Dasselbe *prodigium* beschreibt Verg. VII 58—67 *pedibus per mutua necis examen subitum ramo frondente pependit*.

69 sq. *amnis* der Fluß = Tiberis; dazu gehört *torrens*. — Die *gurgites miri* (unnatürlich, wie Hor. epod. 16, 31 *nova monstra iunxerit libidine mirus amor*) werden durch *lactis vertice* näher bestimmt.

71 *decem sestertia* = 10 000 Sesterze, etwa 1500 Mark, so daß also nicht so sehr das Objekt des Betrugs (13 *minima exiguae particula*), sondern die Niederträchtigkeit des Betrügers verletzen mußte (15 *quod non reddat amicus*).

72 Du hast keinen Grund zu besonderer Klage, da andere noch viel größere Verluste erlitten haben. Das Ableugnen ist jetzt leicht, da die Heiligkeit des Eides nichts mehr gilt. — *sacrilega* 'gottlos', denn nach 15 ist das *depositum sacrum*.

73 *arcana* 'auf Tren und Glauben', ohne Zeugen, wie Ovid. am. II 15, 15 *arcanas signare tabellas*.

74 *angulus areae* 'der Verschluss des geräumigen Kastens'; es ist der *angulus reconditus*, in dem das Geld sich gewissermaßen versteckt hält.

75 *facile et pronum est* = 9, 43, leicht und verführerisch, denn *pronus* bezeichnet in ethischer Bedeutung die Neigung zu etwas überhaupt, Döderlein Syn. VI 287. Das entsprechende Substantiv ist *proclivitas*, der Hang, oder *lapsio*, die Neigung zum Fall, *εὐμπτωσία*, nach Cic. Tusc. IV 28. — *superos contemnere testes*, vgl. 3, 145 *contemnere fulmina pauper creditur atque deos dis ignoscentibus ipsis*.

78 *Tarpeius* synekdochisch für Capitolinus gehört zur gewöhnlichen Phraseologie der Dichter, vgl. 12, 6.

79 *Martis frameam*, vgl. 2, 130, 11, 106. — *Cirrha* war die alte Hafenstadt von Delphi, 1½ Stunden südlich vom alten *Κοῖσα*, am Ausflusse des Pleistos, Aeschines III 107. Die *ἀνάβασις* von *Κίρρα* bis *Λελαφοί* betrug nach Strabo p. 418 nur 80 Stadien. Da *τὸ Κιρραίων πᾶδιόν* dem Apollo geweiht war, so hieß dieser selbst *ὁ Κιρραῖος θεός*, vgl. 7, 64 *dominus Cirrhae*.

80 *venatricis puella* von Diana,

perque tuum, pater Aegaei Neptune, tridentem,
addit et Herculeos arcus hastamque Minervae,
quidquid habent telorum armamentaria caeli.
si vero et pater est, 'comedam' inquit 'flebile nati
sineiput elixi Pharioque madentis aceto'.

85

sunt in fortunae qui casibus omnia ponant
et nullo credant mundum rectore moveri,
natura volvente vices et lucis et anni,
atque ideo intrepidi quaecumque altaria tangunt.

ast alius metuens, ne erimen poena sequatur,
et putat esse deos et peierat, atque ita secum:
'decernat quodcumque volet de corpore nostro

90

Isis et irato feriat mea lumina sistro,

86 in *om. tum add. P* 90 *ast W: est Pω* 91 *et putat W:*
hic putat *Pω*

wie Horat. I 12, 22 *sacris inimica virgo beluis*, Ἀρτεμις Θηροφόνος.

81 *pater = dominus* 7, 64, oder Verg. georg. II 7 *huc pater o Lenaeo rcui*. — *Aegaei*, absolut = Verg. XII 366.

82 *arcus* ist der berühmte Bogen, den er dem Philoktetes hinterlassen hat.

83 *quidquid* abschließend: und was alles u. s. w., wie 15, 99 *quidquid cogebat vacui ventris furor*.

84 Bei feierlichen Eiden pflegten die Griechen sich die Kinder zur Seite zu stellen (παρὰστῆσαι) und ihnen die Hände auf den Kopf zu legen, um anzudeuten, daß im Falle des Meineides die Strafe auch die Kinder treffen sollte, daher ὄρκος κατὰ τῶν παίδων, vgl. Lysias 32, 13 οὐχ οὕτως ἐγὼ εἶμι ἀθλία, ὅστ' ἐπιόρκησα κατὰ τῶν παίδων τῶν ἐμαυτῆς τοῖ βίον ἐκλιπεῖν, Antiphon 5, 11 διομόσασθαι ὄρκον τὸν μέγιστον καὶ ισχυρότατον, ἐξώλειαν πάντῳ καὶ γένει καὶ οὐκ ἐπὶ τῇ σῆ' ἐπαρώμενον. Auch 6, 16 tadelt diese Sitte Juv. als Leichtfertigkeit der Griechen. — *flebile* nicht nur weinend, sondern auch bejammerenswert.

85 Dem Meineidigen wird das *caput nati* zum *sineiput*, d. h. es wird ihm wie ein geräucherter, mit ägyptischem (*Pharius*) Essig bereiteter Schweinskopf sogar zum

Gemfs. Er überbietet also die Ungeheuer der Tragödie.

86 — 119: Woher diese geringe Scheu vor dem Meineid?

86 *omnia ponant*, die alles nur auf dem blinden Zufall beruhen lassen wollen. Diese Klasse von Menschen schildert Mart. IV 21 *nullos esse deos, inane caelum affirmat Segius, probatque, quod se factum, dum negat hoc, videt beatum*.

88 *natura volvit vices anni* die Natur bringt den Wechsel der Jahreszeiten, *lucis* von Tag und Nacht hervor, vgl. Prud. S. II 318 *se variat natura vices* schafft den mannigfaltigen Wechsel, Propert. I 15, 30 *nulla prius vasto lubentur flumina ponto, annus et inversa duxerit ante vices, quam tua sub nostro mutetur pectore cura*.

89 *altaria tangunt*, fassen an den Altar und schwören, Liv. XXI 1, 4 *tactis sacris iur iurando adactam se*, Nepos XXIII 2, 4 *simul me ad aram adhuc, apud quam sacrificare instituerat, eunusque tenentem iurare iussit*, vgl. 14, 219.

90 *ast alius*, vgl. zu 6. 67.

91 *et peierat*, zu 1, 74 *probitas laudatur et algst*.

93 Nicht ohne Absicht wird gerade die Furcht vor der fremden, ägyptischen Göttin hervorgehoben, während die Nationalgottheiten in Mißachtung gekommen waren, vgl. 12, 28. Der Isiskultus war in der

dummodo vel caecus teneam quos abnego nummos.
 et phthisis et vomicae putres et dimidium erus 95
 sunt tanti. pauper locupletem optare podagram
 nec dubitet Ladas, si non eget Anticyra nec
 Archigene; quid enim velocis gloria plantae
 praestat et esuriens Pisacae ramus olivae?
 ut sit magna tamen, certe lenta ira deorum est; 100
 si curant igitur cunctos punire nocentes,
 quando ad me venient? sed et exorabile numen
 fortasse experiar, solet his ignoscere. multi
 committunt eadem diverso crimina fato:
 ille erucem sceleris pretium tulit, hic diadema.' 105
 sic animum dirae trepidum formidine culpae
 confirmat, tunc te sacra ad delubra vocantem
 praecedit, trahere immo ultro ac vexare paratus.
 nam cum magna malae superest audacia causae,

107 confirmat *S in col. Sangallensi*: confirmant *Pω* ac delubra *P*

Kaiserzeit geduldet. — Das *sistrum* (*σειστρον*), die Isisklapper, war ein Musikinstrument von der Gestalt eines verlängerten Hufeisens mit lose eingefügten Querstäben, die bei jeder Bewegung zu klappern und zu klingeln pflegten, daher bei Stat. s. III 2, 103 *excipe multisono puppem Marcotida sistro*. Der Zorn der Göttin drückt sich im *sistrum* aus, daher *irato sistro*, vgl. 96. 99. 12, 82 *garrula periculo nautae*.

96 *sunt tanti* sind der Mühe des Ertragens wert, sind kein zu teuer Preis, vgl. Ovid. m. II 424 *aut si rescierit, sunt o sunt iurgia* (der Juno) *tanti*, Cic. Cat. II 15 *est mihi tanti, Quirites, huius invidiae tempestatem subire, dummodo a vobis belli periculum depellatur*.

97 *nec Ladas = ne Ladas quidem* (sc. ὄν). Der Name des Olympioniken Ladas war den Römern durch die bekannte Siegesstatue des Myron geläufig, die sich in Rom befand. Sie stellte den Moment dar, wie der Agonist mit krampfhaft eingezogenen Weichen den entschwebenden Atem noch auf den Lippen festzuhalten schien. Mit *podagra* wird der Gegensatz zu der Schnelligkeit des berühmten *δολιχοδρομος* treffend bezeichnet; schon Catull. 55 (58), 25 *non Ladas ego*

pinnipesve Perseus. Vgl. Pausan. III 21, 1. — *si non eget* 'er müßte denn nicht recht bei Vernunft sein'. Von Archigenes (zu 6, 236) citiert Galenus eine Schrift *περὶ τῆς δόσεως τοῦ ἑλλεβόρου*. Zur Ablativform vgl. Lachmann zu Lucret. I 739.

100 sq. Die vorhin erwähnten Übel erscheinen dem Meineidigen nicht eben groß. Aber, fährt er fort, mag der Zorn der Götter selbst gewaltig (*magna*) sein, so ist er sicher nicht rasch, nicht übereilig (*lenta*). Folglich (*igitur*) kann mich die Strafe erst spät ereilen, wenn Gott alle Übelthäter (deren es doch so viele giebt) strafen will. Aber die Gotttheit ist ja auch (*sed et* wie 12, 41) erbittlich.

103 *his* solchen Vergehungen, die in den Augen des Meineidigen nur Kleinigkeiten sind.

104 *diverso fato* mit gerade entgegengesetztem Erfolg, denn das Schicksal ist als Erfolg der Handlung gedacht.

107 *sacra ad delubra vocantem*, ähnlich ist der Versausgang 15, 135 *pupillum ad iura vocantem*.

108 *trahere, vexare* 'ziehen und zerren'. Die Frechheit ergreift die Offensive.

109 *superest*, wie 237 *cum scelus admittunt, superest constantia*. Hier

creditur a multis fiducia. mimum agit ille, 110
 urbani qualem fugitivus scurra Catulli:
 tu miser exclamas, ut Stentora vincere possis,
 vel potius quantum Gradivus Homericus: 'audis,
 Iuppiter, haec, nec labra moves, cum mittere vocem
 debueris vel marmoreus vel aeneus? aut cur 115
 in carbone tuo charta pia tura soluta
 ponimus et sectum vituli iecur albaque porci
 omenta? ut video, nullum discrimen habendum est
 effigies inter vestras statuamque Vagelli.'
 accipe, quae contra valeat solacia ferre 120
 et qui nec cynicos nec stoica dogmata legit
 a cynicis tunica distantia, non Epicurum
 suspicit exigui laetum plantaribus horti.
 eurentur dubii medicis maioribus aegri:

119 agelli P

mit Dativ. wie Mart. IV 35 *cultro nil supresse suo*.

110 *fiducia*, gutes Gewissen.

111 Der *fugitivus scurra* des witzigen (*urbani*) Catullus ist der zu 8, 186 besprochene Laureolus.

113 *Gradivus*, eig. Beiname des Mars, dann für Mars selbst, scheint aus *gravidivus* zusammengezogen zu sein und den gewaltigen, furchtbaren Gott zu bezeichnen. Die Ableitung von *gradior* gestattet nicht die Länge der ersten Silbe von Gradivus, vgl. Haupt zu Ovid. m. VI 395. Jur. spielt hier auf Hom. E 859 an: ὁ δ' ἔβραχε χάλκεος Ἀρης, ὅσσον τ' ἐννεάχιλοι ἐπίαχον ἢ δεκάχιλοι ἀνέρες ἐν πολέμῳ, ἔριδα ξυνάγοντες Ἄρης, wo freilich die Annahme, daß *ἔβραχε* 'schreien' bedeuten soll, nichts als ein beharrlicher Irrtum ist.

115 *marmoreus*, vgl. 8, 55. — *aut* 'wenn du das nicht thust, warum?', oder 'wo nicht, warum?'. Vgl. Nägelsbach Stil. § 194.

116 *charta soluta* 'aus geöffneter Düte', ist im Geiste des schlichten Mannes gesprochen und dient der humoristischen Kleinmalerei. Vgl. zum Ausdruck Horat. ep. II 1, 270 *quidquid chartis amicitur ineptis*.

117 *sectum* für *esectum*, wie im Deutschen: 'auf ihn mein Herz soll lassen sich'.

118 *ut video*, dafür 6, 395 im selben Gedanken: *non est, quod video, non est quod agatur apud vos*.

119 Wie der dummdreiste Schreiber *Vagellius* (16, 23 *dignum erit declinatoris mulino corde Vagelli*) alles, auch Schläge und Mißhandlung, über sich ergehen läßt (vgl. 16, 24 *cum duo crura habeas, offendere tot caligas*), so bleibt auch ihr Götter stumpf und unempfindlich bei dem Mißbrauch eures Namens.

120—249: Trost des vernünftigen Menschen in dieser Welt der Schlechtigkeit und des Meineides.

120 *accipe*, wie 7, 36 *accipe nunc artes*, und mit indirektem Fragesatz 15, 31.

121 *nec — nec*, der weder die Schriften der ungelehrten (extremen) noch die der gelehrten Stoiker gelesen hat, die übrigens nicht viel vernünftiger als jene sind, der also nicht Philosoph von Fach, sondern nur *abnormis sapiens* ist, wie der Ofellus des Horatius. Die Cyniker trugen unter dem Pallium keine Tunika, sondern nur ein Stück Leinen.

123 *exigui horti*, vgl. 14, 155 *exigui raris paucissima farra secontem*, und 319 *quantum Epicure tibi parris sufficit in hortis*. Diog. Laërt. X 19.

124 *medicis* ist wahrscheinlich

tu venam vel discipulo committe Philippi. 125
 si nullum in terris tam detestabile factum
 ostendis, taceo, nec pugnis caedere pectus
 te veto nec plana faciem contundere palma,
 quandoquidem accepto claudenda est ianua damno,
 et maiore domus gemitu, maiore tumultu 130
 planguntur nummi quam funera; nemo dolorem
 fingit in hoc casu, vestem diducere summam
 contentus, vexare oculos umore coacto:
 ploratur lacrimis amissa pecunia veris.
 sed si cuncta vides simili fora plena querella, 135
 si deciens lectis diversa parte tabellis
 vana supervacui dicunt chirographa ligni,
 arguit ipsorum quos littera gemmaque princeps
 sardonychum, oculis quae custoditur eburnis,
 ten — o delicias — extra communia censes 140

132 deducere ω 139 post 140 positum habet P

Abl., wie 11, 191 *et quidquid frangitur illis aut perit*, dort = *medicorum cura*, hier = *illorum culpa*. — *aegri* subst. mit *Attribut*, wie 8, 49 *nobilis indocti*.

125 *venam committe*, vgl. 6, 46 *o medici, nimiam pertundite venam!* Der Name des Leibarztes Alexanders des Großen wird typisch gebraucht für einen großen Arzt, den man in besonders gefährlichen und entscheidenden Krisen konsultiert.

129 *quandoquidem*, fast = *si quidem* 6, 621 und 12, 107, findet sich noch 10, 146 und 1, 112. — Das *claudere ianuam* geschah als Zeichen der Trauer, der privaten sowohl wie der öffentlichen. Bei einer *clades publica* mußten sogar die *tabernae* der Handwerker geschlossen werden, Liv. III 27, 2. Tac. II 82 *ut ante edictum magistratum sumpto iustitio desererentur fora, clauderentur domus*.

132 Wer von Schmerz wirklich ergriffen war, zerrifs sein Gewand von oben bis unten hindurch (Ov. met. V 398 *summa vestem laniarat ab ora*); wer aber nur äußerlichen Anteil nahm, begnügte sich mit einem Riß an dem oberen Saum (*summam vestem diducere*), ja zerrte wohl auch nur am Gewand herum (*diducere*). Man denke an die klassi-

sche Stelle in Jean Pauls Flegeljahren, ferner an 6, 273 oder Mart. I 33 *amissum non stet cum sola est Gellia patrem, si quis adest, iussae prosiliunt lacrimae*.

135 *fora*, deren es mehrere gab, wie das forum Romanum, boarium, Caesaris, Augusti, Nervae, Traiani. Alle waren teils Geschäfts- teils Gerichtsstätten.

136 sqq. *tabellae (ceratae)* sind *pugillares*, die *chirographa* oder *syngrapha*, d. i. eine Schuldverschreibung enthalten. — Zu *dicunt* ist als Subjekt 'die Menschen', d. h. *infirmitates* 'Ableugner' zu ergänzen. Sie geben sich, wenn ihnen die Schuldverschreibung vorgelegt wird, den Schein der Gewissenhaftigkeit: sie studieren die Schrift zehnmal von oben und unten (*diversa parte*) und erklären dann die Urkunde für unecht, obwohl die Handschrift (*littera*) und der auffallend kostbare Edelstein (7, 144) des Siegelrings sie überführt. Madvig erklärt (II 195) *diversa parte* = *a parte contraria adversarii*, wie 7, 156 *quae veniunt diversa parte sagittae* oder *ex diverso* 'bei der Gegenpartei' Tac. h. II 75. — V. 137 ist 16, 41 wiederholt, vgl. dort die Bemerkung.

140 *o delicias* 'o Einbildung', die Eigenschaft eines Menschen, der

ponendum, quia tu gallinae filius albae.
 nos viles pulli nati infelicibus ovis?
 rem pateris modicam et mediocri bile ferendam,
 si flectas oculos maiora ad erimina. confer
 conductum latronem, incendia sulphure coepta 115
 atque dolo, primos cum ianua colligit ignes;
 confer et hos, veteris qui tollunt grandia templi
 pocula adorandae robiginis et populorum
 dona vel antiquo positas a rege coronas;
 haec ibi si non sunt, minor extat sacrilegus, qui 150
 radat inaurati femur Herculis et faciem ipsam
 Neptuni, qui bratteolam de Castore ducat —
 an dubitet solitus totum conflare Tonantem? —
 confer et artificem mercatoremque veneni

141 quid? Heinrich 154 artifices Pw corr. LHB Hosii

glaubt in allem eine Ausnahme machen zu müssen, vgl. zu 10, 291 *deliciae votorum*, 6, 47 *delicias hominis* als Anruf, wie Hor. s. II 8, 18 *divitias miseris!*

141 *gallina alba* war *rara avis* (6, 165), und die weiße Farbe bedeutete Glück, Cic. fam. VII 28, 2 *quod quasi avem albam videntur bene sentientem civem videre*, es ist also *gallinae filius albae* ein ungewöhnliches Glückskind. Nach Suet. Galb. 1 war der Livia eine *gallina alba* in den Schoß gefallen. Die Henne brachte viele Junge zur Welt, aber bei dem Tode Neros: *quidquid ibi gallinarum erat interiit*. So erschien jeder aus dem Julischen Hause gewissermaßen als *filius gallinae albae*.

142 *infelicibus ovis*, zu 187.

144 *si flectas* = *si modo flectas*, vgl. 14, 258.

146 *ianua colligit ignes*, vgl. 9, 98 *candelam adponere vulvis non dubitat*, und 3, 200.

147 Die Schilderung des *sacrilegus* paßt in auffallender Weise auf Nero, vgl. Suet. 32 *templis compluribus dona detraxit simulacraque ex auro vel argento fabricata conflagavit*, Tac. XV 45 *spoliatis in urbe templis cgestoque auro, quod triumphis, quod votis omnis populi Romani actus prospere aut in metu sacraverat*, Agr. 6 *tum electus a Galba ad dona templorum recogno-*

secunda efficit, ne cuius alterius sacrilegium respublica quam Neronis sensisset.

149 *coronas* s. e. *aureas*, wie sie z. B. Masinissa geschickt hatte.

150 *extat* macht sich bemerkbar, hier fast = *existit*. womit *minor* als Prädikat zu verbinden ist: der große *sacrilegus* begnügt sich auch mit kleinerem Raub, wo ein größerer nicht zu haben ist. Hermathena III 196.

152 *bratteola* 'dünnes Goldblech', wie *tenuis brattea* bei Ovid. ars III 232 *aurea quae pendunt ornato signa theatro, inspicere, quam tenuis brattea ligna tegat.*

153 *an dubitet solitus* oder sollte er dies zu thun Bedenken tragen, da er ja gewohnt ist (Nero?) den ganzen *Iuppiter Tonans* einzuschmelzen? Es ist derselbe vorher erwähnte *sacrilegus*.

154 Der Giftmischer und Giftkäufer in einer Person (*que*), der zugleich (*et*) die Strafe des *cullens* (zu 8, 214) verdient, kann nur Nero sein, in dem der Dichter uns das Beispiel eines ganz außerordentlichen Verbrechers vorführt. Bei der hdschr. Lesart *artifices* begreift man nicht, warum daneben *mercatores* statt *mercatores* stehen soll; auch bleibt dabei *que* und *deducendum* (ohne substantivische Stütze) unerklärt.

et deducendum corio bovis in mare, cum quo 155
 clauditur adversis innoxia simia fatis.
 haec quota pars scelerum, quae custos Gallicus urbis
 usque a lucifero, donec lux occidat, audit?
 humani generis mores tibi nosse volenti
 sufficit una domus; paucos consume dies et 160
 dicere te miserum, postquam illinc veneris, aude.
 quis tumidum guttur miratur in Alpihus, aut quis
 in Meroe crasso maiorem infante mamillam?
 caerulea quis stupet in Germanis lumina, flavam
 caesariem et madido torquentem cornua cirro? 165
 nonne quod haec illis natura est omnibus una.
 ad subitas Thracum volucres nubemque sonoram

164 qui P stupuit Germani Pω, corr. W

156 *innoxia* ist Ausdruck der Teilnahme für das unschuldige Tier, wie 10, 60 *immeritis franguntur crura caballis*. — *aversis fatis* feindseliges, ungünstiges Geschick, für die *simia*.

157 *custos Gallicus urbis* ist der Stadtpräfekt C. Rutilius Gallicus, an den das Gedicht des Statius I 4 gerichtet ist. Stadtpräfekt war er, vielleicht nach Pegasus (4, 77), im J. 89—91 unter Domitianus, vgl. Friedlaender Sittengeschichte III 455 sq. Unter dem Stadtpräfekten stand die Feuer- und Sicherheitspolizei in Rom und ein Teil der Kriminaljustiz.

161 Betrug und Verbrechen sind in Rom an der Tagesordnung und können hier ebenso wenig auffallend sein wie ein Kropf unter den Alpenbewohnern oder blaue Augen in Germanien.

162 sq. *tumidum guttur* 'Kropf', durch Bergsteigen und Lasttragen im Gebirg veranlaßt. — *Μερόη*, südlich von Ägypten, in Athiopien, eine von den Flüssen Astapus und Astaboras umschlossene Insel des Binnenlandes, war ein mächtiger theokratischer, zugleich auch bedeutender Handelsstaat. Zu Neros Zeiten war die große und reiche Stadt Meroe zerstört.

164 in Germani unter den Germanen, in Germanien.

165 *caesaries torquet cornua cirro*

das Haar bringt gedreht vermittels des nassen Büschels, der durch Drehen entsteht, wie Hörner ansiehende Spitzen (*cornua*) hervor. Was die Menschen thun (*torquent cornua*) mit dem Haare, wird auf das Haar selbst übertragen. Sie winden das Haar zu Büscheln (*cirrus*) und am Büschel zeigt sich die Spitze (*cornu*). Vgl. Tac. Germ. 38 *insigne gentis obliquare crinem nodoque substringere*, und J. Grimm Rechtsaltertümer 234.

166 *natura* natürliche Beschaffenheit, Aussehen. Der Vers schließt die Reihe der Beispiele ab; denn mit dem folgenden Beispiel (167—173) sucht der Dichter nicht mehr zu erklären und zu belehren, sondern zu erheitern und den Ernst der Betrachtung herabzustimmen.

167 sq. Das fabelhafte Zwergvolk der Pygmäen dachte man sich in Indien oder im mittleren Afrika an den Quellen des Nils. Mit ihnen führen die Kraniche des Nordens (*Thracum*) Krieg, indem sie ihre Saatfelder durchwühlen. Juv. erinnert hier an eine Notiz des Herkatäus in den Schol. ad Hom. Γ 6: *φησὶ δ' αὐτοὺς Ἐκαταὸς ἐπὶ σηνυάτων (ὀχημάτων?) κριῶν ἐξιόντας ἀλέξασθαι αὐτάς* (i. e. τὰς γεράρους), τὰς δὲ καταφρονούσας τοῦ μήκους πολεμῆν πρὸς αὐτοὺς. — ad, bei dem Erscheinen der Kraniche im Lande der Pygmäen, wie πρὸς, vgl. 223.

Pygmaeus parvis currit bellator in armis,
 mox impar hosti raptusque per aera curvis
 unguibus a saeva fertur grue. si videas hoc 170
 gentibus in nostris, risu quatiare: sed illie,
 quamquam eadem adsidae spectentur proelia, ridet
 nemo, ubi tota cohors pede non est altior uno.
 'nullane peiuri capitis fraudisque nefandae
 poena erit?' abreptum crede hunc graviore catena 175
 protinus et nostro — quid plus velit ira? — necari
 arbitrio: manet illa tamen iactura, nec unquam
 depositum tibi sospes erit, si corpore trunco
 invidiosa dabit minimus solacia sanguis.
 'at vindicta bonum vita incundius ipsa.' 180
 nempe hoc indocti, quorum praecordia nullis
 interdum aut levibus videas flagrantia cau-
 quantulacumque adeo est occasio sufficit irae:
 Chrysippus non dicit idem nec mite Thaletis
 ingenium dulcique senex vicinus Hymetto, 185
 qui pariem acceptae saeva inter vincla cicutaee
 accusatori nollet dare. plurima felix
 paulatim vitia atque errores exiit, omnes
 prima docet rectum sapientia. quippe minuti

176 qui *P* 178 si *W*: sed *P*ω 182 fragrantia *P*

168 Der komische Kontrast von *parvis* neben *currit* und *bellator* neben *in armis* wird durch die Wortstellung gehoben.

172 *spectentur*, zu 10, 34

174 Die Frage enthält eine *ὑποπόσά*, einen Einwurf, wie 10, 346; vgl. Seneca de ira III 26, 2 'quid ergo', *inquis*, 'impune illi erit?' *Putate te velle, tamen non erit.*

177 sq. *nec . . sospes erit* 'und es wird dir darum nicht das Geld ersetzt, wenn das Blut fließt. Dieses gewährt Befriedigung *solacia*, die aber doch nur gehässig erscheint (*invidiosa*). — *minimus* im Verhältnis zur Größe des Verlustes. Der Grund und folglich die Bedeutung von *minimus sanguis* ist ganz verschieden 10, 217. — *corpore trunco* = *corpore truncato*, vgl. Tac. I 17 *stipendia senes et plerique truncato ex vulneribus corpore tolerant.*

181 *nempe hoc indocti*, sc. *dicunt*, vgl. 26. Die *indocti* 'ungebildeten

Menschen' stehen im Gegensatz zu den 184 genannten *Chrysippus*, *Thales*, *Socrates*. Vgl. 15, 196 sq.

182 *flagrantia* 'in Aufregung'.

187 *nollet dare* 'nicht hätte geben wollen', wie es Theramenes nach Xenoph. Hell. II 3, 56 wirklich gethan hat. Vielleicht dachte Juv. an die Worte des Sokrates im Phaed. 117B: *τί λέγεις πρὸς τὸν τοῦ νόμουτος πρὸς τὸ ἀποσπείλαι τι; ἔξεστιν, ἢ οὐ;* und als der *ὑπαρέτης* antwortete *ποσοῦτον τὸ βουεν ὄσον οὐδὲνα μέτριον εἶναι πείν, fährt Sokrates fort: μανθάνω. ἀλλ' εὐχέσθαι γέ πον τοῖς θεοῖς ἔξεστί τε καὶ χοί.* — *felix*, fruchtbar, beglückend, gehört zu *sapientia*: sie lehrt schon in ihren Anfängen (*prima*), auch ohne *perfecta* zu sein, den Menschen, was recht und gut ist, vgl. Hor. ep. I 1. 41 *et sapientia prima, stultitia coarctata.*

189 sq. *minutus* 'kleinlich' hat zum Gegensatz *grandis*, *exiguus* 'engherzig' hat zum Gegensatz

semper et infirmi est animi exiguique voluptas ultio. continuo sic collige, quod vindicta nemo magis gaudet quam femina. cur tamen hos tu evasisse putes, quos diri conscia facti mens habet attonitos et surdo verbere caedit occultum quatiente animo tortore flagellum? poena autem vehemens ac multo saevior illis, quas et Caedicius gravis invenit et Rhadamanthus, nocte dieque sumum gestare in pectore testem. Spartano cuidam respondit Pythia vates haud inpunitum quondam fore, quod dubitaret depositum retinere et fraudem iure tueri iurando. quaerebat enim, quae numinis esset mens, et an hoc illi facinus suaderet Apollo. reddidit ergo metu, non moribus, et tamen omnem vocem adyti dignam templo veramque probavit extinctus tota pariter cum prole domoque et quamvis longa deductis gente propinquis.

190 et om. *P* 205 probabit *P*

amplius Vgl. zu 13. Die Häufung der Adjektiva auch 15, 47.

191 *continuo sic collige* 'schliesse dies mit mir unmittelbar (ohne weitere Untersuchung) aus der Tatsache'. Bei Horatius (s. II 1, 51. ep. II 1, 119) wird die Tatsache ohne *quod* asyndetisch angereicht.

192 Hier beginnt die Schilderung des bösen Gewissens und damit die eigentliche Antwort auf die 174 aufgeworfene Frage.

194 *habet attonitos* 'hält in größter Angst', vgl. 12, 21. 4, 77 *attonitae urbi*, ebenso 11, 199, und 15, 13 *attonito* (verblüfft) *narraret Aleinoo*. — *surdo* 'unhörbar', vgl. 7, 71 *surda bucina*.

195 *animo tortore* das folternde Gewissen schwingt (wie ein Folterknecht, 6, 480 und 14, 21) die unsichtbare Peitsche.

196 *vehemens* 'streng' hat zum Gegensatz *lenis*, *sacrus* 'grausam' ist dem *mitis* entgegengesetzt.

197 *Caedicius gravis* war wahrscheinlich ein strenger Richter, der mit dem 16, 46 erwähnten *causidicus* nichts gemein hat. Schol.: *Caedicium aulicum Neronis crude-*

lissimum fuisse vult intellegi, doch ist darüber nichts bekannt.

199 Die Geschichte des Glaukus, die Herodot. VI 86 erzählt, lehrt, daß schon die verbrecherische Absicht zur Vernichtung führt und von den Göttern schwer gestraft wird, um wie viel schwerer muß das böse Gewissen auf dem Verbrecher lasten, der die That zur Ausführung gebracht hat (210 sq.)

204 *moribus* 'aus sittlichem Gefühl', vgl. Cic. or. II 182 *valde multum ad vincendum probari mores, instituta et facta et vitam eorum qui agant causas*, der sittliche Charakter. Vgl. 10, 323. 3, 140. — *omnem*, in seinem ganzen Umfang, in jeder Hinsicht.

206 Herod. *Γλαύκων νῦν οὔτε τι ἀπόγονόν ἐστι οὔδ' ἐν οὔτε ἰστίῃ (Hausstand) οὐδ' ἐμεία νομιζομένη εἶναι Γλαύκων, ἐπέτεριπταί τε πρόφοριζος ἐκ Σπάρτης*. Denn im Orakel hieß es: *καίπρὸς δὲ (Ὀρκος) μετέρχεται, εἰς ὃ κε πᾶσαν συμμάρφας ὄλησιν γενεὴν καὶ οἶκον ἅπαντα*.

207 *longa gente* in langer Linie: die Verwandten, die in langer Reihe davon stammten (*deducti*), ihr Geschlecht von ihm ableiteten.

has patitur poenas peccandi laeva voluntas,
 nam scelus intra se tacitum qui cogitat ullum,
 facti crimen habet. cedo, si conata peregit. 210
 perpetua anxietas, nec mensae tempore cessat
 faucibus ut morbo siccis interque molares
 difficili crescente cibo, Setina misellus
 expuit, Albani veteris pretiosa senectus
 displicet; ostendas melius, densissima ruga 215
 cogitur in frontem velut acri ducta Falerno.
 nocte brevem si forte indulsit cura soporem
 et toto versata toro iam membra quiescunt,
 continuo templum et violati numinis aras,
 et quod praecipuis mentem sudoribus urguet, 220
 te videt in somnis; tua sacra et maior imago
 humana turbat pavidum cogitque fateri.
 hi sunt, qui trepidant et ad omnia fulgura pallent,
 cum tonat, exanimis primo quoque murmure caeli,
 non quasi fortuitus nec ventorum rabie, sed 225

208 laeva *W*: saeva *P* sola ω voluptas *P* 210 cognata *P*
 213 Setina *Hercl*: sed vina *P* ω 224 exanimis *P*

208 *laeva voluntas* 'die verkehrte, sündhafte Absicht', 14, 228 *luovo monitu pucros producit avaros*, Pers. 2, 54 *pectore luovo*, Verg. II 54 *si mens non luova fuisset*.

209 Herod. ἡ δὲ Πρωτόη ἔφη τὸ περιηθῆναι τοῦ θεοῦ καὶ τὸ ποιῆσαι ἴσον δύνασθαι.

210 *cedo si* vollends erst wenn, wie 6, 504. Damit wird der Übergang zur Fortsetzung der Schilderung von der Macht des bösen Gewissens gegeben.

211 *nec mensae tempore*, wie 2, 182 *nec pueri credunt*, 9, 49 *iam nec morbo donare parati*.

212 *ut morbo* 'krankhaft'.

213 *crescente cibo*, so dafs der Bissen im Munde quillt. Senec. ep. 82, 22 *non in ore crevit cibus, non haesit in faucibus*. — *Setina*, sc. *vina*. Dafs man beim Plural an die verschiedenen *poecula* desselben Weines dachte, zeigt Hor. epod. 9, 34 *capaciores adfer huc, puer, scyphos: aut Chiu vinu aut Lesbua, vel quod fluentem nauseam coerceat, metire nobis Caecubum*. Über den Setiner zu 5, 34 und 10, 27, den Albaner 5, 33.

215 sq. *melius*, sc. *vinum*, einen

noch besseren. — *rugae cogitur in frontem*, wie 14, 325 *haec quoque si rugum trahit extenditque labellum* (zum spöttischen Lächeln). Der Falerner wird auch 5, 59 und 4, 138 erwähnt.

218 *iam* 'endlich', wie 7, 170 *et quae iam veteres suavit mortaria caccos, ἡδη* oder *δη* im Griechischen.

220 *sudoribus* 'Angstschweiß', vgl. 1, 167 *lacrimae sudant praecordia culpa*. Aeschyl. Agam. 166 *στάζει δ' ἐν θ' ὕπνω πρὸ καρδίας μνησιπήμων πόνος*, und die Parodos der Choeph. 31 sqq.

221 Die Göttererscheinungen sind übernatürlich groß, vgl. zu Verg. II 773. Was den Göttern gehört oder unter ihrem Schutze steht, ist *sacrum*, daher auch das Bild *sacra imago*, erhaben.

222 *turbat pavidum* läßt dem Geängsteten keine Ruhe.

223 sq. *ad*, zu 167. — *exanimis* 'leichenblafs', vgl. *trepidant et pallent* zittern und beben (werden blafs). Sonst nach Verg. IV 160 *magno misceri murmure caelum incipit*.

225 Die Alten glaubten, dafs Donner und Blitz aus starker Rei-

iratus cadat in terras et iudicet ignis.
 illa nihil nocuit, cura graviore timetur
 proxima tempestas velut hoc dilata sereno.
 praeterea lateris vigili cum febre dolorem
 si coepere pati, missum ad sua corpora morbum 230
 infesto credunt a numine, saxa deorum
 haec et tela putant. pecudem spondere sacello
 balantem et Laribus cristam promittere galli
 non audent; quid enim sperare nocentibus aegris
 concessum? vel quae non dignior hostia vita? 235
 mobilis et varia est ferme natura malorum;
 cum scelus admittunt, superest constantia: cum fas
 atque nefas tandem incipiunt sentire peractis
 criminibus, tamen ad mores natura recurrit
 damnatos fixa et mutari nescia. nam quis 240
 peccandi finem posuit sibi? quando receptit

226 terra sed *P* vindicet ξ 236 *damnavit Iahn* fermenta-
 tura *P* 237 cum fas *W*: quod fas *Po*

bung der Wolken entstehen, Senec. nat. quaest. I 1, 6 und 14, 5.

226 *iratus ignis*, wie 93 *irato sistro ferire*, oder *iracunda fulmina* Hor. I 3, 40, *maestum ebur inlacrimat* bei Verg. georg. I 480. — *iudicet* und die Aufgabe des Richters übernimmt. Der Begriff des *iudex* schließt den des *rindex* mit ein, nicht umgekehrt. Der strafende Gott ist mit *iratus cadat in terras* bezeichnet, wesentlich ist aber auch, daß der Gott zu urteilen und zu unterscheiden, d. h. den Frevler zu finden weiß. Der Frevler sucht und fürchtet den Richter außer sich, den er bereits in seinem Innern trägt, vgl. 2—3.

227 sq. Ist das erste Ungewitter glücklich vorüber, so fürchtet der Schuldige noch mehr das nächste Gewitter, weil sein ängstlicher Aberglaube es ihn so ansehen läßt, als ob mit dem augenblicklich (*hoc*) eingetretenen heiteren Wetter (*sereno*) das Gewitter und die Strafe nur aufgeschoben seien.

229 *vigili cum febre* unter schlafloser (unruhiger) Fieberglut, vgl. 3, 232. 7, 42. 10, 162. 3, 275.

232 Sühnmittel wagen solche Verbrecher nicht anzuwenden, da

zum Opfer reines Herz und reine Hände nötig wären.

233 *Laribus*, zu 12, 113. — *cristam galli*, vgl. 12, 96.

235 *concessum*, wie Hor. ep. I 5, 12 *quo mihi fortunam, si non conceditur uti?* — Mit *vel quae non dignior hostia vitā* wird der Übergang zum folgenden Satz angebahnt, daß der Bösen Charakter veränderlich und wandelbar sei, so daß sie nicht zur Besserung gelangen können und immer wieder der Schuld und endlich dem Arm der weltlichen Gerechtigkeit verfallen.

237 sqq. Wenn sie den Frevler begehnen, sind sie ausschließlich von Frechheit beherrscht; wenn sie aber nach vollbrachter That (*peractis criminibus*) endlich zum besseren Gefühl und zur sittlichen Einsicht kommen, hält diese doch nicht an, sondern die schlechte Natur (die Gewohnheit und der Reiz des Bösen) gewinnt bald wieder die Oberhand, weil sie als Anlage unveränderlich ist (*male pertinax iugum inconstantiae iudiciumque levitatis depellere non potest*), und gestattet dem Verbrecher nicht von der Sünde zu lassen. — Zu *natura* s. zu 14, 44.

eiectum semel attrita de fronte ruborem?
 quisnam hominum est, quem tu contentum videris uno
 flagitio? dabit in laqueum vestigia noster
 perfidus et nigri patietur carceris uncum
 aut maris Aegaei rupem scopulosque frequentes
 exulibus magnis, poena gaudebis amara
 nominis invisi, tandemque fatebere laetus
 nec surdum nec Tiresian quemquam esse deorum.

245

SATYRA XIV

Plurima sunt, Fuscine, et fama digna sinistra
 et nitidis maculam haesuram figentia rebus,
 quae monstrant ipsi pueris traduntque parentes,
 si damnosa senem invat alea, ludit et heres

242 *attrita de fronte*, denn in der Stirn glaubten die Alten den Sitz des Ehr- und Schamgefühls zu finden. Darum wird von Persius (5, 104) für *pudor* geradezu *frons* gebraucht: *exclamat Melicerta perisse frontem de rebus*. Die Stirn ist bald heiter bald finster, und ebenso auch frech.

244 *sq. in laqueum*, zum Erdrosseln im Kerker, Sall. Cat. 55 *laqueo gulam fregere*. — Mit dem *uncus* wird der Leichnam aus dem Kerker geschleppt, vgl. 10, 56.

246 Oder er wird auf eine öde Felsinsel des Ägäischen Meeres verwiesen, erleidet die Strafe der Deportation, vgl. zu 1, 73 *audet aliquid brevibus Gyaris et carcere dignum*.

248 *nominis invisi* des verhaf-ten Verbrechers, dessen Name schon Widerwillen erregt.

249 *Tiresian* = *coccum*; einfacher Mart. IX 25 *si non vis teneros spectet conviva ministros, Phineas invites, Afer, et Oedipodas*, wofür in dem griechischen Original steht: *Κάκει Τειρεσίην ἢ Τάνταλον ἐς πότον ἔλκε, τὸν αὖν ἐπ' οὐδὲν ἰδεῖν, τὸν δ' ἐπὶ μούρον ἰδεῖν*.

Sat. XIV.

Die Satire ist ein Brief an einen uns unbekanntem Fuscinus und behandelt den Grund des sittlichen Niedergangs in Rom, der in der Überschätzung des krassen Materialismus, der Genufssucht und der

Erwerbssucht gefunden wird. Interessante Nachbildung ist 'die dritte Satyra oder die Kinderzucht' von Joachim Rachel † 1669.

1—58: Die Verderbenheit der Jugend hat ihren Grund in der Unsittlichkeit der Eltern, denn das Laster reizt zur Nachahmung.

1 *fama sinistra*, wie Tac. VI 32 *eo de homine haud sum ignarus sinistram in urbe famam, pleraque foeda memorari* (vgl. unten 152), h. I 51 *undique atroces* (schreckhaft) *nuntii, sinistra ex urbe fama*, XI 19 *ut laeta apud plerosque, ita apud quosdam sinistra fama*, es ist also ein Lieblingswort des Tacitus und seiner Zeit, denn auch Juv. 10, 129 hat noch *sinistro fato genitus*, 2, 87 *more sinistro*.

2 *haesuram* 'einen dauernden Flecken', vgl. zu 10, 8. Die Umschreibung einfacher Adjektiva durch verbale Wendungen hat etwas Schwerfälliges, findet sich aber z. B. schon bei Ly-sias 14, 2 *ὄ γὰρ αὐτοῖς τὰ ἀμαρτήματα οὐδὲ σιγγνώμης ἄξια, οὐδ' ἑλιπία παρέχοντα ὡς ἔσται τοῦ λοιποῦ βελτίον. ἀλλ' οὕτω πεποιθμένα καὶ εἰς τοσοῦτο κακίας ἀγρυμμένα, ὥστ' ἐπ' ἐπίοις ὃν οὕτως φιλοτιμῶνται [καὶ] τοὺς ἐχθροὺς αἰσχύνεσθαι*.

3 *monstrant* lassen sehen, *tradunt* überliefern, zwingen es der Jugend durch ihr Beispiel auf, so daß sie fortsetzt, was die Väter begonnen haben.

4 *damnosa* ist das charakteristi-

bullatus parvoque eadem movet arma fritillo. 5
 nec melius de se cuiquam sperare propinquo
 concedet iuvenis, qui radere tubera terrae,
 boletum condire et eodem iure natantis
 mergere ficedulas didicit nebulone parente
 et cana monstrante gula; cum septimus annus 10
 transierit puerum, nondum omni dente renato,
 barbatus licet admoveas mille inde magistros,
 hinc totidem, cupiet lauto cenare paratu
 semper et a magna non degenerare culina.
 mitem animum et mores modicis erroribus aequos 15
 percipit atque animas servorum et corpora nostra
 materia constare putat paribusque elementis,

9 ficellas *Lachmann* 11 puero ω 13 cupient *P* 16 per-
 cipit *W*: praecipit *P ω*

sehe Attribut der *alea*, weshalb Mart. XIV 18 vom Nuffsspiel sagt: *alea parva nucea et non damnosa ridetur*. Vgl. 1, 88 und 11, 176 *alea turpis*. — *heris bullatus*, wie 1, 78 *praecectatus adulter*. Über die *bulia* zu 5, 164.

5 *movet arma*, vgl. 1, 91 *proelia quanta illie dispensatore videbis armigero!* — *parvo fritillo* 'in dem kleinen Würfelbecher'. Mart. IV 14 *dum blanda vagus alea December incertis sonat hinc et hinc fritillis*, denn das Würfelspiel um Geld war nur während der Saturnalien erlaubt.

7 *tubera terrae* Trüffel, vgl. 5, 116.

8 *boletus* Champignon, vgl. 5, 147.

9 *ficella* oder *ficedula* Feigendrossel, ein kleiner delikater Vogel. Die *ficellae* schwimmen (Hor. s. II 8, 42) in derselben Sauce wie die *tubera* und der *boletus*. — *mergere*, sc. *ventre* oder *gula*, vgl. 11, 40 *aere paterno ac rebus mersis in ventrem*. — *nebulone parente*, wie Hor. ep. I 2, 28 *sponsi Penelopae nebulones*, die verschwenderischen Freier.

10 Zu *cana gula* vgl. 12, 82 ferner 1, 140 *quanta est gula, quae sibi totos ponit apros*, 5, 158 *minus quis melior plorante gula?*

11 *transierit puerum* 'an dem Knaben vorübergegangen ist'. Nach dem siebenten Jahre begann der Elementarunterricht, vgl. Quint. I 1, 15—16.

12 sq. *inde* — *hinc*, zu 1, 65. — Der *magister* heisst *barbatus als sapiens*, Hor. s. II 3, 35 *iussit sapientem paseere barbam* ($\pi\alpha\rho\gamma\omicron\nu\sigma\tau\omicron\gamma\omicron\phi\epsilon\iota\nu$). Es waren vorzüglich Stoiker oder Cyniker, die als *barbati* schon im Äußeren (2, 11) Einfachheit und Sittenstrenge kundgeben (Hor. s. I 3, 133). Beachte die exakte Periode *cum . . transierit, licet . . admoveas, cupiet cenare*, vgl. zu 1, 85. — *lauto* (vgl. 11, 1) *paratu* 'glänzende Tafel', Val. Fl. II 652 *stant geminis auroque tori mensaeque paratu regifico*. Hor. I 38, 1 *Persicos oli, puer, apparatus*.

16 sqq. *percipit, putat, an . . docet*: Wer an grausamer Bestrafung seine Freude hat, ist nicht nur selbst gegen alle Milde und Menschlichkeit abgestumpft (*non percipit*) oder verschlossen (*non putat*), sondern leitet die Seinigen auch zur Grausamkeit an (*docet*): *non modo mitem animum non percipit, sed saevitiam ultro docet*. — *mitis* ist dem *ferus* entgegengesetzt; *mores* bilden die Lebenshaltung oder das Verfahren des Herrn, der gegen kleine Fehler des Sklaven billig gesinnt, d. h. nachsichtig sein soll, im Gegensatz zur *severitas* oder *sacritia*. — *percipit* nimmt in sich auf, erschließt sich der Milde und Nachsicht, vgl. Nep. XXV 17, 3 *philosophorum ita percepta habuit praecepta* hatte er so in sein Herz (nicht allein in

au saevire docet Rutilus, qui gaudet acerbo
 plagarum strepitu et nullam Sirena flagellis
 comparat, Antiphates trepidi laris ac Polyphemus, 20
 tunc felix, quotiens aliquis tortore vocato
 uritur ardenti duo propter lintea ferro?
 quid suadet iuveni laetus stridore catenae,
 quem mire adficiunt inscripti, ergastula, carcer?
 rusticus expectas, ut non sit adultera Largae 25
 filia, quae numquam maternos dicere moechos
 tam cito nec tanto poterit contexere cursu,
 ut non ter deciens respiret? conscia matri
 virgo fuit, ceras nunc hac dictante pusillas
 implet et ad moechum dat eisdem ferre cinaedis. 30
 sic natura iubet: velocius et citius nos
 corrumpunt vitiorum exempla domestica, magnis

24 scripta *P* inscripta ω , corr. *W* 30 moechos ω *Priscianus*

den Kopf) aufgenommen, VIII 2, 3 *quo magis perceptum illud omnium in animis esse debet* als feste Überzeugung. Eine humane Behandlung der Sklaven setzt ferner die Anschauung voraus, daß der Sklave ebenso gut wie der Herr Mensch ist, daß Seele und Leib vom gleichen Stoffe (*nostrā materiā*) gebildet sind, vgl. 6, 221 sq. und Macrob. sat. I 11, 6 *ex isdem tibi clementis et constant serri et abuntur*.

18 *Rutilus*, verschiedenen von dem 11, 2 genannten. Für ihn ist der Knall oder das Pfeifen der Peitsche, des *horribile flagellum*, einer mit Stacheln besetzten Knute, welche das Fleisch zerrißt (6, 479 *rubet flagello*, 10, 180 *sacrire flagellis*) die wohl lautendste Melodie, bezaubernder als jeder Sirenen gesang; er ist in seinem Hause ein wahrer Antiphates, wie der grausame König der Lästrygonen, Hom. z 112—116, d. h. ein wahrer Menschenfresser.

21 *tortore vocato*, zu 6, 480. Juv. scheint hier, ebenso wie Hor. s. I 3, 82, auf einen zum Stadtgespräch gewordenen Vorfall anzuspielden.

22 Die *ardentes laminae* gehörten zu den Folterwerkzeugen (*cruciatas*), Cic. Verr. V 163 und Plaut. asin. 549 *stimulos laminas crucesque compedisque nrcos catenas carceres muelles* (Block) *pedicas bois*.

24 Die *fugitivi* pflegte man zu brandmarken *inscriptio frontis, inscripti cultus* Plin. h. n. XVIII 21) oder in einen Halsring einzuschmieden, der mit einer Inschrift versehen war. Der Anblick solcher *inscripti* oder *stigmatiae* ist dem Herrn ebenso wie der Anblick des *ergastulum* oder des *carcer* eine Wollust, vgl. Mart. VIII 75 *quattuor inscripti portabant vile cadaver*.

25 *rusticus* 'Tölpel', mit Auspielung auf Hor. ep. I 2, 42 *rusticus expectat dum deflatur amnis*. Vgl. 6, 66 *Thymele tunc rustica discit*. Die Breviloquenz ersetzt den Gedanken: bist du so naiv zu erwarten etc. — *ut* nach *expectare* wie 6, 75 und 11, 162. — Die Ehebrecherin *Larga* ist weiter nicht bekannt.

27 *contexere* wie Blumen zu einem Kranz. Man denke an Mozarts Don Juan. Dasselbe Motiv ist schon 10, 220 sq. benutzt.

29 *hae*, i. e. *matre*. — *ceras imple* die Wachstafeln beschreiben. Konstruiere: *eisdem cinaedis* (zu 4, 106), h. e. *eisdem ministris nequitiarum, quibus antea dederat mater, ipsam dat filia ceras ad moechos ferendas* (= *ferre*).

32 *exempla vitiorum* bemerkbare Laster, auffallende Laster, vgl. 13, 1.

cum subeunt animos auctoribus. unus et alter
 forsitan haec spernant iuvenes, quibus arte benigna
 et meliore luto finxit praecordia Titan, 35
 sed reliquos fugienda patrum vestigia ducunt
 et monstrata diu veteris trahit orbita culpae.
 abstineas igitur damnandis. huius enim vel
 una potens ratio est, ne crimina nostra sequantur
 ex nobis geniti, quoniam dociles imitandis 40
 turpibus ac pravis omnes sumus, et Catilinam
 quocumque in populo videas, quocumque sub axe,
 sed nec Brutus erit, Bruti nec avunculus umquam.
 nil dictu foedum visuque haec limina tangat,
 intra quae pater est; procul, a procul inde puellae 45
 lenonum et cantus pernoctantis parasiti.
 maxima debetur puero reverentia, siquid
 turpe paras, nec tu pueri contempseris annos,
 sed peccaturo obstet tibi filius infans.
 nam si quid dignum censoris fecerit ira 50

33 subeant ω animis P 34 sperant P 39 nec P 43 um-
 quam P: usquam pω 45 puer ε es S? a Camer.: ac Pω
 48 ne ε

33 cum . . subeunt = eo quod subeunt. — unus et alter mit folgendem Plural des Prädikats, wie Curt. V 7, 4 unus et alter, et ipsi mero onerati, adsentiuntur.

35 meliore luto, zu 4, 133.

36 fugienda ducunt ziehen an statt abzustofsen.

37 orbita culpae, die eingedrückte Spur, das Beispiel der Sünde.

38 damnandis, die Substantivierung des Gerundivum ist selten, kommt aber von Livius an in der Kaiserzeit häufiger vor, vgl. Nägelsbach Stil. 28, 2. — huius ist Gen. neutr., wie eius bei Liv. II 47, 12 neque immemor eius, quod initio consulatus imbiberat, aber hier durch den Relativsatz gestützt.

40 Hor. ep. I 19, 17 decipit exemplar vitii imitabile, dazu kommt die natürliche Neigung des Menschen zum Schlechten und Verkehren, ad deteriora faciles sumus Sen. ep. 97, 10.

43 Manil. IV 86 Quod Decios non omne tulit, non omne Camillos tenuit, Senec. ep. 97, 10 omne tempus Clodios, non omne Catones feret. —

Catos Schwester Servilia war die Mutter des Brutus.

44 [Tac.] dial. 28 cligebatur etiam maior aliqua natu propinqua, coram qua neque dicere fas erat quod turpe dictu, neque facere quod inhonestum factu videtur. Quint. I 2, 8 nec mirum: nos docuimus, ex nobis audiunt, nostras amicas, nostros concubinos vident, omne convivium obscenis cantibus strepit, pudenda dictu spectantur. fit e.c. his consuetudo, inde natura. discunt haec miseri, antequam sciant vitia esse: inde soluti ac fluentes non accipiunt ex scholis mala ista, sed in scholas adferunt.

45 Ovid. met. XV 587 'procul, a procul omina' dixit, Verg. VI 258 'procul o procul este profani' conclamat rates, wie man im griechischen Kultus ausrief: ἐκὰς ἐκὰς ὄσσις ἀλιτρούς (Kallim. in Apoll. 2) oder ἐκὰς ἐκὰς βέβηλοι, Stat. s. III 3, 13 procul hinc procul ite nocentes. .

48 Das imperative tu gebraucht Juv. sehr gern, vgl. 2, 61. 8, 228. 9, 131. 10, 342.

quandoque et similem tibi se non corpore tantum
 nec vultu dederit, morum quoque filius et qui
 omnia deterius tua per vestigia peccet,
 corripies nimirum et castigabis acerbo
 clamore ac post haec tabulas mutare parabis? 55
 unde tibi frontem libertatemque parentis,
 cum facias peiora senex vacuumque cerebro
 iam pridem caput hoc ventosa cucurbita quaerat?
 hospite venturo cessabit nemo tuorum.
 verre pavementum, nitidas ostende columnas, 60
 arida cum tota descendat aranea tela;
 hic leve argentum, vasa aspera tergeat alter
 vox domini furit instantis virgamque tenentis.
 ergo miser trepidas, ne stercore foeda canino
 atria displiceant oculis venientis amici, 65
 ne perfusa luto sit porticus, et tamen uno
 semodio scobis haec emendat servulus unus:
 illud non agitas, ut sanctam filius omni
 aspiciat sine labe domum vitioque carentem?
 gratum est, quod patriae civem populoque dedisti, 70

59 cessavit P 63 fremit aut fremat ω 67 emundat ε

51 *quandoque* wannimmer, irgend einmal, vgl. 2, 82 und 5, 172.

54 *nimirum* ironisch, zu 7, 78.

55 *post haec* nach solchen Erfahrungen, zu s. 7. — *tabulas* das Testament, vgl. 12, 123 *delebit tabulas*.

56 *unde tibi frontem*, sc. *parabis*. Vgl. zu 8, 142.

57 *senex* als Graukopf, bei Plant. asin. 863 wird er in ähnlicher Situation *decrepitus senex* genannt.

58 *ventosa* = *vento referta*. Den Schröpfkopf (*cucurbita*) gebrauchten die Alten nicht selten auch zu dem Zweck, um den Wahnsinn zu schwächen oder zu heilen.

59—69: Es ist aber unnatürlich, in sittlicher Beziehung dem Sohne gegenüber zu unterlassen, was man zur Wahrung des Anstandes dem Fremden gegenüber mit Eifer und Sorgfalt beobachtet.

59 Wird ein Gast erwartet Plant. Stich. 357 *si hospites venturi sunt*. dann darf sicher keiner in deinem Hause säumen; denn *cessabit* ist hypothetisches Futur.

61 *descendat*, wie 10, 58 *descendunt statuae*.

63 Plant. asin. 423 *clamore ac stomacho iam non quco labori suppeditare*. Iussin, scelste, ab iamno hoc sterco hinc auferri? Iussin columnis deiecer operas arancorum? Iussine in splendorum dari has bullas foribus nostri? Nihil est: tanquam si claudus sim, cum justist ambulandum.

64 *miser* = ἀστυς, nicht etwa wegen seiner Angst und Unruhe, sondern weil er in minder wichtiger Sache sich quält, dagegen in der wichtigsten Angelegenheit gar nicht daran denkt 68 sich zu eifern. Die griechischen Redner nennen eine solche Inkonsequenz bald ἀστυν τι bald δειρόν.

68 sq. *omni sine labe* für *sine ulla labe* ist archaisch, vgl. Plant. trin. 338. 621. aul. 213. 59s. Terent. Andria 391.

70—85: Nur wenn du den Sohn gut erziehst, machst du dich um das Vaterland verdient. Ein gutes Resultat ist aber nur durch Selbstbeherrschung möglich. Denn wie die Alten sungen, so zwitscherten die Jungen.

si facis ut patriae sit idoneus, utilis agris,
 utilis et bellorum et pacis rebus agendis.
 plurimum enim intererit, quibus artibus et quibus hunc tu
 moribus instituas. serpente ciconia pullos
 nutrit et inventa per devia rura lacerta: 75
 illi eadem sumptis quaerunt animalia pinnis.
 vultur iumento et canibus crucibusque relictis
 ad fetus properat partemque cadaveris adfert:
 hic est ergo cibus magni quoque vulturis et se
 pascentis, propria cum iam facit arbore nidos. 80
 sed leporem aut capream famulae Iovis et generosae
 in saltu venantur aves, hinc praeda cubili
 ponitur: inde autem cum se matura levavit
 progenies, stimulante fame festinat ad illam
 quam primum praedam rupto gustaverat ovo. 85
 aedificator erat Caetronius et modo curvo
 litore Caietae, summa nunc Tiburis arce,
 nunc Praenestinis in montibus alta parabat
 culmina villarum graecis longeque petitis

82 haec *Lachmann* 83 levavit *Priscianus*: levabit ξ levaret *P*
 s6 cretonius *P* cetronius $\rho\omega$ Critonius aut Caetronius *B*

71 sqq. *si facis*, denn auf die Erziehung kommt alles an, von hier hängt die Brauchbarkeit, die Geistesrichtung des Jünglings ab. Die Aertes und *mores* bilden die Grundsätze und Lebensweise des Vaters und werden die des Sohnes: der Abl. enthält also die Kraft von: *quibus ipse artibus moribusque usus invenem instituas*. Nur so werden die folgenden Gleichnisse zutreffend. — *idoneus* brauchbar, Quint. II 3, 1 *etiam eum idoneos rhetori pueros putaverunt*. Der echte Römersohn soll brauchbar sein für das Vaterland, tüchtig im Landbau, tüchtig als Held in den Werken des Kriegs und des Friedens.

75 *devia rura* einsame Flur, Ovid. her. 2, 118 *pronuba Tisiphone thalamis ululavit in illis, et cecinit maestum devia carmen avis*. Vgl. 3, 231.

77 *crucibus* verurtheilter Sklaven, Hor. ep. I 16, 46 *'nec furtum scii nec fugi' si mihi dicat servus: 'habes pretium, locis non ureris' aio. 'non hominem occidi': 'non pasces in cruce corvos'*.

80 *arbore*, gewöhnlich nistet der Geier auf hohen Felsen. — *se pascentis* wenn er sich selbst oder wenn er sich selbständig erhält.

81 *generosae*: *οἰωνῶν βασιλεύς* Aeschyl. Ag. 112, denn *ὁ κελαινός ὁ τ' ἐξόπιν ἀργύς, παμπρέτοις ἐν ἔδρασιον, βοσκομένοι λαγίαν ἐριζώματα φέρματι γένναν*. Hor. IV 4, 1 *ministerium fulminis alitem*.

86—95: Erstes Beispiel aus der Erfahrung: der Vater bausüchtig, der Sohn bantoll.

86 *aedificator* ein leidenschaftlicher Bauliebhaber, Nep. XXV 13, 1 *nam cum esset pecuniosus, nemo illo minus fuit emax, nemo minus aedificator*, Cic. Tusc. IV 27 *aliud est amatores esse, aliud amantes*. Vgl. Nägelsbach Stil. 54. — *modo . . nunc*, Ovid. tr. I 2, 27 *nam modo purpurco viris cavat curus ab ortu, nunc zephyrus sero vespere missus adest*. Die Liebhaberei wendet sich bald zur Meeresküste, bald wieder auf hohe Bergrücken, wie Hor. ep. I 1, 85.

marmoribus vincens Fortunae atque Herculis aedem, 90
 ut spado vincebat Capitolia nostra Posides.
 dum sic aedificat Caetronius, imminuit rem,
 fregit opes, nec parva tamen mensura relictæ
 partis erat. totam hanc turbavit filius amens,
 dum meliore novas attollit marmore villas. 95
 quidam sortiti metuentem sabbata patrem
 nil præter nubes et caeli numen adorant,
 nec distare putant humana carne suillam,
 qua pater abstinnit, mox et præputia ponunt;
 Romanas autem soliti contemnere leges 100
 Iudaicum ediscunt et servant ac metuunt ius,
 tradidit arcano quodcumque volumine Moyses,

91 possideus *P* 92 aedificat *W*: ergo habitat *P* ω cetonius *P*
 cretonius *p* ω 102 tradit *P*

90 Den reichen Tempel der Fortuna in Præneste und den des Herkules in Tibur, wie der Freigelassene *Posides*, der Günstling des Claudius (Suet. 28) in Rom sogar das mächtige Capitol (*Capitolia*) zu überbieten suchte (*vincebat*). — Die *aquæ Posidianæ*, prachtvolles Bad am Strande von Bajæ, erwähnt Plinius.

92 *sic aedificat*, nicht *habitat*: *nec enim habitando sed aedificando etiam dixit res familiaris imminuebatur*. Mit *aedificat* ist eng zu verbinden das Præsens (nicht Perfekt!) *imminuit rem*.

93 *mensura* = *portio*: der Rest des Vermögens war verhältnismäßig noch groß genug, vgl. zu 1, 72.

94 *totam hanc* = *at enim vero hanc totam*. — *turbavit*, zu 7, 129.

96—106: Zweites Beispiel: wie der alte Jude, so der junge Jude.

96 *metuentem sabbata*, i. e. *peregrinæ Iudæorum superstitioni deditum*; vgl. Ovid. ars I 76 *cultaque Iudæo septima sacra Syro*, und I 416 *culta Palaestino septima festa Syro*, d. h. den Festtag, der auf den siebenten Wochentag fällt.

97 Sinn: sie verehren einen einigen und unsichtbaren, über den Wolken thronenden Gott; etwas bestimmter Tac. h. V 5 *Iudæi mente*

sola unumque numen intellegunt: profanos (esse), qui deum imagines mortalibus materiis in species hominum effingunt, summum illud et æternum neque imitabile neque interiturum.

98 Sinn: sie scheuen das Schweinefleisch ebenso sehr wie Menschenfleisch; man dürfe jenes so wenig wie dieses essen, vgl. 6, 160 *et vetus indulget senibus clementia porcis*.

99 *præputia* 'Vorhaut', cf. 6, 238. Tac. h. V 5 *circumcidere genitalia instituerunt, ut diversitate noscantur*, und kurz vorher: *proiectissima ad libidinem gens alienarum concubitu abstinent*.

100 *leges* 'Satzungen', d. h. Sitten und Gebräuche, Tac. *nec quicquam prius* (die Proselyten) *inbuuntur quam contemnere deos, exire patriam, parentes liberos fratres vilia habere*.

101 *ediscunt* lernen gründlich. Der Ausdruck an sich enthält den Begriff des Memorierens nicht, vgl. 124 *cogit minimas ediscere sordes*, eher weist er auf das Einleben in das Gesetz hin.

102 *quodcumque*, auf *ius* bezogen: was es auch immer für eine Bewandnis haben mag mit dem Gesetz, das Moses in einem geheimnisvollen Buche, dem Pentateuch, überliefert hat. Der Zusatz *quodcumque* .. *tradidit* scheint etwas Verächt-

non monstrare vias eadem nisi sacra colenti,
 quaesitum ad fontem solos deducere verpos.
 sed pater in causa, cui septima quaeque fuit lux 105
 ignava et partem vitae non attigit ullam.

sponte tamen iuvenes imitantur cetera, solam
 inviti quoque avaritiam exercere iubentur.
 fallit enim vitium specie virtutis et umbra,
 cum sit triste habitu vultuque et veste severum, 110
 nec dubie tamquam frugi laudetur avarus,
 tamquam parcus homo et rerum tutela suarum
 certa magis, quam si fortunas servet easdem
 Hesperidum serpens aut Ponticus. adde quod hunc, de

113 quasi P 114 de om. P add. p

liches auszudrücken, nicht einen Zweifel über Wert oder Unwert des mosaischen Gesetzes.

103 sq. *non monstrare vias* und *deducere* ist Apposition zu *Iudaicum ediscunt ius*: nämlich das und das nicht zu thun, oder das und das zu thun. Dergleichen Ansichten sind aus dem exklusiven Zusammenhalten und der Abgeschlossenheit der jüdischen Glaubensgenossen entstanden. Auch das im Verhältnis zur griechisch-römischen Gottesverehrung finstere und strenge Ritual des jüdischen Gottesdienstes mochte jene Anschauung bestärken, vgl. Tac. h. V 5 *quippe Liberi festos lactosque ritus posuit, Iudaeorum mos absurdus sordidusque* Evang. Joh. 4, 9 λέγει οὖν αὐτῷ ἡ γυνὴ ἡ Σαμαρίτις πῶς σὺ Ἰουδαῖος ὦν παρ' ἐμοῦ πρὶν αἰτεῖς, οὗσης γυναικὸς Σαμαρίτιδος; οὐ γὰρ συγκροῦνται Ἰουδαῖοι Σαμαρίταις.

106 *partem vitae*, eine Verrichtung, Obliegenheit oder Aufgabe des Lebens. Gewöhnlicher ist in dieser Bedeutung der Plural *partes*; *attigit* sc. *pater*.

107–209: Wider ihren Willen und wider ihre Neigung wird die Jugend jetzt zur *avaritia* erzogen, die doch dem altrömischen Wesen so fremd war und nunmehr die Quelle alles Übels geworden ist.

108 *inviti quoque* = *vel inviti*, vgl. 7, 202 *felix ille tamen corvo quoque varior albo*. Der eisarlose Vers mit seinen schwerfälligen Ver-

schleifungen ist vielleicht ebenso wie 10, 358 nicht absichtlos. Den *iuvenis* charakterisiert Hor. ars 164 richtig als *utilium tardus provisor, prodigus acris*.

109 Hor. ars 25 *decipimur specie reeli*, Cornif. IV 15 *specie gravitatis falluntur*; *umbra* ist das Schattensbild im Gegensatz zur Wirklichkeit, Ovid. m. IX 460 *mendacique diu pietatis fallitur umbra*, den trügerischen Schein der Schwesterliebe (*pietatis*); folglich ist *specie virtutis et umbra* dasselbe wie *speciosa virtutis umbra*, der verführerische, lockende oder glänzende Tugendsschein.

110 In Haltung und Gebärde, so wie (*et*) in der Kleidung, denn auf die *avaritia*, das *vitium*, wird übertragen, was von dem *avarus* oder *vitiosus* gilt. — Hor. ep. II 2, 193 *seire volam, quantum simplex hilarisque nepoti discrepet et quantum discordet parcus avaro*.

112 *rerum tutela*, metonymisch für die schützende Person (Hüter), nach Hor. ep. I 1, 103 *rerum tutela mearum cum sis*, carm. IV 14, 43 *o tutela praesens Italiae*.

114 *Hesperidum serpens* (= *draco*) ist der Drache, welcher mit der Priesterin (*custos*) die goldenen Äpfel im Hain der Hesperiden (5, 152) bewachte, Verg. IV 484 *Hesperidum templi custos epulasque draconum quae dabat et sacros servabat in arbore ramos*; der pontische oder kolchische Drache ist der Wächter des goldenen Vlieses. — *adde quod*,

quo loquor, egregium populus putat acquirendi 115
 artificem; quippe his crescent patrimonia fabris,
 his crescent quocumque modo maioraque fiunt
 incede adsidua semperque ardente camino.
 et pater ergo animi felices credit avaros;
 cum miratur opes, cum nulla exemplar beati 120
 pauperis esse putat, iuvenes hortatur, ut illa
 ire via peragant et eidem incumbere sectae.
 sunt quaedam vitiorum elementa, his protinus ille
 inbuit et cogit minimas ediscere sordes;
 mox acquirendi docet insatiabile votum. 125
 servorum ventres modio castigat iniquo
 ipse quoque esuriens, neque enim omnia sustinet umquam

117 his W: sed P ω maiora sine que P 119 felices ω 120
 cum — cum W: qui — qui P ω 121 illam ω Priscianus 122
 viam ω Priscianus peragant P: pergant ω Priscianus 123 ille W:
 illis P illos ω

wie 15, 47 oder *adde* mit substantivischem Objekt 12, 46, entspricht der rhetorischen Prosa.

116 sqq. *his fabris* ist Dativ und zu *his crescent* gehört 118 der Abl. *incede* und *camino*. Die Anaphora (*his*) steigert das Pathos: solchen Schmieden wächst das Vermögen, ja solehen wächst und mehrt es sich auf irgend eine ehrliche oder unehrliche Weise, in rastloser Thätigkeit (*incede assidua*). Juv. spielt an auf Hor. ep. 1 1, 65 *isne tibi melius suadet, qui rem facias, rem, si possis, recte, si non, quocumque modo rem*.

119 sqq. Weil die große Menge (*populus*) so hastige Erwerbsmenschen (*avaros*) rühmt, so hält denn auch der Vater sie für innerlich glücklich, und wer einmal (als Vater) nur den Reichtum bewundert und nur in ihm die Möglichkeit des Glückes findet, der drängt und treibt seine edlen Söhne (*iuvenes*, zu 235) auf dieser abschüssigen Bahn der Habgier immer weiter und weiter.

122 *secta*, (Verfolg) Richtung, vgl. Cic. Cael. 40 *haec genera virtutum non solum in moribus nostris, sed vix iam in libris reperiuntur; chartae quoque, quae illam pristinam severitatem continebant, obsoleverunt, neque solum apud nos, qui*

hanc sectam rationemque virtutae re magis quam verbis secuti sumus, sed etiam apud Graecos alia quaedam mutatis temporibus praeccepta existierunt.

123—125: Wie auf dem Wege zur Tugend und Weisheit (Hor. ep. 1 1, 27), so giebt es auch auf der Bahn der Sünde (*virtutis, vitiorum*) gewisse Anfangsgründe (*elementa*); in diese weilt der Vater den Sohn sofort ein dadurch, dafs er ihn an schmutzige Knickerei im Kleinen gewöhnt, allmählich (*mox*) lehrt er ihm dann auch des Erwerbens ungestilltes und unbegrenztes Verlangen. Die folgende Ausführung entwickelt zuerst die *elementa avaritiae* (126—134), dann folgt das *studium acquirendi* (138—155).

126 Zur Beköstigung erhielt der Sklave seine monatliche (*menstrua*) oder tägliche (*diaria*) Ration an Brot oder Getreide. Der filzige Herr aber giebt dem Sklaven nicht das volle Mafs (*iustum* oder *plenum modium*, ¹/₆ des *modicinus* oder des preussischen Scheffels), sondern ein zu knappes Mafs, denn *iniquus* ist vox propria vom falschen Mafs und Gewicht, vgl. 10, 101. Ebenso am Anfang des Verses findet sich *servorum ventres* noch 3, 167.

127 sq. Er hat nur schlechtes, schimmeliges Brot (*caerulei panis*),

mucida caerulei panis consumere frusta,
 hesternum solitus medio servare minuta
 Septembri nec non differre in tempora cenae 130
 alterius conchem aestivam cum parte lacerti
 signatam vel dimidio putrique siluro,
 filaque sectivi numerata includere porri;
 invitatus ad haec aliquis de ponte negabit.
 sed quo divitias haec per tormenta coactas, 135
 cum furor haud dubius, cum sit manifesta phrenesis,
 ut locuples moriaris, egentis vivere fato?
 interea pleno dum turget sacculus ore,
 crescit amor nummi, quantum ipsa pecunia crevit,
 et minus hanc optat qui non habet. ergo paratur 140
 altera villa tibi — cui rus nunc sufficit unum? —
 et proferre libet fines maiorque videtur

131 aestivi $\rho\omega$ 138 dum W : cum $P\omega$, cf. 8, 155 141 cui W :
 cum $P\omega$ nunc W : non $P\omega$

dennoch kann er es nicht über sich bringen (*sustinet* wie 15, 88) die kahnigen (*mucida*) Stücke alle aufzuzehren.

129 sq. *medio Septembri*, zur Zeit wo alles, besonders in Italien, so leicht verdirbt, vgl. 4, 56. — *minuta* = *edulium ex cibis minutatum concisis*, Ragout, aus Resten vom gestrigen Mahle.

131sq. *conchem*, 'gemeines Bohnengericht', vgl. 3, 293 *cuius conche tumes?* — *lacerti*, einer Makrele. — *siluro*, zu 4, 33. Verbinde: *cum parte lacerti vel cum dimidio siluro signatam* (*ἐπισημαινόμενος*) *conchem*, vgl. Plaut. Pers. 267 *qui salinum servo obsignant cum sale*.

133 *fila porri sectivi*, er zählt die einzelnen Stengel Schnittlauch und nimmt sie in Verschluss. Das *porrum sectile* heißt *sectivum* (Mart. XIII 18) und *tonsile* (Mart. X 48), daneben gab es *porrum capitatum*, vgl. Mart. III 47 *et utrumque porrum*.

134 *de ponte*, 'Bettler', vgl. zu 5, 8.

135—137 Mit *sed* knüpft der Dichter eine Frage der Indignation an die bisherige Schilderung verächtlicher Knickerei. — *quo divitias*, zu 8, 9 u. 142. — *phrenesis* ($\varphi\psi\acute{\epsilon}\nu\eta\sigma\iota\varsigma$), Hirnwut, Wahnwitz, davon *phreneticus*, von dem so verrückten Menschen, vgl. Hor. ep. I 5, 13 *par-*

cus ob heredis curam nimiumque severus adsidit insano, sat. II 3, 108. Phaedr. IV 19 *quem fructum capis hoc ex labore, quodve tantum est praemium, ut carcas somno et accum in tenebris exigas?*

138 *dum turget*, wie 8, 155 *interea dum lanatas cadit, iurat so lam Eponam*.

139 Hor. III 16, 17 *crescentem sequitur cura pecuniam maiorumque fames*, Solon 13, 71 (Bglk) $\pi\lambda\acute{o}\upsilon\tau\omicron\nu\delta'$ οὐδὲν τέραμα πεφασμένον ἀνδράσι κείται· οἱ γάρ νῦν ἡμέων πλείστον ἔχουσι βίον, διπλασίως σπεύδουσι· τίς ἂν κορέσειεν ἅπαντας;

140 *paratur*, vgl. zu 3, 224 und 14, 200.

141 *rus unum*, vgl. 10, 225. Der Stolz des vornehmen Römers war in Rom einen Palast (*domus*) mit stattlichen Parkanlagen und Spazierhallen, außerhalb der Stadt eine *villa suburbana* und eine *villa maritima*, dazu aber auch in Italien mehrere *praedia rustica* zu besitzen, vgl. Nep. XXV 14, 3. Ein Gütchen zu besitzen, zeigte von *paupertas*, wie aus Horatius und Martialis bekannt ist. Dieselbe parenthetische Frage 9, 24.

142 *et libet*, dazu kommt das Verlangen, die *libido*, die an sich *infinita* ist, und daher zur *ingens cupido agros continuandi* wird, Hor.

et melior vicina seges: mercaris et hanc et
 arbusta et densa montem qui canet oliva,
 quorum si pretio dominus non vincitur ullo, 145
 nocte boves maeri lassoque famelia collo
 iumenta ad virides huius mittentur aristas,
 nec prius inde domum, quam tota novalia saevos
 in ventres abeant, ut credas faleibus actum.
 dicere vix possis, quam multi talia plorent, 150
 et quot venales iniuria fecerit agros.
 sed qui sermones, quam foedae bucina famae.
 'quid nocet haec?' inquit 'tunicam mihi malo lupini,
 quam si me toto laudet vicinia pago
 exigui ruris paucissima farra secantem.' 155
 scilicet et morbis et debilitate carebis,
 et luctum et curam effugies, et tempora vitae
 longa tibi posthac fato meliore dabuntur,
 si tantum culti solus possederis agri,

149 habeant P 152 quid P foede P 153 lupina P

II 18, 23 *quid quod usque proximos recellis agri terminos et ultra limites clientium salis avarus?*

144 *densa* wird durch die Cäsur des Verses hervorgehoben und dadurch leicht mit *oliva* verbunden; überhaupt umschreibt der Relativsatz nur ein zu *montem* gehöriges Attribut; umgekehrt Hor. ep. 2. 37 *quis non malarum quas amor curas habet haec inter obliviscitur? = malarum amoris curarum.*

147 *huius*, sc. *domini qui nullo pretio vincitur*. Plin. XVIII 12 (XII Tab. VIII 8 Schöll): *frugem aratro quaesitam furtim noctu parisse ac secuisse puberi XII tabulis capital erat suspensumque Cereri necari iubebant gravius quam in homicidio convictum, impubem praetoris arbitratu verberari noxianae duplionemve decerni.*

148 *saevus*, gierig, ist eigentlich Epitheton der *cupido*, dann des *venter*, vgl. 175, ähnlich 15, 17 *saeva dignum veraque Charybdi.*

152 *quam foedae famae bucina*, wie schmähdlich der Ruf, den ein solches Verfahren wie eine Posaune verbreitet! Cic. fam. XVI 21, 2 *quod polliceris te bucinatorem fore existimationis meae.*

153 *inquit*, zur Einführung der Antwort auf einen Einwurf, ohne Rücksicht auf einen bestimmten Gegner, ist in der silbernen Latinität sehr häufig, vgl. zu 7, 242 u. 10, 291. — Bohnenhülsen (*tunicae lupini*) wurden oft als Marken verabreicht oder bei den Spielen unter die Zuschauerangestrent, welchen Vorzeiger zum Empfang eines größeren oder kleineren Geschenkes berechtigten, vgl. Hor. s. II 3, 182 u. ep. I 7, 23 *quid distent aera lupinis*, d. h. Spielfeffnige im Gegensatz zum wahren Gelde. Dem Filz des Juv. ist eine Marke, die etwas einbringt, lieber als die Anerkennung und das Lob seiner Nachbarn, wenn er dabei doch nur arm bleibt.

156 *scilicet*, ironisch wie 2, 122: natürlich du glaubst gesund und glücklich zu sein, wenn dein Besitz so groß ist, wie unter Tattius der des ganzen römischen Volkes, vergrissest aber des Horazischen Satzes, ep. I 2, 47 *non domus et fundus, non aeris aceruus et auri aegroto domini deduxit corpore febris, non animo curas, valeat possessor oportet, si comportatis rebus bene cogitat uti.*

158 *posthac*, weiterhin, in Zukunft, vgl. zu 8, 7.

quantum sub Tatio populus Romanus arabat. 160
 mox etiam fractis aetate ac Punica passis
 proelia vel Pyrrhum immanem gladiosque Molossos
 tandem pro multis vix iugera bina dabantur
 vulneribus, merces haec sanguinis atque laboris
 nullis visa umquam meritis minor aut ingratae 165
 curta fides patriae; saturabat glaebula talis
 patrem ipsum turbamque casae, qua feta iacebat
 uxor et infantes ludebant quattuor, unus
 vernula, tres domini, sed magnis fratribus horum
 a scrobe vel sulco redeuntibus altera cena 170
 amplior et grandes fumabant pultibus ollae:
 nunc modus hic agri nostro non sufficit horto.
 inde fere scelerum causae, nec plura venena
 miscuit aut ferro grassatur saepius ullum

168 quattuor et unus P

161—189: Mit 159—160 ist der Übergang bereitet zur Betrachtung der Einfachheit des altrömischen Lebens und der Gesinnung, welche die Männer jener Zeit erfüllte. Dadurch wird die Wirkung des Kontrastes erreicht.

162 sq. *Molossos*, zu 12, 108. — Das *iugerum* hatte 240 Fufs Länge und 120 Fufs Breite. Dafs zwei *iugera* ursprünglich der Besitz einer (nichtpatrizischen) Familie an Privatland waren, wird auch sonst bezeugt. Zwei *iugera* erhalten in der Regel die Bürger in den Kolonien, etwas mehr bei Landverteilungen. Die zwei *iugera* waren, wie es scheint, nur Ackerland, daneben konnte die Gemeindefrist als Weide für das Vieh benutzt werden. Näheres bei Weissenborn zu Liv. IV 47, 6: *coloni ab urbe* (im J. 417) *mille et quingenti missi bina iugera acceperunt*, aber schon im J. 369 fragen Licinius und Sextius die Patrizier: *audentne postulare, ut, cum bina iugera agri plebi dividerentur, ipsis plus quingenta iugera habere liceret, ut singuli prope trecentorum civium possiderent agros, plebeio homini vix ad tectum necessarium aut locum scipulturae suus pateret ager?*

165 sq. Dem Komparativ *minor* 'zu gering' entspricht im folgen-

den *curta*, 'verkürzt, zu knapp', *fides*, 'der Dank' des Vaterlandes.

167 *turba casae*, Familie u. Sklaven. — *feta*, während in der Kaiserzeit Kinderlosigkeit ihr Ziel war.

169 *vernula*, vgl. 10, 117. — *tres domini* (Nom., nicht etwa Gen.!), vgl. [Tac.] dial. 29 *nec quisquam pensi habet, quid coram infante domino aut dicat aut faciat*, Liv. X 23, 12 *simulacra infantium conditorum urbis*. — *magnis fratribus horum*, der Freien und Sklaven.

170 *altera cena*, denn da die Arbeiter vom Felde erst spät heimkehrten, hat unterdessen zu Hause die kleine Gesellschaft ihre Abendmahlzeit schon eingenommen.

171 *pultibus*, vgl. 11, 58 u. 108.

172 *horto*, vgl. 1, 75.

174 sq. Der Begriff *venenum miscere* steht parallel der Verbindung *ferro grassari* (3, 305 *ferro subitus grassator agit rem*). Das Perfekt der Erfahrung verbindet sich sehr leicht mit dem Präsens der Gewohnheit, wie 13, 29 *temporibus quorum sceleri non invenit ipsa nomen et a nullo posuit natura metallo*, 7, 18 *nectit quicumque canoris eloquium vocale modis laurumque momordit*, 10, 9 *torrens dicendi copia multis et sua mortifera est facundia, viribus ille confisus perit admirandisque lucertis*, vgl. 3, 160. 15, 110. 2, 84.

humanae mentis vitium, quam saeva cupido
 immodici census. nam dives qui fieri vult,
 et cito vult fieri: sed quae reverentia legum,
 qui metus aut pudor est unquam properantis avari?
 'vivite contenti casulis et collibus istis,
 o pueri' Marsus dicebat et Hernieus olim
 Vestinusque senex 'panem quaeramus aratro,
 qui satis est mensis: laudant hoc numina ruris,
 quorum ope et auxilio gratiae post munus aristae
 contingunt homini veteris fastidia quereus.
 nil vetitum fecisse volet, quem non pudet alto
 per glaciem perone tegi, qui summovet euros
 pellibus inversis: peregrina ignotaque nobis
 ad scelus atque nefas, quaecumque est, purpura ducit.'
 haec illi veteres praecepta minoribus, at nunc
 post finem autumnii media de nocte supinum

178 qui H: quis Pω 182 quis P

178 *qui metus*, vgl. 6, 571 *qui mensis damnis, quae dentur temporu lucro*, 11, 33 *te consule, die tibi qui sis*, dagegen 7, 155 *quis color et quod sit causae genus, nosse volunt omnes*, weil nach einem bestimmten rhetorischen Terminus gefragt wird. — *pudor* 'Ehr- und Schamgefühl'.

179 *istis*, wo ihr jetzt lebt. Die Stadt der Herniker war Anagnia in Latium, Liv. IX 42, 11, als *caput* der Marser nennt Sil. VIII 505 *Marruvium*, östlich vom *lucus Fucinus*. Daran grenzen die Pacligni, Marrucini und Vestini, letztere mit der Hauptstadt Aufinum. Vgl. 3, 169.

182 *qui satis est*, denn dies genügt unserem Tisch, unserem Bedürfnis. — *hoc*, das *panem quaerere aratro*.

184 *contingunt fastidia*, nicht als Zufall, was *accidunt* erfordern würde, sondern als Folge von Einsicht und Bestrebung (Wunsch): sie begriffen sofort den Wert des *munus aristae*. Vgl. Döderlein, Syn. V 339.

185 Der Inf. Perf. mit *velle* ist der römischen Gesetzessprache entlehnt; ebenso bei *licet* und *deceat*, 6, 456 *solocismum liceat fecisse marito*, 11, 202 *quos cultae decet adsedisse puellae*. — Verg. VII 688 sagt von den Hernikern aus Anagnia: *fulcosque lupi de pelle galeros teg-*

men habent capiti, vestigia nulla sinistra instituere pedis, crudus tegit altera pero (rauhlederner Stiefel).

186 Senec. dial. XII 10, 2 *corporis exigua desideria sunt: frigus summoveri vult, alimentis famem ac sitim extinguere; quidquid extra concupiscitur, vitis, non usibus laboratur*.

187 *pellibus inversis*, d. h. Wolf-, Schaf- oder Ziegenpelz.

188 *quaecumque est*: 'er spricht als einer der noch keinen Purpur gesehen, und nur im allgemeinen als von einer neuen und besonderen Herrlichkeit davon hat reden hören.' W. Weber. Vgl. 102.

189 *minoribus*, zu 1, 148. 2, 146. 8, 234. Die Ellipse des *verbum dicendi* entspricht der lateinischen Sprachgewohnheit, vgl. Nägelsbach Stil. 183, 1 u. 5.

190 Hor. s. l 5, 19 *stertitque supinus*, vom gesunden und festen Schlaf. — Der römische Herbst dauerte bis Mitte November. Während des Herbstes (August bis Oktober) stockte das Leben in Rom, da man der Gesundheit halber (*autumnus gravis*) den Aufenthalt auf dem Lande oder im Süden Italiens vorzog. Mit Ende des Herbstes begann die Zeit der ernsten Arbeit wieder und dazu die *lucubratio* morgens und abends, vgl. Plin. ep.

clamosus invenem pater excitat: 'accipe ceras,
 scribe, puer, vigila, causas age, perlege rubras
 maiorum leges. aut vitem posce libello,
 sed caput intactum buxo naresque pilosas
 adnotet et grandes miretur Laelius alas;
 dirae Maurorum attegias, castella Brigantum,
 ut locupletem aquilam tibi sexagesimus annus
 adferat. aut longos castrorum ferre labores
 si piget et trepidum solvunt tibi cornua ventrem
 cum lituis audita, pares quod vendere possis
 pluris dimidio, nec te fastidia mercis
 ullius subeant ablegandae Tiberim ultra,
 neu credas ponendum aliquid discriminis inter

195

200

199 trepido $\rho\omega$

III 5, 8 *lucubrare Vulcanalibus incipibat, non auspicandi causa sed studeandi statim a nocte multa, hieme vero ab hora septima, vel cum tardissime, octava, saepe sexta.*

192 *causas age*, nicht wirkliche Prozesse, sondern Übungen in den juristischen und rhetorischen Schulen (*controversiae*). — Die Titel und Anfänge der Gesetze waren mit Zinnoberrot oder Mennig ausgezeichnet. Diese Sitte hat sich in vielen alten Handschriften erhalten.

193 *ritem = centurionatum*, denn aus Weinrebe bestand der Stab der Centurionen, womit sie die Soldaten züchtigten, vgl. 8, 247. — *libello*, Bittschrift, Bewerbung, denn in der Kaiserzeit erforderte der Geschäftsgang bereits schriftliche Eingaben.

195 Aber wenn du die Eingabe machst, dann zeige dich auch im Aufseren recht männlich. Dazu gehört, dafs das Haupt vom Kämme (*buxo*) unberührt geblieben ist, dafs er das Gegenbild der *resinata iuventus* (8, 114) darstelle, vgl. 2, 12 *hispidam membra et durae per brachia setae promittunt atrocem animum*. — *Laelius* steht hier vielleicht in Erinnerung an Lucan. I 356 *summi tum munera pili Laelius emeritique gerens insignita doni exclamat*.

196 *attegias* 'Erzhütten', *tuguria* oder *mapalia*, vgl. P. Schröder phönizische Spr. 104. Die hier angeedeuteten Kämpfe beziehen sich auf die Zeit von Hadrians Regierungs-

antritt, Ael. Spart. Hadr. 5 *nam deficientibus eis nationibus quas Traianus subegerat Mauri lacessabant, Sarmatae bellum inferebant, Britannii teneri sub Romana ditione non poterant*, ibid. 12 *motus Mauro-rum compressit et a senatu supplicationes emeruit*, ibid. 11 *conversis regio more militibus Britanniam petit, in qua multa correxit murumque per LXXX milia passuum primus duxit, qui barbaros Romanosque divideret*. Die Brigantes waren ein kriegerischer Volksstamm im Norden Britanniens gegenüber von Irland, Tac. Agr. 17. h. III 45.

197 Der silberne oder goldene Adler, das *signum legionis*, stand in der Schlacht in der ersten Linie unter Aufsicht des *primipilus*, des ersten Centurio der ersten Kohorte, Veget. II 8 *centurio primipili, qui aquilae praerat*. — *locupletem*, denn der *primipilus* erhielt die *dignitas* und den *census equester*, Mart. VI 58 *sospite me sospes Latius reveheris ad urbes et referes pili praemia elarus eques*.

200 *pares . . possis*, so magst du kaufen, um wieder zu verkaufen, d. h. Handelsmann werden.

202 In der *regio transtiberina* wohnten aufer den Kleinkrämern und Schacherjuden besonders auch viele Gerber, weil der üble Geruch des rohen Leders in keinem andern Stadtteil geduldet wurde, Mart. VI 93 *detracta cani transtiberina cutis*.

unguenta et corium; lueri bonus est odor ex re
 qualibet. illa tuo sententia semper in ore 205
 versetur dis atque ipso Iove digna poeta:
 "unde habeas, quaerit nemo, sed oportet habere".
 hoc monstrant vetulae pueris repentibus assae,
 hoc discunt omnes ante alpha et beta puellae.
 talibus instantem monitis quemcumque parentem 210
 sie possem adfari: 'die, o vanissime, quis te
 festinare iubet? meliorem praesto magistro
 discipulum. securus abi: vinceris, ut Ajax
 praeteriit Telamonem, ut Pelea vicit Achilles.
 parcendum est teneris, nondum implevere medullas: 215
 naturae mala nequitia est. cum pectere barbam
 coeperit et longi mucronem admittere cultri,

216 maturaе ε nequitiae cum pω nequitiae ast cum ε 217
 longi pω: longe P

204 enthält eine Anspielung auf Suet. Vesp. 23 *reprehendenti filio Tito, quod etiam urinae rectigal commentus esset, pecuniam ex prima pensione admovit ad nures, sciscitans 'num odor offenditur', et illo negante 'atquin' inquit 'elotio est'.*

207 Die Sentenz ist einem griechischen Tragiker entlehnt, die Senec. ep. XIX 6, 4 übersetzt hat: *Sine me vocari pessimum, ut dives vocer. An dives, omnes quaerimus, nemo, an bonus. Non qua re et unde, quid habeas tantum rogant. Ubique tanti quisque, quantum habuit, fuit.* Die Sentenz stimmt überein mit 3, 143, wo sie auf Lucilius inc. 23 (M.) zurückgeführt wird: *quantum habeas, tantum ipse sis tantique hibeatis.*

208 *assae*, die nicht mehr nährten, sondern nur die Pflege und Aufsicht über die Kinder hatten. Wie tief die Habgier im Volke saß, zeigt die Thatsache, daß schon die Wärterinnen solche Anschauungen ihren Kleinen beibrachten, ja daß auch die Mädchen, nicht nur die Knaben, solche Grundsätze eher lernten als das ABC. Unmöglich können 208 und 209 zur *sententia* des unbekanntten Dichters (Lucilius?) selbst gehören.

210—314: Die unglückseligen Folgen der Habgier und des Reichtums.

211 *vanissimus* = ἀνολώτατος, ἀνολύβιος.

212 *praesto*, ich stehe dafür, daß schon an und für sich der Sohn den Vater übertreffen wird, auch ohne daß dieser in der Erziehung zum Geiz allzu großen Eifer anwendet, nach dem Erfahrungssatz bei Hor. III 6, 47 *actus parentum, peior aris, tulit nos nequiores, mox daturos progeniem vitiosiore.*

213 Die Beispiele sind bitterer Hohn: so viel als Ajax und Achilles ihre Väter in der Tapferkeit übertrafen, wird dich dein Sohn in der Schlechtigkeit übertreffen. Ovid ex Ponto IV 7, 51 *sed tantum virtus alios tua praeterit* (überholt) *omnes, ante citos quantum Pegasusibat equos.*

215 Das Zarte muß man schonen (Verg. georg. II 362 *dum prima novis adolescit frondibus actus, parcendum teneris*), das Herz faßt noch nicht das Gift ausgereifter Schlechtigkeit, aber diese bleibt nicht aus, denn sie ist anerzogen und angewöhnt (*naturae est*).

216 sq. Bart und Haupthaar liefs der Jüngling bis etwa ins 20 L. Lebensjahr fortwachsen; dann erfolgte unter feierlichen Ceremonien das erste Abnehmen. Von dieser Zeit an blieben in der Regel Bart und Haar gestutzt. Das erste Haar wurde in kostbarem Gefäß verwahrt und den Laren geweiht, vgl. zu 3, 186. — *longi cultri* = *novaculae* oder *cultri tonsorii* Petron. 108.

falsus erit testis, vendet periuria summa
 exigua et Cereris tangens aramque pedemque.
 elatam iam crede nurum, si limina vestra 220
 mortifera cum dote subit. quibus illa premetur
 per somnum digitis. nam quae terraque marique
 adquirenda putas, brevior via conferet illi;
 nullus enim magni sceleris labor. "haec ego numquam
 mandavi" dices olim "nec talia suasi." 225
 mentis causa malae tamen est et origo penes te.
 nam quisquis magni census praecepit amorem,
 et laevo monitu pueros producit avaros,
 et qui per fraudes patrimonia conduplicandi
 dat libertatem, totas effundit habenas 230
 curriculo, quem si revoces, subsistere nescit
 et te contempto rapitur metisque relictis.
 nemo satis credit, tantum delinquere, quantum
 permittas; adeo indulgent sibi latius ipsi.

229 om. ξ conduplicari *P*, corr. *W* 230 totas *W*: et totas *P* ω

218 sq. *summa exigua* = *preiis exiguis* (erbärmlich) 8, 165. — *tangens aram*, zu 13, 89 u. 3, 144. Beim Schwur faßte man mit einer Hand oft auch die Bildsäule einer Gottheit an (*contingere simulacra*), *ut deus aliquem adrogaret* (Plaut. Rud. 1332). Da das Götterbild aber nicht selten auf hohem Untersatz stand, so konnte man mit der Hand oft nicht mehr als den Fuß erreichen. Unter dem Schutz der Ceres stand der Rechtsverkehr und der Kredit.

220 sq. *elatam*, 'so gut wie begraben, d. h. zum Scheiterhaufen führen die Diener des *dissignator* (Hor. ep. I 7, 6) getragen'. — Die *dos* ist für sie *mortifera*, weil sie groß ist (cf. 10, 10). Der Frevler will die *dos* gewinnen und zugleich sich die Möglichkeit verschaffen, noch eine neue *dos* zu erwerben.

224 Die Mühe, die ein schweres Verbrechen erfordert, ist gering, d. h. je ruchloser das Verbrechen, desto geringer ist die damit verknüpfte Mühe.

225 *olim*, 'eines Tages', zu 10, 142.

228 *laevo*, vgl. zu 13, 208. — *producit avaros*, wie 6, 241 *filiolum producere turpem*, vgl. 8, 271.

229 *per fraudes*, vgl. 218. Phaedr.

IV 19, 23 *qui dum quadrantes adgeras patrimonio, caelum fatigas sordido periurio*.

231 sq. Das Bild, vom Wettrennen im Cirkus entlehnt, erinnert an Hor. s. I 1, 114 u. Verg. georg. I 511 *ut cum carceribus sese effudere quadrigae, dant spatium spatio et frustra retinacula tendens fertur equis aurigu neque audit currus habenas*. — *subsistere nescit*, kann nicht zum Stillstehen gelangen, also auch dem Zügel des Vaters nicht mehr gehorchen. — Die *metae* bezeichnen die einzelnen *spatia* der Rennbahn, die nacheinander durchgemessen werden.

234 Senec. ira I 8, 1 *optimum est primum irritamentum irae protinus spernere ipsisque repugnare seminiibus; nam si coepit ferre transversos, difficilis ad salutem recursus est, quoniam, ubi ius illi aliquod voluntate nostra datum est, faciet quantum volat, non quantum permisit, wie überhaupt jede Leidenschaft. — indulgere sibi latius, wie Hor. s. II 2, 113 *integris opibus non latus usum quam nunc accisis*, 'sich mehr gehen lassen', 'sich ausgedehntere Freiheit nehmen', im Gegensatz zur Einschränkung, dem *anguste**

cum dicis iuveni stultum, qui donet amico, 235
 qui paupertatem levet attollatque propinqui,
 et spoliare doces et circumscribere et omni
 erimine divitias acquirere, quarum amor in te,
 quantus erat patriae Deciorum in pectore, quantum
 dilexit Thebas, si Graecia vera, Menoecus, 240
 in quorum sulcis legiones dentibus anguis
 cum elipeis nascuntur et horrida bella capessunt
 continuo, tamquam et tubicen surrexerit una,
 ergo ignem, cuius scintillas ipse dedisti,
 flagrantem late et rapientem cuncta videbis. 245
 nec tibi parceret misero, trepidumque magistrum
 in cavea magno fremitu leo tollet alumnus.
 nota mathematicis genesis tua, sed grave tardas
 expectare colus; morieris stamine nondum
 abrupto. iam nunc obstat et vota moraris, 250
 iam torquet iuvenem longa et cervina senectus.

240 veraque moenoceus *P* 241 quarum ε 250 voto *P*

uti, z. B. Caes. b. c. III 16 *re frumentaria anguste uti*, I, 59 *anguste pabulari*, b. g. V 24 *frumentum per siccitates angustius provenerat*.

235 *iuveni*, vom erwachsenen Sohne wie 23. 251, oder 121 *iuvenes*, von den Söhnen.

236 *attollere* ist Steigerung von *levare* oder *erigere* (vgl. 95 mit 1, 94), (*opibus*) *attollere aliquem* wie bei Tac. h. IV 52 *republicum bello armisque attollere*.

237 *circumscribere*, vgl. 15, 136 *pupillum ad iura vocantem circumscriptorem*.

239 *Deciorum*, vgl. 8, 254 *plebeiae Deciorum animae, plebeia fuerunt nomina*.

240 *si Graecia vera*, zu 10, 174. Menoikeus' Opfertod für Theben während der Belagerung des Adrastos und Polyneikes gehört zum thebanischen Sagenkreis und wurde auch in der Tragödie vielfach gefeiert: er versöhnte den Ares und rettete die Stadt, vgl. Eurip. Phoen. 913. 936. 1009.

241 Das Relativum *quorum* ist nicht auf *Thebas*, sondern auf *Graecia* zu beziehen: *mirabilia enim vero Graeci emittuntur, quorum in sulcis legiones scilicet nascuntur!* Die Sage schildert Ovid. m. III 104–130.

243 *tubicen*, vgl. 1, 169.

244 *ergo (ut divi)* führt zum unterbrochenen Thema zurück.

247 *magno fremitu* 'unter lautem Gebrüll', wie der Löwe im Käfig, der sich gegen seinen eigenen Wärter erhebt. Die Vergleichspartikel fehlt wie 8, 130 *unguibus ire parat minnos raptura Cilaeno*; vgl. auch 9, 61 u. 15, 22. Als solch ein verzogener *leo alumnus* des Demos zu Athen wird in der Platonischen Republik Alkibiades geschildert.

248 *genesis = genitura*, 'Natalität', mit der das ganze Lebensschicksal verknüpft ist, vgl. 6, 579. Zu den Merkmalen der *ferrea aetas* zählt schon Ovid. m. I 146 *imminet exitio vir coniugis, illa mariti; lurida terribiles miscet acumula novercae, filius ante diem patrios inquirat in annos*.

250sq. Ovid. m. VIII 71 *solus (genitor) mea vota moratur*. — Wegen *cervina senectus* vgl. Plin. h. n. VIII 119 *vita cervis in confesso longa, post centum annos a quibusdam capitis cum torquibus aureis, quos Alexander M. addiderat, adoperis iam cute in magna obsidate*; ein alter Volksglaube dichtete dem Hirsche eine Lebensdauer von 36 Menschen-

ocius Archigenen quaere atque eme, quod Mithridates composuit; si vis aliam decerpere ficum atque alias tractare rosas, medicamen habendum est, sorbere ante cibum quod debeat et pater et rex. 255

monstro voluptatem egregiam, cui nulla theatra, nulla aequare queas praetoris pulpita lauti, si spectes, quanto capitis discrimine constant incrementa domus, aerata multus in arca fiscus et ad vigilem ponendi Castora nummi, 260

ex quo Mars Ultor galeam quoque perdidit et res non potuit servare suas. ergo omnia Florae et Cereris licet et Cybeles aulaea relinquas; tanto maiores humana negotia ludi.

an magis oblectant animum iactata petauro 265

corpora quique solet rectum descendere funem, quam tu, Corycia semper qui puppe moraris

255 sorbere et ante P

altern an. In einem Hesiodischen Bruchstücke *ἐννέα τοι ζῶει γενεὰς λαίρυνξα κορώνη ἀνδρῶν ἡβόντων, ἔλαφος δὲ τε τετρακόβωρος.*

252 Archigenen, zu 6, 236 u. 13, 98. — Mithridates, zu 6, 661.

253 sq. *aliam ficum, alias rosas*, einen weiteren Herbst, einen weiteren Sommer erleben, vgl. 10, 150. — *tractare*, 'in die Hand nehmen', Cic. Tusc. V 111 *ea non versari in ulla oculorum incunditate, ut ea, quae gustamus, olfaciamus, tractemus, audiamus, in ea ipsa, ubi sentimus, parte versentur.*

256 *monstro*, wie 10, 363.

257 Der Prätor präsiidierte in der Kaiserzeit bei den *ludi scaenici* und *circenses*, vgl. 10, 36 und 11, 193. Er heißt *lautus* wegen des Aufwandes, den er auf die Spiele verwendet.

259 *aerata*, zu 1, 90.

260 sq. *fiscus*, nicht selten vom privaten Vermögen, ursprünglich Geldkorb oder Geldsack. Am Tempel des Castor und Pollux auf dem forum Romanum befanden sich die Wechslerbuden, wo auch Geschäftsleute und Private ihr Geld deponierten, vgl. zu 10, 25. Zum Depot ihrer Kassen benutzten die Wechsler den Tempel des Castor und wohl auch die benachbarten Tempel, wie

den des Mars Ultor, den Augustus zur Erinnerung an den Sieg bei Philippi auf dem forum Augusti erbaut hatte. In Domitians oder Trajans Zeit scheint dieser Tempel bestohlen worden zu sein, wobei nicht nur Privatvermögen (*res suas*), sondern auch der goldene Helm des Gottes (vgl. 13, 147) geraubt wurde.

262 sq. Also, wie gesagt, alle Schauspiele (*aulaea*) an den Cerealien (Mitte April), Floralien (vom 28. April bis zum 3. Mai) und Megalesien (im April) sind unbedeutend gegenüber den Schauspielen, die das tägliche Leben uns vorführt, nach Hor. ep. II 1, 198 *spectaret (Democritus) populum ludis attentius ipsis, ut sibi praebentem nimio spectacula plura.*

265 Der Seiltänzer, welcher für Geld sein Leben wagt, ist noch vernünftiger als der Habgierige, der um des Geldes willen sich der Gefahr aussetzt. Auf dem *petaurum*, einem ziemlich hohen Schaukelgerüste oder einer Flugmaschine, führten die Equilibristen (*petauristae*) ihre Kunststücke aus, vgl. Weise 301. Auf dem gespannten Seile, von der Orchestra bis zu den höchsten Punkten des Theaters, bewegte sich der *schoenobates* oder *catastromus*.

267 *Corycus*, Stadt und Vorge-

atque habitas eoro semper tollendus et austro,
 perditus ac vilis sacci mereator olentis,
 qui gaudes pingue antiquae de litore Cretae 270
 passum et municipes Iovis advexisse lagonas?
 hic tamen ancipiti figens vestigia planta
 victum illa mercede parat, brumamque famemque
 illa reste cavet: tu propter mille talenta
 et centum villas temerarius. aspice portus 275
 et plenum magnis trabibus mare: plus hominum est iam
 in pelago. veniet classis, quocumque vocarit
 spes lucri, nec Carpathium Gaetulaque tantum
 aequora transiliet, sed longe Calpe relicta
 audiet Herculeo stridentem gurgite solem. 280
 grande operae pretium est, ut tenso folle reverti
 inde domum possis tumidaque superbus aluta,
 Oceani monstra et iuvenes vidisse marinos.

birge gleiches Namens in Cilicien, war durch seinen Kräuterbau berühmt, vgl. Plin. h. n. XXI 31 *prima nobilitas Cilicio (croco) et ibi in Coryco monte*.

269 *Perditus ac vilis dicitur navigator, quia magnas miseras et multa pericula subit et propter diciturum conquirendarum studium avaritiamque inde ortum contemptus est.* E. Weber. — *olentis* 'übelriechend', weil die verschiedenen Gewürze und Droguerrien unter einander einen scharfen und widerlichen Mischgeruch geben. W. E. Weber.

271 *passum* (von *pandere*, auf die Darre legen) ist Wein aus getrockneten Trauben (*uva passa*), dicker Rosinenwein, vgl. Plaut. Pseud. 720 (740 R.) *murrinam, passum, defrutum, mellinam quivismodi*. — Der Begriff *Creticae* wird komisch mit *municipes Iovis* umschrieben, vgl. 4, 33 *vendere municipes fracta de merce siluros*.

272 *vestigia figere* (= *ponere*), auf-treten, einherschreiten, vom *schonobates*. — *ancipiti planta*, unsicheren, gefährdeten Fußes.

273 sq. *brumam cavet*, nach Hor. s. I 2, 6 *inopi dare nolit amico, frigus quo duramque famem propellere possit*.

275 *temerarius* 'unvernünftiger Wagehals', denn er erwirbt nur,

um zu erwerben, nicht um zu genießen.

278 *Carpathium mare*, zwischen Rhodus und Kreta, Hor. IV 5, 10, *Κάρπαθος ἡμερόεσσα* schon Hym. in Apoll. 43, war die Handelsstrafe nach Kleinasien, Hor. I 35, 7 *quicumque Bithynia laccsist Carpathium pelagus carina*. Dagegen bezeichnet *Gaetula aequora* die Handelsstrafe nach dem westlichen Afrika.

279 sq. *transiliet* nach Hor. I 3, 24 *non tangenda rates transilient vada*. — *Κάλπη* war ein Ort bei Gibraltar, wo man sich die Säulen des Herkules dachte; τὸ Κάλπη ὄρος, der Felsen Gibraltar, wurde selbst als eine der Säulen des Herkules gedacht. Der kühne Seefahrer wagt sich noch weit über dieses Ende der bekannten Welt hinaus (*longe relicta*) auf das Fabelmeer des Herkules, den Atlantischen Ocean, wo die glühende Sonnenmasse (*μύθος διάπυρος*) zischend im Wasser untertaucht, *stridens* = *ζέων*.

281 *tenso folle*, vgl. 13, 61.

282 *aluta*, metonymisch für *pascuolus*, Geldbeutel, Lucil. XIII 14 (M.) *adde Syracusis sola pascuolunquae et alutam*.

283 *iuvenes marinos*, vgl. Plin. h. n. IX 10 *auctores habeo in equestri ordine splendentis visum ab eis in Gaditano oceano marinum hominem*

non unus mentes agitat furor. ille sororis
 in manibus vultu Eumenidum terretur et igni, 285
 hic bove percusso mugire Agamemnona credit
 aut Ithacum: parcat tunicis licet atque lacernis,
 curatoris eget, qui navem mercibus implet
 ad summum latus et tabula distinguitur unda,
 eum sit causa mali tanti et discriminis huius 290
 concisum argentum in titulos faciesque minutas.
 occurrunt nubes et fulgura: 'solvite funem'
 frumenti dominus clamat piperisve coempti
 'nil color hic caeli, nil fascia nigra minatur;
 aestivum tonat'. infelix haec forsitan ipsa 295
 nocte cadet fractis trabibus fluctuque premetur
 obrutus et zonam laeva morsuque tenebit.
 sed cuius votis modo non suffecerat aurum,
 quod Tagus et rutila volvit Pactolus harena,

289 u*da P 296 cadit P

toto corpore absoluta similitudine.
 Sehr häufig glaubte man Seejung-
 fern, die Nereiden und den Triton,
 zu sehen, Plin. *ibid.* 9 *et Nereidum*
(forma) falsa non est, squamis modo
hispidulo corpore etiam qua humanam
effigiem habent.

284 Scene aus dem Orestes des
 Euripides: Orestes sieht im Wahn-
 sinn die Furien mit gräßlichen
 Gesichtern und brennenden Fackeln
 auf sich einstürmen, Elektra, die
 treue Schwester, hält ihn in ihren
 Armen fest, um das wilde Unge-
 tüm der Raserei zurückzuhalten
 (Eur. 260 sq.).

286 Scene aus dem rasenden Aias
 des Sophokles.

287 Erscheint der Habgierige,
 der um des nichtswürdigen Geldes
 willen sich in Lebensgefahr begiebt,
 auch äußerlich vernünftig, insofern
 er nicht wie ein Rasender sich die
 Kleider zerreißt, so ist er doch
 nicht weniger toll und verdient des-
 wegen unter Kuratel gestellt zu
 werden. Die XII tabulae (5, 7) be-
 stimmten: *si furiosus escit, aut ei*
custos nec escit, adquatam genti-
linumque in eo pecuniaque eius po-
testas esto. Es wurde demnach dem
furiosus (und *exemplo furiosi* dem
prodigus) durch magistratische Ver-
 ordnung (*interdicto*) die freie Ver-

fügung über sein Vermögen ent-
 zogen und ihm aus der Zahl der
 Agnaten ein Kurator bestellt, vgl.
 Hor. ep. I 1, 102.

289 *tabula dist. unda*, sich nur
 mittels einer zerbrechlichen Planke
 über dem Wasser erhält, vgl. 12, 59.

291 Die Münzen trugen das Bild
 des Kaisers, nicht selten auch seine
 Ehrentitel, vgl. 6, 205 *scripto radiat*
Germanicus auro.

292 Ebenso steht *occurrit* 1, 69
 asyndetisch zur Fortführung der
 begonnenen Schilderung am Anfang
 des Verses. — Verg. V 773 *agnam*
caedere deinde iubet solvique ex
ordine funem, d. h. *λύσασθαι τὰ πεί-*
σματα, ib. III 639 *fugite atque a litore*
funem rumpite, i. e. *retinaculum*.

294 *fascia*, ein Wolkenstreifen
 am Himmel.

295 *aestivum tonat*, wie 3, 107
rectum minxit amicus, 1, 16 *altum*
dormire, 6, 485 *horrendum intonare*,
 517 *grande sonat*. — *forsitan*, 'mög-
 licherweise', verbindet sich leicht
 mit dem eventuellen Futur, vgl. zu
 1, 150.

297 Er schwimmt mit der Rech-
 ten; mit der Linken hält er die
 Geldkatze, und weil sie zu schwer
 ist, faßt er sie zugleich mit den
 Zähnen.

299 Claudian. I 51 *quantum stagna*

frigida sufficient velantes inguina paumi 300
 exiguusque eibus, mersa rate naufragus assem
 dum rogat et picta se tempestate tuetur.
 tantis parta malis cura maiore metuque
 servantur, misera est magni custodia census,
 dispositis praedives amis vigilare cohortem 305
 servorum noctu Licinus iubet, attonitus pro
 electro signisque suis Phrygiaque columna
 atque ebore et lata testudine. dolia nudi
 non ardent cynici; si fregeris, altera fiet
 cras domus, atque eadem plumbo commissa manebit. 310
 sensit Alexander, testa cum vidit in illa
 magnum habitatorem, quanto felicior hic qui
 nil cuperet, quam qui totum sibi posceret orbem

300 velantis *P* 305 prodives *P*

Tagi rudibus stillantia venis effluere decus, quanto pretiosa metallo Hermi ripa micat, quantas per Lydia culta despumat rutilas dives Pactolus harenas. Das Gold des Tagus und Paktolus gehört zur dichterischen Phraseologie der Kaiserzeit.

302 Verunglückte Schiffer ließen ihren Unfall von einem gewöhnlichen Maler darstellen und benutzten dann das Gemälde zur Erregung des Mitleids und der Barmherzigkeit, Hor. ep. II 3, 21 *dum fractis enatat exspes navibus, aere dato qui pingitur*, Pers. 1, 88 *quippe et cantet si naufragus, assem protulerim; cantas, cum fracta te in trabe pictum ex umero portes?* Nicht selten wurde die *tubula votiva* einem Tempel (besonders der Isis) geweiht oder an ein Götterbild gehängt, wo der Bettler sich niederließ und die Vorübergehenden um ein Almosen anfehte, vgl. 12, 27.

303 Noch schlimmer ist es, den im glücklichen Falle errungenen Reichtum zu beschützen und zu erhalten, wobei man freilich an die vielgrößere Unsicherheit des Privatigentums im Altertum denken muß.

305 sq. Wie die *vigiles* in verschiedenen Regionen Roms die Nacht- und Feuerwache versahen, so unterhielt der reiche *Licinus* (1, 109) in seinen Besitzungen eine ganze

Sklavenschar nur zu dem Zwecke, um mit dem Wasser- und Feuer-eimer (*amis*) seine Kostbarkeiten zu schützen. — *attonitus*, 'ängstlich besorgt', ein Lieblingswort des Juvenal, vgl. 4, 77. 7, 66. 8, 238. 11, 199. 15, 13.

307 *electrum*, 'Bernstein', damals ein Luxusgegenstand, vgl. 5, 38; schwerlich ist hier unter *electrum* die uralte Mischung von $\frac{4}{15}$ Gold und $\frac{1}{15}$ Silber zu verstehen. — *Phrygia* = *marmore Phrygió*, von Synnada, der eine rötlichbläulich gefleckte Farbe hatte, vgl. Plin. h. n. XXXVI 102.

308 Zu *ebore* vgl. 11, 123, zu *lata testudine* 11, 94. — Das *dolium* (*πίθος*), ein Stückfäß von Thon, war so groß und geräumig, daß schon im peloponnesischen Kriege arme Leute darin ein Unterkommen fanden, Aristoph. eq. 792 *ὅς τοῦτον ὀρόων ὀλοῦντ' ἐν ταῖς πιδάκναισι* (= *πίθοις*) *καὶ γυπαρίοις καὶ πυργιδίοις ἔτος ὄγδοον οὐκ ἐλεάσεις*; Marquardt V 2, 242.

309 sq. Cato r. r. 39 *dolia plumbo vineito*. Statt *atque eadem* konnte man eher *atque adeo* erwarten. — Das Zusammentreffen Alexanders mit Diogenes erzählt Plut. Alex. 14, wo es vom Diogenes heißt: *ἔτυχε δὲ κατακείμενος ἐν ἡλίῳ*.

313 Cic. Tusc. V 92 *et hic quidem disputare solebat, quanto regem Per-*

passurus gestis aequanda pericula rebus.
 nullum numen habes, si sit prudentia, nos te, 315
 nos facimus, Fortuna, deam. mensura tamen quae
 sufficiat census, si quis me consulat, edam:
 in quantum sitis atque fames et frigora poscunt,
 quantum, Epicure, tibi parvis suffecit in hortis,
 quantum Socratici ceperunt ante penates; 320
 numquam aliud natura, aliud sapientia dicit.
 acribus exemplis videor te cludere? misce
 ergo aliquid nostris de moribus, effice summam,
 bis septem ordinibus quam lex dignatur Othonis.
 haec quoque si rugam trahit extenditque labellum, 325
 sume duos equites, fac tertia quadringenta.
 si nondum implevi gremium, si panditur ultra,

319 sufficit *P* 322 videar *p*

sarum vita fortunaque superaret: sibi nihil deesse, illi nihil satis unquam fore; se eius voluptates non desiderare, quibus numquam satiari ille possit, suas cum consequi nullo modo posse. — *totum orbem*, vgl. 10, 168.

314 *aequanda*, vgl. 10, 97—98.

315—316 finden sich bereits 10, 365—366. Offenbar verweist hier der Dichter auf seinen schon früher ausgesprochenen Satz, denn der Zusammenhang ist nicht so natürlich als in der zehnten Satire. Er will also sagen: doch um hier nicht weiter von den Qualen und Martern des Reichthums zu sprechen, so erinnere ich hier nur kurz an die zehnte Satire, in der gezeigt ist, wie wir durch das Streben nach Reichthum ebenso sehr wie durch das Verlangen nach Macht und Ruhm unsere Selbständigkeit verlieren und Sklaven der wechselnden Fortuna werden.

318 *in quantum*, höchstens so viel als die Natur, d. h. *sitis* und *fames* und *frigora*, fordert, und auch in der That Philosophen wie Epikuros und Sokrates genügt hat. Denn Natur und Philosophie stimmen immer überein. Die Verbindung *in quantum* für *quantum* ist selten und dichterisch, bei Juv. nur hier. Den Gedanken Juvenals entwickelt Sen. ep. 4, 10 *lex naturae scis quos no-*

bis terminos statuat: non esurire, non sitire, non algere. ut famem sitimque depellas, non est necesse superbis adsidercliminibus nec supercilium grave et contumeliosam etiam humilitatem perpeti, non est necesse maria temptare nec sequi castra: parabile est quod natura desiderat, et adpositum. ad supervacua sudatur; ibid. 18, 9 Epicurus quidem gloriatur non toto asse pasci, Metrodorum, qui nondum tantum profecerit, toto.

319 *hortis*, vgl. 13, 123.

322 Du meinst, so strenge Beispiele wie die Genügsamkeit eines Epikuros oder Sokrates passen nicht mehr für unsere Zeit.

324 Umschreibung des Rittercensus; L. Roscius Otho tr. pl. (im Jahre 65) *legem tulit ut equitibus Romanis in theatro XIV ordines proximi*, d. h. der Orchestra und den Senatoren, *assignarentur* Liv. per. 99. Vgl. zu 3, 159. — *dignari aliquid aliqua re* ist dichterisch.

325 Der Affekt des spöttischen Lächelns oder Widerwillens öffnet unwillkürlich die Lippen und zieht eine Falte auf dem Gesicht, vgl. 13, 265 *densissima ruga cogitur in frontem*.

326 *duodecies sestertium* beträgt der *census senatorius*, Suet. Aug. 41.

327 *gremium* (zu 7, 215) ist sym-

nec Croesi fortuna umquam nec Persica regna
sufficient animo nec divitiae Narcissi,
indulsit Caesar cui Claudius omnia, cuius
paruit imperiis uxorem occidere iussus.

330

SATVRA XV

Quis nescit, Volusi Bithynice, qualia demens
Aegyptos portenta colat? crocodilon adorat
pars haec, illa pavet saturam serpentibus ibin.
effigies sacri nitet aurea cereopitheci,
dimidio magicae resonant ubi Memnone chordae

5

bolischer Ausdruck der Begehrlichkeit (*vota*).

331 Vgl. zu 10, 330. Tac. 11, 30 und 33.

Sat. XV.

Die Satire hat zum Inhalt die Erzählung einer That von ganz unmenschlicher Roheit, die unter dem Kaiser Hadrian am J. 127 n. Chr. in Oberägypten begangen wurde. Ähnliche Vorgänge, meist Aufseerungen des religiösen Fanatismus, werden auch sonst erwähnt, vgl. Mommsen R. G. V 581. Ort der Handlung war Tentyra, dessen Bewohner von den Ombiten überfallen wurden. Das bekannte Ombi liegt aber viel zu weit südlich von Tentyra, als dafs es vom Dichter als Nachbargemeinde hätte bezeichnet werden können. Nachbarstädte von Tentyra waren im Süden Koptos, im Norden Ptolemais und Chemmis. Man hat deshalb V. 35 *ardet adhuc Coptos et Tentyra* korrigieren wollen. Da indessen auch die Liste des Ravennaten (nach Mommsen R. G. V 580 n.) Tentyra und Ombi zusammen nennt, so ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dafs es damals in der Nähe von Tentyra ein zweites Ombi gegeben hat.

1 *Volusius Bithynicus* ist sonst nicht bekannt; über das Geschlecht selbst vgl. Nipperdey zu Tac. III 30.

2 *portenta*, Wundergestalten. — *colat*, als Götter.

3 *pavet* ist eine Steigerung von *reveretur et colit*. Der Tiendienst

war an den einzelnen Orten verschieden, z. B. waren die Ombiten Verehrer des Krokodils, während die Tentyriten es jagten und töteten, vgl. Plut. Os. 72. Diod. II 4.

5 *magicae chordae*, geheimnisvolle Klänge. — Die Granitstatue des Memnon, des vor Troja gefallenen Sohnes des Tithonos und der Aurora, war in der Nähe von Theben in Oberägypten. Noch jetzt befinden sich dort zwei sitzende Kolosse, welche beide den König Amenophis III. aus der 18. Dynastie darstellen. In dem nördlichen Kolofs glaubten die Griechen den Memnon zu finden. Auf seinen Beinen befinden sich zahlreiche griechische und lateinische Inschriften aus der Zeit von Nero bis Septimius Severus von solchen, welche das Tönen des Kolosses gehört haben, vgl. Henzen Inscr. 5304 sqq. Des Morgens bei Sonnenaufgang glaubte man musikalische Töne aus dem Kolofs zu vernehmen. Der Kolofs war 27 v. Chr. durch ein Erdbeben zerbrochen (*dimidius*) und ist von Septimius Severus restauriert worden. Strabo XVII 1, 46 bezeichnet den Ton als *φόρος* *ὡς ἂν πληγῆς οὐ μεγάλης*, und fügt hinzu: *καὶ ὁ δὲ παρῶν ἐπὶ τῶν τόπων περὶ ὧν πρώτην ἴκονσα τοῦ φόρον· εἴτε δ' ἀπὸ τῆς βίαςως, εἴτ' ἀπὸ τοῦ κολλοσσῶ, εἴτ' ἐπίτιδες τῶν ἀγάλω καὶ περὶ τὴν βάσιν ἰδομένων τινὸς ποιήσαντος τὸν φόρον, οὐκ ἔχω διςχρησάσθαι*. Vgl. Nipperdey zu Tac. II 61.

atque vetus Thebe centum iacet obruta portis.
 illic aeluros, hic piscem fluminis, illic
 oppida tota canem venerantur, nemo Dianam.
 porrum et caepe nefas violare et frangere morsu:
 o sanctas gentes, quibus haec nascuntur in hortis 10
 numina. lanatis animalibus abstinet omnis
 mensa, nefas illis fetum iugulare capellae:
 carnibus humanis vesci licet. attonito cum
 tale super cenam facinus narraret Vlixes
 Alcimoo, bilem aut risum fortasse quibusdam 15
 moverat ut mendax aretalogus. 'in mare nemo

6 obrupta *P* 7 aeluros *Brodacus*: aeruleos *P* caeruleos ω 16
 in ma**que nemo *P*

6. Hom. II. IX 383 nennt das ägyptische Theben *ἐκατόμυλοι*. Tac. II 60 *mox visit (Germanicus) veterum Thebarum magna vestigia*.

7 *aeluros*, der Katzen- und Hundedienst der Ägypter ist aus Herod. II 66 bekannt; die Verehrung von Nilfischen (*piscem fluminis*) erwähnt auch Plut. Os. 72.

8 *nemo Dianam*, d. h. eine menschenähnliche, idealschöne Göttergestalt. Denn eine Gottheit, welche Herodot Artemis nennt, hatten die Ägypter, vgl. Stein zu Herod. II 60. 155 (Leto — Mut), ebenso den Apollo, d. h. einen Sohn des Osiris, vgl. Herod. II 144.

9 Plin. h. n. XIX 101 *allium cepasque inter deos in iurcirando habet*. Von den Bohnen bemerkt Herod. II 37 *κρέμωνος δὲ οὔτε τι μάλα σπεύρονται ἐν τῇ χώρῃ οὔτε ἔψοντες πατέονται· οἱ δὲ δὴ ἰσῆες οὐδὲ ὀρεόντες ἀνέχονται, νομίζοντες οὐ καθαρὸν μιν εἶναι ὄσπριον*. Dagegen II 125 *σεσήμονται διὰ γραμμῶτων ἐν τῇ πνραμίδι ὅσα ἐς τε σνγκλίην (Rettig?) καὶ κρόμυνα καὶ σκρόδα ἀναισιμῶθῃ τοῖσι ἐργαζομένοισι*. Die Gebräuche waren eben lokal verschieden.

11 Des Schafs und der Kuh enthielt sich ganz Ägypten als der besten Helfer der menschlichen Existenz und von den Göttern besonders geliebter, ja sie repräsentierender Tiere. Die Geis oder das Bockgeschlecht war vorzugsweise

den Bewohnern von Mendes heilig. Weber.

14—32 Sinn: Menschenfresserei ist so widernatürlich, daß man schon in den Zeiten des Alkinous, als Odysseus Beispiele erzählte, dem Erzähler mit Unwillen und Unglauben begegnete, da er für seine Berichte keine Zeugen hatte. Dennoch kommen Thaten solch unmenschlicher Barbarei auch noch in unserer Zeit vor, ja ich erzähle aus jüngster Zeit eine solche That, die sogar ein ganzes Volk verübt hat und darum alle Greuel der Tragödie überragt.

13 Der rhetorische Eifer läßt den Dichter über das Unwahre seines Kontrastes hinwegsehen, denn der Tierdienst oder die Schonung nützlicher Tiere war allgemein, der Kannibalismus war dies nicht, sondern nur momentaner Ausbruch gesteigerter Wut oder des religiösen Fanatismus. — *attonito*, zu 13, 194.

15 *fortasse quibusdam*, gewiß bei vielen, gehört nicht allein zu *aut risum*, sondern auch zu *bilem moverat*: einzelnen mochten solche Dinge dennoch als Wahrheit erscheinen.

16 Suet. Aug. 74 (während des Gastgelages) *aut acroamata et histriones aut etiam triviales ex circuludis interponcbat ac frequentius aretalogos*. Solche *aretalogi* waren zum Teil verkommene Philosophen, die sich in vornehmen Häusern nicht selten zur Klasse der *scurræ*,

hunc abiecit, saeva dignum veraque Charybdi,
 fingentem inmanes Laestrygonas atque Cyclopas?
 nam citius Seyllam vel concurrentia saxa
 Cyaneis, plenos et tempestatibus utres 20
 crediderim, aut tenui percussam verbere Circes,
 et cum remigibus grunnisse Elpenora porcis.
 tam vacui capitis populum Phaeaca putavit?
 sic aliqui merito nondum ebrius et minimum qui
 de Coreyraea temetum duxerat urna; 25
 solus enim haec Ithacus nullo sub teste canebat.
 nos miranda quidem, sed nuper consule Iunco
 gesta super calidae referemus moenia Copti,
 nos vulgi scelus et cunctis graviora cothurnis;

23 sic vacuum cerebri *Priscianus GLK. III p. 218* 26 hic *P*

der *μῦμοι* und *γελοιοποιοί* erniedrigten und dann als *ἀλαζόνες* (= *mindaces*) erschienen. Verwandt sind die *ἰθολόγοι*, die mit Sittensprüchen um sich warfen, wie im 17. und 18. Jahrhundert die Hofnarren.

17 *saeva Charybdi*, zu 14, 148. Die *Πλαγκταί* Homers (Od. XII 59) dachte sich das Altertum in der Nähe Siciliens, dagegen die *Συμπληγάδες* (Apoll. Rhod. II 318 *πέτρας Κρανείας*) versetzte die Argonautensage an den Eingang des Pontos Euxeinus (*ἐπὶ τοῦ Ἰοντικῆς στόματος ἦσαν καὶ Κρανεῖαι ἐκαλοῦντο διὰ τὸ χρώμα*, Schol. Apoll. II 317). *Cyaneis ex mea sententia* (non daticus sed) ablativus est et indicat regionem (Lokalis), in qua saxa illa concurrunt, E. Weber 375.

20 *utres*, des Äolus, Od. X 1—75.

22 *remigibus porcis*, wie 6, 118 *mēretrix Augusta*, 8, 118 *mulio consul*, 9, 61 *collusore cateſo*, 14, 247 *leo alumnus*. — *Elpenor* konnte zu den 22 Gefährten des Eurylochos gehören (Od. X 298), die Kirke in Schweine, dann aber von Od. gezwungen, wieder in Menschen verwandelte. Beim Abzug des Od. fiel Elpenor trunken vom Dach (X 552 sq.) und fand so den Tod.

23 *vacui capitis*, wie 11, 57 *vacuum cerebro caput*. Vgl. Lucian v. hist. I 3 *ἀρχηγὸς δ' αὐτοῖς καὶ*

διδάσκαλος τῆς τοιαύτης βωμολοχίας ὁ τοῦ Οὐμήρου Ὀδυσσεύς, τοῖς περὶ τὸν Ἀλκίονον διηγουμένους ἀνέμων τε δουλείαν καὶ μοροφθάλμου καὶ ὠμοφάγου καὶ ἀγρίου τινὰς ἀνθρώπους, ἔτι δὲ πολυκέγαλα ζῶια καὶ τὰς ὑπὸ φασμαίων τὸν ἑταίρων μεταβολάς, οἷα πολλὰ ἐκείνος ὡς πρὸς ἰδιώτας ἀνθρώπους ἐτετρατεύσατο τοὺς Φαιάκας. Die Übereinstimmung mit Juv. zeigt, daß diese Anschauung auf eine gemeinsame philosophische, wahrscheinlich stoische Quelle zurückgeht. — *populum Phaeaca*, wie 4, 99 *ursos Numidas*, 8, 132 *Titanida pugnam*, 11, 94 *in Oceano fluctu*.

25 *temctum*, von der Wurzel *tam* undübert oder dunkel sein, bedeutet den starken, betäubenden Wein, vgl. *temulentus*, bei Plaut. Aul. II 6, 6, wie hier, vielleicht nur den Festwein. — *urna*, wie 12, 44 *urnae cratera capaxem*.

26 *canebat* = *ἐτετρατεύετο*, vgl. 2, 64 *fugerunt trepidi vera ac manifesta camentem Stoicidae*. — *sub teste*, wie 7, 13 *sub iudice*.

27 *Iuncus* war nach Borghesi (Opp. V 509) Konsul des Jahres 127 n. Chr. Auf den Fasti consulares findet er sich unter den Eponymi nicht verzeichnet, vgl. zu 13, 17.

28 *calidae*, vgl. 6, 527 *calidaque petitas a Merue portabil aquas*.

29 *graciora* schlimmer, wie 119

nam scelus, a Pyrrha quamquam omnia syrmata volvas, 30
nullus apud tragicos populus facit. accipe, nostro
dira quod exemplum feritas produxerit aevo.

inter finitimos vetus atque antiqua simultas,
immortale odium et numquam sanabile vulnus
ardet adhuc Ombos et Tentyra. summus ntrimque 35
inde furor vulgo, quod numina vicinorum
odit uterque locus, cum solos credat habendos
esse deos, quos ipse colit. sed tempore festo
alterius populi rapienda occasio cunctis
visa inimicorum primoribus ac ducibus, ne 40
laetum hilaremque diem, ne magnae gaudia cenae
sentirent positis ad templa et compita mensis
pervigilique toro, quem nocte ac luce iacentem
septimus interdum sol invenit. horrida sane

35 Coptos Pauw 44 horrida (horridi p) et sane P horrida
summa est?

ulterius nil aut gravius cultro timet.
Die Vergleichung eines auffallenden
Vorfalles mit den Greueln der Tra-
gödie findet sich auch 6, 636. 644.

30 *syrma* (zu 8, 229) dient zur
Bezeichnung der Tragödie oder viel-
mehr des tragisch-schauerlichen
Stoffes auch Mart. IV 49, 9 *a nostris
procul est omnis vesica libellis, musa
nec insano syrmate nostra tumet.*
— *a Pyrrha*, vgl. 1, 81, seit Adam
und Eva. — *volvas*, ähnlich 8, 272
*ut longe repetas longaeque revolvas
nomen.*

31 *accipe* mit nachfolgendem
Fragesatz zur Einführung einer Er-
zählung oder Ausführung, wie 13, 120.

33 *vetus atque antiqua*, zu 6, 21.
Die Folge der *simultas* ist *odium*,
worans sich ein dauerndes *vulnus*
entwickelt hat.

37 Athan. c. gentes 23 ὄλωσ
ἐκάστη πόλις καὶ κόμη, τὴν ἐν
χειτόνων οὐκ εἰδνία θεοῦς, τὸν
ἐαυτῆς προσιγνῆναι καὶ μόνους εἶναι
τούτους νομῆσει θεοῦς. Rom da-
gegen war auch in seiner religiösen
Anschauung und Übung universell
und kosmopolitisch.

39 *alterius populi* läßt unent-
schieden, welches Volk das Fest
feierte und welches den Überfall
wagte. Die Entscheidung hängt ab
von der Feststellung der Lesart 75,

die leider ebenfalls unsicher ist.
Es läßt sich durchfühlen, daß der
Dichter das Lumpengesindel gar
nicht unterscheiden mag, da die
einen so nichtswürdig sind wie die
andern.

40 *primoribus ac ducibus*, den
Fürsten und Ratgebern, ist offen-
bar eine komische Verbindung,
denn solches Volk kann zwar *duces*,
nicht aber im eigentlichen Sinne
primores haben.

42 Herod. II 35 ἐσθίουσι· δὲ ἔξω
ἐν τῆσι ὁδοῖσι, Mela I 57 *cibos
palam et extra tecta sua capiunt*;
hier um so mehr wegen des öffent-
lichen Festes.

43 *pervigili toro*, denn das Polster
bleibt Tag und Nacht die ganze
Woche liegen, solange das Volks-
fest dauert; zugleich aber bleibt
auch das feiernde Volk die Nächte
hindurch wach, vgl. 8, 158 *per-
vigiles popinas*, 3, 275 *patent vigiles
fenestras*.

44 *sol invenit*, wie 9, 33 *si tibi
sidera cessant*, 8, 149 *nocte quidem,
sed luna videt, sed sidera testes in-
tendunt oculos*, 6, 407 *instantem
regi Armenio Parthoque cometen*,
wo überall die Gestirne belebt er-
scheinen. — *horrida* ist gesteigerter
Ausdruck für *barbara*: Ägypten ist
allerdings recht barbarisch (un-

Aegyptos, sed luxuria. quantum ipse notavi, 15
 barbara famoso non cedit turba Canopo.
 adde quod et facilis victoria de madidis et
 blaesis atque mero titubantibus. inde virorum
 saltatus nigro tibiaine, qualiacumque
 unguenta et flores multaeque in fronte coronae: 50
 hinc ieiunum odium. sed iurgia prima sonare
 incipiunt, animis ardentibus haec tuba rixae.
 dein clamore pari concurritur, et vice teli
 saevit nuda manus. paucae sine vulnere malae,
 vix cuiquam aut nulli toto certamine nasus 55
 integer. aspiceres iam cuncta per agmina vultus
 dimidios, alias facies et hiantia ruptis
 ossa genis, plenos oclorum sanguine pugnos.
 ludere se credunt ipsi tamen et puerilis
 exercere acies, quod nulla cadavera calcant. 60
 et sane quo tot rixantis milia turbae,
 si vivunt omnes? ergo acrior impetus, et iam
 saxa inclinatis per humum quaesita lacertis
 incipiunt torquere, domestica seditioni

56 agmine *P* 64 seditioni *S*: seditione *P*ω

kultiviert), soweit es aber auf Schlemmerei ankommt, giebt die barbarische Volksmenge dem griechisch gebildeten, aber verrufenen Kanobus-Alexandria nichts nach. Denn Kanobus ist nur Teilbegriff für das damit verbundene Alexandria, der zweiten Hauptstadt der damaligen Welt, die wegen ihres internationalen Charakters nicht eigentlich zu Ägypten gerechnet werden konnte, wie ja auch das ägyptische und alexandreische Bürgerrecht schroff geschieden war. *Κανόβος* galt für das *deverticulum vitiorum*, vgl. zu 6, 84.

45 *notavi*, vgl. Stat. s. II 6, 21 *vidi ipse animosque notavi te tantum cupientis erum*.

47 *adde quod* (vgl. 14, 114) führt nach der längeren Expektoration des Dichters wieder zur Erzählung zurück. Die Häufung der Ausdrücke zur Bezeichnung des allgemeinen Taumels der Trunkenheit, vgl. zu 13, 189. 12, 15. 8, 71.

49 sqq. *qualiacumque* alle möglichen, wenn auch natürlich nicht die feinsten. — Nur weil der *ardor*

animorum (*vino et furore ardent*) vorhanden war, wurden die *iurgia* zur *tuba* (vgl. zu 1, 169; 3, 288 *proocmia*) *rixae*. Es ist deshalb nach *incipiunt*, nicht nach *ardentibus* zu interpungieren.

53 *vice teli* = in Ermanglung des Schwertes blitzt die rohe Faust.

55 *vix cuiquam aut nulli* so gut wie keinem, eig. kaum einem oder richtiger keinem, wie ἢ τις ἢ οὐδείς in Platos Apologie.

57 *alias facies*, verriebene oder entstellte Gesichter, Gesichtsfrazten, vgl. 3, 268 *alia ac diversa*.

61 *quo* mit Acc. des Ausrufs ist echt juvenalisch, vgl. zu 8, 90. — Konstruiere *lacertis inclinatis quaerunt per humum saxa eaque incipiunt torquere* (komischer Ausdruck gegenüber der Kleinigkeit der Sache!).

64 *domestica seditioni*, vgl. Verg. I 184: *ac veluti magno in populo cum saepe coorta est scditio saevitque animis ignobile vulgus, iamque faeces et sava rotant, furor arma ministrat*.

tela, nec hunc lapidem, qualis et Turnus et Ajax, 65
 vel quo Tydides percussit pondere coxam
 Aeneae, sed quem valeant emittere dextrae
 illis dissimiles et nostro tempore natae.
 nam genus hoc vivo iam decresebat Homero,
 terra malos homines nunc educat atque pusillos; 70
 ergo deus, quicumque aspexit, ridet et odit.
 a deverticulo repetatur fabula. postquam
 subsidiis aucti, pars altera promere ferrum
 audet et infestis pugnam instaurare sagittis,
 terga fuga celeri praestantibus hostibus instant 75
 qui vicina colunt umbrosae Tentyra palmae.
 labitur hic quidam nimia formidine cursum
 praecipitans capiturque. ast illum in plurima sectum
 frustra et particulas, ut multis mortuus unus

65 quali vel? 75 fugat celeri *P* fuga sceleri *p* praestantibus
 omnibus instans *p* s. o. instant *ω* praestan *cum spatio quindecim aut*
duodeviginti litterarum P, corr. W, praestant instantibus Ombis *Mercer*
 77 hinc *P* 78 in *om. P* 79 particula*** multis *P*

65 hunc solchen, derartigen, wie
 6, 157. Wegen dieser generellen
 Bedeutung ist die Korrelation mit
 dem Plural *qualis* möglich. — *Tur-*
nus bei Verg. XII 896, *Ajax* gegen
Hector II. VII 268, *Tydidēs* II. V
 302: ὁ δὲ χειρᾶδιον λάβε χειρὶ
 Τυδείδης, μέγα ἔργον, ὃ οὐ δύο γ'
 ἄνδρες φέροιεν, οἴοι νῦν βροτοὶ εἶσ'
 ὁ δὲ μιν ἕα πάλλε καὶ οἶος.

69 sq. Unser Geschlecht (*genus*
hoc) war schon zu Homers Zeiten
 im Abnehmen, jetzt sind es vollends
 Zwerge (*pusilli*), aber feige und
 boshafte Zwerge (*malos homines*).

71 *aspexit* den Blick darauf wirft.
 — *ridet et odit* ist ein *παρονοού-*
μενον, er lacht und hafst es, denn
 das Benennen der zwerghaften
 Menschen hat wohl etwas Lächer-
 liches (*magna pusilli mōtiuntur*),
 aber es ist doch auch nicht ohne
 ernste Bedeutung, daß sie als *mali*
mala schaffen.

72 *deverticulum* die kleine Ab-
 schweifung vom Laufe der Erzäh-
 lung, vgl. Quint. X 1, 29 *quod poetica*
depulsa recta riuo necessario ad elo-
quendi quaedam deverticula con-
fugiat.

75 Der Ausdruck *terga praestare*

ist gesichert durch Tac. Agr. 37
iam hostium catervae armatorum
paucioribus terga praestare. — Die
hostes müssen die Eindringlinge
 oder Angreifer sein. Da nun die
 Tentyriten diese verfolgen, so feier-
 ten das Fest nicht die Ombiten,
 sondern die Tentyriten. Unbedenk-
 lich ist daneben *vicina*, womit
 nur die Beziehung zu *hostibus* be-
 zeichnet wird: die Feinde werden
 verfolgt von den Tentyriten, die in
 ihrer Nachbarschaft wohnten.

77 *hinc* hierauf; doch ist wahr-
 scheinlich *hic* richtiger.

79 Die Verbindung von *frusta*
 und *particulas* dient der Ausmalerei
 des Gräßlichen. Ein Beispiel ähn-
 licher Bestialität meldet Xiphilin.
 68, 32 aus dem Jahre 116: ἐν
 τούτῳ οἱ κατὰ Κυρήνην Ἰουδαῖοι
 τοὺς τε Ῥωμαίους καὶ τοὺς Ἑλλη-
 νας ἴφθειρον, καὶ τὰς τε σάρκας
 αὐτῶν ἐσιτοῦντο καὶ τὰ ἔντερα
 ἀνεδοῦντο τῷ τε αἵματι ἠλείφοντο
 καὶ τὰ ἀπολέματα ἐνεδύοντο, πολ-
 λὸς δὲ καὶ μέσους ἀπὸ κορυφῆς
 διέπριον, — ὥστε τὰς πάσας δύο
 καὶ εἴκοσι μυριάδας ἀπολέσθαι. ἐν
 τ' Ἀλγύπτῳ πολλὰ ἔθρασαν ὄμοια
 καὶ ἐν τῇ Κύπρῳ. — *mortuus unus*,
 da sie doch nicht mehr hatten er-

sufficeret, totum corrosis ossibus edit 80
 victrix turba. nec ardenti decoxit ahenō
 aut veribus — longum usque adeo tardumque putavit
 expectare focus — contenta cadavere erudo.
 hic gaudere libet, quod non violaverit ignem,
 quem summa caeli raptum de parte Prometheus 85
 donavit terris; elemento gratulor, en et
 exultare reor. sed qui mordere cadaver
 sustinuit, nil umquam hac carne libentius edit;
 nam scelere in tanto ne quacras et dubites, an
 prima voluptatem gula senserit; ultimus autem 90
 qui stetit, absumpto iam toto corpore, ductis
 per terram digitis aliquid de sanguine gustat.
 Vaseones, haec fama est, alimentis talibus olim
 produxere animas. sed res diversa, sed illic
 fortunae invidia est bellorumque ultima, casus 95

85 promethea P 86 en et W: et te P ω 93 elementis P

legen können, jeder aber nach Menschenblut dürstete.

82 *usque adeo*, so gar sehr, zur Einführung des Epiphonems für das gewöhnlichere *adeo longum tardumque putavit*.

84 Der göttliche Funke, *πυρτίχρον* *πυρός σέλας*, den Prometheus vom Himmel brachte, würde im Dienste solcher Bestialität schmäblich entweiht worden sein. Vgl. den rhetorischen locus communis bei Cic. Rose. Am. 71.

86 sq. *en et exultare*: ich drücke dem Feuer meine Freude aus, ja fürwahr ich glaube, daß es selbst jubelnd emporzüngelt; ähnlich Stat. s. IV 3, 121 *vates sanctior incipit, tacendum est. En et cella rotat novisque late bacchatur spatii viamque replet*. Verwandt ist der Gebrauch von *et certe* bei Stat. s. II 6, 84 *non scius atros nigrasset planctu genetrici sibi saeva lacertos, nec pater; et certe qui vidit funera frater erubuit vinci*.

88 Sinn: Wer einen rohen Leichnam (*cadaver für corpus* ist Ausdruck der Indignation) aufzehren kann, legt an den Tag, daß er nicht von augenblicklicher Wut fortgerissen ist, sondern daß er vollendeter Menschenfresser ist. Denn bei diesem so großen Ver-

brechen darf man nicht erst fragen (vgl. 3, 135), ob der erste an dem Fleisch Wohlgeschmack fand: hat ja doch selbst noch der letzte, der dazu kam, vom Blute den Rest aufzulecken sich bemüht.

93 *Vaseones*, wie 124 *Brittones*, vgl. Neue Lat. Formenl. I² 315 sq. — Die Basken waren ein spanischer Volksstamm am oberen Ebro. An diesem Fluß lag Calagurris (= Calahorra). Von den Einwohnern dieser Stadt erzählt Val. Max. VII 6 ext. 2: *qui quo perseverantius interempti Sertorii cineribus, obsidionem Cn. Pompei frustrantes, fidem praestarent, quia nullum iam aliud in urbe eorum supererat animal, uxores suas natosque ad usum nefuriae dapis verterunt, quoque diutius armata iuventus viscera suo visceribus aleret, infelices cadaverum reliquias sallire non dubitavit*. Das geschah 682 a. u., 72 v. Chr. Altheliches hatte sich früher im Kampf gegen die Römer in Numantia ereignet.

95 *fortunae invidia est* das Gehässige, die Schuld trifft dort die Notlage, vgl. 123. — *bellorum ultima*, wie 12, 55 *discriminis ultima, τὰ ἴσχατα τῶν κατὰ πόλεμον*. — *casus extremi* die bitterste, äußerste Notlage.

extremi, longae dira obsidionis egestas.
 cuivis nam, quod nunc agitur, miserabile debet
 exemplum esse cibi, sicut modo dicta mihi gens
 post omnis herbas, post cuncta animalia, quidquid
 cogeat vacui ventris furor, hostibus ipsis 100
 pallorem ac maciem et tenues miserantibus artus,
 membra aliena fame lacerabant, esse parati
 et sua. quisnam hominum veniam dare quisve deorum
 urbibus abnueret dira atque immania passis
 et quibus ipsorum poterant ignoscere manes, 105
 quorum corporibus vescebantur? melius nos
 Zenonis praecepta movent, nec enim omnia quidam
 pro vita facienda putant, sed Cantaber unde
 stoicus antiqui praesertim aetate Metelli?
 nunc totus Graias nostrasque habet orbis Athenas, 110
 Gallia caudicos docuit facunda Britannos,

97 cuivis nam *W*: huius enim *Pω*, fort. h. e. quo non gravius,
cf. 119 100 vacuis *P* 104 urbibus *P*ϛ: viribus *pω* ventribus *H*.
Valesius 105 illorum *Pω* corr. *W* 107 omnia, quaedam *pω*

97 *cuivis nam* (wie 11, 21 in *Rutilo nam*) bereitet die Frage von V. 103 vor. — *quod nunc agitur* das vorliegende Beispiel der Verteidiger von Calagurris. — *miserabile esse*, Mitleid, Teilnahme erwecken, während der Kannibalismus der Tentyriten Abscheu verursacht. — *sicut = siquidem*, wie 6, 107 *sicut attritus galea*.

99 Über das abschließende *quidquid* vgl. zu 13, 82.

101 *tenues artus* die infolge Mangels an Nahrung abgezehrten, kraftlosen Glieder, von Menschen, die wie Schatten schwanken; während *pallor* und *macies* mehr das Aussehen als die Kraft erkennen läßt.

103 *et sua*, vgl. Ovid. met. VIII 877 *ipse suos artus lacerare divellere morsu coepit et infelix minuendo corpus aiebat*.

107 *Zeno* wird als Schöpfer der damals gültigen Sittlichkeitslehre genannt, wie nachher der bewußt Sittliche *stoicus* heißt. Daneben kann *quidam* (gar mancher) recht gut bestehen, insofern der aufgestellte Lehrsatz nicht ausschließlich dem Zeno und den Stoikern, sondern ebenso gut bereits Sokrates angehört, vgl. Plat.

Apol. 39 οὐτε γὰρ ἐν δίκῃ οὐτ' ἐν πολέμῳ οὐτ' ἐμὲ οὐτ' ἄλλον οὐδένα δεῖ τοῦτο μηχανᾶσθαι, ὅπως ἀποφεύξεται πᾶν ποιῶν θάνατον. Doch ist möglicherweise *quidam* ein Verderbnis aus *cuiquam*. Derselbe Gedanke ist 8, 83 entwickelt.

108 *Cantaber*, denn Calagurris war dem Stamme der Cantabri benachbart und an kriegerischem Mut ebenbürtig.

109 *stoicus*, wie 13, 121 *et qui nec cynicos nec stoica dogmata legit*. — *Q. Metellus* führte den sertorianischen Krieg gemeinsam mit Cn. Pompejus. Da zwischen dem Ende des Krieges und der Abfassung unserer Satire 200 Jahre liegen, konnte Metellus recht gut *antiquus* genannt werden.

110 *Athenae* = geistige Bildung, ist doch kühner als *macello* 5, 95 oder umgekehrt *summus honor* 1, 117; am kühnsten aber ist die Verbindung *nostras Athenas*, mit Rücksicht auf das Athenaeum Hadriani, cf. Aurel. Vict. 14. Athen war das κοινὸν παιδευστήριον πάντων ἀνθρώπων, und Rom überkam und pflegte die Erbschaft, vgl. Claud. XVII 94 *in Latium spretis academia migrat Athenis*.

111 Tac. Agr. 21 *iam vero prin-*

de conducendo loquitur iam rhetore Thyle.
 nobilis ille tamen populus, quem diximus, et par
 virtute atque fide sed maior clade Zacynthos
 tale quid exusat: Maeotide saevior ara 115
 Aegyptos. quippe illa nefandi Taurica sacri
 inventrix homines — ut iam quae carmina tradunt,
 digna fide credas — tantum immolat, ulterius nil
 aut gravius cultro timet hostia. quis modo casus
 inpulit hos? quae tanta fames infestaque vallo 120
 arma coegerunt tam detestabile monstrum
 audere? anne aliam terra Memphitide sicca
 invidiam facerent nolenti surgere Nilo?
 qua nec terribiles Cimbri nec Brittones umquam
 Sauromataeque truces aut immanes Agathyrsi, 125
 haec saevit rabie inbelle et inutile vulgus,

112 iam om. P 114 zacynthos P (g pro c p): saguntus o

cupum filios liberalibus artibus erudire et ingenia Britannorum studiis Gallorum anteferre, ut qui modo linguam Romanam abnuent, eloquentiam concupiscerent.

112 Thyle galt für den äußersten Norden; vielfach erkannte man darin eine der Shetlands-Inseln, Mainland, die noch vor 2 Jahrhunderten den Namen Thyl g führt haben soll.

113sq. *nobilis ille populus* ist Calagurris; gleich heroisch (*par virtute*) war die Verteidigung von Sagunt gegen Hannibal, Liv. XXI 8, aber während Sagunt völlig zerstört wurde, blieben die Mauern von Calagurris verschont.

115sq. Steigerung: die Menschenfresserei in Ägypten ist noch grausiger als selbst die Menschenopfer unter den Tauriern. — Die Metonymie in *Aegyptos* ist dieselbe wie in 6, 295 *hinc fluxit ad istos et Sybaris colles, hinc et Rhodos et Miletos*.

117sq. Zu *ut iam digna fide credas* vgl. zu 14, 240. 10, 174. 6, 643. — *gravius* (zu 29) neben *ulterius* (1, 147) ist hier tautologisch. — *quis modo casus = quis autem est qui modo casus cogitari possit?* Cic. Tusc. V 66 *quis est omnium, qui modo cum Musis habeat aliquod commercium?* Doch drückt an un-

serer Stelle *modo* mehr die Verwunderung aus, wie sonst *autem, vero, tandem*.

120 *infesta vallo* die Stadt bedrohend oder umschließend, so daß Lebensmittel nicht eingeführt werden können.

123 *invidiam Nilo facerent*, dem Stromgott Hals zuziehen durch eine That (hier durch Menschenopfer), deren Schuld auf ihn fällt, weil er nicht, wie sonst, zur Befruchtung des Landes sich über die Ufer erhebt (*nolenti = si nollit*). Vgl. zu 95.

124 Hor. III 4, 33 *visum Britannos hospitibus feros*, denn sie galten für wilder als die Kelten, die Bewohner von Irland sogar für Menschenfresser, Strabo IV 201. Die Druiden brachten Menschenopfer dar, Tac. XIV 30 *cruore captivo adolere aras fas habebant*. — Zu *Cimbri* vgl. 8, 249.

125 In *Sauromataeque* setzt *que* die vorangehende Negation fort (vgl. 13, 44), weshalb auch *aut*, nicht *et Agathyrsi* folgt. Diese waren ein Volksstamm im europäischen Sarmatia, und daher den Sauromatae verwandt, Verg. IV 146 *pictique Agathyrsi, sc. fremunt*.

126 *inbelle et inutile*, zu keinem Werk des Krieges und des Friedens brauchbar. Die Umschreibung des Namens durch Aufzählung her-

parvula fictilibus solitum dare vela phaselis
 et brevibus pictae remis incumbere testae.
 nec poenam sceleri invenies, nec digna parabis
 supplicia his populis, in quorum mente pares sunt 130
 et similes ira atque fames. mollissima corda
 humano generi dare se natura fatetur,
 quae lacrimas dedit; haec nostri pars optima sensus.
 plorare ergo iubet casum lugentis amici
 squaloremque rei, pupillum ad iura vocantem 135
 circumscriptorem, cuius manantia fletu
 ora puellares faciunt incerta capilli.
 naturae imperio gemimus, cum funus adultae
 virginis occurrit vel terra clauditur infans
 et minor igne rogi. quis enim bonus et face dignus 140

134 casum lugentis ε: causam dicentis Pω 136 fletus p

vorstechender Eigenschaften ist echt juvenalisch, vgl. 6, 7. 160. 5, 153. 10, 225. 14, 291, und zu 10, 28. — Von den thöneren Käbner der Aegypter spricht auch Strabo p. 788 αἰ (i. e. διόρυγες) κατὰ ζαστώνην πλείοντα τοσαύτην ὥστε καὶ ὄστράκινα ἐνίοις εἶναι πορθμεῖα, Verg. georg. IV 289 et circum pietis رهتار sua rura phaselis, d. h. während der Überschwemmung des Nils. Man denke an unsere Grönländer. — Jeder Ausdruck ist berechnet, das Lächerliche der Sache hervorzuheben, *incumbere* neben *brevibus remis*, dann *testae* und *pictae*!

131 *ira atque fames*, die in der Wut dasselbe thun, wozu sonst nur die äufserste Not den Menschen drängen kann.

131—174: Die Natur selbst, die unter allen Geschöpfen allein dem Menschen die Thräne gegeben hat, weist uns hin zur Teilnahme, zum Mitleid, zur Geselligkeit, zur gegenseitigen Hilfeleistung. In unserer Zeit aber ist die *concordia* verschwunden, schlimmer als wilde Tiere wüthen die Menschen gegen sich und kehren das Eisen, das ursprünglich zur Kultur bestimmt war, gegen sich zum Mord; ja wir sehen jetzt Völker, die den Menschen gliedweise zerreissen und aufessen. Wie hoch steht über sol-

chen Bestien ein Pythagoras, dessen Leben doch einer grauen Vorzeit angehört! So scheint die Menschlichkeit nicht vorwärts, sondern rückwärts zu gehen.

131 *mollissima* warm fühlend, vgl. 1, 83 *anima caluerunt mollia saxa*, 12, 85 *ac mollis ornate focos* (aus Rasenstücken).

132 *fatetur*, wie 10, 172 *mors sola fatetur, quantula sint hominum corpuscula*.

134 Mit *casus* ist vielleicht die Ungnade angedeutet, in die der Freund plötzlich bei seinem Kaiser gefallen ist. Er ist *reus* und deshalb im Zustand des *luctus*, der sich äußerlich als *squalor* kundgibt. — Hor. ep. II 1, 122 vom Dichter: *vatis acarus non temere est animus, non fraudem socio puerove incogitat ullam pupillo*.

136 sq. Der *circumscriptor* (14, 237) ist der *tutor* des Knaben. Dieser erscheint durch die *puellares capilli* (zu 3, 186) ganz mädchenhaft.

140 *minor*, vgl. 3, 160 *censu minor*, wo *sarcinulis impar* damit verbunden ist. Kinder, die gestorben waren, ehe sie noch einen Zahn hatten, wurden nie verbrannt, sondern begraben. Man scheute wohl auch die Kosten des *rogus*. Plin. h. n. 7, 72 *hominem prius quam genito dente cremari mos gentium non est*. — *face arcanu* der eleu-

areana, qualem Cereris vult esse sacerdos.
 ulla aliena sibi credit mala? separat hoc nos
 a grege mutorum. atque ideo venerabile soli
 sortiti ingenium divinatorumque capaces
 atque exercendis tradendisque artibus apti 145
 sensum a caelesti demissum traximus arce,
 cuius egent prona et terram spectantia. mundi
 principio indulsit communis conditor illis
 tantum animas, nobis animum quoque, mutuas ut nos
 adfectus petere auxilium et praestare iuberet, 150
 dispersos tahere in populum, migrare vetusto
 de nemore et proavis habitatas linquere silvas,
 aedificare domos, laribus coniungere nostris
 tectum aliud. tutos vicino limine somnos
 ut collata daret fiducia. protegere armis 155
 lapsum aut ingenti nutantem volnere civem,
 communi dare signa tuba, defendier isdem
 turribus atque una portarum clave teneri.
 sed iam serpentum maior concordia, parvit

145 tradendis W: capiendis *supplevit p* ***endis P 155 collata P
 157 defendi** P

sinischen Weihe; dem Ideal sittlicher Reinheit. Wer zur Weihe oder zum Fackelzug der Mysterien (*δαδουρξείν*) Zulafs begehrte, von dem verlangt der Hierophant Sittereinheit und fromme Gesinnung. Diese Mysterien verbreitete in Rom nach einem Versuch des Claudius (Suet. 25) besonders Hadrian. vgl. Ael. Lampr. Alex. Sev. 18 *quoadmodum in Eleusinis sacris dicitur, ut nemo ingrediatur nisi qui se innocentem novit.* Aur. Vict. 14.

143 *a grege mutorum*, wie 8. 56 *animalia muta quis generosa putet nisi fortia?*

144 *ingenium* Vernunft. — Der Mensch vermag Kunst und Wissenschaft (*artes*) zu üben (*exercere*) und zu lehren (*tradere*), d. h. auf andere zu übertragen.

146 *sensum* Gefühl. — Zu *demissum traximus* vgl. die Bemerkung 7, 84.

147 Ovid. met. I 84 *pronaque cum spectent animalia cetera terram, os homini sublime dedit, caelumque tueri iussit et erectos ad sidera tollere cultus.*

149 *animas . . animum*, Cic. Tusc. I 65 *ergo animus divinus est, et quidem, si deus aut anima aut ignis est, idem est animus hominis.* Senec. ep. 95, 52 *natura nobis amorem indidit mutuum et sociabiles (ζῶα πολιτικά) fecit.*

151 Es war dies seit Aristoteles ein *locus communis* der Rhetoren, vgl. Cic. inv. I 1 sq.

155 Das Vertrauen des einen auf den andern (*collata fiducia*) verursacht Ruhe und Sorglosigkeit, die sich gründet auf den Schutz des Nachbarhauses. Vgl. zu 7, 84.

157 *defendier*, vgl. Pers. 1, 28 *digito monstrari et dicier 'hic est', 3, 59 non fallier.*

159 Die ganze Stelle hat den Ausdruck gemäßigter Indignation, und es ist die wichtige Betrachtung, die fast unwillkürlich darauf führt, dafs es in der Welt nicht immer kann so gewesen sein, dafs die Menschheit einst einen bessern, ihrer moralischen Natur gemäfsern Zustand gehabt haben mufs, und der jetzige Zustand der Unnatur, der Zwietracht, Verfolgung und

cognatis maculis similis fera, quando leoni 160
 fortior eripuit vitam leo? quo nemore umquam
 expiravit aper maioris dentibus apri?
 Indica tigris agit rabida cum tigride pacem
 perpetuam, saevis inter se convenit ursis.
 ast homini ferrum letale incude nefanda 165
 produxisse parum est, cum rastra et sarcula tantum
 adsueta coquere et marris ac vomere lassi
 nescierint primi gladios extendere fabri.
 aspicimus populos, quorum non sufficit irae
 occidisse aliquem, sed pectora brachia vultum 170
 crediderint genus esse cibi. quid diceret ergo,
 vel quo non fugeret, si nunc haec monstra videret
 Pythagoras, cunctis animalibus abstinuit qui
 tamquam homine et ventri indulisit non omne legumen?

168 excudere ξ *Scrvius georg. II 539* 170 volta* *P* 171 cre-
 diderant *florilegium* 174 homini *P* omnes *P* *omisso extremo verbo*

Zerstörung nur Verfall der Menschheit und Abfall von Gott und der Natur ist. Dahin deuten die alten Sagen, die schöne sinnvolle Dichtung vom Paradies und dem Sündenfall, und der Mythos der Griechen vom goldenen Weltalter und den darauf folgenden immer schlechteren Zeitaltern.⁷ Heinrich.

160 *maculis* als Abl. mit *similis* zu verbinden wäre prosaisch; es gehört zu dem attributiven *cognatis*, wodurch auch *similis fera* = *cognata fera* wohl eine signifikante Bedeutung erhält. Zum Folgenden vgl. Hor. epod. 7, 11 *neque hic lupis mos nec fuit leonibus, numquam nisi in dispar feris*.

163 *tigride*, wie 6, 270 *orba tigride peior*.

166 *produxisse*, wie *ferrum extendere*, vgl. zu 7, 54. — *cum* während doch. Zur Sache Verg. georg. II 539 *nequum diam audierant infolari classica, nequum inpositos duris crepitare incudibus enses*.

171 Wie sonst zu dem Attributiv eines Substantivs ein zweites gefügt wird in einem Konjunktivischen Relativsatz (*qui, et qui, sed qui* mit Konjunktiv), so steht hier statt des ersten Attributs ein Relativsatz im Indikativ, dem ein zweiter (gegensätzlicher) Attributivsatz im Konjunktiv angereicht wird. Ein Indic. Perf. *crediderunt* wäre hier unmöglich.

172 *fugeret*, vgl. 2, 1 *ultra Sauro-matas fugere hinc libet*.

173 Allerdings geht die Satzung des Pythagoras selbst auf ägyptischen Brauch zurück. Aber darauf kommt es hier nicht an. Pythagoras handelte aus Scheu vor dem menschlichen Geist, den er in diesen Dingen zu erkennen glaubte. Von den Ägyptern konnte Juvenal ein solches Motiv nicht annehmen, da sie eben ein so gräßliches Beispiel un menschlicher Barbarei gegeben hatten.

SATVRA XVI

Quis numerare queat felicis praemia, Galli,
 militiae? nam si subeuntur prospera castra,
 me pavidum excipiat tironem porta secundo
 sidere. plus etenim fati valet hora benigni,
 quam si nos Veneris commendet epistula Marti 5
 et Samia genetrix quae delectatur harena.
 commoda tractemus primum communia, quorum

1 galle $p\omega$ ante 3 lacunam statuerat Iahn

Sat. XVI.

Die Satire behandelt die allgemeinen und besonderen Vorteile des Militärstandes, ist uns aber nicht mehr vollständig überliefert. V. 60 bricht plötzlich ab, ohne daß der angerangene Gedanke zu Ende geführt ist. Da nun im Pithoanus V. 60 der letzte Vers auf der letzten Seite eines Quaternio ist, so ist damit auch der äußere Beweis geliefert, daß die Satire nicht etwa vom Dichter unvollendet hinterlassen, sondern durch den Verlust eines oder mehrerer Blätter im codex archetypus verstümmelt worden ist. Auch fehlt in P jede subscriptio, sogar ein einfaches explicit, während am Ende der übrigen Bücher die subscriptio vorhanden ist. Bedeutungslos ist die Notiz in den Scholien: *ista (satura) a plerisque exploditur et dicitur non esse Iuvenalis*, denn sie ist wahrscheinlich erst entstanden, als die Satire bereits verstümmelt war. Für Juvenals Autorschaft sprechen die historischen Beziehungen und die Ausdrucksweise. Die Satire ist an einen gewissen Gallus gerichtet, den wir nicht weiter kennen. Der Name Gallus kommt aber auch sonst öfters bei Cicero und Suetonius vor.

1 Der Anfang hat Ähnlichkeit mit 15, 1, ja selbst mit 8, 1 und 1, 1. — *felicis* (verwandt mit *fecundus*) fruchtbar, ergiebig, ähnlich wie 59 *felicissimus* = beglückt, mit Vorteilen überhäuft, vielleicht auch 4, 8 *nemo malus felix*, 6, 258 *tu felix ocreas vendente puella*, 13,

187 *felix sapientia*, umgekehrt 13, 142 *nati infelicibus oris*.

2 *subeuntur castra*, wie 6, 419 *balua nocte subit*, 14, 220 *limina castra subit*, 3, 28 *dextram subeunt bacillo*, 4, 10 *terram subitura sacerdos*. — *prospera* glänzend, durch Erfolge ausgezeichnet, wie 10, 97 *sed quae praeclara et prospera tanti*, ähnlich 12, 63 *tempora prospera* günstiges Wetter.

3 Bedingung des Erfolges ist, daß das Regiment (*castra*) an sich angesehen und ruhmreich (*prospera*) ist, dann aber auch, daß dem Neuling bei seinem Eintritt die geheimnisvolle Sternenmacht (7, 299 *sidus et occulti miranda potentia fati*) nicht abhold ist, denn ohne ihre Gunst ist im Leben nun einmal kein Erfolg möglich, vgl. 7, 195 *distat enim quae sidera te excipiant modo primos incipientem edere ragitus*, 9, 33 *nam si tibi sidera cessant, nil facies*.

4 *hora*, vgl. 6, 577 *hora sumitur ex libro*, 6, 581 *capiendo nulla videtur aptior hora cibo, nisi quam dederit Petosiris*. — Auch *benignus* ist ein Lieblingswort des Dichters, vgl. 10, 301. 12. 64. 14. 34.

6 Die Umschreibung des Namens Iuno, der Mutter (*genetrix*) des Mars (Hom. E 892), ist echt juvenalisch, vgl. zu 15, 126.

7 Zuerst soll von den allgemeinen Vorteilen, welche Offiziere und Gemeine gemeinsam haben, gesprochen werden, dann von den besonderen Vorteilen der Offiziere und vielleicht auch der Soldaten. Aber der erste Abschnitt ist zum Teil, der

haud minimum illud erit, ne te pulsare togatus
 audeat, immo etsi pulsetur, dissimulet nec
 audeat excussos praetori ostendere dentes 10
 et nigram in facie tumidis livoribus offam
 atque oculum medico nil promittente relictum.
 Bardaeus iudex datur haec punire volenti
 calecus et grandes magna ad subsellia surae
 legibus antiquis castrorum et more Camilli 15
 servato, miles ne vallum litiget extra

12 oculos ω relictum *om.* P relictos $p\omega$

zweite ganz verloren gegangen. — *commoda* steht an derselben Versstelle 9, 89, und *communia* 13, 110. — Das Verb *tractare* gebraucht sonst Juv. nirgends im Sinne von *exponere*, *explicare* oder *persequi*, vgl. 11, 28 und 9, 53.

8 Das prosaische *haud minimum* gebraucht sonst Juv. nicht. Im Effektivsatz steht hier *ne* wie in: *ros adepti estis, ne quem civem metueretis*. — *togatus* Civilist; ist er Provinziale und nicht zugleich *civis Romanus*, so heißt er, wie V. 33, *paganus*, vgl. 8, 240 *toga* als Friedens- oder Bürgerkleid (opp. *sagum*), 10, 8 *noctitura toga, noctitura petuntur militia*.

9 *dissimulet*, vgl. 9, 70 *ut dissimules, ut mittas caetera*.

10 Die Wiederholung von *audeat* ist satirisch: daß der Civilist dich nicht zu schlagen wagt, ja, wenn etwa er geschlagen wird, es verheimlicht und es nicht einmal wagt mit den deutlichsten Spuren der Mißhandlung vor den Prätor zu treten. Der beleidigte Bürger wendet sich an den städtischen Prätor, dieser aber muß, weil der Beklagte Soldat ist, die Klage der Militärbehörde, in Rom dem *praefectus praetorio*, überweisen, worauf dann ein Militärgericht (*iudices castrensis*) zur Verhandlung eingesetzt wird.

11 Die Geschwulst oder Beule (*offa*, vgl. 2, 33) wird gebildet durch aufgeschwollene blaue Stellen (*tumidis livoribus*) und ist mit Blut unterlaufen (*nigram*).

12 Er hat zwar noch sein Auge (*relictum*), aber in einem solchen Zustande, daß der Arzt die Heilung und Erhaltung desselben nicht sicher versprechen kann.

13 sq. *Bardaeus calecus* metonymisch für *miles hoc calceo indutus*, d. h., wie die Scholien richtig erklären, ein Centurio. Er wird *iudex*, d. h. Vorsitzender der Verhandlung, dem ein *consilium* von *grandes surae*, von altgedienten Soldaten und vielleicht auch Centurionen (17) beigegeben ist. *Ἀρδία* hieß eine Landschaft Illyriens am Adriatischen Meer, die Einwohner *Ἀρδιαῖοι*, später *Ὀβαρδαῖοι*, die man im Lateinischen bald Bardaei bald Vardaei nannte. Nach diesem Volkstamm nannte man einen derben Lederstiefel *calecus Bardaeus* oder nur *Bardaeus* (vgl. 16 *gallica*, sc. *solea*), Mart. IV 4, 5 *lassi vardaicus evocati* der auf langem Marsche durchgeschwitzte Soldatenstiefel. — *ad subsellia* ist mit *datur* zu verbinden: die *grandes surae* bilden die Geschwornenbank. Weil die *milites (evocati?) grandes* oder *magni* sind (Hor. sat. I 6, 73 *magni centuriones*), so müssen die *subsellia* ebenfalls *magna* sein, beides nicht ohne Ironie.

15 sq. Auf *Camillus* wurden alle älteren militärischen Institutionen Roms zurückgeführt. — Durch die Einführung des stehenden Lagers der Prätorianer unter Tiberius (hinter dem Servianischen Wall) wurde der Satz *miles ne vallum litiget extra* für die Römer empfindlicher.

et procul a signis. iustissima centurionum
 cognitio est. igitur de milite nec mihi derit
 ultio, si iustae deferatur causa querellae.
 tota tamen chors est inimica, omnesque manipuli 20
 consensu magno efficiunt, curabilis ut sit
 vindicta et gravior quam iniuria. dignum erit ergo
 declamatoris mulino corde Vagelli,
 cum duo crura habeas, offendere tot caligas, tot
 milia clavorum. quis tam procul absit ab urbe 25
 praeterea, quis tam Pylades, molem aggeris ultra

18 cognitio est igitur *continuabatur* 20 tamen cohors *P corr. B:*
 cohors tamen ω 23 mutinensi *S* 24 caligatos *P* 25

18 Der Dichter identifiziert sich mit dem klägerischen Civilisten: Ich will es gerne zugestehen oder annehmen (denn *est* ist thetischer Indikativ wie 7, 242 und 9, 41), das Verfahren der Centurionen ist der Gerechtigkeit vollkommen entsprechend: es wird folglich in der Sache gegen den Soldaten (*de milite*) die gehörige Satisfaktion (*ultio*) auch mir nicht (*nec mihi*) vorenthalten werden, wenn meine Klage gerechtfertigt ist, aber dann habe ich die ganze Kohorte zum Feind! — *igitur* steht im Satze an erster Stelle noch 6, 210. 9, 20. 10, 285, sonst immer an zweiter, mitunter auch an dritter, niemals aber an vierter Stelle, wie man bisher hier angenommen hat: *iustissima centurionum cognitio est igitur de milite, nec mihi derit ultio*.

19 *querellae* von der gerichtlichen Klage wie 13, 135 *sed si cuncta vides simili fora plena querella*.

20 *chors* verächtlich für *cohors*, die ganze Rotte, denn *chors* wurde ganz gewöhnlich für *stabulum* gebraucht, vgl. Mart. III 58, 12 *vagatur omnis turba sordidae chortis*, Cic. or. II 263 sagt Glaucia zu Metellus: *villam in Tiburte habes, chortem in Palatio*, ebenfalls = Bande oder wilde Rotte (*θηρία*).

21 *consensu magno* durch ihre mächtige, gewaltige Verschwörung. Die Kohorte enthielt drei Manipel oder sechs Centurien.

22 *vindicta* ist die Strafe oder die Buße, die der verurteilte Soldat

erlitten hat, vgl. 13, 180 u. 191. Seine Kameraden sorgen dafür, daß er die Strafe nicht fühlt, hauptsächlich durch Kränkung und Mißhandlung des Klägers und seiner Partei, so daß die Bestrafung nicht nur leicht geheilt oder gut gemacht wird, sondern für den Kläger viel härter und empfindlicher als die früher erlittene Insolenz (*iniuria*) wird, d. h. für die Bestrafung des Soldaten schließlich der Kläger büßen muß, und zwar schwerer als die vorher erlittene Injurie war.

23 *mulino corde* Dummheit, Catull. S3, 3 *mule, nihil sentis*, Plaut. cist. IV 2, 12 *mulo insectior*, es ist der D. des Vagellius (zu 13, 119) entsprechend (*dignum*), es muß einer schon gar so dumm wie Vagellius sein.

24 Vgl. 3, 248 *et in digito clavus mihi militis haeret*.

25 Es muß einer schon recht entfernt von Rom wohnen und ihm darum das Leben in Rom schon sehr unbekannt sein, wenn er es wagt als Beistand eines Civilisten vor dem Militärgericht im Lager der Prätorianer (*ultra molem aggeris*) zu erscheinen. Ähnlich sagt Prop. III 32, 48 *qui quaerit Tatios veteres duosque Sabinos, hic posuit nostra nuper in urbe pedem*, ist sicher ein Neuling oder Fremdling in der Stadt. Vgl. 13, 160 *paucos consume dies et dicere te miserum aude*.

26 Ein solcher Zeuge müßte ein zweiter Pylades sein, der für seinen

ut veniat? lacrimae siccentur protinus, et se excusatos non sollicitemus amicos.

‘da testem’ iudex cum dixerit, audeat ille nescio quis, pugnos qui vidit, dicere ‘vidi’, et credam dignum barba dignumque capillis maiorum. citius falsum producere testem contra paganum possis, quam vera loquentem contra fortunam armati contraque pudorem.

30

praemia nunc alia atque alia emolumenta notemus sacramentorum. convallam ruris aviti

35

improbus aut campum mihi si vicinus ademit et sacrum effodit medio de limite saxum,

35 adquemolumenta *P* aliae *add. p* 38 effoli *P*

Freund die äussersten Gefahren, ja selbst den Tod nicht fürchtet.

27 Vernünftiger ist es den Schmerz und Unwillen über die erlittenen Unbilden zu bemeistern und die Freunde gar nicht zum Beistand anzufordern, da sie ja doch sicher unter allen nur möglichen Ausflüchten ablehnen werden (*se excusatos*). — *lacrimae siccentur*, wie Prop. I 19, 23 *quam vercor ne te contempto, Cynthia, busto abstrahat a nostro pulvere iniquus Amor, cogat et invitam lacrimas siccare cadentes*.

28 Zu *sollicitemus* vgl. 9, 37 *quamvis te blandae tabellae sollicitent*.

29 *da testem*, vgl. 3, 137 *da testem Romae tam sanctum* etc.

30 *nescio quis* auch 1, 130, *nescio quid* 11, 48. — *pugnos*, vgl. 15, 58 *plenos oculorum sanguine pugnos*, 3, 300 *pulsatus rogat et pugnis concisus adorat, ut liceat paucis cum dentibus inde reverti*. — *vidi*, wie 7, 13. Hier enthält *vidi* neben *vidit* einen bitteren Sarkasmus.

31 *et credam*, wie 13, 161 *consume et aude dicere*. Ein solcher Zeuge wäre ein *vir barbatus* (4, 103) oder *capillatus* (5, 30), d. h. ein *homo antiquus et sanctus*, wie etwa 3, 137 der *hospes numinis Idaei*, wie Numa oder Metellus Caecus.

32 *citius* steht dem älteren klassischen Sprachgebrauch entsprechend hier wie 15, 19 und ähnlich wie 10, 225.

33 Tac. h. I 53 *inter paganos corruptior miles*, Suet. Aug. 27 *admisa turba paganorum apud milites*, Tac. h. II 14 *mixtis paganis*, immer im Gegensatz zum Kriegsvolk.

34 *fortunam*, denn die Verurteilung konnte die Beförderung des *miles* hemmen, die Bestrafung sein Ehrgefühl (*pudorem*, zu 8, 83) verletzen, die Sache selbst ihm Schande machen.

35 *alia atque alia* bei Juv. nur hier, doch ist 3, 268 ähnlich: *respice nunc alia atque diversa pericula noctis*. — *emolumenta* auch 3, 22.

36 sq. *sacramentorum* für *militiae*, da der Soldat unter Ableistung des Fahneneides auf den Namen des Imperators in die Armee eintritt. Daher schon Caes. VI 1 *consulis sacramento*, Tac. h. I 5 *miles longo Caesarum sacramento imbutus*. — *convallis* ist das von Bergen umschlossene, *campus* das im weiten Thal liegende Grundstück.

38 *sacrum saxum*, den Terminus, der bei dem ländlichen Flurfeste am 23. Februar mit unblutigen Opfern, wie Kuchen und Spelt, nach alter Sitte verehrt wurde, Ovid. f. II 639 *Terminc, sive lapis, sive es defossus in agro stipes ab antiquis, sic quoque numen habes. Te duo diversa domini pro parte (denn er steht auf der Mitte des Rains, des limen) coronant, binaque scita tibi binaque liba ferunt*. Die

quod mea cum patulo coluit puls annua libo,
 debitor aut sumptos pergit non reddere nummos 40
 vana supervacui dicens chirographa ligni,
 expectandus erit qui lites inchoet annus
 totius populi. sed tunc quoque mille ferenda
 taedia, mille morae; totiens subsellia tantum
 sternuntur, iam facundo ponente lacernas 45
 Caedicio et Fusco iam micturiente parati
 digredimur, lentaque fori pugnamus harena.

Verschiebung des Rainsteins gewährte eine *actio termini moti*. Daran reiht der Dichter das Beispiel einer *actio depositi*, vgl. Walter, Römische Rechtsgeschichte I § 249. II 736.

39 *patulo* erinnert an Verg. VII 115 *patulis nec parcere quadris*, vgl. 13, 74 *patulae vis ceperat angulus arcae*, 3, 277 *patulas defundere pelves*.

40 *pergit non reddere* beharrlich verweigert. Sonst hat Juv. 10, 154 *tamen ultra pergere tendit*, und 14, 122 *ire peragant*, beides gewöhnlicher.

41 ist wiederholt aus 13. 137. Das *chirographum* ist ein einseitiges Bekenntnis über eine aus einem Darlehen herrührende Schuld. Eine solche Handverschreibung galt als Verbalobligation. Daher konnte die Verbindlichkeit der Urkunde leicht bestritten werden (*vanum*), unter dem Vorwande, daß dem Versprechen nicht die nötige und übliche Frage vorangegangen oder daß die Parteien einander gar nicht gegenwärtig gewesen seien. Vgl. Walter, R.-R. II § 574.

42 *qui lites inchoet annus*, der Konjunktiv steht wie in *expectandum est, dum annus inchoet lites*, denn ist das Abwarten auch durch die Verhältnisse gegeben, so hängt es doch immer von dem Willen und den Zweckmäßigkeitgründen des Klägers ab. Die Annahme von Prozessen erfolgte in der Regel nur bis zum 1. September, da in die letzten vier Monate des Jahres zu viele *ludi* und darum auch Gerichtsferien fielen, vgl. zu 6. 69 und Halms Einl. zu Cic. Verr. § 17. Da ferner Verjährung der Prozesse eintrat,

wenn sie innerhalb eines Jahres unter dem Magistratus, bei dem sie eingebracht waren, nicht zu Ende geführt wurden, so mußte der Kläger, wollte er sich gegen Verjährung schützen, den Antritt eines neuen Magistrats abwarten, damit ihm die längste Frist, die Zeit einer ganzen Magistratur, zu gute kam.

43 *totius populi* im Gegensatz zu einem einzelnen Stande, dem Militär.

44 *taedia* Verdrießlichkeiten, vgl. 11, 207 und 7, 34.

45 sq. Denn wenn endlich (*iam*) es so weit ist, daß der Rechtsanwalt (*facundo*) *Caedicius* (vgl. 13, 197) bereits den Überwurf der Toga (zu 9, 29) ablegt und der berüchtigte Trinker *Fuscus* (vgl. 12, 45) in einen ängstlichen Notzustand gerät (*micturiente*), da gehen wir, zum Kampfbereit, wieder auseinander, ziehen ab. Plin. ep. V 9, 1 *descenderam in basilicam Iuliam auditorus quibus proxima comperendinatione respondere debebam. sedebant iudices, decemviri venerant, observabantur advocati, silentium longum, tandem a proetore nuntius: dimittuntur contumviri, eximitur dies.* — Die Beziehung von *micturiente* erläutert bei Macrob. III 16, 15 C. Titius, *vir utatis Lucilianae, in oratione qua legem Fanniam suavit describens homines prodigos in forum ad iudicandum ebrios committentes sic ait: veniunt in comitium: tristes (verstimmt) iubent dicere, quorum negotium est narrare, iudice testes poscit, ipse ut mictum, ubi rediit, ait se omnia audicisse, tabulas poscit, litteras inspicit, vis praevino sustinet palpebras.*

47 *pugnamus* wir führen den Kampf, aber nicht mit Worten und

ast illis, quos arma tegunt et balteus ambit,
quod placitum est ipsis praestatur tempus agendi,
nec res atteritur longo sufflamine litis.

50

solis praeterea testandi militibus ius
vivo patre datur. nam quae sunt parta labore
militiae, placuit non esse in corpore census,
omne tenet cuius regimen pater. ergo Coranum
signorum comitem castrorumque aera merentem
quamvis iam tremulus captat pater; hunc favor aequus

55

48 illi *P* 52 lavare *P* 53 esset *P* 56 favor *Ruperti*:
labor *p* *o*

Rechtsmitteln, sondern mittels des Schneckengangs unserer Gerichtsverhandlungen (*fori*). Denn zur Entscheidung kommt auf diese Weise der Kampf, d. h. der Prozeß, auch, aber freilich durch Verjährung oder Erschöpfung der Parteien. — *harrena*, vom Amphitheater übertragen, ist, wie sonst sehr oft, der Kampf, die Kampfesart, ja sogar der Kreis der Thätigkeit eines Mannes, z. B. Plin. ep. VI 12, 2 *itaque Vettio Prisco quantum plurimum potuero praestabo, praesertim in harrena mea, hoc est apud centumviros*, d. h. auf meinem Felde, wo ich zu verkehren und zu handeln gewohnt bin.

48 *ast illis*, zu 6, 67. — *balteus*, über der Schulter, Verg. XII 941 *amero cum apparuit alto balteus*.

49 Den Soldaten wird in *foro militari* ein Termin leicht und schnell bewilligt. Die Worte *quod placitum est* sind eine Hyperbel gegenüber den *morae*, die der Bürger sich gefallen lassen muß.

50 *res* das streitige Objekt, selbst z. B. eine Injurie. — *sufflamine* ist in übertragener Bedeutung sonst nicht nachweisbar, wohl aber sagte Caes. Aug. bei Senec. contr. exc. 4 praef. 7 p. 414 (Bip.) *Aterius noster sufflaminandus est*, wegen seiner zu großen *velocitas orationis*.

52 Solange der Sohn in der *manus* des Vaters ist, kann er kein Testament machen, weil er eigenes Vermögen nicht besitzt; denn was er erwirbt, erwirbt er dem Vater. Der Soldat dagegen hat das *peculium castrense*. Was er im Dienste

oder sonst durch Geschenke erworben hat, darüber kann der *filius familias miles* als über sein Eigentum frei verfügen, also auch testieren. Vgl. Justinian. instit. II 11—12.

53 *in corpore census* in der Masse des väterlichen Vermögens. Denn nur dieses ist dem Census unterworfen. Sehr geläufig war *corpus imperii* im Gegensatz zu seinen *partes* oder *provinciae*, z. B. Ovid. tr. II 232 *denique ut in tanto, quantum non exstitit unquam, corpore pars nulla est, quae labet, imperii*, man sagte aber auch *corpus patrimonii* in den Rechtsbüchern.

54 *omne regimen* unumschränkte Gewalt. Das Relativum an dritter Stelle im Satze findet sich auch 14, 143 und 10, 46 *defossa in loculos quos sportula fecit emicos*, denn die Präposition zählt nicht als selbständiges Wort, an fünfter Stelle 2, 41 *hirsuto spirant opobalsama collo* || *quae tibi?* ja an sechster Stelle 11, 172 *nudum olido stans* || *fornice mancipium quibus abstinet*. Ähnlich verfährt der Dichter mit den relativen Konjunktionen, z. B. 8, 207. — Der Name *Coranus* ist aus Hor. s. II 5, 55 sqq. entlehnt, denn wie dort der serbica Coranus von dem gierigen Schwiegervater Nasica, so ist hier der miles Coranus von seinem eigenen Vater umworben, der wohl auch die Erfahrung machen muß: *nil sibi legatum praeter plorare* (= οὐλόξεν).

56 *favor aequus* die verdiente Gunst, wie er sie nach seinen Verdiensten erwarten darf, Anerkennung, Hor. ep. II 1, 9 *ploravere*

provehit et pulchro reddit sua dona labori.
 ipsius certe ducis hoc referre videtur.
 ut qui fortis erit, sit felicissimus idem,
 ut laeti phaleris omnes et torquibus, omnes

60

* * *

60 in *P extremi quaternionis extremae paginae versus extremus, cetera desunt*

suis non respondere favorem speratum meritis.

57 *sua dona* die gebührenden Geschenke. — *labor* ist hauptsächlich vom Kampf zu verstehen.

58 *ducis* des Kaisers, zu 4, 145. 7, 21 *ducis indulgentia*.

60 Der letzte Gedanke ist offenbar nicht vollständig erhalten. — *phalerae* sind aus edlem Metall gearbeitete Schildchen oder Medaillons, welche an den Rändern mit Löchern versehen waren, und auf Riemen befestigt wurden. Mit sol-

chen phalerae verzierte man ursprünglich das Riemenzeug der Pferde, die als *donum militare* verliehenen phalerae wurden aber auf einer zittertörnig zusammengefügtten Riemenunterlage über der ganzen Breite des Panzers getragen. Marquardt III 2, 440, wo auch Abbildungen zu finden sind. — Die *torques* sind silberne oder goldene um den Hals zu tragende Ketten, vgl. Horat. III 6, 12 *et adhaerere praedam torquibus exiguis venidet*.



EIGENNAMEN.

- Accius VI 70
 Acestes VII 235
 Achaei III 61
 Achilles I 163 VII 210 VIII 271 X
 256 XI 30 XIV 214
 Acilius *Glabrio* IV 94
 Actiaca carina II 109
 Actor Auruncus II 100
 Aeacus I 10
 Aeacides VIII 270
 Aegaeum XIII 81 246
 Aegyptus VI 527 XV 2 45 116
 Aegyptius nescio quis I 130
 Aelia pauper VI 72
 Aemiliani VIII 3
 Aemilius pons VI 32 Aemilius VII
 124
 Aeneas I 162 V 139 XV 67
 Aeoliae rupes I 8 X 181
 Aethiops II 23 VIII 33 X 150
 Afri V 152 VIII 120 XI 142
 Africa VII 149 X 148
 Agamemnon XIV 286
 Agamemnonides VIII 215
 Aganippe VII 6
 Agathyrsi XV 125
 Agaue VII 87
 Agrippa VI 158
 Agrippinae boletus VI 620
 Ajax VII 115 X 84 XIV 213 XV 65
 Alabanda III 70
 Alba IV 61 Albana arx IV 145 100
 V 33 Albanum vetus XIII 214
 Albina III 130
 Alcestis VI 653
 Alcinous XV 15
 Alcithoe Pacci VII 12
 Alexander XIV 311
 Alledius V 118
 Allobrox Cicero VII 214
 Allobrogici VIII 13
 Alpes X 166 XIII 162
 Ambrosius choraulas VI 77
 Amphion VI 174
 Amydon III 69
 Anchemoli noverca VII 235
 Anchisae nutrix VII 234
 Ancon IV 40
 Ancus V 57
 Andromache VI 503
 Andros III 70
 Antaeus III 89
 Anticatones Caesaris VI 338
 Anticyra XIII 97
 Antigonaë persona VIII 229
 Antilochus X 253
 Antiochus III 98
 Antiphates XIV 20
 Antonius VIII 105 X 123
 Anubis derisor VI 534
 Aonides VII 59
 Apicius IV 23 XI 3
 Apollo I 128 VII 37 XIII 203
 Appi nominis VI 385
 Appula VI 64
 Apulia IV 27 praedia Appula IX 55
 Aquinum III 319
 Arabarches I 130
 Arachne II 56
 Arcadicus iuvenis VII 160
 Archigenes VI 236 XIII 98 XIV 252
 Aricini axes IV 117
 Aristoteles II 6
 Armenia VIII 169 Armenius II 164
 VI 407 550 XI 148.
 Armillatus IV 53.
 Arpinates VIII 237 245
 Artaxata II 170
 Artorius III 29
 Arvina VIII 7
 Arviragus IV 127
 Asia V 56 X 266 Asiani di III 218
 equites VII 14
 Assaracus X 259
 Assyrius orbis II 108
 Astraea VI 19
 Asturici magna domus III 212
 Asylus VI 267

- Athenae III 80 VII 205 IX 101 X
 127 XV 110 = Athenaeum
 Athos X 174
 Atlas VIII 32 XIII 48 XI 24
 Atrous VII 73
 Atrides IV 65 VI 660
 Atticus Iautus XI 1
 Aventinus III 85
 Aufidius moechus IX 25
 Augustus mensis III 9 *princeps* X
 77 VI 118
 Aurelia V 98
 Aurora X 2
 Auruncae alumnus I 20
 Auruncus Aetor II 100
 Automedon I 61
 Autonoes gestibus VI 72
 Bacchanalia III 3
 Baeticus aer XII 42
 Baiiae III 4 XI 49 Baiana cumba
 XII 80
 Baptae II 92
 Bardaeus calcens XVI 13
 Barea *Noranus* III 116 VII 91
 Basilus VII 145 X 222
 Batavi VIII 51
 Bathyllus VI 63
 Bedriaci campi II 106
 Belides multae VI 655
 Bellerophon X 325
 Bellona IV 124 VI 512
 Beneventanus sutor V 46
 Beronice VI 156
 Bibula VI 142
 Bithyni VII 15 X 162
 Bithynicus Volusius XV 1
 Blandus Rubellius VIII 40
 Boccar V 90
 bona dea II 86 VI 314
 Bootes V 23
 Brigantes XIV 196
 Britanni II 161 XV 111 IV 126 bal-
 laena Britannica X 14
 Britannicus VI 124
 Brittones XV 124
 Bromius VI 378
 Bruti IV 103 VIII 182 V 37 XIV 43
 Bruttia fascia visci IX 14
 Bruttidius X 83
 Cacus V 125
 Caedicius gravis XIII 197 facundus
 XVI 46
 Caesar *princeps* IV 51 135 VII 1
 VIII 171 X 86 330 XII 106 XIV
 330 *C. Iulius Caesar* V 4 VI 338
 Caesennia VI 136
 Caesonia VI 616
 Caetronius XIV 86 92
 Caieta XIV 87
 Calenum vinum I 69
 Calliope IV 34
 Calpe XIV 279
 Calvina III 133
 Calvinus XIII 5
 Camenae III 16 VII 2
 Camerini VII 90 VIII 38
 Camillus II 154 XVI 15
 Campania X 283
 Cannae II 155 VII 103 X 165 XI
 200
 Canopus I 26 VI 84 XV 46
 Cantaber XV 198
 Canusina ovis VI 150
 Capena *porta* III 11
 Capito VIII 93
 Capitolia X 65 XIV 91 Capitolina
 quercus VI 387
 Capitolini II 145
 Cappadoes equites VII 15
 Capreae X 72 93
 Carfinia III 69
 Carpathium aequor XIV 278
 Carphophorus VI 199
 Carrinas Secundus VII 205
 Carthago VI 171 X 277
 Carus *Mettius* I 36
 Ca-saudra X 262
 Cassius *et Bruti* V 37
 Castor XIII 152 XIV 260
 Catiena III 133
 Catilina II 27 VIII 231 X 288 XIV 41
 Catinensis pumex VIII 16
 Cato tertius II 40 durus XI 90
 Catulla II 49 X 322
 Catullus *Messalinus* IV 113 *mimo-*
graphus VIII 186 XIII 111 *amicus*
poetae XII 29 37 93
 Catulus *aliquis* III 30 Catuli mino-
 ribus II 146
 Cecropides VIII 46 53
 Cecropis VI 187 Cecropia Cotyto
 II 92
 Celadus VII 215
 Celaeno VIII 139
 Celsus *Cornelius* VI 245
 [Censennia] VI 136
 Ceres III 320 VI 50 IX 24 X 112
 XIV 219 263 XV 141
 Cethegus II 27 VIII 231 X 287
 Chaerippus VIII 95
 Chaldaei VI 553 X 94
 Charybdis V 102 XV 17
 Chatti IV 147
 Chione III 136
 Chiro III 205

- Chrysippus II 5 XIII 184
 Chrysogonus VI 74 VII 176
 Cicero VII 139 214 VIII 244 X 114
 Cilix IV 121 piratae Cilicum VIII 94
 Cimbri VIII 249 XV 124
 Circe XV 21
 Circeis ostrea IV 140
 Cirrha VII 64 Cirrhaeus vates XIII 79
 Claudius Caesar V 147 VI 115 XIV 330
 Cleanthas archetypus II 7
 Cleopatra II 109
 Clio VII 7
 Clitumni pasena XII 13
 Clodius II 27 VI 345
 Clotho IX 135
 Cluvia II 49
 Cluvientis I 80
 Clytaemnestra VI 656
 Coeles VIII 264
 Codrus III 203
 Colchis *Medea* VI 643
 Collina turris VI 291
 Commagenus haruspex VI 550
 Concordia I 116
 Coptus calida XV 28
 Coranus XVI 54
 Corbulo III 251
 Coreyraea XV 25
 Cordi Theseis I 2
 Corinthos uncta VIII 113
 Corinthus stupidus VIII 197
 Cornelia mater Gracchorum VI 167
 Corsica mullum misit V 92
 Corvinus I 108 VIII 5 *amicus poetae*
 XII 1 93
 Corybanta videbis V 25
 Corycia puppis XIV 267
 Corydon IX 102
 Coryphaeus VIII 62
 Cosmi ahenum VIII 86
 Cossus III 184 VIII 21 captator X 202
 Cotta V 109 VII 95
 Cotyto II 92
 Coa conchyliia VIII 101
 Crassus X 108
 Cremera II 155
 Crepereius Pollio IX 6
 Cressa *Phaedra* X 327
 Cretae de litore passum XIV 270
 Creticus II 67 78 VIII 38
 [Cretonius] aedificator XIV 86 92
 Crispinus I 27 IV 1 14 24 108
 Crispus *Vibius* IV 81
 Croesus X 274 XIV 328
 Cumae III 2 321 IX 57
 Curii II 3 153 VIII 4 XI 78
 Curtius bacca XI 31
 Cyane VIII 162
 Cyaneae XV 20
 Cybele II 111 XIV 263
 Cycelas VI 563
 Cyclopes XV 18
 cynici XIII 121 XIV 309
 Cynthia VI 7
 Daci IV 111
 Dacicus VI 205
 Daedalus III 25
 Damasippus VIII 185
 December VII 97 aquilo IX 68
 Decii VIII 254 XIV 239
 Delphis oracla VI 555
 Demetrius III 99
 Democritus X 34
 Demosthenes X 114
 Deucalion I 81
 Diana III 320 X 292 XV 8
 Diomedaeae I 53
 Diphilus aliquis III 120
 Dolabella VIII 105
 Domitius VIII 228
 Dorica Ancon IV 40
 Doris III 94
 Drusus VIII 21 40 III 238
 Echion citharoedus VI 76
 Egeriae vallis III 17
 Electra VIII 218
 Elissa VI 435
 Elpenor XV 22
 Endymion tuns X 318
 Ennosigaeus X 182
 Epicuri horti XIII 122 XIV 319
 Epona VIII 157
 Eppia nupta senatori VI 82 104 114
 Erinys VII 68
 Eriphylae multae VI 655
 Esquiliae III 71 V 78 XI 51
 Etruscum aurum V 164
 Euander XI 61
 Euganea agna VIII 15
 Eumenides XIV 285
 Euphranor III 217
 Euphrates I 104 VIII 57
 Europe VIII 34
 Euryalus VI 81
 Fabii II 146 VIII 14 191 XI 90 Fa-
 bius Gurgus VI 266 VII 95
 Fabrateria III 224
 Fabricius censor II 154 IX 142 XI
 91 Veiento IV 129
 Fabulla II 68
 Faesidius III 32

- Falernum *vinum* IV 438 VI 303
 430 IX 116 XIII 216 ulmi Falerna-
 nae VI 150
 Fausti *poemata* VII 12
 Fidenae VI 57 X 100
 Flaccus *Horatius* VII 227
 Flaminia *via* I 61 171
 Flavius ultimus IV 37
 Flora *dia* XIV 262 *meretricia* II 49
 Fonteius consul XIII 17
 Frontonis *domus* I 12
 Frusino III 224
 Furiae XIII 51
 Fuscus XIV 1
 Fuscus *Cornelius* IV 112 XVI 46 si-
 tiens coniux Fusci XII 45
 Gabba V 4
 Gabii III 192 VI 56 VII 4 X 100
 Gades X 1 Gaditana XI 162
 Gaetulice seu tu Silanus VIII 26
 Gaetuli V 53 59 X 158 XI 140 XIV
 278
 Galba VIII 5 II 104 VIII 222
 Galla I 125
 Galli XI 113 Gallus textor IX 30
 Gallia VII 148 XV 111 Gallica altera
 VII 16 Gallicus axis VIII 116
 Gallicus XIII 157
 Gallitta lecuples orba XII 99 113
 Gallius XVI 1
 Gallus VII 144
 Ganges X 2
 Ganymedes Pacis IX 12. V 59
 Gaurus IX 57 Gaurana ostrea VIII 86
 Germani XIII 164
 Germanicus VI 205
 Geticae pruinæ V 50
 Gillo I 40
 Glaphyrus citharoedus VI 77
 Gorgo XII 4 Gorgoneus caballus III
 118
 Gracchi II 24 VI 169 Gracchus sa-
 lilius II 117 143 VIII 201 210
 Gradius II 128 XII 113
 Grai VIII 226 X 138 XI 100 XV
 110 Graeci III 61 114 VI 16 XIV
 89 Graeculus III 78 VI 186 Grac-
 cia X 174 XIV 249
 Gurges Fabius VI 266
 Gyara I 73 X 170
 Haemus III 99 VI 198
 Hamillus X 224
 Hammonis tons VI 555
 Hannibal VI 170 291 VII 161 X
 147 XII 108
 Hector X 259
 Hedyneles VI 383
 Heliadum crustae V 38
 Heliodoros VI 373
 Helvidius *Piscus* V 36
 Helvina Ceres III 320
 Heraclae I 52
 Hercules II 20 III 89 V 125 X 361
 XIII 48 151 XIV 99 Hercules
 VIII 14 XIII 82 XIV 280
 Hermarchus aliquis III 120
 HERNICUS XIV 180
 Hesperidum serpens XIV 111
 Hiberina VI 53
 Hippolytus X 325
 Hirpinus VIII 63
 Hirrus X 222
 Hispania VIII 116 X 151
 Hispo II 50
 Hispalla VI 74 XII 11
 Hister *amnis* VIII 170
 Hister II 58 Pacuvius XII 111
 Homerus VI 437 VII 38 X 216 XV
 69 Homericus Gradivus XIII 113
 Horatius *Flaccus* VII 62
 Hyacinthi VI 119
 Hylas urnam secutus I 164
 Hymetto vicinus XIII 185
 Hyperboreus axis VI 470
 Iannus VI 386 394
 Iarbas V 45
 Iason mercator VI 153
 Idaea antra III 41 Idaeum numen
 III 138 XI 194
 Idumaea porta VIII 160
 Iliac X 261 XI 180 Iliacus puer
 XIII 43
 Ilyricum latus VIII 117
 Indi VI 337 466 XI 125 Indica tigris
 XV 163
 Io si iusserit VI 526
 Ionium late solantera VI 93
 Iphigenia XII 119
 Isaeus III 74
 Isis VI 529 IX 22 XII 28 XIII 93
 Isiacia leua VI 489
 Ister *civitas* Hister
 Italia III 171 X 154 XII 78
 Ithacus Vlixes X 257 XIV 287 XV 26
 Iudaei III 14 VI 543 547 Iudaicum
 ius XIV 101
 Iulia II 32
 Iulius *mensis* II 70 lex Iulia II 37
 VI 38
 Iulus VIII 42 XII 70
 Iuncus consul XV 27
 Iuno II 98 VI 48 619 VII 32 XIII 40
 Iuppiter V 79 VI 15 59 VIII 156

- X 38 188 268 XI 116 XII 6 89
 XIII 41 114 XIV 81 206 271
 Iuvernæ litorea II 160
 labyrinthi mugitus I 53
 Lacedæmonius orbis XI 175
 Lacerta russatus VII 114
 Læchæsis III 27 IX 136
 Ladas XIII 97
 Lælius XIV 195
 Lænas captator V 98
 Læstrygonæ XV 18
 Lagi moenia VI 83
 Lamiæ IV 154 VI 3-5
 Laomedontiades VI 326
 Lappa Bubrenis VII 72
 Larga adultera XIV 25
 Laronia II 36 65
 Lateranus VIII 147 151 167 Late-
 rani X 17
 Latinae *vivæ* monumenta I 171 V 55
 Latina pubes VI 287 637 VIII 256
 Latinus I 36 VI 44
 Latium XII 103 rebus Latiis XI 115
 Latonæ gens VI 176 X 292
 Lavina sedes *Iulii* XII 71
 Laurenti in agro I 107
 Laureolus VIII 187
 Leda VI 63
 Lentulus *Catilinarius* X 287 *poë-
 tarum patronus* VII 95 *mimum
 agens* VIII 187 *vir adulteræ* VI 80
 Lepidi VI 265 VIII 9
 Leucade unda VIII 241
 Libitinam evaserit æger XII 122
 Liburnus ingens III 240 IV 75 VI 477
 Libye V 119 XI 25
 Licinus prædives I 109 XIV 306
 Ligustica saxa III 257
 Liparæa XIII 45
 Longinus X 16
 Lucani VIII 180
 Lucanus *poeta* VII 79
 Lucilius I 165
 Lucretia X 293
 Lucrinum saxum IV 141
 Lucusta I 71
 Lugudunensis ara I 44
 Lycisca VI 123
 Lycius puer XI 147
 Lyde II 141, cf. VI 595
 Machæra VII 9
 Maculonis aedes VII 40
 Maecenas I 66 VII 94 XII 39
 Maedi VII 132
 Maeotis ara XV 115 glaciæ Maeco-
 tica IV 42
 Mamerci VIII 192
 Manilia accusat VI 243
 Marcelli II 145
 Marius *Priscus* I 49 VIII 120
 Maro *Vergilius* VI 436 VII 227 XI
 180
 Mars I 8 II 31 VI 59 IX 101 X 83
 314 XIII 79 XIV 261 XVI 5
 Marsi III 169 XIV 180
 Marsya victus IX 2
 Massa *Babius* I 35
 Matho causidicus I 32 VII 129 XI 34
 Maura VI 307 X 224
 Mauri III 79 V 53 VI 308 337 VII
 120 X 148 XI 125 XIV 196
 Media II 49
 Medullina crisaus VI 322
 Medus *Xerxes* X 177
 Megalesia VI 69 XI 193
 Melanippæ persona VIII 229
 Meleagri aper V 115
 Memnon XV 5
 Memphitide terra XV 122
 Menoecus Thebas dilexit XIV 240
 Mentor VIII 104
 Meroe VI 528 XIII 163
 Messalina X 333
 Metellus caecus VI 265 *dux belli
 Sertoriani* XV 109
 Mevia I 22
 Micipsæ V 89
 Miletos VI 296
 Milo *et Clodius* II 26
 Minerva III 139 219 X 116 XIII 82
 Minturnarum paludes X 276
 Mithridates XIV 252
 Modia III 130
 Moesi fortes IX 143
 Molossus *Pyrrhus* XII 108 XIV 162
 Montanus *T. Iunius* IV 107 131
 Monychus ornos iaculatur I 11
 Moyses XIV 102
 Mucius cum Coclite VIII 264 *Luci-
 lianus* I 154
 Musarum aedis VII 37
 Mycale V 141
 Mycenis ingulata *Iphigenia* XII 127
 Myronis signa VIII 102
 Nabataeus saltus XI 126
 Naevolus IX 1 91
 Narcissus XIV 329
 Natta XIII 96
 Neptunus XIII 81 152
 Nero IV 137 VI 615 VIII 72 170
 193 212 223 X 15 308 XII 129
 calvus Nero *Domitianus* IV 38
 Nestor IV 326 XII 128

- Nilus VI 83 X 149 XIII 27 XV 123
 Niliacae plebis I 26
 Niphates VI 409
 Nortia *dea* X 74
 Novius XII 111
 Numa III 16 138 VI 343 VIII 156
 Numantini *scipiones* VIII 11
 Numidae IV 100 VII 182
 Numitor VII 74 pirata Cilicium VIII 93
 Nysa VII 64

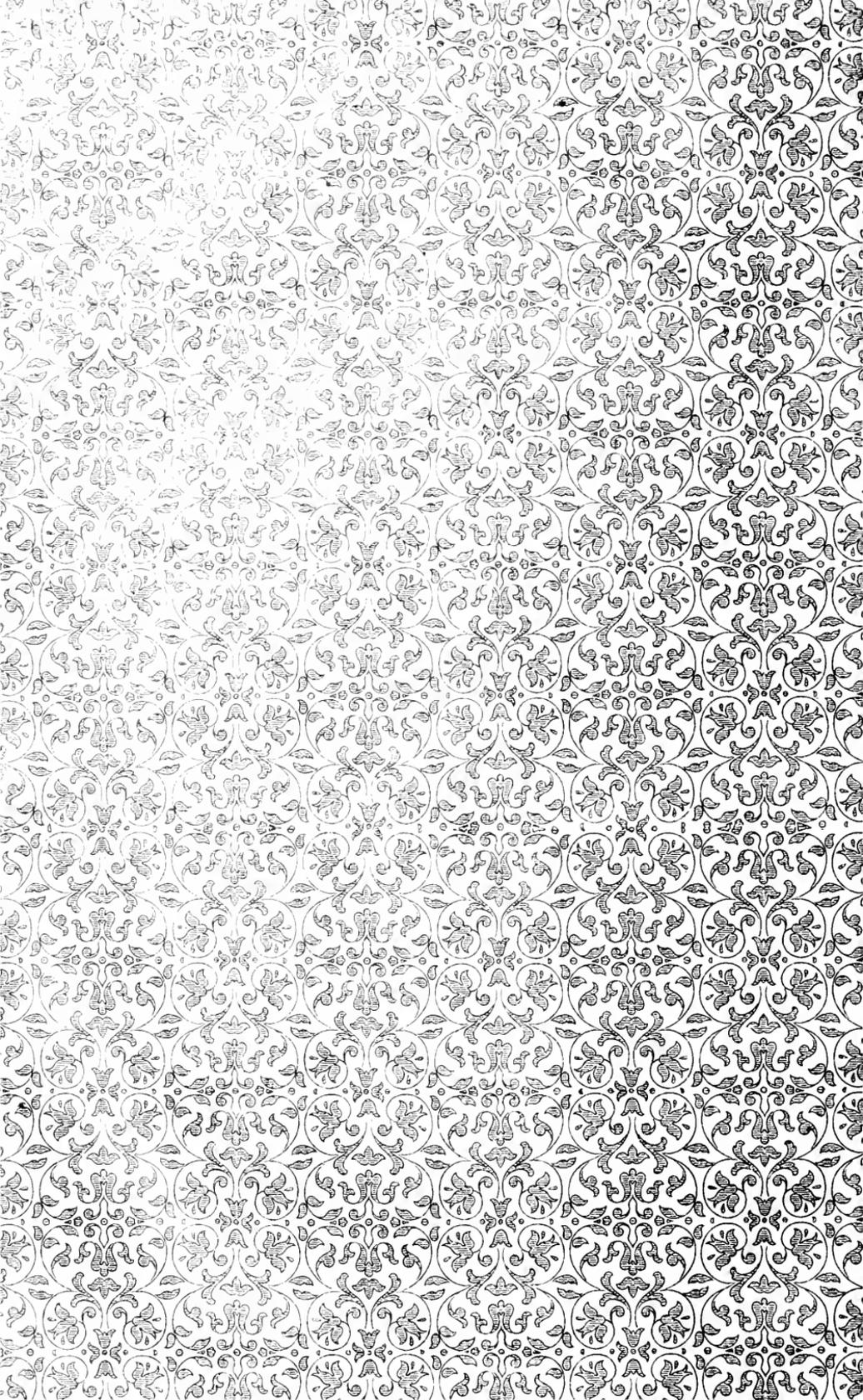
 Oceanus II 2 X 149 XI 94 113 XIV
 283
 Octavius VIII 242
 Ogulnia ludos spectat VI 352
 Olynthi callidus emptor XII 47
 Ombi XV 35
 Oppia X 220 322
 Orcaes II 161
 Orestes *tragoedia* I 6 VIII 220
 Orontes Syrus III 62
 Osiris VI 541 VIII 29
 Ostia VIII 171
 Othonis lex *theatralis* III 159 XIV
 324 *Otho Aug.* II 99 VI 559

 Pacci Alcithoe VII 12
 Pacius orbis XII 99
 Pactolus XIV 299
 Pacuvius Hister XII 112 125 128
 Paeon parca VI 172
 Palaemon VI 452 VII 215
 Palatium II 106 IV 31 Palatinum
 cubile VI 116
 Palfurius *Sura* IV 53
 Pallas I 109
 Pansa VIII 96
 Parcae XII 64
 Paris *Troianus* X 264 *pantomimus*
 VI 87 VII 87
 Parrhasii tabulae VIII 102
 Parthenii lances XII 44
 Parthus VI 407
 Paulus II 146 VIII 21 *causidicus*
 VII 143
 Pax I 115 IX 23
 Pedro VII 129
 Pegasus IV 77
 Peleus X 256 XIV 214
 Pelides III 280
 Pellaeus *Alexander* X 168
 Pelopea VII 92
 Penates XIV 320
 Penelope II 56
 Peribomius II 16
 Persicus orborum lantissimus III 221
 poetae amicus XI 57
 Persica regna XIV 328

 Petosiris VI 581
 Phaeaces V 151 XV 23
 Phalaecum admoto tauo VIII 81
 Paros VI 83 Pharium acetum XIII
 85 Tyrrhena pharos XII 76
 Phiale X 238
 Phidiaeum ebur VIII 103
 Philippica *Ciceronis* X 125
 Philippus XIII 125
 Philomela VII 92
 Phoebi balnea VII 233
 Pholus sitiens XII 45
 Phryges VI 585 VII 236 XI 147
 XII 73
 Picens IV 65 Picena mala XI 71
 Picus VIII 131
 Pierides IV 36 Pieria umbra VII 8 69
 Pisaea oliva XIII 99
 Piso V 109
 Pittacos II 6
 Pluton torvus XIII 59
 Poenus miles X 155 *l'unica proelia*
 XIV 161
 Polio VI 387 VII 176 Crepereius
 Pollio IX 7 XI 43
 Pollittae II 68
 Polychiti signa III 217 VIII 103
 Polyphemus IX 64 XIV 20
 Polyxena X 262
 Pompeius *Magnus* X 108 283 *co-*
 mies Domitiani IV 110
 Pompina palus III 307
 Pontia VI 638
 Ponticus *poetae amicus* VIII 1 75
 179
 Pontus IV 43 X 273 Pontica medi-
 camina VI 661 serpens XIV 114
 Posides XIV 91
 Postumus VI 21 28 377
 Praeneste III 190 XIV 88
 Priamus X 258
 Priapus II 95 VI 316
 Prochyta III 5
 Procne VI 644
 Proculae II 68 lectus Procula minor
 III 203
 Proculeius *Horatianus* VII 94 *ce-*
 tulae cultor I 40
 Prometheus IV 133 VIII 133 XV 85
 Protogenes aliquis III 120
 Psecas VI 491
 Pudicitiae ara VI 1 308
 Pygmaei VI 506 XIII 168
 Pylades XVI 26
 Pylus *Nestor* X 246
 Pyrenaicum transit *Hannibal* X 151
 Pyrrha I 84 XV 30
 Pyrrhus XIV 162

- Pythagoras XV 173 Pythagorei III 229
 Pythia vates XIII 199
 Quintilianus de rhetore consul VI 75 280 VII 186 189
 Quintilla VII 75
 Quirinus II 133 III 67 VIII 259 gemini Quirini XI 105
 Quirites III 60 163 VII 47 X 45 109
 Ravola IX 4
 Remi turba X 73
 Rhadamanthus XIII 197
 Rhenus VIII 170
 Rhodope IX 4
 Rhodos VI 296 imbellis Rhodios VIII 113
 Roma II 39 III 41 83 137 165 183 314 319 IV 38 V 90 VII 4 138 VIII 237 243 X 122 279 XI 46 197
 Romani III 119 V 58 X 138 XIV 100 160
 Romuleae simulacra ferae XI 104
 Rubellius Blandus VIII 39
 Rubrenus Lappa VII 72
 Rubrinus *Gallus* IV 105
 Rufus Allobrox Cicero VII 213 214
 Rutilae gibbus X 294
 Rutilus XI 2 XIV 13
 Rutulus *Turmus* I 162 VII 68 Rutuli montes VI 637 XII 105
 Rutupinus fundus IV 141
 Sabini III 85 X 299 Sabina bellum dirimens VI 164 mensa Sabella III 169
 Saguntos XV 114 Saguntina lagona V 29
 Salamine rediit *Xerxes* X 179
 Saleius *Bassus* VII 80
 Samiramis II 108
 Samos III 70 Samia harena *Iunonis* XVI 6
 Samothracum arae III 144
 Santonicus cucullus VIII 145
 Sardanapalli cenae X 362
 Sarmata III 79
 Sarmatus V 3
 Sarrana anlaea togae X 38
 Saturnus VI 1 570 XIII 40
 Saufeia pro populo faciens VI 320 IX 117
 Sauromatae II 1 XV 125
 Scantinia lex II 44
 Scauri II 35 VI 604 XI 91
 Scipiadae II 154
 Scylla XV 19
 Scythicae volucres XI 139
 Secundus Carrinas VII 204
 Seianus X 63 ss.
 Seius Titiusque IV 13
 Seleucus *citharoedus* X 211
 Semiramis *vide* Samiramis
 Seneca V 109 VIII 212 X 16
 Senones VIII 234
 September VI 517 XIV 130
 Seres quid agant VI 403
 Sergius VI 112 279 Sergiolus VI 105
 Seriphos VI 564 X 170
 Serranus VII 80
 Sertorius Bibula ardet VI 142
 Servilia X 319
 Setinum *vinum* V 34 X 27 XIII 213
 Sextus cevens II 21
 Sibylla VIII 126 III 3
 Siculi V 100 VI 486 VII 236 IX 150 XIII 50
 Sicyon III 69
 Signinum pirum XI 73
 Silanus VIII 27
 [Silius] X 330 sqq.
 Silvanus VI 447
 Siren XIV 19
 Socratici II 10 XIV 320
 Solon X 274
 Solymae leges VI 544
 Sophocleus *colthurnus* VI 636
 Sora III 223
 Sostratus X 178
 Spartana chlamys VIII 101 218 XIII 199
 Statii Thebais VII 83
 Stentora vincere XIII 112
 Stheneboea X 327
 stoici III 116 XIII 121 XV 109
 Stoicidae II 65
 Stratocles III 99
 Stygius gurgis II 150
 Subura III 5 V 106 X 156 XI 51 141
 Sulla I 16 II 28
 Sulmonensis VI 187
 Superbus rex VI 524
 Sybaris VI 296
 Sycambri torvi IV 147
 Syenes porta XI 124
 Syphacis castra VI 170
 Syria VIII 169 Syri III 62 VI 351
 Syrium pirum XI 73
 Syrophoenix VIII 159
 Tagus III 55 XIV 299
 Tanaquil tua VI 566
 Tarentum petulans VI 297

- Tarpeius Iuppiter VI 47 XII 6 XIII 78
 Tatus XIV 160
 Taurica ara XV 116
 Tauromenitanae rupes V 93
 Telamon XIV 214
 Telephus I 5
 Telesinus VII 25
 Tentyra XV 35 76
 Tereus Fausti VII 12
 Terpsichoren suam odit VII 35
 Teucrorum proles VIII 56
 Teutonicus currus *Marii* X 282
 Thabraca X 194
 Thais III 93
 Thaletis mite ingenium XIII 184
 Thebae XIII 27 XIV 240 Thebae
 Fausti VII 12
 Thebais *Statii* VII 83
 Thebe XV 6
 Themison X 221
 Theodori ars VII 177
 Thersites VIII 269 XI 31
 Theseis Cordi I 2
 Thessaliae campi VIII 242
 Thraces III 79 VI 403 XIII 167
 Thrasea *Pactis* V 36
 Thrasyllus VI 576
 Thrasyrnachi exitus VII 204
 Thyestae syrma VIII 228
 Thyle XV 112
 Thymele I 36 VIII 197 tunc rustica
 VI 66
 Tiberinus *piscis* V 104 *annis* VIII
 265
 Tiberis III 62 VI 522 VII 121 XIV
 202
 Tibur III 192 XIV 87 de Tiburtino
 agro haedulus XI 65
 Tigellinus *Sofonius* I 155
 Tiresias XIII 249
 Tirynthius *Hercules* XI 61
 Tisiphone qua exagitaris VI 29
 Titan *Prometheus* XIV 35 Titanida
 -pugnam VIII 132
 Titius Seiusque IV 13
 Tongilius VII 130
 Tralles III 70
 Trebius V 19 135
 Trifolinus ager IX 56
 Troia Priamus X 258 Troianum
 ignem Alba servat IV 61
 Troica *Neronis* VIII 221
 Troiugeniae I 100 VIII 181 XI 95
 Trypherus XI 137
 Tuccia VI 64
 Tullia VI 307
 Tullius *Serrius* VII 199
 Tullus *Hostilius* V 57
 Turnus XII 105 XV 65
 Tuscan *Sciamus* X 74 de Tusca
 Graecula VI 186 Tuscii libelli
 XIII 62 I 22 VI 289 VIII 180
 XI 108
 Tydides XV 66
 Tyndaris *Clytaemnestra* VI 657
 Tyriae lacernae I 27 VI 256 VII 131
 X 334 Tyrius Hannibal XII 107
 Tyrrhena pharos XII 76 V 96 VI 92
 Vagellius declamator XIII 119
 XVI 23
 Varillus infamis II 22
 Vascones XV 93
 Vealegon III 199
 Veiento *Fabricius* III 185 IV 113
 123 VI 113
 Venafranum *oleum* V 86
 Ventidius *Bassus* VII 199 *laetus*
 XI 22
 Venus II 31 IV 40 VI 138 300 570
 VII 25 X 209 290 362 XI 167
 XVI 5
 Venusina lucerna *Horati* I 51
 Venustilla VI 167
 Vergilius *Maro* VI 435 VII 69
 Verginia X 294
 Verginius *Rufus* VIII 221
 Verres II 26 III 53 VIII 106
 Vesta VI 386 minor *Albae* IV 61
 Vestinus senex XIV 181 Vestinum
 scortum III 135
 Vettius VII 150
 Victoria I 115
 Vindex *Julius* VIII 222
 Virro V 39 43 99 128 134 149 156
 IX 35
 Vlixes IX 65 XI 31 XV 14
 ultor Mars XIV 261
 Vlubris vacuis aediis X 102
 Vmber XII 14
 Vmbrius III 21
 Volesi VIII 182
 Volscorum *Arpinates* VIII 215
 Volsinii III 191
 Volusius Bithynicus XV 1
 Vrbicus VI 71
 Vrsidius moechorum notissimus VI
 38 42
 Vulcanus I 9 X 132 XIII 45
 Zacynthos XV 114
 Zalaces Armenius II 164
 Zeno XV 107



40341

Juvenal

LL
J974Wc

Saturac; ed. by Weidner. Ed. 3, rev.

**University of Toronto
Library**

**DO NOT
REMOVE
THE
CARD
FROM
THIS
POCKET**

Acme Library Card Pocket
Under Pat. "Ref. Index File"
Made by LIBRARY BUREAU

